Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 492. **Sonntag** den 27. September 1903. **97. Jahrgang.**

Für Monat

Oktober

kann das täglich zweimal erscheinende „Leipziger Tageblatt“ zum Preise von

Mark 1,00

(Mark **1,25** bei freier Zustellung ins Haus) sowohl durch sämtliche Zeitungsspediteure, wie auch durch die nachstehenden Ausgabestellen bezogen werden.

Ausgabestellen des „Leipziger Tageblattes“:

Im Zentrum. (Telephon-Nr.)
Brühl 53, E. F. Schubert's Nachf., Kolonialwarenhdlg.
Katharinenstr. 14, L. Lösche, Cigarrenhdlg. 2935
Ritterstr. 4, Lincksche Leihbibliothek und Buchhdlg.

Im Norden.
Gerberstr. 8, H. L. Krüger, Butterhdlg. 8624
Gneisenaustr. 12, B. Uhlich, i. Fa. Ida Hartmann, Papierhdlg.
Löhrstr. 15, E. Heyer, Kolonialwarenhdlg. 979
Porsstr. 32 (Ecke Berliner Straße), F. W. Kietz, Kolonialwarenhdlg.

Im Osten.
Johannisgasse 8, Hauptexpedition 222
Ostplatz 4, Alfred Liste, Cigarrenhdlg.
Rauftsche Gasse 6, F. Fischer, Kolonialwarenhdlg.
Schützenstr. 5, J. Schümichen, Kolonialwarenhdlg. 1178
Tauchaer Str. 13, E. R. Reichel, Drogenhdlg. 8341

Im Süden.
Arndtstr. 35, J. F. Canitz, Kolonialwarenhdlg. 3033
Bayerische Str. 45, H. Neumeister Nachfl., Cigarrenhdlg. 3984
Königsplatz 7, L. Lösche, Cigarrenhdlg. 7505
Sternwartenstr. 24, Hans Pahltzsch, Kolonialwhdl. 2390
Zeitzer Str. 35, B. Küster, Cigarrenhdlg.

Im Westen.
Beethovenstr. 21, Th. Peter, Kolonialwarenhdlg. 3901
Frankfurter Str. 22 (Ecke Waldstr.), L. Siewert, Kolonialwarenhdlg.
Nonnenstädter Steinweg 1, O. Engelmann, Kolonialwhdlg. 2151
Waldstr. 39, G. Betterlein, Kolonialwarenhdlg.
Westplatz 32, M. Leißner, Cigarrenhdlg. 2402

In den Vor- und Nachbarorten.
Anger-Crottendorf, B. Friedel, Cigarrenhdlg., Zweinaundorfer Str. 6, O. Oehler, Bernhardstr. 51
Connewitz, Frau Fischer, Hermannstr. 23
„ Fritz Koch, Pegauer Straße 17
Eutritzsch, Moritz Nötzgerath, Cig.-Gesch., Delitzsch. Str. 25 820
Gautzsch, Joh. Wolf, Ecke Rinz- und Oetzscher Str.
Gohlis, Robert Altner Nachfl., Lindenth. Str. 6 820
„ Paul Schmidt, Brüderstraße 8
Kleinzschocher, G. Grützmann, Zschocherische Str. 7a in L.-Plagwitz 2586
Leutzsch, Albert Lindner, Wettiner Str. 51 in L.-Lindenau
Lindenau, Alb. Lindner, Wettiner Str. 51 in L.-Lindenau
Möckern, Paul Schmidt, Brüderstr. 8 in L.-Gohlis
Neustadt, Paul Kuck, Annonc.-Exped., Eisenbahnstr. 1
Neuschönefeld, Paul Kuck, Annoncen-Exp., Eisenbahnstr. 1
Oetzsch, Carl Scheffel, Ecke Ost- und Mittelstr. 6475
Plagwitz, G. Grützmann, Zschocherische Str. 7a 2586
Probstheida, Reinhard Sachse, Buchbindergeschäft
Reudnitz, W. Fugmann, Marschallstr. 1 1516
„ O. Schmidt, Kohlgartenstr 67 1739
„ Bernh. Weber, Gabelsbergerstr. 11
Schleußig, G. Grützmann, Könneritzstr. 56 2586
Sellerhausen, O. Oehler, Anger-Crottendorf, Bernhardstraße 51, part.
Stötteritz, O. Oehler, Anger-Crottend., Bernhardstr. 51, p.
Thonberg, R. Häntsch, Reitzenhainer Str. 58
Volkmarsdorf, Paul Kuck, Ann.-Exped., Eisenbahnstr. 1
„ Georg Niemann, Konradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.)
Wahren, Paul Schmidt, Brüderstr. 8 in L.-Gohlis

Aus der Woche.

Als im vorigen Herbst zu Lübeck die Sozialdemokraten beschlossen, 1903 ihren Parteitag in Dresden zu halten, konnte man kaum vermuten, daß die Wahl des Ortes eine besondere Beziehung zu den großen Reichstagswahlen haben würde, die dann schon vorüber sein mußten. Seitdem aber der Juni dieses Jahres gerade unsere sächsische Heimat als den fruchtbarsten Nährboden sozialdemokratischer Mandate erwiesen hatte, wurde jedes Genossen Brust geschwellt von der stolzen und frohen Erwartung, an der Stätte des Reichstag-Sieges ein Freudenfest sonder Gleichen zu feiern. Wie viel ist schon vor Wochen und Monaten vom Dresdener Siegesfest in den sozialdemokratischen Blättern zu lesen gewesen! Auch ohne ängstlich zu sein, konnte mancher Politiker unseres Heimatlandes mit Unbehagen und Sorge den Orgien dieser übermütigen Triumphatoren entgegensehen.

Weder hüben noch drüben haben sich Hoffnungen oder Befürchtungen dieser Art erfüllt. Das Gegenteil des Erwarteten ist eingetreten. Die Genossen lassen die Köpfe hängen und ihre Gegner haben zu Kleinmut auch nicht den geringsten Anlaß mehr. Das Widersinnigste und Schlimmste sei in Dresden Ereignis geworden, so klagt heute ein sozialdemokratisches Blatt; der große Moment habe bei der Sozialdemokratie ein kleines Geschlecht gefunden. Man habe in Dresden die Agitationsmappe der Gegner mit reichlichstem Material gefüllt. „Wir müssen uns des Dresdener Parteitages schämen. Er hat nicht nur nichts geleistet, sondern der Partei schwer verwindlichen Schaden zugefügt.“ Dieses Urteil, auf dessen Ton fast alle Betrachtungen der großen und der kleinen Sozialistenblätter gestimmt sind, erweist sich als richtig. Hätte vor den Reichstagswahlen dieser Parteitag stattgefunden, so wäre der Erfolg der Sozialdemokratie hinter den Ergebnissen des 16. Juni weit zurückgeblieben. Mit der Magerkeit des tatsächlichen Inhaltes und des Ergebnisses der Debatten hätte sich die Wählerschaft vielleicht abgefunden. Auch dem Wortlaute der von Bebel und seinem Anhange eingebrachten Resolution können wir keine übermäßige Bedeutung beilegen. Die Ablehnung höfischer Pflichten für einen etwa zu wählenden Reichstags-Vizepräsidenten hatte nichts Ueberraschendes. Daß eine „Politik des Entgegenkommens an die bestehende Ordnung der Dinge“ nach dem Sinne weder der alten Führer noch der Massen ist, wußte alle Welt schon lange. „Der Parteitag verurteilt jedes Bestreben, die vorhandenen, stets wachsenden Gegensätze zu vertuschen, um eine Anlehnung an bürgerliche Parteien zu erleichtern“ — daß ein solcher Satz auf dem Parteitage erdrückende Mehrheit finden würde, sobald man ihn beantragte, war nie zu bezweifeln. Und schließlich ist auch die Forderung, daß die Fraktion „den Kampf wider Militarismus und Marinismus, wider Kolonial- und Weltmachtpolitik, wider Unrecht, Unterdrückung und Ausbeutung in jeglicher Gestalt noch energischer zu führen“ habe, als bisher, in Blättern der Sozialdemokratie zu oft erhoben worden, um Anhänger oder Gegner als Parteibeschluß tiefer zu berühren. Wäre über diese Gesichtspunkte die Dresdener Tagung der Genossen nicht hinausgegangen, so würde sie weder in der Politik des Tages noch in der Geschichte der Partei irgendwie hervorgetreten sein. Allein sie hat noch ein ganz anderes Ergebnis gehabt, das recht wohl geeignet sein könnte, vor allem Denjenigen zu denken zu geben, deren Gesinnung noch nicht auf der festen Basis entweder antisozialdemokratischer oder sozialdemokratischer Anschauung beruht. Der Schwankende, der Unzufriedene ist leicht geneigt, sich dorthin zu wenden, wo er für seine Individualität größere Freiheit zu finden erwartet, als im festen Gefüge der heutigen Gesellschaft. Die sozialdemokratische Partei hatte es bisher ebenso, wie ihre große Rivalin die katholische Kirche, verstanden, jedem ihrer Anhänger die Vorstellung vom Marschallstab im Tornister vorzugaukeln. Der Weg zu Bedeutung und Einfluß schien hier leicht zu sein. Heute ist der Sozialdemokratie dieser Nimbus verloren gegangen. Bebel hat in Dresden gründlich mit dem Wahne aufgeräumt, als würde in seinem, dem maßgebenden Kreise das Recht der eigenen Meinung anerkannt. Er hat eine solche Stellung usurpiert, daß, wie Vollmar ihm vorwarf, die absolute Freiheit des Denkens, des Forschens, der Untersuchung der Grundsätze, der Ziele, der Taktik nicht mehr besteht. Es ist so weit gekommen, daß auch in dieser Partei der gepachteten Freiheit die maßgebenden Leute ihre eigene Ansicht um jeden Preis durchsetzen zu müssen glauben, „eigensinnig auf dieser Ansicht beharren“ und autoritär zu wirken suchen „nicht bloß durch die Mittel der Ueberzeugung“. Auch sie sind eben nur Menschen, ja Menschen der allermenschlichsten Art. Ihr Programm setzt temperamentlose, fehlerlose, objektiv gerichtete, gefügige Individuen voraus, wahre Ausbünde an Altruismus. Wie ungezügelt aber haben sie in Dresden ihr unharmonisches Temperament sich gegen die „Genossen“ austoben lassen! Charakterfehler, wie Eigensucht, Herrschsucht, Egoismus, zeigen sich nicht im mindesten gemildert durch jahrzehntelange Zugehörigkeit zur Partei. Die monarchischen Staatsmänner Nord- und Süddeutschlands haben sich im Interesse des Reichs-Ganzen des Partikularismus zu entwöhnen gewußt. Es wäre undenkbar, daß auch nur ein Podbielski über Bayern sich so äußerte, wie Bebel. Sie genieren sich durchaus nicht, zum unzweifelhaften Schaden nicht nur der Grundsätze, sondern auch der Taktik ihrer Partei die partikularistischen Vorurteile mit voller Wucht aufeinander prallen zu lassen. Aber auch eine Klassifizierung der Parteimitglieder wird durch das Dogma von der Gleichberechtigung keineswegs ausgeschlossen. Die misera contribuens plebs kam in Dresden so gut wie gar nicht zu Worte. Die Grauen der Partei betrachteten die Veranstaltung als den Tummelplatz ihrer persönlichen Streitereien, deren Verlauf den Hunderten von Zuhörern interessant genug sein müßte, um sie für die Opfer an Kosten und Zeit zu entschädigen. Die Persönlichkeit dominierte hier gerade so vollständig, wie in allen anderen menschlichen Verhältnissen. Die Verdammung der Revisionisten, die Ablehnung der bürgerlichen Kompromisse sind in erster Linie auf die Wirkung von Bebels Persönlichkeit zurückzuführen. Das stärkste Temperament dringt auch bei der Sozialdemokratie durch. Daher denken aber auch Akademiker und Revisionisten garnicht daran, tot zu sein. Sie werden in der Fraktion wie in den Zeitschriften der Partei ihre Arbeit nicht einstellen. Ein Führer wie Vollmar ist nicht der Mann, auf Befehl Bebels und des Parteitages seine Anschauungen zu ändern. Er wird in Bayern schalten wie früher, wird mit den Führern der anderen Parteien im Reichstag sich bei gegebenen Anlässen ebenso besprechen wie bisher.

Die Sozialdemokraten haben seit Jahren darauf gepocht, daß sie es sich leisten könnten, in aller Oeffentlichkeit ihre Partei-Angelegenheiten zu behandeln, ihre Gegensätze auszutragen. In der Tat hat Dresden bewiesen, daß die Genossen Dinge vertragen können, an denen andere Parteigebilde stracks zu Grunde gehen würden. Aber es hat auch bewiesen, daß selbst der robusteste Parteimagen zersetzenden Giften auf die Dauer nicht Widerstand zu leisten vermag und daß die einst mit Recht gerühmte sozialdemokratische Parteidisziplin nur noch in den Beschlüssen und den Geldspenden zum Ausdrucke kommt. Mit erfreulichem Geschick haben gerade in einem solchen Augenblick die Jungliberalen die Forderung nach regelmäßigen öffentlichen Parteitagen der Nationalliberalen erneuert. Eisenach hat bewiesen, Hannover wird beweisen, daß die nationalliberale Partei trotz der in ihr vertretenen Gegensätze vollste Oeffentlichkeit sehr wohl verträgt. Es ist aber doch etwas Gutes um die Tradition, die gesellschaftliche Sitte, den feineren Anstand. Der mit der angeblich so verrotteten Kultur ausgestattete Politiker findet ganz natürlich die Form, in der er den Gegensatz so ausspricht, daß er den anders denkenden Parteifreund nicht verletzt. Schon der Kontrast mit dem widerlichen, teilweise unanständigen Dresdener Gezänk wird dem Hannoverschen Parteitage werbende Kraft zu verleihen beitragen. Wir dürfen aber auch sonst nicht dabei stehen bleiben, daß momentan die Führer der Sozialdemokratie abschreckend gewirkt haben. Wir müssen dafür sorgen, daß aus den Kreisen des monarchisch gerichteten Bürgertums Mißstände verschwinden, die der Sozialdemokratie Zuzug verschaffen. Soldatenmißhandlungen, wie im Falle Breidenbach, Ausschreitungen, wie sie der Fall Hüßner, wenn auch nur als Ausnahmen, gebracht hat, müssen rücksichtslos unterdrückt werden. Der Kampf gegen die Sozialdemokratie muß dabei stets in würdiger Form, ohne Gehässigkeit und Scharfmacherei, geführt werden. Daß auch die Staatsmänner diesen Weg als den richtigen erkennen, dürfen wir nach dem Verlaufe der Danziger Arbeiterempfanges hoffen. Wenn wir an die unglückselige Improvisation von Essen vergleichend zurückdenken, müssen wir uns durch Form und Inhalt der kaiserlichen Ansprache an die Werftarbeiter doppelt sympathisch berührt fühlen. Wir begrüßen es als günstiges Omen, daß in Danzig nicht nur körperlich, sondern auch geistig neben dem Monarchen der Kanzler gestanden hat.

Die „Zukunft“ über den Dresdener Parteitag.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Dresden ist es bekanntlich dem Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, nicht gut ergangen. Bebel und sein Stab haben ihn heftig angegriffen und die „Revisionisten“, denen er häufig die Spalten der „Zukunft“ geöffnet hatte, haben seine Verteidigung nur lahm geführt. Das hat ihn veranlaßt, in der „Zukunft“ unter der Ueberschrift „Bebel und Genossen“ einen Artikel zu veröffentlichen, dem noch eine Fortsetzung folgen soll und der mit den „Genossen“ abrechnet. Von seiner früheren Stellung zur Sozialdemokratie sagt er einleitend:

„Wenn je eine, dachte ich, ist doch die sozialdemokratische Bewegung ein Aufstand allzu lange geknechteter Geister. Ihr Ziel hielt ich immer für unerreichbar, ihre Kulturarbeit aber für die erfreulichste Leistung einer politisch unfruchtbaren Zeit.“

Der Dresdener Parteitag hat ihn anderen Sinnes gemacht:

„Drei Tage lang hat der Parteitag, die höchste Instanz der deutschen Sozialdemokratie, von der ich nie etwas verlangt, die ich nie gesucht, der ich mich nie mit dem leisesten Wunsch genähert habe, auf mich geschimpft, den Namen, die Lebensarbeit des Abwesenden ohne eine Schamregung besudelt. In dieser ehrenwerten Volksversammlung saßen mindestens acht Menschen, die mich kennen, mich umworben, Gefälligkeiten jeglicher Art von mir erbettelt und mich, als Dank für nahrhaftere Speise, die sie bei mir fanden, mit Bewunderung bewitzelt haben. Die Hälfte hat feig geschwiegen, die andere Hälfte hat mitgelogen und mitgeschimpft.“

Zuerst nimmt sich Harden dann Herrn Bebel vor, von dem er u. a. sagt:

„Wir finden alles, was er in Dresden über innere und äußere Politik gesagt hat, unglaublich öde und albern; Bebel beherrscht die stärkste Partei Deutschlands mit der unbeschränkten Macht eines asiatischen Despoten. Sein Wille geschieht. Er ist Zensor, Richter, Oberfeldherr, König, Gott. Er unterbricht jeden Redner, der ihm nicht behagt, mit rohen Schimpfworten und perfider Verdächtigung.“

Hierauf geht er zu den „Revisionisten“ über, von denen er im allgemeinen sagt:

„Ich will beweisen, daß die Herren Georg Bernhard, Heinrich Braun, Paul Göhre, Wolfgang Heine den Parteitag, der ihnen höchste Rechtsinstanz ist, belogen haben.“

Ueber Georg Bernhard sagt Harden u. a.:

„Er hat an meinem Tische gesessen, den Verkehr mit mir wie eine Wohltat gesucht, überschwenglich eben erst für die Stunden gedankt, die ich meiner knappen Zeit zur Erörterung seiner Geschäfte abstahl, und für das Hülfeversprechen, das ihm den Uebergang zur Selbständigkeit ermöglichen konnte, — und tat jetzt, als kenne er mich gar nicht näher und habe meine Leistung stets mit Mißbehagen gesehen. „Harden hat unsere Partei in ganz ungehöriger Weise angeulkt.“ „Als Harden schrieb, Bebel sei recht alt geworden, habe ich mich gefragt, wie man nur solch dummes Zeug schreiben könne.“ Das war alles. Nach einer Rede, worin Bebel mich mit einer H... verglichen hatte, beteuerte Bernhard ihm seine tiefe Verehrung. . . . Und nachdem er seine Genossen in den Glauben versetzt hat, er habe jede Gemeinschaft mit mir abgeschüttelt, schickt er mir aus Dresden brieflich und telegraphisch seine „ergebensten Grüße“ und meldet, er werde, sobald er zurück sei, „persönlich sofort alles aufklären“. Natürlich erhält er keine Antwort. Als er heimgekehrt ist, klingelt er bei mir an, wird unsanft abgewiesen und schreibt mir am 20. September: „Nach allem, was vorgefallen ist, will ich mich Ihnen keineswegs aufdrängen. Aber ich habe das Bedürfnis, mich mit Ihnen auszusprechen, um Ihnen nicht als ein Undankbarer zu erscheinen. Ich bitte Sie daher, mir Zeit und Ort einer Zusammenkunft zu bestimmen.“ Natürlich erhält er wieder keine Antwort. . . .“

Von Herrn Göhre erzählt er u. a.:

„Die Gründe seiner Trennung von Naumann, seines Uebertritts zu Bebel veröffentlicht er in der „Zukunft“. Glaubensbekenntnisse, denen jeder ernste Mensch die sauberste Stätte sucht; und Göhre war Pastor. Im Mai ist er ungemein dankbar dafür, daß ich ihm erlaubte, seinen Artikel als Massenbroschüre zu vertreiben. Immer derselbe herzliche Ton. Im Oktober 1902 wird mir eine gedruckte Adresse überreicht, die mir nach zehnjähriger „hingebender, aber auch weitwirkender Tätigkeit“ Glückwünsche bringen soll, und zu den 430 Unterzeichnern gehört auch: „Paul Göhre, Schriftsteller in Steglitz“. Im Februar 1903 erklärt der Vorstand der sozialdemokratischen Partei die Mitarbeit der Genossen an der „Zukunft“ für unschicklich. Im März schickt Genosse Göhre mir einen Artikel über den „Glauben des Kaisers“. Als er darob gescholten wird, setzt er seinen Namen unter die Behauptung, der Artikel — den Frau Lily Braun mir ausdrücklich als eine Demonstration gegen die Parteiregenten angekündigt hatte — sei eingeschickt worden, ehe der Vorstandsbeschluß bekannt war. In Dresden stellt er sich, als kenne er die „Zukunft“ kaum; er hat sie „mit Flüchtigkeit und Sorglosigkeit behandelt“.“

Am längsten beschäftigt sich Harden mit Heinrich Braun, von dem er einige höchst schmeichelhafte Briefe veröffentlicht und von dem er am Ende sagt:

„Genosse Stadthagen sagt, ich sei charakterlos und verächtlich. Genosse Bebel . . . brüllt, nur moralisch tief gesunkene Subjekte könnten für die „Zukunft“ schreiben. Und Genosse Braun, mein zärtlicher Bewunderer, Genosse Braun, der unvergleichlich sanftere Angriffe auf mich eine Parteischande genannt hat, der dankbare, treue, ehrliche, stets zu höchstem ethischen Pathos gestimmte Genosse Braun, hat nach alledem nichts anderes zu sagen als: „Ich habe nie eine Zeile für die „Zukunft“ geschrieben und meine Frau ist seit Monaten entschlossen, nicht mehr für die „Zukunft“ zu schreiben.““

Bei Heine, den er den „Kopf des Wurmes“ nennt, bricht Harden ab. Der „Vorwärts“, der den größten Teil dieser harten Anschuldigungen veröffentlicht, wagt ihre Berechtigung nicht entschieden zu bestreiten. Er ist der Ansicht, daß Harden „wirklich schlimme, vielleicht auch ungerechte Worte über sich hat ergehen lassen müssen“, und begleitet seinen eigenen Auszug aus dem Artikel mit den Worten: „Es hilft nichts. Was in Dresden eingeführt wurde, muß durchgefressen werden.“ Guten Appetit!

Uebrigens antworten bereits zwei der Angegriffenen: Bernhard mit einer sehr gewundenen Erklärung, in der nur die Behauptung interessant ist, er sei in Dresden zu bestürzt gewesen, um eine ordentliche Antwort zu geben, und Bebel, der sich vorgenommen zu haben scheint, Hardens Urteil zu bekräftigen, statt zu entkräften. Denn er redet von einem Rattenkönige schamloser Fälschungen, maßlosen Uebertreibungen und Unwahrheiten, ohne auch nur den leisesten Versuch einer Widerlegung zu machen.

Deutsches Reich.

C. H. **Berlin**, 26. September. (Die Landtagswahlen in Berlin.) Die sozialdemokratische Agitation für die Landtagswahlen in der Reichshauptstadt ist eine außerordentlich rege, obgleich sie sich vorläufig nur in einem engen Kreise bewegt und lediglich eine Hausagitation ist. Es sind bei den letzten Wahlen zum Abgeordnetenhause in der III. Abteilung insgesamt nur 14,7 Proz. der Wähler erschienen, im IV. Landtags-Wahlkreise, der, wenn er sich auch mit dem Reichstagswahlkreise nicht deckt, doch die Masse der sozialdemokratischen Landtagswähler enthält, sogar nur 10,2 Proz. Das wird jetzt anders werden, wenigstens in Bezug auf die sozialdemokratischen Urwähler. Und dann ist es so gut wie ausgeschlossen, daß in den Urwahlbezirken des III. und des IV. Landtagswahlkreises andere als sozialdemokratische Wahlmänner gewählt werden. Im III. Landtagswahlkreise standen den 1358 resp. 1316 freisinnigen Wahlmännern zudem 782 resp. 718 konservative Wahlmänner gegenüber; eine Stichwahl in diesem Wahlkreise ist sonach beinahe sicher. Allerdings sind die Konservativen

noch sehr uneinig; aber es werden Versuche gemacht, die Differenzen auszugleichen. Nach sozialdemokratischen Angaben und Berechnungen soll die Wahl von 800 sozialdemokratischen Wahlmännern im III. Landtagswahlbezirke so gut wie sicher sein; ist dies der Fall, dann ist der freisinnige Kandidat ganz ausgeschaltet, und die Konservativen haben mit den Sozialdemokraten um den Sieg zu ringen. In der II. Abteilung des III. und des IV. Landtagswahlkreises erschienen nur 36,3 resp. 29,9 Wähler zur Wahl, von denen ein gutes Drittel konservativ wählte. Da diesmal die sozialdemokratischen Kleingewerbetreibenden sämtlich antreten müssen, so wird es sicherlich auch in der II. Abteilung große Ueberraschungen geben. Die Herren Kopsch und Genossen haben also keine Veranlassung, in die Welt hinaus zu posaunen, Berlin sei der Freisinnigen Volkspartei so gut wie sicher. Das ist schlechterdings nicht der Fall; wenn jemals die freisinnigen Mandate ernstlich bedroht waren, so sind sie es diesmal. Vielleicht muß Herr Eugen Richter den Schmerz erleben, daß die gesamten freisinnigen Berliner Abgeordneten in einer Droschke bequem nach dem Abgeordnetenhause fahren können.

+ **Berlin**, 26. September. (Sprachenpolitik und Polizeigewalt in der Ostmark.) Je näher der Termin der preußischen Landtagswahlen heranrückt, um so mehr legen sich die Zentrumspolitiker für das Polentum ins Zeug. So stimmen jetzt die „Schlesische Volksztg." und die „Köln. Volksztg." mit vereinten Kräften ein Klagelied über die Beeinträchtigung der bürgerlichen Freiheit auf dem Gebiete der Sprachenpolitik an. Das Polenblatt am Rheine zieht dabei, seiner ruhmvollen Tradition gemäß, die stärksten Register. „In welchem anderen civilisierten Lande", ruft die „Köln. Volksztg." aus, „wäre es denn denkbar, daß Privatunterricht in irgend einer Sprache verboten würde? Bei uns aber mußte eine Dame wegen Erteilung polnischer Privatstunden sogar ins Gefängnis wandern." — Der betreffenden Dame in Posen oder in Gnesen geht hoffentlich der Entrüstungsschrei der „Gazeta Bachemska" unter Kreuzband zu; es wäre doch schade, wenn sie um das Vergnügen käme, zu sehen, wie selbst „deutsche" Blätter immer noch an ihr Martyrium glauben, das sie ungemein billig durch die Weigerung, eine kleine Geldstrafe zu bezahlen, erkauft hat. Wenn ferner die eingangs genannten beiden Zentrumsorgane darüber wehklagen, daß die Lehrer in der Ostmark auf den Gebrauch der deutschen Sprache durch die Schüler halten sollen, so setzen sie sich einfach über die Tatsache hinweg, die zur Anordnung derartiger Maßnahmen geführt hat, nämlich über die Verdrängung der deutschen Sprache durch die polnische. Nur nebenbei sei erwähnt, wie eifrig die Polen im Geschäftsverkehr durch Zurücksichtnahme deutscher Rechnungen, durch Ablehnung deutscher Zeitungsinserate, durch das Verlangen nach Anstellung polnisch sprechender Handlungsgehülfen ꝛc. einen Zwang behufs Ausbreitung der polnischen Sprache auszuüben bestrebt sind; auch ähnlicher Versuche im amtlichen Verkehr, wie sie bei Gerichtsverhandlungen oder bei der Adressierung von Postsachen zu Tage treten, sei nur beiläufig gedacht. Was aber die Schule anbelangt, so soll sie den nationalpolitischen Agitatoren ja ganz besonders als Gebiet ihrer Tätigkeit dienen. Man spricht davon, daß Gott befohlen habe, die Kinder polnisch zu erziehen; man behauptet, daß der liebe Gott nur polnisch verstehe; man erklärt frei weg, daß es eine Sünde sei, zu Hause deutsch zu beten, eine Sünde, welche die Zulassung zur heiligen Kommunion nicht gestatte; man macht die Jungfrau Maria zur Polin; man droht den deutschen katholischen Lehrern mit Entziehung der missio canonica; man befiehlt den Kindern, nur polnisch zu grüßen; ja, der Erzbischof Dr. v. Stablewski hat sich als Propst in Wreschen laut dem „Dziennik Kujawski" vom 24. Juli 1901 sogar bei der Regierung mit Erfolg über den deutschen Gruß „Gelobt sei Jesus Christus", mit dem ihn die Kinder grüßten, beschwert! Soll ein deutscher Staat dauernd untätig zusehen, daß auf solche Weise die Sprache der überwältigenden Mehrheit seiner Angehörigen von einer fanatisierten Minderheit zurückgedrängt wird? Und soll er zumal in der Schule, wo die fanatischen Agitatoren hauptsächlich ihre unheilvolle Wirksamkeit entfalten, die Hände in den Schoß legen? Die Zentrumspresse hält sich jetzt vornehmlich darüber auf, daß der Lehrer den Kindern den Gebrauch der polnischen Sprache auch außerhalb der Schulzeit unter Strafe verbietet. Die polnischen Herausforderungen würden auch diese Maßregel rechtfertigen. Aber vermutlich handelt es sich in Wirklichkeit um eine derartige Anordnung nicht. Unsers Wissens sind die Lehrer nur angewiesen, ihren eigenen Kindern den Gebrauch der polnischen Sprache auch außerhalb der Schulzeit zu verbieten. Ein Verbot wie dieses aber ist sachlich vollkommen berechtigt. Denn in der Ostmark muß gerade der Lehrer in jeder Hinsicht erkennen lassen, daß er dem deutschen Staatsinteresse unter allen Umständen dienstbar zu sein hat. Wer darin die Beeinträchtigung der bürgerlichen Freiheit durch die Polizeigewalt erblickt, vergißt völlig, wie sehr der polnische Terrorismus selbst die Gegenwehr der Staatsgewalt notwendig gemacht hat.

* **Berlin**, 26. September. Der im Kriegsministerium ausgearbeitete Entwurf für eine Reform des Militärpensionsgesetzes hat, kurz resumiert, bekanntlich folgenden Inhalt: Der Anspruch auf Pension soll — von Dienstbeschädigungen abgesehen — mit Ablauf einer Dienstzeit von zehn Jahren beginnen; der niedrigste Pensionssatz soll die Hälfte ($^{50}/_{100}$) des pensionsfähigen Einkommens betragen, und mit jedem zurückgelegten Dienstjahre um $^{1}/_{100}$ des pensionsfähigen Einkommens steigen, so daß nach Ablauf von 35 Dienstjahren der Höchstbetrag der Pension mit $^{3}/_{4}$ des Einkommens erreicht wird. Augenblicklich erhält ein nach zehnjähriger Dienstzeit ausscheidender Offizier nur eine halb so hohe Pension ($^{15}/_{60}$), die mit jedem Jahre um $^{1}/_{60}$ des pensionsfähigen Einkommens steigt, so daß der Höchstbetrag erst nach 40jähriger Dienstzeit zahlbar wird. Der von den aktiven Offizieren mit großer Freude begrüßte Entwurf hat aber, wie bereits mitgeteilt, unter den aktiven Offizieren eine große Enttäuschung hervorgerufen. Sie haben fest darauf gerechnet, daß das Gesetz rückwirkende Kraft erhalten werde, was im Entwurf leider ebensowenig wie bei früheren Pensionsgesetzen vorgesehen war. Sehr entschieden nimmt Generalleutnant Rohne im Oktoberheft der „Deutschen Monatsschrift" zu diesem Mangel Stellung, indem er ausführt:

„Entweder sind die jetzigen Pensionssätze ausreichend: dann liegt kein Grund vor, sie zu erhöhen, oder aber sie sind zu niedrig, dann entspricht es doch nur der Gerechtigkeit, die erhöhten Sätze auch denjenigen zu gute kommen zu lassen, die so lange Jahre schon mit den als unzulänglich erkannten Pensionen gedarbt haben. Warum wird gerade ihnen, die zum großen Teil mit Begeisterung Leben und Gesundheit in den Kämpfen zur Begründung der deutschen Einheit eingesetzt haben, diese Wohltat vorenthalten, während die hülfsbedürftigen Veteranen aus jener Zeit einen Ehrensold auch dann erhalten sollen, wenn die Herabsetzung ihrer Arbeitskraft durchaus unabhängig von den Anstrengungen jener Kriege eingetreten ist? Warum erhalten die alten Offiziere aus jener Zeit weniger Pension, als ihre um zehn Jahre jüngeren Kameraden, lediglich deshalb, weil sie den Dienst verlassen haben, ehe der Entwurf Gesetzeskraft erhalten hat? Die Gerechtigkeit fordert, daß sie wenigstens nicht schlechter gestellt werden. Unter den verabschiedeten Offizieren gibt es aber noch eine Zahl solcher, die in den siebziger oder achtziger Jahren ausgeschieden, nach einem noch ungünstigeren Gesetz — Beginn nach zehnjähriger Dienstzeit mit $^{30}/_{60}$, Steigerung für jedes Dienstjahr $^{1}/_{60}$ des pensionsfähigen Einkommens — pensioniert sind. Es wäre nicht mehr als recht und billig, wenn diese — sehr groß ist die Zahl ohnehin nicht — zunächst sämtlich nach dem jetzt gültigen Pensionsgesetz abgefunden würden. Sie würden dann immer noch nicht so gut stehen, wie die in den letzten Jahren pensionierten Offiziere, da inzwischen auch die Gehälter erhöht worden sind. Der Reichssäckel würde dadurch nur in geringem Grade belastet werden, zumal die Zahl der davon betroffenen Offiziere von Jahr zu Jahr abnimmt. Bemerkt sei noch, daß die Wohltaten des Gesetzes, wenn es rückwirkende Kraft erhält, auch den Hinterbliebenen der pensionierten Offiziere zu gute kommen würden. Man wendet ein, daß es von großer finanzieller Tragweite sein werde, wenn man diesem Gesetz rückwirkende Kraft geben wollte. Das ist unleugbar — es handelt sich für die ersten Jahre um etwa 24 Millionen, später um geringere Summen — aber wenn man sich überzeugt hat, daß es lediglich eine Forderung der Gerechtigkeit ist, darf man sich dadurch nicht abschrecken lassen."

— Oberhofprediger D. Dryander, der, wie gemeldet, gestern nach Plön gereist ist, bleibt drei Wochen dort, um die Vorbereitung zur Konfirmation der Prinzen August Wilhelm und Oskar abzuschließen, die wahrscheinlich am 18. Oktober erfolgen wird.

— Die „Ditsch. Tagesztg." plädiert, besonders mit Rücksicht auf den englischen Handelsvertrag, für die Einberufung des Reichstages auf den 24. November, einen Termin, der übrigens von anderer Seite als bereits in Aussicht genommen bezeichnet wird. Ferner wird dem genannten Blatte versichert, daß die angeblich offiziöse Auslassung, der Landtag werde erst gegen Mitte Januar einberufen werden, nur auf Vermutungen beruhe. Ein Beschluß soll auch in dieser Hinsicht nicht gefaßt worden sein. Es soll alles darauf ankommen, ob die Vorarbeiten für die Hochwasservorlage, die dem Landtage sofort zugehen müßte, abgeschlossen werden könnten.

— Eine gute Charakteristik von Auers Methode findet sich in der letzten Nummer der „Hilfe":

Auer fragte in Dresden: „Woran erkennt man denn den sogenannten Revisionisten? Wie sieht denn ein solches Exemplar aus? Zeigen Sie mir doch bitte einen! Ich habe noch keinen gesehen und aus den verschiedenen Urteilen und Angaben über die sogenannten Revisionisten ließ sich bis in die neueste Zeit hinein auch nicht genau erkennen, was das Merkmal eines Revisionisten ist. Wer und was ist ein Revisionist? Das ist die Preisfrage." In diesen Worten hat man die alte Auersche Methode in ihrer vollendeten Reinheit. Auch wenn Auer leider körperlich etwas matt geworden ist, sein Verfahren bleibt dasselbe. Er verflüchtigt den Streitgegenstand. Immer weiß er überhaupt nicht, worum man sich eigentlich streitet, und es gelingt ihm, dieses Nichtwissen in so überzeugender Weise vorzutragen, daß man versucht ist zu, glauben, er habe nicht nur Bebels Briefe, sondern auch vieles andere gar nicht gelesen. Wenn früher eine Frage der Taktik die Gemüter bewegte, dann sagte er, Genossen, regt euch doch nicht auf, man streitet sich ja nur um eine Theorie! Und wenn Theorien die Geister erschütterten, dann fand er, daß es doch im Grunde nur taktische Unterschiede sind, die des Streites kaum verlohnen. Er versteht es, diejenige Temperatur zu erzeugen, bei der die Probleme luftförmig werden. Mit Wärme versichert er, daß er auf dem Boden des Klassenkampfes stehe, und beschreibt in demselben Atem den Klassenkampf so harmlos, daß es gar nicht anders möglich ist, als auf diesem Boden zu stehen. Mit Entschiedenheit versichert er: „Wer die Selbständigkeit der Partei opfern und sie zum Bestandteil der bürgerlichen Linken machen will, hat die Absicht, offenen Parteiverrat zu begehen", aber niemand findet sich, der so etwas tut. Es wird immer „gegen Unbekannt" verhandelt. Er tritt vor den Richter: Herr, ich habe mir viel Mühe gegeben, einen Schuldigen zu entdecken, ich wollte gern jemanden der Justiz vor Augen führen, aber ich habe beim besten Willen in Wald und Feld und auf der Straße niemand gefunden. Und der Richter zuckt mit den Achseln, als ob er sagen wollte: Bist du es nicht vielleicht selbst, der die Diebe gewarnt hat? Aber er zuckt nur mit den Achseln und sagt es nicht, denn die Augen, die ihn ansehen, sind gar so treuherzig und gut. Natur und Kunst umschlingen sich in dieser Methode in höchst eigenartiger Weise. Diese Methode hat der Sozialdemokratie viel Mühe erspart, und wenn Auer in diesem Jahre gesund gewesen wäre, würde auch in diesem Jahre vieles anders geworden sein. Es ist schwer, sich die Sozialdemokratie ohne diese kluge und gute Mutter des Regiments zu denken.

— Die ausständigen Omnibusangestellten haben das Einigungsamt angerufen. Ihr Ersuchen, Leute ohne Fahrscheine nicht zum Fahren zuzulassen, wurde vom Polizeipräsidium unter Berufung auf die Neutralität dem Ausstande gegenüber abgelehnt. Die Polizei beabsichtige vorläufig nicht, in den Kampf einzugreifen, andernfalls müßte sie auch von sämtlichen kontraktbrüchig gewordenen Kutschern sofort die Fahrscheine einziehen. Die Aufrechterhaltung des Omnibusbetriebes liege im Verkehrsinteresse. Die Omnibusgesellschaft hat erklärt, keinen Ausständigen wieder einzustellen, der nicht bis heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen habe.

— Um dem häufigen Stellenwechsel der Eleven in den Apotheken etwas zu steuern, ist in die preußische Apotheken-Betriebsordnung die Bestimmung eingefügt, daß in Zukunft der Grund des Austritts in das Abgangszeugnis hineinzuschreiben, daß das Zulassungszeugnis zum Eintritt in die Lehre beim jedesmaligen Stellenwechsel vom zuständigen Kreisarzte neu zu bestätigen ist, und daß ohne eine solche Bestätigung kein Eleve von einem Apotheker angenommen werden darf.

+ **Altenburg**, 26. September. Zu Ehren des in den Ruhestand tretenden Staatsministers v. Helldorff wird am künftigen Montag hier ein öffentliches Abschiedsmahl veranstaltet. — Der König von Sachsen hat dem Oberstallmeister v. Ziegesar und dem Oberhofmarschall v. d. Schulenburg das Großkreuz des Albrechtsordens verliehen. Außerdem erhielten beide Herren von unserem Herzoge das Großkreuz des Ernestinischen Hausordens. Es wird vermutet, einer dieser beiden Hofbeamten werde der Nachfolger des Ministers v. Helldorff werden.

* Im **Wahlkreise Ottweiler-St. Wendel-Meisenheim** sind bei der Reichstagsstichwahl Unregelmäßigkeiten vorgekommen, die, wie wir meldeten, dahin geführt haben, daß die Wahl des Zentrumsabgeordneten Fuchs, für den die Mehrheit nur 30 Stimmen betrug, von nationalliberaler Seite angefochten wird. Die „Neunkirch. Ztg.", das Organ des Zentrums, weist die Verdächtigung zurück, daß die Unregelmäßigkeiten auf eine betrügerische Absicht zurückzuführen seien; sie schreibt:

Durch die Presse ging dieser Tage die unzutreffende Mitteilung, es hätten Bergleute der fiskalischen Grube Heinitz (Kreis Ottweiler) bei der Reichstagswahl am 16. Juni 1903 doppelt gewählt und einen Wahlbetrug verübt. Die Sache verhält sich aber, wie durch richterliche Vernehmung ermittelt wurde, wesentlich anders. Es haben Bergleute, die in der benachbarten Pfalz wohnen, bei der Hauptwahl am 16. Juni auf ihrer Arbeitsstelle Grube Heinitz im Wahlkreis Ottweiler gewählt, und am 27. Juni nochmals an der Stichwahl im heimatlichen Wahlkreis Homburg-Kusel teilgenommen. Durch die Vernehmungen wurde auch festgestellt, daß die Leute selbst keinerlei Schritte getan hatten, um in die Wählerlisten von Heinitz eingetragen zu werden; das geschah vielmehr auf Veranlassung von Heinitzer Grubenbeamten, die den Leuten die Wahl erleichtern wollten. Es kann daher weder den Bergleuten noch den Heinitzer Beamten irgendwie ein Wahlbetrug vorgeworfen werden.

Ob die Sache wirklich ganz so harmlos gewesen ist, wird die Wahlprüfungskommission des Reichstages zu ermitteln haben.

* **München**, 25. September. Hier hat sich eine auf neutraler Grundlage stehende Vereinigung von Privatangestellten gebildet, um die Agitation für die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten zu betreiben.

* Aus **Mühlhausen** (Eppingen) wird dem „Pf. B." geschrieben: Als der Spionage verdächtig wurden beim Divisionsmanöver bei Eppingen zwei Herren verhaftet. Die Behörde glaubt Grund zur Annahme zu haben, daß dieselben in französischem Sold stehen. Da die Verhafteten hier ansässig sind, dürfte es sich aber um einen Mißgriff handeln.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 26. September. Abgeordnetenhaus. Das Haus nahm zunächst den Dringlichkeitsantrag Placzek, betr. die bedingungslose Entlassung der Drittjährigen am 30. September, an und begann dann die Beratung des Dringlichkeitsantrages Derschatta und Genossen, betr. dringliche Behandlung der von der Regierung eingebrachten Rekrutenvorlage. Damit wird der sozialdemokratische Dringlichkeitsantrag, betr. Herabsetzung des Rekrutenkontingents auf das frühere Kontingent, verbunden. Derschatta begründet die Dringlichkeit seines Antrags.

* **Wien**, 26. September. Der Notstandsausschuß beschloß, den Ministerpräsidenten zu ersuchen, den Reichsrat nicht vor Erledigung der Notstandsanträge zu vertagen.

* **Wien**, 26. September. (Telegramm.) Der „Slawischen Korrespondenz" zufolge teilte der Abgeordnete Herold dem Obmann des Tschechenklubs im Reichsrate, Pacak, mit, daß er in schmerzlicher Erregung über das Auftreten der tschechisch-sozialen Abgeordneten im Reichsrate, das die Sache des tschechischen Volkes schädige, sein Mandat niederlege.

* **Pest**, 25. September. Kossuth veröffentlicht eine Erklärung, worin er Barabas' gestrigen Zwischenruf („Der Teufel hat den Eid geholt!") entschieden mißbilligt. Die Unabhängigkeitspartei ist nach Kossuth monarchisch gesinnt, deshalb dürften solche Aeußerungen nicht fallen. Das Gesuch um Einberufung einer neuen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde heute Apponyi übergeben. Khuen-Hedervary ist bemüht, mit Mitgliedern des Kabinetts ein Programm für die Beseitigung der Schwierigkeiten aufzustellen. In diesem Programm soll auch die Möglichkeit der Neuwahlen vorhergesehen werden, selbst wenn der Ex lex-Zustand fortdauert.

Neue katholische Bistümer.

♂ **Eger**, 27. September. Die „Oesterreichische Volkszeitung" berichtet, daß noch im Laufe dieses Jahres die Diözesen Böhmens national geteilt würden. Die betreffende Vorlage sei bereits ausgearbeitet. Demnach würden zwei neue katholische Bistümer errichtet. Während das eine hier seinen Sitz erhält, ist für das andere Kuttenberg ausersehen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Patentanwalt **SPREER**,
Leipzig, Neumarkt 27.

MERAN
(Meran, Obermais, Untermais u. Gratsch.) Saison September-Juni. Klimatischer Herbst-, Winter- u. Frühjahrs-Curort im deutschen Süd-Tirol. Prospecte durch die Curvorstehung.

PATENTE u. s. w. Patent-anwalt **SACK**
Brühl 2.

Bei Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Magenschwäche, Kopfschmerz (v. Magen), Obstkeit, Stuhlverstopfung und sonst. Magenleiden und Beschwerden sind die BRADY'schen Mariazeller Magentropfen ein vorzüglich bewährtes Mittel. In Apotheken. Man verlange ausdr. Brady'sche Magentropfen. Broschüre mit Orig.-Zeugnissen versendet gratis und franko Apotheker C. BRADY, Wien, I. Fleischmarkt 1. Preis 1 Fl. M —.80, 1 gr. Fl. M 1.40 samt Gebrauchsanweisung. — Bestandteile: Anis, Koriander, Fenchel, Zimmt, Myrrhe, Sandelholz, Kalmus, Enzian, Rhabarber, Zittwer je 1,75, Aloë 15,00, Weingeist 750,00.

Es giebt so viele Menschen,
die aus dem Schnupfen „nicht herauskommen", weil sie die in ihnen steckende Erkältung nie rationell behandelten. Neigen Sie zu Erkältungen Ihrer Athmungsorgane, wie Husten, Heiserkeit, Influenza ꝛc. oder leiden Sie an Asthma, Athemnoth, Luftröhrenkatarrh, Bronchialkatarrh, Nachenkatarrh, Brustbeklemmungen, Kehlkopfleiden, Lungenspitzen-Affektionen, so gebrauchen Sie den allgemein beliebten und bewährten Kräuterthee „Polypeo".
Jedem, der sich für diesen Thee interessirt und seine genaue Adresse per Postkarte mittheilt, sendet Herr H. Peukert in Lewe (Kreis Goslar) **gratis.** Der Name „Polypeo" dieses Kräuterthees ist für Polygonum avic patentamtlich unter No. 53466 registrirt.

J. G. **Irmler**
Hoflieferant.
Gegründet 1859. Goldene Staatsmedaillen.
Flügel- u. Pianino-Fabrik. Leipzig, Turnerstrasse 4.

Künstlerisch durchgef. Wohn.-Einrichtungen Colonnadenstr. 14.
Möbel Heinrich Bauer

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt).
Sonntag, den 27. September:
Anfang 6 Uhr.
(263. Abonnements-Vorstellung 3. Serie, weiß):
Unter Leitung des Herrn Professor Arthur Nikisch:
Gastspiel der Königlichen Hofopernsängerin Frau Thila Plaichinger von der Kgl. Oper in Berlin.
Der Ring des Nibelungen.
II.
Die Walküre.
Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" in drei Aufzügen von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg.
Personen:

Siegmund	Herr Moers.
Hunding	Herr Rapp.
Wotan	Herr Schütz.
Sieglinde	Fr. Doenges.
Brünnhilde	* *
Fricka	Frl. Stadtegger.
Gerhilde, Ortlinde, Waltraute, Schwertleite, Helmwige, Siegrune, Grimgerde, Rossweiße. Walküren	Frl. Kurt. Frl. Korb. Frl. Seebe. Frl. Köhler. Frl. Eichholz. Frl. Kießling. Frl. Stadtegger. Fr. Hofer.

Schauplatz der Handlungen: 1. Aufzug: Das Innere der Wohnung Hundings. — 2. Aufzug: Wildes Felsengebirg. — 3. Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsberges (des Brünnhildensteines).
* * * Brünnhilde — Frau **Thila Plaichinger**, als Gast.
Die erste Dekoration „Das Innere der Wohnung Hundings" ist von Herrn Dekorationsmaler F. Lütkemeyer in Coburg, die zweite „Wildes Felsengebirg" von Herrn Dekorationsmaler Freier hier, die dritte „Auf dem Gipfel eines Felsberges" von Herrn Hoftheatermaler J. Kautsky in Wien angefertigt.
Pause nach jedem Akt.
Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Ballettmeister Golinelli.
Unpäßlich: Frl. Sengern.
Texte à 80 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan. Montag, den 28. September (264. Abonn.-Vorstellung, 4. Serie braun): **Der König.** Drama in einem Vorspiel und 4 Akten von B. Björnson. (Schauspiel-Preise.) Anf. 7 Uhr.

Voranzeige.
Dienstag, den 29. September (265. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün):
Gastspiel der Großherzogl. Kammersängerin Frau Ernestine Schumann-Heink:
Der Prophet. Große Oper in 5 Akten. Musik von G. Meyerbeer. (Opern-Preise.)

Wagner-Cyklus
in der Zeit vom 4. bis mit 21. Oktober 1903.
Opern-Preise.
Billetvorverkauf zu diesen Vorstellungen (mit Aufgeld von 30 Pfg. pro Billet) von **heute** ab täglich von 10—3 Uhr an der Kasse des Neuen Theaters. Bei sofortiger Entnahme von Billets für den **ganzen Cyklus** wird ein Aufgeld **nicht** erhoben.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonntag, den 27. September 1903.
Nachmittags 3 Uhr.
Zu ermäßigten Preisen
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Jokais von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.
Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.
Personen:

Graf Peter Homonay	Herr Greiner.
Conte Carnero, königlicher Kommissär	Herr Prost.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant	Herr Sturmfels.
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter	Herr Franz Groß.
Arsena, seine Tochter	Frl. Kießling.
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns	Frl. Buse.
Ottokar, ihr Sohn	Herr Heine.
Czipra, Zigeunerin	Frl. Köhler.
Saffi, Zigeunermädchen	Fr. Siegmann-Wolff.
Pali, Józsi, Ferko, Mihály. Zigeuner	Herr Schumm. Herr Richter. Herr Schröder. Herr Bärwinkel.
Ein Herold	Herr Wippel.
Terisi, Uranka, Katicza, Juleka, Gisella, Zoliká, Illa. Arsena's Freundinnen	Frl. Humm. Fr. Henning. Frl. Reinhold. Frl. Behr. Frl. Pohle. Fr. Richter. Frl. Horl.
Ifivan, Zsupán's Knecht	Herr Renner.
Gyuri, Imre, Lamás, Kálmán, Mátyás, Dénes, Jenö, Lajos. Junge Czikos	Frl. Frohwein. Frl. Kellermann. Frl. Bohne. Frl. Czapo. Frl. Schneider. Frl. Otto. Frl. Dietrich. Frl. Harcuba.
Ein Schiffknecht	Herr Kalisch.

Schiffknechte. Zigeuner. Zigeunerinnen und Zigeunerkinder. Trabanten. Grenadiere. Tambours. Husaren. Marketenderinnen. Pagen. Ratsherren. Volk.
Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerdorfe ebendaselbst. 3. Akt: In Wien.
Pause nach jedem Akt.
Texte à 50 Pf. an der Kasse und bei den Logenschließern.
Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende nach ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr.
Das Tal des Lebens.
Historischer Schwank in 4 Akten von Max Dreyer.
Regie: Ober-Regisseur Geltzer.
Personen:

Der Markgraf	Herr Brunow.
Die Markgräfin	Frl. Wüst.
Frau v. Perlitz, Hofdame	Frl. Dallbork.
v. Grunzenau, geistlicher Rat	Herr Stiehl.
v. Raben, v. Roden, v. Geldern. Kammerherren	Herr Greiner. Herr Spitzweg. Herr Waller.
Blasius, Hofpost	Herr Colmar.
Filzinger, Leibmedicus	Herr Huth.
Satz, Pastor	Herr Häusler.
Hans Stork	Herr Lahn.
Der alte Stork	Herr Prost.
Lisbeth Leibel	Fr. Huth.
Der alte Leibel	Herr Röbbeling.
Die alte Leibelin	Frl. Schippang.
Putz, ein Flöhler	Herr Demme.
Die Wehmutter	Frl. Buse.
Feldweibel	Herr Löhmann.
Die Kastellanin	Fr. Kunzschmann.
Deren 5jähriger Sohn	Adele Pittelettl.
Kammerfrau	Fr. Denning.
Kammerdiener	Herr Schröder.
Bediester	Herr Lorenz.
Ein Bauernbursche	Herr Tietz.

Soldaten. Burschen. Mädel. — Zeit: 1770.
Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von 5 Monaten, zwischen dem 3. und 4. Akt ein solcher von 9 Monaten.
Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Spielplan. Montag, den 28. September: **Der Karneval in Rom.** Operette in 5 Bildern. Musik von J. Strauß. Anf. ½8 Uhr.
Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.
Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Sonntag, den 27. September 1903.

Nachmittags 3 Uhr: Vorstellung für den Ortsverband Leipzig der Deutschen Gewerkvereine (H.-D.)
Das grosse Licht.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philippi.
Die zur Handlung gehörige Musik von Ferdinand Hummel.
In Scene gesetzt vom Direktor Hartmann und Regisseur Forich.

Personen:

Lorenz Ferleitner, Baumeister des Münsters — Anton Hartmann.
Fritz Rasmussen, Maler — Otto Mauren.
Frau Rasmussen, seine Mutter — Katarina Winkler.
Charlotte Eggert, deren Nichte — Elisabet Kirch.
Dr. Sellnitz, Oberbürgermeister und Vorsitzender — Jean Hofmann.
Stadtrat Baraheber — Ernst Maltz.
Professor Marquard, Lehrer an der Kunstakademie — Ernst Bornstedt.
Engelbrecht, Kom.-Rat u. Schatzmeister — Heinrich Liebmann.
General z. D. von Schönherr — Hans Rößler.
Hobermann, Direktor einer Versicherungs-Gesellschaft — Bernhard Vollmer.
Rittergutsbesitzer Baron von Rohrbrück — Wilhelm Berthold.
Geh. Sanitätsrat Dr. Wallenberg — Otto de Nolte.
Dr. Rößler, Justizrat und Justitiar — Bernh. Wildenhain.
Fabrikbesitzer Mielenz — Albert Helmk.
Goldner, Organist und Chorbürgerst — Robert Forich.
Dittrich, Sekretär bei Doktor Sellnitz — Armand Favre.
Mitglieder d. Münchner-Comitees

Krause, Rathausdiener — Albert Matthael.
Wiesnez, Oberfeuerwehrmann — Heinrich Liebmann.
Röthel, Glockengießer — Albert Willi.
Frau Heddermann — Emilie Winterberg.
Ein Dienstmädchen bei Frau Rasmussen — Elly Betz.
Der Türmer des Münsters — Albert Helmk.
Ein Arbeiter.

Ort: Eine große Stadt. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Ein Billett-Verkauf für diese Vorstellung findet nicht statt.
Einlaß 2½ Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 Uhr:
Letztes Gastspiel des Herrn Carl William Büller.
Die zärtlichen Verwandten.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix.
Regie: Direktor Anton Hartmann.

Personen:

Oswald Barnau — Jean Hofmann.
Ulrike, Irmgard, seine Schwestern — Amalie Cramer, Agnes Wenckhaus.
Tillie, seine Nichte — Julia Siegert.
Adelgunde v. Halten, seine Tante, Witwe — Katarina Winkler.
Dietrich, Ivana, deren Kinder — Armand Favre, Marie Schäfer.
Dr. Bruno Wismar, Barnaus Freund — Arthur v. Gerwig.
Dr. Offenburg, Arzt — Otto Mauren.
Schumarich — * * *
Weitbold, Haushofmeister, Thusnelde, Haushälterin, in Barnaus Hause — Albert Willi, Elisabet Kirch.
Philippine, Kammermädchen — Lilly Meißner.
Ein Diener — Otto de Nolte.

Ort der Handlung: Barnaus Schloß in der Nähe einer Stadt.

* * * **Schummrich** . . . **Carl William Büller.**

Hierauf:

Der Vetter.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix.
Regie: Regisseur Artur von Gerwig.

Personen:

Gärtner, ein reicher Großhändler — Ernst Bornstedt.
Ernst, Pauline, Wilhelm, seine Kinder — Otto Mauren, Julia Siegert, Lilly Meißner.
Siegel, Gärtners Vetter — * * *
Buchheim, ein junger Kaufmann — Heinrich Stillfried.
Louise, Haushälterin — Marie Immisch.
Ein Bedienter — Hans Rößler.

* * * **Siegel** . . . **Carl William Büller.**

Pause nach dem 1. Stück.

Kassenöffnung 6 Uhr.
Einlaß 6½ Uhr. **Anfang 7 Uhr.** **Ende 10½ Uhr.**

Kleine Gastspielpreise.

Parterre	1.50 ℳ	I. Rang (Fremdenloge)	4.— ℳ
II. Parquet	2.25 „	I. Rang (Professorenloge)	4.50 „
I. Parquet	2.25 „	Parquet-Professorenloge	4.50 „
Parquet-Sofa	2.75 „	II. Rang (Professorenloge)	1.50 „
Parquet-Fauteuil	3.50 „	II. Rang (Balkonloge)	1.50 „
I. Rang	2.25 „	Amphitheater I. u. II. Reihe	1.50 „
I. Rang (Seitenbalkon)	3.— „	Amphitheater III. u. IV. R.	1.25 „
I. Rang (Mittelbalkon)	3.25 „	Stehplätze im II. Rang	0.50 „
I. Rang (Mittel-Fauteuil)	3.50 „		

Montag, den 28. September: **5. Montag-Abonnement.**
Das grosse Geheimnis. (Le Secret de Polichinelle.)
Lustspiel in 3 Akten von Pierre Wolff. Deutsch von Max Schoenau.
Vorverkauf und Verkauf von Tagesbillets bei F. A. Coppius, Cigarren-Imp., Petersstraße 15.
Vorverkauf-Gebühr wird nicht erhoben.
Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.
Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 27. September, abends 8 Uhr
Glück bei Frauen.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Gustav v. Moser.
Morgen: **„Der Weg zum Herzen“**, Lustspiel von L'Arronge.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42.*

Sonntag, den 27. September 1903:
Böse Zungen. Schauspiel in 5 Akten von H. Laube.
Kassenöffnung 6 Uhr. — Einlass ½7 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Riebeck-Biere sind rein und gut.

Deutsche Reformbettenfabrik **M. Steiner & Sohn,** Com.-Ges.
Leipzig, Neumarkt, Ecke Peterskirchhof. Telephon No. 5005.
Permanente Ausstellung
der echten Steiner'schen Reformbetten
mit completer Ausstattung.
Cataloge gratis und franco.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Den Beginn sämmtlicher Curse (auch Privatcurse) Anfang November zeige hierdurch ergebenst an und bitte höflichst um baldige gefl. Anmeldungen.
Für diese Saison besondere Neuheiten in Rundtänzen.
Hochachtungsvoll
Frau Pauline de Groot, Balletmeisterin,
Sprechstunden von 11—6 Uhr. Elsterstraße 3, part.

Anstands- u. Tanzunterricht

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß meine sämmtlichen Curse Anfang November wieder beginnen. — **Anmeldungen täglich von 11—6 Uhr.**
Hochachtungsvoll
Frau **Hermine Door,** Löhrstraße 6, I.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Anmeldungen ***nur noch für Herren*** *nimmt entgegen*
Frau Hofballetmeister
Rosa Golinelli-Fiebig.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Ergebenst beehre ich mich anzuzeigen, dass meine **Curse für Anstands- und Tanz-Unterricht** für junge Damen, Herren und Kinder **Anfang November** beginnen. **Unterricht in Privathäusern** wird auf Wunsch gern ertheilt. — Gefällige Anmeldungen erbeten täglich von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.
Hochachtungsvoll **Selma Stühler,**
Alexanderstrasse 81, I.

Tanz-Unterricht Engelhardt.

Gestatte mir hierdurch höflichst bekannt zu geben, daß ich die für October angezeigten **Curse für Damen und Herren,** mit **6. Oct.** für **Abendstunden** und **7.** und **11. Oct.** für **Nachmittagsstunden** eröffne.
Extracurse, Familienzirkel — zu denen mir besonders geeignete Unterrichtslokale stets zur Verfügung — beginnen **Mitte October** und **Anfang November,** und halte ich mich zu derartigen Arrangements bestens empfohlen.
Einzelunterricht, Nachhilfe, Arrangements u. **Einstudirung** von **Costümtanzaufführungen, Ballets etc.** kann jederzeit erfolgen.
Hochachtend **Gustav Engelhardt,**
Reichsstraße 33/35.

Anstands- und Tanz-Unterricht

Hôtel de Prusse und **Reichshof.**
Ergebenst beehre ich mich anzuzeigen, daß die **Privatzirkel, Wintercurse** etc.
Anfang October und November beginnen.
Geschätzte **Anmeldungen** erbitte von 12—5 Uhr **Kurprinzstrasse 13, II.**
Hochachtungsvoll **F. Wesner,** Balletmeister.

Tanz-Unterricht

von Gustav Preller.
Grimmaische Str. 22, Sprech- u. Anmeldezeit von 11—6 Uhr.
Balletaufführung. Einstudirung von Reigen u. Costümtänzen etc., sowie **Privatcurse u. Extrastund.,** bes. für **Walzer u. Centre** jederzeit. **Aelt. Person. separat.**
NB. Mitte Oktober u. Anfang Novemb. beginnen meine **gr. Curse für Damen** und **Herren.**

Markt 5, I.

Friedrich Zieger

Anfertigung
eleganter Herrengarderobe
bei civilen Preisen.

Abtheilung für feine Herren-Wäsche.

Friedr. Wilh. Krause,
Königl., Grossherzogl. und Herzogl. Hoflieferant,
empfiehlt in vorzüglicher Qualität:
Prima holländ. Austern,
Frischen Hummer, Beluga-Caviar,
Franz. Maronen, Telt. Rübchen,
Maiskolben, grüne Spargelspitzen,
Romaines, Escarolles,
Montreuil Pfirsiche, Kaktusfeigen,
Schwarze Feigen, Meraner Kurtrauben.

Mein Weinrestaurant u. Frühstückstube
parterre u. I. Etage
halte ich dem geehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.

Billige Specialitäten
in achromatischen Theater- und Reisegläsern.
Nr. 129. **Theaterglas** mit Lederbezug, Metalltheile lack., nebst Leder-Etui ℳ **5.50.**
Nr. 165. **Theaterglas, Perlmutter,** Metalltheile vergoldet u. vernickelt, nebst Leder-Etui ℳ **10.**
Nr. 162. **Doppel-Feldstecher u. Theaterglas** nebst Leder-Etui und Riemen ℳ **7.**
Nr. 156. **Neuer Militär-Feldstecher** mit Sonnenblenden in feldmäßigem Etui nebst Doppelriemen und Lederschnur ℳ **12.**
O. H. Meder, Institut für Optik, **11 Markt 11.**
Brillen- u. Klemmer-Fabrik. Gegr. 1850.

Gute Taschen-Uhren.
Damenuhren i. Gold v. ℳ 20, Silber v. ℳ 12,
Herrenuhren „ „ „ 40, „ „ „ 12,
Damen- und Herrenuhren in Nickel v. ℳ 7.50,
„ „ „ „ Stahl „ „ 10,—,
Uhren-Reparaturen in eigener Werkstatt unter meiner Leitung exact und billig.
Markt 5. Hellmuth Scholze, Markt 5.
fachtüchtiger Uhrmacher.

August Dachs, Leipzig,

Hainstrasse No. 6, I.
Specialgeschäft feinster Englischer Herrenschneiderei nach Maass.
Nur beste erprobte Stoffe. **Elegante Ausstattung.**
Erstclassige Verarbeitung. Vornehmster Schnitt.

Ew. Wohlgeboren

gestatte ich mir auf eine Neueinrichtung meines Geschäfts aufmerksam zu machen, die, in den Hauptstädten Amerikas aufgenommen, das bisherige Kleider-Abonnement vollständig beseitigt hat und als ein Bedürfniss jahrelang empfunden worden ist.

Um den vielen Unzuträglichkeiten, die das Abonnementssystem mit sich bringt, zu begegnen und zugleich der geehrten Kundschaft eine ausgiebige Verwerthung der getragenen Kleidungsstücke zu ermöglichen, **habe ich ein Abkommen getroffen, das mir gestattet, alle von mir gelieferten Gegenstände** nach Schluss der Saison

zu 20% des Anschaffungspreises zurückzukaufen,

resp. bei Neubestellung eines Anzugs, Paletots oder Beinkleides die getragenen Anzüge etc. mit 20% in Zahlung zu nehmen.

Hierdurch wird jedes Abonnement überflüssig, der Kunde ist frei, kann einen ihm lieb gewordenen Anzug behalten, oder auch denselben beliebig zu guten Preisen, d. h. 20% des Neuwerthes, nach einmaligem Tragen zurückgeben.

Hoffend, dass auch Sie von meiner vortheilhaften Offerte Gebrauch machen, empfehle mich bei Zusicherung angenehmster Bedienung.

Telephon 2668.

Auf Wunsch erfolgt Besuch. Hochachtungsvoll **August Dachs.**

Färberei

Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig. Fernspr. 500.

Färberei
und chem. Reinigung

für
Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe,
Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn rc.

23 eigene Läden:

Steckner-Passage, Fernsprecher 9602.
Königsplatz 17, Fernsprecher 3721.
Petersteinweg 18.
Tauchaer Strasse 10, Fernsprecher 7528.
Theaterplatz 1, Fernsprecher 7551.
Colonnadenstrasse 20.
Grimmaischer Steinweg 2, Fernsprecher 2925.
Gerberstrasse 2—4, Ecke Böttcherplatz, Fernsprecher 7532.
Ecke Zeitzer und Sophienstrasse, Fernsprecher 9384.
Kurprinzstrasse 5, Fernsprecher 9385.
Bayersche Strasse 2.
Eisenbahnstrasse 68, Fernsprecher 7527.
Frankfurter Strasse 10, Ecke Frankenburgstrasse, Fernsprecher 7529.
L.-Plagwitz, Zschochersche Strasse 58.
L.-Lindenau, Rathhausstrasse (Ecke Markt).
L.-Reudnitz, Dresdner Strasse 37.
L.-Connewitz, Pegauer Strasse 39.
L.-Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 54.
L.-Gautzsch, Gohlisser Strasse 51.
L.-Eutritzsch, Delitzscher Strasse 28.
L.-Thonberg, Reisenhainer Strasse 36.
L.-Schleussig, Könneritz- und Luisenstrassen-Ecke.
Leutzsch, Hauptstrasse 57.

Grösstes Etablissement Mitteldeutschlands.

Salon- und Moderne Zimmeruhren,

Grosse Hausuhren

Billigste Preise — Unübertroffene Auswahl von 15 bis 300 Mark.

Ich führe nur die besten Fabrikate in jeder erdenklichen Ausstattung und zeichnen sich meine Uhren durch vollendet schönen Gangschlag aus.

Wanduhren und Wecker von 2 Mark an.

Hermann Schwarz, Uhrmacher,
Universitätsstrasse 3, nahe der Grimmaischen Strasse.

NB. Die Preise sind in den Schaufenstern und auch in meinen Geschäftsräumen an jedem Stück klar und deutlich angebracht.
Für jede Uhr mehrjährige Garantie.
Aufstellen resp. Aufhängen sachgemäss und kostenlos.

Unübertroffene Leistungsfähigkeit.

Leipziger Pelzwaren-Manufaktur
Max Barthel

Elegante Bezugsquelle
feiner Pelzwaren jeder Art.

Brühl, Ecke Ritterstrasse. Telephon 7633.
Illustr. Preisliste franco.

Paris 1900: Grand Prix

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

Patent-
Heissdampf-

Locomobilen bis zu **400 Pferdekraft.**
Dauerhafteste, zuverlässigste und billigste Betriebskraft.
Anlage- und Betriebskosten billiger als bei station. Dampfmasch. u. Generatorgas-Anlag.
Verwendung jedes Brennmaterials.
Grosser Kraftüberschuss.

Hermann Gerecke, Leipzig-Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 38.

Hermann Frankenstein

Barfussgässchen 1 — früher Tittel & Krüger — Parterre u. 1. Etage.

Wollene Strick- u. Häkelgarne
in besten u. bewährten Qualitäten, Zoll-Pfund 1.80, 2.—, 2.20, 2.40 etc.

Spec.: Frankonia-Wolle / Landwolle } Zoll-Pfund 3 Mark, nicht filzend, nicht eingehend.

Neu! Orpheus-Deckenwolle
aus edlem, feinem Gespinnst
für Reise- u. Schlafdecken
sehr vortheilhaft in Verarbeiten.

PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Keine anderen Nähmaschinen weisen anerkanntermaassen so viele **Vorzüge** und **Verbesserungen** auf wie die Pfaff-Nähmaschinen. Aber auch keine andere Nähmaschine ist mit derselben **Genauigkeit, Sorgfalt** und **Gediegenheit** gearbeitet wie die Pfaff-Nähmaschine, die aus den **besten Rohstoffen hergestellt** wird und daher eine **unverwüstliche Dauerhaftigkeit** besitzt.

Die Pfaff-Nähmaschinen eignen sich auch vorzüglich zur Kunststickerei.

Niederlagen in fast allen Städten.

G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik, **Kaiserslautern.**
Gegründet 1862. *1100 Arbeiter.*

Alleinverkauf für Leipzig u. Umgegend: Otto Pohley, Brühl 23, Planenscher Hof.
Ständiger Unterricht im Nähen, Sticken u. Stopfen auf Pfaff-Nähmaschinen.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß vor einigen Tagen meine **grossen Herbst-Transporte**

erstclassiger englischer und irischer Pferde

eingetroffen sind. Dieselben bestehen aus:

Jagd-, Reit- und Wagenpferden, sowie mehreren Cobs.

Ich stelle die Pferde in meinen Stallungen zur gefälligen Auswahl.

Leipzig, Kramerstrasse 5. Telephon 3056.
Filiale:
L.-Connewitz, Marienstr. 4. Telephon 6232.

Ernst Sack,
Hoflieferant.

Zum Umzug

empfehle ich als besonders preiswerth:

Linoleum, Gardinen, Portièren — darunter Restbestände zu ermässigten Preisen.

Möbelstoffe,
darunter Reste für einzelne Sofabezüge.

Teppiche
als Gelegenheitskauf,
ältere Muster in bewährten Qualitäten extra billig.

Muster- und Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst, nach ausserhalb franco.

Wilhelm Röper,
Leipzig,
Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

Gardinen- u. Stores-Einrichtungen
zum Verstellen, sowie Gardinen-Rosetten, -Stifte, -Ketten u. -Stäbe rc. empfiehlt billigst
Frd. E. Schneider, Leipzig, Hainstraße 4.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantirt durch die

Eine Fettseife ersten Ranges.
Rein, mild, neutral.
Preis 25 Pf. Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Markt 10, I. M. Eichner, Markt 10, I.
Größte Auswahl am Platze. **Tiefbrand, Flachbrand, Kerbschnitt** in Holz, Leder, Pappe, Tammet.
Lager und Anfertigung aller Tief- u. Flachbrand-Möbel. Lehrinstitut im Hause.
Plastin-Malerei, Zimmerbautechnik, Schab- und Gravir-Arbeit.

Ausverkauf
gebr. Nähmaschinen von 15 ℳ an, darunter mehrere W.-W., Singer rc. sowie Strickmaschinen dauernd billig.
W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Saison-Ausverkauf
gebr. u. neuer **Fahrräder**
zu ganz billigen Preisen.
Bitte sich zu beeilen!
W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Rathenower Optische Centrale,
Georg Schneider,
Brühl 4, Eckhaus Hainstrasse.

Brillen und Klemmer,
jed. Auge u. jed. Gesichtsform genau angepaßt, mit feinsten Krystallgläsern,
Nickel v. 1 ℳ an, Gold-Double v. 4 ℳ an, Massiv-Gold von 10 ℳ an.
Achrom. Feldstecher u. Theatergläser
ℳ 4, 6, 8, 10 bis 200.—.
Alle opt. Artikel zu billigen Preisen.
Reparaturen sofort.

Vaseline-Cold-Cream-Seife,
gegen rauhe und spröde Haut empf., à Packet (3 Stück) in der Hof-Apotheke zum weissen Adler, Hainstrasse 9.

Schildkrot-Haarschmuck
als
Nackenkämme
Vorschubkämme
Seitenkämme
Junospangen
Zopfnadeln
in **braun** und hochfein **blond**
empfiehlt in grösster Auswahl besonders preiswerth
Rudolph Ebert,
5. Thomasgasse 5.

Hierzu acht Beilagen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung,

die Landtagswahl im 1. Wahlkreise der Stadt Leipzig betreffend.

Im 1. Wahlkreise der Stadt Leipzig, welcher in die in der Anlage ⊙ bezeichneten Wahlbezirke eingeteilt worden ist, findet die Abgabe der Stimmzettel für die durch Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 14. dieses Monats auf den 5., 6. und 7. Oktober dieses Jahres anberaumte Wahl der Wahlmänner in dem für jeden Wahlbezirk bestimmten Wahllokale, wie folgt, statt:

a. **für die Urwähler der III. Abteilung: Montag, den 5. Oktober 1903, von vormittags 10 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 5 Uhr,**

b. **für die Urwähler der II. Abteilung: Dienstag, den 6. Oktober 1903, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr**

und

c. **für die Urwähler der I. Abteilung: Mittwoch, den 7. Oktober 1903, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr.**

Die Stimmzettel werden bei der Abgabe uneröffnet in ein verschlossenes Behältnis gelegt.

Auf den Stimmzetteln sind die Personen der zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über sie kein Zweifel übrig bleibt (Name, Stand und Wohnung).

Stimmzettel, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, desgleichen solche, welche die Namen nicht wählbarer Personen enthalten, sind insoweit ungültig. Auch Stimmzettel, auf denen ein Vorbehalt gemacht ist, haben keine Geltung.

Sind auf einem Stimmzettel zu viel oder zu wenig Namen vorhanden, so tut dies der Gültigkeit der Abstimmung (d. h. des Wahlzettels) zwar keinen Eintrag, es werden aber im ersteren Falle nur diejenigen Namen berücksichtigt, welche der Reihe nach zuerst bis zur Erfüllung der erforderlichen Anzahl aufgezeichnet sind.

Die Ermittelung des Wahlergebnisses in den einzelnen Bezirken findet an den obengenannten Wahltagen sogleich nach Schluß der Stimmenabgabe in den Wahllokalen statt.

Leipzig, am 22. September 1903.

Die Wahlvorsteher des 1. Wahlkreises der Stadt Leipzig.

Dr. Ehregott Helm.
Otto Hillebrand.
Adolf Schlinke.
Richard Lindner.
Ernst Krieger.
A. Matthias Müller.
Dr. Heinrich Welcker.
Georg Gutheil.
Franz Lindner.

Otto Winkler.
Rudolf Hilgenberg.
Walter Laafer.
Wilhelm Ryssel.
Ludwig Theodor Wenzel.
Hans Barth.
Ernst Thebus.
Aug. Kaußner.
Robert Röthig.

Otto Rebe.
Albert Wagner.
David Magnus.
Adolf Fickenwirth.
J. Thomas.
Paul Michaud.
Julius Rudolph.

⊙

Wahlbezirk	Zahl der zu wählenden Wahlmänner	Straßen und Plätze, welche der Wahlbezirk umfaßt	Wahllokal
		III. Abteilung.	
1.	4	**Augustusplatz 3b—6**, Böttchergäßchen, Gewandgäßchen, Goethestraße, Goldhahngäßchen, Grimmaische Straße, Katharinenstraße, Kupfergasse, Magazingasse, Marktgrafenstraße, Markt, Naschmarkt, Neumarkt, Nikolaikirchhof, Nikolaistraße, Parkstraße, Peterskirchhof, Preußergäßchen, Reichsstraße, Ritterstraße, Salzgäßchen, Schillerstraße, Schuhmachergäßchen, Universitätsstraße.	Stadtverordneten-Sitzungssaal, am Naschmarkt.
2.	4	**Burgstraße**, Barfußgäßchen, Burgstraße, Dorotheenstraße 1 und 2, Kleine Fleischergasse, Fleischerplatz, Klostergasse, Markgrafenstraße, Markt, Matthäikirchhof, Peterskirchhof, Peterstraße, Rathhausring 9, 11, 13 und von 2 ab gerade Nummern, Schloßgasse, Schulstraße, Schuhmachergäßchen, Thomasgasse, Thomaskirchhof, Thomasring 1, 5 und 7.	Restaurant „Kitzing & Helbig", Schloßgasse 22/24.
3.	4	**Große Fleischergasse**, Hainstraße, Humboldtstraße, Löhrsplatz, Löhrstraße, Lortzingstraße, Pfaffendorfer Straße, Plauensche Straße, Theatergasse, Theaterplatz, Töpferstraße, Zöllnerstraße 1, 2, 4 und 6.	„Eldorado", Pfaffendorfer Straße 4.
4.	4	**Blücherplatz**, Brühl, Eberhardstraße, Georgiring 15—19, Gerberstraße, Hallesche Straße, Keilstraße, Packhofstraße, Parkstraße, Uferstraße.	Restaurant „Forkel", Löhrsplatz 1.
5.	4	**Apelstraße**, Berliner Straße, Bitterfelder Straße, Blücherstraße, Dessauer Straße, Eutritzscher Straße, Hamburger Straße 2—40 gerade Nummern, Kapdachstraße, Plötzner Weg, Wittenberger Straße 1—25 ungerade, 2—10 gerade Nummern, Yorkplatz, Yorkstraße, Zerbster Straße.	Restaurant „Gnetsenau-Tunnel", Gneisenaustraße 7.
6.	3	**Asterstraße**, Blumenstraße 1—15 ungerade, 2—24 gerade Nummern, Delitzscher Straße 1—19 ungerade, 2—16 gerade Nummern, Erlenstraße, Am Exerzierplatz, Gneisenaustraße, Äußere Hallesche Straße 2—20 gerade Nummern, Hauptzollamtstraße, Äußere Löhrstraße, Mechlerstraße, Nordplatz, Nordstraße, Partheństraße, Preudelstraße, Roscherstraße, Theresienstraße.	„Kaiserheim", Nordstraße 17.
7.	4	**Leipzig-Eutritzsch:** Carolastraße, Gartenstraße, Hamburger Straße von 42 ab gerade Nummern, Kapdachstraße, Lindenstraße, Marienstraße, Mockauer Straße, Oststraße, Peyschauer Straße, Querstraße, Turnerstraße.	Restaurant „Reichshallen", Leipzig-Eutritzsch, Lindenstraße 1.
8.	4	**Albertstraße**, Anhalter Straße, Delitzscher Straße von 21 ab ungerade, von 18 ab gerade Nummern, Dübener Chaussee, Fabrikstraße, Görlitzer Straße (bisher Braustraße), Hauptstraße, Lothringer Straße (bisher Wiesenstraße) 1—13 ungerade, 2—14 gerade Nummern, Markt, Schönefelder Straße, Schönefelder Straße Lagerplätze, Schulstraße, Seitengasse, Weststraße, Wittenberger Straße von 27 ab ungerade, von 12 ab gerade Nummern.	Rathaus Eutritzsch, am Markt.
9.	3	**Leipzig-Eutritzsch:** Blumenstraße 17—27 ungerade, 26—38 gerade Nummern, Canalstraße, Geibelstraße, Äußere Hallesche Straße 20a bis 26 gerade Nummern, Kirchweg 10 und 12, Theresienstraße.	Etablissement „Trocheneis", Leipzig-Gohlis, Äußere Hallesche Straße 1.
10.	3	**Leipzig-Gohlis:** Albertstraße, Bismarckstraße, Böhmestraße, Gohlliser Straße von 43 ab ungerade, von 36 ab gerade Nummern, Kaiser Friedrich-Straße, Kirchplatz, Kirchweg von 1 ab ungerade, 2—8 gerade Nummern, Poetenweg, Richterstraße, Stiftstraße, Ulrichstraße, Wilhelmstraße.	Schörners Restaurant, Leipzig-Gohlis, St. Privatstraße 12.
11.	4	**Breitenfelder Straße** von 71 ab ungerade, von 54 ab gerade Nummern, Briefstraße, Crausharrstraße, Fabricestraße, Friedhofsweg, Grenelottestraße, Heerstraße, Landsberger Straße, Lothringer Straße von 15 ab ungerade, von 16 ab gerade Nummern, Meyer Straße, Pariser Straße, Berlingerte Pariser Straße, Planitzstraße, St. Privatstraße, Roßlauer Straße, Straßburger Straße, Viertelsweg, Werderstraße.	Etablissement „Zoologischer Garten", Pfaffendorfer Straße 29.
12.	4	**Blumenstraße** von 29 ab ungerade, von 40 ab gerade Nummern, Friedrich Carl-Straße, Georgstraße, Lindenthaler Straße, Marienstraße.	Restaurant „Thüringer Hof", Leipzig-Gohlis, Blumenstraße 108.
13.	4	**Dorotheenstraße**, Äußere Hallesche Straße von 1 ab ungerade, von 28 ab gerade Nummern, Magdeburger Straße.	Restaurant „Würzburger Hof", Leipzig-Gohlis, Äußere Hallesche Straße 108.
14.	4	**Breitenfelder Straße** 1—33 ungerade, 2—40 gerade Nummern, Johann Georg-Straße, Louisenstraße, Möckernsche Straße, Schachtstraße, Schkeuditzer Straße (bisher Brauhstraße), Wiederitzscher Straße.	Restaurant „Wartburg", Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Straße 18.
		II. Abteilung.	
1.	4	**Augustusplatz 3b—6**, Barfußgäßchen, Böttchergäßchen, Gewandgäßchen, Goethestraße, Goldhahngäßchen, Grimmaische Straße, Kupfergasse, Magazingasse, Markgrafenstraße, Markt, Naschmarkt, Neumarkt, Nikolaikirchhof, Nikolaistraße, Parkstraße, Peterskirchhof, Preußergäßchen, Reichsstraße, Ritterstraße, Salzgäßchen, Schillerstraße, Schuhmachergäßchen, Universitätsstraße.	Stadtverordneten-Sitzungssaal, am Naschmarkt.
2.	4	**Burgstraße**, Dorotheenstraße 1 und 2, Große Fleischergasse, Kleine Fleischergasse, Fleischerplatz, Hainstraße, Katharinenstraße, Klostergasse, Matthäikirchhof, Peterstraße, Rathhausring 9, 11, 13 und von 2 ab gerade Nummern, Schloßgasse, Schulstraße, Theatergasse, Theaterplatz, Thomaskirchhof, Thomasring 1, 5 und 7, Töpferstraße.	Restaurant „Kitzing & Helbig", Schloßgasse 22/24.
3.	4	**Blücherplatz**, Brühl, Eberhardstraße, Georgiring 15—19, Gerberstraße, Hallesche Straße, Keilstraße, Löhrsplatz, Löhrstraße, Lortzingstraße, Packhofstraße, Plauenscher Platz, Plauensche Straße.	Restaurant „Forkel", Löhrsplatz 1.
4.	4	**Hauptzollamtstraße**, Humboldtstraße, Äußere Löhrstraße, Partheństraße, Pfaffendorfer Straße, Uferstraße.	Etablissement „Zoologischer Garten", Pfaffendorfer Straße 29.
5.	4	**Berliner Straße**, Bitterfelder Straße, Blücherstraße, Dessauer Straße, Eutritzscher Straße, Gneisenaustraße, Hamburger Straße 2—40 gerade Nummern, Kapdachstraße, Plötzner Weg, Theresienstraße, Wittenberger Straße 1—25 ungerade, 2—10 gerade Nummern, Yorkplatz, Zerbster Straße.	Restaurant „Gnetsenau-Tunnel", Gneisenaustraße 7.
6.	4	**Asterstraße**, Delitzscher Straße 1—19 ungerade, 2—16 gerade Nummern, Erlenstraße, Gohlliser Straße 2 u. 4, Mechlerstraße, Nordplatz, Nordstraße, Preudelstraße, Yorkstraße.	„Kaiserheim", Nordstraße 17.
7.	4	**Alt-Leipzig:** Blumenstraße 1—15 ungerade, 2—24 gerade Nummern, Äußere Hallesche Straße 2—20 gerade Nummern.	Restaurant „Reichshallen", Leipzig-Eutritzsch, Lindenstraße 1.
		Leipzig-Eutritzsch: Blumenstraße 17—27 ungerade, 26—38 gerade Nummern, Canalstraße, Geibelstraße, Äußere Hallesche Straße 20a—26 gerade Nummern, Kapdachstraße, Lindenstraße, Marienstraße, Peyschauer Straße, Theresienstraße.	
8.	4	**Albertstraße**, Anhalter Straße, Carolastraße, Delitzscher Chaussee, Delitzscher Straße von 21 ab ungerade, von 18 ab gerade Nummern, Friedhofsstraße, Gartenstraße, Görlitzer Straße (bisher Braustraße), Hauptstraße, Lothringer Straße (bisher Wiesenstraße) 1—13 ungerade, 2—14 gerade Nummern, Markt, Oststraße, Querstraße, Schönefelder Straße, Schönefelder Straße Lagerplätze, Seitengasse, Turnerstraße, Weststraße, Wittenberger Straße von 27 ab ungerade, von 12 ab gerade Nummern.	Rathaus Eutritzsch, am Markt.
9.	2	**Leipzig-Gohlis:** Benedictstraße, Crausharrstraße, Fabricestraße, Friedhofsweg, Garnisonstraße, Grenelottestraße, Heerstraße, Landsberger Straße, Lothringer Straße von 15 ab ungerade, von 16 ab gerade Nummern, Meyer Straße, Pariser Straße, Planitzstraße, St. Privatstraße, Straßburger Straße, Tauchaer Weg, Ulanenstraße, Viertelsweg, Werderstraße.	„Schörners Restaurant", Leipzig-Gohlis, St. Privatstraße 12.
10.	4	**Albertstraße**, Antonstraße, Bismarckstraße, Böhmestraße, Böttcherstraße, Brüderstraße, Dölitzer Straße, Gartenstraße, Gohlliser Straße von 43 ab ungerade, von 36 ab gerade Nummern, Kaiser Friedrich-Straße, Kirchplatz, Kirchweg von 1 ab ungerade, 2—8 gerade Nummern, Mittelstraße, Poetenweg, Richterstraße, Schillerweg (bisher Berggäßchen, Linden- und Schillerstraße), Seitenstraße, Ulrichstraße, Wahrener Straße, Wilhelmstraße.	„Hotel Enke", Leipzig-Gohlis, Kaiser Friedrich-Straße 5.
11.	4	**Fechnerstraße**, Untere Georgstraße, Herloßsohnstraße, Marbachstraße, Menckestraße, Möckernsche Straße, Pölitzstraße, Rosenthalstraße, Stallbaumstraße, Weinligstraße.	Restaurant „Weintraube", Leipzig-Gohlis, Möckernsche Straße 5.
12.	3	**Georgstraße**, Johann Georg-Straße, Lange Straße, Louisenstraße, Schkeuditzer Straße (bisher Brauhstraße), Wiederitzscher Straße.	Café „zur Rosenburg", Leipzig-Gohlis, Wiederitzscher Straße 19.
13.	4	**Blumenstraße** von 29 ab ungerade, von 40 ab gerade Nummern, Äußere Hallesche Straße, von 1 ab ungerade, von 28 ab gerade Nummern, Lindenthaler Straße.	Restaurant „Thüringer Hof", Leipzig-Gohlis, Blumenstraße 108.
14.	4	**Breitenfelder Straße**, Dorotheenstraße, Friedrich Carl-Straße, Magdeburger Straße, Marienstraße, Schachtstraße, Stiftstraße.	Restaurant „Wartburg", Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Straße 18.
		I. Abteilung.	
1.	4	**Augustusplatz 3b—6**, Gewandgäßchen, Goethestraße, Grimmaische Straße, Neumarkt, Nikolaikirchhof, Nikolaistraße, Reichsstraße, Ritterstraße, Universitätsstraße.	Stadtverordneten-Sitzungssaal, am Naschmarkt.
2.	4	**Brühl**, Burgstraße, Große Fleischergasse, Kleine Fleischergasse, Hainstraße, Katharinenstraße, Klostergasse, Markt, Matthäikirchhof, Parkstraße, Theatergasse, Thomasgasse, Thomaskirchhof.	Stadtverordneten-Sitzungssaal, am Naschmarkt.
3.	4	**Dorotheenstraße** 1 und 2, Fleischerplatz, Peterstraße, Rathhausring 9, 11, 13 und von 2 ab gerade Nummern, Schillerstraße, Schloßgasse, Schulstraße, Thomasring 1, 5 und 7, Töpferstraße.	Restaurant „Kitzing & Helbig", Schloßgasse 22/24.
4.	4	**Pfaffendorfer Straße**, Uferstraße.	Etablissement „Zoologischer Garten", Pfaffendorfer Straße 29. „Eldorado", Pfaffendorfer Straße 4.
5.	3	**Humboldtstraße**, Lortzingstraße, Partheństraße, Zöllnerstraße 1, 2, 4 und 6.	Restaurant „Forkel", Löhrsplatz 1.
6.	4	**Blücherplatz**, Georgiring 15—19, Gerberstraße, Keilstraße, Löhrstraße, Packhofstraße.	Restaurant „Gneisenau-Tunnel", Gneisenaustraße 7.
7.	3	**Berliner Straße**, Bitterfelder Straße, Blücherstraße, Eutritzscher Straße, Gneisenaustraße, Hamburger Straße 2—40 gerade Nummern, Kapdachstraße, Plötzner Weg, Pleißenburgstraße, Wittenberger Straße 1—25 ungerade, 2—10 gerade Nummern.	„Kaiserheim", Nordstraße 17. Restaurant „Deutscher Hof", Äußere Hallesche Straße 2a/b.
8.	4	**Eberhardstraße**, Nordplatz, Nordstraße, Yorkstraße.	
9.	3	**Asterstraße**, Blumenstraße 1—15 ungerade, 2—24 gerade Nummern, Delitzscher Straße 1—19 ungerade, 2—16 gerade Nummern, Erlenstraße, Gohlliser Straße 2 und 4, Äußere Hallesche Straße 2—20 gerade Nummern, Preudelstraße, Roscherstraße.	Rathaus Eutritzsch, am Markt.
10.	4	**Leipzig-Eutritzsch:** Albertstraße, Delitzscher Straße von 21 ab ungerade, von 18 ab gerade Nummern, Görlitzer Straße von 21 ab ungerade, Hauptstraße, Lindenstraße, Lothringer Straße (bisher Wiesenstraße) 1—13 ungerade, 2—14 gerade Nummern, Marienstraße, Markt, Querstraße, Turnerstraße, Weststraße.	Restaurant „Reichshallen", Leipzig-Eutritzsch, Lindenstraße 1.
11.	4	**Leipzig-Eutritzsch:** Bleicherstraße, Blumenstraße 17—27 ungerade, 26—38 gerade Nummern, Carolastraße, Geibelstraße, Äußere Hallesche Straße 20a—26 gerade Nummern, Kirchweg 10 und 12, Peyschauer Straße, Theresienstraße.	Restaurant „Gneisenau-Tunnel", Gneisenaustraße 7.
12.	4	**Leipzig-Gohlis:** Bismarckstraße, Kirchweg von 1 ab ungerade, 2 bis 8 gerade Nummern, Wilhelmstraße.	„Kaiserheim", Nordstraße 17.
13.	4	**Leipzig-Gohlis:** Albertstraße, Antonstraße, Böhmestraße, Gohlliser Straße von 43 ab ungerade, von 36 ab gerade Nummern, Kaiser Friedrich-Straße, Kirchplatz, Menckestraße, Poetenweg, Richterstraße, Ulrichstraße.	Restaurant „Reichshallen", Leipzig-Eutritzsch, Lindenstraße 1.
14.	4	**Böttcherstraße**, Fechnerstraße, Untere Georgstraße, Lange Straße, Marbachstraße, Möckernsche Straße, Pölitzstraße, Rosenthalstraße, Schillerweg (bisher Berggäßchen, Linden- und Schillerstraße), Stallbaumstraße, Weinligstraße.	Restaurant „Hotel Enke", Leipzig-Gohlis, Kaiser Friedrich-Straße 5.
		Blumenstraße von 29 ab ungerade, von 40 ab gerade Nummern, Breitenfelder Straße, Dorotheenstraße, Friedrich Carl-Straße, Garnisonstraße, Äußere Hallesche Straße von 1 ab ungerade, von 28 ab gerade Nummern, Lindenthaler Straße, Louisenstraße, Magdeburger Straße, Schkeuditzer Straße (bisher Brauhstraße), Straßburger Straße, Ulanenstraße, Wiederitzscher Straße.	Restaurant „Weintraube", Leipzig-Gohlis, Möckernsche Straße 5. Restaurant „Würzburger Hof", Leipzig-Gohlis, Äußere Hallesche Straße 108.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 30. September 1903, abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Verkehrsausschusses über die Eingaben, betr. Renderung der Farbe der Droschken II. Klasse — Drucksachen Nr. 209 und 296/1903 —.

II. Bericht des Stiftungsausschusses über Anschlagung eines von dem verstorbenen Buchhändler Mackroth der Stadtgemeinde ausgesetzten Vermächtnisses — Drucksache Nr. 269/1903 —.

III. Bericht des Schulausschusses über: a. Nachbewilligung eines Lohnbetrages für einen an der Gewerbeschule anzustellenden Maschinisten usw. — Drucksache Nr. 292/1903 —; b. die Rechnungen über die Stiftungen für die Volksschulen der Stadt Leipzig auf das Jahr 1901.

IV. Bericht der bestellten Referenten über: a. Abtretung von Areal des Täubchenweges an die Besitzer des dort anliegenden Grundstücks Nr. 72/74; b. Erwerbung des Vorgartenlandes des Grundstücks Möckernsche Straße Nr. 16/17.

V. Bericht des Oekonomieausschusses über die Eingabe von Otto Schwabe, betr. Verlegung der Pleiße aus der Stadt.

VI. Bericht des Oekonomie- und Stiftungsausschusses über Herstellung eines Mosaikfußweges auf einer Strecke der Reitenhainer Straße — Drucksache Nr. 267/1903 —.

VII. Bericht des Bauausschusses über nachträgliche Einstellung von Einnahme- und Ausgabeposten für die städtischen Grundstücke Blücherstraße Nr. 10 und 14 in Konto 31 des Haushaltplanes für 1903 — Drucksache Nr. 237/1903 —.

VIII. Bericht des Finanz- und Verfassungsausschusses über ein Ortsgesetz, die für die Zwangsvollstreckung in Verwaltungssachen zu erhebenden Gebühren betreffend — Drucksache Nr. 278/1903 —.

IX. Bericht des Finanzausschusses über: a. Ermietung von Räumen im Riedlschen Grundstücke neben dem alten Gemeindeamte in Leipzig-Connewitz für das Stadtsteueramt — Drucksache Nr. 280/1903 —; b. Gewährung eines einmaligen Beitrages von 1000 ℳ an die Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller — Drucksache Nr. 253/1903 —; c. den Rechnungsabschluß des Stammvermögens der Stadt Leipzig auf das Jahr 1900 — Drucksache Nr. 141/1902 (Bilanzen) —; d. die Inventur des Stammvermögens der Stadt Leipzig für den 31. Dezember 1900 — s. Auszug —.

Eventuell:

X. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über a. Rückäußerung des Rates auf die Anträge des Kollegiums hinsichtlich der Einteilung des Landes an der Süd-, Hardenberg- und Kochstraße in Baustellen usw. — Drucksache Nr. 283/1903 —; b. Verkauf der Baustelle Nr. 5 an der Straße 7 des Baublocks H des Parzellierungsplanes über das Areal des ehemaligen Gohlliser Exerzierplatzes — Drucksache 293/1903 —.

Leipzig, den 26. September 1903.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Junck.

Im Geschäftszimmer der Stadtverordneten, Katharinenstr. 1, II., werden Druckexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Gesamtsitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Bekanntmachung.

Wegen Pflasterung wird

die Gundorfer Straße in Leipzig-Lindenau

von der Goethestraße bis zur Leutzscher Flurgrenze vom 28. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr **gesperrt.**

Leipzig, den 26. September 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Kretzschmar.

IX. 3483.

Die Inhaber der aus nachstehenden Nummern-Verzeichnissen unter a) und b) ersichtlichen, als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine werden hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung dieser Pfandscheine unverzüglich und bei Verlust aller Ansprüche spätestens vor Ablauf der beigesetzten Fristen beim Leihhause zu melden und ihr Recht darauf zu beweisen oder sie zu gunsten der Berechtigten zurückzugeben, widrigenfalls gemäß § 19 der Leihhaus-Ordnung die Pfandscheine für ungültig erklärt und den Erstattern der Anzeigen die Pfänder gegen Befriedigung der Forderungen des Leihhauses verabfolgt werden.

a) Lit. Y Nr. 96 257, Lit. Z Nr. 12 557, 17 841, 18 079, 29 045, 31 108, 31 420, 31 613, 35 673, 39 413, 43 520, 44 490, 48 523, 51 052, 51 209, 51 527, 53 266, 60 500, 61 823, 61 877, 63 673, 74 256, 77 876, 80 568; Meldefrist: bis zum Ablaufe eines Monats nach dem aus jedem Scheine ersichtlichen Verfalltage;

b) Nr. 16 418, Lit. X Nr. 97 863, Lit. Y Nr. 23 899, 23 961, 26 054, 32 076, 32 077, 32 186, 32 188, 32 230, 36 740, 42 767, 66 162, 66 236, 87 557, 90 170; Meldefrist: bis zum Ablaufe eines Monats vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet.

Ferner wird gemäß § 22 der Leihhaus-Ordnung der Inhaber des Pfandscheines Lit. Z Nr. 86 256 hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung desselben unverzüglich und bei Verlust aller Ansprüche längstens binnen sechs Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung an beim Leihhause zu melden und dabei sein Recht an dem Pfandscheine zu beweisen, da anderenfalls nach Ablauf dieser Frist die Ungültigkeitserklärung erfolgen wird.

Zugleich werden der Leihhaus-Ordnung gemäß die Pfandscheine

Lit. Y Nr. 35 554, 39 528, 70 021, 71 154, 74 993, 75 685

für ungültig erklärt.

Leipzig, den 25. September 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Florens.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlich ausgeschriebenen Arbeiten:

1) **Fußwegregelung** in der **Klostergasse**,
2) **Schleusenherstellung** in der **verlängerten Schulstraße**, sowie zwischen dem Thomaskirchhof und der Verlängerung des Barfußgäßchens und
3) **Schleusenherstellung** in der **Wiebelstraße** von der Nietzsche bis zur Wurzner Straße

vergeben worden sind, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber hiermit aus ihren diesbezüglichen Angeboten entlassen.

Leipzig, den 26. September 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Tiefbauamt.
Frange. Zeichert.

Vermietungen

für sofort oder später.

1. **Augustusplatz Nr. 5**
   zwei Niederlagen von 143 qm und 105 qm Größe,
2. **Ritterstraße Nr. 24** (Ecke)
   ein **größeres Geschäftslokal**,
3. **Nürnberger Straße Nr. 57**
   eine **Wohnung** im **II. Obergeschoß** (3 Stuben, Kammer und Küche),
   zwei Niederlagen und ein **Keller** in den Hintergebäuden,
4. **Dorotheenstraße Nr. 1**
   ein **großer Gewölbe** nebst darüber befindlichen **Zwischenstockräumen** und
   eine **Wohnung** im **II. Obergeschoß** (5 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör).

Mietgesuche werden im Universitäts-Rentamte, Augustusplatz 5, I. Obergeschoß, entgegengenommen.

Leipzig, am 24. September 1903.

Königl. Universitäts-Rentamt.

Vermietungen.

1. **Georgring Nr. 19, „Ascharmanns Haus“,**
2 Läden und Lagerräume
zum 1. Januar 1904.
2. **Augustenstraße Nr. 7/8, Leipzig-Reudnitz,**
Herrschaftliche Wohnung im Obergeschoß, mit Garten, für 1400 ℳ jährlich,
zum 1. Oktober d. J.,
3. **Blücherstraße Nr. 10**
1 Wohnung im 3. Obergeschoß für 850 ℳ jährlich,
zum 1. Oktober d. J. ev. später,
4. **Ehemalige Ziegelei Leipzig-Lößnig,**
Wohngebäude mit Stallung für 7 Pferde,
sofort,
5. **Kleine Fleischergasse Nr. 13**
1 Laden für 500 ℳ jährlich,
zum 1. Oktober d. J.

Mietgesuche werden auf dem Rathause, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20, entgegengenommen; daselbst wird auch weitere Auskunft erteilt.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Rötner.

Gesucht

wird der am 7. Januar 1862 in Weißenfels geborene Tischler **Julius Gustav Reucher,**
welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 24. September 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abt. I.
A.-N. I. 1d. Nr. 5463 Dr. Weber. Gfhl.

Ausschreibung.

Für den **Justizneubau** an der **Elisenstraße** sollen die **Eisenarbeiten** für die Dächer
und
die **Zimmerarbeiten** für die Dächer (letztere in geteilten Losen) vergeben werden.

Die Lieferungsverzeichnisse und Bedingungen können im Baubureau (Eingang: Arndtstraße), woselbst auch die Ausschreibungsbedingungen einzusehen sind, gegen Erstattung der Kosten entnommen werden.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift bis zum **3. Oktober 1903** an oben genannte Stelle einzureichen.

Leipzig, den 24. September 1903.

Die Bauleitung.
Th. Kösser.

Bekanntmachung.

Konfirmandenunterricht betreffend.

In der Trinitatisparochie (in Leipzig-Anger-Crottendorf) werden Ostern 1904 die **Knaben** durch den unterzeichneten Pfarrer, die **Mädchen** durch Herrn Pastor Lic. Markgraf konfirmiert.

Der Anmeldung der betr. Kinder, die möglichst durch deren Eltern erfolgen soll, sieht der Unterzeichnete **Montag,** den **28.,** u. **Dienstag,** den **29. September,** vorm. ½11—12 Uhr in der Kirchenexpedition Gartenstr. 12, part., entgegen; Herr Pastor Lic. Markgraf ebenda **Montag,** den **5.,** und **Dienstag,** den **6. Oktober,** nachm. ¼5—¼6 Uhr.

Bei der Anmeldung ist ein **Taufzeugnis oder die Bescheinigung der Taufe im Familienbuche** beizubringen. Gesuche um Ueberweisung sind beim Pfarrer anzubringen.

Pfarramt St. Trinitatis, am 17. September 1903.

Reinhardt, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen der Konfirmanden hiesiger Gemeinde werden seitens der Eltern oder Pflegeeltern bei dem durch diese zu wählenden Geistlichen der Gohlisser Parochie mündlich oder schriftlich von

Montag, den 5. Oktober,
bis Freitag, den 9. Oktober,

in den Nachmittagsstunden **von 3 bis 5 Uhr** erbeten:

1) bei dem unterzeichneten Pfarrer Dr. Seydel in der Pfarramtsexpedition, Kirchplatz 2, part.,
2) bei Herrn Pastor Richter in dessen Wohnung, Möckernsche Straße 10, I.,
3) bei Herrn Pastor Schreiber in dessen Wohnung, Wilhelmstr. 43, II.,
4) bei Herrn Hülfsgeistlichen Hofmann in dessen Wohnung, Dorotheenstr. 50, II.

Für auswärts geborene Kinder ist das **Taufzeugnis** beizubringen.

Anmeldungen bloß durch Kinder sind nicht statthaft.

Unangemeldet bleibende Kinder werden vom Pfarrer dem Geistlichen des Parochialbezirks zugewiesen.

Pfarramt der Friedenskirche L.-Gohlis, am 25. September 1903.

Dr. Seydel, Pfarrer.

Bekanntmachung.

die Anmeldung zum evang.-luth. Konfirmandenunterricht in der Parochie zum Heil. Kreuz betreffend.

Alle in der **Gemeinde zum Heil. Kreuz** wohnhaften Kinder, die Ostern 1904 konfirmiert werden sollen, haben sich, wenn irgend möglich in Begleitung des Vaters oder der Mutter, an den nachbenannten Tagen und Stunden **zum Konfirmandenunterricht** anzumelden. **Geburts- und Taufbescheinigung** oder ein **gehörig beglaubigtes Familienbuch** ist mitzubringen. **Kinder, die in Leipzig-Neustadt und Leipzig-Neuschönefeld im Jahre 1890** geboren und getauft sind, bedürfen dieses Ausweises **nicht.**

Es haben sich anzumelden:

1. **die Knaben: Mittwoch, den 14. Oktober 1903,** in der Zeit **von 3—7 Uhr nachmittags,**
2. **die Mädchen: Freitag, den 9. Oktober 1903,** in der Zeit **von 3—7 Uhr nachmittags.**

Die Anmeldung hat bei den Geistlichen nach **Gemeindebezirken** zu erfolgen. Die Geistlichen der Gemeinde nehmen **gleichzeitig,** jeder für seinen Bezirk, die Anmeldung zu den genannten Stunden an, und zwar:

Pastor Müller für den **1. Gemeindebezirk** in der **Kirchenexpedition,**
Pastor Richter für den **2. Gemeindebezirk** im **Beichthaus der Kirche**
und **Hilfsgeistlicher Domschke** für den **3. Gemeindebezirk** in der **Kruppa der Kirche.**

Der **Eingang** hierbei ist durch das **Turmportal** (von der Hedwigstraße aus zu nehmen.

Die **Gemeindebezirke** umfassen folgende Straßen und Plätze:

I. Bezirk.

a) in **Leipzig-Neustadt:**
Burgstr., Eisenstr., Eisenbahnstr. 1—79, Ludwigstr. 1—25 und 2—26, Lutherplatz, Mariannenstr. 1—15 und 2—18, Marktstr. von Nr. 45 an, Neustädter Str. 9—19 und 18—42, Neuß. Tauchaer Str. 16—36;
b) in **Leipzig-Neuschönefeld:**
Eisenbahnstr. 6—82;
c) in **Leipzig-Reudnitz:**
Eisenbahnstr. 2, 4 und 4b;

II. Bezirk.

in **Leipzig-Neustadt:**
Alexstr., Hedwigstr., Kirchstr. 83—101, Ludwigstr. 27—79 und 28—68, Mariannenstr. 17—71 und 20 bis 72, Markt, Marktstr. 3—44;

III. Bezirk.

a) in **Leipzig-Neuschönefeld:**
Clarastr., Conradstr. 1—37 und 2—38, Friedrichstr., Georgstr., Heinrichstr., Jonasstr. 1—7 und 2—10, Kirchstr. 51—81, Melanchthonstr. 1, 3, 5, Neustädter Str. 1—7 und 2—16, Philippstr., Rabet 1—13, Rosenstr., Rudolphstr., Schulstr. 1—35;
b) in **Leipzig-Reudnitz:**
Constantinstr. 1—21, Jonasstr. 9 und 11, Kohlgartenstr. 1—27, Lutherstr. 1—11 und 2—22, Melanchthonstr. 4 und 6, Rabet 2—26, Neuß. Tauchaer Str. 2—14.

Leipzig-Neustadt, am 26. September 1903.

Das Pfarramt zum Heil. Kreuz.
Paul Georg Müller, Pastor. S.

Oeffentliche Zustellung.

Die Firma **Robert Kutscher** zu Leipzig — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Enderlein daselbst — klagt gegen den Schriftsteller **Edmund Graf,** früher in Leipzig, Stephanstraße 8, jetzt unbekannten Aufenthalts, — auf Grund der Cessionsurkunde vom 17. Januar 1902 — mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 180 ℳ 75 Pfg. nebst 4% Zinsen seit dem Tage der Klagzustellung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig

auf den 16. November 1903, vormittags 9 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig.
am 23. September 1903.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 11 918 die **Firma Verlag „Monopol“ Paul Behrens** in Leipzig (Königstraße Nr. 19). Der Buchhändler Herr August Wilhelm Adolf Paul Behrens ebenda ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Verlagsbuchhandel);
2) auf Blatt 8693, betr. die Firma Max Herzig in Leipzig, Zweigniederlassung: Die Firma lautet künftig: **Literarisches Institut Kosmos Max Herzig;**
3) auf Blatt 11 650, betr. die Firma **Renoiwerke mit beschränkter Haftung** in Leipzig: Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 23. September 1903 auf 40 000 ℳ erhöht worden;
4) auf Blatt 7066 und 3988, betr. die Firmen **H. Gottlieb & Co.** und **M. Baum,** beide in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 26. September 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Versteigerung.

Montag, den 28. September 1903, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraum des Königl. Amtsgerichts 1 Vertikom, 1 Tisch, 1 Hängelampe m. Zugvorrichtung, ca. 100 **Stck.** Kunstfarben- und Farbenlichtdrucke u. a. G. meist meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 26. September 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 29. September 1903, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts hier, 10 500 Stück Cigarren, 120 Flaschen Rum, Arac u. versch. Weine, sowie 10 Bde. Heimburgs Romane u. eine Anzahl Möbel meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Auktion.

Montag, den 28. dss. Mts., vorm. 10 Uhr, sollen in Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. Nr. 38b, im Auftrage eines Dritten versch. Kolonialwaren, Konserven, eingemachte Früchte, versch. Fruchtmarmeladen, Weine und Essenzen, sowie die kompl. Ladeneinrichtung, worunter ein fast neuer Eisschrank, versch. Beleuchtungsgegenstände, eine Partie schöne Hirschgeweihe, teils mit Tonklöpfen, versch. Figuren öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Herm. Dreyer, Lokalrichter.

Konkurs-Auktion.

Dienstag den 29. September 1903
und folgende Tage je von 10 Uhr an sollen

L.-Gohlis, Sct. Privatstraße 23

im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Joh. Müller das zum Konkurs Koeppe gehörige **große Warenlager,** darunter **Wirtschaftsgegenstände in Emaille, Glas, Blech,** und **Holz, Kurz-, Galanterie-** sowie **Eisenwaren, Hänge-, Tische** und **Küchenlampen** u. v. m. öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Schaarschmidt, Lokalrichter.

Die drei berechtigten Privatschulen in Leipzig.

Beginn des Winterhalbjahres: **Dienstag, den 13. Oktober.**

Die Unterzeichneten sind zur Entgegennahme von Anmeldungen und zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft **täglich (außer Sonntags) 11—12½ Uhr** bereit.

Dir. **O. Toller,** Realschule (Gottschedstraße 32).
Dir. Dr. **R. Barth,** Realschule mit Progymnasial- u. Elementarklassen (Querstr. 19 u. Georgring 5. Fernsprecher Nr. 4080.)
Dir. Dr. **Fr. Roth** (Teichmann-Dr. Roth'sche Privatschule), Realschule mit Progymnasial- und Elementarklassen (Ecke der Universitäts- und Schillerstraße. Fernsprecher Nr. 2069).

Aerztlicher Bezirksverein Leipzig-Stadt.

Einladung zur Versammlung **Mittwoch, den 30. September, abends 8 Uhr** im **Saale der städt. Schule für Frauenberufe.**

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen.
Genehmigung von Verträgen.
2. Stellungnahme zu den neuen Satzungsänderungen der Invaliden-Versorgungs- und der Witwen- und Waisen-Kasse. Wahl eines Abgeordneten zur Generalversammlung dieser Kassen.
3. Antrag des Dr. O. Naumann: „Der ärztliche Bez.-Ver. L.-Stadt wolle beschliessen, die Beiträge zur Witwen- und Waisenkasse mit einem staffelförmigen Tarif zu erheben.“
4. Bericht des Unterzeichneten über den Cölner Aerztetag.

H. Dippe.

Am **Stadtkrankenhaus zu Chemnitz** ist die

Stelle der Hebamme

(zugleich Wärterin f. d. gynäkol. Abtlg.) baldigst anderweit zu besetzen. Gehalt: 450 ℳ jährlich neben freier Station.

Bewerbungsgesuche nebst Zeugnisabschriften sind an die **Inspektion des Stadtkrankenhauses Chemnitz** zu richten.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen **Handarbeiter Eduard Dennig** aus Oranienbaum, zuletzt in der Landes-Heil- und Pflege-**Anstalt zu Bernburg** (Anhalt), geboren am 7. März 1867 zu **Oranienbaum,** ist die Untersuchungshaft wegen Mordes verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 6 J 1086/03 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung:

Größe: 1.70 m; **Haare:** ziemlich stark ergraut, besonders an den Schläfen; **Stirn:** hoch; **Augen:** braun, stechend; **Nase:** spitz; **Bart:** kleiner grauer Schnurrbart, trägt auch einen langen schwarzen falschen Vollbart; **Gesicht:** länglich, blaß; **Gestalt:** schlank; **Kleidung:** graues Jackett, schwarze Hosen, schwarzer Schlapphut, trägt auch langen Mantel, wenn er sein Gewehr bei sich führt.

Besondere Kennzeichen: hat sehr lange Arme, kneift das linke Auge zu.

Halle a. S., den 24. September 1903.

Der Erste Staatsanwalt.

Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.

Buchenblochholzverkauf

gegen schriftliches Meistgebot.

Die im Wirthschaftsjahre 1904 in den Fürstlichen Forsten der Unterherrschaft Sondershausen anfallenden Buchenblöche sollen nach Loosen getrennt und geschätzt auf

Loos	I	211	cbm	I. Kl. und	114	cbm	II. Kl.		
„	II	20	„	I. „	30	„	II. „		im Forste Bebra,
„	III	150	„	I. „	160	„	II. „		
„	IV	78	„	I. „	68	„	II. „		im Forste Oberspier,
„	V	37	„	I. „	17	„	II. „		
„	VI	73	„	I. „	98	„	II. „		im Forste Holzengel,
„	VII	105	„	I. „	95	„	II. „	„ „	Hachelbich,
„	VIII	30	„	I. „	30	„	II. „	„ „	Jecha,
„	IX	30	„	I. „	90	„	II. „	„ „	Stockhausen

vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Meistgebots verkauft werden.

Eine Gewähr für die hier angegebenen Holzmengen wird **nicht** übernommen.

Die Gebote sind gesondert pro Kubikmeter I. und II. Klasse schriftlich abzugeben.

Die verschlossenen und mit der Aufschrift „Angebot auf Buchenblöche“ versehenen Offerten, welche die Erklärung enthalten müssen, daß Käufer die ihm bekannten Verkaufsbedingungen rückhaltlos anerkennt, sind bis zum 16. Oktober d. J. vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet, bei unterzeichnetem Forstamte einzureichen.

Die Verkaufsbedingungen können auf Wunsch kostenfrei von hier bezogen werden.

Der Zuschlag ist dem Fürstlichen Ministerium vorbehalten und bleiben die Bietbietenden 10 Tage an ihre Gebote gebunden.

Die in Betracht kommenden Schlagflächen der einzelnen Forsten werden auf Verlangen von den betreffenden Fürstlichen Oberförstern gezeigt.

Jede sonst gewünschte Auskunft wird von unterfertigter Stelle erteilt.

Sondershausen, den 23. September 1903.

Fürstliches Forstamt.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Niederlande.

Schiedsspruch.

* **Haag,** 26. September. (Telegramm.) In der Streitfrage zwischen Venezuela und den Mächten bezüglich des Vorzugsrechtes auf 30 Prozent der venezolanischen Zolleinnahmen hat der russische Kaiser zum dritten Schiedsrichter den Professor von Martens-Petersburg ernannt.

Großbritannien.

* **London,** 26. September. (Telegramm.) Balfour hat heute vormittag Balmoral verlassen.

Rußland.

* Der ehemalige Obergerichtsanwalt in Aabo, Lungenius, ist aus Finland ausgewiesen worden.

Dänemark.

* **Kopenhagen,** 26. September. (Telegramm.) König Christian und der Kronprinz werden der am 30. September stattfindenden Eröffnung der neuen Dampffährlinie Gjedser-Warnemünde beiwohnen.

Feuilleton.

Ein Tag.

Skizze von Adolf Bartning (Hamburg).

Nachdruck verboten.

Er hatte die Laterne in die linke Hand genommen und schwenkte sie nun sachte im Zeitmaß seiner Schritte, während er auf dem schmalen Pfade bergan stieg. Als er um die Ecke bog, schlug ihm vom Gletscher her ein frostiger Hauch ins Gesicht; die schlechte Kerze flackerte ängstlich und warf zitternde Lichter auf ein wüstes Gewirr von Felsblöcken. Dann schloß die Dunkelheit wieder von allen Seiten zusammen. Droben aber glänzten die dichten Haufen der Sterne so hell, daß der Himmel ganz nahe auf der Erde zu lasten schien und die Berge wie aus schwarzem Papier geschnitten in das blanke Gewimmel hineinragten. Mit mattem Schein leuchteten die breiten Firnfelder, und schwächer noch der erste Septemberschnee, der überall auf die Bänder und Vorsprünge der Felsen hingepulvert war. Zwischen den Felswänden dehnte sich der Gletscher grau und träge wie ein schlafender Lindwurm. Tief unten rauschte der Gletscherbach; aber sein gleichmäßiger, traumbefangener Ton verstärkte nur das unendliche Schweigen des Hochgebirges.

Langsam kroch der winzige Lichtschein durch die Finsternis. Franz schritt verdrossen vorwärts und dachte mit schläfrigem Bedauern an das Heulager der Klubhütte, wo er allein übernachtet hatte. Die Dunkelheit und die Stille drückten ein wenig auf seine Lust zu der Hochtour, die mit diesem nächtlichen Marsch ins Unbekannte anhob. Da er jedoch aus Erfahrung wußte, wie schnell solche Stimmungen verschwanden, zwang er sich zum Weitergehen. Zweimal stolperte er über Felsbrocken und fluchte leise.

Endlich brachte ihn ein Schneefeld zum Gletscher hinüber. Mit widrigem Ton knirschten die Nagelschuhe in den steifen Firn, während der Stiel des Eispickels ab und zu hell gegen festgefrorene Steine klapperte. Der lange Sommer hatte die Gletschervalten weit aufgerissen und eine verwirrende Wildnis von Riffen und Schründen geschaffen. Franz wurde plötzlich sehr wach, als er sah, daß er seine ganze Kunst aufwenden müsse, um sich hier durchzufinden. Prüfend stieß er den vorgestreckten Stock in die morschen Schneebrücken, ehe er selbst klopfenden Herzens leichtfüßig hinüberglitt. Zuweilen auch wurde die Stille zerhackt von dem munteren Gleichmaß, womit die Axt in das körnige Eis fuhr, um dem Fuß schmale Stapfen zu bereiten: dann flogen die losgehauenen Schollen in kleinem Bogen unter dem Stahl weg, verschwanden drunten in der Spalte und sprangen mit zierlichem, verhallendem Klirren von Wand zu Wand in die Tiefe hinab.

Endlich kam es leichter. Franz löschte die Laterne und kämpfte nun stetig dem Morgen entgegen. Unter der gestrickten Mütze liefen ihm die Schweißtropfen hervor, er wurde warm und lustig bei der Arbeit. So ging es stundenlang, und immer aufwärts.

Der Tag brach an. Ueber den äußersten Gebirgen drängte ein grauer Lichtschimmer siegreich des Nachthimmels harte, lastende Schwärze von der Erde zurück, während zu Häupten ein sich langsam loklärendes Blau dem Auge höhere, entferntere Bezirke des Himmels zu öffnen schien. Wie Steinchen, die ein spielendes Kind in den Mühlteich wirft, so sanken die Sterne in den Himmel hinein und verschwanden. Schon fühlten alle Berge die nahende Sonne; der Schatten sammelte sich in den Schluchten und Runsen, das trübe Grau der Schneehäupter erhellte sich zu einem scharfen, kalkigen Weiß, und die Felswände hoben auf der stumpfen Gleichmäßigkeit ihre rötlichen Zacken und Türme. Im Osten wuchs der schwache Glanz, bis er aus fahlem Lichtgelb zu tiefer Schwefelfarbe angeschwollen war. Aus verborgenem Grunde flutete eine gewaltige Purpurwelle empor und zerfloß über den Morgenhimmel; zwei rostbraune schmale Wolken flammten darin auf und verzehrten sich wie von einer reißenden Feuersbrunst ergriffen. Und jetzt schoß mit einem Male der erste Sonnenstrahl auf die höchste schlanke Schneespitze hinüber, entzündete sie zu leuchtendem Rot und krönte die oberste Gratschneide mit einem feinen, glühenden Streif. Hinauf aus den anderen Bergen, die noch kalt und bleich und erstorben lagen, hob der weiße Gipfel in klarste Fernen seine strahlende Sonnenkrone und weckte die Welt mit königlichem Prunk zu des neuen Tages heiliger Schönheit. Wie die Glut sich langsam herabverbreitete und der Reihe nach die übrigen Spitzen ergriff, so entbrannte ringsum der Firn in rosenfarbenem Feuer. Dann, während das Licht die Schatten in die Tiefe drängte, wich die Röte allmählich dem gelben Schein des Tages. Ueber einem breiten Firnsattel tauchte mit flammender Lohe die Sonnenscheibe hervor und entzündete den toten Schnee des Gletschertales, daß er funkelte und sprühte in unzähligen Blitzen. Glanzvolles, blendendes Licht strahlte in den ganzen Firnkessel hinein, wurde in mächtigen Wogen von seinen weißen Wänden zurückgeschleudert, erfüllte alles mit einem ungeheueren Meer von Helligkeit und Freude.

Franz war stehen geblieben und schaute, die Hände über dem Pickel verschränkt, in den werdenden Tag, um nach alter Gewohnheit sein ganzes Herz in diesen Eindrücken zu tränken. Mit einem besonderen Lebensgefühl ergriff ihn jedesmal der Sonnenaufgang im Hochgebirge; die strenge Ruhe, womit sich die Reihe der Farben entwickelt, die kristallene Einfachheit, womit sich Licht und Schatten sammeln und gliedern, erregte seine Seele stärker als der Tagesanbruch in anderen Gegenden, wo eine trübere Luft die Farben verwischt und die Umrisse verschwemmt. Hier in den Bergen empfand er seine Einheit mit der Welt, indem er ihre klare und ewige Gesetzmäßigkeit anschauend zu erkennen glaubte. Hier fühlte er, von verworrener Kleinlichkeit befreit, seinen tiefsten Zusammenhang mit der Natur. Hier schien seines Lebens heimlichste Quelle in starken und reinen Strahlen zu springen.

Die Sonne fing an zu blenden, und er ging weiter. Als er auf die oberste Firnfläche des Gletschers gelangt war, sah er den ganzen Berg vor sich, den er bezwingen wollte. Der Gletscher stieg auf bis zu einer Randkluft, die ihn in weitem Bogen umzog. Darüber kam eine breite, steile Schneewand; ihr rechtes Ende bog sich etwas zurück und dort stach das rote Felshorn des Gipfels wie ein Dolch in den Himmel. Zierlich und zerbrechlich schwang sich die Firnschneide zu seinem Fuße hinauf. Ueberall liefen durch die Schneewand, wie mit dem Pfluge gerissen, tiefe Furchen, in denen Tags zuvor die Lawinen den neuen Schnee hinabgeführt hatten; an einer Stelle hatten sie einen dicken Schneehaufen über die Randkluft gewälzt und noch große, runde Schneebälle weithin auf den Gletscher verstreut. Franz schob sich auf Händen und Füßen über diese Brücke, gewann den unteren Rand des Hanges und kroch langsam hinauf an der Schneewand, die jetzt steil wie ein Kirchdach vor ihm aufstieg. Den Stock des Pickels drückte er bis zur Hause über sich in den Schnee, bohrte die Fußspitzen mit einem kräftigen Stoß ein, legte sich, wo er einsank, bis zum Knie in die tiefen Löcher. So wühlte er sich mühsam, schwer atmend, seine Straße aufwärts.

Gar nicht näher kommen wollte der goldflimmernde Strich, womit sich die Schneemauer dort oben gegen den Himmel absetzte. Auf einmal wurde die Wand so steil, daß er einen gefährlichen Gang schräg nach rechts machen mußte; als er dann in die schaurige Tiefe zurückblickte, erschrak er selbst über seinen Weg. Je höher er stieg, desto fester ward der Schnee; endlich schaute er oben über die Gratschneide wie über eine Brustwehr. Der Kamm hing mit windverwehten Wächten etwas nach der andern Seite über; vorsichtig tastend, sein Gleichgewicht prüfend, trat er hinauf. Nun gewahrte er auch, daß der ganze Schneewall dort drüben nur als schmale Bekrönung auf einer Felswand saß, die lotrecht in riesigen Platten zu einem kleinen, schmutziggrünen Gletscher niederschoß. Mit schwacher Steigung lief schmal und luftig die Gratschneide zum Felsbau des Gipfels hinüber. Die Augen vor sich, behutsam eintretend, die Füße wie ein Seiltänzer auswärts gekehrt, stieg Franz über sie hinan mit einer sonderbaren Empfindung, die dem Fliegen erborgt zu sein schien, die gleichermaßen Lust und Grauen war, die er nicht im Kopf, sondern irgendwo im Rückenmark zu spüren meinte.

Er erreichte die Felsen und kletterte, Füße und Knie in einen schmalen Riß verstemmend, über den ersten Absatz empor. Was nun noch kam, war kein festes Gestein mehr, war nur ein Kamm von großen, losen Blöcken. Franz berechnete, daß er in einer halben Stunde droben sein könne. Der Gipfel war offenbar ganz nahe, und es mußte hier leicht vorwärts gehen. Man brauchte eigentlich nur von Block zu Block zu springen.

Einen Augenblick blieb er noch stehen und schaute sich um. Am hastigen Atem spürte er, daß er schon sehr hoch war. Die Berge im nächsten Umkreise schienen niedriger und kleiner, über viele konnte er völlig hinwegsehen. Er fühlte sich bereits als Herrscher dieser stillen Welt und genoß das Vorgefühl des Sieges; schnell machte er sich wieder auf, denn er konnte es kaum erwarten, die ganze Natur bezwungen unter sich zu sehen.

Aber beim zweiten Schritt kippte der flache Stein, worauf er treten wollte: er glitt aus und verrenkte sich den Fuß.

Um dem Sturz zu entgehen, warf er beide Arme um einen Felsblock und hielt sich eine kleine Zeit ganz still, während ihm der Schmerz vom Fuß zum Knie heraufzuckte. Sein Herz, das einen atemlosen Augenblick ausgesetzt hatte, hämmerte jetzt in wilden Schlägen. Unsicher mit den Händen tastend, wollte er sich aufrichten, aber er merkte schnell, daß er mit dem verletzten Fuß nicht auftreten könne. So ließ er sich wieder zu Boden sinken, lehnte den Rücken gegen einen Felsen und saß da, völlig eingenommen von dem Gefühl der Erretung vor einem Todessturz. Der Fuß tat nicht sehr weh und nur ganz undeutlich stand im Hintergrund die Vorstellung, daß etwas Schlimmes geschehen sei. Erst als er den Kopf zur Seite wandte und den Gipfel über sich erblickte, knüpften seine Gedanken daran fest und rollten nun plötzlich hinter einander ab. Er würde also die Spitze heute doch nicht mehr erreichen; er konnte aber auch nicht mehr ins Tal hinab, sondern mußte hier auf Hülfe warten. Doch in dieser späten Jahreszeit war ganz gewiß kein Mensch mehr im Hochgebirge unterwegs: unten im Tal würde man ihn nicht vermissen, weil er ja nach der andern Seite hatte absteigen wollen, dort drüben aber erwartete man ihn nicht, weil niemand von ihm wußte. Mit Rufen oder mit Zeichen konnte er sich nicht bemerkbar machen, denn in seinem Gesichtskreis war ja kein Haus, keine Weide, kaum ein grünes Fleckchen Erde.

Ueber diese letzte Vorstellung kam er nicht hinaus, denn vor ihm stand plötzlich wie eine Mauer etwas, was sich durchaus nicht denken lassen wollte, wenn er auch dunkel ahnte, was es war. Nun bekam die ganze Welt plötzlich so einen grauen Ton, und er hatte ein sonderbares Gefühl, als ob seine Arme und Beine schwer mit Blei gefüllt wären. Dann zogen ihn aus betäubter Gedankenlosigkeit die äußeren Dinge wieder ab, und seine Augen streiften über die Berge ringsumher. Das da hinten mußten die Berner Alpen sein; merkwürdig ineinandergeschoben und unbedeutend sahen sie aus. Weiter links hing eine ungeheure silberne Pyramide fast körperlos in der Luft, die Spitze kokett ein wenig seitwärts geneigt: richtig, das Weißhorn. Dort hinauf wollte er im nächsten Jahr.

Nächstes Jahr. Mit einem Ruck, der ihn zusammenfahren machte, wurde er in die alte Gedankenbahn zurückgeschleudert. Und auf einmal wußte er ganz genau, wie es weiter ging, wußte er, daß es für ihn kein nächstes Jahr mehr geben würde, daß er diesmal verspielt habe, und daß er rettungslos verloren sei. Er lehnte den Kopf an den Stein zurück und stöhnte schnell und leise, wie ein krankes Kind, als ob er so die unerträgliche Verzweiflung ein wenig erleichtern könne.

SLUB
Wir führen Wissen.

Orient.

Balkanwirren.

* **Konstantinopel**, 26. September. (Wiener Korresp.-Bureau.) Der armenisch gregorianische Patriarch Osmanian sandte namens der Angehörigen der armenisch-gregorianischen Kirche in der Türkei eine von 12 Bischöfen unterzeichnete Bittschrift an den Kaiser von Rußland, worin um gnädige Zurücknahme der Verordnung über das Vermögen der armenischen Kirche in Rußland gebeten wird. Die Kommission zur Untersuchung der Ausschreitung im Sandschak Kirk Kilisse stellte fest, daß in Eftarion, Kabuekoei und Evekler 36 Morde verübt worden sind, und bestimmte für die Kirche in Eftarion 150 Pfund, sowie für die abgebrannten Häuser 5 bis 50 Pfund als Schadenersatz. — Von Kirk Kilisse sind neuerdings 25 Komitatschi vor das Ausnahmegericht nach Adrianopel gebracht worden. Viele Dorfbewohner in Sandschak Kirk Kilisse und auch in anderen Sandschaks des Vilajets Adrianopel sind neuerdings nach Bulgarien geflohen.

* **Konstantinopel**, 25. September. (Wiener Korr.-Bureau). Das Irade betr. die Verhandlungen mit Bulgarien über die Pazifizierung Makedoniens ist nunmehr bekannt gemacht. Zum Vorsitzenden des darin vorgesehenen Beirats für Makedonien ist Generalinspekteur Hilmi Pascha ernannt. Der dem Beirat angehörende Grieche ist der Vorsitzende des Gemeinderats von Saloniki Hulusi Bei. Auch Mitglieder des Verwaltungsrates der Vilajets Monlastir und Uesküb gehören zu der Kommission, deren Zusammensetzung den Wünschen der Bulgaren keineswegs entspricht.

* **Konstantinopel**, 25. September. (Wiener Korr.-Bureau.) Die Lage in Berissowitz hat sich verschlechtert. Die dort garnisonierenden sieben Redifbataillone zweiter Klasse (die früheren Ilavebataillone der beiden Regimenter in Prizrend und Gora) veranstalteten Kundgebungen infolge des Gerüchtes, daß zahlreiche Landleute von ihnen nach Kleinasien verbannt werden sollen. Sie drohen, daß, wenn die Maßregel ausgeführt wird, sie sich an Scheuki Pascha rächen und die Christen angreifen werden. Die Entwaffnung und Entlassung dieser Truppen erweist sich als dringend notwendig. Christliche Gendarme wurden neuerdings an mehreren Orten von Albanesen verfolgt, wobei einige verwundet worden sind. Infolge der in der letzten Zeit sich wiederholenden Grenzübertrittes von Banden aus Bulgarien ist auf der türkischen Seite die Grenzwache bedeutend verstärkt worden. Aus dem Sandschak Kirk Kilisse werden mehrere kleine Kämpfe mit Banden gemeldet. Die Nachricht über die Mobilisierung zweier kleinen asiatischen Korps ist falsch. Es werden nur zwei Redifdivisionen, und zwar nur die, die dem zweiten und fünften Korpsbereich angehören, mobilisiert. Sie bleiben vorläufig in ihren Ergänzungsbezirken.

* **Konstantinopel**, 25. September. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Nach einer Mitteilung der Pforte an die österreichisch-ungarische und an die russische Botschaft verurteilte das Gericht in Goritza drei Individuen wegen Viehdiebstahls bei der Affäre in Smerdesch (Kreis Kastoria, Vilajet Monastir) zu je drei Monaten Zwangsarbeit und zu einer Geldstrafe von je einem Pfund, und 206 Individuen zu je drei Monaten Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht. In dem Bandenkampfe im Vilajet Saloniki (nicht Vilajet Monastir), über den bereits ausführlich gemeldet worden war, wurden 180 Komitatschis getötet. Im Kreise Kotschana (Vilajet Uesküb) wurde eine Viehzählungskommission, bestehend aus zwei Beamten und einem Gendarmen, von Komitatschis getötet. — Die Unterwerfung und Waffenablieferung seitens der bulgarischen Landbevölkerung schreitet fort.

* **Belgrad**, 26. September. (Meldung des „Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus".) Der serbische Gesandte in Konstantinopel Gruitsch meldet, der Sultan habe ein Irade betreffend die Anerkennung der serbischen Nationalität in Makedonien unterzeichnet.

* **Wien**, 26. September. (Telegramm.) Die „Neue Freie Presse" berichtet aus Saloniki: Die Direktion der Verbindungsbahn erhielt Befehl, die Beförderung von 16 Bataillonen nach Demirhiscari bei Djuma vorzubereiten, wo die Insurgenten mit größerer Kühnheit auftreten. Dagegen scheint der Aufstand bei Sorowitsch im Vilajet Monastir unterdrückt zu sein.

Afrika.

Marokko.

Die Nachricht von einem Abkommen zwischen Frankreich und England betreffend eines französischen Protektorats in Marokko erklärt das französische Ministerium für falsch, indem es folgende Depesche verbreitet:

* **Paris**, 26. September. („Havas".) Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erklärt das Gerücht für falsch, daß zwischen den Mächten über Marokko ein Abkommen getroffen worden sei. Ebenso wird es für unrichtig erklärt, daß in den zwischen den verschiedenen Kabinetten gewechselten Auseinandersetzungen von der Errichtung eines französischen Protektorates über Marokko die Rede gewesen sei.

Amerika.

Vereinigte Staaten.

* **New York**, 25. September. Hier werden jetzt Einzelheiten bekannt über einen skandalösen Vorfall, der sich vor einiger Zeit in Tschifu zutrug, wo der amerikanische Hülfszahlmeister Nicholson in der Trunkenheit während eines Balles einen älteren Zivilisten — man sagt, es sei der deutsche Konsul gewesen — unter Schimpfreden angriff und am Arme zerrte. Der Geschwaderchef Admiral Evans befahl sofort, Nicholson wegen Trunkenheit, skandalöser Aufführung und Unwahrhaftigkeit, da er ihm gegenüber den Vorfall schriftlich abgeleugnet habe, vor ein Kriegsgericht zu stellen. Das Kriegsgericht fand eine Unwahrheit nicht vorliegend und erkannte nur auf Zurücksetzung in der Beförderung um fünf Punkte. Evans stieß das Urteil um. Eine zweite Verhandlung hatte jedoch dasselbe Ergebnis. Hierauf erklärte der Geschwaderchef in einem Generalbefehl den Gerichtsspruch für eine unerhörte Justizkomödie. Das Urteil mache die Kameraden schamrot. Nicholson verdiene die Ausstoßung aus der Marine. Die Richter seien noch schlimmer als Nicholson, da sie, in Vorurteilen befangen, die Ehre der Marine vergessen hätten. Er werde aber die Disziplin wahren. Die drei Richter, die Nicholson noch der Milde des Gerichtsherrn empfahlen, hätten das Recht verwirkt, künftig in Kriegsgerichten zu sitzen. Die Gemaßregelten verlangten die Einsendung der Akten an das Marine-Amt. Das Marine-Amt ist über die Aufführung Nicholsons empört und billigt durchaus den Generalbefehl Evans'.

Canadisches Blaubuch.

* **London**, 26. September. (Telegramm.) Nach einer Meldung der „Morning Post" aus Ottawa ist dort ein Blaubuch veröffentlicht worden, welches den Schriftwechsel zwischen dem Premierminister und dem deutschen Konsul in Montreal in der Zollangelegenheit enthält.

Flotte.

⊙ **Berlin**, 26. September. (Telegramm.) S. M. S. „Condor" ist am 24. September von Sidney nach Brisbane in See gegangen. S. M. S. „Falke" ist am 25. September in Pensacola (Florida) eingetroffen und geht am 3. Oktober von dort nach Kingston (Jamaica) in See. S. M. S. „Bussard" ist am 25. September in Shanghai eingetroffen und geht am 27. September von dort nach Tsingtau in See. S. M. Flußkanonenboot „Vorwärts" ist am 26. September in Shanghai eingetroffen. S. M. S. „Hertha" ist am 26. September von Tsingtau nach Nagasaki in See gegangen.

Kolonial-Nachrichten.

* Das Kolonial-wirtschaftliche Comité in Berlin hat im Jahre 1896 einen **Stellennachweis für die deutschen Kolonien** eingerichtet. Wie es im „Reichsarbeitsblatt" mitteilt, ist durch die bisherige Wirksamkeit dieses Nachweises festgestellt worden, daß die Nachfrage nach Arbeitskräften in den Kolonien hinter dem Angebote weit zurückbleibt. Der Bedarf an Arbeitskräften beschränkt sich, so weit es sich um europäische Elemente handelt, auf folgende Berufe: Landwirte, Gärtner (Pflanzer), Kaufleute und Handwerker. Für Landwirte und Gärtner sind die Aussichten auf eine Arbeitsgelegenheit in unseren Kolonien am ungünstigsten. In Kiautschau kommen landwirtschaftliche Unternehmungen überhaupt nicht in Betracht. In Deutsch-Südwestafrika betätigen sich nach ihrer Dienstzeit ehemalige Angehörige der Schutztruppe hauptsächlich als Gemüse-, Weinbauern usw., als Arbeiter finden fast ausschließlich Eingeborene Verwendung, und nur eine geringe Anzahl größerer Unternehmer beschäftigt auch wohl einige europäische Vorarbeiter und Aufseher. In Kamerun dagegen besteht ein Bedarf an europäischen Landwirten aber hauptsächlich infolge des häufigen Wechsels der Angestellten infolge der ungesunden klimatischen Verhältnisse. In Togo dürfte sich später ein gewisser Bedarf an Landwirten herausstellen, sobald die noch vorerst versuchsweise betriebenen Plantagen sich als erweiterungsfähig herausgestellt haben werden. In Ostafrika ist der Bedarf an Landwirten sehr gering, ebenso in Neu-Guinea. In Samoa herrscht sogar eine Ueberfüllung mit deutschen Landwirten, dagegen allerdings ein Mangel an billigen Arbeitskräften, dem durch Einführung von Chinesen abgeholfen werden soll. — Die Nachfrage nach Handwerkern ist womöglich noch geringer als die nach Landwirten. Nur in Südwestafrika, in Kiautschau und Samoa findet sich eine Anzahl von selbständigen Handwerkern, wie Schlosser, Tischler, Maurer und Zimmerleute. In Kiautschau aber kommen deutsche Handwerker nur selten zur Verwendung; denn dort gibt es eine sehr billige chinesische Konkurrenz. In Südwestafrika wiederum ist der Bedarf durch Leute, die der Schutztruppe angehören, gegenwärtig einigermaßen gedeckt; dagegen ist Aussicht vorhanden, daß dort eine größere Nachfrage namentlich nach Handwerkern und Arbeitern, die im Bahnbau, in der Technik und Maschinenschlosserei bewandert sind, sowie nach Bergleuten eintreten wird, sobald der Bau der Otavibahn und die Inbetriebnahme der Otavi- und anderer Minen in Angriff genommen sein wird. In West-, Ostafrika und Neu-Guinea ist allgemein der Handwerkerbedarf sehr gering. Für Fälle, in denen es sich um die Ausführung öffentlicher Bauten und Anlagen handelt, werden von den Unternehmern die nötigen Techniker und Handwerker aus Deutschland herübergebracht. Sonst wird der Bedarf meist durch eingeborene Handwerker, die bereits recht gut ausgebildet sind, gedeckt. — Mehr Aussichten haben die Kaufleute. In Kiautschau ist eine recht bedeutende Zunahme des Handels und somit auch des Bedarfs an kaufmännischen Hülfskräften zu beobachten. In Südwestafrika ist allerdings augenblicklich eine bedeutende Abnahme des Handels festzustellen; aber die neuen Eisenbahnprojekte werden vermutlich eine Nachfrage nach kaufmännischen Angestellten hervorrufen. Kamerun und Togo bieten die meisten Aussichten auf Anstellung. Dagegen ist in Ostafrika ein Stagnieren des Handels zu vermerken, das in erster Linie durch die Ablenkung des Exports auf die neue englische Ugandabahn, dann aber auch durch die wirtschaftliche Absperrung des Kongostaates herbeigeführt worden ist. Der Mangel an Eisenbahnen zur Aufschließung des Innern macht sich in Deutsch-Ostafrika immer fühlbarer. Nach alledem besteht für die kaufmännische Betätigung in unseren Kolonien ein immerhin erheblich größeres Feld, als für die landwirtschaftliche und handwerkerliche. Auffallend könnte es sein, daß dessenungeachtet der Arbeitsnachweis des erwähnten Comités nur verhältnismäßig wenige Stellen auch für Kaufleute vermittelt hat. Die Ursache dieses Mißverhältnisses ist aber darin zu suchen, daß die Stellenvermittlung für Handelsangestellte meist durch direkte Angebote erledigt wird. Im Jahre 1902/03 hat der koloniale Stellennachweis von Pflanzern, Landwirten und Gärtnern 171 Angebote erhalten, aber nur 16 Stellen vermittelt. Bei den Handwerkern lauten diese Ziffern 194 : 4 und bei den Kaufleuten 221 : 12. Diese Ergebnisse können selbstverständlich zu Auswanderungen in unsere Kolonien und Schutzgebiete nicht gerade ermutigen.

Die samoanische Selbstverwaltung unter deutscher Herrschaft.

Am 14. August waren drei Jahre verflossen, daß in Mulinuu bei Apia die deutsche Flagge gehißt und damit die deutsche Herrschaft über die vier samoanischen Inseln Upolu, Savaii, Manono und Apolima verkündet worden ist, und auch in diesem Jahre wurde der Tag durch eine große Feier begangen, bei der eine große Zahl deutsch-samoanischer Beamten durch den Gouverneur Dr. Solf vereidigt wurden. Die „Samoanische Zeitung" knüpft in ihrer letzten hier eingetroffenen Nummer vom 22. August an diesen Gedenktag an und wirft einen Rückblick auf die bisherigen Erfolge der samoanischen Selbstverwaltung unter deutscher Herrschaft. Das Blatt schreibt u. a.:

Als die deutsche Herrschaft über die samoanischen Inseln erklärt wurde, befand sich das Land außerhalb der Munizipalitäten teilweise noch im offenen Aufruhr; überall aber herrschte Anarchie und die Willkür einiger mehr oder weniger mächtigen Häuptlinge oder Sprecher. Am Tage der Flaggenhissung waren Tausende von Samoanern in Mulinuu versammelt, von denen gegen 2000 bis an die Zähne bewaffnet waren, sogar mit Feuerwaffen, die in den großen Boxen der Eingeborenen verborgen waren. Jeder, der dem Akte der Flaggenhissung beigewohnt hat, wird sich mit unbehaglichem Gefühl der Scene erinnern, als der Häuptling Tamasese, der eigentliche Gegenkönig von Mataafa — denn Tanu hat nie, weder damals noch jetzt, irgend eine Rolle in der samoanischen Politik gespielt —, dem Häuptling der Dreizehn Maefaanno die Hand zur Versöhnung reichte und dieser sie mit dem bekannten samoanischen Schimpfwort, das das Gegenteil von „Alii" bedeutet, von sich stieß. Ein unheimliches Murren ging durch die tausendköpfige Menge, und um ein Haar wäre der damals in den Samoanern der beiden Parteien aufgespeicherte Zündstoff zur Explosion gekommen. Und wer damals zur Zeit des Krieges hier war, weiß, wie der freundliche und höfliche Samoaner sich verändern kann, wenn er fanatisch wird und sich und seine Umgebung vergißt.

Wir hoffen, daß diese Zeiten für immer vorbei sind und der mit der deutschen Herrschaft in unsere Inseln eingezogene Friede nicht getrübt werde. Diesen Frieden haben wir sicherlich der deutschen Herrschaft zu verdanken und nicht der ihr vorausgehenden internationalen Kommission.

Der erste Schritt zur Einführung friedlicher Zustände war die Abschaffung der sogenannten Dreizehn, die das Land außerhalb der Munizipalitäten ein ganzes Jahr lang terrorisiert hatten. Dann mußte mit der samoanischen Königswirtschaft gebrochen werden. Die weitere Aufgabe war, die innere Verwaltung der Inseln zu organisieren, die beiden Parteien der Malietoa- und Mataafaleute mit einander auszusöhnen. Als der Gouverneur sich an diese Aufgabe heranmachte, glaubte niemand, selbst die alten Ansiedler waren sehr skeptisch, daß es ihm gelingen würde, ohne Anwendung großer Machtmittel die Samoaner wirklich zu unterwerfen und als das einzige damals anwesende Kriegsschiff den Hafen verließ, wurden viele Stimmen laut, die dem Gouverneur des Leichtsinns ziehen, die Sicherheit der weißen Bevölkerung aufs Spiel zu setzen.

Der Gouverneur ließ sich aber nicht beirren. Er arbeitete im Stillen weiter. Am 14. August 1900 verkündete er in Mulinuu den versammelten Häuptlingen aller Distrikte der Inseln, daß nunmehr eine samoanische Verwaltung von ihm eingerichtet sei. Die Beamten wurden dann vereidigt und der feierliche Akt mit den üblichen samoanischen Festlichkeiten beschlossen.

Nun reiste der Gouverneur im Lande herum und überraschte die Weißen plötzlich mit der Nachricht, daß die Eingeborenen gegen 2000 Gewehre abgeliefert hätten.

Seitdem ist die friedliche Entwickelung der Eingeborenenverhältnisse stetig fortgeschritten und die Macht des Gouvernements, insonderheit die des Gerichtes, hat sich bis in die entferntesten Winkel unserer Insel ausgedehnt. Wenn gegenwärtig von einer mißvergnügten Clique behauptet wird, daß immer noch eine Menge von Waffen im Lande sei und daß die Samoaner an Unverschämtheit zugenommen hätten, so sind diese in die heimische Presse gelangten Angaben grob fahrlässige oder bewußte Entstellungen der Wahrheit.

Der beste Beweis, daß die Verwaltung an Macht und Vertrauen zugenommen hat, dürfte die Tatsache sein, daß in diesem Jahre 65 Prozent mehr Kopfsteuern eingegangen sind als in den drei Vorjahren.

Im Anschluß hieran sei mitgeteilt, daß der bisherige Vorsitzende des „Pflanzervereins", R. Deeken, nach der „Samoanischen Zeitung" von der Leitung des Vereins zurückgetreten ist. D. leitete die Opposition gegen Dr. Solf, die sich unter den neuen Pflanzern ziemlich ausbreitete und außer in anderen Dingen damit begründet wurde, daß die Deutschen nicht den größeren Anteil an der Verwaltung besäßen. Mit seinem Rücktritte wäre also wohl ein bedeutendes Hinderniß der Anbahnung des Friedens und einer Verständigung unter den beiden Parteien der Ansiedler auf Samoa aus dem Wege geräumt, und man wird nun um so mehr auf eine friedliche, gedeihliche Entwickelung unseres herrlichen Besitzes in der Südsee rechnen können.

---

* Oberleutnant Hirtler berichtet im „Kolonialbl." über seine Expedition zur Züchtigung der Bamettas in Kamerun: Mit drei europäischen Unteroffizieren, 63 farbigen Soldaten und einer Gebirgskanone marschierte ich am 8. Mai 1903 von Bandeng ab. Am 17. wurde bei 1480 m Höhe das Gebirge zwischen Fomenkim und Fongu überschritten und Tafe nach einem Gefecht genommen, in dem Sergeant Grobleben durch sein entschlossenes und energisches Vorbringen mit dem zweiten Zuge besonders hervortrat. Tafe war stark besetzt, die Vertreibung der Bametta war erst am Nachmittag beendigt. Tafe liegt dicht an der Südgrenze von Bametta. Die Gegner flüchteten in westlicher Richtung über die Berge nach Banja, das am 20. genommen wurde. Der Marsch dahin führte über Tarkein, Gonkim nach Turkam, wo der Stellaufzug nach dem Banja nordöstlich vorgelagerten Gebirgszuge begann. Der Transport der Kanone bereitete Schwierigkeiten. Banja liegt in einem von drei Seiten durch Gebirge umschlossenen tiefen Tale, das nach Südwesten sich öffnet. Das Dorf ist sehr weitläufig gebaut und von Bächen, Schluchten und Buschstreifen durchzogen. Im Dorfe selbst liegen Hügel, die sich 120 m über die eigentliche Talsohle erheben. Lautes Gekreit empfing die Expedition, überall ertönten die Kriegstrommeln und Hörner, und die Eingeborenen schrieen, sie wollten Krieg. Banja schien sehr stark besetzt zu sein. Die Eingeborenen steckten in Gehöften, in Schluchten und Buschstreifen, wo sie nur durch die Gläser entdeckt wurden. Bei der Einnahme dieses Dorfes hat die von Sanitätsfeldwebel Briefmeister bediente Kanone der Expedition große Verluste erzeugt. Wie zahlreich Banja besetzt war, bewiesen die Scharen Eingeborener, welche durch das Geschützfeuer aus ihren Verstecken vertrieben wurden und nun in Massen dem Talausgange und den nördlich gelegenen Bergen zu flüchteten. Banja wurde darauf genommen, der letzte Widerstand durch starke Europäerpatrouillen gebrochen und auf einem hohen Hügel im Dorfe Lager aufgeschlagen.

Dies war nun also das Ende. Er hatte sich bisher für einen leidlich mutigen Menschen gehalten, hatte nach junger Leute Art oft genug mit dem Gedanken des Todes gespielt und hatte immer gewußt, daß er sich in Lebensgefahr begab, wenn er allein im Hochgebirge herumstieg. Aber so eine törichte Ueberzeugung war immer dabei gewesen, gerade ihm werde nichts passieren, und seine Lebensverachtung, die er sich angeeignet hatte, als sie zum guten Ton gehörte, die war immer am stärksten gewesen, wenn er sich am wohlsten und sichersten fühlte. Weltanschauungen mußten wohl ein Spielzeug sein für Leute, denen es gut ging. Freilich, man hatte auch einmal geträumt von Heldentod und glorreichem Untergang; aber das hätte doch eigentlich mit dem Säbel in der Faust sein sollen, in bengalischer Beleuchtung und mit großen Worten zu bewundernden Zuschauern. Alles war nur ein Spiel gewesen. Vor dem einsamen, ruhmlosen Zweikampf mit dem Tode schrumpften seine Träume und seine feierliche Philosophie zusammen zu einem Haufen von ganz lächerlichen, hohlen Worten, danach man unmöglich handeln konnte. Aus dem untersten Grunde seiner Seele erhob sich übermächtig der ursprüngliche Trieb der zu Tode geängstigten Kreatur. Wie einen glühenden Strom fühlte er das köstliche Leben durch seinen Körper rinnen, die blasse, armselige Erhaltung des Daseins wurde mit einem Male zum einzigen Ding in der Welt, das überhaupt Wert und Wichtigkeit hatte.

Die Sonne war zur Mittagshöhe hinaufgestiegen und schwamm in einem gelben Glanznebel am schwarzblauen Himmel. Tief unten der große Gletscher sammelte ihr Licht wie ein Brennspiegel und warf es mit verdoppelter Stärke zurück; halb über ihn reckte sich wie eine ausgreifende Riesenhand der kurze, zackige Schlagschatten eines Felskopfes. Vor Franzens Augen tanzten rote Funken, die ganze wilde Pracht des Hochgebirges floß ihm in ein loderndes Feuer zusammen. Das Licht umbrannte und umhüllte ihn wie eine Flamme, die tödliche Stille preßte ihm die Brust und würgte ihm die Kehle; es war ihm, als ob er unter einer großen roten Decke langsam erstickt würde. Er wagte sich nicht mehr zu bewegen und saß erstarrt in dieser erstarrten Welt, als müsse Furchtbares hereinbrechen, wenn er auch nur die Hand rührte. Langsam quoll in ihm herauf ein unendlicher Ekel vor der erbarmungslosen Hochwelt und das Verlangen nach einer Natur, die freundlicher den Menschen umfängt. Er schloß die Augen und suchte sich mit Anspannung des ganzen Willens in sein vergangenes Leben zu flüchten. Aber je mehr er die alten Zeiten und die alten Menschen mit seiner Sehnsucht zu ergreifen trachtete, desto mehr wichen sie vor seinen verlangenden Händen zurück. Zwischen ihm und den Dingen, wonach er sein Herz aussandte, schien ein feiner, aber undurchdringlicher Nebel zu stehen, wohinter all seines Lebens Wirklichkeit mit ihren bunten Wonnen und schwarzen Verzweiflungen zu einem grauen Schattenspiel verdämmerte. In unaufhaltsamem Flusse zogen undeutliche Bilder vorüber, als ob er im Schnellzug durch das Leben gerast wäre mit eines Reisenden hastigen, vergleitenden Blicken aus dem Fenster, als ob er atemlos, ohne aufzusehen, durch die Welt hindurchgestürmt wäre nach diesem einen Ziele, hier oben lange, verzweiflungsvoll lange zu sitzen und endlich zu sterben. Er dachte an das Mädchen, das er zuletzt geliebt hatte; aber mit aller Anstrengung konnte er sich ihr Gesicht nicht mehr vorstellen, jenes liebe Gesicht, wovon er geglaubt hatte, daß er es auswendig wisse für alle Ewigkeit. Gleichgültige Menschen aus den letzten Tagen drängten sich dazwischen, Reisebekanntschaften und die hübsche Kellnerin drunten aus dem Dorfwirtshaus. Und diese Leute wurden ihm plötzlich interessant und wichtig, bloß, weil sie das Aeußerste waren, wodurch er mit der Welt noch zusammenhing. Er hatte doch wohl nie so richtig geliebt mit der großen, der wirklichen Liebe, wovon die Menschen immer redeten, da jetzt keine von allen zu ihm kommen wollte in seinen letzten Stunden. Und es war doch einmal so atemlos beklemmend gewesen, und so jubelnd und blühend, und hatte ganze Strecken in seinem Leben überflammt und, wenn es vergangen war, eine lange Abendröte von süßer Wehmut auf seinen Tagen gelassen. Aber wie er jetzt daran dachte, fühlte er nur eine wunderliche, lahme Gleichgültigkeit, als ginge ihn das eigentlich alles gar nichts an, als wären es nur Stücke aus einem abgeschmackten Roman, den er einmal gelesen und halb wieder vergessen hatte.

Was wohl die hübsche Kellnerin drunten sagen würde, wenn sie hörte, daß der Herr umgekommen wäre, der ihr so gut gefallen hatte? Und was wohl in den Zeitungen stehen würde? Und dann, mit einem Male — was würde seine Mutter sagen? Freilich, die hatte ihn fast durch alle seine Erinnerungen begleitet; und doch wußte er nicht mehr, wie er mit ihr gelebt hatte als Kind, als Schüler, als Student. Es war immer so selbstverständlich und so alltäglich gewesen, und ihre Liebe hatte sein Leben so gleichmäßig ganz und gar umfaßt gehalten, daß er ihrer so wenig mehr achtete wie der Luft, die ihn umgab. Aber er wußte noch genau, wie er ihr Lebewohl gesagt hatte vor seiner Abreise. Am frühen Morgen war es gewesen und im Reiseanzuge mit seinen schweren Schuhen war er leise durch das stille Haus in ihr Schlafzimmer geschlichen und hatte sie doch schon wach gefunden. Vom offenen Fenster war die frische Morgenluft gekommen und die erste Sonne hatte zwischen den roten Gardinen hindurch einen schmalen Lichtstreif über das Deckbett geworfen, und draußen auf dem alten Nußbaum hatten die Vögel so laut gezwitschert. Die Mutter hatte ihn geküßt und ihre Hand hatte ein klein wenig gezittert, als sie ihm den Arm um den Hals legte, um ihn noch einen Augenblick festzuhalten. Aber er war mit seinen Gedanken schon weit weg gewesen und hatte Angst gehabt, daß er den Zug versäumte. So war er gegangen und hatte sie nicht mehr gesehen. Jetzt kam das alles zurück und erfüllte ihn mit unerträglicher Sehnsucht. Er stützte die Ellbogen auf die Knie, drückte das Gesicht in die Hände und weinte bitterlich.

Der Tag neigte sich; wie aus einer Dachrinne schwere, träge Regentropfen, so tropften die Stunden langsam in die Ewigkeit. Die Sonne ging aus ihrem gelben Strahlenkleid allmählich mit tiefen bräunlichen Kupfertönen in den Abends Purpurfarbe hinüber und sank den Bergen entgegen, wo sich der Himmel mit zartem Grün und Lichtgeiß zu ihrem Untergang bereitete. Die ausgreifende Hand des Felsschattens reichte schon ganz über den Gletscher und kroch gierig drüben an der Firnwand empor. In den Tälern lauerte die Dunkelheit und spann graue Schatten über die Trümmerfelder der Kare und an den Bergwänden aufwärts. Aber die Gipfel standen allüberall noch im Licht; die roten Felsen glühten wie schmelzendes Metall und über die Schneespitzen kam ein leiser Rosenschimmer, der sich ganz langsam vertiefte. Doch das war eine Schönheit, die schon des Sterbens Hauch trug, und sie erschien Franz als das Vorzeichen der eigenen Vernichtung. Ja, mit der Sonne mußte auch sein Atem schwinden. Die ganze Erde war ausgestorben, und er war allein zurückgeblieben in einer blinden, stummen, kalten Welt. Es war sinnlos und abscheulich, lebendig zu sein in der ungeheueren, leblosen Natur; sie ging ihren vorbestimmten Gang von nirgendwoher nirgendwohin, sie wußte nichts von des Menschen Freude und Jammer und Sehnsucht, und wer sie verstand, den lehrte sie, zu fliehen dorthin, wo das Leben ist, das wahre Leben.

Plötzlich wurde es Franz unmöglich, noch länger hier zu sitzen und auf sein Schicksal zu warten. Ihm graute vor der langen, eisigen Herbstnacht, und auch ein schnelles Ende dünkte ihm jetzt besser, als langsames Verzweifeln. Fort von hier, hinunter mußte er um jeden Preis. Sein alter Weg über den Schneehang ging natürlich nicht, aber auf der anderen Seite der Felswand, wo es beim Klettern mehr auf die Arme als auf die Beine ankam, dort mußte es versucht werden. War er erst da hinunter, so wollte er schon weiter kommen, und wenn er auf allen Vieren ins Tal kriechen sollte. Jetzt konnte es ihm gar nicht mehr schnell genug gehen; er ließ Rucksack und Pickel liegen, warf hastig den Wettermantel ab und schob sich mühsam bis an den Rand des Grates. Gut schaute es da freilich nicht aus: die Felswand sprang scheinbar in einem einzigen Satze lotrecht hinunter zu dem kleinen schmutzigen Gletscher, den man wohl mit einem Steinwurfe hätte erreichen können. Franz wußte, daß Felsen von oben sehr schwer zu beurteilen sind, und daß er nur auf sein Glück vertrauen durfte. Aber ein so rasendes Fieber, hinunterzukommen, hatte ihn gepackt, daß er gar nicht lange den besten Abstieg suchte, sondern sofort einen engen Kamin wählte, der gerade unter ihm eine Strecke weit abwärts führte und über einer mächtigen schrägen Platte endete. Was dann weiter kam, war nicht zu sehen. Vorsichtig drückte er sich in den Kamin hinein und kletterte, fast nur seine Hände gebrauchend, darin hinunter, bis er auf der oberen Kante der Platte stand. Jetzt erst sah er, daß diese unten wahrscheinlich überhing. Seitwärts jedoch ging es gar nicht, zurück wollte und konnte er nicht mehr; so gab er sich gar keine Zeit zum Ueberlegen, faßte mit der linken Hand in eine Felsritze und ließ sich langsam über die Platte hinuntergleiten. Aber die Schuhnägel kratzten haltlos auf dem glattgewaschenen Fels, während er mit der rechten Hand vergeblich nach einem Griffe tastete. Jetzt hing er nur noch an dem ausgestreckten linken Arme, und hatte schon nicht mehr die Kraft, sich wieder hinaufzuziehen. Er fühlte, wie er plötzlich eiskalt wurde; es war ihm, als ob Leben und Blut ganz und gar seinen Körper verlassen und sich in den drei Fingerspitzen gesammelt hätten, die er dort oben in die Felsritze klemmte. Und der Arm ermattete immer mehr. Eine wütende Reue, die wenigen armseligen Stunden auf seinem sicheren Platze verloren zu haben, floß mit der letzten, höchsten Todesangst zusammen zu einem furchtbaren Krampf, worin der empörte Lebenswille in seiner äußersten Anspannung zerbrach. Er verlor zuerst mit einem Finger den Halt, dann folgten die beiden anderen nach. Und im Augenblicke, wo er sich willenlos abwärts gleiten ließ, und ohne Widerstand in des Todes aufgangende Arme sank, löste die völlige Gewißheit des Endes mit einem Schlage die ganze Pein und glättete sie zu einer wunderlichen, friedlichen Heiterkeit, darin die qualvollen Gedanken der letzten Stunden zu einer Reihe besänftigter, klarer Bilder auseinandergebreitet waren. Sein Leben war ein Bilderbuch geworden, das er Blatt für Blatt umwandte und betrachtete, denn jetzt herrschte er ja über die Zeit und hieß sie stillstehen: nur kurze Sekunden hatte sein ganzes Leben gedauert, nun aber, während er abwärts glitt, vergingen hunderttausend Ewigkeiten.

Die Felsspalte war zu Ende und es kam das Bodenlose. Er fiel, wie die Menschen in den Bergen fallen, die Arme ausgebreitet, die Knie ein wenig angezogen. Einen Augenblick sah er die Felswand vor sich in die Höhe treiben, bis er sich rückwärts überschlug: der Himmel und die Berge drüben schossen vorbei und verschwanden, der kleine schmutzige Gletscher stand gerade über ihm und flog ihm mit immer größer und deutlicher werdenden Spalten in reißender Geschwindigkeit entgegen. Um ihn wurde es enger und dunkler. Dann prallte er mit dumpfem, schmerzlosem Stoße wieder gegen die Felswand und wurde hinausgeschleudert in ein weites, weiches, leise rauschendes Meer, dessen dunkle Fluten über ihm zusammenschlugen, seine Augen schlossen und die Welt verlöschte.

Und ringsum feierte die Natur seinen Sturz. Die Sonne war versunken, aber der ganze Westen troff noch vom Glanze ihrer Purpurschleppe, und die höchsten Schneeberge brannten in den Himmel hinein wie ungeheuere Fackeln, entzündet zu eines Menschenkindes Totenfest.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **1. Philharmonisches Konzert des Winderstein-Orchesters.** (Leitung: Hans Winderstein.) Mit einem monumentalen Programm setzen die diesswinterlichen Philharmonischen Konzerte ein: Beethoven, Liszt, Wagner! Als Solist tritt im ersten Konzerte Ferruccio Busoni, der große Klavierspieler auf. Abonnements, sowie Einzelkarten sind an den bekannten Verkaufsstellen (siehe Inserat) zu haben. — In einem der **Neuen Abonnementkonzerte** wird Dr. Ludwig Wüllner als Novität Weidenbruchs „Hexenlied" (mit melodramatischer Orchesterbegleitung von Max Schillings) vortragen. — Dem Baßbaritonisten **Edward Gastone**, der am 3. Oktober im Blauen Saale des Krystallpalastes einen Liederabend veranstaltet, werden sehr schöne Stimmmittel, sowie eine fesselnde Vortragsweise nachgerühmt. Eintrittskarten zu diesem Liederabend sind bei C. A. Klemm, Neumarkt, zu erhalten. — Ueber **Gertrude Lucky**, die am 10. Oktober einen Liederabend im Kaufhause gibt (Eintrittskarten bei C. A. Klemm) schreibt die Berliner „Post": „Frl. Lucky hat sich wiederholt als ein ganz hervorragendes Bühnentalent gezeigt, für deren Laufbahn die schönsten Hoffnungen berechtigt erscheinen. Die Stimme hat sich glänzend entwickelt, mit blühendem Klangreiz entfaltet sie zugleich ein echt dramatisches Ausdrucksvermögen." — Der Konzertsänger **Max Weber** aus Wiesbaden, welcher bereits in voriger Saison mit Erfolg hier aufgetreten ist, wird Freitag, den 2. Oktober, im Saale des Hotel de Prusse unter Mitwirkung von Frau Franziska Weber (Rezitation) wiederum einen Liederabend veranstalten. Karten hierzu sind in J. B. Kleins Kunsthandlung, Universitätsstraße Nr. 5, zu haben. — Auf das am Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 1/24 Uhr in der Andreaskirche stattfindende Konzert sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Der Gesang wird durch Fräulein Auguste von Broke und Herrn Ernst Schneider vertreten sein, der instrumentale Teil bringt Orgelvorträge des Herrn Prof. Paul Homeyer, sowie Darbietungen der Herren Johannes Snoer (Harfe) und Heinrich Malz (Violine). Die Einnahme fließt zum Teil der Armenkasse der Andreasgemeinde zu. — Das Winterkonzert des Vereins „Leipziger Presse" zum Besten seiner Unterstützungskassen am 29. Oktober im großen Saale des Zentraltheaters wird ein ganz besonders hervorragendes Programm haben. Ist es doch dem Verein gelungen, zwei allererste Kräfte zu gewinnen, nämlich den berühmten Francesco d'Andrade und die hier so außerordentlich beliebte Frau Gutheil-Schoder. Von weiteren Mitwirkenden sei noch der von seinem hiesigen Aufenthalt wohlbekannte Violoncellist Herman Beyer-Hané genannt, der sich nach einer höchst erfolgreichen Tournée in Amerika dauernd in Frankfurt a. M. niedergelassen hat und nun, nach langer Abwesenheit, wieder hier auftritt. — Vorausbestellungen auf Eintrittskarten werden bereits jetzt in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm, Neumarkt, entgegengenommen.

* **Konzerte im Leipziger Palmengarten.** Wie bereits früher bekannt gegeben, finden auch während der bevorstehenden Wintermonate an jedem Mittwoch abend Sinfoniekonzerte des vollzähligen Windersteinorchesters (Leitung: Hans Winderstein) statt. Jeden Dienstag nachmittag wird ein Gesellschaftskonzert des Leipziger Tonkünstlerorchesters unter Leitung des Herrn Musikdirektors Günther Cobienz und unter Mitwirkung bewährter Solokräfte veranstaltet. Nächsten Sonntag, den 4. Oktober, wird sich das Windersteinorchester in dieser Saison erstmalig, zunächst in einem populären Konzerte, im Palmengarten hören lassen.

* Sowohl die Stadtverordneten als auch der Magistrat der Reichshauptstadt haben es abgelehnt, an der Enthüllung des Berliner Wagner-Denkmals und an den sich anschließenden Festlichkeiten teilzunehmen. Dieser Beschluß wurde in geheimen Sitzungen der beiden Körperschaften fast mit Einstimmigkeit gefaßt; von den Stadtverordneten waren es nur vier, die für eine Beteiligung an der Feier stimmten. Maßgebend für die ablehnende Stellungnahme der Berliner städtischen Behörden war nach dem „Lokal-Anz." in erster Linie die Erwägung, daß es sich bei den bevorstehenden Festlichkeiten um die rein private Angelegenheit eines Berliner Großindustriellen handele. Nicht zum Ruhme des größten Tondichterkomponisten unserer Zeit werde das Fest gefeiert. Auch habe man um so weniger Anlaß, den Feierlichkeiten beizuwohnen, als selbst die eigenen Familienangehörigen Richard Wagners und die hervorragendsten Musiker ihre Teilnahme mit zweideutigen Worten ablehnten.

Wissenschaft.

* **Marburg,** 26. September. (Telegramm.) Die Teilnehmer an der 75. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Cassel folgten einer Einladung der Stadt Marburg und besichtigten die Universitätsinstitute, insbesondere die Laboratorien des Professors Behring.

Bildende Künste.

M. **Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages von Ludwig Richter,** dieses Illustrators des deutschen Volkes, dem die Buchkunst eine große Zahl köstlicher poesievoller Werke zu verdanken hat, hat der Deutsche Buchgewerbeverein eine, alle graphischen Arbeiten des Meisters in chronologischer Anordnung umfassende Ludwig Richter-Ausstellung in den Räumen des Deutschen Buchgewerbehauses veranstaltet. Die Ausstellung selbst ist ungemein anziehend und lehrreich. Sie gibt ein treues Bild von dem Wesen und Wirken Ludwig Richters. Wo man auch den Wurzeln seines Gemütes, seiner Lebensstimmung und Gesinnung, ja auch seiner künstlerischen Phantasie nachgräbt, überall ziehen sie sich tief in den Boden seiner Heimat hinein. Im Schatten am Quell, oder auf dem Hügel mit dem weiten Ausblick sitzen sie da, seine Liebespaare, aneinandergelehnt, immer umklungen von einer stimmungsvollen Symphonie von Berg und Tal, von Fluß und Wald, durch welchen es einen hinaus in die Ferne zu wandern treibt. Und doch hat wiederum kaum einer so die Poesie des stillen seßhaften Lebens des Bauern und kleinen Bürgers empfunden, es so verstanden, sie in der traulichen Enge ihrer Umgebung aufzufassen, weuherzig, richtig und packend zu erzählen, was ihnen begegnet, wie Richter, die Tüchtigkeit und Treue der Arbeit, aber auch die frohen Feste, die auf die sauren Wochen folgen, sie grüßen uns aus seinen Bildern; der Gesang fröhlicher Gestalten in der Rebenlaube mit den Blick auf den sonnendeglänzten Rhein, das behäbige Gespräch der Aelteren in der Wirtsstube, der Tanz unter der Dorfeiche! Wie weiser das fahrende Volk mit seinem Humor zu erklären! Sein Hauptthema aber bleibt das Stillleben der Familie mit ihrem Glück und ihrem Leid. Mit Recht hat Springer, derjenige unter den Kunstforschern, der Richters volkstümliche Bedeutung am frühesten erkannt und die Blicke weiterer Kreise auf seine Werke gelenkt, an seiner Kunst etwas von dem Erdgeschmack, aber auch von der volkstümlichen Innigkeit und Gemütstiefe der Dialektdichtung gefunden. Anderen Meistern gegenüber hat Richter auf den Wegen Albrecht Dürers den neuen Buch- und Holzschnittstil gefunden, jenen Stil, in den das Bild mit seinen begleitenden Gestalten sich gewissermaßen in den Text hineinrankt, ihn ausdeutend und umspielend. Jenen Stil, dessen markige klare Striche so kräftig und so unverwandt zwischen den schwarzen Lettern stehen. Gewiß werden die monumentaleren Gattungen der Kunst zu allen Zeiten ihre Kreise weiter ziehen müssen, gewiß gehören ihr die künstlerischen Werke, welche eine jahrtausendlange Menschheitsgeschichte herausgearbeitet, als ein unveräußerliches Erbe an, aber das Goethesche Wort von der Sonne Homers, welche auch uns scheine, bleibt auch für die Kunst Richters und ihre Schönheiten wahr.

Zum 28. September. Morgen, am 28. September, ist der Geburtstag Ludwig Richters, des „Malers des deutschen Hauses", der vor 100 Jahren das Licht der Welt erblickte und der wie kein Anderer fromm und innig unser deutsches Familienleben erfaßt hat. Der Tag ist aber auch der Todestag des großen Giovanni Segantini, der vor vier Jahren auf einsamer Höhe oberhalb Pontresina, noch nicht 42 Jahre alt, verschied. Beider Meister Bedeutung wird der Leipziger Kunstverein in würdiger Weise gerecht durch eine umfassende Ausstellung ihrer Werke. Segantini starb, noch beschäftigt mit der Vollendung seines im Kunstverein mit ausgestellten imposanten Triptychons der Alpenwelt, inmitten seiner geliebten Berge, in der Dachkammer der kleinen Steinhütte, von welcher aus er das zum Triptychon gehörende Gemälde „Der Tod" darstellte. Er ließ sich sein Bett an das niedrige Fenster rücken, dort, den Blick in die Bergkette versenkt, die er auf seinem Bilde hatte vollenden wollen, entschlief er. Wie aber — so schreibt Emil Heilbut in „Kunst und Künstler" — wir erinnern uns bei dem Gedanken von seinem Ende an eine Stelle in seinem Tagebuch, in der er sagte: „Wer wird je einen Maler kennen, der das vermöchte, die tiefe Mysterienwelt des Aetherblaus in ihrem Lichtglanz zu enthüllen." . . . . . Und es erhebt uns, daß wir diesen Maler mit einer solchen Reinheit des Wollens und Empfindens, mit einer so priesterhaften Schönheit der Erscheinung so von seiner Welt haben Abschied nehmen sehen, wie er es tat.

§ Zur Feier des Künstlerjubiläums von **Ludwig Richter** hat die Buchhandlung von Alfred Lorentz, Karlstraße Nr. 10, in zweien ihrer Fenster eine Ludwig Richter-Ausstellung veranstaltet.

§ Die z. Z. in **Del Vecchios Ausstellung** zum ersten Male in Deutschland arrangierte Ausstellung von Werken ungarischer Meister bietet soviel interessante Werke, daß sie allgemein Beachtung verdient und findet. Alle ungarischen Künstler von Bedeutung sind vertreten, Landschafter, Genremaler und Porträtisten, so z. B. Julius von Bezeredy, Anker von Boruth, Stefan Bohzanz, Adolf Fönes, Oskar Glatz, Béla Grünwald, Ladislaus Hegedüs, Edmund von Katzinzky, Edmund Kalide, Else von Kalmár, Julius Kann, Karl Kernstock, Aladar Kricsch, Fülöp Laszló, Miklos Ligeti, Ludwig Mark, Ladislaus von Mednyánszky, Daniel Mihalik, Alexander Nagy, Cellestin Pallya, Hugo Poll, Rippl-Rónai, Edmund Teicz, Ignaz Ujvary, Mark Wedreso und Ludwig Zombori. Da die interessante Ausstellung nicht lange platziert bleibt, wollen wir nicht verfehlen, nochmals ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

§ Im **Kunstsalon F. W. Mittenzwey-Windsch,** Ritterstraße 1/3, ist neu plaziert worden: Hermann Heubechs romantischer Cyklus (8 große Oelgemälde), „Das Märchen von der grünen Schlange" (nach Goethe), welchem überall das größte Interesse entgegengebracht wurde. Außerdem ist besonders hervorzuheben F. Leckes großzügiges Oelgemälde „Ueberfall eines Bergschlosses durch Wikinger". Ferner sind neu ausgestellt: Werke von Prof. Wolf-München, Jul. Kühnholz-Bremen, Steinmetz-Kreis-München, C. Schulze-Düsseldorf, F. Perlberg-München, P. Wagner-München, R. Epp-München, R. J. Heim-München und andere mehr. Von Mitte nächster Woche an gelangen eine größere Anzahl Jagdoriginale zur Ausstellung von den bekannten Jagdmalern O. Reichnagel und J. Schmidberger-München.

§ **Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn,** Schulstraße 6. Im Oberlichtsaale verbleibt nur noch heute die ca. 400 Blatt umfassende interessante Ausstellung neuester deutscher Graphik. Außerdem ist ausgestellt eine Kollektion von 150 Handzeichnungen, Aquarellen, Radierungen usw. von Ludwig Richter. Am Mittwoch Eröffnung der L. Corinth-Ausstellung.

* **Elberfeld,** 25. September. Das aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums der Elberfelder Armenpflegeordnung enthüllte Denkmal, welches Wilh. Neumann-Torborg (Berlin), ein geborener Elberfelder, geschaffen hat, stellt ein junges Weib dar, das einen Greis tränkt. Die Gruppe steht auf einem Sockel, dessen Seiten mit den Porträts Daniel v. d. Heydts, David Peters und Gustav Schliepers geschmückt sind. Neumann hat seine Gestalten in edler Einfachheit und mit Beachtung ebenso edler Silhouettenwirkung gebildet. Man sieht, daß er dem Römischen Kreise von Tuaillon, Hildebrand und Volkmann angehört.

Vergnügungen.

§ **Stadt-Theater.** Im Neuen Theater gelangt heute „Die Walküre" (Anfang 6 Uhr) zur Aufführung unter Leitung von Herrn Professor Nikisch und mit der kgl. Hofopernsängerin Frau Thila Plaichinger von Berlin als Brünnhilde, worauf wir alle Opernfreunde nochmals ganz besonders aufmerksam machen. — Im Alten Theater wird heute nachmittag 3 Uhr bei ermäßigten Preisen Johann Strauß beliebte Operette „Der Zigeunerbaron" und abends 7 Uhr Max Dreyers unterhaltender Schwank „Das Tal des Lebens" gegeben. — Das Wochenrepertoire verzeichnet ferner am Montag das bei seinen vorherigen Aufführungen mit so stürmischem Beifall aufgenommene Drama „Der König" von Björnson. Dienstag findet ein einmaliges Gastspiel der großherzoglichen Kammersängerin Frau Schumann-Heink als Fides in „Der Prophet" statt (bei gewöhnlichen Opernpreisen). Zur Feier des 80. Geburtstages Rudolf von Gottschalls wird Mittwoch des Dichters fesselndes Trauerspiel „Mazeppa" gegeben. Donnerstag geht „Mignon", Freitag Marschners Oper „Hans Heiling" und Sonnabend das Moserische Lustspiel „Der Salontiroler" in Scene. — Im Alten Theater ist Montag und Mittwoch die Straußsche Operette „Der Carneval in Rom" angesetzt. Dienstag gelangt zur Vorfeier des 80. Geburtstags Rudolf von Gottschalls das Lustspiel „Pitt und Fox" neu einstudiert zur Aufführung. Donnerstag wird das Ausstattungsstück „Die Reise um die Erde", Freitag Dreyers Schwank „Das Tal des Lebens" und Sonnabend „Fatinitza" wiederholt. — Der Billettvorverkauf zu den einzelnen Vorstellungen des Wagner-Cyklus findet täglich an der Kasse des Neuen Theaters von 10 bis 3 Uhr (Sonntags 1/2 11—3 Uhr) statt.

— **Leipziger Schauspielhaus.** Sonntag abend beschließt Herr Büller sein erfolgreiches Gastspiel als „Schumerich" in „Die zärtlichen Verwandten" und als „Siegel" in „Der Vetter". Diese Vorstellung ist eine Erinnerungsfeier an den 30jährigen Todestag des Dichters Roderich Benedix. Es sei an dieser Stelle besonders darauf hingewiesen, daß die Sonntag-Abendvorstellung pünktlich um 7 Uhr beginnt. Montag geht „Das große Geheimnis" in Scene, welches auch am Dresdener Hoftheater einen großen Erfolg erzielte. Die nächste Aufführung von Paul Heyses „Maria von Magdala" findet am Dienstag statt, und am Mittwoch gelangt „Jaja" zur Aufführung. Donnerstag wird zur Feier von Rudolf von Gottschalls 80. Geburtstage „Katharina Howard" gegeben, und am Freitag gelangt „Das große Licht" mit Direktor Hartmann als „Ferleitner" zur Aufführung. Am Sonnabend erscheint Maxim Gorkys „Nachtasyl" auf dem Spielplan, und Gerhart Hauptmanns fünfaktige Komödie „Kollege Crampton" wird für Sonntag, den 4. Oktober, vorbereitet. Abonnementsbestellungen werden zu jeder Zeit schriftlich oder mündlich im Theaterbüreau entgegengenommen. Textbücher sind jederzeit an der Theaterkasse und bei F. A. Coppius, Petersstraße 15, im Vorverkauf erhältlich.

— **Battenberg-Theater.** Für kommende Woche ist nachstehendes Repertoire aufgestellt. Heute: „Glück bei Frauen", Lustspiel von Moser. Montag: „Ferrobol", Schauspiel von Sardou. Dienstag: „Der Weg zum Herzen", Lustspiel von L'Arronge. Mittwoch: Festvorstellung zu Rudolf von Gottschalls 80. Geburtstagsfeier „Schulröschen", Donnerstag wird das gleiche Stück wiederholt, am Freitag geht Franz von Schönthans Schwank „Zwei glückliche Tage" in Scene, während Sonnabend „Ferrobol" zum letzten male gegeben wird.

— „Böse Jungen", das fünfaktige Schauspiel von Heinrich Laube, bringt heute der dramatische Verein **„Thalia"** in seinem freundlichen Hause, Elsterstraße 42, zur Aufführung.

— **Krystallpalasttheater.** Die heutige Vorstellung beginnt um 1/8 Uhr, und es treten in derselben außer dem Entfesselungskünstler Nordini sämtliche Künstler in ihren Glanzleistungen auf. Der gegenwärtige Spielplan bleibt nur noch vier Tage in Kraft. — Im Parterresaale konzertiert von 1/8 Uhr die Coraddinierkapelle aus Burna.

— Nachmittags 1/4 und abends 1/8 Uhr finden heute Sonntag im **Varieté Battenberg** Künstlervorstellungen statt. In beiden Vorstellungen treten sämtliche Künstler auf. Allgemeiner Popularität erfreuen sich die Frühschoppenkonzerte vormittags von 11 bis 1 Uhr, welche mit einem kleinen Theaterstück schließen.

— Im **Zentraltheater** finden heute zwei große Vorstellungen statt. Zur Nachmittagsvorstellung, die um 4 Uhr beginnt, sind die Preise außerordentlich ermäßigt. Das jetzige Ensemble löst sich in wenigen Tagen auf. Für alle Fälle gebrauche man die Vorsicht, sich die gewünschten Plätze rechtzeitig im Vorverkauf zu sichern.

— **Leipziger Palmengarten.** Noch stehen die Anlagen unseres Palmengartens im schönsten Blütenflore und ein Besuch dieser sehenswerten Erholungsstätte ist deshalb jedem Naturfreunde bestens zu empfehlen. Heute Sonntag findet bei herabgesetzten Eintrittspreisen wieder von 1 bis 3 Uhr die übliche Tafelmusik statt, während das Nachmittags- und Abendkonzert vom Musikkorps des K. S. 14. Infanterieregiment Nr. 179 unter Leitung des Herrn Stabshoboisten J. Kapitain ausgeführt wird. Die elektrische Illumination des Gesellschaftshauses und der herrliche Leuchtspringbrunnen dürften wieder allgemeine Bewunderung finden. Morgen Montag abend konzertieren noch einmal die 134er (Jahrow).

— Im **Zoologischen Garten** halten die 134er heute ihre letzten Sonntagskonzerte ab, natürlich unter Alfred Jahrows Leitung. An welchem Tage das definitiv letzte Jahrowkonzert stattfindet, wird von der Direktion des Zoologischen Gartens noch bekannt gegeben werden.

— Im Konzertetablissement **Bonorand** gehört der Nachmittag heute der Kapelle von Erdmann Hartmann, dem seit Jahren beliebten Orchester, der Abend dem Leipziger Tonkünstlerorchester, das von nun ab regelmäßig an den stündigen Konzertabenden bei Bonorand spielen wird. Herr Günther Cobienz hat zu dem heutigen Eröffnungskonzert ein ganz auserwähltes Programm zusammengestellt, das auszugsweise aus dem Annoncenteile ersichtlich ist.

— Soldatische Kameradschaftlichkeit kann sich nirgends mehr bewähren als im Kriegsfalle, im Donner der Schlachten! Auf seinen Schultern trägt der gute Kamerad oft genug den Schwerverwundeten aus der Gefechtslinie, wenn eine Kampfespause ihm das gestattet, und unser **Schlachten-Panorama** am Reitplatz, welches in seinen Mauern das wunderbar schöne Rundgemälde „Weißenburg" beherbergt, gibt uns bei Betrachtung der Kampfesscenen so instruktiver Beweise des kameradschaftlichen, gegenseitigen Helfens, daß das Auge gern bei der meisterlichen Darstellung dieser Szenen verweilt. Auch die Darstellung der Burenschlachten ist eine hochinteressante und fesselnde. Immer bietet der Besuch unseres Schlachten-Panoramas eine Fülle der Anregungen.

— Das kaiserliche Schloß Schönbrunn mit seinen interessanten Gemächern und malerische Semmeringpartien erscheinen in fünfzig ausgezeichnet gelungenen Momentaufnahmen in dieser Woche im **Kaiserpanorama** (Grimmaische Straße, Salomonisapotheke). Die Ansichten sind außerordentlich interessant. Natur- und Kunstfreunde finden gleichermaßen ihre Rechnung. Ein Besuch des Kaiserpanoramas ist auch in dieser Woche sehr zu empfehlen.

— In **Stadt Nürnberg** findet heute ein einmaliges Gastspiel der Jungdähnelschen Sänger statt. Die Beliebtheit des Ensembles dürfte schon genügen, demselben ein volles Haus zu sichern.

— Nur noch diese Woche tritt das ausgezeichnete Original-Wiener Schrammel-Quartett im **Hotel de Saxe** auf, somit alle zum letzten Male an einem Sonntage. Wer die lustigen Instrumentalisten und Humoristen noch nicht gehört und Wochentags keine Zeit hat, der sollte diesen Sonntag nicht versäumen und den Besuch schnellstens nachholen. Es finden an diesem Sonntag drei Konzerte statt: zum Frühschoppen, nachmittags und abends. Jedesmal kommt ein neues und reichhaltiges Programm zum Vortrag.

— Im Hotel und Konzerthaus **„Stadt London"**, Nikolaistraße 14, konzertiert alltäglich mit großem Beifall die beliebte oberbayerische Sänger- und Tänzergesellschaft „Tiroler Singvögel".

— Heute Sonntag nachmittag konzertiert im **Schloßkeller** das gesamte Musikkorps des K. S. Feldartillerieregiments Nr. 77 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn W. Kurtz. Die Leistungen dieser Kapelle sind anerkannt sehr vorzügliche und Herr Kurtz läßt es nicht an der nötigen Sorgfalt bei der Aufstellung seiner Programme fehlen, so daß den musikliebenden Besuchern des heutigen Konzertes im Schloßkeller ein gewiß guter Genuß bevorsteht. — Im großen Restaurant findet abends Unterhaltungsmusik statt.

— Im **Albertgarten** gibt diesen Sonntag nachmittag das Neue Konzertorchester unter Leitung des Herrn Musikdirektor Gustav Schütze ein großes Konzert mit ganz vorzüglichem Programm. — Am Montag treten die Seidelsänger auf. An beiden Tagen wird nach den Konzerten getanzt.

— Im **Schützenhause L.-Sellerhausen** treten an diesem Sonntag nachmittag die bestens renommierten und allgemein beliebten Leipziger Sänger aus dem Krystallpalast auf. Das höchst amüsante Programm weist fast nur Novitäten auf. Während die alten, bekannten Mitglieder der Gesellschaft in ihren Bravournummern auftreten, werden sich auch die neuen Mitglieder hier zum ersten Male hören lassen: Der Salonkomiker Herr Preil und der phänomenale Mezzosopran und Baßsänger Herr Delitzsch. — Am Montag konzertiert die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77.

— In **Schloß Trachenfels** wird es heute ohne Ovationen für den zum Königl. Musikdirektor ernannten Leiter der Kapelle der 106er, Herrn Jul. Herm. Matthes, nicht abgehen. Derselbe wird das heutige Konzert der 106er Kapelle im genannten Etablissement leiten.

— Im **Neuen Gasthof Gohlis** wird das heutige Nachmittags-Konzert vom Trompeterkorps des Karabinier-Regiments (Borna) ausgeführt. Herr Stabstrompeter Peterlein hat ein recht amüsantes Programm aufgestellt. Für das Dienstags-Konzert hat Herr Klöppel die Leipziger Sänger aus dem Krystallpalast wiedergewonnen.

— In dem heute nachmittag von 3 1/2 Uhr ab im Etablissement **„Drei Linden"** stattfindenden Konzert, welches von dem Neuen Leipziger Konzert-Orchester unter Leitung des Musikdirektors Herrn Gustav Curth zur Aufführung kommen wird, hat der Opernsänger Herr August Degen vom hiesigen Stadttheater seine Mitwirkung zugesagt. Das Programm ist sehr gewählt zusammengestellt. Der Besuch kann empfohlen werden. Vorzugskarten haben Gültigkeit.

— Im **Felsenkeller** in Plagwitz finden täglich, jedoch nur noch wenige Tage, Konzerte von Löfer Jungdähnels humoristischen Sängern statt. Dem heutigen Konzert, welches 1/4 4 Uhr beginnt, liegt ein besonders gewähltes Programm zu grunde, das amüsante Stunden verspricht. Welcher Beliebtheit sich diese lustige Sängerschar erfreut, beweist das täglich wohlbesetzte Haus.

— Im Etablissement **Reichsverweser** in Kleinzschocher findet heute Konzert statt. Morgen Montag abend veranstaltet das Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirektors Günther Cobienz ein Orchesterkonzert, wofür ein recht gewähltes Programm zusammengestellt ist.

Bücherbesprechungen.

„Unsere Ernährung ein wichtiger Heilfaktor" lautet der Titel eines Aufsatzes, den der praktische Arzt und hygienische Schriftsteller Dr. Lewinski in dem soeben erschienenen Heft 2 der weitverbreiteten illustrierten Zeitschrift **„Zur guten Stunde"** (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57. — Preis des Vierzehntagsheftes 40 ₰) veröffentlicht. Wie, was und wann man essen soll, um seinen Körper gesund zu erhalten, namentlich auch, welche diätetischen Regeln man bei Magen- und Darmerkrankungen zu befolgen hat — dies und manches andere Wissenswerte gibt uns der sachverständige Autor in seiner bekannten populären Darstellungsweise kund. Wie die Berge „geboren" werden und sterben", schildert in derselben Nummer farbenprächtig Wilhelm Bölsche, während der Schweizer J. C. Heer über die „Gefahren des Hochgebirges" anregend plaudert. „Neues aus der Röntgenstrahlentechnik" erzählt uns an der Hand belehrender Illustrationen der Ingenieur Küppers und in einem Artikel „Das Kleine im Dienst des Großen" gibt Paul Hirschfeld interessante Mitteilungen über die Nutzbarmachung der Diatomeenerde. Fein in der Form und knapp in der Darstellung präsentiert sich die „Rundschau über neues Wissen, Können und Wollen", wie denn überhaupt die Rubrik der „Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und Technik" auch diesmal wieder ungemein reichhaltig zu nennen ist. Immer spannender gestaltet sich die Entwickelung in den beiden prächtigen, groß angelegten Romanen des Heftes „Den Wahren, Schönen, Guten" von Felix von Zobeltitz und „Fetisch" von Margarete Böhme. Wahre Zierden bilden die farbigen Kunstbeilagen „Denn alle Schuld rächt sich auf Erden" nach dem Gemälde von A. Werzyzki, und „Ein Kind der Berge" nach F. von Defreggers gleichnamigem Bilde. Sodann finden die Leser in dieser Nummer 2 die Daten der weiteren Preisrätsel angegeben, für welche die Verlagshandlung Preise in Wertpapieren (mit Gewinnchancen bis 276 000 ₰) ausgesetzt hat.

Eingegangen:

(Eine Besprechung hierfür geeigneter Werke behalten wir uns vor.)

Goethes sämtliche Werke, Jubiläumsausgabe in 40 Bänden. 24. Band: Dichtung und Wahrheit, 3. Teil. (Preis 1,20 ₰.) J. G. Cottasche Buchhandlung Nachf., G. m. b. H., Stuttgart.

„Zivilisation und Weltfriede." Impressionen zu einer Lehre von Glückseligkeit und Erkenntnis von Anthropos. (Preis 4 ₰.) — **Die unbegrenzten Möglichkeiten organisierter Volkswirtschaft** von A. Boetius. (Preis 2,50 ₰.) — **Was bedeutet Vegetarismus und wie läßt sich derselbe einführen.** Von Ernst Hennes. (Preis 25 Pfg.) — **Das hysterische Weib in Familie und Gesellschaft.** Sozialpsychologische Studie von Dr. W. Bortermund. 11. unveränderte Auflage. (Preis 75 Pfg.) — **Der rechte Weg ins Leben oder die neue Ethik.** Von Otto Spielberg. (Preis 3 ₰.) — E. Pierson's Verlag, Dresden.

Geheime Miterzieher. Von Schuldirektor Dr. J. Loewenberg. (Preis 1 ₰.) Verlag der Frauen-Rundschau, Leipzig.

Ausgewählte Werke von P. J. Möbius. Band II. und III. Goethe, 1. und 2. Teil. (Preis pro Band brosch. 3 ₰, geb. 4,50 ₰.) Verlag von Johann Ambrosius Barth, Leipzig.

Letzte Nachrichten.

Z. **Dresden,** 26. September. Heute nachmittag 3 Uhr fand in der Villa Wiener Straße die Einsegnungsfeier für die am Donnerstag verstorbene Frau Erbprinzessin von Schönburg-Waldenburg statt. Der Feier wohnte die Königin-Witwe Carola bei. Der König ließ sich durch den Ceremonienmeister Graf Rex, der Kronprinz durch den Generalmajor v. Criegern vertreten. Der preußische Gesandte Graf Dönhoff vertrat den Kaiser und die Kaiserin und legte in deren Auftrag einen kostbaren Kranz am Sarge nieder. Der Trauerfeier wohnten außerdem zahlreiche Fürstlichkeiten bei, so die Prinzessin Adolf von Schwarzburg-Rudolstadt mit Tochter, Prinz Heinrich von Schönburg mit Gemahlin, die Prinzen Siegismund, Friedrich Ulrich von Schönburg, Prinz Franz von Wittgenstein, Prinz von Schönaich-Carolath u. a. Nach einem allgemeinen Gesange hielt Pastor Saul Ansprache und Gebet. Nach Vortrag einer Motette erfolgte dann die Einsegnung. Darauf wurde der Sarg nach dem Hauptbahnhofe übergeführt zur Weiterbeförderung nach Lichtenstein.

C. H. **Berlin,** 26. September. (Privattelegramm.) Dem bekannten Führer der Agrarier, Oekonomierat Ring, ist der Charakter als Landesökonomierat verliehen worden.

* **Lübeck,** 26. September. (Telegramm.) Die Handelskammer und die Kaufmannschaft begingen heute in festlicher Weise das Jubiläum des 50jährigen Bestehens. Am Vormittag wurde im Hause der Kaufmannschaft eine Festsitzung abgehalten, in der die Beglückwünschungen vom Senat, der Staats- und der Reichsbehörden, des Staatssekretärs Kraetke und von vielen auswärtigen Handelskammern entgegengenommen wurden. Am Nachmittag fand ein Festmahl im Ratsweinkeller statt. Die Stadt und der Hafen sind festlich geschmückt.

P. **Posen,** 26. September. (Privattelegramm.) Nach mehrtägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den Kutscher Balbierez aus Komornik wegen Ermordung seiner Geliebten Rosalie Piotrowska zum Tode.

* **Breslau,** 26. September. (Telegramm.) Oberschlesische Blätter verbreiten Nachrichten über einen neuen, im Ficinusschachte der Laurahütte ausgebrochenen Brand. Die Nachrichten sprechen von 40 Verwundeten und mehreren Toten. Nach Erkundigung bei der Verwaltung der Laurahütte verhält es sich folgendermaßen: Heute früh entstand im Ficinusschacht der Laurahütte auf unaufgeklärte Weise Feuer. 25 Mann wurden mehr oder minder verletzt. Ein Grubenarbeiter wird vermißt. Die Verletzten befinden sich den Umständen gemäß wohl. Eine Lebensgefahr besteht nicht. Die von den Blättern verbreiteten Nachrichten sind stark übertrieben. Ein Todesfall ist nicht vorgekommen.

* **Breslau,** 26. September. (Telegramm.) Vor dem Schöffengericht ist heute der Beleidigungsprozeß Muther-Boecklin verhandelt worden. Muther wurde wegen Beleidigung Carlo Boecklins zu 300 ₰ Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt. Dem Kläger wurde die Publikationsbefugnis zugesprochen. Der Gerichtshof erachtete den Wahrheitsbeweis für vollständig mißglückt; auch stehe dem Angeklagten nicht der Schutz des Paragraphen betreffs Wahrnehmung berechtigter Interessen zur Seite.

G. **Gelsenkirchen,** 26. September. (Privattelegr.) Bei der Unterführung der Strecke Gelsenkirchen—Bulmke wurden drei im Sande spielende Kinder verschüttet, wobei ein zehnjähriger Knabe getötet, ein anderes Kind schwer und das dritte leicht verletzt wurden.

* **Belgrad,** 26. September. (Telegramm.) In dem Prozeß gegen die Nischer Offiziere hielt Hauptmann Novakowitsch heute unter der Angabe, seine während des Verhörs gemachten Aussagen vervollständigen zu müssen, eine mehrstündige Verteidigungsrede. Infolgedessen wurden der Schluß der Verhandlung und die Verkündigung des Urteils bis zur nächsten Woche verschoben.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schluß-Kurse.)

	26. Sept.	25. Sept.		26. Sept.	25. Sept.
Weizen fest			Kupfer	13.50	13.50
Roter Winter- loco	82.5/8	82.3/8	Eisen II Northern	16.50	16.50
September	84.—	83.1/4	Stahlschienen	28.—	28.—
Oktober	—	—	Baumwolle loco		
Dezember	83.5/8	83.1/4	in New York	11.25	11.25
Mai	83.3/8	83.1/4	September	11.12	10.83
Mais fetig			Dezember	9.42	9.37
September	52.3/4	52.1/2	April	9.50	9.40
Dezember	52.7/8	52.3/4	in New Orleans	9.7/8	9.7/8
Mai	51.7/8	51.5/8	Schmalz Wilcox	8.60	8.60
Mehl, Spring-clear	3.70	3.70	Stadt & Brothers	8.90	8.90
Getreidefracht	1.1/2	1.1/2	Kaffee loco Rio		
Petroleum, raff. bal. in New York	5.55	5.55	Nr. 7	5.5/16	5.5/16
Zucker	3.59	3.66	September	4.30	4.30
Zinn	26.20-30	26.25	Dezember	4.75	4.75

Tropelin ist das unübertroffene, billigste und beste aller **Waschmittel.**
Gesetzl. geschützt.
Ueberall zu haben.

Professor Dr. Hans Meyers Rückkehr von Ecuador.

Oben am „Landgrafen“ in Jena, wo der Blick des Schauenden über ein Panorama von wunderbarer landschaftlicher Schönheit zu schweifen, die Höhenzüge Jenas vom Fuchsturm bis zur Leuchtenburg zu umfassen und über das ins Tal gebettete Jena zu gleiten vermag, liegt zwischen Bäumen versteckt ein trauliches Tuskulum stillen freundlichen Familienglückes, der Sommersitz unseres Mitbürgers Professor Dr. Hans Meyer. Blondlockige Kinder spielen in den Veranden, er selbst aber kommt elastischen Schrittes die Wege daher, der kühne Bezwinger des höchsten afrikanischen Gebirgsriesen, des Kilimandscharo, der Forscher mit dem energischen, auf tatkräftiges Handeln deutenden Blick. Vor wenigen Tagen erst ist er von einer neuen wissenschaftlichen Expedition, die er in diesem Sommer in Begleitung eines tüchtigen Alpinisten, des Münchener Malers R. Reschreiter, nach der Cordillere von Ecuador unternommen, glücklich, heil und munter heimgekehrt, reich an neuem wertvollen wissenschaftlichen Material über die Verhältnisse der tropischen Gletscher Südamerikas, reich an gewaltigen Eindrücken, die ihm aus dem Studium des Hochlandes Ecuador und seinen vulkanischen Riesen geworden. Er hat das Fiebernest Panama mit allen seinen Schrecken kennen gelernt und den eisgepanzerten Chimborazo hoch über den Wolken Schritt für Schritt bezwungen, er hat sich von den Schwefelwolken des Cotopaxi umwehen lassen und von Schneestürmen am Antisana; er saß tagelang auf dem Maultier in herrlicher, freier Natur und weilte wochenlang auf dem engen Raume eines elenden Küstendampfers unter Fieberkranken. Les extrêmes se touchent! — Seine Reise aber hatte einen glänzenden Erfolg, der dem Namen Hans Meyer erneuten ruhmvollen Glanz verleiht.

Die Beobachtungen, welche Professor Dr. Hans Meyer früher bei seinen wiederholten Expeditionen am Kilimandjaro und an den zentralafrikanischen Seen gemacht, wurden für ihn Anregung und Anlaß, eine Expedition nach den südamerikanischen äquatorialen Anden zu unternehmen, um auch hier durch Reste von Gletscherbildungen den Nachweis dafür zu erlangen, daß in den Hochgebirgen der Tropenzone Moränen in einem ungemein tiefen Niveau, etwa 1000 m tiefer als die Gletscherreste der jüngeren Zeit vorhanden sind und die demnach nachdrücklich auf eine Diluvialzeit hinweisen.

Nach seinen nunmehr gemachten Beobachtungen und gewonnenen Erfahrungen steht es fest, daß die Eiszeit durchaus nicht auf den außertropischen Teil der Erde, auf die nördliche und südliche Hemisphäre in zeitlicher Abwechslung beschränkt gewesen, sondern, daß die ganze Erde von solchen gewaltigen Klimaschwankungen betroffen worden ist, wie sie sich in der Eiszeit aussprechen. Wohl sind in den Tropenregionen Amerikas verschiedentlich schon kleinere Beobachtungen nach dieser Richtung hin gemacht und auch von Professor Meyer ergänzt und bestätigt worden, wohl haben die Forscher Reiß und Stübel, denen das Leipziger Museum für Völkerkunde ein riesiges Material zum Studium der Vulkanberge Ecuadors verdankt, verdienstvolle Arbeiten von hohem wissenschaftlichen Wert geliefert. Aber der Ruhm, die Eisverhältnisse des Hochlandes von Ecuador ergründet und ihren Zusammenhang mit ähnlichen Erscheinungen bewiesen zu haben, gebührt doch Dr. Hans Meyer. Wenn es sich bestätigte, was Professor Hans Meyer vermutete, daß auch dort die gleichen Verhältnisse vorliegen, wie seiner Zeit in Afrika, wenn alte Gletschermoränen und sonstige Spuren einer Gletschertätigkeit in so viel tieferem Niveau vorhanden waren, als die heutige Gletscherzone, so mußte dies das von ihm in Afrika gewonnene Ergebnis in vollem Umfange bestätigen.

Es ist nunmehr unumstößlich erwiesen, daß allgemeine und keineswegs lokale Ursachen diese Erscheinungen bedingen und hervorrufen. Sie festgestellt zu haben, ist das große Verdienst Dr. Meyers. Ecuador war das Ziel seiner Reise, die er, nachdem er den ursprünglich gewonnenen Tiroler Bergführer A. Mühlsteiger krankheitshalber in Europa zurücklassen mußte, im April dieses Jahres nur in Gemeinschaft mit dem Münchener Maler Reschreiter unternahm. Ein englischer Dampfer führte ihn über Barbados und Trinidad nach dem Panama-Isthmus, den er auf der Royal Mail Route durchquerte. Verlottert und wüst erscheinen die geschaffenen Anlagen für den Panama-Kanal, denn nur noch langsam vollziehen sich die Arbeiten, die einst so imposante Erdbewegungen und Hügeldurchschnitte, so namentlich bei Culebra, aufwiesen und schneller als die menschliche Hand ergreift die Natur wieder in ihrer gewaltigen Vegetationskraft von ihrem Boden Besitz und umschlingt und umrankt das Werk der Menschen. Dutzende von Lokomotiven hält sie mit grünem Bande umsponnen; die Schienen rosten und das Holz wird zerfressen. Millionen gehen auf diese Weise verloren, wenn nicht rechtzeitig Einhalt geschieht, wenn nicht neue Arbeit an das Unternehmen gewendet wird. Vorläufig freilich hat der columbianische Kongreß das Anerbieten Nordamerikas, den Panama-Trakt gegen eine Abfindung von 160 Millionen Mark zu übernehmen, abgelehnt; man sucht so viel wie möglich herauszuschlagen. Da aber Nordamerika sich ohne Einmischung jeder dritten Macht das Protektorat über jeden Kanal gesichert hat, welcher den Isthmus durchschneidet, bleibt ihm immer die Vorherrschaft gewahrt. Vielleicht bringt der nächste Kongreß die Lösung der unerquicklichen Kanalfrage. Einen anderen Kanal als den Panamakanal auszuführen, erscheint vollkommen undenkbar; man hat den Nikaragua-Kanal wohl in Vorschlag gebracht, doch wird dieser schon aus geologischen Gründen unmöglich, denn die im Nikaragua-See durch vulkanische Störungen fortwährend eintretenden Verschiebungen, Erschütterungen und Veränderungen würden dem Kanal die allergrößten Schädigungen bereiten müssen.

Panama selbst, wohin Professor Meyer am Ende seiner Eisenbahnfahrt sich wandte, ist ein schmutziges Nest der schlimmsten Art. Unsauber, wüst und verlottert wie seine Einwohner. Dazu gesellt sich ein schauderhaftes Klima, wahrhaftig man glaubt am Ende der Welt zu sein und jegliche Kultursphäre überschritten zu haben. Alle europäischen Civilisationsformen, in denen sich gebildete Menschen gegenüberstehen, hören hier auf. Dr. Hans Meyer mußte nun, da der direkte Dampfer von Panama nach Guyaquil in Quarantäne lag, einen kleinen, zwischen diesen Plätzen verkehrenden Küstendampfer benutzen, eines jener ordinären Fahrzeuge der Pacific Steam Navigation Company, die an der Küste hin- und herzupendeln pflegen, über und über voll geladen voll Fracht und überreich besetzt mit Passagieren und gefüllt mit schmutzigem Gesindel. Ein berüchtigter Agent namens Peet in Panama bemannt und füllt die Küstendampfer zu Gunsten seiner Kasse. Immerhin war man froh, dem Fiebernest Panama entronnen zu sein; man freute sich, und dazu gehörten auch zehn aus Frankreich ausgewiesene Jesuiten, der frischen Brise auf See und unterdrückte den Ekel über Aufenthalt und Verpflegung, aber schon am fünften Tage zeigten sich Fieberfälle an Bord, einen Toten warf man über Bord, ein spanischer Generalkonsul erkrankte an Verfolgungswahn und als man den Küstenplatz Bahia gewann, war das Schiff für zwölf Tage quarantänereif. Doch glücklich kam alles über die Krisis hinweg, freilich erst spät, mit drei Wochen Verzögerung konnte Professor Hans Meyer an seine Forschungsreise denken und ins Hochland von Ecuador gehen. Es war inzwischen Mitte Juni geworden. Von Guyaquil führte eine kleine Eisenbahn nach den Cordilleren herauf, die weit bequemer ins Innere führt als der frühere lange Ritt durch den Urwald.

Professor Hans Meyer hatte, wie immer, auch hier auf seiner Reise eine praktische alpine Ausrüstung, die ihm schon bei den Besteigungen des Kilimandjaro so wertvolle und ersprießliche Dienste geleistet, zur Hand. Gletscherbeile, Pickel, Steigeisen, Schlafsäcke, Pelze, kleine Blechkoffer. Außerdem versah er sich hinreichend mit Konserven. Mitte Juni also unternahm der Forscher von Riobamba aus, dem südlichsten Punkt Ecuadors, seine erste Exkursion ins Hochgebirge, um zunächst die beiden großen Gebirgsstücke des Chimborazo und des Altargebirges zu berreisen. Riobamba selbst macht ganz den Eindruck einer italienischen Kleinstadt, ist aber viel schmutziger als eine solche. Ein miserables Pflaster, unsaubere Wasserläufe kennzeichnen diesen Ort im äußeren; seiner Bewohnerschaft, die unter der absoluten Herrschaft der Jesuiten steht, fehlt jede geistige Regung. Was scheinbar auf Civilisation deutet, ist eitel Tünche.

Von Riobamba, seinem ersten Standquartier, richtete Professor Hans Meyer seinen Weg zunächst in das Gebiet des Chimborazo. Er umging den ganzen Gebirgsstock und machte dann nach Nordwesten zunächst einen Aufstieg bis zur Eisregion in Höhe von etwa 5200 m, um hier dicht unter dieser Eiszone sein Lager aufzuschlagen. Obwohl er zehn Maultiere und einige Bergpferde mit sich führte, konnten diese doch nur die Höhe von 4500 m erreichen. Sie blieben mit ihren Treibern, den Arrieros, in dieser Region zurück.

Schon damals konnte Professor Meyer konstatieren, daß die Gletscher am Chimborazo in verhältnismäßig junger Zeit einen Riesenrückschritt gemacht und eine neue Moränenzone hinterlassen haben. 800 m tiefer unter dieser Zone liegen genau wie bei dem Kilimandjaro die deutlich erkennbaren Spuren einer alten Gletscherzone, breite Endmoränen, Gletscherschliffe und Ablagerungen aufweisend. Alles dies wurde vollständig erwiesen und bestätigt durch jede folgende Exkursion. Die Untersuchungen der gegenwärtigen Gletscheroberfläche des Chimborazo in ihrer Struktur ergeben, daß letztere sehr ähnlich derjenigen des vom äquatorialen Afrika erscheint und sich wesentlich von den Gletscherformen höherer Breiten in Europa unterscheidet.

Fürchterliche Schneestürme, die mit phänomenaler Gewalt den Gipfel des Chimborazo als Ausgleich riesiger Temperaturunterschiede umbrausten, zwangen die Expedition zum Rückzug. Bis dahin war man verhältnismäßig gut emporgekommen. Wohl erwies sich das Emporklimmen im lockeren Schutt recht anstrengend, aber desto besser ging es im Gletschereis, das man mit Hülfe der Steigeisen bezwang. Seltsamerweise spürten die Kletterer trotz der enormen Höhenlage wenig den Einfluß der dünnen Luft, und nur gering waren daher die körperlichen Beschwerden.

In nicht weniger als sechs Tagen hatte Professor Hans Meyer den Marsch von der Küste bis zur Höhe des Chimborazo zurückgelegt; jetzt setzte er seinen Fuß auf den gigantischen Riesen und gedachte, von ihm Umschau zu halten, doch ein mächtiges Wolkenmeer hemmte, wie dies so häufig zu geschehen pflegt, diesmal seinen Blick und hüllte auch den größeren Gipfel in wogende Nebelschleier. An ein Arbeiten in wissenschaftlichem Sinne war natürlich unter solchen Umständen nicht zu denken. Dr. Meyer brach angesichts dieser widrigen Erscheinung sofort seine Untersuchungen ab, um sie jedoch später bei einer dritten, glücklich und ergebnisreich verlaufenen Besteigung des Chimborazo in vollem Umfange wieder aufzunehmen. Es gelang ihm dabei, indem er den Aufstieg von der früher gänzlich verschleiert gewesenen unzugänglichen Nordostseite wagte, bis dicht unter den Westgipfel des Giganten auf eine Höhe von 6190 m zu gelangen; ein weiteres Vordringen bis auf die Spitze des Kegels — es waren nur noch 150 m zu durchmessen — verbot die Struktur des Eises. Es wäre vermessen und dabei vollkommen aussichtslos gewesen, den Weg hier zu erzwingen, Wind und Sonnenstrahlen hatten gemeinsam gearbeitet, sprengend und furchend Linien gezogen, Spitzen und Zacken auf die schroffen Eiskämme gesetzt und ein unbeschreiblich wüstes Bild der Zerrissenheit geschaffen.

Bei seiner zweiten Besteigung war Professor Hans Meyer bis dicht unter den Westgipfel des Chimborazo gekommen. Dieser selbst stellt sich als mächtiger domförmiger Trachytkegel dar, der offenbar nur einen Auswurfspunkt gehabt, denn seine Trachytbänke liegen dachförmig Schicht für Schicht übereinander, und über diesen enormen Lavabänken legt sich wieder ein gewaltiger Panzer von Eis, in seiner Stärke zwischen 60 bis 120 m Dicke schwankend. Während der Ostgipfel des Chimborazo eine Höhe von 6310 m erreicht, hat der Westgipfel dieses auf gewaltiger Basis ringsum freistehenden majestätischen vulkanischen Baues eine solche von 6200 m. Die südliche Kuppe ist nicht direkt zugänglich, sie muß über die Westkuppe genommen werden.

Nun ging es nach Riobamba zurück. Während Professor Meyer vordem die Westcordillere, auf welcher der Chimborazo liegt, genommen, wandte er sich nunmehr der von diesem durch das an Besiedelungen reichere Hochland von Ecuador zu. Sein Ziel war das Altargebirge. In seiner Bildung und in seinem Aufbau vollkommen von dem Charakter des Chimborazo abweichend, stellt sich dieses Felsmassiv als ein ungeheurer, nach innen eingestürzter Krater dar, dessen Fundament wie ein riesiger Zirkus erscheint.

Stehen gebliebene Reste von alten Kratern streben in Form von 5000 m hohen Zacken einzeln empor. Alles ist mit Eis und Schnee bedeckt, und innerhalb des Zirkus selbst legt ein gigantischer Gletscher seinen Eispanzer auf die Kraterwand, an deren tiefstem Punkt eine Scharte dem Gletscherwasser den Austritt gewährt.

Seltsam mutet es an, wenn man das Zurückgehen der Gletscher beobachtet; aus Stübels Arbeiten wissen wir vornehmlich, daß der Gletscher des Altargebirges noch vor zwanzig Jahren weit tiefer ins Tal reichte als heute, und überall, selbst in den europäischen Alpen, bemerken wir seltsamerweise die Erscheinung eines erstaunlich raschen Rückgangs der Gletscher und ihre rasche Abschmelzung.

Bei dem Altarkrater ließ sich etwa 800 bis 1000 m tief unterhalb einer Moräne jüngeren Ursprungs eine ältere Moränenzone von einer vollkommen ähnlichen Beschaffenheit wie am Chimborazo nachweisen. Am Cerro-Altar, der in dominierender Lage auf dem Rücken der hohen Cordillere liegt, wurde nun geologisch eifrig gearbeitet, eifrig gesammelt, Handstücke von den führenden Gesteinen Trachyt, Anthesit rc. wurden abgeschlagen und mineralische Sonderbeiten eingeheimst, botanische Ausbeuten gemacht. So fand Professor Hans Meyer in einer Vegetationszone von über 4000 m Höhe, die vor ihm noch niemand zu botanischen Zwecken begangen, eine Anzahl Kompositen und ein unserem Edelweiß ähnliches Culcitium nivale, sowie endlich in einer Zone von 5300 m als seltsamstes der Phanerogamen ein polsterförmiges wachsendes Kreuzkraut, Senecio. Professor Hans Meyer reiste, nachdem er längere Zeit mit Forschungen und Gletscheraufnahmen zugebracht, Photographien aller wichtigsten Punkte aufgenommen und Karten gezeichnet, in Begleitung des Malers Reschreiter, der zahlreiche Studien und Motive aus der vulkanischen Welt gewonnen, nach Riobamba zurück, um darauf die Stadt Latacunga zu seinem zweiten Standquartier zu erwählen. Von hier gilt es eine höchst interessante Tour in der Besteigung des Cotopaxi zu unternehmen. In wunderbarer Gleichförmigkeit und Geschlossenheit seiner Kegelgestalt strebt der Cotopaxi, bekanntlich der größte aktive Vulkan der Erde, zum Himmel empor, oben von einem etwa 1000 m breiten Eispanzer umschlossen, ein unvergleichlich schöner Anblick! Fortwährend steigen von der Spitze dieses oben abgestumpften Kegels Dämpfe auf. Rings aber um den Cotopaxi in weitem Umkreise stößt man auf deutliche Spuren jener entsetzlichen Verwüstungen und furchtbaren Verheerungen, die in einer früheren Zeitperiode mit einer kaum auszudenkenden elementaren Macht aufgetreten und die Steppen und das Kulturgebiet weithin in eine Einöde verwandelten. Da mag die aus dem Krater herausgeschleuderte glühende Lava in heißen Riesenblöcken zischend in das Gletschereis gefahren sein und Schlammfluten erzeugt haben, die mit elementarer Macht Dörfer und Wälder in weitem Umkreis zudeckten. Noch heute reitet man stundenlang über Trümmerstätten. Seit der letzten Eruption des Cotopaxi, der bis auf die höchste Kuppe vergletschert, im Jahre 1877 hat sich kein ähnlicher Ausbruch wiederholt; die kleineren Explosionen kommen nicht in Betracht.

Professor Hans Meyer unternahm in Gemeinschaft mit dem Maler Reschreiter von der Südwestseite des Berges den Aufstieg. Nur ein Indianer begleitete sie, einer jener lügnerischen, faulen Gesellen von bodenlos verratteter Gesinnung, wie sie das Land in Massen kennt. Nur ihre Standhaftigkeit läßt sie einigermaßen brauchbar erscheinen. Diesmal gingen, da weite Bimsteinfelder den Marsch weit erträglicher machten, als die steinigen Schutthalden des Chimborazo, auch die Maultiere höher hinauf, so daß man in einer Höhe von 4800 Meter an der Schneegrenze das Lager aufzuschlagen vermochte. Nun galt es von diesem Ausgangspunkt das eigentliche Ziel, den mit einem weiten Eis- und Schneemantel gleichmäßig umhüllten Gipfel des Cotopaxi, zu gewinnen. Man hatte geglaubt, in etwa 3½ bis 4 Stunden die Spitze des Riesen bezwingen zu können, aber welche Täuschung! Aus diesen 4 Stunden wurden über 9½ Stunden. Die Einfachheit der die Bergbesteiger umgebenden Formen täuschte sie über gewaltige Entfernungen hinweg. Man hatte eben keinen Maßstab für die Dimensionen, keine Berechnung für die Perspektive.

Für den Aufstieg erwiesen sich die Eisverhältnisse oben günstiger als unten. Dazu lag frisch gefallener Schnee in der ersten Zone, und erst die obere Hälfte des Cotopaxi lag in blankem Eise offen da. Stundenlang mußte man Stufen schlagen und den Weg unter gewaltigen Mühen im Zickzack nach oben nehmen. Auf dem Gipfel angekommen, bot sich dem Forscher ein überraschender Anblick dar: ein ungeheurer senkrecht abfallender Krater tat sich auf, ein Kraterschlund, an dem sich enorme Eismassen im Laufe der Jahrzehnte angesetzt hatten und die sogar überhängend senkrecht in die Tiefe stürzten. An sechsmal so groß wie unser Augustusplatz, tat sich der Kratertrichter auf sechsmal so tief wie der Turm unserer Peterskirche ging es in seine Tiefe. An Vorsprüngen, Felsleisten und Simsen, überall lagerten gewaltige Eismassen.

Und in diesem Riesenkessel pulste noch die vulkanische Kraft. Ein Rollen und Dröhnen erklang mit dumpfem Ton aus der Tiefe, wenn die heißen Dämpfe sich entwickelten und in kurzen Pausen dem Eruptionsventil entströmten, um als übelriechender graugelber Schwefelqualm langsam aufzusteigen. Ein starker Ostwind aus dem warmen Amazonasgebiet wehte aber immer wieder diese Schwefelschleier hinweg.

Von hier aus bot sich ein wunderbarer Blick auf die Schneefelder des Iliniza mit seiner Gipfelpyramide; man sah über dem Wolkenmeer die Spitzen des Chimborazo ragen und erblickte den Gipfel des Cerro Altar.

Wie die Beobachtung ergibt, dürfte die nächste Eruption zweifellos die Ostseite des Cotopaxi berühren, zum Glück ein wenig bewohntes steriles unkultiviertes Gebiet.

Südöstlich vom Chimborazo liegt eine alte Vulkanruine mit ewigem Schnee, der 4920 m hohe Quilindaña. Zu ihm machte Professor Hans Meyer vom Cotopaxi einen mehrtägigen Abstecher, um auch hier das Moränenphänomen zu studieren, dieselbe Beobachtung in Bezug auf den Moränencharakter zu erlangen und erneut eine ausgeprägte Moränenzone unterhalb der neueren Zone zu entdecken.

Von dem 5950 m hohen, von wirksamen vulkanischen Kräften durchwühlten Cotopaxi ging es nach Latacunga zurück. Professor Meyer wählte sein neues Standquartier in Quito, das sich als Sitz des Präsidenten und der obersten Behörden kennzeichnet; eine Menge im spanischen Jesuitenstil errichtete Kirchen und Klöster besitzt, im Uebrigen aber als ein wenig behaglicher Ort erscheint, nur sein Klima ist angenehmer als anderwärts. In erster Linie war hier ein Besuch des Antisana, des mächtigsten Kegelberges, der Ostcordillere, vorgesehen, in seiner Erscheinung einer der gewaltigsten Riesen, im Cordillerenzug Ecuadors.

Etwa 5700 m hoch, weit nach Osten vorgeschoben, hat er infolge der feuchten Winde von den Amazonasniederungen viel Niederschläge, eine starke Vereisung und Vergletscherung aufzuweisen.

Tagelang mußte Professor Hans Meyer über die grasbewachsenen Hochflächen, den Paramos, reiten, um sein Ziel aufzusuchen. Nur vereinzelte verwilderte Viehherden, die dem Wind und Wetter in einer Höhe von 4000 m ohne Pflege preisgegeben waren, traf er unterwegs an.

In diesen Hochsteppen und Einöden ist das Tierleben allgemein nur ein spärliches. Als Herrscher lüftet hier nur der Condor, den man in Scharen sieht, seine gewaltigen Schwingen.

Ein Rancho hoch oben bot den willkommenen Ausgangspunkt für die neue Exkursion nach dem Antisana, der weit herunter vergletschert erscheint. Vorwiegend ziehen sich die Gletscher an der Südwestseite herab. Dort wurde auch unmittelbar an den Gletscher heran das Lager aufgeschlagen und mit den Maultieren, denen einige Indianer beigegeben waren, Halt gemacht. Zwei Tage widmete man sich eingehenden Studien der Gletscher, namentlich der inneren Struktur derselben und der Gletscherspalten. Hier wurden nun fleißig Aufnahmen gemacht: Reschreiter malte und Professor Meyer photographierte. Die Mappen füllten sich mit Hunderten von Photographien und die Skizzenbücher mit einer Fülle von tropischen Motiven.

Professor Hans Meyer wollte nun hier am Antisana bis auf den Sattel hinauf, um in den oberen Regionen die Beschaffenheit des Eises zu studieren, aber ein gewaltiger Schneesturm zwang ihn zur schleunigen Umkehr. Es begann die schlimme Zeit mit Regen, Stürmen, Schneefällen und dichtem Nebel; sie gab einen Vorgeschmack von dem, was sich in den kommenden Wochen erwarten ließ. Jetzt hieß es umkehren, zumal das Reiseprogramm bis auf den Besuch des nördlichsten Berges, des Cajamba, seine Erfüllung gefunden.

Nochmals ging indessen Professor Hans Meyer nach dem Chimborazo zurück, führte dessen vollständige Umkreisung im Unterlande aus und bestieg die Nordseite bis dicht unter den Gipfel.

Auf allen seinen Touren war der Forscher beritten. Ecuador ist nun einmal das Land der Reit- und Lasttiere. Nur eine einzige Fahrstraße führt durch diese Hochebene, im übrigen vermitteln Reitpfade allerorten den Verkehr im Hochland; die Beförderung der Lasten und der ganze Handel vollzieht sich auf dem Rücken der Pferde, Maultiere und Lamas. Solche Pfade führten den kühnen Forscher auch an die Gebirge in den höheren Regionen, freilich mußten sich die ungemein leistungsfähigen Maultiere, die den Reiter zuweilen bis 11 Stunden im Sattel ließen, selbst den Weg über Trümmerfelder und Schutthalden suchen.

Acht Wochen weilte Professor Meyer im Hochland von

Nur gültig bis 30. September!

Um einen Theil meiner vorzüglich geschulten Arbeitskräfte auch vor der Saison voll zu beschäftigen, habe ich ein Atelier unter persönlicher Leitung eines ersten erfahrenen Zuschneiders eingerichtet, welches mir gestattet, Ihnen folgendes ganz besonders vortheilhaftes Angebot zu unterbreiten.

Ich liefere — falls Bestellung bis 30. September erfolgt — nach Maaß unter Bürgschaft für tadellosen Sitz

einen einreihigen **Jackett-Anzug** . . . . . für **Mk. 50.—**

einen einreihigen **Winter-Ueberzieher** (Paletot) . . . . . „ „ **50.—**

Die Stoff-Auswahl in Saison-Neuheiten ist eine ganz hervorragende, die Qualitäten sind erprobte und haltbare Fabrikate. Der Schnitt ist chic und modern, die Façons tragen jedem Geschmack Rechnung. Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß diese Garderobe, hinsichtlich Sitz, Stoff und Ausführung, weitgehenden Anforderungen voll entspricht.

Bei großen und starken Figuren tritt eine entsprechende Preiserhöhung ein, ebenso bei besonders langen Ueberziehern.

Aug. Polich, Herren-Abtheilung.

Ecuador, fünf Monate war er von der Heimat weg, da zog es ihn zurück nach Europa.

Das Hauptergebnis aller seiner Reisen aber war die feststehende Bestätigung der Tatsache, daß die südamerikanische Tropenzone genau wie die afrikanische Tropenzone in einer geologisch vergangenen Periode eine enorme Bergletscherung gehabt hat. Allgemeine Gründe, keine lokalen, sind hierbei bestimmend gewesen, klimatische, ähnliche wie in unserer Eiszeit.

Reich und wertvoll war die wissenschaftliche Ausbeute an geologischen und botanischen Sammlungen, an Kartenaufnahmen des Chimborazo nach genauen Peilungen, an ganz korrekten Winkelmessungen der Berge, reich war die zoologische Ausbeute an Käfern, Schmetterlingen, Kolibris, reich die Ausbeute an malerischen Aufnahmen.

Auf dem schnellsten Wege kehrte Professor Hans Meyer mittels der Cordillerenbahn nach Guyaquil zurück. Fort hieß es, denn dort war die Pest in Sicht. Unangefochten gelangte der Reisende mit einem elenden kleinen Küstendampfer „Manibi" bis nach Panama, das sich in schauderhafter Regenzeit zu einem wahren Sumpf verwandelt hatte, und erwischte an der Ostküste zum Glück einen Dampfer, der, ohne unterwegs anzulaufen, durch das westindische Inselgewirr geraden Wegs nach New York steuerte.

Welch sonderbares Gefühl bewegte ihn, als er dann von New York aus bei seiner Rückkehr aus einer Halbbarbarei den erdrückenden Luxus des Schnelldampfers „Fürst Bismarck" genoß und fröhlichen Mutes frisch, gesund, reich an Eindrücken aus den Fieberherden des tropischen Amerika nach der Heimat, dem gesegneten Thüringer Lande, eilte, wo er vor wenigen Tagen eingetroffen. Dank dem kühnen Forscher für seine neue wissenschaftliche Tat, Dank ihm für das kühne Wagnis im Interesse der glazialen und vulkanischen Forschung! V. M.

Bücherbesprechungen.

Meyers Großes Konversationslexikon. Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 148 000 Artikel und Verweisungen auf über 18 240 Seiten Text mit mehr als 11 000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf über 1400 Illustrationstafeln (darunter etwa 190 Farbendrucktafeln und 300 selbständige Kartenbeilagen) sowie 130 Textbeilagen. 20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 ℳ. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. — Beim Durchblättern des soeben erschienenen IV. Bandes von Meyers Großem Konversationslexikon, der die Wörter „Chemniger" bis „Differenz" umfaßt, fallen sofort eine Anzahl Artikel auf, die uns Deutsche besonders interessieren, da sie alles behandeln, was sich auf Deutschland bezieht. Der Artikel „Deutschland" gibt mit seinen zahlreichen prächtigen Karten und Tafeln ein ganz treffliches Bild von den geographischen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen unseres Vaterlandes. In präziser, aber durchaus übersichtlicher Form wird das ganze Gebiet nach allen Richtungen hin behandelt, wobei eine Reihe statistischer Tafeln nach den neuesten Erhebungen sehr viel zum Verständnis beitragen. Die Geschichte unseres Volkes ist in großen Zügen, aber geradezu fesselnder Darstellung bis in unsere Tage bearbeitet, vier sehr gute geschichtliche Karten geben ein übersichtliches Bild der jeweiligen Entwickelung. Die großen Perioden des Befreiungskrieges und des deutsch-französischen Krieges haben besonders ausführliche selbständige Artikel erhalten. Vorzüglich ist der Artikel „Deutsche Literatur" abgefaßt; dieser Abschnitt kann direkt zum selbständigen Studium aufs beste empfohlen werden. Sehr interessant ist auch der neue Artikel „Deutsches Volk" mit einer Karte über die Verbreitung der Deutschen in Mitteleuropa. Wir erkennen aus diesem Aufsatze so recht, wie sich das deutsche Volk aus dem Gemisch der Stämme der Völkerwanderung heraus kristallisiert hat, und wie es ihm dank seiner Zähigkeit und Rührigkeit gelungen ist, überall in der Welt seinen Platz an der Sonne einzunehmen. Der Artikel „Deutscher Orden" gibt einen Zeitraum dieser Expansionstätigkeit genauer wieder, während die zu diesem Bande gehörigen Artikel „Deutsch-Ostafrika" und „Deutsch-Südwestafrika" die koloniale Ausbreitung der letzten Dezennien beleuchten. Dazu zeigen die Artikel „Dampfschiffahrt" mit der Weltverkehrskarte und der Beilage der Dampfschiffreedereien, wie die deutsche Flagge in der ganzen Welt jetzt achtunggebietend weht und deutsche Ware allerorts auf deutschem Kiel verfrachtet wird. Daneben gibt der Artikel „Deutsche Schulen im Auslande" einen guten Begriff von den Bestrebungen, das Deutschtum im Auslande zu erhalten. Für das Verständnis der Vorgänge unserer ostasiatischen Politik ist der Artikel „China" mit den beiden Karten, namentlich der zweiten der Provinzen Tschili und Schantung, sowie die Karte vom Unterlaufe des Peiho, dem Kriegsschauplatze der letzten Jahre, von größtem Interesse. Aber auch in die Geschichte und in die Literatur dieses bis jetzt so geheimnisvollen Landes werden wir genau eingeweiht. Die Errungenschaften der Technik im Dampfmaschinenwesen und im Dampfschiffbau finden in größeren Aufsätzen eine treffliche Behandlung. Auch hier ist eine Reihe ganz neuer Tafeln dazugekommen, die auch den Laien mit der sonst schwer verständlichen Materie vertraut machen. — Die Erwähnung dieser aus dem Reichtume des Wissens, der in dem Bande aufgestapelt ist, herausgezogenen Artikel wird genügen, um erkennen zu lassen, daß wir es in dem vierten Bande wieder mit einer ganz hervorragenden Acquisition der deutschen Literatur zu tun haben, die inhaltlich und in der Ausstattung ihresgleichen sucht.

* *

Neuerscheinungen der Reclamschen Universal-Bibliothek. (September 1908.) Preis jeder Nummer 20 Pfg. Nr. 4451 bis 4453. Willibald Alexis (W. Häring). Der falsche Waldemar. Vaterländischer Roman. Zweiter Band. Geh. 1 ℳ. Mit dem vorliegenden Bande wird der Alexische Roman komplett, dessen erster Teil ungemein lebhaft verlangt worden ist. „Der falsche Waldemar" ist der vierte Roman, der von Alexis in der Universal-Bibliothek erscheint, vor ihm kamen heraus: „Der Roland von Berlin" (Nr. 4351—56), „Die Hosen des Herrn von Bredow" (Nr. 4261—68) und der „Werwolf" (Nr. 4301—4). — Nr. 4454. Anton Tschechow, Der Bär. Groteske in einem Aufzug. — Ein Heiratsantrag. Scherz in einem Aufzug. Aus dem Russischen übertragen von Luise Flocks-Hoffschaneanu. Bühneneinrichtung mit Dekorationsplänen. Der Dichter, von dem die Universal-Bibliothek an dramatischen Werken bisher zwei ernste Schauspiele („Die drei Schwestern", Nr. 4264, „Die Möwe", Nr. 4319) gebracht hat, zeigt sich in den beiden Bühnenscherzen, die bereits vielfach mit Erfolg aufgeführt wurden, von einer neuen Seite. Ein grotesker Humor von seltener Eigenart und Schärfe geht durch die kleinen Stücke und sichert ihnen eine drastische Wirkung. Die Darstellung bietet keinerlei szenische Schwierigkeiten und ist auf der kleinsten Bühne, ja in jedem Zimmer möglich. — Von Tschechow brachte die Universal-Bibliothek außerdem ein Bändchen Skizzen und Erzählungen: „In der Dämmerung" (Nr. 2846). — Nr. 4455, 4456. E. Frickeberg, Ohne Liebe. — Der tolle Graf. Zwei Erzählungen. Der vorliegende Band ist bereits der zweite aus der Feder der beliebten Erzählerin, den die Universal-Bibliothek ihrem Leserkreise bietet. Er bringt zwei fesselnd geschriebene längere Novellen, die den Herzensleuten interessanter und origineller Persönlichkeiten schildern. Hier ist die Heldin ein junges Mädchen, das von mürbigen häuslichen Verhältnissen beengt, in harten inneren Kämpfen sich zur Freiheit des Denkens und Handelns emporringt, dort findet der als Sonderling verschrieene „tolle Graf" trotz aller äußeren Zügellosigkeit in seiner Liebe zu seinem Weibe die Kraft der Selbstbezwingung. Die Situationen sind spannend, aus dem vollen Leben geschöpft, die Darstellung ist flott und klar. — Nr. 4457. Leo von Torn, Offiziersgeschichten. Humoresken. Drittes Bändchen. Inhalt: Der kleine Schlonski. — Die Traumflöte. — Die Bataxpost. — Der Freiball. — Der Pensionsneid. — Die Kirschen des hohen Herrn. — Reugeld. — Die Generalsjöhne. — Die Nachrüstung. — Eins nach dem andern. — Das Röschen. — Proteus. — Onkel Pudde. Ein neues Bändchen „Offiziersgeschichten" wird von der großen Gemeinde von Verehrern, welche Leo von Torn sich erworben hat, freudig begrüßt werden. Ein Humorist vom Range Viktor Blüthgens bezeichnete seine Geschichten als unvergleichlich drollig, und ein alter Offizier erklärte: Militär-Humoresken kann gegenwärtig nur einer schreiben, und das ist Leo von Torn; was sonst unter dieser Flagge geht, das sind durchweg keine Humoresken, sondern Satiren! — Das vorliegende dritte Bändchen steht seinen beiden Vorgängern in keiner Hinsicht nach. — Nr. 4458. Ernst Wichert, Des Königs Dank. Schauspiel in drei Aufzügen. Zu den dreißig dramatischen Werken Wicherts, die bereits in der Universal-Bibliothek erschienen sind, gesellt sich heute eine seiner letzten Arbeiten, ein historisches Schauspiel, in dessen Mittelpunkt Friedrich der Große steht. Nicht nur als Soldat und Siegesheld schildert ihn uns der Dichter, auch der Philosoph auf dem Throne, der Künstler, der Mensch, der im Kampfe zwischen seiner Herrscherpflicht und seinem Herzen den versöhnenden Ausweg findet, wird uns nahe gerückt. Von dem ernsten Hintergrunde heben sich die heiteren Partien des Stückes wirksam ab. — Nr. 4459. 4460. Johann Gottfried Herder, Schulreden. Herausgegeben von Hermann Michaelis. Geh. 80 Pfg. „Was Herder am Gymnasium zu Weimar geredet und gewirkt hat, ist durch den „Sophron" (die erste Ausgabe der Schulreden, von Müller 1810 besorgt) ein Gemeingut aller unserer Schulen geworden. Diese Reden allein sichern Herder eine bleibende Stelle in der Geschichte der Pädagogik", so urteilte der bekannte Pädagoge Karl Gustav Heiland. Leider war die genannte Sammlung seit langem vergriffen. In dem vorliegenden Doppelbändchen werden die Herderschen Schulreden nun wieder weiteren Kreisen unseres Volkes zugänglich gemacht. Die Texte wurden nach der großen kritischen Herder-Ausgabe von Suphan einer Revision unterzogen und durch Anmerkungen erläutert. Zum Gebrauch in Lehrerseminaren ist das Buch ganz im speziellen zu empfehlen.

* *

Das Leben Jesu. Für das deutsche Volk bearbeitet von David Friedrich Strauß. Zwei Teile. Volksausgabe in zwei Bänden. Preis 2 ℳ. Unverkürzter Abdruck des Textes der großen Ausgabe. Vorzüglich ausgestattet in steifer Kartonage. Verlag von Emil Strauß in Bonn. Unter den führenden Geistern der Neuzeit hat wohl keiner eine nachhaltigere Einwirkung auf den Entwickelungsgang des deutschen Geisteslebens ausgeübt als David Friedrich Strauß. Das Erscheinen des ersten Leben Jesu im Jahre 1835 war eine wissenschaftliche Tat, die vielleicht mit dem Auftreten Martin Luthers in Vergleich gestellt werden kann; es war der Wendepunkt auf der Bahn der Befreiung des deutschen Geistes von dem Drucke einer wundergläubigen Kirche. In vielen Auflagen und zahlreichen Exemplaren verbreitet, ist dieses Buch bis zum heutigen Tage das Testament und die Rüstkammer der freien Geister gegenüber dem nie rastenden Wiedereroberungskampfe der alten Kirche geblieben. Soeben erscheint das Buch in billiger Volksausgabe, die gewiß allseitige Beachtung finden wird.

* *

O. Hübners Geographisch-statistische Tabellen für 1908. Herausgegeben von Universitätsprofessor Dr. Fr. v. Juraschek, Hofrat und Sekretär der k. k. Österreichischen statistischen Zentralkommission in Wien. Preis 1.50. Verlag von Heinrich Keller, Buchhandlung, Frankfurt a. M.

Schach.

Aufgabe Nr. 1645.

Von R. Weinheimer in Wien.

Schwarz.

Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (11 + 11 = 22).

Lösung von Nr. 1640.

1. S f6—h5	K f5—e4
2. S e6—c5‡	
1.	g6—h5:
2. D b7—b7‡	
1.	T e6—e8:
2. S h5—g7‡	
1.	S d5—f4
2. D b7—b1‡	
1.	∞
2. S h5—g8‡.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 1640 wurde gelöst von G. B., G. M. in Leipzig, P. Zieger in Dresden.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Filiale Alfred Hahn vorm. Otto Klemms Sortiment, Universitätsstraße 3 . . . . . „ 4046
Filiale Louis Lösche, Katharinenstraße 14 . . . . „ 2935
„ „ „ Königsplatz 7 . . . . . „ 7505
Dresden. Haupt-Filiale: Marienstraße 34 . . . I. „ 1713
Berlin. Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10 . . . . VI. „ 4603

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 8972), und die Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 3952, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen 2c.

Fundbureau der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz, Leipzig-Meuselwitz und Leipzig-Eger), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, l. Geb.) in der Königl. Bahnhofsinspektion. Geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. An Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Auskunftsstelle für Verschiffahrts- und Reise-Verkehr. Reiseweltkarte der Hamb. Seebereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgelt. Auskunftserz.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1, Meldeex.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 8 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkäufe und teilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Kerzengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2, Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Städtische Sparkasse Leipzig II., Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 3. Expeditionszeit: täglich von 8 Uhr vormittags, ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags. Abteilung für Effektenlombardgeschäft usw. bei der Sparkasse I., part. links, stets bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittag von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabend von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr. Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. — Annahmestellen der Sparkasse Leipzig I für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn Otto Barkusky, Taucher Straße 5, 2) bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, 3) bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 38, 4) bei Herren Julius Hoffmann, Peterssteinweg 8, 5) bei Herrn Paul Rödl i. Fa. H. F. Kibinus, Grimmaischer Steinweg 17, für Sparkasse Leipzig II ebenfalls für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn C. A. O. Zimmermann, L.-Reudnitz, Kobet 6, 2) bei Herrn C. A. Mühler, L.-Reudnitz, Mühlstraße 1, 3) bei Herrn August Schlag, Leipzig-Neusellerhausen, Wurzner Straße 49, 4) bei Herrn Udo Kurth, Leipzig-Neustadt, Marktstraße 33.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Stage, Eingang Ritterstraße Nr. 25 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 48 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Sämtliche Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet an den Wochentagen von 9 bis ½1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von Totgeburten und dringlichen Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr. Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr. Sonn- u. Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle von 11 bis 12 Uhr. Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 6 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6, Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek III. (Johannispl. 11, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek V. (St. Rathausstr. 29, p.) 11-12 M.
Volksbibliothek VI. (Reuß. Lohrstr. 2, p.) 12-1 U. M.
Volksbibliothek VII. (Wurzn. Str. 51 p.) 11-12 U. M.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) in Wochentags v. 9—12 u. 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch „Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harfort-Straße, jetzige Jonasstraße 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Musikmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johanniskrankenhospital). Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 000 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Wendorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Berchis Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Badelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Pittenzwer-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/8, L., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—8 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle L. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause. Ständ. Ausstell. f. Kunst u. Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffn. 9—7, Sonn- u. Feiertags 11—½2.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt Nr. 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Jugendbund für Entschiedenes Christentum Leipzig I, Poststraße 14, Hof I. Versammlungen: Sonntags 3 Uhr nachm. und Dienstags ½9 Uhr abends.

Dauernde Gewerbeausstell. Tgl. geöff. 400 Ausstell. Eintr. 10 Pfg.

Panorama Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten, täglich von früh 7 Uhr an geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist wegen Reinigung bis auf weiteres geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Wendestr. 42, täglich geöffnet.

Rösselsprung Nr. 839.

Mitgeteilt von G. Seh. in Leipzig.

sen	ein	schö	wird	tat				winn'	die	der	heit	die
ner	so	blu	de	des	der	ge	hei	ra	ter	welt	nen	ster
nen	du	gärt	nen	men	den	sall	dich	ge	in	prie	in	frei
ben	dem	frem								lied	sei	krö
nur	wäh	ge		re	draus		sandt	baut		wegh	der	nem
der	für	ten			ein	die	zu			sei	zu	nen
	ge	ent			ben		de			ö	her	
	gar	*		trou	frem		wis	pünk		er	mit	
	sich	zens		sei	ein		für	zieh'		ken	nen	
	be	*		mög'	ba		ken	ser		ste	von	
	her	er			all	der	dour			für	stell	
zu	des	glück				*				land	lich	zeit
nen	sind'	re			wag'	sein	das			zu	al	zu
sand	ken	eig								land	ze	herr
mer	men	er	and	gleich	eig	er	trost	le	selt	len	si	le
dem	den	cher	nen	*	nur	stand	mit	per	ten	ren	das	sei
tau	kum	ar	in	den				be	ben	nen	zel	cho

Auflösung des Rösselsprunges Nr. 836.

Freundliches Geben ziert das Leben,
Schließe dem Dürftigen nimmer die Hand,
Frommes Erbarmen läßt nicht verarmen,
Wohltun ist Quelle in brennenden Sand.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 836 wurde gelöst von Clara Pohle, Else Jena, Otto und Luther Halbauer, Elisabeth Busch, Frau Anna Potz, Frau Anna Julem, Karl Sitte, Johanna Malwitz, Cora Thieme, Frau Julie Schmidt, Auguste Kohlmann in Leipzig.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgring 19, Ecke Blücherplatz.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgießerei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17.

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 4, Fernspr. 2725.

Otto Marr, *Civilingenieur, Lange Str. 28.*
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten. — Taxationen. — Techn. Berathung.
Entwurf u. Leitung von Fabrik-Neu- u. Umbauten aller Art.

Dresdner Bankverein

Leipzig, Burgstrasse 26, **am neuen Rathaus.**
Telegramm-Adresse: Bankverein, Fernsprecher 968.
Dresden. Actien-Capital M. 18 000 000. Chemnitz.

In unseren feuer- und diebessicheren Tresor übernehmen wir die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen, Einziehung der Coupons etc., sowie die Aufbewahrung von verschlossenen Depots zu mässigen Gebühren.

Die Bedingungen werden an unserer Kasse kostenlos verabfolgt, auf Wunsch auch portofrei zugesandt.

Beste Ausführung aller übrigen in das Bankfach einschlägigen Geschäfte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gewandhaus.

Die Verloosung der angemeldeten **Jahresabonnementsplätze** und der nach Ablauf des Concertjahres 1903/04 zurückzuzahlenden **Anlehnsscheine** findet

Dienstag, den 29. September d. J., Nachmittag 3 Uhr

im **Bibliotheksaale des Gewandhauses** (Eingang Grassistrasse) statt.

Den Betheiligten ist gestattet, der Verloosung beizuwohnen.

Leipzig, den 26. September 1903.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Alberthalle.

Neue Abonnement-Concerte.

Orchester: **Dessauer Hofkapelle. Städt. Kapelle aus Chemnitz.**

Dirigenten: Kapellmeister **Max Fiedler,** Hofkapellmeister **Franz Mikorey,** Professor **Carl Panzner,** Kapellmeister **Max Pohle,** Hofkapellmeister **Felix Weingartner** (4 Concerte).

Solisten: Klavier: **Marianne Brunner, Teresa Carreño, Alfred Reisenauer.** Violine: **Felix Berber, Prof. Arno Hilf, Fritz Kreisler, Oscar Nedbal.** Cello: **Prof. Jul. Klengel.** Gesang: **Muriel Foster, Josef Loritz, Bertha Morena, Iduna Walter-Choinanus, Dr. Ludwig Wüllner** etc. etc.

Interessante Programme.

Concerttage: Montag, den 12. u. 26. October, 9. und 23. November, 7. December, 11. und 25. Januar, 8. und 22. Februar, 7. März.

Abonnements für 10 Concerte zu 25, 20, 15, 10 u. 6 Mk.

Einzelkarten wesentlich höher.

Die **bestellten,** sowie **neue Abonnements** werden täglich in der Hofmusikhandlung **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, ausgegeben.

Die Abonnenten erhalten Vorzugspreise für 4 Kammermusik-Abende des **Böhmischen Streichquartetts,** welche an Sonntagen im Kaufhaussaale stattfinden, sowie zu Solisten-Concerten hervorragender Künstler.

Hôtel de Prusse.

Freitag, den 2. Oktober, 7½ Uhr Abends:

Lieder-Abend von

Max Wever (Bass-Bariton)

unter gütiger Mitwirkung von

Frau **Franziska Wever** (Rezitation).

Am Klavier: Herr Kapellmeister **H. G. Gerhard** a. Wiesbaden.

Gesang: Martin Plüddemann: Glockengruss zu Breslau; Liebeslied; Meine Lebenszeit verstreicht; Nicht mit trister Miene; Ihr verblühet, süsse Rosen. **Händel:** Rezitativ und Arie a. d. „Messias". **Brahms:** Vier ernste Gesänge. **H. Wolf:** Verborgenheit; Begegnung; Frühling übers Jahr; Der Musikant; Heimweh. **R. Kahn:** Am Meere; Dämon. **Weingartner:** Lied des Hunold Singuf a. J. Wolff's „Rattenfänger". **Rezitation:** v. Lilliencron: Der Blitzzug. **v. Dingelstedt:** Mutter und Sohn. **J. Wolff:** Aus Sturmesnot. **W. Hoffschild:** Streichhölzer; Am Gartenzaun; Die lachenden Erben. **E. Claar:** Aufklärung. **R. Baumbach:** Der Ritter und die Nixen. **J. Zeller:** Von die Mohren. **K. Stieler:** s'Dirndl.

Karten à 3, 2 u. 1 ℳ in J. B. Klein's Kunsthdlg., Universitätsstr. 5.

Krystall-Palast, Blauer Saal.

Sonnabend, den 3. October, Abends 7½ Uhr:

Liederabend

von

Eduard Gastoné.

Am Klavier: **Richard Trunk.**

Programm: Beethoven, Ehre Gottes; Wonne der Wehmut. **Schubert,** Wer sich der Einsamkeit; Im Abendrot. **Brahms,** Auf dem Kirchhofe; Mainacht. **Wolf,** Biterolf; König bei der Krönung. **Trunk,** Vor Akkon; In meiner Heimat; Stilles Lied (Man.); An mein Weib (Max.); Landsknecht. **Sommer,** Nachts. **Liszt,** Vätergruft. **Schumann,** Auf dem Rhein; Freisinn.

Karten zu 3, 2, 1 ℳ bei C. A. Klemm, für Conserv. bei **Fr. Jost.**

Grosser Festsaal des Centraltheaters.

Dienstag, den 6. October, Abends ½8 Uhr:

I. Philharmonisches Concert.

Leitung: Hans Winderstein.

Solist: Ferruccio Busoni (Clavier).

Programm: Beethoven, 7. Symphonie A dur; **Liszt,** Pianoforte-Concert A dur; **Liszt,** Todtentanz, Variationen über „Dies irae"; **Wagner,** Kaisermarsch.

Abonnements für 10 Concerte zu 25, 20, 15, 8 ℳ Einzelkarten zu 4, 3, 2, 1 ℳ bei **P. Pabst,** Neumarkt 26. — Einzelkarten auch bei **Aug. Pollich,** Modewarenhaus. — Für **Studirende** Abonnements und Einzelkarten zu ermässigten Preisen beim Castellan **Meisel.**

Städtisches Kaufhaus.

Sonnabend, den 10. October, Abends 7½ Uhr,

Liederabend von

Gertrude Lucky.

Am Klavier: Kapellmeister **Robert Erben.**

Programm: Schubert, An die Musik; Vor meiner Wiege; Allmacht. **Liszt,** Wo weilt er?; Loreley. **Wolf,** Elfenlied. **Taubert,** Sonnet. **Wagner,** Engel. **Nevin,** Rast sonr. **Berger,** Am Meer, Trio. **Strauss,** Nachtgesang; Heimliche Aufforderung; Ich trage meine Minne; Cäcilie.

Karten zu 4, 3, 2, 1 ℳ bei C. A. Klemm, f. Conserv. bei **Fr. Jost.**

Musikalien-Abonnement

4 Hefte M. 2.— / 6 Hefte M. 3.— / 10 Hefte M. 4.50 } für 3 Monate bei beliebig häufigem Umtausch

empfiehlt zum Wiederbeginn der Konzert-Saison die **Musikalienhandlung**

Paul Zschocher,

Leipzig, Neumarkt 18.

Die Herstellung zweier **Bahnmeister-Dienstgebäude** mit **Materiallieferung** auf dem Hauptbahnhof in Leipzig soll vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Bureau der Bauabteilung Leipzig, Bücherplatz 2, II., wochentags von 8 bis 3 Uhr zur Einsicht aus und können gegen porto- und bestellgeldfreie Einzahlung (nicht in Briefmarken) von 1 ℳ 10 ₰ ohne Zeichnungen und von 1 ℳ 70 ₰ mit Zeichnungen von dort bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin: **Dienstag, den 6. Okt. d. J., 11 Uhr Vorm.** einzureichen. Zuschlagfrist drei Wochen.

Leipzig, den 19. September 1903.

Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp. 2 — Braucht. —

Betreffs Versteigerung.

Da wiederholt von meinen Collegen das geehrte Publicum auf die neue, am 1. October d. J. in Kraft tretende Verfügung zwecks der Versteigerung hingewiesen wurde, möchte ich noch hinzufügen, daß dem Auftraggeber hierdurch keinerlei Schwierigkeiten erwachsen. Sämmtliche Sachen, als Anmeldungen 2c., werden durch mich kostenlos erledigt. Auch wird der Name des Auftraggebers nicht in den Blättern, sondern nur bei der Behörde angegeben. Es kommt also nur diese Bestimmung für die Auftraggeber in Betracht, welche Waaren nicht bezahlt sind, denn solche dürfen nicht versteigert werden. Im Uebrigen werden die Versteigerungen nach wie vor prompt durch mich erledigt, es liegt jedoch im eigenen Interesse des Auftraggebers, sich rechtzeitig zu melden, damit ich die Anmeldung bewirken kann. Gleichzeitig weise ich auf meine am **Mittwoch, den 30. d. M.,** noch nach den alten Bestimmungen stattfindende letzte **Gr. Möbel-Auktion,** Windmühlenstraße 14, hin, wozu Interessenten höflichst einlade.

Versteigerungsformulare liegen bei mir jederzeit zur Einsicht aus.

Herm. Hecht,

Auktionator und Taxator, Sternwartestr. 30.

Auction.

Montag, den 28. Sept., Vorm. 10 Uhr versteigere ich Burgstädtschen 6, I. weg. Abreise u. d. Auslande, Verticow, Sopha, Trumeaux-Spiegel, Waschtisch m. Marmorplatte, 3 Bettstellen m. Matratzen, Tische, Stühle, Regulator, Küchenschrank, Küchengeräthe 2c.

C. A. Schlegel, Versteigerer,

Geschäftslocal: Thomaskirchhof Nr. 1.

Schuhwaaren-Versteigerung

morgen Montag Vorm. 10 Uhr und Nachmittag 3 Uhr

Leipzig, Versteigsh., Centralstr. 5.

100 Paar Herren- u. Damenschnürstiefeln, 100 Paar Mädchenknopfstiefeln, 100 Paar f. Herren helle Knopf- und Schnürschuhe und Stiefeln, warme Tuchstiefeln, 100 Paar Stickpantoffeln, Kinderschuhe.

Eduard Albrecht, Versteigerer u. Taxator.

Möbel-Auction.

Wegzugsh. kommt die gef. **Wohnungs-Einrichtung: gutes Pianino, Schränke, Sopha, Bettstell.** m. Matr., Tische, Stühle, Spiegel, Waschtische, groß. eich. Barbanischr., Schreibsecr., gute Federbetten 2c. **Montag, den 28. Sept., früh 10 Uhr** zur Versteigerung **Packhofstraße 13, 4. Etage.**

H. Müller, Auct., i. Fa. Pohle, Nordstr. 11.

Morgen Montag 10 Uhr sollen im Laden Kupfergasse 14

1 Hobelbank und Werkzeug, Mädchenjackets, Burschenanzüge,

Liköre, Cognac, Cigarren

versteigert werden. Scheps, Auct.

Auction. **Montag, den 28. Sept., Nachm. präcis 2 Uhr** kommt der **letzte Rest nur besserer**

Herren- und Knaben-Anzüge,

gute Barchenthemden, Kleiderstoffe 2c. zur Versteigerung **Klostergasse 13, Saal.**

H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle,** Nordstr. 11.

Möbel-Auction.

Montag, den 28. Sept., Nachm. 3 Uhr kommen **Verticow, Schränke, Sopha, Kücheneinrichtung, echter Ausziehtisch, großer Marmorwaschtisch, feine Stühle, Spiegel** 2c. zur Versteig. **Klostergasse 13.**

H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle,** Nordstr. 11.

Auction.

Dienstag, den 29. Sept., Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Wintergartenstraße 8** beim Spediteur **Ehrh. Schneider 1 Posten**

Tapeten und Pappen,

sowie 1 Posten **Roth- und Weißweine.**

C. A. Schlegel, Versteigerer,

Geschäftslocal: **Thomaskirchhof Nr. 1.**

Garderobe-Versteigerung.

Dienstag, 29. Septbr., Nachm. 2 Uhr Windmühlenstr. 14 Herren-Anzüge, Jappen, Winterpaletots, Normalhemd., Hosen und Verschied.

Herm. Münch, Versteigerer.

Wohlfahrtsloose

Max Leder, Markthallenstraße 8/10.

Loose 4. Classe 144er Kgl. S. L., Ziehung 5. u. 6. October, zu Planpreisen empfiehlt und versendet die Collection von George Meyer in Leipzig, Neumarkt 40.

Auction.

Montag, den 28., ev. folgenden Tag von früh 10 Uhr an wird **Wintergartenstraße 13 die gesammte Einrichtung des**

Café Büchel,

bestehend in gr. Anzahl Marmortischen, Wiener Stühlen, Plüschsophas und Bänken, 2 Billards in Eiche, 6 Bronze-Gaskronen, Kleiderständer, Tafelaufsätze, Menagen, Platten, Tassen und Gläser, Streichholzständer, Zeitungshalter, Flaschenkühler, Bierapparat mit 3 Leitungen, sowie Plüschpartieen, Lampequins, Vitragen, Lauch's Welt-Adreßbuch mit Regal, und die gesammte Kücheneinrichtung versteigert.

A. Meuche, Auct. u. Tax.

Gr. Möbel-Auction.

Morgen Montag von 10 Uhr ab versteigere ich **Windmühlenstraße 14** im Saal **gr. Posten nutzb. Möbel,** darunter ein sonst **Herren-Schreibtisch u. 2 feine Trumeaux.**

Wagner, Auctionator und Taxator, **Gerberstraße 54.**

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab:

Leipzig-Gohlis, Lange Strasse 5.

Bauinspektor Lubowski,

Bureau für Architektur.

Tel. 9064.

Georg Brokesch

Portrait-Atelier gegr. 1876.

Höchste Auszeichnungen!

Alle modernen Verfahren.

Zeitzer Strasse 2.

Finnische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Helsingfors.

Stettin-Reval-Helsingfors

Passagier-Schnelldampfer „Wellamo" jeden Mittwoch

Nachm. 1 Uhr von Stettin. Letzte Reise von Stettin am 30. September.

Nähere Auskunft bei **Gustav Metzler, Stettin.** Telegr.-Adr.: Metzler, Stettin.

Patentpapierfabrik zu Penig.

Wir laden hiermit die Actionäre unserer Gesellschaft zu der

am Sonnabend, den 17. October, Nachm. 3½ Uhr

im Saale der Dresdner Börse, Waisenhausstraße 23, I. zu Dresden,

abzuhaltenden

Einunddreißigsten ordentlichen Generalversammlung

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1903.

Die Legitimation behufs Theilnahme erfolgt in Gemäßheit § 10 des Gesellschaftsvertrages durch Vorzeigung der Actien **oder Depositenscheine** über die bei einer Behörde oder an Gerichtsstelle oder

bei der **Dresdner Bank** in Dresden, Berlin und **Chemnitz,**

bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt,

Abth. Becker & Co. in Leipzig,

bei der **Casse der Gesellschaft** in **Penig**

hinterlegten Actien (ohne Coupon bogen).

Tagesordnung:

1) Vorlage des Berichtes der Direction und des Aufsichtsrathes, sowie der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Contos auf das Geschäftsjahr 1902/3.
2) Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz und Vertheilung des Reingewinnes.
3) Ertheilung der Entlastung für Direction und Aufsichtsrath.

Penig, den 24. September 1903.

Patentpapierfabrik zu Penig.

Die Direction. Schinkel. Castorf.

Der Aufsichtsrath. Carl Schlossmann.

Coupons-Einlösung.

Die am **1. October a. c.** fälligen **Coupons** und **ausgeloosten Stücke** der nachstehend verzeichneten Effecten gelangen an meiner Coupons-Casse zur Auszahlung:

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Pfandbriefe.
Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen zu Dresden, Pfand- und Creditbriefe.
Gebr. Körting, Hannover-Körtingsdorf, 4½% Partial-Obligationen,
sämmtliche noch ausstehende Partial-Obligationen sind zur Rückzahlung am 30. September 1903 gekündigt.
Mühlhausen i. Th., 4% Stadt-Anleihe.
Nürnberger Vereinsbank Pfandbriefe.
Oesterreichische 4% Gold-Rente.
Römische 4% Stadt-Anleihe.
Rumänische 5% amort. Rente.
Russische 4% consol. Anleihen.
Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden, 3½% und 3¾% Hypothekenpfandbriefe,
Sächsische Wollgarn-Fabrik (vorm. Tittel & Krüger), 4% Schuldverschreibungen.

Leipzig, den 27. September 1903.

H. C. Plaut.

Geschäftsübersicht der Communal-Bank des Königreichs Sachsen per 30. Juni 1903.

Activa:		
Cassenbestand		ℳ 6,001,88
Vorschüsse auf Werthpapiere		„ 962,560,90
Effecten		„ 9,765,—
Effecten des Reservefonds A., statutenmäßige Anlage		„ 108,715,10
Effecten des Reservefonds B., statutenmäßige Anlage		„ 333,574,—
Darlehne an Bezirksverbände und Gemeinden		„ 22,428,442,88
Diverse Debitoren		„ 402,388,20
Mobiliar		„ 1,—
Passiva:		
Actien-Capital:	ℳ 3,000,000,—	
ab: ausstehende Einzahlung	„ 750,000,—	ℳ 2,250,000,—
Emittirte Anleihensscheine	ℳ 20,645,500,—	
noch zu bezahlende Zinsen:	„ 98,262,50	„ 20,743,762,50
Conto verlooster Anleihensscheine		„ 477,500,—
Diverse Creditoren		„ 202,882,95
Reservefonds A.		„ 108,854,08
Reservefonds B.		„ 333,680,18
Pensionsfonds		„ 46,847,36
Unterstützungsfonds für Gemeinden Sachsens		„ 6,914,34

Leipzig, im September 1903.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Krahne, Winden, Aufzüge jegl. Art. **Heber & Streblow, Halle a. S.**

Abonnements

auf sämtl. Zeitschriften für

Moden, Unterhaltung, Gewerbe

u. s. w.

nimmt entgegen und sendet die betreffenden Nummern sofort nach Erscheinen auf Wunsch kostenfrei ins Haus

Franz Ohme,

Buchhandlung,

Universitätsstraße 5.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Beleihung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Professor Menge

von der Reise zurück.

Von der Reise zurück

Dr. med. P. Rosenthal,

Specialarzt für Frauenkrankheiten,

L.-Plagwitz, Elisabethallee.

Zahnarzt Lassmann,

Gohlis, Aeuss. Hallesche Str. 9,

zurück.

Karl Ludewig's

Zahn-Atelier

befindet sich nach wie vor

nur

Nürnberger Str. 2, I.

Billige Preise! Jede Reparatur zerbrochener Kautschuk-Gebisse nur 1.50 ℳ

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** 2c. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3, Windmühlenstr. 18, I.**

Stottern, üble Angewohnheiten, Schwächezustände 2c. **behandelt durch**

hypnotische Suggestion

R. Parthey, Scharnhorststr. 25, p. r., 9—12.

Hilfe **gegen Blutstockung.**

Ad. Lehmann, Halle a. S.,

Sternstraße 5a. Rückporto erbeten.

Für Frauenleiden.

Frau **Marie Seyfferth,** Hainstraße 12, III.

Neugebauer,

akad. geb. (nicht approb.) Praktikant (fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). **Homöopath. u. naturgemäße Behandlung** v. Geschlechts-, Haut-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Schwächezustände, Frauenkrankheiten 2c. 2c.

Lichttheilverfahren

(Elektr. Lichtbäder, Farblicht-Bestrahlg., mit regulirbar., concentrirt. Bogenlicht). Langjährige Erfahrungen, vorzügl. Erfolge **Königsplatz 1.** Sprechz. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1, nach autm. briefl. Badezeit: 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1. Damen 10—12, 2—6 Uhr.

Schumann, Kaufstädter Seitenweg 5, Behandl. all. Geschlechts- u. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Haut- u. Haarleiden 11—1 u. 6—9. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben.

Kein Geschlechts- 2c. Kranker

lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung 2c. körperlich u. geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, gestützt auf über **20jährige Praxis,** alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Geschlechtsleiden

jed. Art auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** 2c. werden **gründl. u. streng individuell** bch. Leipzig **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Massage

Max Haschke, gepr. Masseur, **Seeburgstraße 14, I., Nähe Roßplatz.**

Massage, streng der Individualität angemessen, 9—8 Uhr.

Masseurin, Peterösstr. 38, Vordh. Tr. D.

8. Strabe, gepr. Masseuse, Gerberst. 13, Hof I. r.

Für Eltern.

Zu 3 im dritten Schuljahre stehende Knaben, welche nächste Ostern, vorbereitet durch eine bewährte, sehr gut empfohl. Lehrkraft, in eine höhere Schule eintreten sollen, kann noch 1 Knabe an dieser Vorbereitung theilnehmen.

Offerten u. E. 164 Exped. d. Bl. erb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Filialen des „Leipziger Tageblattes"

Katharinenstr. 14, Ecke Böttchergässchen, Telephon 2935, **Louis Lösche,** Königsplatz 7, Eckladen vis-à-vis Kramerstrasse, Telephon 7505,

berechnen Annoncen zu denselben Preisen wie die Hauptexpedition (bei größeren Aufträgen Rabatt), nehmen Offerten zum Niederlegen an und sind gern bereit, bei Ausarbeitung von Inseraten behilflich zu sein.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An unseren Cassen

Goethestrasse 9, Brühl 75/77 und Hainstrasse 2

werden die jetzt und zum 1. October a. c. fälligen **Zins- und Dividenden-Scheine** der nachverzeichneten Effecten spesenfrei bezahlt, bez. angekauft:

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalts-Pfandbriefe,
- Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin, 4% Obligationen,
- *Altenburger Actienbrauerei, 4% Obligationen,
- Altenburger 4% Stadt-Anleihe,
- *Annaberger 3½% und 4% Stadt-Anleihe,
- Argentinischen Gold-Anleihen,
- Bayerischen Eisenbahn-Anleihe,
- Baubank für die Residenzstadt Dresden, 3½% Obligationen,
- *Baumwollspinnerei Mittweida, 4½% Obligationen,
- *Berliner Elektricitätswerke, 4% Obligationen,
- Botany Worsted Mills in Passaic, Actien, Div.-Schein No. 27 mit ℳ 63.—,
- *Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1895,
- *Buschtiehrader Eisenbahn, 5% Silber-Prior., gel. per 1. October 1903.
- * do. do. 4% Kronen-Anleihe,
- Chinesischen Staats-Anleihen,
- Dampfbrauerei Zwenkau, 4½% Obligationen,
- Deutschen Grundcreditbank-(Gotha)Pfandbriefe,
- *Deutschen Hypothekenbank Meiningen, Pfandbriefe,
- Deutschen Celluloid-Fabrik, 4½% Partial-Obligationen,
- Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur, Act.-Ges., Actien, Div.-Schein No. 9 mit ℳ 60.— bezw. ℳ 120.— und 4% Obligationen,
- Dresdner 4% und 3½% Stadt-Anleihe von 1900,
- Ersten Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei, Culmbach, 3½% Oblig.,
- Falkensteiner Gard.-Weberei u. -Bleicherei Act., Div.-Sch. No.15 = ℳ 50.—, v. 1. Oct. ab,
- Färberei Glauchau vorm. Otto Seyfert 4½% Obligationen,
- *Frankfurter (a. M.) Hypothekenbank-Pfandbriefe,
- *Freiberger 3½% Stadt-Anleihe,
- Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft, 4% Partial-Obligationen,
- *Geraer Jute-Spinnerei und Weberei zu Triebes, 4% Obligationen,
- Gesellschaft für electrische Unternehmungen, 4% Obligationen,
- Gesellschaft „Harmonie", Leipzig, 3% Obligationen,
- Gewerkschaft Rhenania in Lugau, 5% Obligationen,
- Gotthardbahn-Obligationen,
- Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden, Pfandbriefe,
- *Halleschen 3½% Stadt-Anleihe von 1886,
- Hamburger Hypothekenbank, 3½ und 4% Pfandbriefe,
- Herzoglichen Landeskreditanstalt in Gotha, Schuldverschreibungen,
- *Kammgarnspinnerei Meerane, 4% Obligationen,
- Kammgarnspinnerei Wernshausen, 4% Obligationen,
- *Karlsbader 4% und 5% Stadt-Anleihe,

des Landw. Credit-Vereins im Königreich Sachsen, Credit- und Pfandbriefe (auch gelooste Stücke),
der *Leipziger Baumwollspinnerei, 4½% Obligationen,
- Leipziger Electricitätswerke, 4½% Obligationen,
- Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe,

des Leipziger Palmengarten, 4½% Obligationen,
der *Leipziger Wollkämmerei, 4% Obligationen,
- Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschafts-Oblig., hiervon auch die gelooste Stücke,
- Mitteldeutschen Bodencredit-Anstalt, Greiz, Grundrenten- und Hypothekenbriefe,
- National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig, vorm. F. Jürgens, 4% Obligationen,
- Norddeutschen Grund-Credit-Bank, Berlin, Pfandbriefe,

des Norddeutschen Lloyd, Obligationen,
der Oesterreichischen 4% Gold-Rente,
- Ostrau-Friedlander Eisenbahn-Prioritäten, hiervon auch die gelooste Stücke,
- *Prager Eisen-Industrie 5% Obligationen,
- *Preussischen Bodencredit-Actienbank, Pfandbriefe,
- *Preussischen Central-Bodencredit-Act.-Ges., Pfandbriefe,
- *Raab-Oedenburg-Ebenfurther 3% Eisenbahn-Prioritäten,
- Römischen 4% Stadt-Anleihe,
- *Rumänischen Renten,
- Russischen 4% consolidirten Anleihen,
- *Sächsischen Wollgarnfabrik vorm. Tittel & Krüger, 4% Obligationen,
- Sächsischen Bodencreditanstalt Dresden, Pfandbriefe,
- Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Dresden, 4½% Oblig.,
- Sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft zu Rabenau, Obligationen,
- Schlesischen Boden-Kredit-Actien-Bank Breslau, Pfandbriefe,

des Stadtvereins für innere Mission, Dresden, Obligationen,
der Süddeutschen Bodencreditbank-(München) Pfandbriefe,
- Südösterr. Lombard- u. Central-Ital. Eisenbahn (Oesterr. Südbahn), 3% Prior. Serie X, à Fcs. 6.50,
- Teplitz-Schönauer 3½% Stadt-Anleihe,
- Union, Act.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie in Dortmund, Obligationen,
- Westdeutschen Bodencredit-Anstalt, Köln, Pfandbriefe,
- Württembergischen Hypothekenbank, Pfandbriefe,
- Zuckerfabrik Glauzig, Actien, Div.-Schein No. 2 = ℳ 40.

* Hiervon auch die gelooste Stücke ab Fälligkeitstag.

Leipzig, den 27. September 1903.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

E. Bachmann & Reiter,

Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb,

Fernspr. No. 205. **Leipzig-Reudnitz,** Fernspr. No. 205.

— Lutherstrasse, —

empfehlen sich zur Lieferung **kompl. maschineller Einrichtungen, Dampfkessel, Behälter für alle Arten von Flüssigkeiten, Apparate für chemische Fabriken, Zuckerfabriken, Brennereien** und **Färbereien,** sowie zur Ausführung sonstiger in das Fach der Kesselschmiede schlagender Arbeiten. **Für Brauereien: Kühlschiffe, Rührwerke, Centrifugalpumpen, Pumpwerke etc. Transmissionen neuester, bester Systeme. Ausser neuen Lokomobilen** empfehlen solche in verschiedenen Grössen **auch leihweise,** entweder für direkte Kraftübertragungen oder zur Dampfabgabe. **Lokomobilen** in Verbindung mit **Centrifugalpumpen** zu Ent- und **Bewässerungszwecken,** für die grössten Verhältnisse passend.

Komplete landwirtschaftliche Maschinenbetriebe, Mühleneinrichtungen.

Bilanz der Kunstanstalt B. Grosz, Actiengesellschaft, Leipzig, per 30. Juni 1903.

Activa.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Areal-Konto			142 797	—
Gebäude-Konto, Bestand am 1./7. 1902	332 648	83		
2½% Abschreibung	8 316	23		
	324 332	60		
Zugang	39 604	58	363 937	18
Maschinen-Konto, Bestand am 1./7. 1902	91 041	64		
10% Abschreibung	9 104	14		
	81 937	50		
Zugang	3 355	69	85 293	19
Inventar- und Werkzeuge-Konto, Bestand am 1./7. 1902	36 444	05		
20% Abschreibung	7 288	80		
	29 155	25		
Zugang	4 431	67	33 586	92
Lagerhaus-Konto, Bestand am 1./7. 1902	12 059	66		
10% Abschreibung	1 205	96	10 853	70
Lithographien-Konto, Bestand am 1./7. 1902	51 907	08		
25% Abschreibung	12 976	75		
	38 930	33		
Zugang	25 836	50	64 766	83
Lithographie-Steine-Konto, Bestand am 1./7. 1902	18 744	11		
12½% Abschreibung	2 343	—		
	16 401	11		
Zugang	2 318	—	18 719	11
Lithographie-Zinkplatten-Konto, Bestand am 1./7. 1902	3 945	74		
50% Abschreibung	1 972	87		
	1 972	87		
Zugang	2 031	52	4 004	39
Cliché-Konto, Bestand am 1./7. 1902	1 467	10		
50% Abschreibung	733	55		
	733	55		
Zugang	966	—	1 699	55
Originale-Konto, Bestand am 1./7. 1902	6 791	12		
50% Abschreibung	3 395	56		
	3 395	56		
Zugang	3 336	50	6 732	06
Hellogravuren-Platten-Konto, Bestand am 1./7. 1902	3 040	20		
25% Abschreibung	760	—		
	2 280	20		
Zugang	7 655	—	9 935	20
Patent-Konto	200	—		
Abschreibung	199	—	1	—
Cautions-Effekten-Konto			5 003	25
Waren-Konto, Vorräte			221 547	84
Cassa-Konto			17 299	40
Wechsel-Konto			46 900	18
Bankguthaben			113 202	38
Debitoren-Konto	320 331	97		
Abschreibung für Verluste	27 739	—	292 592	97
			1 438 872	15

Passiva.

	ℳ	₰
Actien-Kapital-Konto	1 000 000	—
Hypotheken-Konto	170 543	49
Creditoren-Konto	27 205	09
Delcredere-Konto	65 000	—
Reserve-Fonds-Konto	26 953	16
Interimś-Konto	9 819	84
B. Grosz-Jubiläums-Stiftungs-Konto	10 497	30
Reingewinn		
Vortrag aus 1901/02 ℳ 1 580,73		
Gewinn aus 1902/03 „ 127 272,54	128 853	27
	1 438 872	15

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto per 30. Juni 1903. Credit.

	ℳ	₰	ℳ	₰
An Generalunkosten-Konto			135 752	18
An Abschreibungen:				
Gebäude-Konto 2½%	8 316	23		
Maschinen-Konto 10%	9 104	14		
Inventar- u. Werkzeuge-Konto 20%	7 288	80		
Lagerhaus-Konto 10%	1 205	96		
Lithographien-Konto 25%	12 976	75		
Lithographie-Steine-Konto 12½%	2 343	—		
Lithographie-Zinkplatten-Konto 50%	1 972	87		
Cliché-Konto 50%	733	55		
Originale-Konto 50%	3 395	56		
Hellogravuren-Platten-Konto 25%	760	—		
Patent-Konto	199	—		
Debitoren-Konto	27 739	—	76 034	86
Vortrag aus 1901/02	1 580	73		
An Reingewinn aus 1902/03	127 272	54	128 853	27
			340 640	31

	ℳ	₰
Per Gewinn-Vortrag aus 1901/02	1 580	73
„ Waren-Konto	329 474	35
„ Cautions-Zinsen-Konto	267	50
„ Grundstück-Ertrags-Konto	9 317	73
	340 640	31

Die von der heutigen Generalversammlung auf 9% festgesetzte **Dividende** wird mit **90 ℳ** gegen Dividendenschein Nr. 5 bei der **Nationalbank für Deutschland in Berlin,** bei den **Bankhäusern Erttel, Freyberg & Co. in Leipzig, A. Merzbach in Frankfurt a. M., S. Merzbach in Offenbach a. M.** und an der **Kasse der Gesellschaft in Leipzig** sofort ausgezahlt.

Leipzig, den 24. September 1903.

Kunstanstalt B. Grosz, Actiengesellschaft.
B. Grosz. Sig. Grosz.

Hypothekenbank in Hamburg.

Auf Grund des im „Deutschen Reichs-Anzeiger" veröffentlichten ausführlichen Prospektes sind:

Mark 20,000,000 4%ige Hypothekenpfandbriefe

Serie 401 bis 420, unkündbar bis 1913, **Kurs z. Zt. 103%**

und

Mark 20,000,000 3½%ige Hypothekenpfandbriefe

Serie 311 bis 330, unkündbar bis 1913, **Kurs z. Z. 97%**

eingeteilt in
Stücke zu 5000 Mark, 2000 Mark, 1000 Mark, 500 Mark, 300 Mark, 200 Mark und 100 Mark
mit Zinsscheinen per April und Oktober

an den Börsen in **Hamburg, Berlin** und **Frankfurt a. M.** zum Handel zugelassen.

Die Hypothekenbank in Hamburg hat auf Grund der von dem Hohen Senate der freien und Hansestadt Hamburg bestätigten revidierten Satzung vom 16. Dezember 1899 die Berechtigung, auf den Inhaber lautende verzinsliche Hypothekenpfandbriefe auszugeben.

Die Sicherheit der Hypothekenpfandbriefe und der Zinsen wird durch die von der Bank erworbenen hypothekarischen Forderungen und durch das Gesamtvermögen der Bank, insbesondere durch deren Grundkapital und Reservefonds gebildet.

Die Hypotheken der Bank sind sämtlich erststellig und bewegen sich innerhalb 60% des ermittelten Wertes. Nach der Statistik der freihändigen Verkäufe von 1888 bis 1902 betrugen die Beleihungen 56% der erzielten Verkaufswerte.

Die Bank besitzt kein Grundstück, das sie zur Verhütung eines Hypothekenverlustes hätte übernehmen müssen.

Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können jedoch auch auf Namen geschrieben werden, in welchem Falle die eingetragenen Gläubiger von den Verlosungen etc. kostenfrei benachrichtigt werden.

Die Rückzahlung der Pfandbriefe erfolgt im Wege der Auslosung oder Kündigung al pari. Die Nummern der ausgelosten oder gekündigten Stücke werden jedesmal alsbald nach der Ziehung oder Kündigung bekannt gemacht. Vor dem 2. Januar **1913** ist eine Verlosung und Kündigung ausgeschlossen. Die sämtlichen Serien dieser Hypothekenpfandbriefe müssen spätestens am 2. Januar 1973 al pari getilgt sein.

Die zur Kündigung und Auslosung kommenden Pfandbriefe werden ebenso wie die Zinsscheine bei der Gesellschaftskasse sowie bei sämtlichen auswärtigen Verkaufsstellen unserer Pfandbriefe kostenlos eingelöst.

Die Hypothekenpfandbriefe der Hypothekenbank in Hamburg sind zur Beleihung im Lombardverkehr der Reichsbank und ihrer Zweiganstalten zugelassen.

Das voll eingezahlte Aktienkapital beläuft sich auf	ℳ 24,000,000.—
Die Reserven der Bank betragen inkl. Provisions- und Zinsreserven	„ 12,916,845.01
Die zur Ausführung gebrachten Hypothekengeschäfte erreichten am 30. Juni 1903 den Betrag von	„ 406,423 975.81
Die Gesamtsumme der Ende Juni 1903 im Umlauf befindlichen Hypothekenpfandbriefe belief sich auf	„ 387,828,300.—

Die Dividende betrug während der letzten 14 Jahre regelmässig 8%.

Die Geschäftsführung der Bank steht unter der Aufsicht des Hohen Senats der freien und Hansestadt Hamburg.

Hamburg, im September 1903.

Hypothekenbank in Hamburg.

Dr. Karl. Dr. Gelpcke. Dr. Bendixen. Dr. Henneberg.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für die Frauen.

„Freundinnen junger Mädchen“, unter diesem Titel besteht schon seit vielen Jahren ein Verein, der nach allen Ländern hin, nach Deutschland, der Schweiz, England, Rußland, Frankreich, Italien, ja selbst Brasilien Verbindungen hat und sowohl von enormem praktischen Werte ist als auch höchst anerkennenswerte idealistische Zwecke verfolgt. In demselben haben sich tausende von braven Frauen aller Stände zusammengefunden und einander die Hände geboten, um so eine Kette zu bilden, die mit Liebe alle Alleinstehende weiblichen Geschlechts, insbesondere aber schutzbedürftige junge Mädchen, die sich ihr Brot selbst verdienen müssen, umschließt. Dadurch ist erreicht worden, daß alle die Frauen und Mädchen, die durch ihren Beruf in fremde Städte und Länder verschlagen worden sind, dort überall eine „Freundin“ finden, die sich ihrer mit Rat und Tat anzunehmen, nötigenfalls ihre Rechte zu wahren vermag, anderseits sie aber auch an ihre Pflichten erinnert und bei den jungen Mädchen mütterlich dafür sorgt, daß diese fern von der Heimat nicht auf Abwege geraten. Diese sorgfältige Ueberwachung wird dadurch ermöglicht, daß jede „Freundin“ im Besitze einer Liste ist, in der die Namen sämtlicher Vereinsmitglieder verzeichnet sind. Ihre Aufgabe besteht nun darin, daß sie kein junges Mädchen in die Fremde ziehen läßt, ohne ihm die Adresse einer Freundin an oder nahe bei ihrem Ziele mitzugeben. Außerdem gibt der Verein noch einen Ratgeber heraus, der der Reisenden für jeden Ort die Adresse der dortigen „Freundin“ mitteilt und über anständiges Nachtquartier, nutzbringende Vereine, Prediger und Konsulate Auskunft erteilt. Dieser Ratgeber hat sich derart bewährt, daß z. B. sämtliche Polizeiämter in Berlin demselben führen. Ferner vermittelt der Verein durch seine Bureaus nicht nur Anstellungen, sondern zieht auf Wunsch auch Erkundigungen ein, ob es ehrenwerte Häuser sind, in die die betreffenden jungen Mädchen kommen. Im Königreiche Sachsen ist der Verein zu Anfang der 80er Jahre zur Tätigkeit gelangt und zwar auf Anregung der Frau Geheimrat Wach. Bis 1901 war der Sitz des Vorstandes nur in Leipzig, dann aber wurde auf Wunsch der Dresdner Mitglieder eine Teilung vorgenommen, so daß das Königreich Sachsen jetzt in zwei Bezirke eingeteilt worden ist mit einem Vorstande in Dresden und einem in Leipzig. Vorsteherin des letzteren blieb nach wie vor Frau Geheimrat Wach. In Dresden hat der Verein ein eigenes Heim für junge Mädchen errichtet, während in Leipzig für rätlicher befunden wurde, einen Anschluß an schon bestehende Anstalten gleicher Tendenz zu suchen. So gehören denn auch die Vorsteherinnen des Marienheimes und die des Arbeiterinnenheimes dem Vereine an. Das ursprünglich nur für stellensuchende Dienstmädchen bestimmt gewesene Marienheim in der Salomonstraße bietet jetzt auch Kindergärtnerinnen, Ladnerinnen usw. Unterkunft; auch ein Hospiz für alleinstehende Damen ist damit verbunden. Das Schweizerinnenheim, das im Interesse der schweizer Bonnen gegründet worden war, steht ebenfalls in Verbindung mit den „Freundinnen“, ebenso gehört der Bahnhofsmission eine Anzahl von „Freundinnen“ an. Im Bezirke Leipzig zählt der Verein zur Zeit 85 Mitglieder, von denen 45 auf Leipzig und die Vororte entfallen. Es ist dies an sich eine recht hübsche Anzahl und doch der gewaltigen und so bedeutungsvollen Aufgabe gegenüber, deren Erfüllung der Verein erstrebt, eine wie verschwindend geringe! Darum können wir uns der häufig schon laut gewordenen Bitte der Vorstände, daß immer mehr Frauen sich den „Freundinnen“ zugesellen möchten, aus vollem Herzen anschließen. Die Arbeit, die sie als solche leisten können, ist eine überaus segensreiche und dabei keineswegs besonders mühevolle. Der Hauptanteil an Arbeit fällt doch den Vorständen zu; das einzelne Mitglied übernimmt fast keine Pflicht weiter, als die jeder Frau ohnehin gegebene: einem jungen Mädchen ratend zur Seite zu stehen, eine die Heimat Verlassende mit Empfehlungen zu versehen. Je mehr Freundinnen tätig sind, desto eher wird das Ziel des Vereins erreicht werden, daß kein junges Mädchen die Heimat verlassen darf, ohne von einer Freundin verabschiedet zu sein, und keines nach einem anderen Orte kommt, ohne an eine dortige Freundin empfohlen zu werden. Das ist so einfach und bewirkt doch so Gewaltiges, indem es für Tausende von Mädchen zum Segen wird, Tausende vor dem Untergehen bewahrt. —e.

* * *

Was bei der Mode mehr zu verurteilen ist, ihre Grausamkeit oder ihre Torheit, das wird schwer zu entscheiden sein. Einer schnell vergänglichen Laune zu Liebe führt sie einen entsetzlichen Vernichtungskrieg gegen allerhand schönes und nützliches Getier; ganze Arten sind ihrer kindisch unüberlegten und doch so furchtbaren Habgier schon zum Opfer gefallen, und immer auf neue Ränke der wehrlosen Kreatur gegenüber geht ihr Sinnen. Jetzt hat sie es auf den Maulwurf abgesehen; der harmlose und so überaus nützliche Hausenwerfer ist zum Helden des Tages geworden. Ein Heldentum freilich, das für den armen Graurock nur bitterste Tragik mit sich bringt. Sein glänzendes, samtweiches Fell hat es der Mode nun einmal angetan, und flugs dekretiert sie: Maulwurfsfell ist Trumpf! Da werden sie denn in unzähligen Massen beschafft, die kleinen Fellchen, und Besätze, Kragen, schmale und breite, Muffen, ja selbst ganze Jacken und Umhänge daraus hergestellt. Mag darüber das ganze Geschlecht der Maulwürfe zu Grunde gehen, was kümmert das die Mode, die, wenn man ihren Reportern Glauben schenken darf, das Maulwurfsfell zur Zeit dem Persiana und Breitschwanz, ja selbst dem Fuchs und Zobel vorzieht, drauf also auf den Maulwurf, zur Freude der Frauen und der Engerlinge! Die ersten können mit neuem Putze prahlen und die letzteren endlich einmal sich ihres Lebens freuen. Denn was des Maulwurfs Elend ist, ist des Maikäfers Lust. Auch die Insekten werden es gut haben im nächsten Lenz und Sommer; mehr als je werden Vögel auf den Hüten gebraucht und was die Frau für ihren Hut braucht, muß sie doch haben! Ich stehe allerdings nicht an, zu behaupten, es sei eine Schmach für die Frauenwelt, daß sie an der Mode, Vogelleichen auf dem Hute zu tragen, nicht nur festhält, sondern auch eine enorme Zunahme an solch fragwürdigem Schmucke aufkommen läßt, obwohl ihr wieder und wieder nachgewiesen ist, wie sehr sie sich dadurch an der Natur in jeder Hinsicht versündigt. Was das sonstige Neue in den Hüten des Saisonwechsels betrifft, so wird zwar in den Modezeitungen behauptet, daß dieselben weniger groß als bisher getragen werden würden, aber in den Auslagen der großen Städte, besonders in Berliner Schaufenstern, kann man wahre Riesenhüte mit entsprechendem kolossalen Aufputze sehen. In rohem Zustande liegen die Hutfassons als flache, runde Deckel zur Auswahl vor; erst die geschickte Hand der Modistin gibt ihnen irgend welches Ansehen. Dadurch ist eine sehr große Mannigfaltigkeit ermöglicht, die noch durch die Vorliebe für lange Federn verstärkt wird. Als Garnierung auf oder unter der Krempe, quer über den Kopf oder hinten auf die Frisur fallend, geben diese Federn den Hüten eine Art von individuellem Aussehen, das von guter Wirkung sein dürfte. Ein ähnliches Streben nach größerer Individualität ist bei den Aermelschnitten zu beobachten, die nicht mehr alle über einen Leisten geschlagen werden, sondern auf die Gesamterscheinung der Trägerin Rücksicht nehmen. Bei kleinen Figuren wird die allerdings unerläßliche Stoffülle der Aermelbausche anders drapiert, als bei großen, ebenso ein Unterschied zwischen schlanken und vollen Gestalten gemacht. Als weiteren Vorteil bringt die neue Aermelmode noch ein Aufhören der „Tellerwischer“ mit sich; die ziemlich lange Manschette, an Stelle des schmalen Bündchens drängt den Stoff so weit zurück, daß er beim Zugreifen nicht mehr hinderlich ist. Die Farbe der Herbstkleider weist gegen sonst eine größere Solidität auf. Die grellen Farben der früheren Jahre sind gedämpften Tönen gewichen und dadurch der Herbststimmung mehr als sonst angepaßt. Cheviots und Tuche scheinen zur Bevorzugung gelangen zu wollen und als Hauptaufputz neben Seidenborduren und Perlbesätzen, kleine und größere Knöpfe in goldener und silberner Prägung, oder auch aus Stahl und Emaille hergestellt, vorzugsweise zu dienen. Tressen und Litzen werden nach wie vor noch vielfach verwandt, doch dürften ihnen binnen kurzem ausgefranzte Seidenrüschen den Rang ablaufen. Ich sah bereits verschiedene Modellkleider, auf denen eine Unzahl von Metern schmaler Taffetschrägstreifen, die durch ein wenig Reiben an beiden Seiten ausgefranzt waren, einen eigenartigen Aufputz in Schleifen- oder Zick-Zack-Motiven abgaben. Bei aller Reichhaltigkeit der Garnierung wird für das Straßenkostüm des heurigen Herbstes doch immer an dem Streben nach einem ruhigen Gesamteindrucke festgehalten. Alles durch Formen oder Farben Auffällige gilt momentan als unfein, für die Straße wenigstens. Die Gesellschaftstoiletten dagegen drängen nach lichter, farbenfreudiger Wirkung hin. Schattierte Toiletten auch sind nach wie vor beliebt; so erregte jüngst auf einem Verlobungsfeste eine rosa abschattierte Chiffonrobe allgemeines Entzücken. Der obere Teil des Kleides war weißlich gehalten, ging dann in lichtes Rosa, und schließlich am Rockabschlusse zu tiefem Rot über. Höchst originell wirkte auch eine schwarze Crêpe de Chine Robe über weißer Duchesse, die nach unten zu in weiche Sammetfalten ausfiel. —o.

* * *

Gedankliche Anregung: Es bleibt der letzte und allgemeinste Maßstab für den Wert eines Menschen, ob er auch der Andacht fähig ist; ob er seine Gedanken vom Staub des Werktages losmachen und eine Feiertagsstille in sich erzeugen und würdig genießen kann. (Paul Heyse.)

* * *

Rezepte Pikante Sauce. 6 Personen. ½—¾ Stunden. Die Dotter von 2 bis 3 hartgekochten Eiern vermischt man mit etwas feinem, tropfenweise dazu geträufeltem Oel, vermischt dies mit 1½ Teelöffeln scharfen Senf, ½ Glas Rotwein, einer Prise Cayennepfeffer, wenig Salz, etwas Zucker, 8 bis 10 Tropfen Maggis Würze, fügt dann noch 1 Löffel Oel und den Saft einer Zitrone, eventuell nach Belieben noch etwas feinen Weinessig dazu. (Vorzüglich zu kaltem Braten und gekochtem Rindfleisch.) — Meerrettichfleisch. 6 Personen. 2 Stunden. Während man ½ Stange Meerrettich recht fein reibt, kocht man 1½ bis 2 Pfund in Scheiben geschnittenes Rindfleisch in wenig Wasser mit etwas Salz weich. Dann bräunt man in etwas gelassener Butter 4 Würfel Zucker und 1 bis 1½ Löffel Mehl, gibt den geriebenen Meerrettich dazu, läßt ihn mit durchrösten, füllt von der Brühe, in der die Fleischscheiben gekocht wurden, soviel zu, wie man Sauce braucht, und gießt ein Glas Weißwein hinzu, läßt das Fleisch einmal darin aufkochen, schmeckt ab, würzt mit 8 bis 10 Tropfen Maggis Würze und richtet an. Sollte das Ragout nicht sauer genug sein, kann ein wenig feiner Essig oder noch ein Löffel Wein hineingetan werden.

Vermischtes.

— **Gewinnung der Kapern.** Der Kapernbaum ist ein Busch, der in einigen Teilen Spaniens, in Frankreich und Algier wächst. Die Kaper, wie wir sie im Handel kaufen, ist die Blütenknospe, die vor ihrer Entwickelung eingesammelt und in Weinessig gelegt wird. Der Baum wächst auf kalkigem Boden, namentlich auf Gehängen, die den Sonnenstrahlen ausgesetzt sind. An Fruchtbarkeit und Feuchtigkeit des Erdreiches macht er keine großen Ansprüche, obgleich eine bessere Beschaffenheit des Bodens einen Einfluß auf die Qualität der Kapern hat. Die Büsche werden durch Stecklinge fortgepflanzt, von denen in der Regel vier Fünftel zu grunde gehen, während der Rest gut fortkommt. Wenn die Stecklinge zunächst in guten Boden gesetzt werden, wachsen sie allerdings fast alle, aber sie vertragen dann nicht die Verpflanzung in ärmere Erde. Bevor ein Kapernfeld im Frühjahr bestellt wird, muß es gut gedüngt und gepflügt werden. Die Büsche geben im ersten Jahre nur eine geringe Ernte und erreichen ihre volle Ertragfähigkeit erst in zwei oder drei Jahren. Beim Nahen des Winters wird jede Pflanze verschnitten, und die Erde um den ganzen Busch zusammengehäuft, um ihn möglichst vor Frost zu schützen. Bei dieser Behandlung kann die Pflanze selbst Temperaturen von 10—12 Grad unter Null vertragen. Im März wird die Erde beseitigt und die Zweige wieder dicht am Stamm abgeschnitten. Gleichzeitig wird der Boden wieder gepflügt und gedüngt. Da die Wurzeln des Busches gerade abwärts wachsen, so ist eine Beschädigung durch die Pflugschar wenig zu befürchten. Von Zeit zu Zeit muß das Unkraut beseitigt und der Boden gehackt werden. Im Juni oder Juli haben die Büsche ihr volles Wachstum erreicht, so daß die Zweige fast die ganze Fläche bedecken, obgleich die Pflanzen in Abständen von 8 Fuß gesetzt werden. Die Einsammlung der Kapern beginnt im allgemeinen schon in der ersten Juniwoche, dauert aber bis in den September oder sogar bis in den Oktober, da sich in der Regel für jedes Blatt eine Kaper bildet. Die Haupternte fällt in die Tage um den 20. Juli. Die Knospen werden von Frauen gepflückt, die alle fünf oder sechs Tage an demselben Busch Arbeit finden. Man bemüht sich, kleine Kapern zu erlangen, da sie die besten sind und am höchsten im Preise stehen. Die Kapernpflücker erhalten nur 4 Pfennige für das Kilogramm und können in der Haupterntezeit täglich 20 Kilogramm sammeln. Die zusammengelesenen Kapern werden zunächst im Schatten unter Bäume gelegt und dort solange belassen, bis sie einen Teil ihres Wassers verloren haben, damit sie später nicht in Gährung übergehen können. Dann kommen sie in Gefäße mit Weinessig, der zuweilen noch mit Estragonkraut, Pfefferkörnern und anderen Zusätzen aromatisch gemacht wird. Die Kapern werden dann während des Winters durch Siebe von verschiedener Größe sortiert, und man unterscheidet dann: Nonpareil (die kleinste und feinste Kaper), Hochfein, Kapuziner, Kapotte, Fein, Halbfein und Gewöhnlich; die letztgenannte Sorte ist die größte. Selbstverständlich werden auch die Kapern oft verfälscht, namentlich durch Kupferzusatz zur Erzielung einer schönen grünen Farbe, der aber leicht nachgewiesen werden kann. Als Surrogate dienen die Blütenknospen der gewöhnlichen Kuhblume und des Scharbockskrauts, auch der Kapuzinerkresse, jedoch kann ein einigermaßen geübtes Auge die echten Kapern leicht unterscheiden.

— **Ein schlangenreiches Land** ist das Gebiet an den Ufern des Tanganyka-Sees, an den bekanntlich auch Deutsch-Ostafrika mit seinem südwestlichen Teile grenzt. Besonders gefürchtet wegen der außerordentlichen Häufigkeit von Schlangen, namentlich von großen Python-Schlangen, ist die Ebene von Karema. Die Eingeborenen verehren die Schlangen als Inkarnation ihrer Mzimus (Geister), aber die christlichen Ansiedler und auch die Zöglinge der Missionare machen sich begreiflicherweise viel mit ihrer Verfolgung zu schaffen. Es sind schon Schlangen zur Strecke gebracht worden, die über 4 Meter Länge und 15 Zentimeter im Durchmesser hatten. Im Leibe der einen fand sich eine ganze Antilope vor. Für diese letzte Angabe müssen wir dem Bulletin der Mission der Weißen Brüder die Verantwortung zuschreiben, das einen Bericht von Missionaren aus jenem Gebiete mit Bezug auf die Schlangenfrage veröffentlicht hat. Es ist da z. B. von einer speienden Schlange die Rede, die oft in die Ansiedelungen eindringt und sich unter den Ziegen ihre Opfer sucht. Sie spuckt ihr Gift dem Tier in die Augen, worauf sein Kopf unförmig anschwillt. Die angegriffene Ziege ist rettungslos verloren und endet bald in furchtbarem Todeskampfe. Das einzige wirksame Gegenmittel ist Milch, die ja überhaupt als Medikament gegen die Wirkungen so vieler Gifte gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. Wenn ein Eingeborener dort von einer Schlange überfallen wird und hat keine Ziegenmilch zur Verfügung, so muß oft eine säugende Frau aushelfen, was angeblich zu gleichem Erfolg führt. Die genannte Zeitschrift berichtet auch von einer langen und dünnen grünen Schlange, deren Biß für Menschen und Tiere stets tötlich sein soll. Ein Neger machte sich anheischig, eine solche Schlange zu fangen. Er rieb sich die Hände und den ganzen Körper mit einem Kraut ein, und begab sich dann an die Stelle, wo eine Schlange bemerkt worden war, die in den Zweigen eines dornigen Busches hing. Der Neger begann sie zuerst anzureden, zu pfeifen, und ihr Blätter von jenem Kraut zuzuwerfen, das er zwischen den Fingern gerieben hatte. Die Schlange bekundete aber keine Neigung, sich dem Menschen anzuvertrauen, so daß dieser schließlich auf sie zuging und sie am Schwanze ergriff. Darauf machte die Schlange so starke Anstrengungen zu ihrer Befreiung, daß der Schwanz abbrach und in der Hand des unglücklichen Schlangenbeschwörers zurückblieb. Die Schlangenbeschwörer sind in jenen Gegenden überhaupt nicht selten. Ein Mann dieses Berufes stattete unlängst den Ansiedelungen der Weißen Väter einen Besuch ab. Er verkaufte Medizin, die jeden Menschen in den Stand setzen sollte, alle Arten von Schlangen ungestraft anfassen zu können. Zwei junge Leute von 18 Jahren kauften den gepriesenen Talisman und machten sich dann voll Vertrauen gegen eine sehr gefährliche Schlange auf, die sie in der Umgebung ihres Dorfes bemerkt hatten. Das Reptil kam unmittelbar auf die Angreifer zu. Einer der Törichten wollte es sofort packen, erhielt aber einen Biß und fiel wie vom Blitze getroffen um. Der zweite ergriff die Schlange in der Tat, aber auch er wurde verwundet, vermochte sie jedoch noch bis in die Mitte des Dorfes zu schleppen, wo Menschen und Schlange zugleich niederfielen. Man mühte sich um die Wiederherstellung der beiden jungen Leute, aber sie starben nach wenigen Stunden unter entsetzlichen Krämpfen. Die erwähnte grüne Schlange, die sicher eine der gefährlichsten ist, wird in jenem Lande von den Eingeborenen Gwezie genannt. Der Kopf ist nicht größer als ein Fingerglied und trägt einen Kamm, ähnlich dem eines Hahnes. Der Hals, der ebenfalls nur die Dicke eines Fingers hat, ist ungefähr 25 Centimeter lang. Der Leib ist ganz mit Schuppen bedeckt und von der Dicke eines Mannsarmes. Die Gesamtlänge der Schlange erreicht 4 oder gar 5 Meter. Der Biß ruft fast augenblicklich eine furchtbare Wirkung hervor, die zunächst einen trunkenheitsähnlichen Zustand erzeugt, gefolgt von schrecklichem Erbrechen und entsetzlichen Krämpfen. Ein von dieser Schlange gebissener Mensch kann höchstens noch 100 oder 200 Schritt fortwanken und fällt dann zu Boden, um sich nicht wieder zu erheben. Selbst die stärksten Tiere, wie die Büffel, fallen auf der Stelle um, wenn sie von dieser Schlange gebissen werden. Das Reptil bezieht sich ziemlich oft auf die Verfolgung von Menschen, und ein Entrinnen ist schwer, da es sich mit erhobenem Kopfe sehr schnell vorwärts bewegt. Wieviel an diesen Geschichten wahr ist, wird sich erst bei genauerer Erkundung des Gebietes ergeben. Manches ist jedenfalls sagenhaft, u. a. die Angabe, daß die letzterwähnte Schlange zuweilen, wenn sie in die Flucht gejagt wird, einen hahnenähnlichen Schrei ausstoßen soll.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† 180 Millionen Dosen Globus-Putzpulver wurden in den letzten 3 Jahren von den chemischen Fabriken der **Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft** in Leipzig und Eger i. B. fabriziert und versandt. Es ist dies eine solch erstaunlich große Menge, daß sich der Leser ohne weiteres keine Vorstellung davon zu machen vermag. Wir wollen daher den Absatz obiger Firma an Globus-Putzpulver in folgendem interessanten Bilde zu veranschaulichen suchen. Wie bekannt, beträgt der größte Umfang der Erde cn. 40 Millionen Meter. Würde man nun 180 Millionen Globus-Putzpulver-Dosen, in nur mittlerer Größe, aneinander reihen, so ergibt dies eine Kette von 10 Millionen Meter. Diese angeführte Dosenreihe würde in ihrer Länge ausreichen, den Erdball in seinem größten Umfange zum vierten Teile zu umspannen. Auf dem Wege zu Lande z. B. würde diese Dosenreihe von Leipzig bis nach Peking reichen; der Expreßzug braucht, um diese Strecke zurückzulegen, 15 Tage und 15 Nächte. Wohl Niemand wird seine Bewunderung einem solchen Absatz versagen können, der sowohl für die Güte als auch für die Beliebtheit des weltbekannten Globus-Putzpulvers der Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft bürgt.

† Saubere flotte Bedienung, reiches Zeitungsmaterial usw. — das sind neben vorzüglicher Verpflegung aus Küche und Keller die Hauptvorzüge unseres **Panorama-Restaurants**, und unverkennbar ist der Massenbesuch desselben wohl hauptsächlich mit auf die flotte, energische Regie des Herrn Otto Schlinke zurückzuführen, der als Wirt des Panorama-Restaurants Auge und Ohr für alle Wünsche seiner Gäste hat.

† **Schloß Debrahof**, L.-Eutritzsch, findet einen stets gleichmäßig guten Besuch dank seiner ausgezeichneten Bewirtschaftung durch Herrn Max Albrecht, welcher allen Wünschen seiner Gäste stets gerecht zu werden versteht. Heute Sonntag nachmittag werden hochinteressante Wettspiele um den von Walter gestifteten Pokal zwischen den ersten Mannschaften des Vereins für Bewegungsspiele und Wacker stattfinden.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose,
Thalstraße Nr. 28,
in der Zeit vom 19. September bis 26. September 1903.

Nacht vom					Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
19. Sept.	zum	20.	Sept.		27	26	1
20. „	„	21.	„		18	18	—
21. „	„	22.	„		29	27	2
22. „	„	23.	„		15	15	—
23. „	„	24.	„		26	25	1
24. „	„	25.	„		35	33	2
25. „	„	26.	„		19	19	—
					169	163	6

Gardinen-, Möbelstoff- und Teppich-Abteilung.

Spezial-Offerte für den Umzug.

Gardinen abgepasste Fenster in modernen Zeichnungen, Fenster von **1.85** an.
Gardinen Stückware in reicher Musterauswahl, Meter von **25** Pfg. an.
Cöper-Spachtel-Borden in schönen Dessins, Meter von **26** Pfg. an.
Cöper-Spachtel-Vitragen in guter Qualität mit Stickerei, Fenster von **1.95** an.
Congress-Stoffe weiss und crême in glatt und gestreift, Meter von **42** Pfg. an.

Moderne Fensterdecorationen (2 Flügel mit Querbehang) aus gutem Leinenplüsch mit reicher Stickerei Garnitur **8.75** Mk.
Plüsch-Tischdecken mit schönen gestickten Bordüren Stück **6.00** Mk.
Tuch-Tischdecken mit Kurbelstickerei Stück **3.25** Mk.
Bett-Vorlagen, imit. Smyrna, doppelseitig Stück **55** Pfg.
Teppiche in allen Qualitäten, grosses Lager, in modernen Mustern Stück von **5.00** Mk. an.

Fell-Vorlagen, Fell-Teppiche, Reisedecken, Schlafdecken, Steppdecken, Läuferstoffe, Rouleauxstoffe, moderne Vitragenstoffe, Stores, Tüll-Bettdecken, Divankissen, Reisekissen, Portièrenstoffe, Wollfriese etc. in enormer Auswahl zu vorteilhaften Preisen.

M. Schneider, Leipzig.

Patent Strohmundstück Cigaretten

Telefon I, 4768. Anerkannt bestes Mundstück der Welt! Telegr.-Adr.: Egyptian Berlin.

von 3 Pfg. an
verlange man überall oder direkt von der
Egyptian Cigarette Company G. m. b. H.
Berlin W., Passage 45/46 (Kaisergallerie).
Kairo — Brüssel — London — München,
Frankfurt a. M., Rossmarkt 15

Vetschau-Weissagker Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengiesserei, A. Lehnigk,

Aktiengesellschaft in Vetschau N/L.

Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien ausgegebenen neuen Aktien unserer Gesellschaft sind gemäss § 290 Abs. 3 des H. G. B. für Rechnung der Beteiligten verkauft worden.

Auf jede für kraftlos erklärte Aktie entfallen aus dem Erlöse

Mk. 168.—,

welche bei der **Credit- & Sparbank** in **Leipzig** und dem Bankhause Gebr. Arnhold in Dresden gegen Einreichung der Aktien mit Talons und Dividendenscheinen pro 1901/2 folg. ausgezahlt werden.

Vetschau N/L., den 26. September 1903.

Vetschau-Weissagker Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengiesserei, A. Lehnigk, Aktiengesellschaft.

Gegründet 1853. **Concordia** Unter Staatsaufsicht.

Cölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Actien-Capital 30
Gesamt-Vermögen 122 **Millionen Mark.**
Vers.-Bestand 261

Steigend berechnete Dividende nach 2 Jahren.
Neu eingeführt: **Mitversicherung gegen Invalidität.**
Wegen Auskunft wende man sich an die
General-Agentur **Alfred Schulze,** Windmühlenstrasse 44b, Telephon 1927.
Insp. M. Sommer, L.-Schleussig, Könneritzstr. 34. Paul Bachmann, L.-Eutr., Petzschauer Str. 17, Tel. 9009. Erwin Morgenstern, L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 61.

Die
Berliner Börsen-Zeitung
— im Königreich Sachsen seit langer Zeit wohl bekannt und viel verbreitet —
empfiehlt sich zum Abonnement für das neue Quartal.
Probenummern versendet gern gratis die Expedition, Berlin W., Kronenstrasse 37.

Neu! Verlangen Sie zur Ansicht: Neu!

Der V. Jahrgang dieser reichhaltigsten deutschen Kunstzeitschrift beginnt soeben zu erscheinen • Monatlich ein Heft von nahezu 100 Seiten • Nur 6 M. das Quartal • Die bisherigen Jahrgänge brachten jeweils nahezu 1600 ein- u. mehrfarbige Abbildungen von Werken zeitgenössischen Kunstschaffens des In- u. Auslandes • Malerei • Plastik • Außen- u. Innen-Architektur • Modernes Kunstgewerbe aller Art • Wohnungsausstattungen etc. • Interessant für Künstler und Kunstfreunde • Ein prächtiges Vorlagewerk für jeden, der ein Heim baut, gründet oder ausstattet ••••

MÜNCHEN: VERLAGSANSTALT F. BRUCKMANN A.-G.

Abonnements bei allen Buchhandlungen oder der Post.

Neue Curse f. Damen

eingetheilt in Schnellcurse, ½jähr., ¼jähr. und Jahrescurse beg. Anf. October.
Buchf., Steneogr., Maschinenschr. ꝛc. Neuschloß, Reichsstraße 1.

Chapison's

kaufmännisches Lehr-Institut,
I. Leipziger Schreibmaschinen-Bureau,
Begr. 1880, Thomasring 3,
beginnt die neuen Curse am
1. Okt. früh 8 u. nachm. 2 Uhr
6. „ „ 9 „ „ 8 „
sowie Abends 8 Uhr.

Tachy Helmstr. 36/5 Wirtschaftsbureau für Buchf. Schönschr. Rech. Steneg. Maschschr. Wechsel, Korres. Richtigsche, Rondsche Kurse erth. Franz. Engl. lehrt gründl. 410 M. Stellen wd. nachgew.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts- u. Einj.-Freiwill.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Curs. **Zahlreiche vorz.** Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Direktor O. Runge, Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Unterricht in Deutsch, Französ., Engl. Nordstraße 5, III.

Ein **Schüler** wird zur **Beaufsichtigung von Schularbeiten** täglich 1 Stunde gewünscht. Bayerische Straße 98, II. rechts.

The Berlitz School of Languages.

Universitätsstrasse 18 20, II.
Unterrichtszeit: 8 Uhr Vm. b. 10 U. Ab.
Engl., Franz., Deutsch, Ital., Russ.
Prospecte gratis u. frco.

Englisch für Kaufleute.

An einem **Separat-Zirkel** zur gründlichen Erlernung des Englischen (Ausbildung zum perfekten Korrespondenten) können sich noch 2 Herren beteiligen. Offerten unter E. 156 in die Expedition dieses Blattes.

Unterricht in Englisch
von zwei Amerikanern, billig. Besonderer Preis für eine Classe oder Club.
Isodore Amter,
Schreckenbergstraße 25, I.

Italienerin erth. ital. Unterr. Lessingstr. 4, p.

Italienisch, gründl. u. bill., lehrt geb. Italiener. Off. unter E. 28 Exped. d. Bl. erb.

Dame erth. g. ital. Unterr., Sd. 1 ℳ S. 20 hpstlg.

Sprach-Institut Etienne College of Languages Franzs., Engl., Ital., Russ., Dtsch. d. Lehrer der betr. Nationalit. Prosp. Beethovenstr. 9.

Französ. *Mme KŒUNE, Windmühlenstr. 44, 3.*

Français p. Parisienne Kurprinzstr. 8, II. l.

Junger Kaufmann wünscht **Unterricht in Spanisch.**
Gefl. Offerten mit Preisangabe u. P. 24 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, niederg.

Russische Curse d. russ. Privatdoc. Ausgez. Referenz. Leplaystr. 12, III.

Johanna Welcker,

Concertsängerin und **anerkannt** tücht. Gesanglehrerin, Ausbildung für Concert und Haus, **Weststraße 78, III.**

Conservatoristisch geb. Clavierlehrerin erth. sehr gründl. Unterricht, monatl. 5 ℳ, Wintergartenstr. 15, II. Sprechz. ½6-½7 Uhr.

Am Conservatorium ausgebild. Dame ertheilt gründlichen
Clavierunterricht.
Off. erb. unter M. G. Arndtstr. 10, I.

Eine Dame, conservat.- u. künstlerisch ausgeb., ertheilt
Clavier- und Harmonium-Unterricht.
Offerten unter D. Arndtstraße 10.

Sehr **gründl. Clavierunterricht** ertheilt **conservatoristisch** geb. Lehrerin, monatl. 5 ℳ Gellertstr. 2, II. rechts. Sprechz. 4—5 Uhr.

Clavierlehrer A. Bodinus,

Alexanderstraße 38, III.,
fr. langj. Lehrer am J. Jüchocher'schen Musik-Inst., erth. Unterricht **bei mäß. Honorar.**

Grdl. Clavierunterricht bei cons. geb. Lehrerin, Sd. 1 ℳ, Nürnberger Str. 18, II.

Clavierunterr. erth. e. Dame Burgstr. 2, III. lks.

Grdl. Clavierunterr., mon. 5 ℳ, Lehrstr. 22, I.

Musiklehrerin w. i. Clav., Gesang u. Theorie noch einige Stund. z. geb. Off. E. 160 Exp. d. Bl.

Violinlehrer, bei ersten Profess. ausgeb., erth. perfecten Unterricht. Lection 1 ℳ Sprechz. ½6-½7 Uhr. Wintergartenstr. 15, II.

Violin- u. Clavierunterricht w. gewd. ertheilt Eutritzscher Straße 10, 2. Etage.

Otto Schick,
Mandoline- und Guitarrelehrer, Specialität, **Hohe Straße 52.**

Unterricht im
Zeichnen und Malen
Marie Seetzen, Körnerplatz 6, pt.

Unterricht im
Zeichnen und Malen
Klara Werner
(ausgebildet durch Herrn Prof. Skarbina)
Kaiser Wilhelm-Straße 53, part. lks.

Mal- u. Zeichenschule

für Damen (Münchner Schule).
Lithographieren. Radieren. Abend-Akt.
E. Fröhlich, Mozartstr. 2.

Ballenstedt a/Harz. Sanatorium

für hygienisch-diätetische Kuren (Naturheilanstalt) von
Dr. Max Rosell, fr. Assistenz-Arzt bei **Dr. Lahmann.**
Erholungsbed. u. chron. Kranke. Prospekt frei.

Telephon Amt I. 260. **Dresden-A.,** Ostra-Allee 15b.
Hôtel Reibeholz zur „Herzogin Garten".
Neues Haus. Nähe Postplatz, Zwinger, Schloß, Theater. Straßenbahn nach allen Richtungen. Zimmer v. 1,25—2,50 ℳ einschl. Licht u. Bedienung. Elektr. Licht. Centralheizung. Fahrstuhl. A. Reibeholz, früher „Trompeterschlößchen".

Meine Wohnung ist jetzt
Albertstrasse 29b, Ecke Zeitzer Straße (Drogerie).
Zahnarzt Radbruch.
Sprechzeit 9—4, Sonntags 9—11.

Neu! Vollständig schmerzlose Behandlung Neu!
beim Einsetzen künstlicher Zähne,
Plombieren, Reinigen, Zahnziehen. Solideste Ausführung. Billigste Preise. Unter Garantie.
Richard Ludewig, Hauptgesch. Kurprinzstr. 15, I. Filiale Eisenbahnstraße 53, I. Telephon 7972.

Stuhlverstopfung beseitigt der Genuß von „Hufktuchen", äußerst schmackhaft und sicheres Mittel, selbst bei langjährigen hartnäckigen Fällen, für Erwachsene und Kinder jeden Alters.
(Alleiniger Fabrikant Heinr. Huss in Wien.) Dtzd. ℳ 3. — Versand nach auswärts unter Nachnahme. **Versand: W. O. Meyer in Leipzig, Elisenstraße 85, II.**

Männer-Schwäche. Selbstbehandlung und sichere Hülfe. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret, frc.
Hygien. Anstalt, Dir. Lorje, Berlin N. 24b.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programm- kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.
I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bauingenieure und Baumeister, 4 sem. Kurse.
II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker, 4 Kurse.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

(Unter Aufsicht und Verwaltung der Handelskammer.)
Anmeldungen zum Eintritt in die **Schüler- und Lehrlingsabteilung** werden vom **1. bis 3. Oktober** von 10 bis 12 Uhr vormittags entgegengenommen.
Aufnahmeprüfung: Montag, den 5. Oktober, früh 7 Uhr Lehrlingsabteilung, 8 Uhr Schülerabteilung.
Prof. H. Raydt, Direktor.

Städtische Bauschule Glauchau i. S.

Hoch- und Tiefbau.
Beginn des Winter-Semesters am 2. November.
Programm kostenfrei durch den Stadtrat.

Schüler-Pension u. Privat-Unterr. in Deutsch, Latein, Griechisch, Franz., Engl., Litt., Gramm. u. Corresp., Math. u. Naturw., auch an Erwachsene, bei akad. gebild. Lehrer **Arndtstraße 57, 2. St. links.**

In kl. f. **Familienpensionat** finden noch einige j. stud. **Damen Aufnahme.** Vorzügliche Verpflegung. Angen. anreg. Leben. Geb. für Musik und Sprachen im H. Gef. beste Lage Dresdens. Beste Empf.
Gefällige Anfragen unter K. 771 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Berlin W. 30, Zietenstraße 22,
Vorbereitungsanstalt
von **Dir. Dr. Fischer,**
hervorragendste Privatanstalt Deutschlands, 1888 staatlich konzess. f. alle Mill.- u. Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung sind von den höchsten Kreisen **vorzüglich empfohlen. Unübertroffene Erfolge:**
1902 bestanden 10 Abitur., 124 Fähnr., 22 Primen., 26 Einjähr. nach kürzester Vorbereitung. Kleine Abteilungen, individuelle Behandlung, bewährte Lehrer. Vorbereitung zu jedem Examen in vollständig getrennten Abteilungen für Gymnasial- und Realklassen.

Schmidt, Markt 9.

Kaufm. Unterricht. Tages- u. Abendcurse. Am 1. und 5. October beginnen neue
Vierteljahrscurse
für Herren u. Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenographen, Maschinenschrb. Prosp. frei.

Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg, Hannover, Magdeb., Köln, Stettin, Bremen, Frnkf. a. M.

Rackow,

Universitätsstr. 2, II.,
schnelle und gründliche Ausbildung in Schön-Schnellschrift, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschr. etc. Auskunft u. Prospekt frei.

Dresden, Leipzig, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.

Magdeburg, Hannover, Köln a. Rh., Bremen, Stettin.

Unterrichts-Anstalt für
Schreiben, Handelswissenschaft u. Sprachen
Rackow,
Universitätsstr. 2, Ecke Grimmaische Str.
Viertel- u. Halbjahrs-Kurse für Herren u. Damen als Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschrb.
Auskunft u. Prosp. frei. Dir. Rich. Rackow.

Jede Unterschrift wird Sofort Fakimile!
Dörfel, Halnstr. 12. Schönschnellschrift 6 ℳ

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830

Geschäftsstand Ende Juni 1903: 82 600 Personen und 663 Millionen Mark Versicherungssumme.
Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven: 230 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 168 Millionen Mark.
Gezahlte Dividenden: 83 Millionen Mark.
Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der **größten und billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**
Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich
42% Dividende.
an die Versicherten vergütet.
Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter:
in Leipzig: Oberst z. D. Hugo Weigel, Generalagent, Theatergasse 2,
„ „ Gerhard Dressler, Generalagent, Grimmaischer Steinweg 6,
„ „ J. Blumenthal, Generalagent, Ranstädter Steinweg 4,
„ „ Victor Glitzlaff, Hauptagent, Johannisplatz 12, II.

KREDIT-VERSICHERUNG

gegen Geschäftsverluste durch Zahlungsunfähigkeit von Warenkunden
gewährt Fabrikanten u. Grosskaufleuten
Hanseatische See- & Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft
Hamburg, Trostbrücke 1.

Die langen Abende

sind der Unterhaltung gewidmet. Ich empfehle:

1. Journalistikum Lipsia.
Lesezirkel für deutsche und ausländische Journale.
Vierteljährlich von 2 ℳ an.

2. Brochüren-Lesezirkel.
Jede Woche 3 Brochüren für 1 ℳ monatlich.
Prospekte gratis. **Buchhandlg. Alwin Schmidt,** Universitätsstraße 22/24.

Berliner Börse.

An derselben kann man bei der jetzigen festen Konjunktur durch gute und sachgemäße Information eines Börsenfachmannes
grosse Erfolge
erzielen. Aufträge überweist ev. an solides Bankhaus. Offerten unter E. X. 2469 an **Rudolf Mosse, Berlin S. 14,** erbeten.

Erste Leipziger Damenschneider-Akademie

Elsterstrasse 65. — Ecke Frankfurter Str.

Gründliche Ausbildung für Beruf u. eigenen Bedarf. — Beste Gelegenheit für Damen besserer Stände. Beste Referenzen. Prospekte gratis. — Schnellkursus 20 ℳ Die Vorsteherin Frau **E. Mielmann.**

Italienische Litteraturgeschichte *(Dienstag 4—5),*
Französische Litteratur *des 19. Jahrh. (Freitag 4—5),*
beide Kurse in deutscher Sprache. Beginn 20. Okt.
Dienst. u. Freit. in der Baurschen Schule,
dasselbe Donnerstags 4¼—6¼ in der Büttnerschen Schule, Gohlis.
Cours de littérature française *lundi de 11½—12½,*
Cours de grammaire *mercredi de 11½—12½,*
Lecture et conversation *samedi après-midi.*
Beginn 10. Okt. Inselstr. 2. ***Emily Schüssler.***

Gewerbliche Unterrichtskurse.

Zweck: Vorbereitung für den Besuch technischer Schulen. — A. Abend-Kltg. wöch. 10 Std., B. Tages-Kltg. wöch. 36 Std. Fächer: Deutsch, Rechnen, Freih., Projections- u. Fachzeichnen, Mathematik. — **Die Schüler sind frei von der Fortbildungsschule.** — Prospekte: Markt 16, II. r., Café National.

Atelier Else und Frida Michael.

Kunstgewerblicher Zeichenunterricht für Damen

Burgstraße 2, Ecke Thomaskirchhof.

Beginn: Mittwoch, den 30. September a. c.

1) Zeichnen und Malen nach Naturformen; Pflanzen, Thiere ꝛc., als Grundlage zu selbstständigem Schaffen. 2) Verwendung der eigenen Studien zu Entwürfen und Anleitung zur praktischen Ausführung derselben. 3) Zeichnen nach Gips.
Mittwoch und Donnerstag von 9—1 Uhr. Frida Michael.
4) Stillleben- und Landschafts-Zeichnen und -Malen, bei günstigem Wetter im Freien.
Montag und Dienstag Nachmittag. Else Michael.
Anmeldungen nehmen entgegen 4—6 Uhr Nachmittags
Else und Frida Michael, Dresdner Straße 36.

Kunstgeschichtskurse

für junge Damen, auch Anfängerinnen, ertheilt

Hildegard Heyne,

Kunstgeschichtslehrerin an der Dumas'schen und Servière-schen höheren Mädchenschule.
Sprechstunden täglich von 2—4 Uhr Sidonienstrasse 55, III.

Elementarunterricht.

Bezugnehmend auf die Annonce der „berechtigten Privatschulen" im amtlichen Teil erlauben sich die Unterzeichneten noch besonders auf die Elementarklassen (1.—3. Schuljahr) ihrer Schulen hinzuweisen und bitten um baldige Anmeldung der ihnen für diese Klassen zugedachten Schüler.

Direktor Dr. R. Barth (Barthsche Erziehungsschule, Querstr. Nr. 19 und Georgiring 5).

Direktor Dr. Fr. Roth (Teichmann-Dr. Rothsche Privatschule, Ecke der Universitäts- u. Schillerstr.)

Wagner'sche Lehranstalt für erwachsene Töchter,
Leipzig, Mühlgasse 10, III. Gegr. 1863. — Ausbildung f. d. kaufm. u. gewerbl. Beruf. Kostenlose Stellenvermittlg. Auch Fortbildg. i. d. allgem. bild. Fächern u. d. neuen Sprachen. Aufnahme: Michaelis u. Ostern. Prosp. d. Dir. Aug. Schmidt.

Büttnersche höhere Mädchenschule,

Leipzig-Gohlis, Georgstraße 8.

Anmeldungen für die Klassen X—I werden **täglich 12—1 Uhr** entgegengenommen. Auswärtige Schülerinnen finden Aufnahme in dem mit der Schule verbundenen, im Nebenhause befindlichen Pensionat Reiz. Prospekte der Schule und des Pensionats stehen zur Verfügung. **Mathilde Büttner.**

Dumas'sche höhere Mädchenschule,

Kurprinzstrasse 2, III.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen für das neu beginnende Semester ist bereit ***Jenny Dumas.***

Höhere Mädchenschule von Marie Baur,

Johannisgasse 6.

Anmeldungen für das Winterhalbjahr werden Montags und Freitags von ½1 bis 1 Uhr entgegengenommen. **Marie Baur.**

Smitt'sche höhere Töchterschule.

Anmeldungen nehme ich wochentags in der Zeit von 3—4 Uhr entgegen Pfaffendorfer Strasse 23, I. Dr. **Willem Smitt.**

Servièresche höhere Mädchenschule

Sebastian Bach-Strasse 9.

Das **Winterhalbjahr** beginnt **Montag, den 5. Oktober.** Bei Anmeldungen sind Geburts- und Impfschein vorzulegen.
Ida Blum. Sprechstunde von 11—12.

---

von Steyber'sches Institut,

10klassige höhere Mädchenschule und Pensionat.

Anmeldungen für das **Winterhalbjahr** erbitten die Unterzeichneten **Wochentags von 12—1 Uhr** im Schulhause, **Nordstraße 38.**
A. Wislicenus. L. Langerhannss.

Reinhold'sche höh. Mädchenschule u. Pensionat

Gellertstr. 16, I. (früher Steiner u. Reinhold). Gellertstr. 16, I.
Das **Winterhalbjahr** beginnt **Dienstag, den 6. October.** Anmeldungen erbitte ich täglich von 12—1. **O. Reinhold.**

Teichmann'sche Höhere Mädchenschule

für Mädchen von 6—16 Jahren, verbunden mit einem

Seminar für Sprachlehrerinnen.

Das Winterhalbjahr beginnt am 6. Oktober.
Anmeldungen für beide Anstalten werden von 3—4 Uhr (nachm.) entgegengenommen.
Direktor Dr. Seebass, Georgiring 5 c.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

— Gegr. 1882. — Leipzig, Sidonienstraße 59, am Fleischplatz. — **Pension.** —
Vorbereit. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für ältere Leute!).
" " **Einjähr.-Freiw.-Examen** (sitzengebl. Obertert. bestanden schon nach ½ J.).
" " **die Fähnrichs- und Seekadetten-Prüfung.**
" " **alle Classen der höheren Schulen.** (Sitzengebl. holen bald. ihre verf. Wirtschftl. in 1—2 Jahren ein.)
Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. Dr. **H. Schuster.**

Querstr. 19. Barth's Kindergarten Georgiring 5.
beginnt seinen **Winterkursus am 1. Oktober.** Gefällige Anmeldungen werden im Schulhause erbeten. Prospekte daselbst gratis.

Vorbereitung für Oper und Concert

bei Kapellmeister **Porst,**
Leibnizstrasse 1, II. Sprechst. 3—4 Uhr.

Leipzig. Musikschule, Inselstr. 18.

Streich-, Claviatur-Instrumente, Harfe, Theorie und Kammermusik.
Nur Einzelunterricht. Quartal 20—30 Mark. Seminarklasse 45 Mark.
Anmeld. 10—4 erb. **Dir. Albert Heinss.**

Die Stunden-Vermittlung der Musikgruppe
des Leipz. Lehrerinnen-Vereins weist **unentgeltlich gute Lehrerinnen für Clavier, Gesang, Violine u. Theorie nach.** Sprechzeit Wochentags 2—3 Grassistr. 31, part. r.

Caroline Bockstöver, Gesanglehrerin, Grassistr. 31, p. r.

A. Klamroth,

Portraitmaler,
von der Reise zurück.
Wiederbeginn des
Zeichen—Malunterrichts.

Malschule f. Damen

Gustav Piegler, Weststraße Nr. 33.
Prospekte bereitwilligst.

Kunst-Gewerbe-Schüler,
der Nachhilfe im Zeichnen ertheilt und Nähe Bayerische Straße wohnt, sofort gesucht. Off. sub A. M. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Lederschnitt-Arbeiten. Unterricht.
Herm. Krause, Gewandgäßchen 1, I.
NB. **Gebr. Lederstühle werd. aufgeheizt.**

Grdl. Unterricht i. d. Damenschneiderei f. eigenen Bedarf ertheilt **Anna Köntzel, Thomasring 1, I. l.**

Gebildeten jungen Damen wird **gründl. Unterricht** im **Weißnähen, Schneidern,** sowie sämmtl. f. weibl. **Handarbeit.** ertheilt. Eigene praktische Methode.
Brüderstraße 7, III. lks., M. Poetzsch.

Zeichen-Unterricht ertheilt gründlich, billig (Theilzahlung). **Querstr. 33, Dameniaion.**

Privat-Tanz-Cirkel.

Zu einem besseren Tanz-Cirkel werden noch einige Damen und Herren um gefällige Anmeld. gebeten.
Honorar 25 ℳ Beginn Mitte October resp. Anf. Nov. Hochachtend
A. Marquardt, Lehrer d. Tanzkunst.
Sprechzeit 11—2 und 6—8 Uhr.
Katharinenstraße 14, II.

Tanz-Lehr-Institut von Frieda Anders.
Salzgäßchen 5 (nahe am Markt).
Anmeldungen zu den im Oct. u. Nov. beginnend. Cirkeln sind noch erwünscht. Extra-Stunden zu beliebiger Zeit.

Tanz-Unterr. J. Horsch, Peterstr. 21, III. Ein Schnellcursus f. sämmtliche Tänze beginnt Anfang October **(Honorar 6 ℳ).** Privatst. (Walzer), sowie Anmeld. jederzeitgefl.

Zur Vervollständigung eines **feinen Tanz-Cirkels** werden noch **einige junge Damen u. Herren** gesucht. **Honorar mäßig.** Zuschr. unter E. 174 Expedition dieses Blattes erb.

Höheren Gesangsunterricht

und **vollständige Ausbildung** für Konzert und Oper ertheilt nach höchst **anerkannter Methode** und eigener Erfahrung

Adolf Perluss,

Opernsänger vom Kgl. Deutschen Landestheater in Prag a. D.,
Beethovenstrasse No. 12, III., oder parterre links.

Musik-Institut Kleinod.

Aufnahme Erwachsener und Kinder. Grdl. Ausbildung in **Clavier, Geige, Cello, Theorie,** sowie **Gesang** (Methode Professor Gottfried Weiss). Nur Einzelunterricht (ganze und halbe Stunden) zu mässigem Honorar. Prosp. frei. Anmeldungen täglich ausser Sonntag erbeten.
Direction: **Hermann** und Frau **Elise Kleinod, Dorotheenstr. 10.**

Anfang Oktober beginnen die **neuen Kurse** der unterzeichneten

Musik-Schulen.

Unterrichtsfächer: Clavier, Violine, Violoncello, Gesang, Theorie etc.
Honorar: monatlich 8—12 ℳ, einschl. der Noten, je nach den Fächern.
Alles Nähere ergeben die Prospekte.

Grünthaler's Musik-Institut, **Gottschedstr. 13, I.** Sprechzeit von 3—6 Uhr. Wilhelm Grünthaler, Dir.

Katzsch's Musik-Institut, **Albertstrasse 27, I.** Sprechzeit von 3—6 Uhr. A. v. Sponer, Dir.

Naue's Musik-Institut, **Poniatowskystrasse 9, I.** Sprechzeit von 10—5 Uhr. Otto Naue, Dir.

Nestler's Musik-Institut, **Mühlgasse 12.** Jul. Nestler, Königl. sächs. Musikdirektor.

Prager's Musik-Institut, gegr. 1874, **Leipzig-Weststr. 58, Plagwitz-Lind., Gartenstr. 19.** Sprechzeit v. 2—5 Uhr. **Telephon 8026.** Otto Prager, Dir.

Richter's Musik-Institut, **Alexanderstrasse 31.** Sprechzeit von 2—5 Uhr. Ernst Richter, Dir.

Schmidt's Musik-Institut, **Nürnberger Strasse 27, II., Ecke Königsstrasse.** Sprechzeit von 10—5 Uhr. Gustav Schmidt, Dir.

Wahls' Musik-Institut, **Körnerstrasse 24, Ecke Zeitzer Strasse.** Sprechzeit von 10—5 Uhr. Heinr. Wahls, Dir.

Zschocher's Musik-Institut, gegr. 1846, **Pfaffendorf. Str. 5** u. **Leutzsch, Weinbergstr. 9, I.** Sprechs. v. 10—12 u. 2—5 Uhr. Th. Raillard, Dir.

Höhere Musikschule von Carl Schütze,

Thalstrasse 1, I., am Johannisplatz.

Clavier-, Violin-, Cellospiel, Theorie. Anmeldungen für 1. October, in die **Anfänger-, Mittel-, Ober-** und **Ausbildungsclasse,** werden von 11—12 u. 3—4 Uhr Wochentags entgegengenommen. Prospekte kostenlos. **Carl Schütze.**

Die Moden-Akademie zu Leipzig.

Theaterplatz 1 (am Alten Theater).

Leipzigs erste und einzige unter fachmännischer Leitung stehende und für hervorragende Leistungen ausgezeichnete Akademie für Zuschneidekunst und kaufmännische Wissenschaften.
Zuschneidekurse für **Herrenkleidung, Damenkleidung, tailor-made-, Reformkleidung, Uniformen, Kürschnerei (Pelzmoden), Wäsche** etc. (Quadrat-System und Methode Thiel) beginnen Anfang und Mitte jeden Monats, Einzelkurse jederzeit; jetzt auch ein **Abendkursus.** Die Ausbildung ist die **anerkannt rationellste u. umfassendste.** Die Unterrichtskurse fanden über 25 Jahre in vielen Städten Deutschlands und des Auslands erfolgreichst statt. — Sonderkurse in hochfeiner Anfertigung, in kaufmännischen Wissenschaften etc. Vollendetste Meisterkurse! — Illustrirte Prosp. Lehrbücher. Atelier für Schnitte. Eigene Fachschriften.
Fernspr. 5099. **Alb. Thiel,** Direktor.

Akademisches Lehr-Institut,

Höhere Fachschule.
Neumarkt 1. Frau **A. Mann.** Gegründet 1887.
Gründliche Ausbildung in allen Fächern der Damenschneiderei, nach
preisgekröntem Original-Weltschnitt.
Verbessert, und nach eigener, leicht faßlicher Unterrichtsmethode.
Tages- und Abendkurse. —o— Prospecte zur Verfügung.
Lehrziel: **Gründliche fachgemäße Ausbildung für Haus und Beruf.**

Lehrcursus für eleg. Damenschneiderei,

Weißnähen, Zuschneiden, Schnittzeichnen gründl. nach durchaus prakt. u. leicht faßl. Methode. Eintr. jederz. bei mäß. Honorar. Schnellcurs. 18 ℳ Plagwitzer Str. 5, II.

FRIEDRICH WILHELM

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Berlin W., Behren-Strasse 60-61.

Die **Weltpolice** der **Friedrich Wilhelm** gewährt:

1. **Absolute Unanfechtbarkeit** (Reisen und Aufenthalt auf der ganzen Erde gestattet).
2. **Absolute Unverfallbarkeit,** Aufrechterhaltung der Police in voller Höhe im Falle der Nichtzahlung der Prämie. **Versicherungs-Verlängerung.**
3. **Einschluss der Kriegsversicherung.**
4. **Gewinnbeteiligung.** Bisheriger durchschnittlicher Jahresüberschuss im Dividendenverbande **B1**
30,5 % der Jahresprämie.
3 % steigende Dividende.

Gegen mässige Prämienerhöhung
Fortfall der ärztlichen Untersuchung
u. Uebernahme d. Kriegsversicherung ohne Extraprämie auch für Berufssoldaten. Dividendenverband D: Dividende pro 1902 — 25 pCt. der Jahresprämie.

Neue Anträge in 1902: über 65 Millionen Mark.

Tanzstunde!

A. Marquardt,
Institut und Wohnung:
Katharinenstr. 14, 2. Et.

Meine neuen Curse beg. für Damen u. Herren
am **9. Oct.** ein **Wochentag-Cursus,**
„ **11.** „ „ **Sonntag-Cursus.**
Honorar 10 bez. 15 ℳ
Um rechtzeitige Anmeldung bittet höflichst
A. Marquardt,
Lehrer der Tanzkunst.
Privatstunden jederzeit.
Nächste Curse beginnen Anfang November.

Emil Heinrich,

Möbel-Transport.
Alleiniger Vertreter des Continentalen Verbandes für Leipzig u. Umgegend.
Leipzig, Wurzner Straße 46/48 u. Brandiser Straße 3/5, empfiehlt sich zum Umzug. Tel.: 4165.
Billige und coulante Bedienung.
Wagen sind disp. von und nach allen Richtungen.

Hermann Reinhardt

Leipzig-R., Rathhausstr. 52.
Telephon 219.
Filiale Leipzig:
Neumarkt 16, Hohmann's Hof. Peterstr. 15. Telephon 7329.
Prompte Ausführung von
Möbeltransporten
per Eisenbahn ohne Umladung, überseeischer Transporte, sowie Stadtumzüge.

Aufbewahrung einzelner Mobilien wie ganzer Wohnungs-Einrichtungen in eigenen massiven Lagerspeichern zu günstigen Bedingungen.

Intern. Speditions- und Möbeltransport-Verband.
Ww. Dilssner,
L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Str. 120, I.
Transporte jeder Art für hier und auswärts werden gut u. prompt besorgt. Fernspr. 4041.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich wegen Augenleidens gezwungen bin,
am 1. October mein Geschäft aufzugeben.
Für das langjährige Vertrauen, welches mir meine Kundschaft zukommen ließ, danke ich bestens.
Leipzig, am 1. October 1902.
Friedrich Dörffer, Schmiedemeister,
Lortzingstraße Nr. 2.

Allen voran

Schutzmarke. steht Tiedemann's bewährter
Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.
Durchaus unschädlich. — Haltbar und gediegen.
Weltausstellung Paris 1900: goldene Medaille.
Carl Tiedemann.
Lackfabrik. — Dresden. — Gegründet 1833.

Vorräthig in Leipzig:
Grimm. Steinweg 17, **O. F. Rivinus.**
Bayerische Straße 6, **B. Strickermann.**
Brühl 1, gegenüber Hainstr., **Central-Drog.**
Frankfurter Straße 13, **Emil Löbner.**
Gerberstraße 52, **Rudolf Hilgenberg.**
Gottschedstraße 18, **Robert Busch.**
Katharinenstraße 24, **Bartels & Sohn.**
Kurprinzstraße 11, **Hermann Liebold.**
Nikolaistr. 34, **Chr. Friedr. Schmidt Nachf.**
Nürnberger Straße 2, **Aug. Hübner Nachf.**
Ernst Beyer.
Peterssteinweg 7, **Carl Ernst Nachf.**
Ranstädter Steinweg 13, **Otto Seifert.**
Schützenstraße 15, **Otto Eckardt.**
Tauchaer Straße 6, **Paul Hahnemann.**
Hainstraße 6, **Brückner, Lampe & Co.**
Westplatz, **Paulus Heydenreich.**
Windmühlenstraße 37, **Gebr. Spillner.**
Zeitzer Straße 43, **A. M. Kretzschmar.**
Petersfriedhof 1 B, **J. G. Apitzsch.**
In L.-Plagwitz: **Ernst Noa,** Carl Heinestr. 47.
" L.-Gohlis: **P. Heydenreich,** Strasse. Str. 2.
" " **Th. Brotzmann,** Leipz. Str. 9.
" L.-Reudnitz: **C. Weinoldt,** Dresdner Str. 60
" L.-Thonberg: **C. Weinoldt,** Reisenhainer Straße 17.
Engroslager bei **Moritz Geyer** vorm. **Geyer & Schumann,** Czermak's Garten 8.
" " **Gebr. Lodde,** Hallesche Str. 12.
" " **Thomerkauf & Scheibner,** Zeitzer Straße 11.
In Wurzen: **P. G. Leonhardi.**

Die Weber im Eulengebirge liefern anerkannt preiswerte u. dauerhafte
Leinen, Halbleinen und baumwoll. Gewebe zu Wäsche und Ausstattungen.
Preisbuch u. Muster postfrei. Waren v. 20 ℳ an franko.
Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen, Th. Schoen, Wüstewaltersdorf i. Schlesien Nr. 26

SLUB
Wir führen Wissen.

Nur noch 3 Tage! Nur noch 3 Tage! Totalausverkauf von Seidenstoffen, Echarpes, Schürzen, Schärpen, Lavallières, Cravatten u. Tüchern zu allerbilligsten Preisen. Hohensteiner Seidenweberei „Lotze", Grimm. Str. 26.

HYPNOTISMUS

PERSÖNLICHER MAGNETISMUS

Eine eigenartige, subtile Macht beherrscht das Schicksal des Menschen. Persönlicher Magnetismus ist diese Macht. Er ist der Zauberstab, der Mißerfolg in Erfolg, Niedergeschlagenheit in Lebenskraft, Bedeutungslosigkeit in Beliebtheit, Schüchternheit in Selbstvertrauen, Gleichgültigkeit in Interesse und Geringschätzung in Achtung verwandelt.

Wer kann erklären, warum der eine da Erfolg hat, wo andere, welche die Vorsehung günstiger mit Geistesgaben ausgestattet, nur Mißerfolg für ihre Bemühungen finden? Es ist unverkennbar, daß der wissentlich oder unwissentlich ausgeübte persönliche Magnetismus diesen Erfolg erklärt. Das Studium des persönlichen Magnetismus wird Ihnen wunderbare Geheimnisse offenbaren. Sie werden in einem Augenblick erkennen, wo Ihre Fehler und Schwächen liegen, und warum Sie aus dem Felde geschlagen wurden.

Warum sollen Sie sich geringschätzig behandeln, sich Rücksichtslosigkeit und Respektlosigkeit gefallen lassen, wenn Sie selbst zu einer bedeutenderen Stellung gelangen können? Studieren Sie die Kunst, Erfolg zu erlangen — d. h. persönlichen Magnetismus.

Dies ist ein ernstgemeintes Anerbieten. Der Zweck ist, Ihnen ein illustriertes Buch kostenlos zu übergeben, welches Ihnen den Weg eines neuen Wissens eröffnen soll, eines Wissens, das von allen, die es beherrschen, von jeher mit Eifersucht behütet wurde.

GRATIS. Verlangen Sie die Zusendung der Freibroschüre **„Die Kraft in sich selbst".**

Wünschen Sie wirklich, Ihre Lage zu verbessern, dann benutzen Sie diese Gelegenheit und sichern Sie sich diese Freibroschüre. Adressieren Sie unter Zusendung einer 5 Pf.-Marke für Rückporto:

Psychologischer Verlag, Berlin W. 243 Friedrichstraße 59/60.

Nachdruck verboten.

Mein diesjähriger

Herbst-Räumungs-Verkauf

hat begonnen.

(Derselbe dauert diesmal ausnahmsweise nur bis 1. October).

J. Indinger,

Markgrafenstrasse 10.

„Günther's"

Fichtennadel-Rheumatismus-

u. Gichtreinreibung (Bestandt.: echt sibirisch. Fichtennadelöl) wirkt vorzüglich bei allen rheumatischen Leiden, anerkannt gutes Mittel geg. Kreuzschmerzen, Gliederreißen, Hexenschuß, Nackenverhärtungen, sofortige Linderung der Schmerzen schon nach einmaligem Gebrauch. Zahlreiche Anerkennung, ärztlich vielfach verordnet. Preis pro Flasche ℳ 2.50. Verkauf: Engel-Apotheke, Leipzig, Markt 12.

Durchsichtige wie lebend präparirte

Natur-Palmen.

Vasenbouquettes.

H. L. Böhme,

Hainstr. Schaus Markt.

Möbeltransporte, Geschäftsumzüge mit Möbel- oder Rollwagen, sowie **Einlagerung** von Möbeln und anderen Gütern übernimmt **Hans Eltner, Georgiring 19 (Laden).**

Architekt (künstl. Kraft) sucht **Privatarbeit** in Außen- u. Innen-Architektur, Möbel und Kunstgewerblichem. Gef. Off. D. 245 an die Expedition d. Bl.

Oel-Portraits nach **Photographie** sehr preiswerth und naturtreu Grimmaische Straße 31, I.

Uebers. u. lit. Arb. f. Berl. u. Zeit. — Russ., It., Engl., Franz., Span. liefert bill. — Offerten z. **M. W. 08 „Invalidendank"**, hier.

Grundstücks-Verwaltungen übernimmt gegen mäß. Vergüt. ein in diesem Fach und mit den Leipziger Verhältn. völlig vertraut, prof. Verwaltungsbeamter u. Grundbesitzer. Person und Vermögensverhältnisse bieten volle Garantie. Adressen erb. unter E. 166 in die Expedition dieses Blattes.

Internationales Detectiv- und Auskunfts-Inst. Barfussg. 7. Prosp. fr.

Adressen werden **sauber u. billig** geschrieben. Offerten u. F. P. 518 „Invalidendank", Leipzig.

Vervielfältigungen und schriftliche Arbeiten, auch nach Dictat, auf der **Ideal-Schreibmaschine** in discreter Weise zu billigen Preisen. **Albert Osterwald,** Teleph. 1788. Reichsstraße 29.31.

Frau Thiele wohnt **Ritterstraße 11, Hof 2. Etage.**

Lederstühle werden angefertigt, alte gut aufgefrischt. **Hermann Krause,** Gewandgäßchen 1, I.

Vergoldungen u. Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern ꝛc., **Bilder-Einrahmungen** jeder Art. **Andrich & Brauer,** Sternwartenstraße 6. Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Fracks Gebrock-Anzüge Leih-Institut Hainstraße 6, I. **A. Dachs**

Frack- u. Gebrock-Anzüge verl. **H. Uhlitzsch,** Universitätsstraße Nr. 8.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Damen-Garderobe w. für's Ä geschmackv. und sauber gef. Tauchaer Straße 16, III.

Tücht. **Damenschneiderin** sucht Besch. in u. auß. d. H. R., Lutherstr. 5, IV., 2. Thür l.

Perf. Plätterin, w. zu Hause plättet, empf. sich geehrt. Herrsch. Schletterstr. 16, II. lks.

Wein wird bill. u. prompt abgezogen. Werthe Adr. Johannisplatz 3, I. Lig.-Gniedzig.

Sämmtliche Gummi-waaren zur Wochen- und Krankenpflege. **Carl Klose,** Leipzig, Hainstraße 19. Damen finden separate Frauenbedienung.

Bei Blasen- und Harnröhrenleiden sind **Tarolincapseln** rasch wirksam und wirklich bewährte Mittel, Erfolg überraschend, daß ohne Berufsstörung angewandt wird. Man verlange das Grützner'sche Tarolincapseln und weise Ersatz angeblich besserer zurück. Inhalt pro Schachtel = 50 Kapseln 21 Kapseln 3 Kapsel, 8 Gebrauchsanweisung. **Preis 2.40 Mk.** Erhältlich in den Apotheken.

Baumschulen u. Alpengarten Zoeschen b. **Merseburg** empfehlen ihre großartigen Vorräthe u. Sortimente von **Obst-, Laub- u. Nadelbäumen, Park- und Remisengehölzen, Stauden** ꝛc. **Preislisten umsonst. Preise** wegen **Massencultur sehr niedrig.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Mittheilung, daß ich im Hause **Burgstrasse 33** ein

Confections-Salongeschäft

eröffnet habe und erlaube mir, dasselbe Ihrem geneigten Wohlwollen bestens zu empfehlen. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse, welche ich mir in nur allerersten Häusern erworben habe, verbürgen, daß ich den weitgehendsten Anforderungen zu genügen im Stande bin und sichere ich für geschmackvolle und sorgfältigste Ausführung billigste Preisberechnung zu. Hochachtungsvoll

M. Müller.

Robert Kutscher,

Leipzig, Königsstraße 8.

Gas-Beleuchtungs-Gegenstände (zurückgesetzte zu sehr billigen Preisen).

Gas-Heiz- und Badeöfen, Kocher u. s. w.

Badeeinrichtungen, Closets etc.

Viel Geld ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blousen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge ꝛc. ꝛc. zu Hause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zweck die gesetzlich geschützte **„FLOX"**-Stoffarbe nehmen. Ueberall erhältlich. Probepäckchen à 20 ₰. Originaltube (für zirka 40 Meter Stoff genügend) in jeder Farbe à 60 ₰ (schwarz und tegettheffblau 10 ₰ mehr). **Probepäckchen sind gratis,** da die dafür entgegen 20 ₰ beim Einkaufe einer Originaltube gegen Rückgabe des leeren Kuverts in Abzug gebracht werden. **Postversand** 10 ₰ per Tube oder Päckchen mehr, gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken). Hauptdepôt für **Leipzig u. Westsachsen: Lemp & Siecke,** Leipzig, Packhofstraße Nr. 9.

LEA AND PERRINS' WORCESTERSHIRE SAUCE

ist die Original-Sauce und nach dem Original-Recept hergestellt. Verlange und bestehe darauf mit LEA AND PERRINS' SAUCE bedient zu werden, sie ist die bestbekannte Sauce für Fisch, Fleisch, Brühen, Wildpret und Suppe.

Vermeide minderwerthige Nachahmungen.

Im Engros-Verkauf zu haben bei den Eigenthümern, Worcester; Crosse & Blackwell, Limited, London, und überhaupt bei Export-Victualienhändlern.

Majolika-Gaskamine in verschiedenen Stilarten und Größen empfiehlt **Mosaiklager v. Villeroy & Boch,** Markgrafenstrasse 6.

August Schneider, Weinhandlung, Wien und Leipzig, Brühl Nr. 80, empfiehlt einem geehrten Publicum sowie allen von Karlsbad zurückkehrenden Reconvalescenten ꝛc. seine reinen, gut abgelagerten

Ung. u. Oesterr. Roth- u. Weissweine:

Set. Andrea	ℳ	—,90,
Ofner Adelsberger	„	1,80,
Erlauer Ausstich	„	1,50,
Vöslauer Ausst., roth u. weiß	„	1,50—2,—,
Gumpoldskirchner	„	1,20

u. s. w. Ferner gute preiswr. **Moselweine.** Gleichzeitig bringe ich meine seit 36 Jahren bekannte **Weinstube** in empfehlende Erinnerung.

Cigarren unter Fabrikpreis Kupfergasse 14, im Laden.

„Taberna" Katharinenstrasse 2, am Markt. **Weingrosshandlung Reinhold Ackermann.**

Tarragona-Weine: roth 1/1 Fl. 1.10, weiss 1/1 Fl. 1.25, roth süss - 1.25, weissmild - 1.50.

Benicarlówein 1,90 ℳ 1/1 Flasche. Allen Magenleidenden wird dieser Wein, in Folge seines hohen Tanningehaltes, von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise empfohlen.

Versch. spanische u. portug. Weine.

Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine.

Elsasser Rothwein, 1,— ℳ 1/1 Fl., bei 25 Fl. —,85 ₰.

Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste **Weinstuben!**

Rhein- und Mosel-Weine, vorzüglich, per Flasche von 50 ₰ excl. ꝛc.

Carte blanche-Sect, gor. Flaschengährung, incl. Steuer ℳ 2,50.

Vermouth di Torino von Martini e Rossi, per Fl. 1,50 excl. Prompter Versandt nach auswärts. **Weinkellerei F. B. Lindam,** Härtelstraße 15, im Hofe.

Empfehle den verehrten Herrschaften meinen **natürlichen Maffersdorfer Sauerbrunnen** als vorzüglich zum Spritzen des Weins, 1 Liter 35 ₰, 1 1/2 Liter 40 ₰. **A. Nöhrig,** Albertstraße 31, part.

5—600 Ltr. Schlagsahne f. Cond., Cafés u. Wiederverkäufer, das Beste, was es giebt, staunend billig, auch **Sahnenquark, Tafelbutter** und **Buttermilch** liefert täglich frisch **Hecht's Molkerei,** Neustädter Steinweg Nr. 26.

Weißkraut, Rothkraut, Wirsing, Kohlrüben verkauft ab Hof **Leipziger Westend-Baugesellschaft,** L.-Lindenau.

Blasen- und Nierenkranken ist dringendst zu empfehlen der Besuch des **kgl. Mineralbades Brückenau,** sowie zur **Trinkkur** das

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad Brückenau

Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Grieß- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. **Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgn.** Schutzmarke

Nach neueren Erfahrungen ist **Wernarzer Wasser** auch **ausserordentlich wirksam** zur Aufsaugung **pleuritischer Exsudate. Haupt-Niederlagen** bei **Herren C. G. Lössner & Söhne, Löwenapotheke, O. Meissner & Co.,** Nicolaistr., und **Samuel Ritter,** Neumarkt 29.

Prachtvolle Plättwäsche erreicht man leicht und sicher mit Amerikanischer

Brillant-Glanzstärke

von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1900.

Nur echt mit Schutzmarke „Globus" in Packeten à 20 Pfg.

Akt.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille

Telegramm-Adresse: Maschinenfabrik Hille

Dresden-A Nossenerstrasse 3

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Sauggas-Anlagen

Unerreicht billiger Betrieb;

Gas-, Spiritus-, Benzin- und Petroleum-Motoren, Spiritus-, Benzin-, Petroleum-Locomobilen und Locomotiven.

Verkaufsstelle: Filiale **Leipzig,** Windmühlenstrasse 34.

Taen Arr Hee's Thee-Import-Haus Dresden-A.

von 2 Mark pro Pfund an.

Niederlage zu Original-Preisen bei **Reichert & Richter,** Leipzig, Sophienstrasse 8.

Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Elberfeld, 24. September. Die diesjährige 23. Versammlung des Vereins steht unter dem Zeichen des Jubiläums des Elberfelder Armenpflegesystems, das der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit sich anschickt, in der Jubiläumsstadt in Gemeinschaft mit den Trägern der Elberfelder Armenpflege zu begehen. Die Sitzung findet in der Stadthalle statt und wurde eröffnet durch den Vorsitzenden des Vereins, Stadtrat Ludwig-Wolf-Leipzig. Seinen begrüßenden Worten folgte eine Begrüßungsansprache des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz Dr. Nasse und des Herrn Oberbürgermeisters Funck.

Demnächst wurde das Bureau gebildet; es wurden gewählt als Vorsitzende die Vereinsvorsitzenden Ludwig-Wolf-Leipzig, Beigeordneter Aders-Elberfeld und der Stadtverordnete Friderichs-Elberfeld; als Schriftführer der Vereinsschriftführer Stadtrat Dr. Münsterberg-Berlin, die Herren Herbst und Blank-Elberfeld.

Aus den hieran sich knüpfenden geschäftlichen Mitteilungen sei hervorgehoben, daß dem Vereine zur Zeit angehören: 247 Gemeinden, 33 Körperschaften, 12 Behörden, 59 Vereine, 199 Privatpersonen, zusammen 550 Mitglieder. Den Verhandlungen liegt wie immer eine Reihe gedruckter Berichte zu Grunde, an die die Berichterstatter bei ihrem mündlichen Vortrage anknüpfen. Die Berichte erscheinen im Verlage von Duncker & Humblot in Leipzig und sind einzeln käuflich zu haben. Den Mitgliedern des Vereins werden sie geliefert. Mitglied des Vereins kann jeder Privatmann gegen Zahlung eines Beitrages von 5 ℳ werden. Anmeldungen sind bei dem oben genannten Vorsitzenden zu bewirken.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Bericht von Stadtrat Münsterberg über das Elberfelder System. Die Armenverwaltung von Elberfeld hat ihrerseits eine Jubiläumsfestschrift über die Neuordnung des Armenwesens vor 50 Jahren veröffentlicht und den Mitgliedern des Vereins als Festgabe überreicht. Es wird darin die Entwickelung der Verhältnisse vor 1841 betrachtet, die nach einer kurzen Periode der Verwaltung durch die Kirchengemeinde dazu führte, eine Neuordnung zu schaffen, die in der Armenordnung vom 9. Juli 1852 ihren Ausdruck findet. Die Armenpflege ist wieder durchaus bürgerlich geworden und ruht nun auf den Schultern zahlreicher Mitglieder der Bürgerschaft, die sich, in Bezirken geordnet, um das Wohl der Armen kümmern und, wie es in der Armenordnung heißt, ihre Freunde und Helfer sein sollen. Das wesentliche Verdienst um die Neuordnung fällt Daniel von der Heydt zu und seinen Mitarbeitern Gustav Schlieper und David Peters, denen die dankbare Stadt aus Anlaß des Jubiläums ein Denkmal errichtet hat. Stadtrat Münsterberg schloß seine Ausführungen an den Festbericht an, indem er hauptsächlich auf die Grundzüge des Elberfelder Systems, seine Erfolge und seine Ausbreitung im In- und Auslande näher einging. Das System beruht auf dem Grundgedanken der Individualisierung und der Dezentralisation oder, wie man es auch ausdrücken kann, auf der Hülfe vom Mensch zu Mensch. Die Elberfelder Armenordnung von 1852 hat das wesentliche Verdienst, diesen Gedanken neu belebt und während eines Zeitraumes von 50 Jahren lebendig gehalten zu haben. Die Aufgabe individualisierender Hülfe kann aber nur gelöst werden, wenn die Zahl der Helfer groß genug ist, um wirklich eindringend die Verhältnisse der Bedürftigen erforschen und sich ihrer Bedürftigkeit annehmen zu können. Dieser Forderung dient der Grundsatz, daß kein Pfleger mehr als 2—4 Pflegefälle übernehmen soll. Entscheidung über Art und Maß der Unterstützung ist in die Hände der im Bezirke vereinigten Pfleger gelegt, denen dadurch ein großes Maß von Selbständigkeit, aber auch von Amtsfreudigkeit gewährt ist. Münsterberg betonte namentlich die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit gegenüber dem Berufsbeamtentume und weist insbesondere auch auf den Wert der Frauentätigkeit in der Armenpflege hin. Die Erfolge des Elberfelder Systems haben sich in Elberfeld selbst vornehmlich darin gezeigt, daß die Zahl der Unterstützten und die Höhe des Aufwandes für Armenpflege geringer geworden sind, während gleichzeitig die Leistungen der Armenpflege sich wesentlich erhöhten. Diese augenfälligen Erfolge lenkten die Aufmerksamkeit aller an der Armenpflege interessierten Kreise auf das Elberfelder System, das zunächst in den rheinischen Städten, aber dann in ganz Deutschland und auch in den deutschen Kronländern Oesterreichs steigend an Ausdehnung gewann. Mit interessanten Ziffern belegt Münsterberg auch die finanziellen und pflegerischen Erfolge in den verschiedensten Städten. Aber auch im Auslande hat das System lebhafte Aufmerksamkeit erregt und ist namentlich Grundlage der armenpflegerischen Uebung in der Privatwohltätigkeit geworden, da die Verhältnisse der öffentlichen Armenpflege in England, Amerika und in den romanischen Ländern seiner unmittelbaren Verwendung nicht günstig waren. Der Redner schloß mit einem lebhaften Dank an die Vertreter des Elberfelder Systems, die Ursache hätten, mit Stolz auf einen Jubeltag wie den heutigen zurückzublicken (Lebhafter Beifall.)

Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete das Thema „Zwangsfürsorgeerziehung und Armenpflege". Die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches haben den einzelnen Bundesstaaten Veranlassung gegeben, auf diesem Gebiete teils neue Gesetze zu erlassen, teils die vorhandenen einer Prüfung zu unterwerfen. Von besonderer Bedeutung ist die Bestimmung, daß die Zwangserziehung eingeleitet werden darf, auch wenn das Kind noch nicht bestraft sondern nur sittlich verwahrlost ist. Für Preußen ist es das Fürsorgeerziehungsgesetz, das zusammenfassend alle Fälle regelt, in denen im Zwangswege den Eltern die Kinder abgenommen werden dürfen. Bei der praktischen Anwendung des Gesetzes vom 2. Juli 1900 hat namentlich wegen der Auslegung der § 1 lebhafte Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen. Namentlich hat die in mehrfachen Beschlüssen des preußischen Kammergerichtes niedergelegte Auffassung zu vielfachen lebhaften Auseinandersetzungen Anlaß gegeben. Aus diesem Grunde hat sich der Verein veranlaßt gefühlt, das Thema „Zwangserziehung und Armenpflege" auf die Tagesordnung zu setzen. Es waren drei Berichterstatter gewonnen, und zwar Landrat Schmidt-Düsseldorf, Magistratsassessor Schiller-Breslau und Amtsgerichtsrat Köhne-Berlin. Der erste ist Vertreter der mit der Ausführung des Gesetzes betrauten Provinzialverwaltung, der zweite Vertreter städtischer Armenpflege, der dritte Vormundschaftsrichter. Alle drei haben ihre Aufgabe, ohne darüber die allgemeinen Gesichtspunkte zu vergessen, aus den speziellen Gesichtspunkten ihrer Zuständigkeit zu lösen gesucht und überaus wertvolle Berichte geliefert.

---

* **Elberfeld,** 25. September. Am heutigen zweiten Verhandlungstage wurde die gestern abgebrochene Beratung über das Thema: „Zwangs- (Fürsorge-) Erziehung und Armenpflege" fortgesetzt. Die Versammlung beschloß, nur noch neben den gestern zum Wort gekommenen Vertretern preußischer Verwaltungen zwei Nichtpreußen zu hören und dann die Verhandlung zu schließen. Ueber die Schlage in Sachsen machte Stadtrat Kuhn-Dresden einige Mitteilungen, aus denen hervorgeht, daß in Sachsen die für Preußen betonten Schwierigkeiten nicht bestehen. Die Unterbringung der Kinder erfolgt überwiegend in Familienpflege, namentlich in den in kleineren ländlichen Ortschaften eingerichteten Waisenkolonien.

Die Berichterstatter legen in kurzem Schlußwort dar, wie notwendig es sei, allen finanziellen und juristischen Schwierigkeiten gegenüber die Wichtigkeit der Fürsorge für alle in Betracht kommenden Klassen von Kindern in den Vordergrund zu stellen. Im Sinne dieser Auffassung haben sich die Berichterstatter auf einen Leitsatz geeinigt, der in nachstehendem Wortlaut von der Versammlung einstimmig zum Beschluß erhoben wird: „Um allen geistig, sittlich oder körperlich gefährdeten Minderjährigen unter 18 Jahren den erforderlichen Schutz zu gewähren, ist es wünschenswert, die Fürsorge- (Zwangs-) Erziehung für alle diejenigen Fälle für zulässig zu erklären, in denen der Richter Anlaß zum Einschreiten auf Grund der §§ 1666, 1838 des B. G.-B. findet."

Den dritten Gegenstand der Erörterungen bildete das Thema: Die geschlossene Armenpflege. Die Berichterstattung hatten übernommen Dr. Buehl, Direktor des öffentlichen Armenwesens in Hamburg, und Dr. Eschle, Direktor der Kreispflegeanstalt zu Sinsheim in Baden.

Buehl hat als Leiter einer großen Armenverwaltung und hervorragender Sachkenner namentlich die armenpflegerischen Gesichtspunkte im Auge, während Eschle sich vorwiegend mit der technischen und insbesondere der ärztlichen Seite der Leitung solcher Anstalten beschäftigt.

Die an ihre Druckberichte anschließenden Ausführungen der Berichterstatter finden so allseitige Zustimmung, daß eine eigentliche Diskussion nicht stattfindet.

Schließlich werden die nachstehenden Leitsätze einmütig angenommen:

I. Die geschlossene Armenpflege ist im allgemeinen nur da anzuwenden, wo Arbeitszwang unter Aufsicht sich als notwendig erweist, oder wo der körperliche oder geistige Zustand des Armen eine intensivere Beaufsichtigung oder Pflege erfordert, wie sie nur in einer Anstalt geboten werden kann.

II. Da die hierfür erforderlichen Anstalten nur von finanziell leistungsfähigen Körperschaften errichtet und unterhalten werden können, so ist, soweit nicht bereits entsprechende Maßnahmen getroffen sind, die Bildung von Gesamtarmenverbänden oder von Zweckverbänden nach sächsischem Muster anzustreben.

III. Auch im Rahmen der geschlossenen Armenpflege ist nach Möglichkeit zu individualisieren. Von einer Trennung nach Geschlechtern ist bei würdigen alten Ehepaaren Abstand zu nehmen.

IV. Eine angemessene Beschäftigung aller arbeitsfähigen Insassen erscheint aus individuellen, armenpflegerischen und finanziellen Gründen geboten; für die rüstigeren ist in erster Linie landwirtschaftliche und Gartenarbeit zu empfehlen.

Als vierter und letzter Gegenstand stand das Thema „Volks- und Krankenküchen" auf der Tagesordnung, über das der Oberarzt am katholischen Krankhaus in M.-Gladbach, Dr. Blum, einen ausgezeichneten vorbereitenden Bericht erstattete.

Dr. Blum hat in Uebereinstimmung mit Stadtrat Münsterberg die nachstehenden Leitsätze aufgestellt, die einstimmig angenommen wurden:

1. Volksküchen sind im Interesse einer rationellen Volksernährung für zahlreiche, in kleinen Verhältnissen lebende Volksklassen, namentlich Industriearbeiter! und Bewohner größerer Städte, unentbehrlich. Sie erweisen sich auch zur Bekämpfung des Alkoholismus sehr segensreich. Sie müssen in besuchter Gegend gelegen sein. Ihre Leistungen müssen grundsätzlich entgeltlich sein, so daß unter allen Umständen der Charakter des Almosens ausgeschlossen ist.

2. Eine sachgemäße Krankenernährung ist zur Wiederherstellung der Gesundheit unerläßlich. Ihre Herstellung erfordert für Minderbemittelte die Einrichtung von Krankenküchen, die zu mäßigen Preisen Krankenkost abgeben. Ihre Förderung wird in erster Linie den Krankenkassen, aber auch den Einrichtungen der Armenpflege und Wohltätigkeit empfohlen.

Die sachlichen Verhandlungen sind hiermit erschöpft. Es folgt die Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten. Nachdem Stadtrat Martius-Breslau dem Vorstande für seine Geschäftsführung den Dank der Versammlung ausgesprochen, wird die 23. Jahresversammlung des Vereins geschlossen.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: Die 2. Lehrerstelle an der vierklassigen Schule in Mahlis. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1300 ℳ Grundgehalt, 100 ℳ vorausgewährte Alterszulage und 55 ℳ für Turnunterricht im Sommer neben schöner Wohnung im Schulhause, mit Obst- und Gemüsegarten. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen (ev. Militärausweis) sind bis 10. Oktober bei dem kg. Bezirksschulinspektor Schulrat Reil in Oschatz einzureichen.

Witterungsverlauf im Monat August 1903.

(Mitteilung des Königl. meteorologischen Instituts.)

Bei durchschnittlich normalen Temperaturverhältnissen gehört der verflossene August zu den trüben und etwas zu feuchten seiner Art. Es war dies eine Folge der fast ausnahmslos herrschenden westlichen Strömungen, welche bei geringen Wärmeschwankungen vielfach bedeckten Himmel mit Neigung zu Niederschlägen brachten. Nur am 23. stieg die Temperatur im Mittel infolge südöstlicher Winde um 5½ Grad über den Normalwert; im Monatsmittel der 12 Korrespondenzstationen entsprach sie mit 15,2 Grad Celsius nahezu der vieljährigen (15,1 Grad), während sie im einzelnen zwischen 17,8 Grad (Dresden) und 9,5 Grad (Fichtelberg) schwankte oder einem Ueberschuß von 0,8 Grad und einem Fehlbetrag von 0,9 Grad. Die Höchsttemperaturen erreichten, meist vom 23., nur Werte von 28,3 Grad (Zschadraß) bis 20,9 Grad (Fichtelberg am 9.), blieben also unter 30 Grad und von 500 Meter Höhenlage ab sogar unter 25 Grad; die Minima gingen von 9,7 Grad (Freiberg 17.) herab bis 1,7 Grad (Reitzenhain 8.), näherten sich also im Gebirge ziemlich dem Nullpunkte.

Da nur wenigen und vereinzelt auftretenden heiteren Tagen mehrfach 11 bis 18 (Schneeberg) trübe gegenüberstehen, so war die mittlere Bewölkung des Monats von 65 Proz. im Durchschnitt um 7 Proz. zu stark gegen die normale, auch stieg sie von 49 Proz. (Altenberg 10 Proz. zu wenig) bis 77 Proz. (Schneeberg 19 Proz. zu viel).

Ebenso ergab sich beim Niederschlag, welcher sich auf 13 (Elster) bis 20 (Fichtelberg) Tage verteilte, im Landesmittel von 92 mm ein Zuviel von 20 mm im Vergleich zu dem zu erwartenden Betrag des August.

Am Mittag des 3. und 4. wurden im Mittel je 10½ mm gemessen (am 3.: Unterlauf der Zschopau, Floha, Rote Weißeritz 23 bis 34 mm; am 4.: vereinigte Mulde 25 bis 35 mm); der 16. ergab durchschnittlich 12,5 mm (Spree, Löbauer Wasser, Mandau, Neiße 20 bis 30 mm), der 23. gegen 14 mm (obere Freiberger Mulde, rote Weißeritz, Spree, Löbauer Wasser, Mandau und Neiße 50 bis 64 mm), der 24. noch 4 mm (untere Freiberger Mulde, obere Zschopau, Schwarzwasser 25 bis 34 mm). Vereinzelt sind noch hervorzuheben der 10. mit 25 bis 30 mm (untere Zwickauer und obere Freiberger Mulde, Preßnitz und Pöhlbach, Chemnitz, Lungwitz; rote Weißeritz 33 bis 48 mm) und der 30. mit 20 bis 30 mm (untere Zschopau und Chemnitz). Die Monatssummen der 12 Korrespondenzstationen betrugen 68 mm (Leipzig) bis 120 mm (Chemnitz), was einem Ueberschuß bis zu 49 mm entspricht. Der 2., 9., 22. und 23. waren von ausgebreiteten Gewittern begleitet. — Die mittlere Windstärke des Monats wurde zu durchschnittlich 3 Proz. der Beaufortschen Skala oder 4 m Geschwindigkeit in der Sekunde berechnet; am 1. und 29. wehten vielfach stürmische Winde.

Während der August in Chemnitz im Mittel 1892/1902 202 Stunden mit Sonnenschein aufweist, hatte er diesmal nach den Aufzeichnungen des Autographen nur 162 Stunden mit solchem oder 80 Proz. des Normalwertes (1896: 116, 1892: 269); ebenso blieb die Verdunstung mit 33 mm um 7 mm hinter dem vieljährigen Durchschnitt daselbst zurück. (Tagesmaximum: 18 mm am 21.). Nach Vierteltagen und sämtlichen 12 Stationen entfielen nur 13 Proz. des Monats auf anhaltenden Sonnenschein, 40 Proz. auf heiteres und 19 Proz. auf trübes, aber trockenes Wetter; 28 Proz. verliefen unter Niederschlägen.

In den 8 Hauptflußgebieten war die Verteilung der mittleren Regenmengen nach Millimetern, oder Liter auf den Quadratmeter, nebst den in Klammern mit (+) beigefügten Ueberschüssen gegen die Normalwerte folgende: Weiße Elster 79 (+ 7), Zwickauer Mulde 102 (+ 26), Zschopau 108 (+ 28), Freiberger und vereinigte Mulde 96 (+ 25), Elbzuflüsse 98 (+ 19), Elbe in Sachsen 84 (+ 18), Röder und Pulsnitz 81 (+ 15) und Lausitzer Flußgebiet 100 (+ 31).

Chemnitz, den 21. September 1903.

Vermischtes.

— **Aus Westdeutschland.** Die „Frkf. Ztg." berichtet: In Wiesbaden wurde am Donnerstag nacht in der Kirchgasse der Kellner Bruchhäuser von den zwei übelbeleumundeten Brüdern Kettner mit dem Messer bedroht. Bruchhäuser tötete daraufhin den einen Angreifer durch einen Revolverschuß. Auf dem Polizeirevier entstand nachher noch eine große Scene. Infolge der Aussage eines Zeugen war als Täter irrtümlich erst ein anderer Mann verhaftet worden. Dieser wollte dem Zeugen wegen dieser Bezichtigung mit dem Messer an den Leib gehen, so daß die Schutzleute mit blanker Waffe einschreiten mußten. Der Streit soll Frauenzimmer wegen entstanden sein. — Die Metzgermeister in Düsseldorf beabsichtigen eine gemeinsame Erhöhung der Fleischpreise mit der Begründung, daß durch Mangel an Schlachtvieh eine außerordentliche Steigerung der Viehpreise eingetreten sei. — Großes Aufsehen erregt in Essen die Nachricht von der Verhaftung des Prokuristen Wilhelm Schucht, welche dieser Tage in Bochum erfolgte. Der Name Schucht läßt die Erinnerung aufleben an den im Herbst 1900 erfolgten Zusammenbruch der hiesigen Firmen Keienburg & Co. und Essener Industriebank. Vor etwa acht Jahren begann Wilhelm Keienburg, der hier ein Baumaterialiengeschäft betrieb, eine größere Anzahl von Gründungen ins Leben zu rufen. Unter anderm gründete er Zementwerke in Beckum-Ennigerloh, in Altendorf (Ruhr), in Gruiten bei Elberfeld, in Lengfurt (Bayern), in Schlüchtern usw., ferner eine Tonwarenfabrik in Schermbeck bei Wesel, ein Steinkohlenbergwerk in Oefte bei Kettwig, ein Stahlwerk in Dohlhausen (Ruhr). Im Herbst 1900 brachen die Firmen Keienburg & Co. und Essener Industriebank zusammen, infolgedessen meldeten etwa 15 Firmen in Essen, Mülheim (Ruhr), Bochum usw. den Konkurs an. Das alte Essener Bauthaus Middendorf & Co. mußte infolge der Verluste liquidieren. Keienburg und sein Prokurist Schucht — letzterer angeblich die Seele aller aufgezählter Unternehmungen — ergriffen, als sie den Konkurs hereinbrechen sahen, die Flucht und gingen nach La Porte in Texas, wo sie ein Sägewerk gründeten. Beide wurden damals steckbrieflich verfolgt; ob die Verfolgung nicht eifrig betrieben wurde, ob Texas nicht ausliefern wollte, ist bisher nicht klargestellt; genug, die beiden lebten dort längere Zeit unter den Namen Kaiser und Schmidt. Später, als das Werk nicht reüssierte, trennten sich die beiden. Schucht wollte jetzt Verwandte in Deutschland besuchen; seine Frau lebt in Bochum. Bei dieser Gelegenheit wurde er verhaftet. — In Ottenhöfen, Amt Achern, wurde am Montag ein 6 Jahre altes Kind ausgesetzt. In einer Droschke kamen, wie die „Mittelb. Nachrichten" zu melden wissen, zwei Damen angefahren, ließen das Kind in einer Wirtschaft in Unterwasser zurück und fuhren schleunigst von dannen. — Nachdem die Mannheimer Großviehhändler jede Garantie für Großvieh gemeinsam abgelehnt haben, errichteten die Metzgermeister in Ludwigshafen einen Schlachtvieh-Versicherungsverein, um gegen etwaigen Schaden durch tuberkulöses oder mit Finnen behaftetes Großvieh gesichert zu sein. — In Baden-Baden ist heute früh Frau Christiane Louise Fischer, die Gattin Kuno Fischers, infolge Herzlähmung gestorben.

— **Das Privatvermögen in Frankreich.** Aus Paris wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Im „Siècle" veröffentlicht Yves Guyot eine für den gegenwärtig in Berlin tagenden statistischen Kongreß bestimmte Arbeit, in welcher eine Schätzung des privaten Vermögens in Frankreich versucht wird. Es fällt allerdings nirgends schwerer, als in Frankreich, zuverlässige Ziffern zu ermitteln, da die veraltete Veranlagung der Steuern nicht die gleichen Methoden der Berechnung zuläßt, wie in Ländern mit direkter Einkommensteuer. Yves Guyot mußte darum auf verwickelten Umwegen herumschleichen, um zu seinem Ziele zu gelangen. Als Ausgangspunkt dienen ihm die Vermögen, die infolge Todesfalls ihren Besitzer wechseln. Denn nur diese werden durch die Behörden genau gebucht. Für das Jahr 1899 belief sich der Wert dieser Erbschaften auf 1588 Millionen Franken an städtischen und 1454 Millionen an ländlichen Grundstücken. Für das unbewegliche Vermögen ergibt sich also ein Besitzwechsel in der Höhe von 3042 Millionen. An beweglichem Vermögen wurde für 3723 Millionen vererbt, und zwar 2202 Millionen in Wertpapieren und 1521 Millionen an Mobiliargütern. Daraus resultiert, daß das bewegliche Vermögen in Frankreich größer ist als das unbewegliche. Zu diesen inländischen Besitzständen kommen noch die in Frankreich plazierten ausländischen Werte, sowie die durch Schenkung in andere Hände übergegangenen Vermögen. Alles das zusammengenommen, liefert eine Summe von 6½ Milliarden Franken jährlichen Vermögenswechsels, d. h. konstatierten Vermögenswechsels. Auf eine sehr komplizierte Art, in welcher die Lebensdauer der Generationen in Betracht gezogen wird, läßt sich dartun, daß der Kapitalwert der Vermögen ungefähr 30mal größer ist als die jährlichen Erbschaften. Unsere 6½ Milliarden mit 35 multipliziert, ergibt also einen Barwert des französischen Privatvermögens von 227 Milliarden Franken. Die Methode der Berechnung mußte hier angedeutet werden, um zu zeigen, welchen Glauben diese Ziffer verdient. Etwas mehr Vertrauen auf Genauigkeit darf man aber den folgenden Zahlen entgegenbringen: Auf 100 Haushaltungen gibt es 85, welche Grundstücke besitzen. Dieser hohe Prozentsatz erklärt sich aus der großen Zahl der Kleinbauern. Beim beweglichen Vermögen herrschen dieselben tröstlichen Zustände: Von 10 Personen sind 9 Eigentümer von Kapital, und das jährliche Einkommen aus diesem Kapital beträgt etwa 200 Franken pro Kopf. Das ganze französische Volk hat aus dem gesamten unbeweglichen und beweglichen Vermögen ein jährliches Einkommen von 8 Milliarden, wobei jedoch die statistisch nicht leicht zu fassenden industriellen, landwirtschaftlichen und handelsgewerblichen Einkommen nicht einmal mitgerechnet sind.

Die Totenliste eines Nationalfestes.

Die Feier der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten, die dort als Nationalfesttag am 4. Juli begangen wird, ist oft von bedenklichen Folgen begleitet gewesen, aber in diesem Jahre hat der 4. Juli eine geradezu mörderische Wirkung gehabt. Es ist für den, der amerikanische Verhältnisse nicht kennt, kaum glaublich und muß auch erst besonders aufgeklärt werden, wie es möglich war, daß der diesjährige Nationalfeiertag eine Totenliste von 406 Personen und eine Liste von 3083 Verletzungen aufzuweisen gehabt hat, so daß also am 4. Juli im ganzen 4449 Menschen in den verschiedenen Orten der Vereinigten Staaten zu Schaden gekommen sind, und zwar, wohl verstanden, infolge der eigentümlichen Art, in der dieses Fest begangen wird. Die bedeutendste ärztliche Zeitschrift der Vereinigten Staaten, das „Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung", hat die Sache mit wohltuender Offenheit an die große Glocke gehängt und auch den schärfsten Tadel nicht gespart, um diese Barbarei zu kennzeichnen und ihr für die Zukunft entgegenzuarbeiten. Ein bekannter englischer Schriftsteller hat einmal gesagt, daß man die Entartung eines Volkes an den Ausgaben erkennen kann, die es für Feuerwerk bezahlt. Dieser Satz klingt höchst sonderbar, aber er gibt insofern zu denken, als nachweislich in China das Abbrennen von Feuerwerk so verbreitet ist, wie in keinem andern Lande. Das ärztliche Journal gibt denn wenigstens auch zu, daß solche Freudenäußerungen zum mindesten kein Zeichen nationaler Intelligenz sind, und spricht sogar unumwunden aus, daß es besser wäre, den 4. Juli als Festtag ganz abzuschaffen, als ihn unter solchen Umständen mit Verlusten zu feiern, die denen einer Schlacht gleichkämen. 400 tödliche Unfälle, dazu 10 Erblindungen, 75 Verluste eines Auges, 54 Verluste von Beinen, Armen oder Händen, 174 Verluste von einem oder mehreren Fingern, neben 3870 anderen Verletzungen, das ist wahrlich ein schöner Rekord für ein Nationalfest. Wir ruhigeren Leute fragen erstaunt: wie ist denn so etwas möglich? — Die kleineren Verletzungen lassen sich, obgleich ihre Zahl zum Erstaunen groß ist, wohl noch verstehen durch den unvorsichtigen Gebrauch von Feuerwerkskörpern, von Platzpatronen, von Böllerschüssen und ähnlichem: wie aber konnte es geschehen, daß so viele Leute ihr Leben dabei verloren? Die Erklärung dafür liegt allerdings in einem besonderen Umstande. Der weitaus größte Teil der Todesfälle geschah nämlich durch Starrkrampf, also durch eine Art der Blutvergiftung, die sich an Verwundungen mit kleinen Kinderpistolen bezw. durch die daraus geschossenen Platzpatronen anschloß. Es ist in den letzten Jahren verschiedentlich darauf hingewiesen worden, daß der Verkauf billiger Pistolen besser überhaupt verboten werden sollte, weil dadurch viel Unfug vermieden und vielleicht auch mancher Selbstmord erschwert werden könnte. Die amerikanischen Kinderpistolen, mit denen die Schlacht vom 4. Juli 1903 geliefert worden ist, scheinen nun noch eine ganz eigenartige Waffe zu sein, jedenfalls in ihrem Gebrauche an einem solchen Tage. Viel mag der unreine Zustand der Pistolen selbst daran Schuld gewesen sein, noch mehr aber jedenfalls der Inhalt der für das „Spielzeug" benutzten Platzpatronen, daß so viele folgenschwere Verletzungen überhaupt möglich waren. In einigen Hundert Fällen haben sich jene Platzpatronen geradezu als Giftgeschosse erwiesen, indem sie den von ihnen verursachten Verletzungen den furchtbar gefährlichen Starrkrampfbazillus einimpften. Wenn man die Totenliste in dem amerikanischen Journal durchsieht, so findet man als Veranlassung der Wunde immer wieder abwechselnd die Pistole und die Platzpatrone angegeben, daneben seltener Feuerwerkskörper, und nur ganz vereinzelt andere Instrumente, deren Gebrauch dann aber auch meist mit der Anrichtung der Pistolen oder des Feuerwerks in Verbindung steht. Nun sind derartige Vorgänge in den Vereinigten Staaten durchaus nicht unerhört, der 4. Juli ist in diesem Jahre nicht zum ersten Male gefeiert worden, und auch nicht zum ersten Mal so gefeiert worden, wie diesmal. Daher sind auch schon in verschiedenen Staaten Gesetze und vor allem eindringliche Warnungen erlassen worden, die den zu tage getretenen Mißbräuchen steuern sollten. Die Gesetzesvorschriften sind aber weder von der Behörde, noch von den Bürgern genügend beachtet worden, so daß es geschehen konnte, daß die größte Zahl von Todesfällen an Starrkrampf durch Verwundungen mit Kinderpistolen in Pennsylvanien vorkommen konnte, wo gerade der Verkauf solcher Waffen an Knaben unter 10 Jahren staatlich verboten ist. Dabei sind die Opfer dieser sich jährlich mehr oder minder schwer wiederholenden Festtragödie meist unreife Jungen, denen eine eigene Verantwortung noch kaum beizumessen ist. Das amerikanische Journal nennt daher das Schlachtfeld vom 4. Juli ein „Massacre der Unschuldigen" und vergleicht es mit den Opfern, die an einem Festtage im kaiserlichen Rom gebracht wurden. Der Starrkrampf (mit wissenschaftlichem Namen Tetanus), dem von jenen 406 Todesfällen allein 415 zur Last fallen, ist eine Krankheit, die in civilisierten Ländern glücklicherweise nicht mehr so überaus häufig ist. „Glücklicherweise" muß dabei mit ganz besonderem Nachdruck gesagt werden, denn es gibt kaum ein ansteckendes Leiden, das mit größerer Sicherheit zum Tode führte und dessen Verlauf ein so überaus qualvoller wäre. Es dauert immer einige Tage, bis sich die Infektion durch den Eintritt von Krämpfen kundgibt, dann ist es aber auch zur Heilung gewöhnlich zu spät, und ein ärztliches Urteil lautet, daß der Patient, an dem die Symptome des Starrkrampfs sichtbar werden, die Krankheit nicht eben erst bekommen hat, sondern am Anfang des Todeskampfes steht. In diesen Eigenschaften der Krankheit liegen für ihre Behandlung Vorzüge und Nachteile. Die Vorzüge bestehen darin, daß die Mittel zur Heilung selbst aus größerer Entfernung herbeigeholt werden können, ehe die unmittelbare Lebensgefahr eintritt. Die Nachteile beruhen darauf, daß der Verletzte und ebenso der Arzt schwer erkennen können, ob eine lebensgefährliche Blutvergiftung vorliegt, ehe es nicht zu spät ist. Es gibt bereits ein Antitetanus-Serum, das in der Tat bei rechtzeitiger Anwendung manche Erfolge erzielt hat. Unter den Patienten des 4. Juli hat namentlich eine Anwendung dieses Mittels, die auf ein von deutschen Aerzten zuerst und hauptsächlich geübtes Verfahren begründet ist, auch noch in spätem Stadium der Krankheit Nutzen gebracht, nämlich die Einspritzung des Serums ins Rückenmark. Natürlich wird man sich in den Vereinigten Staaten jetzt überhaupt weniger nach den Mitteln der ärztlichen Wissenschaft umsehen, die für die Heilung solcher Erkrankungen zur Verfügung stehen, sondern mehr auf die von Staat und Gesellschaft gebotenen Mittel, die Wiederholung der Vorkommnisse vom 4. Juli in derartigem Umfange zu verhindern. Es wird eine viel schärfere Gesetzgebung bezw. Durchführung der bestehenden Gesetze betreffs des Verkaufs von Kinderpistolen gefordert, ferner ein vollkommenes Verbot zur Herstellung und Einführung von Platzpatronen für den Bereich der Vereinigten Staaten; dann eine durch Anschläge und Flugschriften zu verbreitende Mahnung, daß Verwundungen am 4. Juli für besonders gefährlich betrachtet werden müßten; weiterhin noch Belehrungen der Eltern über die ihren Kindern durch Teilnahme an dem Festtrubel drohende Gefahr und eine Aufforderung an die Aerzte, bei derartigen Wunden sofort jede mögliche Vorsicht anzuwenden, und endlich auch eine Mahnung an die Aerzte, innerhalb ihres Wirkungskreises besonders zur Aufklärung mit helfen zu wollen. In Erwägung gezogen wird selbstverständlich auch ein gänzliches Verbot der Herstellung von Kinderpistolen (die übrigens in Amerika ein viel größeres Kaliber zu haben scheinen, als gewöhnlich bei uns), aber nicht befürwortet, weil man den schädlichen Gebrauch dieser für ein Spielzeug gehaltenen Waffe durch Einschränkungen des Handels unterbinden zu können hofft. Wenn die Schlacht vom 4. Juli 1903 wenigstens den Erfolg hat, jene chinesische Art der Begehung des nationalen Festtags für die Zukunft abzuschaffen, so können sie die Amerikaner schließlich vielleicht noch als einen Sieg betrachten.

Mädler's Patent-Koffer Moritz Mädler 8 Petersstrasse 8.

SLUB Wir führen Wissen.

G. H. Werner, Delicatessen, jetzt **Gottschedstr. 25.**
bisher Kl. Fleischergasse 1. Teleph. 966.

Um Irrthum zu vermeiden, bringe hierdurch zur gefl. Kenntniß, daß sich meine **Dampf-Senf-Fabrik**
Fa. W. Neuschütz nicht mehr Leipzig, Lindenstr. 10/12,
sondern **Leipzig-Neustadt, Kirchstr. 88,** befindet.
Hochachtungsvoll
Otto Kretzschmar.

Rauch-tabake in bewährten guten Qualitäten, allen Geschmacksrichtungen entsprechend und im Preise von 30 ₰ bis 5 ℳ pro Pfund empfiehlt
Paul Werner,
Nürnberger Strasse 8, Ecke Johannisgasse.

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrh.
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
„Brief- und Telegramm-Adresse Kronenquelle Salzbrunn."

Wer Cacao trinkt
versuche den
CACAO-EXTRACT
von
C. R. KÆSSMODEL
— LEIPZIG —
Gegr. 1838.

Hoflieferanten
Gebrüder Hübner,
Grimmaische Strasse 30/32,
Friedr. Wilh. Krause,
Katharinenstrasse 6,
empfehlen, zu **Schlagrahm** und für die **feine Küche,**
Schweizer Alpen-Rahm
„Bären"-Marke
von grösster Haltbarkeit und feinstem Wohlgeschmack.

Berger's Fabrikate
Germania-Cacao
Amato-Chocolade
Milch-Chokolade
sind in Qualität unerreicht und werden deshalb vom Publikum den ausländischen vorgezogen.

Neues Delicatess-Sauerkraut,
ff. **Magdeburger,** egalisirt im Geschmack und Schnitt, à Boch.-Cyhoft ca. 500 Pfd. 17 ℳ, ½ Cyhoft ca. 225 Pfd. 11.50 ℳ, Eimer ca. 110 Pfd. 8.50 ℳ, Anker ca. 58 Pfd. 5.50 ℳ, ¼ Anker ca. 28 Pfd. 3.50 ℳ, Postcollo 1.70 ℳ
Salzgurken, saure, Pa., Anker 12.50 ℳ, ½ Anker 7.75 ℳ, Postcollo 2.50 ℳ
Pfeffergurken, pikant, Anker 21 ℳ, ¾ Anker 11.50 ℳ, ½ Anker 6.75 ℳ, Postcollo 3.50 ℳ
Essiggurken, feinst. Gewürz, Anker 14 ℳ, ¾ Anker 8 ℳ, ¼ Anker 5 ℳ, Postcollo 2.75 ℳ
Senfgurken, hart, Anker 25 ℳ, ½ Anker 14.50 ℳ, ¼ Anker 8.50 ℳ Postcollo 4.50 ℳ
Grüne Schnittbohnen, ff. junge, Anker 12.50 ℳ, ½ Anker 7 ℳ, Postcollo 2.30 ℳ
Perlzwiebeln, ff. klein, ½ Anker 18.50 ℳ, ¼ Anker 9.75 ℳ, Postcollo 5 ℳ
Preisselbeeren, mit Kaffee, einget., von 20 Pfd. an per Pr.-Pfd. 33 ₰, Postcollo 4 ℳ
Mixed-Pickles, Postcollo 4 ℳ, **Beste Brab. Sardellen,** ½ Anker 15.50 ℳ, Postcollo 7.50 ℳ
Pa. Pflaumenmus, in Fässern von 50—100 Pfd. 15.00 ℳ, von 200 Pfd. 14.00 ℳ, p. 100 Pfd. Postcollo 2.50 ℳ
Spargel, Erbsen, Bohnen, Carotten, Compotfrüchte in Dosen 2c. laut Preisliste.
Alles incl. Gefäß, ab hier gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages.
Preislisten kostenlos. Wiederverkäufern Vorzugspreise.
F. A. Köhler & Co., Magdeburg 37. Gegründet 1835.

Verkäufe.

Villenkolonie Lausigk.

Bauplätze am Hermannsbad in Lausigk für **Landhäuser (Erdgeschoß und zwei Obergeschosse), teilweise bepflanzt,** 170—185 m über dem Spiegel der Ostsee, **fünf Minuten vom Bahnhof Lausigk,** werden zum Preise von **ℳ 3—6 für das Geviertmeter an fertiger Straße abgegeben.** Näheres über **Kauf-** und Bedingungen bei den Geschäftsstellen des Lausigker Bauvereins Leipzig, Promenadenstraße 1, und Lausigk, Badestraße, Villa Maria.

Fabriksrealitäten,
an der Westbahn gelegen. Bahnstation. 1½ Stunden von Wien entfernt, zu jedwedem Betriebe geeignet, sind preiswert
zu verkaufen.

Selbe bestehen aus größerem Fabrikgebäude mit Lagerhaus, Wohnhaus und 5 Nebengebäuden, mit schöner angrenzender Gartenanlage von über zusammen 23,000 Quadratmetern Flächenausmaß, Alles in bestem Zustande, mit 104 HP. Wasserkraft, Turbinenanlage, Transmissionen, Telephonanschluß 2c., nebst separat gelegenem Arbeiterwohnhaus samt Gründen von ziska 12,000 Quadratmetern 2c.; kann auch ohne letzterem abgegeben werden.
Direkte Anträge unter „W. D. 4101" befördert **Rudolf Mosse, Wien, I., Bellerstiege 2.**

Landhaus-Kolonie.
Auf der Marienhöhe, dem höchsten Punkte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung und des Völkerschlachtdenkmals, sind **Bauplätze** in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unsern Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ich verkaufe bei 78 Jahren den Rest meiner Gartenanl. an der Zweinaund. Straße bei Rest. zum Mittelpunct mit 30jähr. Obstbaumbestand, z. Th. zwei Straßenfronten, ca. 6000 qm in Parcellen von ca. 800 qm an, angenehmer Familienaufenthalt z. gelegentlichen Bebauen, zu mäßig. Preis. Seltene Gelegenheit für Familien überhaupt, sowie für die Herren Architekten u. Baumeister bill. Areal zu erwerben. Teögl. verk. mein Eckgrundstück in Reudnitz, Tiefe Str. 4, 2276 qm, besonders geeignet für industrielle Anlage.
Dietz, Tiefe Str. 4, I.

---

3 Morgen Acker
mit **Gleisanschluß,** an Station gelegen, zu verkaufen. Offerten unter U. c. 1208 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bauplatz, Marienstr., Ecke der Inselstraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Egelstraße 3, **Beyrich.**

Eckbauplatz, Altst., 360 qm beb. Fläche, ohne Anzahlg. mit Unterstützung sofort **für 52 000 ℳ zu verkaufen.** Off. u. S. Z. 63 **„Invalidendank", hier.**

Schöne Bauplätze verk. billig. Anerb. unter **F. W. 36 „Invalidendank",** hier.

Fabrikbauplätze
mit Gleis, jeder Größe, bei gering. Anzahl. **preiswerth** zu verk. durch **A. Kössner,** L.-Schleußig, Schauerstraße 19, II.

Fabrik-Areal
mit Gleis, am Bahnh. **L.-Plagwitz-Kleinzschocher,** in beliebigen Größen, auch **vorzügl. Speculations-Object,** Umst. h. sehr preiswr. zu verk. Off. u. **L. U. 1777** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bauplätze in Gohlis preiswerth zu verkaufen. Offerten **R. P. 81** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Bauplätze,
geschlossen, **Alt-Connewitz,** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen **L. D. 1799** an **Rudolf Mosse, hier,** erbeten.

Herrschaftl. Rittergut
unweit Weißenfels, ca. 1100 Morgen Areal, Feld, Wald, Wiesen und Teiche, gut bebaut, soll aus Familienrücksichten **verkauft** werden. Anzahlung 200,000 ℳ An Selbstkäufer Näheres durch **Amtmann Albert Seeliger, Weimar.**

Kleines Villengrundstück in Gohlis, 700 qm gross, mit Garten, 2700 ℳ Miethsertr., bei gering Anzahl., die auch in Hyp. erf. k. zu vk. d. M. Siebenhaar, Katharinstr. 13/17.

Villa.
Gohlis, vorderer Theil, ist ein schön gelegenes kleineres Villengrundstück, ca. 1000 qm Grundfläche, wegzugshalber billig zu verkaufen durch **Anton Berndt,** Centralstr. 1.

In schönster Gegend von **Zwickau** gelegene größere
Villa
(ringsum Garten),
solid und praktisch gebaut, mit Parterre und Etage, je mit 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, breitem, hellem Corridor, ferner schönen Keller- und Bodenräumen, wird zum Kaufe angeboten.
Es ruht auf ihr eine Hypothek von 25,000 ℳ, Verkäufer ist bereit, noch eine solche, auf Wunsch auch höher, zu geben. Uebernahme kann bald oder später erfolgen.
Reflectanten wollen ihre Adressen unter **Z. 2114** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Villen-Grundstück
Dresden.
In schöner, sonniger Lage, sehr ruhig gelegen, ist eine geräumige und gut gebaute **Villa,** für zwei Familien passend, je fünf Zimmer, Veranda, Mädchenk., große Küche, Waschhaus, Souterrain-Wohnung, Keller und großer Garten, wegen vorgerückten Alters der Besitzerin aus freier Hand zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Preis 42,000 ℳ
Gefl. Offerten unter **E. E. 292** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

In bestem Zustande befindliche
Villa
in Berka (Thür.)
(Luftcurort) mit Garten, in gesundester Lage, wegen Alters zu verk. Günstigste Gelegenheit für **Leidende,** Rentner oder zum Verm. an Curgäste. Preis 18,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anzahl. Selbstreflect. erf. nähere Ausk. durch **P. Garms, „Thalhalle", Leipzig.**

Einfamilienhaus
in **Connewitz.** Preis 22,500 ℳ, sof. zu verk. Off. **u. L. Z. 1729** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Beste Capitalanlage.
2 verpachtete Rittergüter, 5% Ertrag, Größe 3500 Morgen, bester Boden, erbtheilungshalber zu verkaufen durch
A. Landrock, Leipzig, Pfaffendorfer Straße Nr. 20.

Herrschaftliches Rittergut,
eine Stunde von Leipzig, Größe 300 Hektar, hochherrschaftliche Wohnung in schönem Park, Preis 800,000 Mark, zu verkaufen durch
A. Landrock,
Leipzig, Pfaffendorfer Straße Nr. 20.

Rentables Rittergut,
Größe circa 800 Hektar, Preis 1,200,000 Mark, Anzahlung 300,000 Mark, wegen Auseinandersetzung zu verkaufen, 4½% Ertrag wird garantirt.
Selbstkäufer erhalten genaue Angaben durch
A. Landrock,
Leipzig, Pfaffendorfer Strasse No. 20.

Sichere Capital-anlage.
Verkaufe dieses Grundstück im Süden Leipzigs mit eingebautem **Restaurant** bei 6½% Verzinsung. Anzahlung nicht unter 15,000 Mark. Offerten von Selbstkäufern unter **K. 580** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

In einer Stadt Sachsens, ¾ Stunde Eisenbahnfahrt bis Leipzig, ist ein 1100 qm umfassendes
Fabrikgrundstück
mit zweistöckigem Wohnhause, Arbeitsräumen, Schuppen und Garten zu verkaufen oder zu vermiethen. Es hat bisher einem der Holzindustrie verwandten Betriebe gedient. Die Arbeitsräume, 392 qm Flächeninhalt, können durch Einziehen einer Decke auf 500 qm vergrößert werden. Offerten unter **L. F. 1745** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für jedes Geschäft passend
ist in unmittelbarer Nähe der Dresdner Straße ein größeres **Grundstück,** welches sich gut verzinst, preiswerth zu verkaufen.
Näheres durch **A. Uhlemann,** Portstraße 7, I. Tel. 2472.

Zu verkaufen im Funkenburgviertel
ist **ein solid gebautes Eckhaus** mit getheilten **herrschaftlichen Wohnungen.**
Näheres durch **A. Uhlemann, Portstraße 7, I.** Tel. 2472.

Zu verkaufen im Nordviertel
ist ein **solid gebautes Eckhaus** mit getheilten herrschaftlichen Wohnungen.
Näheres durch **A. Uhlemann,** Portstraße 7, I. Tel. 2472.

Für 202,000 ℳ bei einem Ertrag von 11,865 ℳ ist an der
Nürnberger Straße ein Geschäftshaus
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hypotheken zu 3½ und 4% stehen auf läng. Jahre unkündbar. **A. Uhlemann,** Portstr. 7, I. Tel. 2472.

Für Industrie passend, Nähe des Alten Theaters
ist ein **Grundstück,** ca. 1200 □m groß, wovon die Hälfte bebaut ist, **zu verkaufen.**
Näheres durch **A. Uhlemann,** Portstraße 7, I. Telephon 2472.

Haus-Verkauf.
Ein an der Plagwitzer Straße in Leipzig gelegenes herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus, bestehend aus drei größeren, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichteten Wohnungen, einer kleinen Mansarden- und einer Hausmannswohnung, sowie Garten sind zu verkaufen beauftragt
die Rechtsanwälte Dres. jur A. u. B. Zinkeisen,
Beethovenstraße 13, I.

Grundstück-Verkauf.
Mein in der Südstraße gelegenes **herrschaftliches Grundstück,** selbiges hat eine Einfahrt und darf noch ein Hintergebäude gebaut werden, eignet sich am besten für Herrschaften, die Geschirre halten, aber auch für gewerbliche Anlage, zu verkaufen. Off. von Selbstkäufern u. **J. 579** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erb.

Sichere Capitalanlage
und gute Verzinsung, in 10 Jahren um 50%, im Werthe stetig steigend mit dem Fortschreiten des Neubaues vom Hauptbahnhofe in Leipzig, dessen Bauzeit noch ca. 10 Jahre dauert.
Großes Wohnhausgrundstück in Leipzig
mit 55 Wohnungen, 3 Läden, großen Kellereien, Arbeitssälen, Niederlagen, 2 Aufzügen, Pferdeställen, 6 Höfen, 2 Gärten 2c., unmittelbar an dem im Bau begriffenen Hauptbahnhofe gelegen, ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen.
Näheres unter Z. 274 durch die Expedition dieses Blattes.

Für Buchdrucker, Buchhändler 2c. passend
ist in guter **Buchhändlerlage** eine größere Fabrik mit noch bebauungsfähigem Hintergrund verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Portstraße 7, I. Tel. 2472.

Wassermühlen-Verkauf,
55,000 Mark.
Die mit **3 Gängen** und **2 Stühlen** und **45 Morgen Feld** in **Stadt-Sulza** gelegene **Gusenmühle** ist äußerst preiswerth bei 5—6000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch Zimmermeister **Karl Zacher, Leipzig-Reudnitz,** Eilenstraße 27.

Ausverkauf.
Das zur **Emil Grünebaumschen Konkursmasse** gehörige Warenlager, bestehend aus:
Alfénide-, Neusilber-, Nickel-, Glas- etc. Waren,
wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen im Geschäftslokal Katharinenstr. 16, II. ausverkauft.
Besonders für Gastwirte ist günstige Kaufgelegenheit geboten.
Dr. **Schöppler,** Konkursverwalter.

Dringendes Bedürfniß
Abzahlungsbranche.
Zwei eminent tüchtige Fachleute suchen zur Gründung eines Creditgeschäftes einen thätigen oder stillen
Capitalisten
mit 25—40,000 ℳ Baarvermögen. Großer Erfolg kann nachgewiesen werden. Gegend ohne Concurrenz.
Offerten unter Z. 2105 in die Expedition dieses Blattes.

Nähe des neuen Rathhauses
herrschaftliches Zinshaus
für 150,000 ℳ (Werth ca. 240,000 ℳ) bei 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. u. F. G. 7850 an **Rud. Mosse, hier.**

Allgem. Hausbesitzer-Verein,
Ritterstrasse 4, 1 Tr.
Kostenfreier Nachweis verkäuflicher Grundstücke
in jeder Stadt- und Preislage
unter bauaschverständiger Leitung.

Herrsch. Wohnhaus,
an der Kaiser Wilhelm-Str. in Leipzig,
als Capitalanlage
zu empfehlen, sofort zu verkaufen. Gefl. Off. unter **M. G. 7** an **Volkmar Küster, Leipzig,** Zeitzer Straße 35.

Concertviertel
herrschaftl. Grundstück
mit getheilten Etagen direct vom Besitzer für 225 000 ℳ zu verk. Einbringen 18 000 ℳ, Anzahl. 15—20 000 ℳ Hyp. fest. Agenten verbeten. Off. u. B. 78 Fil., Königspl. 7.

Feine Capitalanlage!
Mein herrsch. Zinshaus mit Garten, Nähe Rosenthal u. Gohliser Brücke, verk. bei 10,000 ℳ Anz. weit unter Werth (Preis 100,000 ℳ). Off. sub L. D. 786 an Rudolf Mosse, hier

---

In schönster Lage des
Südviertels
verkaufe mein
bess. bürgerl. Zinshaus,
Preis 110,000 ℳ I. Hyp. 80,000 à 4½, II. 20,000 à 5%. Offerten unter **G. G. 44 „Invalidendank", Leipzig.**

Haus mit über 5000 qm Areal,
nahe Bayr. Bahnhof,
ist für 400 000 ℳ zu verkaufen.
Vleweger & Co., Katharinenstr. 3.

Arndtstrasse
Wohnhaus m. Einf. u. Hintergeb., 5060 ℳ Ertrag, ist für 86,000 ℳ zu verkaufen.
Vleweger & Co., Katharinenstr. 3.

An der Südstraße
fol. 6% **Eckhaus** mit mittl. Wohnungen bei 20,000 ℳ Anz. zu verk. Off. u. **L. U. 1783** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zinshaus Rathhausstraße,
Pr. 68 000 ℳ, Ertr. 4200 ℳ, Anz. 6000 ℳ, Näh. u. H. Z. Körnerstraße 28, II. rechts.

Sichere Capitalanlage.
Größeres Zins- und Geschäftshaus, solid gebaut, in bevorzugter Miethlage, wegen hohen Alters zu ca. 6% bei 25- bis 30,000 ℳ Anzahl. verkäuflich. Selbstkäufer werden gebeten, ihre Adr. unter E. 159 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Grundstücke, z. verzinsl., in allen Preislagen s. zu verk. d. **Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf,** Ludwigstraße 97. **Tel. 9515.**

Doppel-Grundstück
in **feiner Verkehrslage** bei einer Anz. von **20—30,000** ℳ zu verk. **Gl. Object** wird mit angenommen. W. Off. v. Selbst. unter **G. U. 578 „Invalidendank",** hier, erb.

Herrschaftliches Wohnhaus
im Westen, billige Miethen, gering. Hypoth., mit 10,000 ℳ Anz. bei 5½% Ertrag zu verkaufen. Näheres unter **H. F. 605** an d. **„Invalidendank", Leipzig.**

Besseres Wohnhaus mit gröss. Areal
(Alt-Leipzig-West), **Einfahrt,** geth. Etagen, mittl. Logis, preisw. zu verkaufen. Agenten verb. Anzahl. nicht unter 20 Mille Mark. Werthe Off. unter E. 173 Expedition d. Bl.

Mit 14% Reinertr. der Anzahl. verk. mein **Haus.** Off. **F. V. 35 „Invalidendank",** hier.

Doppelhaus
mit Wasserleitung, groß. Hofraum, Garten, Stallungen, Wagenschuppen, groß., Remisengebäude, 3 übereinanderliegende Schüttböden, groß., Kellereien, Gesammtcomplex 18 Ar, in Garnisonstadt Bez. Leipzig, an 2 Straßen gelegen, ist mit ca. 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Interessenten wollen Adressen sub **L. 8205** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederlegen.

6½% Verzinsung
Wohnhaus, neu, mit klein. Wohnungen, ℳ 270—300, in **Lindenau** sofort zu verkaufen! Hypotheken geregelt! Wohnungen alle vermiethet! Anzahlung ℳ 10,000.
Off. unter L. U. 4726 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wegzugsh. ist ein **Grundstück** in Vorort Leipzigs, an d. Hauptstr. u. Straßenb. geleg., auf m. Gärtnerei beir. w., zu verk. Gef. Off. Z. 2113 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Gutes Zinshaus mit Laden, L.-Anger, welches sich zu Restauration eignet, verhältnißhalber zu verk. Ertrag 6%. Offerten **u. Z. M. 27** Reichsmarkt 3, Ann.-Exp.

Ein neues **Hausgrundstück,** in Kleinzschocher gel., mit 8 Wohnungen, ist Umst. halb. fast z. Brandcassenwerth bei geringer Anzahl. zu verk. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres unter E. 163 d. die Exp. d. Bl.

Schöne villenähnl. Wohnhäuser
nächster Nähe der Kasernen sind preisw. zu verk. Off. u. L. U. 50 Fil., Königspl. 7, erb.

In westlichem Vorort von Leipzig sind
gut gebaute Zinshäuser,
sowie villenähnl. freistehende **Wohngebäude** direkt vom Besitzer zu verkaufen. Offerten u. U. M. 75 Filiale d. Bl., Königspl. 7, erb.

Kleines Fabrikgrundstück
in Stötteritz
mit genehmigter Bauzeichnung zu **Vorderwohngebäude** sehr günstig zu verkaufen. Gas, Wasser vorhanden.
Näh. sub Fabrik 8 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

7% Eckhaus
in **Lindenau,** freqn. Lage, zu verk. Preis ℳ 48,000, Ertrag ℳ 3008, Anz. ℳ 10,000. Off. u. Z. 77 Markt 10, Annoncen-Bur.

Ein freundliches Eckgrundstück
mit **Material- und Colonialwaarengeschäft,** Thoreinfahrt u. Garten — letzterer eignet sich noch schön zur Baustelle — ist preiswerth mit 17 000 ℳ bei einer Anzahl. von 8000 ℳ umgehend zu verkaufen.
Off. unter H. B. 23 an **Paul Reinemund,** Annonc.-Exped., **Aschersleben,** erbeten.

Hausverkauf.

Erbteilungshalber soll das in Altenburg in erster Geschäftslage, Ecke des Hauptmarktes u. der Sporengasse gelegene

Geschäftshaus

preiswert unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch Fabrikant **Otto Fischer,** Fabrikstrasse 8, oder Hofbäckermeister **Ernst Fischer,** Albrechtstrasse 6, in **Altenburg, S.-Altenb.**

Flottgehend. Landgasthof,

wozu Colonialwarengeschäft u. Bäckerei gehört (beide verpachtet), zu verkaufen, event. gegen gutes Zinshaus zu vertauschen. Offerten unter E. 165 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Restaurant (Alt-Leipzig)

zu verkaufen. Sichere Brotstelle. Günstige Bedingungen. Dasselbe ist eine Reihe von Jahren in einem Besitz. Gef. Off. erb. an **Kantaschmann,** Rathhausstraße 41.

Restaurant

mit **Stehbierhalle** in **sehr guter Lage Leipzigs** ist krankheitshalber an **tüchtige Wirtholeute,** die über **mindestens 5000 bis 6000 ℳ Vermögen verfügen, baldigst abzutreten.**

Reflectanten wollen sich melden unter **F. H. 497 „Invalidendank", Leipzig.**

In sehr günstiger Verkehrslage ist ein solides, gut verzinsliches

Fleischerei-Grundstück

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter E. 190 in die Exped. d. Bl.

Fleischerei sofort zu verkaufen L.-Volkmarsdorf, Torgauer Straße 53.

Strebsamem Kaufmann ist Gelegenheit geboten, sich eine gute u. sichere Existenz zu gründen durch Erwerbung einer in gröss. Stadt des Königreiche Sachsen befindl., im flotten Betriebe stehenden

Chokoladen- und Zuckerwarenfabrik

nebst Villa, dazugehör. Maschinen (Motorbetr.) etc. Erforderlich 30—40,000 ℳ

Otto Berge,

Chemnitz, *Herrenstr. 1.*

ff. Existenz für Dame. Chocoladengeschäft, gut geh., g. L.-Mit-Leipzigs, Umst. h. i. billig f. 1900 ℳ zu verk. Offerten u. **B. 35** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Sattlerei-Verkauf.

Ein Sattlergeschäft ersten Ranges auf dem Lande, wo sich mehrere Rittergüter und große Landschaft befindet, ist mit sämmtlicher Kundschaft zu verkaufen. Es gehört dazu 1 Wohnhaus, 1 große Werkstelle mit Laden und noch eine Wohnung. Auch Oekonomie kann betrieben werden, da Einrichtung vorhanden ist. Gef. Offerten unter **Z. 271** in die Expedition dieses Blattes.

Sichere, lohnende Existenz.

Klein-Fabrikbetrieb zu verkaufen. Fachkenntniß nicht nöthig, concurrenzlos und erweiterungsfähig. Zur Uebernahme 20 000 ℳ erforderlich.

Offerten unter E. 98 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Selten günstig.

Gr. feines Spielwaarengeschäft

in Residenzstadt von ca. 60,000 Einwohnern, blühendes Unternehmen, vortheilhaft mit Galanteriew. zu vereinen, mit Hausgrundstück, in allererster Lage, noch vor Beginn des Weihnachtsgesch. vortheilhaft zu verkaufen. Off. unter Z. 2116 Expedition d. Bl. erbeten.

Gute Existenz.

Ein in bester Geschäftslage, Vorort Leipzigs, liegendes **Putzgeschäft** m. Wohnung ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. unter E. 116 Expedition d. Blattes.

Ganz besonderer Umstände halber gutgeh. **Agent.- u. Commiss.-Gesch.** preisw. zu verk. Offerten unter E. 168 an die Exped. d. Bl.

Für meine hochrent. und gut eingeführte

Essenzen- und Likörfabrik, sowie Weinhandlung

suche ich an Stelle meines wegen Krankheit ausscheidenden Socius einen

Theilhaber

mit einem verfügbaren Capital v. 20—25,000 ℳ Vollständige Sicherheit, auch verkäuflich.

Off. u. E. 169 in die Exped. d. Bl. erb.

Nahrungsmittel-Branche.

Eine Fabrik mit den besten Erfolgen wünscht das Unternehmen in eine G. m. b. H. umzuwandeln und sucht hierzu **einen oder mehrere Capitalisten mit circa 50,000 ℳ** 10 % Dividende sicher.

Offerten erbeten unter E. 171 an die Expedition dieses Blattes.

Zur Ausbeutung aussichtsreicher Erfindung,

durch In- und Auslandspatente bereits geschützt, werden weitere

Theilhaber

mit einigen Tausend Mark Einlage gesucht. 10 % Verzins. garantirt. Extragewinn sicher.

Offerten unter **H. B. 93** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Für ein p. November zu eröffnendes

Automaten-Restaurant

wird ein tüchtiger, zuverlässiger

Geschäftsführer

mit Kapitalbetheiligung gesucht. Offerten m. Angabe von Referenzen und verfügbarem Kapital unter **U. h. 1187** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Chemiker, Lithograph od. Maler der keram. Branche, relp. schneidiger Kaufmann mit 60—100,000 ℳ Capital als Theilhaber einer rent. hiesi. Kunstvervielfältigungsanst. gesucht. Bern. verd. Offerten unter **L. W. 1631 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Theilhaber

(selten ff. Existenz) sucht neue

Specialfabrik

für epochemachenden **Welt-Massen-Artikel.** Hohes Eink. Vermittler verbeten.

Offerten u. **H. 50 Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

Theilhaberschaft

und Geschäftsverkauf vermittelt

Dr. Luss. Mannheim.

Capitalist

f. ein lucrativ. buchhändl. Unternehmen gesucht. Buchdruckereien zu empfehl.

Selbstangeb. sub L. 1094 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erb.

Theilhaber

mit 15—20,000 ℳ für vollbesch. Thüringer Holzw.-Fabrik ges. Netzen hoch. Näh. d. **L. G. 1807 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Capitalist

m. 100,000 ℳ od. Theilcapitalisten à 10,000 ℳ gesucht. Off. nicht von Vorchern werden u. **G. M. 59 „Invalidendank",** hier, erb.

Gewandhaus.

Halbes Abonnement. Saalmitte, ist abzugeben. Adr. C. R. Fil., Königspl. 7, erb.

60 Bände Meyer's Klassiker, gut erh., sofort zu verk. Friedrich Litz-Str. 7, II. l.

Blüthners'cher Conertflügel,

wenig benutzt, Anschaffungspreis 3000 ℳ, für 1750 ℳ zu verkaufen. Besichtigung jederzeit möglich. **Kreuzstraße 2.**

Prachtv. Blüthner-Flügel, vorzügl. Ton, w. neu, a. Privat, billig zu verkaufen Wintergartenstraße 9, 3. Et.

Francke Pianos.

Fabrikate ersten Ranges,

empfohlen durch Liszt, Rubinstein u. A.

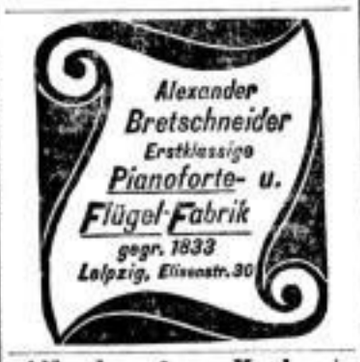
25 Auszeichnungen und Medaillen.

A. H. Francke,

Hof-Pianoforte-Fabrik,

Leipzig,

Gustav Adolph-Strasse 47.



Alfred Merhaut,

Hoflieferant Petersteinw. 18.

Flügel, Pianinos, Harmoniums.

Estey-Orgeln. Estey-Pianos.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.**

O. A. Klemm, Neumarkt, 28, I.

1 vorzügliches Pianino, wie neu, soll für nur **410 ℳ** verk. werden. Ich **garantire.**

A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

„Saxonia-Pianino"

Nussb. mit Galerie, **Pr. 680 Mk.** eleg. geschnitzte Mittelfüllung. Fabrikat allerersten Ranges. **Rabatt bei Barzahlung. Teilzahlung. Gebrüder Hug & Co.,** Leipzig, Königstr. 20

Neues Nußb.-Pianino bill. zu verkaufen Gottschedstraße 13, I. links.

Blüthner-Pianino, sehr gut erhalten, zu verkaufen L.-Neustadt, Ludwigstr. 14, II. r.

Sehr billig ein prachtv., 128 cm h. **Pianino,** Nußb., i. Aufr. g. uf. Volkmarsdorf, Kirchstr. 4, I. l.

Pianinos neu u. gebr. verkauft **C. Rothe, Königstr. 6.**

Gut. **Pianino** 160 ℳ Nicolaistraße 43, II

Piano-Verk., Bern. bill. Hörtelstr. 4, part.

Pianino, 200 ℳ, Albertstraße 14, I.

Schw. **Pianino,** 350, Wettiner Str. 9, I. lin.

Kreuzs. Pianino s. S. Hohe Str. 52, I. lin.

Für Militärpflichtige!

Ein wenig getragener **Mantel** und **Uniformrock** rc. von Einj.-Freiw. zu verkaufen Alexanderstraße 34, 2 Treppen rechts.

Straussfedern,

Boas, Stolas und Fantasiefedern billigst Markt 3, III.

12 Fenster **Gardinen** s. bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Reeller Möbel-Ausverkauf.

Wegen Besitzwechsels des Grundstückes **Lange Straße 33** soll das innehabende, 4 Stock hohe **Fabrikgebäude** schnellstens geräumt werden und stelle deshalb das in 10 großen Sälen und 5 großen Zimmern aufgestellte **Möbel-Lager** zum sofort. Ausverkauf

mit 15—20 % ermäßigten Preisen.

In **grosser Auswahl** empfehle: **hochelegante Schlafzimmer** in Nußbaum, Eiche, Satin und imitirt, von 180 ℳ an, **hochelegante Speisezimmer** in Nußb. u. Eiche, **hochelegante Salons** in Mahagoni, hell und dunkel, Nußbaum und Satin, sowie **grosse Auswahl** in **Plüsch-Garnituren, Plüsch- u. Ripo-Sophas, Buffets, Schreibtische, Bücher-Schränke mit und ohne Truhe, Kleider- u. Wäsche-Tekretäre, Verticaos, Trumeaux- u. Pfeiler-Spiegel, Salon-, Speise- u. Sophatische, engl. u. franz. Bettstellen, Waschtische u. Commoden m. Marmor, Küchen-Buffets u. -Schränke, Teppiche** rc. nur solider, sauberer Ausführung unter jährriger Garantie. Besichtigung jederzeit, auch Sonntags von 11—3 Uhr gern gestattet. Gekaufte Möbel werden frei Wohnung geliefert und bis zur Lieferung kostenlos aufbewahrt.

Brautleuten

ganz besonders zu empfehlen.

Lange Straße 33, im Fabrikgebäude, Nähe Marienplatz.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzuges meiner Niederlagen verkaufe hier billig nur solid und gut gearbeitete **Möbel- u. Polsterwaaren.** Mehr denn **80 Bettstellen** mit **Matratzen,** englische, französische u. einfache, früher 32 ℳ, **jetzt 23 ℳ**

Marmor-Waschtische v. **16 ℳ** an.

Herrlich schöne **Sophas,** früher 85 ℳ, **jetzt 40—50 ℳ**

Prachtv. schöne **Pfeilerspiegel** von **6 ℳ, Trumeaux** von **32 ℳ** an.

Ganze Ausstatt. von **200 ℳ** an.

Es versäume Niemand, diese nur selten günstige Gelegenheit zu benutzen.

Paul Brendel,

Nürnberger Straße 16, I.

Grosser Möbel-Räumungs-Verkauf.

Wegen schnellster Reduzierung mein. großen ***Lagers bis zur Hälfte,***

bestehend in **hochelegenten Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmern, Küchen-Einrichtungen,** sowie **einzelnen Möbeln aller Art, gegen Casse und Theilzahlung zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.**

Leipziger Möbelhallen

A. Breitschädel. Inh.: **Max Krüger,**

Leipzig-Neustadt,

Eisenbahnstr. 11.

Einzig

reelle Gelegenheit!

Möbel-Total-Ausverkauf

wegen anderen Unternehmens. Bedeutende Preisvorteile.

Möbius, Wiesenstraße 19.

33⅓ % Rabatt.

Aus meinem Engros-Geschäft stelle ich eine grosse Auswahl **Luxus- und Gebrauchs-Artikel, Glas** und **Majolika, Vasen, Jardinièren, Blumentöpfe, Figuren, Nippes** etc. mit **33⅓ % Rabatt** zum **Ausverkauf.**

Robert Fröhlich,

städt. Kaufhaus No. 13, Universitätsstr.

Wegen **Räumung** des Weinlocals Verk. von

Gas-Kronen,

Lyren, Ampeln zu **herabgesetzten** Preisen Grimmaische Straße 31, 1. Etage.

Bei

George Guttfeld,

Colonnadenstr. 17

Gelegenheitskäufe

in Meßmustern:

Karlsbader Porzellan, Marmor, Oelgemälde, s. f. Lederwaaren, Dresdner Porzellan, echt italienische Terracotten, Bisquits und andere Waaren unter d. Hälfte d. regulären Wertes.

Meßmuster.

Reisekoffer taschen

sowie **zurückgs. Lederwaaren, Schulranzen** zu jedem annehmbaren Preis.

O. Bache, Windmühlenstr. 47, p. r.

Messmuster, Zuglyren, Kronen, Ampeln und Kocher f. Gas enorm billig Jungenbergs Gut, Johannisplatz 14, 1. Etage.

Singer-Nähmaschinen, neue, auch gebr. von 15 ℳ an Rich. Kranich, Petersteinweg 10.

Nähmaich., Singer, gebr., v. 15 ℳ an, **Schuhe,** Petersstr. 34, 1. H.

Zu verk. 1 gut erh. dunkler **Mahagoni-Damenschreibtisch** Grassistraße 21, II. r.

Möbel.

Wegen Ersparniß der theuren

Ladenmiethe

verkaufe zu **enorm billigen Preisen vollständ. Wohnungs-Einrichtung**

für nur 540 Mark.

1 hocheleg. Salon-Plüschgarnitur	110	ℳ,
1 Vericaos, nußb. fourn., Muschel	56	"
1 Salontisch, nußb. fourn.	18	"
1 Säulen-Trumeau, geschliff. Glas	38	"
4 Stühle mit Rohrlehne	20	"
Wohnzimmer.		
1 Kleidersekretär mit Muschel	36	"
1 Speisetisch mit Auszug	22	"
1 Pfeilerspiegel mit Schränkchen	35	"
1 Ottomane in Plüsch	48	"
4 Rohrstühle	14	"
Schlafzimmer.		
2 franz. Bettstellen mit Matratzen	76	"
1 Waschtisch mit Marmor	25	"
1 Waschtisch-Spiegel	4	"
complete Kücheneinrichtung	38	"

Langjähr. Garantie. Transport frei. Seltene Gelegenheit für Brautleute in

Rud. Facklam's Möbelhallen, Nordstr. 19, part., Fabrikgebäude.

Sehr gute fast neue **Möbel** rc., Einricht. v. 3—5 Zimm., Kü. u. Bureau m. Kronl. rc. bill. z. verk., ev. kann Wohng. f. ℳ 600 per Jahr (Ausnahmepr.) m. übern. w. Aufr. u. B. 551 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. C. Pickenhahn, Kleinsg. 5, I. Tel. 8162

ff. Plüschgarnitur

für 80 ℳ zu verk. **Eberhardstraße 4, I.**

Eleg. **Plüschgarnitur,** Schreibtisch, Bücherschrank, Trumeau, Vericaos, ganze Einrichtungen empfiehlt bill. **J. Hörtzsch,** Nürnberger Straße 54, part. r.

Zurückgs., höchst solide grüne Plüschgarnitur billig zu verk. Pfaffendorfer Str. 14, p. rechts.

Zusammenhängender **Eiserner Schlafsofa** mit gepolstert. Kopfteilen Doppelbett **Mk. 8.—**

eine starke Spiralmatratze **ℳ 12.50, m. Polster** verbleibt Kopfteilbedeckung auf Rollen **ℳ 18.50**

Elegante eiserne **Kinderbettstellen** Kupfer bronzirt u. Rollen 9 ℳ an.

M. Rubin, Leipzig, Grosse 23, Plauenstr. 7 rechts.

Achtung Verlobte!

Günstige Gelegenheit: 2 eichene **Bettstellen mit Matratz.,** Waschtisch, Nachtschränkchen, Buffet, Spektisch, Stühle, Spiegel mit Schränkchen zu weit herabgesetzten Preisen.

Reichsstr. 1, II., Ecke Grimmaische Str.

Gr. Wäscheschrank s. bill. Nürnberg. Str. 54, p. r.

Gebrauchte Geldschränke,

große Auswahl! Billigste Preise!

Contor- u. Laden-Einrichtungen

neu u. gebr. billig!! Albertstraße 14.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr.,

spottbillig wegen Ueberfüllung des großen 3stöckigen Lagerhauses, alle Arten Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Waarenschr., neu u. gebr. **Bräutigam,** Schletterstr. 2, Tel. 3889

15 Geldschränke Küstner u. a. Fabr., Cont.- u. Lad.-Einricht. **Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Waarenschr., neu u. gebr., Albertstr. 14.**

14 Geldschränke Küstner u. a. Fabrik. Rosstr. 17, Cig.-Gesch.

Gebrauchte Schreibmaschinen,

Remington, Underwood, Yost, Barlock, Blickensderfer rc. billig zu verkaufen Reichsstr. 29/31, **Albert Osterwald.**

Ladeneinrichtung

billig zu verkaufen.

Näheres bei **Otto Wagner, Nicolaistraße Nr. 6.**

Aeltestes Specialgeschäft von nur Geschäfts- und Contor-Einrichtungen.

Größtes Lager von Kastenregalen,

Glasschr., Fachregale, Pulte, Schreibtische, Stühle, Sessel, Copirpress. rc. Anfert. compl. Contor- u. Ladeneinricht. zu **billigst. Preis. R. Hässelbarth,** Fleischerplatz 20. Fernspr. 9083.

Ladeneinrichtung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts Kastenregal, Ladentafeln, Büchsen, Schaukästen, Flaschen, 2 Petroleumapparate, transportable Petroleumniederlage für 5 Fuß, diverse Tonnen billig zu verkaufen. L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 35. **Gustav Graul.**

Gr. **Kastenregal,** passend für **Apotheke, Kräuter-** oder **Samenhandlung,** s. billig **Nürnberger Straße 54, part. r.**

Decorations-Ständer, Atrappen und vernickelte Stangen

für **Modewaaren** und **Confection** billigst zu verkaufen Grimmaische Straße 26, part.

Um zu räumen, geben wir folgende gebrauchte, gut erhaltene **Werkzeugmaschinen** billigst ab:

1 Leipz.-Drehbank	150 × 1000	mm,
4 " "	160 × 1000	"
1 " "	175 × 1000	"
1 " "	180 × 1500	"
1 " "	200 × 1000	"
1 " "	220 × 1500	"
1 Präc.-Leipz.-Drehbank	150 × 1000	"
1 Präc.-Leipz.-Drehbank mit Zug- u. Leitsp.	175 × 3000	"
1 Präc.-Leipz.-Drehbank mit Zug- u. Leitsp.	250 × 2500	"
1 Präc.-Leipz.-Drehbank mit Zug- u. Leitsp.	300 × 1100	"
2 Schaft-Drehbänke, selbst. Long- u. Planzug	185 × 1100	"
1 Bolzen-Drehbank	150 × 500	"
1 Special-Riemenscheiben-Drehbank für Scheiben 650 mm Ø,		
1 Holzdrehbank für Fußbetr.	240 × 2000	mm,
1 " " Kraftbetr.	250 × 1100	"
1 Hobelmaschine für Handbetr.	500 × 350 × 300	mm,
1 Hobelmaschine für Kraftbetr.	2400 × 550 × 500	"
1 Hobelmaschine mit 2 Supp.	3000 × 1250 × 1250	"
1 Shapingmaschine	300 × 640	"

1 amerik. Verticalfräsmaschine von Becker Nr. 3,
1 Verticalfräsmaschine von Reinecker Nr. 3,
1 aut. Räderfräsmaschine von Weiser Söhne für Räder bis 650 mm Ø,
1 Stück Universalfräsmaschine von Nelle,
1 " Fräsmaschine mit Universalfrässpindel,
1 Stück Horizontal-Bohr- u. Fräsmaschine,
2 " Schraubenbänke, 18 u. 12 mm Bohrung
3 Schnellbohrmaschinen,
6 Stück amerik. Säulenbohrmaschinen,
1 Wandbohrmaschine,
3 Schleifmaschinen,
3 Schleifsteine mit Trog,
1 Kreisscheere für Kraftbetr.,
1 " " Handbetr.,
2 Kaltkreissägemaschinen,
1 Schraubenschneidmaschine für Kraftbetr.,
Feilbänke,
Transmissionen,
div. gebr. Werkzeuge.

Deutsche Maschinen- und Werkzeugfabrik, Leipzig, Georgiring 12.

Dynamomaschine,

Gleichstrom — Nebenschluß,

sehr gut erhalten, 4 Jahre im Gebrauch, wegen Anschaffung einer größeren billig abzugeben. 110—150 Volt Spannung, Leistung 20 Kilowatt. Zu besichtigen.

Ludwig Kupfeld, Leipzig. Musikwerke.

Cadè-Oefen

und

sämmtliche Ersatztheile dafür

zu haben bei

Gebrüder Plew, Leipzig, Emilienstraße 36.

Kochmaschine verk. Brüderstraße 19, Hofm.

Gr. Waschwanne bill. Nürnberg. Str. 54, p. r.

Tauchaer Str. 32, Battenberg.

Möbel

Vollst. Wohnungs-Einrichtung

für nur 944 Mark.

Salon:

1 hocheleg. Plüsch-Garnitur	100
1 Vericaos, echt Nußb. fourn., Mahh.	78
1 Salon-Tisch, mod. Façons	27
1 großer Säulen-Trumeau geschl.	65
4 Walzenstühle mit Rohrlehne	32
Wohnzimmer:	
1 Kleidersekretär mit Muschel	72
1 Speisetisch mit Auszug	25
1 Pfeiler-Spiegel mit Schränkchen	50
1 Ottomane, 3teil., mit Plüsch	60
4 Rohrstühle mit Walze	24
1 Servirtisch	12
Schlafzimmer:	
2 franz. Betten mit Matratzen	140
1 Waschtisch mit Marmorpl.	34
1 Waschtisch-Spiegel	8
1 Nachttisch mit Marmorpl.	17
2 Stühle	8
1 Wäsche-Schrank	60
Compl. Kücheneinrichtung	72

Aenderungen können nach Belieben vorgenommen werden. Langjährige Garantie. Transport frei. Preislisten gratis u. franco.

Leipziger Möbel-Hallen

Carl Max Raschig.

Anerkannt bill. Bezugsquelle der Möbelbranche.

Größtes Ausstattungsgeschäft.

Fernsprecher 7348.

Spottbillig verschied. zurückgesetzte Möbel, eleg. Schreibtisch 45 ℳ, Plüsch-Garnitur 85 ℳ, Bücherschrank 35 ℳ, Plüsch-Sopha, Schrank, Bettstelle u. s. w.

Neumarkt 36, Treppe C, I.

Möbel, Wohnungseinrichtungen empf. bill. **Humboldtstr. 18, Krause.**

Günstige Gelegenheit.

1 eleg. echt. s. Büffet 75 ℳ, 1 eleg. Trum.-Spieg. 25 ℳ, 1 Salontisch 12 ℳ, 1 Plüschsopha 35 ℳ, 1 eleg. Plüschgarnit. 70 ℳ, 2 b. frz. Bettst. mit Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Vert. 27 ℳ, Schrank 16 ℳ, Schreibtisch 25 ℳ, Bücherch. 30 ℳ, gr. Speisenausziehtisch 18 ℳ, Servirtisch 7 ℳ, Nähtische, Waschk., Bilder, Uhr, Stiftl., Trpp., 1 Nähmasch., Pert., 1 Pian. rc. sof. spottbillig zu verkaufen

Petersstr. 37, Tr. B, II.

Zu verkaufen 1 großer Kleider-Schrank, eichen lackirt, 1 Bettstelle, 1 Cylinder-Bureau, Mahagoni, 1 eiserne Bettstelle wegen Umzug

Promenadenstraße 20, 1 Treppe.

Der schönste u. schnellste
Pony,
der bisher in Deutschland gewesen, steht zur gef. Besichtigung bei
S. Lederer, Leipzig, Berliner Str. 22.
Telephon 6369.

Empfehle außerdem den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgebung eine grosse Auswahl
Siebenbürger Reit- u. Wagenpferde
in jeder Grösse und allen Farben.

Olea fragrans in Blüthe.

Von dieser seltenen Pflanze habe ich eine beschränkte Zahl à Stück 4 Mk. abzugeben. 10jährige Pflanzen circa ¾ Meter hoch. Die Blüthe ist sehr klein, von einem wunderbaren Duft. Die Pflanze hält sich gut im Zimmer.

Leipzig-Gohlis. **Albert Wagner.**

Gelegenheitskauf.
1 doppelröhrige Kochmaschine mit großen schmiedeeisernen Röhren, Tellerwärmröhre, Herd, 30 Zoll im Quadrat, mit Messinglaufstange, Wasserpfanne mit Hahn billig zu verkaufen unter Garantie. A. Reyne, Töpfermeister, Stötteritz, Hauptstraße 46.

Wichtig für Hausbesitzer und Baumeister.
Tapeten
und Borden, darunter hochfeinste Sachen, werden nur einige Tage zum Theil für ein Drittel des Preises verkauft Sophienstraße 62, Hof I., beim Spediteur.
Nur Vorm. 9—12, Nachm. 3—5 Uhr.

Abbruch
Eutritzsch, Tauchaer Weg, Altes Pulverhaus, 12 Ruthen Bruchsteine, eiserne Träger, 7,5 Meter lang und 0,25 hoch, 4,8 Meter lang, 150 qm Bruchsteinpflaster.

Abbruch
Sächs. Plagwitz, Bahnhof, Güterschuppen, Alles neu, 2000 □m. Bretter, Sparren, 11 m l., 12×16 ft., Rahmen, Stulen, Balken, Thüren, Fenster, Ofen, Radglas, Schiebe-Thore, 50,000 Mauersteine, 200 □- Asphalt-Platten, 4 cm ſ.

Tadelloses Holzdrahtrouleaux, 138×281, ist billig zu verkaufen.
Oskar Herfert, Am Panorama.

---

200 Bastmatten, Größe 100 200 cm, billig Brüderstraße 1, Hof.

---

800 Ctr.
prima süßes Gebirgs-Wiesenheu
sind gegen successive Abnahme zu verkaufen. Offerten unter C. S. 2001 Annoncen-Exped. C. Schönwald, Görlitz.

Hafer, Heu, Häcksel, Stroh
zu billigen Tagespreisen,
Hühnerfutter pro Ctr. 7 ℳ 50 ₰ ab Hof, 7 ℳ 75 ₰ frei Haus verkauft
Leipziger Westend-Baugesellschaft, L.-Lindenau, Fernspr. 3187.

Prima holländische
Torfstreu
Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

DREYHAUPT DOGCARTS
LEIPZIG-EUTRITZSCH
DELITZSCHERSTRASSE 6.

Gebrauchte Wagen.
1 Landauer mit oder ohne Gummirädern,
1 Coupé mit Gummirädern,
1 fl. Jagdwagen,
1 Dogcart mit Gummirädern und eleg. Dogcart-Geschirr.

Seegers & Perlitz
Wagenfabrik,
Plagwitzer Str. 41/43 — Teleph. 4074.

Feinste
Luxuswagen
modernster Façons.
Größte Auswahl
erstclassiger Fabrikate.

Geschäfts- und Reclamewagen.
Tip. gebr. Wagen billigst.

Friedr. Trebst
Wagenfabrik
Westerstr. 45-47 Wiesenstr. 20-22
Telephon 2441.

Coupé, gut erhalten, ℳ 650,
Halbchaise mit Gummirädern, ℳ 550,
sofort wegen Platzmangels zu verkaufen
Kohlgartenstr. 49 b. Zleutzsch.

---

80 Kutschwagen, neue, spec. sehr herrsch. Land-, Phaëtons, Coupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, bei Berliner Firm. geb., u. Geschirre. Berlin, Luisenstraße 21. Hermann Hoffschulte.

Landauer, Landaulet, Stöcke, Park-, Ponywagen, 1- u. 2sp. Geschirre Rank. Steinm. 44.

Ein gebr. Landaulet und ein Dogcart preisw. zu verkaufen Sedanstraße 13.

Empfehle großes Lager aller Art Luxus- u. Geschäftswagen zu billigen Preisen.
Wagenfabrik, Carolinenstr. 23. Tel. 6032

---

3 Rollwagen, Patent, 20—50 Ctr., eine, davon Natur, hohe Räder
1 Stockwagen, 4x92. Räder, verkauft Schlieke in Leutzsch, Hauptstraße 5.

In d. Chem. Fabrik Altschönefeld sind 3 Rasenkarren, Leitern, große Wasserfässer für Gärtner und Gartenbesitzer, Bänke und Tafeln für Gantinen, ein Fahrradgestell, eine Wagenwinde und ein Hasie billig zu verkaufen beim Gärtner.

Hand- u. Geschäftsw. b. Neusch., Kirchhof. 67.

Amerik. Rollstuhl, neu, 125 Mark, neue Copirpresse, 7.50, Albertstraße 14, I.

Ein gut erhaltenes H.-Rad ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Sternwartenstraße 71, 1. Etage links.

G. T.-Rover verk. b. Sidonienstr. 43, part. r.

Günstiger Pferdeeinkauf.
Wegen Auflassung des Betriebes im Winter gelangen bei der Karlsbader Omnibus-Gesellschaft 40 bis 50 Stück gut eingearbeitete Pferde vom 1. October c. ab freihändig zum Verkauf.
Nähere Auskunft die Betriebs-Inspection in Tonitz bei Karlsbad.

---

4 Pferde billig zu verkaufen, von 200 Mark an. Leipzig, Mittelstraße 17, 1. Et.

Collies,
edle schott. Schäferhunde, von prima Mutterthier, kräft., fest. schön, goldfahle, gebe in gute Hände billig ab Etablissement „Drei Linden", Leipzig-Lindenau.

Mit 1. Preis prämi. Dalmatiner zu verkaufen Gohlis, Eilenburgerstraße 30.

Engl. Setter (Rüde),
von direct aus Engl. imp. höchst prämi. Cit., bildsch., hochherrich. Thier, ca. 1½ J. alt, zu verk. Off. u. „Setter" postl. Plagwitz erb.

---

2 weiße Angora-Kätzchen, echte Rasse, sind zu verkauf. Connewitz, Probstheidaer Str. 34.

Großer Salonvogelb. zu verk. Zeitzer Str. 6, Cig.-Geschä.

Grau-Papagei, vorzügl. Sprecher u. zahme sehr intelligenter Vogel, preiswr. zu verkaufen. L. Schmerl, Eutritzscher Str. 11, am Torkplatz.

Aquarien u. Terrarien, THIERE u. PFLANZEN bei A. Mühlner Nürnberger Str. 24.
Neu angek.: Rohrbarsche, Quappen, Stichlinge, Gurami's u. Kampffische 1—1,50 ℳ

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken-Centrale Leipzig, Peterssteinweg 10 am Amtsgericht.
Inhaber: Max Benkert, pens. Bürgermeister u. Sparcassen-Director.
Beleihung, Verwaltung und Verwerthung von Grundbesitz. Anfertigung von Kaufverträgen und Hypotheken-Urkunden.
Sachkundige und reelle Bedienung. | Gleiche Sorgfalt großen wie kleinen Aufträgen.
Jederzeit Cassen- und Privat-Capital auf Hausbesitz günstig verfügbar.
Fernruf: 4285.

Centraltheater-Actie über 1000 ℳ für 350 ℳ zu verkaufen Readnig, Lilienstraße 27, I. l.

Achtung!
Welcher Hausbesitzer oder Capitalist würde gegen Verpfändung eines Hypothekenbriefes von ℳ 20,000 eine Bürgschaft von ℳ 25,000 geg. Vergütg. v. 1% pro Jahr bei einer Bank leisten? Off. u. T. 15 erb. Fil., Katharinenstr. 14.

---

10 000 Mk. III. Hypothek
auf Grundstück in Alt-Leipzig sind mit Verlust zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter L. H. 8 an Volkmar Klüster, Leipzig, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Zu cediren
sofort eine goldsichere Hypothek von 32,000 Mark zu 4½% oder die Hälfte, 16,000 ℳ, auf ein Grundstück in allerbester Lage der Stadt Leipzig. Offerten unter Z. 2115 an die Expedition dieses Blattes.

30,000 bis 50,000 Mk.
m. j. od. sp. a. m. g. gel. Leipz. Wohnh. z. 2. Hyp. aufnehmen. Gef. Angeb. unter Stadtr. R. 30 erb. an Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

ℳ 25,000 II. Hypothek
suche auf sol. Wohnhaus. Offerten unter G. D. 41 „Invalidendank", hier.

Schweiz!! **Auswärtige Hyp.-Bank.** Schweiz!!
Off. erste Hyp. 8—9fache Miete à 3¾%
„ „ „ 10 „ „ à 3⅞%
„ „ „ 11—12 „ „ à 4—4⅜%
Hohe Beleihung — niedriger Abschluss!
Baugelder in jeder Höhe à 5%
auf im Bau begriffene Grundstücke wird feste Hyp. zugesichert.
Offerten sub L. 1096 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.
Schweiz!! Schweiz!!

Georg Flemmig, Reichsstr. 44, Fernsprech. 2562.
Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz,
empfiehlt sich zur
Beschaffung von Hypotheken
unter coulantesten Bedingungen.
Placierung von Kapitalien für Geldgeber kostenlos auf Leipziger Grundstücke zur ersten und zweiten Stelle mit unzweifelhafter Sicherheit.
An- u. Verkauf von Grundstücken u. Terrains. Ich bin jederzeit in der Lage, gut rentierende Grundstücke in jeder Stadtgegend nachzuweisen.
Informationen werden gern erteilt.

Welche Brauerei
vermittelt II. Hypothek von 25,000 ℳ auf schönes Restaurationsgrundstück, wenn Bierabnahme zugesichert wird? Werthe Off. bitte u. C. C. 19 hauptpostlagernd niederzulegen.

Mk. 25,000
I. Hypothek zu 4½% auf Bauplatz i. W. von 42 000 ℳ gesucht. Off. von Capitalisten unter H. H. 667 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Auf mein Restaurant-Grundstück im Osten suche z. 1. Januar 1904 21,000 ℳ zu 4½%, nur aus Privathand zu leihen. Off. u. E. 181 in die Expedition d. Bl. erb.

Günstigste Capitalanlage.
Der Gründer u. Leiter einer in Leipzig im flotten Betriebe befindlichen Fabrik mit guten Aufträgen sucht zur künftl. Uebernahme derselben 10—15,000 ℳ gegen hopp. Sicherheit und hohe Verzinsung. Event. wäre stiller Theilhaber erwünscht. Gef. Off. u. G. K. 57 „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht eine zweite Hypothek in Höhe von 11,000 ℳ auf ein Grundstück in ein. Vorort Leipzigs. Off. u. H. 11 an Hertels Ann.-Annahme, Katharinenstraße 21.

Suche auf mein neuerb. Wohnhaus im Osten zu sicherer II. Stelle **6500 M.** aus Privathand zu leihen. W. Off. erb. u. E. 107 in die Expedition dieses Blattes.

Solider Kaufmann sucht vorübergehend 5000 ℳ aus Privathand. Gefl. Angebote u. E. 143 in die Expedition dieses Blattes.

5000 bis 12,000 ℳ und 15,000 bis 30,000 ℳ suche gegen 2. Hypothek a. m. Wohnhäuser in Leipzig jetzt oder später zu erbergen. Offerten u. „Privatm. 5" an Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Mk. 1000
II. Hypothek zu 5% von solidem Besitzer gesucht. Offerten unter H. G. 606 an den „Invalidendank", Leipzig, erb.

---

300 ℳ Darlehn gesucht von Beamten gegen Abschluß von Lebens-Versicher. Off. unter E. 185 an die Expedition d. Blattes.

---

300 ℳ Darlehn geg. Sicherh. u. Z. gef. Gef. Off. sub E. 183 Exp. d. Bl., Johannisgasse.

Geb. Wwe. erb. v. Ebelst. 30 ℳ Darl. geg. Wertpfand. Gef. Off. E. 145 Exp. d. Bl. erb.

Welch Ebeld. würde einer anständ. Dame auf kurze Zeit mit 20 ℳ aushelfen? Gef. Off. unter Dankbar postl. Plagwitz erbeten.

Hypotheken
auf Hausgrundstücke bei coulantesten Bedingungen jeder Zeit an Hand, erstst. bis 10 Jahre fest.
Ernst Köchlin,
L. Neustadt, Eisenbahnstrasse 72/75.

Darlehn
zu 5% giebt discret an Beamte Z. M. 90 Leipzig, postlagernd Harkortstraße.

Darlehne vergiebt Selbstgeber coulant, discret (Rückporto).
Hass, Berlin, Friedrichstrasse 45.

Accept-Credit
wird in jeder Höhe gegen Hinterlegung von Waaren aller Art gewährt.
Offerten unter J. G. 5564 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Hypotheken
auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch Lindner & Co., Reichsstr. 17, I. Tel. 6836.

Darlehn wird auf Harmonium gewährt, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten u. F. R. 519 an den „Invalidendank", Leipzig.

Größere Capitalien sind zu placiren, aber nur auf fertige Fabriken event. Umwandlung. Off. d. Rudolf Mosse, Berlin SW., unter J. P. 3681.

Hypoth. verm. Jäger & Co., Schönefeld, Wiesenstraße 29. Telephon 9489.

Bank-, Cassen- und Privatgelder
auf I. u. II. Hypotheken auszuleihen durch Hausbesitzer-Verein Leipzig-Vo., Ludwigstraße 27. Tel. 9515.

Anträge — nur grosse Beträge — auf Hypotheken, städt. u. industr. Besitz, Comm.-Cap., „stille" Betheiligung durch erstcl. Gesellsch., Gründungen, Umwandlungen, Patentverw. In- u. Ausl., erledigt bestrenomm. Firma unter vortheilh. Beding. Off. unter L. K. 1759 an Rudolf Mosse, Leipzig.

1,500,000 Mark
langfristig feststehende Hypothekengelder sind im October und Januar gegen 4% Zinsen, 60 bis 65% der Taxe, je nach Lage, direkt auszuleihen. Offerten erbitten wir unter „Cassengelder E. 77" an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

30,000 Mk. gegen I. od. beste II. Hypothek für sofort od. sp. auszuleihen. Agenten zwecklos. Off. von Selbstf. u. A. G. 10 an C. E. Möbius, Westpl.

Für Hausbesitzer.
Zur Ausleihung per November u. December sind uns
2 Millionen Mark
gegen I. Hypotheken und 4% Zinsen bis 10 Jahre unkündbar angestellt. Wiederbitten gef. Anfragen und stehen mit Informationen gern zur Verfügung.
Allgemeine Hypotheken-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig, Grimmasche Str. 23.

1,500,000 Mark
sollen auf feine Gutshypothek auf lange Jahre unkündbar zu angemessen billigem Zinsfuß durch mich verliehen werden.
B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.

Wir haben noch
3—500,000 Mark
zu 3½ und 4%, per 1. October oder später auf I. Hypotheken auszuleihen und erbitten umgehend Anträge.
Hoffmann & Co., Thomaskirchhof 14, 1. Etage.

350,000 ℳ 3½, ¾ige Bankgelder auf Güter,
60,000 ℳ und 45,000 ℳ 3½, ¾ige Cassen- und Privatgelder
650,000 ℳ, 460,000 ℳ, 375,000 ℳ, 210,000 ℳ, 180,000 ℳ, 125,000 ℳ, 2 × 100,000 ℳ, 90,000 ℳ, 4 × 50,000 ℳ, 40,000 ℳ, 3 × 30,000 ℳ 4%ige Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Mündel-, Kirchen- und Privatgelder auf Wohnhäuser
sind uns für sofort bez. Michaelis c. und Neujahr 1904 zur Verleihung gegen I. Hypotheken angestellt worden.
Vieweger & Co., Leipzig, Katharinenstraße 3, I.

200,000 Mk. — getheilt —
gegen I. Hypothek 4—4½, ¼ auf Zinshäuser bis ⅔ des Werths sofort zu verleihen. Off. unter Z. 2609 hauptpostlagernd erbeten.

Stiftungscasse
beabsichtigt sofort od. später 100,000 ℳ bez. auch weniger gegen I. Hypothek auf 10 Jahre fest zu 4% auszuleihen. Offerten unter L. M. 1763 an Rudolf Mosse, Leipzig.

30—32 000 ℳ, ev. getheilt, geg. sich. II. Hyp. auf gut gel., sol. Grundst. p. Oct. oder später zu verl. Agenten verb. Off. u. L. F. 6 Volkmar Klüster, Zeitzer Str. 35.

18,000 ℳ auszuleih. p. 1./10. innerh. d. Brdz. f. 5 Wr. a. sol. Wohnhaus Promenadestr. 35, III.

5—10,000 ℳ als II. Hypothek sofort auszuleihen. Adressen unter E. 170 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Bauplatz
in günstiger Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 108 Expedition dieses Blattes erb.

Bauplatz,
gesucht, Bauweise, Parterre und 3 Etagen, zu kaufen gesucht. Off. über Lage, Größe und Preis unter E. 128 Exped. d. Bl. erb.

Bauplatz w. m. 300 ℳ Anz. zu k. ges. Off. m. Gr., Pr. u. Str. u. E. 186 Exped. d. Bl.

Vom Besitzer suche sol. Grundstück mit größerer Anzahlung. Offerten unter G. A. 38 „Invalidendank", Leipzig.

Zur Capitalanlage kaufe Haus. Auerb. unter F. U. 34 „Invalidendank", hier.

Mit vorläufig 5—6000 ℳ möchte sich ein sprachkundiger junger Mann an einem rentablen Geschäft betheiligen.
Strengste Discretion wird zugesichert.
Anerbieten unter H. D. 96 bef. der „Invalidendank", Leipzig.

Ein junger Kaufmann
sucht Betheiligung
mit Mark 100 000.— oder mehr in einem
Industriellen Unternehmen.
Offerten erbeten unter M. 8242 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Fabrikationsgeschäft,
gleichviel welcher Branche, zu dessen Uebernahme 20,000 ℳ genügen, event. auch Engros-Geschäft, sofort zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unter L. G. 7 an Volkmar Klüster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Tüchtiger, strebsamer Kaufmann,
30 Jahre alt, aus sehr guter Familie, von auswärts, sucht sich mit 30—50,000 ℳ an grundsolidem Geschäft zu betheiligen. Bedingung hierbei ist, daß Suchender zunächst einige Monate in betr. Geschäft als Volontär thätig sein kann.
Vermittler verbeten. Strengste Discretion zugesichert.
Offerten unter E. 146 an die Expedition dieses Blattes.

Größere Briefmarkensammlung
sauber gehalten, im Kap.-Werte v. ℳ 10,000.— bis ℳ 20,000.— gegen bare Kasse zu kaufen ges. Detaillierte Angebote sub P. 562 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Für die sofortige Lieferung solid gearbeiteter
Möbel
wird eine reelle Firma gesucht, die einen Gegenauftrag auf sauber ausgeführte Drucksachen mit erhält. Offerten unter E. 150 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Spinnerei. — Zwirnerei.
Tüchtiger, energischer Fachmann mit 1a. Ref., z. Z. Leiter einer altrenommirten Spinnerei, wünscht sich an einer rentablen
Baumwoll- oder Wollgarnspinnerei
oder Zwirnerei mit entsprechend. Capital zu betheiligen. Gef. Off. unter Z. 232 befördert die Expedition dieses Blattes.

Betheiligung-Gesuch.
Würde mich mit größerem oder kleinerem Capital als stiller Theilhaber an einem Fabrikations- oder Engrosgeschäft betheiligen, in Leipzig oder directer Nähe. Werthe Offerten unter E. 148 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine bed. Art.-Ges. (ℳ 600,000.— Cap. — 16% Div. letztjähr.) wünscht Betheiligung od. Ankauf einer gut rent. Metallwaarenfabrik im Werthe v. 4—600,000 ℳ, um ihre Actien an der Börse einführen zu können. Nur Selbstreflt. erb. näh. Bescheid. Off. sub L. J. 1753 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Frauenplatz i. Tempel für Donnerstag 2 Std. ges. Preisoff. bis Dienstag erb. Postamt 2 u. C. 1.

Zwei halbe Gewandhausplätze
(ungerade Nummern) abonnirt auf 2 Plätze Bismarckstraße 12, I., Justizrath Herr.

Gewandhaus.
Gesucht ½ Abonnement auf 2 Plätze ev. 1 Platz. Weststraße 22, I.

---

2 gute Gewandhausplätze, nebeneinander, möglichst im Saal, im Halbabonnement gesucht. Offerten erbeten L.-Gohlis, Louisenstraße 2.

Gewandhaus.
Gesucht zwei gute, neben einander liegende Saalplätze im vollen oder halben Abonnement. Gef. Offerten mit Angabe der Nummern unter V. R. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gewandhaus. ½ od. ¾ Abonnement gesucht Dresdner Str. 21, II. rechts.

Bücher kauft O. Kiessler, Markt 3, Roch's Hof.

Bücher kauft Franz Radestock, Kurprinzstr. 24.

Conversationslexikon, Meyer od. Brockh., zu k. ges. Off. u. N. Sch. 3 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Gold, Silber, Platin, Brillanten ꝛc. kauft O. Würscher, Katharinenstr. 2, I. (Taberna.)

Leihhausscheine kauft E. Müller, Turnerstr. 4, Laden.

Alte Gebisse
kauft Gottfried, Brühl Nr. 30, II.

Nur Blauner,
Reichsstr. 32, I., zahlt f. getragene Herren-Garderobe, Uniformen, Möbel, g. Nachlässe, Goldsachen, Pfandscheine, Partiewaren die höchsten Preise. Bestellungen erbeten.

! Sachs, Katharinenstr. 7, III. !
zahlt höchste Pr. f. j. Pelz. Gold, Silber, Brillanten, Möbel, Leihhausscheine, Partiew.

Hohe Preise f. getr. Herrengard., Fracks, Pelze, Nachlässe, Uniform., Partiewaaren, Musikwerke, Wäsche, Betten, Leihhaussch. auf Gold, Brillant. zahlen b. 50%. Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, 1 Treppe.

Getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Wäsche, Schuhe, Hüte, Nachlässe kauft zu reellen Preisen, auch ausw. Frau B. Sperling, Windmühlenstr. 45, I., direct am Bayerischen Bahnhof.

Getragene Damengarderobe kauft stets baar Frau Paulich, Windmühlenstraße 17.

Beste Preise!!
zahle ich stets für getragene Garderobe, alte Gold- u. Silbersachen. Karte genügt, komme ins Haus. J. Ebel, Ritterstraße 13.

Alle getragenen Herren-, Damen-, Kindersachen, Betten, Wäsche, Möbel, ganze Nachlässe, Gold, Silber kauft u. kommt sof. ins Haus Karl Lieban, Albertstraße 11.

Möbel kauft Hörltzsch, Nürnb. Str. 54.

Zu kaufen gesucht 1 gut erh. Herren-Schreibtisch. Adressen mit Preis Graffistraße 21, II. rechts.

Weiße Hohlglas-Scherben
in sauberer, schmutzfreier Waare werden fortlaufend, waggonweise, gekauft und erbitte äußerste Offerten dafür
Glashütte Westerhüsen,
A. Grafe Nachf.,
Westerhüsen a. Elbe.

Gebr. Gewehrschrank suche billig zu kaufen. Offerten u. W. R. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein gebrauchtes, in gutem Zustande befindliches Jagdgewehr sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 158 in die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte Berliner Oefen kauft Weststraße 32, I. l.

Gesucht
wird ein edles, billiges, für
Jagden geeignetes Pferd,
sicher im Sprung, Gelände und Stadt.
Offerten unter Z. 270 Gera-R. postlagernd erbeten.

Rappscheckhengst
als edles Kutschpferd, 3- oder 4jährig, zu kaufen gesucht.
Robert Glüsecher, Teuchern.

Kaufe Kanarienhähne und -Weibchen
den 27. u. 28. September Windmühlenstr. 16, Flora. Bez. höchsten Preis.
J. Tischler aus Magdeburg.

Heirathsgesuche.

Für meinen Socius, Inhaber eines gutgehenden hies. Engros-Geschäftes, Jüd., suche
passende Partie
zwecks Heirath.
Mitgift ca. 30,000 ℳ. Beste Referenzen zu Diensten.
Gefällige Offerten unter L. A. 5094 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Kaufmann, in angesehener sich. Stellung einer Actienges. in Provinzialstadt, kräftige sympathische Erscheinung, etw. vermög., sucht die Bekanntschaft einer geb. vermögenden Dame, bis 32 Jahre alt, zwecks Heirath, und erbittet gef. Anerbieten, mögl. mit Bild, unter Z. 268 an die Expedition d. Bl.
Strengste Discretion zugesichert.

Jurist
(christl.), in gr. Stadt Deutschlands, 40er, von tadell. Gestalt u. Gesundheit, musikal. u. sportlieb., 200 Mille Verm., wünscht zw. Heirath Verkehr mit resp. Mädchen od. jüng. Wwe. von gut. Gestalt u. Gesundh., entspr. Bildung, Herkunft u. Verm., Conf. ohne Bedeutung. Vermittl. Honorar ausgeschl. Für gegenseitige Discretion jede Garantie.
Offerten unter U. L. 1104 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Mariage.
Wittwer ob. L., 30 Jahre alt, ev.-luth., ohne Vorurtheile, gut situirt, stattliche Erscheinung, w. Verbindung mit besserer Dame zwecks Heirath. Suchender ist Chemiker. Vermögen nicht Bedingung. Photogr. und Briefe werden n. conv. Falls sofort retourn. Aufrichtige, ausführliche Angebote bitte u. E. 129 an die Expedition dieses Blattes.

Ein den besten Kreisen angehörender, gut situirter Herr, 40er, sucht Verkehr mit gebildeter, liebenswürdiger Dame
behufs Heirath.
Gefl. Offerten unter Z. 530 hauptpostlag. Chemnitz erbeten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Ehrenhafter, feingebild. unverh. Fabrikant sucht mit einer
vermög. Dame,
d. geneigt ist, f. m. Capital geg. absol. sich. Hyp. a. d. Erweit. s. Fabrik z. betheil., näh. Verbindung, ev. spät. Heirath. Off. unter A. Z. 56 hauptpostlag. Chemnitz erbeten.

Heiraths gegründet 1896
Auskünfte über Vermögens- und Familien-Verhältnisse, Ruf, Mitgift, Vorleben etc. Prospect frei! Auskunftei „Favorit", Hainstr. 25, I. Etage. Teleph. 7654.
Bitte genau auf No. 25 zu achten.

PODSZUS u. Frau, Berlin, II. d. Linden 14 verm. reiche Heiraten vorschußlos. Etabl. 1883. Tel. I. 7895.

Heiratspartien,
streng reell, diskret und vornehm arrangiert Fr. Ida Bock, Berlin, Leipzigerstr. 90. Rückp.

Auskunftsbureau Lötze's Platz 1 u. Nordstr. 1:
„Trau-Schau-Wem"
liefert seit 1869 gewissenh. u. verschwieg. Special- u. Privatauskunft f. 5—10 ℳ (je nach Größe d. Ortes); Creditauskt. 2 ℳ ꝛc. Abe. Verschollener, Lieferant., Abnehm. ꝛc. Presp. grat. Feinste Empf. Sonn- u. wochent. bis 10 Uhr abends offen.

Zwei Schwestern,
anfangs der 20er, mit späterem, sichergestelltem Vermögen, wünschen die Bekanntschaft zweier feingebildeter Herren zwecks späterer Heirath.
Lehrer oder Beamte bevorzugt. Photographie erwünscht.
Offert. beliebe man unter E. H. 318 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Königreich Sachsen.

— **Dresden**, 26. September. Im Auftrage des Königs wohnte der Königliche Ceremonienmeister Graf v. Rex heute nachmittag um 3 Uhr der Einsegnungsfeier der am vergangenen Donnerstag verschiedenen Frau Erbprinzessin von Schönburg-Waldenburg im Trauerhause Wiener Straße bei und legte am Sarge der Verstorbenen einen Kranz nieder. Die Königin-Witwe wohnte dieser Trauerfeier in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin v. Pfingk und des Oberhofmeisters Wirkl. Geh. Rats v. Malortie selbst bei und ließ am Sarge der verewigten Frau Erbprinzessin einen Kranz niederlegen. — Im Auftrage des Kronprinzen hat Generalmajor, General à la suite Sr. Majestät des Königs v. Criegern, heute nachmittag der Einsegnung der hier verstorbenen Frau Erbprinzessin von Schönburg-Waldenburg beigewohnt. — Der König hat genehmigt, daß der Polizeihauptmann Zehl in Leipzig den ihm von dem deutschen Kaiser verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse annehme und trage. — Mit Genehmigung des Königs ist dem Unteroffizier der 1. Kompagnie des 1. Pionierbataillons Nr. 12, Heinrich Fritz Bauch in Pillnitz, für die von ihm am 19. Juni 1903 unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung einer Frau vom Tode des Ertrinkens in der Elbe die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden. — Mit Genehmigung des Königs ist dem Kanonier der 4. Batterie des 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77, Bruno Schmidt I in Leipzig, für die von ihm am 25. Juli 1903 unter eigener Lebensgefahr bewirkte Erretung zweier Kameraden vom Tode des Ertrinkens in der Mulde die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

* **Leipzig**, 26. September. Zur Begründung der für 1904 in größerem Maßstabe vorgesehenen Straßenherstellungen führt der Rat in den Erläuterungen zum städtischen Haushaltplane folgendes an: „Auf dringendes Befürworten unseres Tiefbauamtes haben wir uns entschlossen, wieder in größerem Umfange mit Fußwegregelungen und Straßenbefestigungen vorzugehen. Es wurde — und unseres Erachtens mit vollem Rechte — darauf hingewiesen, daß die Ausgaben hierfür, so lange die Bebauung des Stadtgebietes fortschreitet und damit das Straßennetz sich erweitert, naturgemäß entsprechend wachsen müßten, und daß die in den letzten Jahren bewilligten Mittel dazu nicht in richtigem Verhältnis gestanden hätten, sondern bei weitem zu gering gewesen seien. So, wie wir in den letzten Jahren verfahren hätten, finde kein ordnungsmäßiger Umsatz mehr statt, und das werde sich dadurch rächen, daß der immer schlechter werdende Zustand der Straßen schließlich auf einmal zu ganz außerordentlich hohen Aufwendungen zwingen werde. Es sei deshalb jetzt die höchste Zeit, hier bessernd einzugreifen." Der Rat bemerkt dann weiter zum Haushaltplane, daß er sich noch gezwungen gesehen habe, eine ganze Anzahl Straßen außer Betracht zu lassen, deren Neubefestigung zwar beantragt war, die aber dem Rate noch nicht so sehr dringlich erschien. (Wie schon mitgeteilt, sind für 1904 im ganzen 1 046 000 ℳ für Straßenbefestigungen und Fußwegregelungen eingestellt worden, das sind 100 000 ℳ mehr als im Haushaltplane für 1903.)

* **Leipzig**, 26. September. In seiner heutigen Plenarsitzung verwilligte der Rat dem Verein für Arbeitslosenversicherung hier für die nächsten drei Jahre je 5000 ℳ Beihülfe und beschloß, ihm für die gleiche Dauer unentgeltlich Expeditionsräume zu überlassen. — Weiter beschloß der Rat den Verkauf eines Bauplatzes auf dem ehemaligen Gohlitzer Exerzierplatze und den Erwerb zweier Flurstücke in L.-Anger. — Genehmigt wurde eine Grundstücksveränderung in der Peytzscher Mark. — Zu den vorstehenden Beschlüssen ist Zustimmung der Stadtverordneten erforderlich.

* **Leipzig**, 26. September. Die häufig in sehr schlechtem Zustande befindlichen papiernen Plakate an den Straßenecken usw. (Verbot des Straßenhandels, des Befahrens der Fußwege, der Verunreinigung und dergleichen mehr) sollen durch solche aus Blech mit Emailleschrift ersetzt werden. Die Kosten sind auf 4000 ℳ veranschlagt und es sollen dieselben mit je 1000 ℳ auf die nächsten vier Jahre verteilt werden.

* **Leipzig**, 26. September. Die Brandversicherungskammer hat die erbetene Beihülfe zu den Kosten für Neubeschaffung von Schläuchen für die städtische Feuerwehr abgelehnt. Den Stadtverordneten ist vom Rate hiervon Kenntnis zu geben. — Vergeben wurden antragsgemäß die Arbeiten für Herstellung eines Fußgängerweges über Luppe und Nahle oberhalb der Thüringer Eisenbahnbrücke. — Kenntnis nahm der Rat von der Einladung des Kirchenvorstandes der Michaeliskirche zur Glockenweihe Dienstag, den 29. September, mittags 12 Uhr.

* **Leipzig**, 26. September. Wie bereits bekannt gegeben, wird die Weihe der Glocken der Michaeliskirche am Michaelistage, Dienstag, den 29. September, mittags 12 Uhr, vor dem Hauptportal der Kirche stattfinden. Die drei Glocken — im H dur-Dreiklang — sind hervorgegangen aus der rühmlichst bekannten Leipziger Glockengießerei von G. A. Jauck, die in den letzten Jahren auch — es seien nur größere Werke genannt — die über hundert Zentner wiegenden Glocken der Pauluskirche zu Zwickau, die Glocken der neuen Kirche zu Kleinzschocher und viele andere herstellte. Das Gewicht der drei für die Michaeliskirche gelieferten Glocken, über deren Inschriften nach der Weihe berichtet werden wird, beträgt 85 Zentner.

* **Leipzig**, 26. September. Durch die Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen ist den Gemeinden nachgelassen, die in dem Gebührentarife vorgesehenen Sätze bis zum doppelten Betrage zu erhöhen. Da die in dem Tarife aufgestellten Sätze voraussichtlich zur Deckung der erwachsenden Kosten und Auslagen nicht ausreichen werden, so hat der Rat beschlossen, von der erteilten Befugnis zur Erhöhung der Gebühren Gebrauch zu machen. Diese Erhöhung soll jedoch nicht eintreten, wenn die Summe, derentwegen die Vollstreckung bez. Pfändung erfolgt, nur bis zu 5 ℳ sich beläuft. In diesem Falle beträgt die Gebühr 50 Pfg. Für die Beträge über 5 ℳ bis zu 20 ℳ soll dann die Gebühr von 1 ℳ auf 1,50 ℳ erhöht, für alle größeren Beträge aber verdoppelt werden. (Beträge über 20 ℳ bis 150 ℳ von 1,50 ℳ auf 3 ℳ, über 150 ℳ bis 300 ℳ von 3 ℳ auf 6 ℳ, über 300 ℳ bis 1000 ℳ von 4 ℳ auf 8 ℳ, und über 1000 ℳ von 5 ℳ auf 10 ℳ) Zu bemerken ist hinsichtlich der angegebenen Sätze, daß sich die Gebühr auf die Hälfte verringert, wenn der Schuldner dem Vollstreckungsbeamten sofort Zahlung leistet, oder der Schuldbetrag schon hinterlegt bez. bei der Post eingezahlt war, oder wenn die Pfändung wegen Mangels pfändbarer Gegenstände zu unterbleiben hat, bez. ein Ueberschuß über die Kosten der Zwangsvollstreckung nicht zu erwarten steht. Auch die Gebührensätze für Freigabe gepfändeter Gegenstände, Bekanntmachung der Versteigerung und Versteigerung oder Verkauf aus freier Hand sollen bei den größeren Beträgen eine entsprechende Erhöhung erfahren. Der Rat hat die Stadtverordneten um Beitritt zu dem aufgestellten Ortsgesetze ersucht.

— Die Verlosungskommission des Vereins zum Bau der Kinderbewahranstalt in Gaschwitz gibt den Losverkaufsstellen durch Circular bekannt, daß die Ziehung bestimmt, wie planmäßig festgesetzt ist, vom 8. bis 10. Oktober im Saale des Hausvätervorbandes, Leipzig, Marienstraße 7, stattfindet. Da bekanntlich in den letzten Tagen vor der Ziehung die Nachfrage nach Losen eine sehr lebhafte zu sein pflegt, so hat die Verlosungskommission verschiedene Verkaufsstellen in den Vororten einziehen müssen, um den letzten Rest der Lose in den Verkaufsstellen der inneren Stadt sowie in den Gewinnausstellungen, Kurprinzstraße 14 (Markthalle), Westplatz- und Promenadenstraßen-Ecke, Georgiring 6b, Ecke Gellertstraße, und in der Geschäftsstelle, Firma Ernst Enge, Leipzig, Grimmaischer Steinweg 8, zum Verkauf zu bringen.

— Bei dem bevorstehenden Wohnungswechsel werden sich gewiß manche gern älterer, überflüssiger Möbel und unbrauchbar gewordener Kleidungs- und Wäschestücke entledigen, die Armen noch gute Dienste leisten können. Die Armendiakonie des Vereins für Innere Mission nimmt solche Sachen bereitwilligst entgegen. Gibt es doch nicht wenige arme Familien, die in ihrer Wohnung kaum einen ordentlichen Stuhl zum Sitzen haben und nicht wissen, wie sie sich und ihre Kinder kleiden sollen. Wenn eine Zweipfennigkarte an die Direktion des Vereins für Innere Mission gesandt wird, so werden die Gegenstände baldigst abgeholt.

— Im Christlichen Verein junger Männer zu Leipzig hält heute abend 8 Uhr Herr Militärobrpfarrer Neumeister einen Vortrag über „Friedrich Hebbel", wozu jeder junge Mann herzlichst eingeladen wird. Der Eintritt ist frei.

— Der Vorstand des Leipziger Tierschutzvereins hat wegen des in dieser Woche im Grimmaischen Steinwege gestürzten und dort aus Not geschlachteten Pferdes Ermittelungen angestellt. Danach ist dabei mit größter Beschleunigung und unter möglichster Vermeidung von Quälereien verfahren worden. Besser wäre es freilich gewesen, wenn der aufregende Anblick dem Publikum erspart geblieben und das Pferd zuvor fortgeschafft worden wäre, was aber auch die Qualen des Tieres unnötig verlängert hätte.

— Rudolf v. Gottschalls Ehrentag. Am 30. September begeht Rudolf v. Gottschall seinen 80. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters steht der hochverehrte Jubilar immer noch rastlos im Dienste der Feder, und Leipzigs Bewohner dürfen in dem Dichter, der seit 40 Jahren Bürger Leipzigs ist, die bedeutsamste literarisch tätige Persönlichkeit der Stadt würdigen. Das Festmahl, das am 30. September im „Zentral-Theater" zu Ehren des Jubilars stattfindet, bietet größeren Kreisen Gelegenheit, die Wertschätzung zu bekunden, die sich der Dichter und Literarhistoriker erworben. Da dieses Festmahl, wie schon heute feststeht, von den bedeutendsten auswärtigen Celebritäten der Schriftstellerei und Kunst besucht werden wird, dürfte sich diese feierliche Veranstaltung zu einer denkwürdigen gestalten. Wie der Festausschuß bekannt gemacht hat, ist auch die Beteiligung von Damen erwünscht.

* **Leipzig**, 26. September. In treuem Gedenken der genußreichen Stunden, welche der Zöllnerbund in früherer Zeit seinem heute vor 30 Jahren verschiedenen Ehren-Präsidenten Roderich Benedix verdankte, wurde am heutigen Morgen dessen Ruhestätte durch den Vorstand des Bundes mit einem Lorbeerkranze nebst entsprechender Widmung geschmückt.

— Herrn Ernst Albert Pfalz, dem allseitig geachteten Prokuristen und Vertriebsdirektor des Bibliographischen Instituts Meyer, in Leipzig und Wien, ist es vergönnt, am 1. Oktober d. J. auf eine 50jährige Berufstätigkeit als Buchhändler zurückzublicken. Herr Pfalz gehört der genannten Firma 34 Jahre direkt und 9 Jahre indirekt, im ganzen 43 Jahre an, davon 33 Jahre als Prokurist. Er hat somit seine Berufstätigkeit fast ausschließlich und weit über die Hälfte der Zeit diesem 77 Jahre bestehenden Welthause gewidmet.

—m. **Leipzig**, 26. September. Im Grundstück Petersstraße Nr. 23, dort, wo ein goldener Schirm sinnig goldenen Jubeltag deutet, beging heute die Firma Julius Strobel das Jubiläum ihres

Geradezu Aufsehen

machen diesmal unsere grossen, vielseitigen Sortimente in den nunmehr feststehenden

Herbstmoden in Kleiderstoffen.

Noch niemals zuvor wurde so viel Schönes und Geschmackvolles geschaffen als zu dieser Saison; unsere Läger sind damit bis auf den letzten Platz gefüllt. Wir führen nur beste Qualitäten, verkaufen sehr billig und empfehlen demgemäss:

Zibeline glatt und Zibeline noppé	Breite 110/130 cm das Meter Mark	**1.80** bis **6.75**
Einfarbige Satin-Tuche und Seiden-Glanz-Tuche	Breite 110/130 cm das Meter Mark	**2.00** bis **7.50**
Neuheiten in englischem Geschmack	Breite 110 cm das Meter Mark	**1.25** bis **4.80**
Schleifen-, Noppen- und Bouclé-Stoffe	Breite 110 cm das Meter Mark	**1.80** bis **7.00**
Einfarbige Cheviots und Kammgarnstoffe . . .	Breite 110 cm das Meter Mark	**1.20** bis **5.00**
Hochelegante Fantasiestoffe	Breite 110/130 cm das Meter Mark	**2.50** bis **6.00**
Blusenstoffe in den neuesten Mustern	Breite 110/120 cm das Meter Mark	**1.20** bis **4.50**

Saison-Neuheiten in Schwarzen und Elfenbeinweissen Kleiderstoffen.

Vortheilhafte Ausnahme-Angebote!

1 Posten ***Zibeline,*** *buntfarbig schillernd, 110 cm breit, das Meter* **1.35** *statt* **2.00** *Mark*
1 Posten ***Gezwirnte Costümstoffe,*** *vollgriffige Waare, 110 cm breit, das Meter* **1.15** *statt* **1.60** *Mark*
1 Posten ***Melirte Cheviots*** *für praktische Kleider, 110 cm breit, das Meter* **1.20** *statt* **1.75** *Mark*

36 Petersstr. **Sperling & Wendt** **Petersstr. 36.**

50jährigen Bestehens. Ein halbes Jahrhundert ist vergangen, seitdem der Seniorchef des Hauses, Herr Carl Gottl. Julius Strobel, ein Schirmgeschäft in Leipzig begründete und es zu einem der namhaftesten Handelshäuser seines Geschäftszweiges am hiesigen Platze emporzuarbeiten verstanden hat. Kaufmännische Vorsicht und nimmermüde eigene Tätigkeit haben den Gründer der Firma in hervorragender Weise ausgezeichnet, und noch heute ist es ihm vergönnt, ihr in Gemeinschaft mit seinem das väterliche Unternehmen tatkräftig fördernden Sohn, Herrn Julius Strobel, selbsttätig vorzustehen. Beiden Inhabern des beliebten und angesehenen Geschäftshauses wurden am heutigen Tage Ehrungen und Beglückwünschungen in reichstem Maße zu teil. Freunde des Hauses und Geschäftsfreunde von außerhalb, aus Chemnitz, Berlin, Hamburg usw., wetteiferten in sympathischen Kundgebungen auf persönlichem, brieflichem und telegraphischem Wege zu Ehren der Jubelfirma, wie das Gesamtpersonal des Hauses Julius Strobel durch den ältesten Mitarbeiter, Herrn Wunderlich, in herzlicher Weise seine Glückwünsche unter Ueberreichung einer Votivtafel aussprechen ließ. Dankbar gedachten die Chefs ihres Gesamtpersonals in der Ueberweisung von Jubelspenden. Gleich der Handelskammer zu Leipzig, hatte auch der Rat unserer Stadt Veranlassung genommen, dem Seniorchef des Hauses, welchem vor nunmehr 50 Jahren das Bürgerrecht unserer Stadt verliehen worden, den Wunsch zu übermitteln, daß ihm wie seinem Sohne es auch ferner an geschäftlichem Erfolge nicht fehlen, und es ihm vergönnt sein möge, in voller Rüstigkeit noch lange unserer Stadt als Jubelbürger anzugehören. Zu den vielen Zeichen freundlichen Gedenkens gesellten sich weiter zahlreiche sinnige Blumengrüße, welche Geschäfts- und Arbeitsräume, wo sonst nur der Schirm zu dominieren pflegt, mit bunter Pracht erfüllten.

— Wie wir erfahren, hat der Reichskanzler gelegentlich seines Besuches auf der Städte-Ausstellung in Dresden auch die Ausstellung der Firma Adolf Bleichert & Co. in Leipzig-Gohlis mit seinem Besuche beehrt. Großes Interesse bekundete Graf Bülow für die von genannter Firma ausgestellte Drahtseilbahn, sodaß er sich letztere mehrere Male im Betriebe vorführen und erklären ließ. Dem Beamten der Firma Adolf Bleichert & Co. gegenüber äußerte sich der Reichskanzler in anerkennenswertester Weise und verabschiedete schließlich durch Händedruck, nicht unterlassend, auch seinen Dank für die gehabten Mühen bei Vorführung der Drahtseilbahn auszusprechen.

— Auf der großen internationalen Ausstellung für Photographie in Mainz erhielten in der Gruppe „Freie künstlerische Photographie" die silberne Medaille F. Naumann, Hof-Photograph, Leipzig, das Diplom A. Sander, Photograph, Leipzig-Gohlis. Auf der Ausstellung des Deutschen Photographen-Vereins in Dresden erhielt die bronzene Medaille G. Werner, Photograph, Leipzig.

— Das Tillit-Laboratorium, Leipzig, Georgring 3, erhielt auf der Ausstellung für Gesundheitspflege, Wiesbaden 1903, für seine Präparate die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom zum Ehrenkreuz und zur goldenen Medaille, zuerkannt.

— **Leipzig**, 24. September. Seit Jahren schon pflegt der Allgemeine Turnverein die schöne gesellige Veranstaltung einer Reservistenbegrüßung und Rekrutenverabschiedung, die sowohl den aufs neue in den Verein eintretenden früheren Turngenossen, als auch den abgehenden Mitgliedern des Vereins gilt, hier Willkommen, dort Abschiedsgruß entbietend. Wie immer wurde auch diesmal wieder diese von fröhlichem Turnergeist und frischem Humor getragene, von Musikvorträgen und gemeinsamen Gesängen begleitete Festlichkeit in altgewohnter Weise im Saale des Tivoli gefeiert. In seiner Ansprache konnte der Vorsitzende des Turnrats, Herr Buchhändler O. Lincke, seiner besonderen Freude über den Eintritt so vieler Vereinsgenossen in das Heer Ausdruck geben und den Wunsch hinzufügen, daß sie sich allzeit als wackere Turner erweisen möchten. Für die Reservisten aber hatte Herr Turnrat Direktor Bernhard Worte der Begrüßung und herzlichen Dankes für ihr treues Festhalten am Verein und an der Turnsache. Turnerische Vorführungen und lebende Bilder, heitere Scenen aus dem Soldatenleben darstellend, humoristische Vorträge und die an köstlichen Einfällen reiche Pfeifenüberreichung an die Rekruten durch den „Herrn Feldwebel" schufen weiter stimmungsvolle frohe Momente im Verlaufe des Kommersabends.

— In der am Freitag nachmittag im Kristall-Palast abgehaltenen, stark besuchten Generalversammlung der Sektion Leipzig der „Internationalen Artisten-Genossenschaft" erstattete der Obmann, Herr Siegmund Kohn, den Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Sektion im abgelaufenen Geschäftsjahre. Aus demselben ist ersichtlich, daß die Sektion Leipzig seit ihrer Begründung 562 Mitglieder zählt. Im abgelaufenen Jahre wurden 18 neue Mitglieder aufgenommen, während kein Todesfall zu verzeichnen ist. An Krankengeldern zahlte die Sektion im letzten Jahre 854,45 ℳ, gegen 371,40 ℳ im Vorjahre, an Unterstützungen 108,70 ℳ, an Darlehen wurden 210 ℳ gewährt. Es wurden zwei größere und zwei kleinere Festlichkeiten abgehalten, deren Erträgnisse zum Teil der Sektionskasse, zum Teil der Zentrale in Berlin überwiesen wurden. Bei der hierauf vorgenommenen Neuwahl des gesamten Sektionsvorstandes wurde Herr Siegmund Kohn wieder einstimmig zum Obmann gewählt, in gleicher Weise erfolgte die Wahl des Herrn E. Poppe zum Obmann-Stellvertreter und des Herrn R. Baader als Schriftführer. Als Beisitzende wurden die Herren Paul Junge und Max Langstengel wieder- und die Herren Max Schmidt und Carl Schroeder neu gewählt. Für Donnerstag den 29. Oktober wurde ein geselliges Beisammensein mit Tanzkränzchen im blauen Saale des Kristall-Palastes in Aussicht genommen, während das 17. große Artistenfest im Februar abgehalten werden soll.

— Auf ergangene Einladung versammelten sich am 26. September im Restaurant „Zum Pilsner" gegen 50 aus Geithain und Umgegend gebürtige Damen und Herren aus der Stadt Leipzig und ihren Vororten, um über die Gründung einer Geithainer Landsmannschaft Beschluß zu fassen. Nach Begrüßung der Erschienenen durch Herrn Schuldirektor Wittrisch-Stünz legte dieser den Zweck der Versammlung dar, worauf einstimmig beschlossen wurde, eine Landsmannschaft der Geithainer für Leipzig und Umgegend zu gründen. Sämtliche Anwesenden erklärten ihren Beitritt. In den Vorstand wählte man die Herren Schuldirektor Wittrisch-Stünz als Vorsitzenden, Bäckermeister Heinrich-Leipzig als Kassierer, Kaufmann Wünschmann-Leipzig als Schriftführer, Kaufmann Br. Jahn- und Fabrikbesitzer R. Jahn-Leipzig als Beisitzer. Hierauf begrüßte der als Gast anwesende Vorsitzende der Waldenburger Landsmannschaft die neugegründete Vereinigung und wünschte ihr fröhliches Gedeihen. Der Vorstand wurde beauftragt, bis zur nächsten Versammlung, die am 21. Oktober stattfinden soll, einen Satzungsentwurf auszuarbeiten. In dieser soll auch über das Vereinslokal definitiv Beschluß gefaßt werden. Alle Landsleute aber werden gebeten, der Vereinigung beizutreten und ihre Adresse dem Vorsitzenden mitzuteilen.

—r. Die Winterausgabe des Fritzscheschen Kursbuches für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien, sowie andere hauptsächlicheren Anschlußbahnen ist in diesen Tagen im Druck erschienen, und kann in allen Buchhandlungen, Fahrkarten-Ausgaben usw. bezogen werden. Obwohl der Inhalt abermals eine Erweiterung durch Aufnahme zahlreicher Linien erfahren hat, ist der Preis der bisherige — 50 Pfennige — geblieben. Das Kursbuch erfreut sich seit langen Jahren der großen Beliebtheit im Publikum, und zwar mit Recht, denn sein Inhalt ist ein außergewöhnlicher und für den Reisenden ein äußerst wertvoller schon durch die trefflichen Erläuterungen und Hinweise über die Fahrkarten, Monatskarten, Zeitkarten, Sonntagsfahrkarten, Gesellschaftsfahrkarten, Rundreisekarten, Zusatz- und Zuschlagskarten, Benutzung anderer Strecken (Umwegskarten); ganz besonders wichtig aber ist die Neuausgabe durch die Angabe der neuen, gleichfalls vom 1. Oktober ab gültigen Fahrpreise im Binnen- und direkten Verkehre. Die Anschaffung des auch durch seine Sicherheit in der Bearbeitung beliebten Werkchens kann daher nur sehr empfohlen werden.

D **Leipzig**, 26. September. In der Querstraße hat sich heute vormittag ein 73jähriger pensionierter Briefträger und in der Großen Fleischergasse ein 67jähriger Hausbesitzer durch Erhängen entleibt. Körperliche Leiden waren in beiden Fällen das Motiv der Tat.

†† Der am 5. September mittags ½12 Uhr aus dem vierten Stocke des Grundstücks Ecke Scharnhorst- und Kaiser Wilhelm-Straße abgestürzte 18 Jahre alte Schieferdecker Albert Richard Schmid aus Kürbitz konnte am gestrigen Tage das Stadtkrankenhaus St. Jakob wieder verlassen. Der junge Mann hatte bei dem gewaltigen Sturze unter anderem einen Schädel- und Schlüsselbeinbruch erlitten.

* **Schönefeld**, 26. September. Dem hiesigen Gemeindevorstande ist von der Verwaltungsbehörde die erweiterte Befugnis zur Zwangsvollstreckung erteilt worden. — Das neue Besitzveränderungsabgabenregulativ hat die Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft gefunden. — Um eine Wegebauhülfe soll in diesem Jahre von unserer Gemeinde nicht nachgesucht werden. — Für diesen Herbst ist die Herstellung der Hohen Straße bis zum Tauchaer Wege in einer Breite von 17 Metern in Aussicht genommen.

* **Stötteritz**, 26. September. Der vom Gemeinderate erbetene Plan über die Stötteritzer Bahnhofsumbauten ist eingegangen. Ueber die ganze Angelegenheit wird in Anwesenheit von Vertretern der Eisenbahnbehörde und des Königlichen Ministeriums des Innern in einem auf den 29. September anberaumten Termine im hiesigen Rathause verhandelt werden. — Der Schulvorstand ist bereit, gemeinsam mit dem Gemeinderate am 2. Oktober über die Schulhausbaufrage zu verhandeln. — Der Gemeinderat hatte gegen die Errichtung einer Desinfektionsanstalt in der Nähe der Zwangsarbeitsanstalt an der Grenze von Stötteritz Widerspruch erhoben. Die Anstalt soll nun in der Nähe des Südfriedhofes errichtet werden. — Auf Grund einer vorgenommenen Zusammenstellung ist festgestellt worden, daß von den hier vorhandenen 472 Grundstücken 109 Wasserleitung und Brunnen, 75 nur Brunnen und die übrigen nur Wasserleitung besitzen; zwei Grundstücke haben weder Wasserleitung noch Brunnen. — Der nördlich der Christian Weise-Straße gelegene Teil der Arnoldstraße ist auf Antrag der Leipziger Immobiliengesellschaft in Besitz und Verwaltung der Gemeinde übernommen worden. — Das Reingewinnsteuerregulativ ist nach erfolgter zweiter Lesung einstimmig angenommen worden. — Herrn Ortsbauinspektor Röhle ist auf Ansuchen die Pensionsberechtigung zuerkannt worden.

* **Stötteritz**, 26. September. Im hiesigen Evangelischen Arbeiterverein (Vereinslokal: Brauerei-Restaurant Vondran, Hauptstraße 76 — Kolonnade —) wird Mittwoch, den 30. September cr., abends ½9 Uhr, ein weiter, hochinteressanter Vortrag des ehemaligen Fremden-Legionärs Herrn Höhnlein über Sitten und Gebräuche der Völker Nordafrikas erfolgen. Der Eintritt ist frei. Freunde und Anhänger der Sache sind herzlichst willkommen.

J. **Markranstädt**, 25. September. Eine der edelsten Wohltäterinnen unserer Stadt, Frau Stadtrat Vogt, ist aus dem Leben geschieden und wird von Arm und Reich tief betrauert. Ueberall half sie, und die Armen haben in ihr eine wirkliche Stütze verloren.

r. **Leisnig**, 26. September. Die Geleiserweiterungsarbeiten am hiesigen Bahnhofe, an denen schon seit einigen Wochen gearbeitet wird, schreiten rüstig vorwärts. Die Erdmassen sind jetzt zum größten Teile ausgehoben und an der der Muldenwiese zugekehrten Seite des Bahnhofsterrains aufgeschüttet worden. Vorgesehen sind vorläufig drei neue Gleise im Geleisnetz des Bahnhofes selbst, sowie ein Ladegleis vor dem Güterschuppen. Gleichzeitig erfolgt die Aufstellung eines weiteren Wasserkrahnes zur Lokomotivspeisung. Der Anschluß an die städtische Wasserleitung wurde von der Bahnhofstraße aus bereits in Angriff genommen.

* **Döbeln**, 26. September. Dieser Tage hielt der Zentralausschuß für das 7. Sächsische Bundeskegeln seine Schlußsitzung ab, in der über die Verteilung des Reingewinnes Beschluß gefaßt wurde. Es sind im ganzen 27 467 ℳ vereinnahmt worden, und es konnten etwa 4500 ℳ zu wohltätigen Zwecken verteilt werden. Von dem Reingewinn flossen dem Sächsischen Keglerbund 1850 ℳ zu, 1000 ℳ wurden dem hiesigen Bürgerheimfonds zugewendet, 350 ℳ dem hiesigen Bismarck-Denkmalsfonds, weitere ansehnliche Beträge hiesigen gemeinnützigen und wohltätigen Vereinen. — Von dem platten Dache eines Hintergebäudes wollte die zwölfjährige Tochter des an der Bahnhofsstraße wohnenden Butterhändlers Hennig gestern abend gegen 7 Uhr Wäsche abnehmen, die dort zum Trocknen aufgehängt war, sie trat fehl und stürzte 5 Meter hoch herab. Zwei Stunden darauf starb das unglückliche Mädchen an den erlittenen schweren Verletzungen.

— **Chemnitz**, 25. September. Wie der „Ch. Allg. Ztg." von ihrem Wiener Mitarbeiter mitgeteilt wird, hat dort Kaiser Wilhelm schon kurz nach seiner Ankunft auf dem Südbahnhofe Gelegenheit genommen, dem sächsischen Gesandten Grafen Rex gegenüber bei einer Unterhaltung über die jüngsten deutschen Manöver die Haltung der sächsischen Truppen während des Kaisermanövers besonders zu loben.

r. **Glauchau**, 26. September. Die Leiche der verstorbenen Erbprinzessin Lucie von Schönburg-Waldenburg trifft heute abend 8 Uhr 36 Minuten mittels Sonderzuges auf Bahnhof Lichtenstein ein. Vom Bahnhof erfolgt dann die Ueberführung nach der wirkungsvoll dekorierten Stadtkirche, wo die Aufbahrung stattfindet. Den Zug eröffnet die Schützengesellschaft, es folgen die Militär- und Krieger-Angehörigen und die übrigen Vereine. Auf dem Zuge bis zur Stadtkirche bildet die Feuerwehr mit Fackeln Spalier. Den Trauergottesdienst morgen mittag hält Oberpfarrer Seidel.

-tm- **Pöhlitz**, 26. September. Gestern nacht wurde hier bei dem Uhrmacher Medler ein Diebstahl ausgeführt. Den Dieben fielen außer einer Anzahl Reparatur-Uhren auch neue Herren- und Damenuhren, sowie Uhrketten, Fingerringe usw. in die Hände. Der Wert der gestohlenen Gegenstände beträgt über 1000 Mark. Die Einbrecher wurden von dem hinzukommenden Herrn Medler wahrgenommen und verjagt. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

* **Zwickau**, 26. September. Zu Handelsrichtern bei der Kammer für Handelssachen im Landgericht Zwickau sind ernannt worden die Herren Kassendirektoren Schreiber, Pinther, Zschörlysch, Fabrikbesitzer Mosebach, Fikentscher, Fuchs, hier, Schwalbe und Weller in Werdau bez. Kirchberg, als Stellvertreter Breitholdt-Erla, Albrecht-Crimmitschau, Krause-Schedewitz, Hartmann, Engert, Rödel-Zwickau. — Die hiesige Stadt hat in dem in einen Waldpark umgewandelten Weißenborner Wald zwei schöne Straßen, die auch von Luxusgeschirren passiert werden dürfen, sowie fünf Teiche anlegen lassen. — Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat den Feuerwehren zu Rothenkirchen und Bärenwalde für gewährte schnelle Hülfe bei dem dortigen Eisenbahnunglück je 50 ℳ Belohnung gewährt.

* **Zwickau**, 26. September. Die Zwickauer Fleischer und Viehhändler haben eine Genossenschaft für Häuteverwertung errichtet.

† **Plauen i. V.**, 26. September. Gestern begingen und befuhren die Herren Geheimer Regierungsrat Dr. Schelcher vom Königl. Ministerium des Innern, Oberbaurat Göbel und Baurat Lindig von der Königl. Wasserbaudirektion Dresden, Straßen- und Wasserbauinspektor Franze-Plauen, Oberbürgermeister Dr. Schmid, mehrere Mitglieder des Stadtrates und der Stadtverordneten, sowie einige Beamte des Stadtrates das ganze Gebiet für die bei Bergen zu erbauende Talsperre. Man hofft nunmehr auf baldige Genehmigung des großen Projektes.

* **Plauen**, 26. September. Die Königl. Amtshauptmannschaft hier hat für ihren Bezirk jede Verabreichung von Branntwein an Kinder unter 14 Jahren verboten.

mm. **Lommatzsch**, 26. September. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten am 23. d. Mts. stand als einziger Beratungsgegenstand die Einverleibung der Landgemeinde Messa in den Stadtbezirk Lommatzsch auf der Tagesordnung. Der Entwurf hat bereits beiden Kollegien zur gesonderten Beratung vorgelegen. Die Beratung selbst ergab eine einstimmige Annahme des Entwurfs. Der Ratsvorsitzende wird ermächtigt, das weitere zu besorgen und insbesondere den Vertragsentwurf der Gemeinde Messa offiziell zuzufertigen.

— Im Verlage der Firma M. & R. Zocher, Dresden, ist der bekannte gelbe „Blitz"-Fahrplan für das Königreich Sachsen, Winterausgabe 1903/4, erschienen. Das beliebte Kursbuch ist in allen Buch- und Papierhandlungen, bei Bahnhofsbuchhändlern und Kolporteuren für den Preis von 20 Pfg. zu haben. Die dem „Blitz" beigefügte, auf weißem Papier gedruckte Eisenbahnkarte ist diesmal wesentlich vervollkommnet worden, und zwar befindet sich auf der ersten Seite die Eisenbahnkarte des Königreichs Sachsen nebst besonders eingezeichneten Kärtchen der in Dresden und in Leipzig einmündenden Eisenbahnen und eines Planes des Dresdener Hauptbahnhofes, wodurch sich der Reisende gut orientieren kann, von welcher Stelle er abzufahren hat, oder auf welcher Stelle er eintrifft, und auf der zweiten Seite befindet sich die Eisenbahnkarte von Mitteldeutschland nebst zwei besonders eingezeichneten Kärtchen der in Berlin und Breslau einmündenden Eisenbahnen. Die Nummern der Eisenbahnlinien sind auf beiden Karten angegeben, diese Nummern stimmen mit den Nummern des ausgestanzten Registers überein, so daß ein blitzschnelles Aufschlagen der Linien möglich ist. Der „Blitz" enthält ferner wieder die Postkurse für Personenbeförderung, die Kilometerzahlen und Kilometerpreise zur Berechnung des Fahrgeldes und die Hoteltafel.

Zur Landtagswahl.

* **Markranstädt**, 26. September. Der hiesige Verkehrs- und Wohlfahrtsausschuß, der sich aus den Vorständen des Städtischen Vereins, der Vereinigten Innung, des Kaufmännischen Vereins und des Hausbesitzer-Vereins zusammensetzt, hat beschlossen, an die Wähler des 12. Wahlkreises das Ersuchen zu richten, die Wahlmänner nicht auf einen bestimmten Kandidaten zu verpflichten, sondern die Aufstellung der Kandidaten einer Versammlung der Wahlmänner zu überlassen und von den Kandidaten zu verlangen, daß sie vor dieser Versammlung ihr Programm entwickeln. Man konnte sich nicht entschließen, schon jetzt für die Kandidatur des bisherigen Vertreters des Wahlkreises, Bürgermeister Ahnert in Zwenkau, einzutreten, weil derselbe es leider abgelehnt hat, hier vor einer Wählerversammlung sein Programm zu entwickeln, und man demnach sich nicht überzeugen konnte, ob derselbe gewillt ist, entschiedener für die Interessen von Industrie, Handel und Gewerbe, für eine durchgreifende Reform des Landtagswahlrechtes und Abänderung der Einteilung der Wahlkreise, Wahrung der Selbständigkeit der Gemeinden in Bezug auf das Gemeindesteuerwesen und mehrere andere, namentlich von den Hausbesitzer-Vereinen aufgestellte Forderungen einzutreten.

B. **Annaberg**, 26. September. In einer vom konservativen Verein für das obere Erzgebirge einberufenen Versammlung wurde gestern beschlossen: Die Mitglieder aus dem 19. städtischen Wahlkreis halten an den früheren Beschlüssen der Generalversammlung, die Kandidatur Gräfe nicht zu unterstützen, fest, bedauern aber, bei der Kürze der bis zur Wahl verbleibenden Zeit, nachdem die Nationalliberalen einen geeigneten Kandidaten vorzuschlagen nicht in der Lage waren, auch ihrerseits von der Aufstellung eines konservativen Kandidaten absehen zu müssen.

—o— **Schandau**, 26. September. Erschienen ist soeben ein Wahlaufruf für den im 11. ländlichen Landtagswahlkreise — vormalige Gerichtsämter Stolpen, Neustadt, Sebnitz und Schandau — an Stelle des freiwillig zurücktretenden langjährigen Abgeordneten May-Polenz von Seiten des Bundes der Landwirte als Kandidat aufgestellten Gutsbesitzer Oswin Frenzel zu Langenwolmsdorf. Man rühmt in dem Genannten hauptsächlich den praktischen Mann, der einen gesunden Blick für die Bedürfnisse des Tages habe, und daher im stande sei, den Interessen des Wahlkreises in der erwünschten Weise zu dienen. Hervorgehoben wird alsdann noch besonders, daß Herr May selbst die Erwartung ausgesprochen habe, in dem Kandidaten seinen Nachfolger zu sehen.

J. **Dresden**, 26. September. Nach einer Nachricht der Zeitschrift „Hilfe" soll die sächsische Regierung einen Wahlrechtsentwurf ausgearbeitet haben, dem ein Kuriensystem zu Grunde liegen soll, und zwar sollen fünf Standeskurien und eine Kurie des allgemeinen Wahlrechtes gebildet werden. Die Kurie des allgemeinen Wahlrechtes hat 18 Abgeordnete zu ernennen, die übrigen fünf Kurien sollen durch Wahlen etwa aus folgenden Berufskreisen hervorgehen: 1) Handel, 2) Handwerk, 3) Landwirtschaft, 4) Beamte und Angestellte, 5) Reserveoffiziere, Professoren und sonstige Notabilitäten. Wie wir von maßgebendster Stelle erfahren, entspricht diese Mitteilung der oben genannten Zeitschrift den Tatsachen nicht.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

L. **Leipzig**, 25. September. Von der Anklage des Nachdrucks ist am 17. Dezember v. J. der Privatdozent der Erdkunde an der Universität Kiel, Dr. phil. Alexander Eckert, durch das Landgericht Leipzig freigesprochen worden. Er hat bei Grasmann & Ko. in Leipzig einen Volksschulatlas erscheinen lassen, dessen erste zwei Auflagen in sieben Karten erhebliche Aehnlichkeiten mit den entsprechenden Karten der bei Justus Perthes in Gotha erschienenen Atlanten aufwiesen. Die sämtlichen Exemplare der beiden ersten Auflagen waren bereits Ostern 1899 vergriffen. Die späteren Auflagen enthalten die fraglichen Karten nicht mehr. Der Ansicht der Nebenklägerin Firma Justus Perthes ist das Landgericht nicht beigetreten. Es hat keinen strafbaren Nachdruck als vorliegend erachtet, sondern angenommen, daß eine freie Benutzung vorliegt und daß die Karten des Angeklagten selbständige Werke sind. — Die Revision der Nebenklägerin kam heute vor dem Reichsgerichte zur Verhandlung. Es wurde versucht nachzuweisen, daß es sich nicht um ein neues selbständiges Werk, sondern um einen strafbaren Nachdruck handle. — Der Reichsanwalt erklärte die Revision für unbegründet, da sie lediglich gegen die in der Revisionsinstanz nicht nachzuprüfenden tatsächlichen Feststellungen ankämpfe. Der Verteidiger des Angeklagten hatte dem nichts hinzuzufügen. — Das Reichsgericht erkannte sodann auf Verwerfung der Revision der Nebenklägerin.

L. **Leipzig**, 25. September. Wegen Unterschlagung ist am 9. März vom Landgericht Leipzig der Reisende Gustav Gerlach aus Kötzschbroda, in Leipzig-Reudnitz wohnhaft, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er betrieb bis 1897 selbständig eine Bäckerei und war von da an im Butter- und Margarinehandel tätig. Zuletzt reiste er für einen gewissen St. Beim Einkassieren der Gelder für St. behielt er im Laufe der Zeit erhebliche Beträge zurück, bis es schließlich etwa 2000 ℳ waren. Er behauptet, diese Gelder zum „Kattieren" der Kundschaft verwendet zu haben. Das Gericht hat diese Behauptung nicht widerlegen können, aber doch eine Unterschlagung angenommen, da der Angeklagte dem St. nie etwas von dieser Verwendung der Gelder gesagt hat. — Der Angeklagte hatte Revision eingelegt und versicherte, er habe lediglich im Interesse des St. gehandelt. Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision als unbegründet.

L. **Leipzig**, 25. September. Wegen Rückfallsbetruges ist am 27. Juli vom Landgerichte Dresden der Schreiber Adolf Unger zu 2 Jahren sechs Monaten Zuchthaus und Nebenstrafen verurteilt worden. Eine Hauptmannswitwe in Dresden hatte ihn beauftragt, einen Granatschmuck für sie zu verkaufen. Unger tat dies nicht, sondern versetzte den Schmuck auf dem Leihhause und verkaufte auch noch den Pfandschein. Das Geld, welches er erhielt, verbrauchte er für sich. — Die Revision des Angeklagten, welcher behauptete, er habe höchstens wegen Unterschlagung verurteilt werden können, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Verkehrswesen.

— Am 1. Oktober tritt Nachtrag I zum Fahrscheinverzeichnis für zusammenstellbare Fahrscheinhefte in Kraft. An das Publikum wird dieser Nachtrag zum Preise von 10 ₰ ausgegeben und zwar bei allen sächsischen Fahrkarten-Ausgabestellen und der Auskunftsstelle hier (Grimmaische Straße Nr. 2).

Bücherbesprechungen.

Im Verlage von Ernst Keils Nachfolger in Leipzig erschienen wieder vier der bekannten, zierlich ausgestatteten und illustrierten Bändchen, die nicht nur durch ihr Aeußeres, sondern auch inhaltlich so recht als „Salonlektüre" zu bezeichnen sind. Geschichtchen von leichter Wohlgefälligkeit, nur berechnet auf flüchtige Zerstreuung, bilden den Inhalt fast aller dieser Bändchen, für die der Verlag aber auch Autoren von gutem Namen zu finden gewußt hat. So ist Adolf Wilbrandt mit einer Novelle „Der Rosengarten", illustriert von Paul Rieth, vertreten; einem sehr romantischen Geschichtchen, mit dem der Verfasser an das Märchen vom Zwerge Laurin anknüpft. Von Teo von Torn bringt die neue Veröffentlichung eine Sammlung flott geschriebener Humoresken unter dem Gesamttitel „Capricen", illustriert von F. Hlavaty. Des Lebens Würfelspiel betitelt sich ein Band Erzählungen von Eduard Engel, illustriert von Hanns Anker, Rich. Mahn und O. Theuer, von denen die erste „Der Vierfingrige" in spannender Weise ein kriminalistisches Motiv behandelt, und die letzte „Staatsraison" ein Momentbild aus dem Leben eines reichen Emporkömmlings mit tragischer Pointe veranschaulicht. Die beiden anderen Erzählungen „Der erste Schuß" und „Die Gaukler von Bangkok" haben amüsant geschilderte Kunststücke fahrender Artisten zum Gegenstande. Am meisten literarischen Wert ist der Novelle „Der Stern von Angora" von Rudolf Stratz, illustriert von Paul Hey, zuzuerkennen. Die kleine Arbeit interessiert lebhaft sowohl durch ihr fremdländisches Kolorit, als auch durch die Wärme und Feinheit ihrer seelischen Stimmungsbilder. U.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Welche Anziehungskraft der frische rheinische Most ausübt, das kann man jetzt täglich in der, besonders von Familien besuchten, Weinwirtschaft von **Hugo Krause**, Burgstraße 19, Thüringer Hof, beobachten. Der daselbst gebotene „Heurige" wird aber auch immer besser, denn, nachdem die bisherigen Senkungen von sandigem Boden, weil auf diesem zuerst reifend, stammen und deshalb naturgemäß leichter ausfielen, werden jetzt Lagen mit lehm- und steinhaltigem Boden gelesen, welche einen dickeren Most mit vollerem Geschmack liefern. — Im übrigen ist die Güte der sämtlichen Weine der Krauseschen Weinwirtschaft ja bekannt, ebenso die vorzügliche Küche.

GUTE SPARSAME KUCHE

MAGGI's Suppen- und Speisen-WÜRZE gibt den einfachsten Wasserfuppen, schwacher Bouillon, Saucen, Fleischspeisen, Gemüsen und Salaten sofort kräftigen Wohlgeschmack. Maggi's Würze ist sehr ausgiebig!

Nicht überwürzen!

In Originalfläschchen von 35 Pfg. (nachgefüllt für 25 Pfg.) in allen einschlägigen Geschäften. — Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze!

Heirat.

Für meine Schwägerin suche ich ohne ihr Wissen passende Heiratsgelegenheit. Dieselbe ist Mitte 30er, stattliche, hübsche, sehr jugendliche Erscheinung, guten Charakters, gebildet und aus hochanständiger Familie; Vermögen gering. Rückp. gebildete Herren entspr. Alters werden um ausführlichere Mitteilungen und Angabe eines Treffpunktes behufs näherer Besprechung unter **X. 3 Leipzig hauptpostlagernd** gebeten. Agenten und Anonymi zwecklos; gegenseitige strengste Diskretion Ehrensache.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bernstein, Berlin,** Schönhauser Allee 9a, I. Rückporto.

Halbwaise,

Mitte 20er, brünet, schlanke Figur, mit 40,000 ℳ Baarvermögen, wünscht sich mit geeignetem Herrn **zu verehelichen.** Off. u. E. 132 in d. Exped. d. Bl. Anonym zwecklos.

Damen bess. St. find. z. Niederk. u. streng. Diskr. liebevolle Aufn. b. geb., bess. ausgeb. Heb. bei voll. Sicherh. ohne Anzeige an d. Heim.-B. **Berlin,** Wilhelmstraße 121.

Damen f. z. Entbind. bill. Aufn. **Steinert,** Hebamme, Leipzig-Gohlis, Marienstraße 11.

Privat-Entbindung diser. Frau **Lesehke,** Heb., Bayerische Str. 46.

In achtb. Beamtenfam. in Stötteritz, in gesündest., freier Lage wohnend, wird ein neugeb. Kind besserer diser. Herkunft in beste, gewissenhafte, saubere Pflege genommen. Adressen niederzulegen u. E. 151 Expedition d. Bl., Johannisg. 8.

Agenturen.

Holzpappen-Vertretung

sucht für Leipzig eine leistungsfähige sächs. Pappenfabrik. Gefl. Offerten unter Z. 2102 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bremer Cigarren-Firma sucht
zum Verkauf feinster Bremer Specialmarken bei besserer Privat-Kundschaft tüchtige

Vertreter

gegen hohe Provisionen.

Geeignete Herren wollen sich melden unter ausführlicher Offerte sub **B. H. 4562** bei **Rudolf Mosse, Bremen.**

Ein Herr,

gleich wo wohnh., sof. gesucht z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirte, Händler 2c. Bergütg. ev. 250 ℳ per Mt. oder hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Tüchtigen Vertreter sucht erstes Kaffeeversandthaus. **J. Behrens, Hamburg 6.**

Für Offiziere, Beamte a. D. geeignet!

Subdirection

von concurrenzl. süddeutscher **Lebens- und Kinder-Versicherung** zu vergeben. Off. sub **No. 2778** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.**

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich achtbaren Herren durch Abschluß von **Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- 2c. Versicherungen** für alte bestengeführte Gesellschaft, Nichtfachleute werden angelernt. Gef. Off. sub E. 142 Expedition dieses Blattes erbeten.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsagenten gegen hohe Provision und bei guten Leistungen auch mit Gehalt gesucht. Off. unter **E. 575 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Feuer-Versicherungs-Vertreter gegen hohe Bezüge, bei guten Leistungen ansehnlichen Zuschuß, gesucht. Offerten unter **D. 574 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Filiale der Mode-, Corset- od. Schirm- 2c. Branche von cautionsfähiger, im Verkehr mit dem Publicum gewandter Dame, gesucht. Prima Referenz. Off. u. **U. s. 1175** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Durchaus tüchtiger Reisender

zum Besuche der

Bäcker- und Conditoren-

Kundschaft von äußerst leistungsfähigem, eingeführtem Hause mit Specialfabrikaten in Lebensstellung gesucht. Nur bei gleicher Kundschaft nachweisbar bestens eingeführte Herren wollen ausführliche Angaben über bisherige Thätigkeit und Gehaltsbedingungen 2c. richten unter **W. 569** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tüchtiger Reisender, firm in der Kohlenbranche, für den hiesigen Platz, event. Sachsen u. Thüringen, per bald gesucht. Bewerber, die bei Fabriken u. Händlern gut eingeführt sind und mit Erfolg schon gereist haben, wollen ganz ausführliche Offerten niederlegen sub E. 135 in der Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen **sehr tüchtigen** und **gewissenhaften**

Buchhalter,

möglichst auch Maschinenschreiber.

Derselbe muß mit der **dopp. amerikanischen** Buchführung **eingehend vertraut** und in Abschluß und Bilanz **unbedingt sicher** sein.

Gef. Offerten sind mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen einzureichen.

Gebr. Zorn, Halle a. S., Delicatessen- und Weingroßhandlung.

Gesucht wird für eine der bedeutendsten deutschen Fachzeitungen (Sitz Leipzig) zu **baldmöglichstem** Antritt ein stilgewandter

Correspondent,

welcher perfect und schnell stenographirt, sowie im **Englischen** und **Französischen** durchaus firm ist. Uebung im Maschinenschreiben (Hammond) erwünscht, doch nicht Bedingung. Einem intelligenten, an flottes Arbeiten gewöhnten, strebsamen Kaufmann mit guter allgemeiner Bildung (mindestens Berechtigung zum einjährigen Dienst) bietet die Vacanz Aussicht auf sichere Lebensstellung. Offerten mit ausführlichen Mittheilungen über die bisherige Thätigkeit, sowie Angabe von Referenzen, der Gehaltsforderungen und der Zeit, wann der Antritt erfolgen könnte, unter **J. 328** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tüchtiger Expedient u. flotter Stenograph,

welcher **schöne Handschrift** und **leichte Auffassungsgabe** besitzt, wird per **1. October** cr. von großem

Fachzeitschriften-Verlage in dauernde Stellung

gesucht. Offerten mit näheren Mittheilungen über bisherige Thätigkeit, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. erbeten unter **U. 571** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gesucht ein Schreiber

im Alter von 15 bis 17 Jahren für hiesige Verlags-Buchhandlung.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter E. 138 durch die Expedition dieses Blattes.

Erster Zuschneider

von feinem Maßgeschäft per bald oder später gesucht. Lebensstellung bei befriedigender Leistung. Eintritt ins Geschäft möglich.

Gefl. Offerten unter L. C. 4030 an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erb.

Erstclassiger Zuschneider

wird per 1. Januar 1904 von einem feinen Herrenmoden-Geschäft gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter E. 116 an die Expedition dieses Blattes.

Erfahrener Buchhalter, perfect in amerikanischem System, von größerem Unternehmen per bald gesucht. Es wird nur auf Herren reflectirt, welche ihre Befähigung durch Zeugnisse nachweisen können. Offert. nebst Zeugnißabschriften und Angabe d. Gehaltsansprüche erb. u. **L. M. 5116** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Correspondent,

der **flotter Stenograph** und **perfecter Maschinenschreiber sein muß,** zum **baldigen Antritt gesucht.**

Gefl. Offerten mit **Angabe der Gehaltsansprüche** an die Expedition dieses Blattes unter **Z. 269** erbeten.

Für **Erledigung der Correspondenz** stundenweise oder halbe Tage ältere zuverläss. Person gesucht. Off. u. E. 147 Exped. d. Bl.

Suche per 1. October oder 1. November für mein **Getreide-, Futtermittel- und Düngemittelgeschäft** in einer kleineren Stadt einen jungen Mann als

Contorist und Verkäufer.

Offerten erbitte unter **E. 144** in die Expedition dieses Blattes.

Contorist

mit flotter, schöner Handschrift sofort gesucht. **Stenographen** bevorzugt.

Offerten mit Gehaltsansprüchen u. E. 124 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann,

Sohn achtbarer Eltern, mit schöner Handschrift, für **leichtere Comptoirarbeiten** von einem Exporthaus des Vogtlandes zum sofortigen Antritt gesucht.

Gefuche mit Beifügung von Zeugniß-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche u. Z. 260 an die Expedition d. Bl. erb.

Jüngerer tüchtiger Mann, mit **Kohlenbranche u. Kundschaft** durchaus bekannt, wird sofort für

Contor und Reise

gesucht.

Anerbieten mit Gehaltsanspr. 2c. erbeten unter E. 153 an die Expedition d. Blattes.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche ich p. sofort einen soliden jüngeren

Commis,

der flotter Verkäufer sein muß und mit Landkundschaft umzugehen versteht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen werden unter Z. 275 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis,

gelernter Materialist, für die Expedition der Kutscher sowie zum Besuche der Stadtkundschaft von einem Fischwaaren- u. Delicatessen-Geschäft gesucht.

Nur energische, best. empfohlene Herren belieben Zeugnißabschriften nebst Angabe der Gehaltsansprüche sub **G. T. 75 „Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

Für Baugeschäft

wird tücht. **Kaufmann** gesucht. Bevorzugt, wenn schon in solchem Geschäft thätig gew. Offerten mit Gehaltsanspr. zu richten unter **S. N. 48 „Invalidendank", Leipzig.**

Ein junger Kaufmann,

am liebsten verheirathet, wird für die **Expedition einer größeren Maschinenfabrik** zum **sofortigen Antritt** zu engagiren **gesucht.** Offerten mit Angabe des Vorlebens, der Gehaltsansprüche, sowie **Zeugnißabschriften** unter Chiffre **E. 141** an die Expedition dieses Blattes erbeten. Inh. des Einj.-freiw. Zeugnisses bevorzugt.

Für unser **Möbelstoff-** und **Teppich-Specialgeschäft suchen** wir zum **möglichst baldigen** Antritt einen **tüchtigen**

Verkäufer.

Bretting & Römer, Magdeburg.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Rund 50,000 Mitgl. — Fernspr. 3083.
Geschäftsstelle: **Grimmaisch. Steinw. 15, I.**
Wir suchen z. A.
Verkäufer u. Decorat. f. Tepp., Gard., Linol., Möbelst., u. Lausitz, sof. od. spät., ℳ 14—1700,
Verkäufer f. Tapeten, Linol., Decorationen, auch fl. Reisen, bald, bis ℳ 2000,
Correspondent, flott engl. u. franz., n. Ungarn, Weingroßh., 15. 10., ℳ 1800-2000,
Reisender f. Chamotte- u. Klinkern., Dachsteine, branchekund., mögl. sof., ℳ 1800,
Reisender f. Tütenfabr., Branche gen. kennen, mögl. sofort, ℳ 1800,
Reisender f. Sachsen u. Thür., Sattler- und Polstereart. u. Möbelst. f., ℳ 1500 1800.
Nichtmitgl. können sich auch bewerben.

Per sofort oder später wird für ein erstes **Cigarren-Detailgeschäft** Leipzigs ein jung. Mann als **Verkäufer** gesucht. Offerten mit Photogr. und Zeugnißabschriften erbeten sub **G. 556** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tüchtiger Verkäufer

für landwirthschaftliche Maschinen bei gutem Gehalt gesucht. Angebote mit Ansprüchen befördert unter **L. K. 5112 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Im Zeitungsfache,
namentlich im
Versandt-, Adressen-
und
Abonnementswesen
bewanderter j. Mann, welcher flott stenographirt und hübsche Handschrift besitzt, wird als **Expedient** von einer der bedeutendsten
Fachzeitungen
Deutschlands (Domicil Leipzig) z. baldmöglichstem Antritt in **dauernde Stellung gesucht.** Offerten mit ausführlichen Mittheilungen über bisherige Thätigkeit, Gehaltsanspr., Zeugnißcopien und Angabe der Zeit, wann der Antritt erfolgen könnte, u. **L. 330 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Spedition.

Für ein hiesig. groß. **Speditions-Geschäft** werden einige tüchtige **Expedienten** aus der Branche gesucht. Schriftl. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, u. **F. O. 908.**

Generalagentur einer alten, eingeführten Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen

jungen Mann

für Bureau und Stadtacquisition. Bewerber, nicht unter 25 Jahren alt, die bereits acquisitorisch mit Erfolg thätig waren, wollen ihre Angebote mit Bildungsgang, Gehaltsforderung 2c. unter **B. 20** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8,** niederlegen.

Junger Mann

mit **schöner Handschrift** und **guten Zeugnissen** für größeres Bureau per sofort oder 1. October gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sub E. 120 Expedition dieses Blattes erb.

Junger Mann

mit **guter** Handschrift und Fertigkeit, nach Dictat zu stenographiren, findet auf großem Bureau dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E. 122 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für Kunstglaserei ein **Zeichner,** der Detailzeichnungen für Bleiverglasungen technisch richtig herstellen und Skizzen entwerfen kann. Off. mit Gehaltsanspr. u. E. 191 Exp. d. Bl. erb.

Goldarbeiter sofort nach Erfurt gesucht. Wöther auch im Verkauf bewandert, erhält den Vorzug. Ausführliche Offerten mit Ansprüche an **A. Weiss,** Leipzig-R., Ludwigstr. 12, II.

Selbstständige Monteure für Niederdruckdampfheizung

werden gesucht von **Chr. Salzmann,** Promenadenstr. 36.

Werkmeister

gesucht, der den Bau von Tiegeldruckpressen und Papierschneidemaschinen genau kennt. Off. u. **Z. 2103** an die Expedition d. Bl.

Selbstständig arbeitender Bau- und Maschinenschlosser in dauernde Stellung gesucht. Off. mit Angabe bish. Thät. unter **„A.F." Rudolf Mosse,** Meerane i. S.

Klempner a. Guß- u. Bleirohrbeitz. gf. Eilenstr. 56

Einen tüchtigen Drechsler suchen per sofort **A. S. Tänzer & Co., Götznitz (S.-A.),** Holzwaarenfabrik.

Mehrere Tischler werden gesucht. Zu melden Sonntag Vormittag ½9 Uhr Wurzner Straße 31.

Tapezierergehülfe für Möbelmagazin sofort gesucht **Nordstraße 19, part.**

Ein tücht. **Rahmenmacher** sowie flotter **Blanklaser** gesucht Moritzstraße 39.

Malergehilfen sucht **P. Müller,** Reudnitz, Mühlstraße 10B.

Malergeh. f. L.-Ang., Karlstr. 17, I., M.

Malergeh., m. auch fl. tapezirt, gesucht. **W. Ritterling,** L.-Thonberge Reitzenhstr. 81.

Hausmaurer sucht Grundstückbesitzer Reudnitz, Tiefe Straße 4, I. r.

Ein an Ordnung gewöhnter und in seinem Fach gründlich erfahrener, verheiratheter

Gärtner,

der möglichst bei der Cavallerie gedient und schon bei Privat selbstständige Stellung inne hatte, wird für eine Villa für 1. November d. J. gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angaben über Familie und Gehaltsansprüche unter E. 154 an die Exp. d. Bl.

Nur tücht., perfect. **Uniform-, Rock-Schneider** in und außer dem Hause nach I. Tarif sucht sofort **Petermann, Gohlis,** Breitenfelder Straße 97.

Gute Rockschneider a. d. H. sucht dauernd **Troditzsch,** Universitätsstraße 4, II.

Wer Schiffskapitain

werden will, muß als anfangen zur See **Schiffsjunge** zu fahren. Prospecte gratis. **A. Koskowski,** Eckernförderstr. 64, **Hamburg.**

Lehrlingsgesuch.

Zum baldigen Antritt, möglichst 1. Octbr., wird von einem hiesigen größeren Colonialwaaren-Groß- und Detail-Geschäft ein **Lehrling** mit Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst gesucht.

Gesuche bitte niederzulegen bei der Expedition dieses Blattes unter E. 137.

Lehrling,

im Besitz des Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst, für unser Tuch-Engros-Geschäft für April 1904 unter günstigen Bedingungen gesucht. Schriftliche Offerte zu richten an **Gebrüder Heine.**

Kaufmanns-Lehrling.

Intelligenter junger Mann mit guten Schulzeugnissen (Bedingung Einjährig-Freiw.-Zeugn.) und schöner Handschrift, stenographiekundig, auf ein Fabrikcontor einer großen Vigogne-Spinnerei Crimmitschaus per 1. October oder später bei 4jähriger Lehrzeit und Vergütung vom 3. Jahre an gesucht. — Gründliche Ausbildung.

Offerten unter Chiffre Z. 2117 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling

aus guter Familie, mit besserer Schulbildung, für Gewürzmühle u. Handlung, sowie Landesproducten en gros zum 1./10. 03 f. Contor und Lager gesucht. Sechsgelche. Off. unter **L. E. 1801 Rudolf Mosse, hier.**

Ein **Uhrmacherlehrling** wird gesucht. **R. Ritter,** Windmühlenstraße 17.

Colporteure für Leipz. Verkehrs-Lexikon verlangt **Schulze & Co.,** Lange Str. 28.

Junger Mann, 16—18 Jahre, wird als **Markthelfer** für dauernde Stellung gesucht. Derselbe muß in Leipzig und Vororten genau Bescheid wissen. Fortbildungsschüler ausgeschlossen. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter F. 926 Annoncen-Exped. Grützmann, Plagwitz, Zschoch. Str. 7a, zdrzl.

Jünger. zuverl. **Markthelfer, Radfahrer,** zum sofortigen Antritt gesucht. Vorzustellen Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr. **H. Schürer & Sohn,** Gottschedstraße 15.

Arbeiter werden angenommen Straßenbau Haydnstraße.

5 Arbeiter werden angestellt Ecke Bayerische und Kaiserin Augusta-Straße, **Faulwetter.**

Zuverläss. Geschirrführer sof. gesucht Schönefeld, Dimpfelstraße 21, I. l.

Gesucht wird ein **Laufbursche** von 17 bis 19 Jahren. Zu melden Montag früh v. 9 Uhr ab bei **Eug. Fort,** Nicolaistraße 51, I.

Buffetb. u. Hausb. sof. ges. Bevorzugter Stellennachweis, Burgstr. 13, E. Härzer, Stellenverm.

Jüngeren Laufburschen mit nur einmal Fortbildungsschule sucht Buchhandlung **Fr. Förster,** Kurze Str. 7.

Ordentl. **Laufbursche** f. Gesch. ges. Zu melden von 10—12 Mendelssohnstr. 3, pt.

Französin

für die Nachmittage zur Conversation und zum Spazierengehen mit 2 kleineren Kindern **gesucht.** Offerten sub **E. 157** in die Expedition dieses Blattes.

Suche zum 1. oder 15. October für meine **Tochter,** 21 Jahre alt, **Stellung** als

Kinderfräulein

und zur Stütze der Hausfrau, gute Zeugnisse vorhanden. Offerten bitte zu senden an **Frau Delekat, Hannover,** Lessingstraße 17.

Kindergärtnerin II. Classe

mit guten Umgangsformen u. besten Zeugnissen, welche auch etwas leichte Hausarbeit über hätte, wird per 1. November, eventuell früher, für 2 Kinder (1 und 2½ Jahre) gesucht von Frau Fabrikbes. **Max Fischer, Pegau.**

Discret.

Für eine **Dame guten** Standes, in **discreten** Verhältnissen, wird nach **auswärts** Anfang October eine **ältere, erfahrene** Frau, eventuell **Wittwe,** zur **Pflege** und Führung des **Haushaltes** gesucht. Adressen unter Z. 273 durch die Expedition dieses Blattes.

Masseuse und Bademeisterin sofort gesucht Kur-Bad, Dorotheenstr. 9, I.

Selten günstig!

Ein bedeutendes Fabrikunternehmen der Holzwaaren-Branche beabsichtigt in nächster Zeit in bester Geschäftslage Leipzigs eine Detail-Verkaufsstelle einzurichten und sucht zur Führung derselben eine intelligente Dame gesetzteren Alters, welche einige Kaution hinterlegen kann.

Gef. umgehende Angebote u. **A. S. 125** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Reisende Damen finden lohnende Beschäftigung Turnerstraße 1, part. rechts.

Junge Dame

mit der **dopp. Buchführung** vertraut und möglichst mit einigen **Sprachkenntnissen** für das **Contor** eines Fabrikgeschäfts in Industriestadt Sachsens gesucht. Stellung angenehm. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter **Z. 2111** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalterinnen, Correspondentinnen, Contoristinnen, Verkäuferinnen 2c. finden Stellung durch den

Verband kaufm. Gehilfinnen,
Neumarkt 3, Treppe A, III. Tel. 8611.
Geschäftszeit: Wochentags 12—3 Uhr, Sonntags ½11—½12 U.

Fräulein,
welches flott **stenographirt** und große Fertigkeit im Schreiben mit der
Hammond-Maschine
besitzt, zu baldmögl. Antritt von groß. Verlagsgeschäft **gesucht.** Erforderlich: Schnelle Auffassungsgabe und unbedingte Sicherheit in der Orthographie. Off. mit Gehaltsanspr., Mittheilungen über bisher. Thätigkeit u. Zeugnißcopien unter **J. 189** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Kassiererin

für ein feines **Detail-Waren-Geschäft,** welche zugleich im **Lotteriefache** bewandert ist, wird in angenehme Stellung bei gutem Gehalt **gesucht.**

Offerten unter **D. E. 99** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Jüngere Dame
mit schöner Handschrift, die auch flott stenographiren kann, für **leichtere Comptoir-Arbeiten** sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen sub E. 109 in die Expedition d. Bl. erb.

Damen erhalten gute Stellen durch Erlernung der **Buchführ., Stenogr., Maschinenschr. 2c.** im **Unterr.-Bur. Neusehütz, Reichsstr. 1.** Jetzt beginnen neue Curse.

Für die **Expedition** einer großen **Fachzeitung in Leipzig** wird baldmöglichst eine im

Zeitungsfach,

namentlich im **Abonnements-** und **Versandtwesen erfahrene** intelligente

j. Dame gesucht,

welche gute Handschrift besitzt u. flott stenographirt. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsforderung und Angabe der Zeit, wann Antritt möglich, unter **V. 572** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tüchtige Vertreter

gesucht für Sachsen, Thüringen 2c.

von einem leistungsfähigen **Berliner Engroshaus** für baumwollene und halbwollene **Futterstoffe, Wattir- und Kleiderleinen, Drilleaux, Janeellas 2c.**

Nur solche Herren, die bei **Manufacturwaaren- und Confectionsgeschäften** nachweislich gut eingeführt sind, wollen genaue Offerten abgeben unter **J. J. 3780** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Lebensstellung.

Von einer der bedeutendsten **Versicherungs-Actien-Gesellschaften** mit **hervorragenden, leicht zu bearbeitenden** Branchen und neuesten Combinationen werden noch **einige Herren** in den **Außendienst** eingestellt. — Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich, da Einarbeitung und Einführung durch einen besonders tüchtigen Beamten erfolgt. — **Gehalt 150 ℳ** pro Monat nebst Spesen, Provisionen und sofort beginnender Incasso-Rente.

Nur wirklich ernstgemeinte Offerten unter **E. 155** an die Expedition dieses Bl.

!Kaffee!

Eine gut eingeführte Firma Mitteldeutschlands sucht die

Vertretung

einer wirklich leistungsfähigen Kaffee-Groß-Rösterei zu übernehmen. Eigener Bezug gegen Casse **ca. 100 Centner monatlich.** Bemusterte Grossisten-Offerte unter **H. 54955 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.**

Offene Stellen.

Kaufmännische Stellung
kann ich 2 Herren reiferen Alters in **Fabrikstadt Thüringens** besorgen, wenn solche in kl. Cind **guten**

I. Tenor

singen können. Gefl. Off. unter Z. 2100 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
für Hamburg ein jüngerer
Heizungstechniker.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bildungsgang u. **H. O. 5972** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Wer schnell und billigst Stellung
finden will, der verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post"** in Eßlingen.

Für Prinzipale u. Gehülfen **(Verb.-Mitgl.) kostenfreie Stellenvermittelung** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Bis jetzt **45,000** Stellen besetzt. Hauptstelle Leipzig, Harkortstr. 3. Teleph. 3566.

Agent ges., allerorts, z. Verk. u. **Cigarr.** Vergüt. ev. ℳ 250.— pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Durchaus tüchtiger
Reisender
(Christ)
wird von einer Plüsch- und Schuhstofffabrik zu engagiren gesucht. Derselbe muß bei den Pantoffel- und Schuhfabriken Deutschlands gut eingeführt sein. Erwünscht sind Kenntnisse der französischen und englischen Sprache. Eintritt nach Uebereinkunft.

Gefl. Off. nebst Zeugnißabschriften, Angabe des Alters, Gehaltsansprüche 2c. werden unter G. O. 903 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.,** erb.

Buchhandlungs-Reisende
auf Fachzeitschriften mit ausgedehnt. Wirkungskreis unter günstigen Bedingungen gesucht. Off. sub E. 196 b. d. Expedition d. Blattes.

Tüchtige Reisende
gesucht für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Großer Verdienst.
J. Fritz & Co., Frankfurt a. M. 9.

Ein solider, gewissenhafter, branchekundiger
Provisions-Reisender
wird von einer Zelt- und Plauenfabrik für den Platz Leipzig und Umgegend **gesucht.** Offerten unter **F. 44** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Jung, intell. unverheir. **Kaufmann,** der Routine für fl. Geschäftstouren besitzt u. etwas Baarsicherheit gegen Sicherstellung besitzt, p. 1./10. 03 ges. Ausf. Off. u. E. 194 Exped. d. Bl.

Zehn Mark Mindestverdienst erreicht
Acquisiteur
täglich durch Einführ. eines neuen Artikels; Provision auch für Nachbestellungen. Ang. unter E. 177 Expedition dieses Blattes erb.

Tüchtiger, in **doppelter Buchhaltung** sammt **Abschluß** durchaus erfahrener
Buchhalter
mit **Sprachkenntnissen** zum baldmöglichsten Antritt gesucht. **Stenographen bevorzugt.** Offerten unter **K. 329** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Junger Mann
mit schöner Handschrift, tüchtiger Rechner, wird für größ. Bureau (Buchführung) gesucht. Für geeignete solide, arbeitsfreudige Bewerber dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen sub E. 179 Expedition dieses Blattes erb.

Buchhalter und Correspondent.
Fixer, jung. Buchhalter sofort in **dauernde** Stellung gesucht. Nur **solide, arbeitsfreudige** Bewerber **berücksichtigt.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. E. 123 an die Expedition dieses Blattes.

Cassirerin,

welche perfect auf Schreibmaschine schreiben, sowie auch Caution stellen kann, per sofort gesucht.

Ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie unter T. A. 1903 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Für feines Wiener Café

wird per sofort bei hohem Gehalt eine tüchtige erfahrene

Cassirerin gesucht.

Bedingung, bei selbstständiger Stellung, ist strenge Solidität. Offerten mit Photogr. unter R. 543 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Mehrere

tüchtige Verkäuferinnen

für **feines Detailgeschäft** per **1. November gesucht.**

Ausführliche Offerten mit Zeugniß-**Abschriften** unter G. H. 547 an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Junge Mädchen aus guter Familie finden Stellung als lernende Verkäuferin

bei Anfangsgehalt. Vorst. Montag 12—2 Uhr.

Conrad Grau, Petersstraße 9.

Verkäuferin,

freundlich und zuverlässig, bei gutem Gehalt zum 15./10. oder 1./11. gesucht.

Hugo Riehter, Fleischermstr., Pfaffendorfer Straße 3.

Für mein in Plagwitz zu eröffnendes Kaufhaus suche per Ende October

2 tüchtige Verkäuferinnen,

die auch im **Decoriren** der Schaufenster bewandert sind. Offerten mit Bild und Gehaltsangabe an

Willy Cohn, Schönlanke (Posen).

Lernende

Verkäuferin findet in einem größeren Delicatessen-Detailgeschäft bei guter Ausbildung sofort Unterkunft. Damen mit etwas Vorbildung werden bevorzugt.

Offerten sind zu richten u. **L. P. 5122** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fräulein aus guter Familie, mit schöner Handschrift, Stenographie, für Bureau als Lernende, vorläufig ohne Vergütung, gesucht.

Ausf. Offerten sub G. V. 583 an „Invalidendank", Leipzig, erb.

Junges Fräulein

auf größeres Comptoir für hiesiges Engrosgeschäft sofort als **Lernende** gesucht. Lernzeit mindestens 4—6 Monate. Schöne Handschrift erforderlich. Offerten u. E. 121 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. anst. Mädchen als **lern. Verk.** mit Anfangsgeh. in Herzellangeschäft sof. gesucht. **R. Fröhlich,** Universitätsstraße, Kaufhaus. Laden Nr. 14.

Für erstes Kürschnergeschäft in Süddeutschland **2 tüchtige Pelzmamsells,** wovon eine im Maschinennähen perfect, in gute dauernde Stellung gesucht. Zu melden Montag 1/2 12—1 und 5—6 Uhr **Brühl 55** bei **Fränkel.**

1 Putzlernende gesucht, Anfangsgehalt, **Königsplatz 12.**

Geübte Hefterin an die Brehmer'sche Fadenheftmaschine findet bei uns dauernde Stellung.

Gebr. Hoffmann, Täubchenweg 21.

Coloristinnen und Lernende suchen **Vögele & Schultze,** Bayersche Str. 63.

Arbeitsmädchen sucht **Albert Oesterreicher,** Wittenberger Str. 6, am Berl. Bahnh.

Eine zweite

Mamsell f. kalte Küche

bei hohem Gehalt **per 1. October 1903 gesucht. Neues Theater-Restaurant, Leipzig.**

Tücht. Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen finden Stell. in bess. Häus. u. bill. Wohn. nebst Kost (täglich von 60 ₰ an).

Marienheim, Leipzig, Salomonstraße 2.

Gesucht für kleinen Haushalt eine zuverlässige p. **Köchin.** Gehalt 80—90 Thlr. Zu melden **Montag**

Arbeitsnachweis, Naschmarkt 2, I.

Zur **Pflege** und **Gesellschaft** einer alten Dame wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht, die ähnliche Stellung bereits bekleidet hat. Nur mit guten Empfehlungen Versehene wollen sich von 9—1 Uhr melden od. schriftlich Offerten einreichen Plagwitzer Str. 7, II.

Für **Cantine** nach Taucha suche jetzt tücht. **Mädchen** od. **Frau** ohne Anhang, welches sauber kochen kann u. auch sonstige Arbeiten mit der Hausfrau theilt. Anger, Martinstr. 4, III.

Gesucht für 1. October sauberes, tüchtiges **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit. Näheres zu erfragen

Charlottenhof Leipzig-Lindenau, Wettinerstraße 24.

Kochlernende kann eintreten Restaurant **Buchholz,** Dorotheenplatz.

Ein ordentliches Hausmädchen bei freier Wäsche und 20 ℳ Lohn monatlich p. 1. October gesucht **Pfaffendorfer Straße 4.**

Ich suche für meinen Haushalt (ohne Kinder) ein braves, sauberes **Mädchen,** Gehalt nach Uebereinkunft. Vorzustellen von 11 Uhr ab bei Frau **Kule,** Hainstr. 10, pt.

Gesucht zum 1. Oct. **b. hoh. Lohn** in kl. ruhigen Haush. **besseres Mädchen,** in seiner bürgerl. Küche selbstständig u. Hausarbeit erlernen. Vorzustellen **Sonntag** u. **Montag** bis 4 Uhr **Felixstraße 3, III. links.**

Anst. Mädchen für bess. ruhigen Haushalt per 1. October oder später gesucht

Georgenstraße 38, I.

Tüchtiges **Stubenmädchen** per sofort gesucht Frau Prof. **Hille,** Sachsenhof, Johannisplatz 1, II. Etage.

Wegen Verheirathung meines Stubenmädchens suche ich zu möglichst bald ein **fleißiges sauberes** Mädchen, welches in Stubenarbeit gründlich erfahren und im Plätten und Serviren bewandert ist.

Mit Buch zu melden bei Frau Dr. **Hillig,** Plagwitz, Carl Heine-Straße 24.

Lohngeld wird vergütet.

Stubenmädchen gesucht für sofort. Frau Professor **Hille,** Sachsenhof, Johannisplatz 1, II. links.

Ein junges **Mädchen** per 1. October zu j. Leuten König Johann-Str. 13, part. links.

Stellesuchende zahlen keine Gebühren. Suche noch **15** Dienstmädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn für sof. od. sp. Habe Stellen nach Wunsch. Frau **Kröber,** Vermittlung, Liebigstraße Nr. 11, II.

Per sofort bess. Kindermädchen

zu 2 Kindern (1 v. 3 1/2 Jahre) gesucht, bevorzugt Norddeutsche. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich von Montag ab melden Fregestraße 35, parterre.

Eine Kinderfrau

mit guten Zeugnissen bei gutem Lohn gesucht Frankfurter Straße 20, I. rechts.

Eine **ält. unabh. Frau** wird tagsüber zu 1 Kinde gesucht

Pl., Weißenfelser Str. 23, Fleischerei.

Aufwartefrau

gesucht 3 Stunden Vormittags bei Herrschaft ohne Kinder. Zu melden Sonntag und Mittwoch Vormittag

Moltkestraße 20, III. rechts.

Bessere **Aufwartung** gesucht. Zu melden 12—2 Uhr Eisenstraße 75, parterre links.

J. **Mädchen** als Aufwartung für ganzen Tag gesucht Lindenau, Gund. Str. 38, Trog.

Stellengesuche.

Architekt,

gepr. Baumeister,

repräsentationsfähig, künstlerisch u. praktisch befähigt, sucht sich zu verändern ev. Betheiligung erwünscht. Gefl. Offerten befördert unter E. 167 die Expedition dieses Blattes.

Hochbau-Techniker,

selbstständig in allen Arbeiten, tüchtiger Zeichner und flotter Darsteller 2c., sucht Verhältnisse halber in Leipzig oder Umgebung, event. sofort, Stellung. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Zuschriften sub E. K. 26 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Junger tüchtiger Kaufmann sucht **Reiseposten** oder gute Vertretung. Selbiger ist bei Gastwirthen eingeführt. Branche gleichgiltig. Offerten sub C. 86 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Erfahrener **Buchhalter** wünscht seine freie Zeit mit Uebernahme der **Buchhalt.** bei einem Gewerbetreibenden auszufüllen. Gef. Off. u. Chiffre E. 133 Expedition dieses Blattes erb.

Kaufmann, 26 J., militärfrei, deutsch, franz., engl., **Sprachen im Auslande erlernt,** vorzügl. **Zeugn. u. Referenzen,** sucht Stellung per sofort oder später.

Gef. Offerten unter K. M. 777 Postamt 7.

Kaufmann,

21 J., m. Einj.-Freiw.-Zeugn. **sucht** bei bescheid. Anspr. **Stelle** auf Contor u. Lager, wo er weitere Ausbild. finden kann. Gef. Off. unter **E. 176** an die Exped. d. Bl.

19jähr. Kaufmann, mit **allen Contorarbeiten** vertraut, **sucht sofort** auf 1/2 Jahr

Stelle als Volontär

mit Gelegenheit zu weiterer **tüchtiger Ausbildung** im Contor. Gewähre 250 ℳ Entschädigung. Off. erb. u. F. D. 57 an die Filiale d. Blattes, **Dresden,** Marienstraße.

Jung. strebs. Mann, 26 Jahre alt, seit 6 Jahren in groß. Geschäft als Lagergehilfe thätig, mit theoret. Kenntnissen d. dopp., ital. u. amerik. Buchführung, Stenographiekundig, gute Zeugnisse, **sucht Stellung in einem Engros-Geschäft, zunächst als**

Volontär

per 1. Octb. oder später. Gefl. Off. unter E. 161 Expedition dieses Blattes erb.

Stenogr., Maschinenschreib.,

Buchh., Korresp. 2c. werden kostenl. nachgew. d. **Kuckows** Unterr.-Inst., Universitätsstr. 2, II.

Junger Mann,

zur Zeit in Frankfurt a. M. in Speditions-Geschäft als **Registratur-Gehülfe** thätig, mit Bahn- u. Postexpedition vertraut, wünscht sich unter bescheidenen Ansprüchen zu verändern. Gef. Off. unter **„Bescheiden"** an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Sohn achtb. Eltern, w. Ostern die Schule verl., s. St. als

Schreiber

a. Contor oder b. Rechtsanw.

Gefl. Off. Universitätsstr. 8, 4. Et.

Langjähr. erfahrener Zuschneider sucht anderweitig Stellung, bevorzugt Leipzig, **Dresden,** Chemnitz, Halle. Offerten unter E. 149 an die Expedition dieses Blattes.

Für einen Knaben, der die Volksschule besucht, wird zu Ostern **eine Lehrstelle** in einem **kaufm. Geschäft** od. **Rauchwarenhandlung** gesucht. Näheres durch Herrn **Louis Lösche,** Katharinenstraße 14.

Für mein Mündel suche ich zu Ostern eine **Lehrlingsstelle** als **Elektrotechniker** oder **Buchdrucker.** Offerten Z. H. 14 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Tüchtiger energischer Kaufmann

der Textilbranche, 35 Jahre und verheirathet, der sich in langjährigen Positionen erster Häuser als gewandter Detaillist wie auch als routinirter Reisender im In- und Ausland bewährt hat, während der letzten 3 Jahre eine erste deutsche Teppichfabrik erfolgreich vertrat und neben einer gediegenen Allgemeinbildung über umfassendes kaufmännisches Wissen verfügt, sucht mögl. mit Sitz in Leipzig angemessenes dauerndes Engagement, in dem Gewissenhaftigkeit, Thatkraft, Fleiß und Ausdauer gerechte Würdigung finden.

Offerten sub **E. 136** *in die Expedition dieses Blattes erbeten.*

Tüchtiger Kaufmann,

26 Jahre alt, aufs Beste empfohlen, sucht Stellung als

Buchhalter, Reisender oder Correspondent.

Gefl. Offerten unter S. 20 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Jg. Mann, 18 J. alt, schöne Handschrift, sucht Stellung bei Rechtsanwalt als **Lehrling.** Off. erb. u. E. 182 Exped. d. Bl.

Diener

mit gut. Zeugn., gew. Soldat, sucht gleiche Stellung. Off. erbeten Alter Amtshof 4, III.

Gewürzhgut. Krankenpfleger f. Stell. a. Heilst. f. Irrenkrank., L.-Neustadt, Markt 39, 3. Etage.

Tücht. solid., 36jähr. **Mann,** caution., sucht irgendw. Stellung. Off. u. E. 152 Exped. d. Bl.

Bei bescheidenen Ansprüchen sucht ein junger sprachkundiger Mann, Mitte zwanziger Jahre, möglichst sofort Stellung. Angeb. unter H. C. 95 befördert der „Invalidendank", Leipzig.

Franc. cherche eng. p. quelques après-midis ds. fam. distg. Verm. verb. Lange Str. 32a, IV r.

Geprüfte Kindergärtnerin

I. Kl., evangelisch, Norddeutsche, aus guter Familie, mit vorzüglichen Zeugnissen und besten Empfehlungen, sucht baldigst Stellung zu 1—2 Kindern in vornehmem Hause. Tüchtig und erfahren im Haushalte, würde Suchende sich auch hierin gern nützlich machen. Off. u. **M. 540** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Gewissenhafte heitere **Kindergärtnerin** mit sehr guten Zeugnissen sucht zum 1. oder 15. October **Stellung für Nachmittags.** Gefl. Offerten bitte unter E. 86 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Mädchen** aus bess. Familie, welches das Schneidern erlernt hat, sowie alle häusl. Arbeiten verrichten kann, sucht per sofort od. später Stelle, am liebsten als Kinderfräulein 2. Cl. Off. u. **L. D. 101** postl. **Jena** erb.

Krankenpfl. in den mittl. Jahren sucht Stelle in **Privat, Klinik** od. **Anstalt.** Off. erbeten unter E. 101 in die Exped. d. Bl.

Jung. Frl. s. Stell. als **angeh. Cassirerin, Empfangs-** oder **Aufsichts-Dame.** W. Offerten u. M. O. 50 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Junges Mädchen

aus guter Familie einer Stadt Thüringens sucht per 1. October cr., event. später, eine **Lehrstelle** in einem besseren Geschäft, möglichst **Handschuh- und Cravattenbranche.** Offerten erbeten unter E. 111 an die Expedition dieses Blattes.

Älteres Fräul., geb., sehr kinderlieb, sucht u. bescheid. Ansprüchen Stellung als Wirthschafterin. Werthe Off. unt. H. 98 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, mdgl.

Fräul., das kochen erl., **sucht als thatsächliche Stütze der Hausfrau in gutem Hause Stellung** v. 1./10. bis 15./11. Schneern, Waschen, ausgesch. Off. unter **G. P. 64 „Invalidendank", Leipzig.**

J. kräft. Mädchen, 18 J. alt, aus guter Familie, in all. häusl. Arbeiten u. i. Kochen bewand., **sucht als Stütze** bei nicht hohen Gehaltsansspr. bald. **Stellung.** Familien-Anschluß Bedingung. Die besten Empfehl. einzuholen bei Frau **Simon,** Thomasiusstr. 15, I.

Stellenvermittlung des Hausbeamtinnenvereins,

Königsstr. 26, I., vers **Stützen, Wirthschaftsfräul., Hausdamen, Kinderfräul., Erzieh. 2c.** Sprechst. an allen Wochent. 11—12.

Perfecte Köchin

25 Jahre, hier fremd, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, 1. ev. 15. Oct. Stellung in feinem Hause. Offerten bittet man unter E. 113 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Herrschaften!!

empf. ich perf. Köchinnen, Stützen, Kinderfräul., Gesellschafterinnen, Stuben-, Kinder-, Hausmädch., Kinderfrauen, Wirthschaftsfräul. u. s. w. für 1. Oct. mit gut. Zgn. Frau **Reichelt, Vermittlung, Parkstr. 1. Tel. 6260.**

Fr., l. f. H. geb., f. Kh. i. **Koch.** Seb. Bachstr. 10, III r.

J. **Mädchen** v. 18 J. (Halbw.) sucht Stell. in n. gut. gr. Haush., wo es Gelegenh. hat, d. Kochen zu erl. Off. erb. an **J. Lecker, Gera, R. j. L.,** Lutherstraße 28.

Mädchen, w. schon in hochherrschaftlichem Hause war, im Nähen, Plätten u. Zimmerrein. bewand., sucht Stelle als 1. Stubenm. od. 2. Zf. Off. u. F. 330 Annonc.-Exp. Zeitzer Str. 37.

Ein anständiges solides **Mädchen,** welches schon in besserem Hause gedient hat, sucht per 15. October Stelle als

Stubenmädchen.

Gefl. Offerten an **E. Fiedler, Chemnitz,** Reichsstr. 24, erb.

Reit. **Hotel-Zimmermädch.** m. g. Zgn. sucht Stelle. Offert. L.-B., Lindenstr. 19, **Stell.-Verm.**

Fräulein, 23 J., sucht Stell. als **einf. Jungfer** od. **bess. Stubenm.** od. sonst. passl. St., schneidern, franz. spr., **gute Zeugn.** Gef. Off. u. R. 78 in die Expedition d. Bl.

Schwestern, 17 u. 19 J., kräft. u. mill., f. St. sof., a. auch i. e. St. Lange Str. 43, II., Göcke, Vermittl.

J. Mädchen v. Lande

sucht p. 15. Oct. Stell. a. **Dienstmädchen.** Gef. Off. a. **Kolbe, Rötha,** Marienstr. 137, erb.

Miethgesuche.

Laden im Centrum,

Nähe Markt gesucht. Off. m. näh. Angaben sub **L. 508** Filiale d. Bl., Katharinenst. 14, erb.

Maler-Atelier

mit großem Licht bald. zu miethen gesucht. Off. u. C. 16 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Leere Stube, event. mit kl. Nebenraum, in der Langen Straße oder deren Nähe per 1. October als **Comptoir** zu miethen ges. Off. m. Preisang. sub E. 134 Exped. d. Bl.

Für **Februar** oder **März 1904 suche ich helle, ca. 350—400 qm große Arbeitsräume mit elektrischer Kraft und Licht, wenn möglich innere Vorstadt oder Ostvorstadt.** Adressen mit **Preisangabe** werden unter **H. A. 591** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Wohnung gesucht.

Junges Ehepaar sucht per 1. April 1904 **moderne Wohnung** in neuem Hause, 3. Etage mit Bad, Preis 600—800 ℳ. Offerten ev. mit Skizze unter E. 8. im **Cigarrengeschäft, Brühl 52,** niederzul.

Per 1. April 1904

Wohnung, event. getheilt, mit Garten, im Innern der Stadt, bis 1800 ℳ Miethe gesucht. Offerten mit näheren Angaben erb. unter F. 576 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gef. **Wohnung** mit 5—6 Zimm., Nähe Buchhändlerdefe, für 1. Jan. 04. Off. mit Preis u. E. 172 an die Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. April 1904 für 2 Damen

kl. Wohnung

in herrsch. Hause, best. a. 3—4 Z., Bad, Zubeh., Preis 8—900 ℳ, West. od. Südv. bev. Off. m. Preisang. u. E. 170 Expedition dieses Blattes erb.

Wohnung bis 300 ℳ f. ält. ordnungsl. Leute in ruh. Hause, innere Südvorstadt, per 1. April 04. Off. erb. unt. E. 184 Exp. d. Bl.

Gesucht 1./4. 04 in der inneren Ostvorstadt eine **Wohnung** von ält. Dame im Preise bis 600 ℳ. Adr. u. E. 131 in die Exped. d. Bl.

Kleinst. privat. Ww. s. **Wohn.** i. Pr. 350, 1. April, Ostv. Off. Dresdner 6, III., erb.

Jg. intellig. Kaufmann sucht bess. ungest.

Garçonlogis,

mögl. mit Clavier, in der Nähe des Centrums. Off. sub K. 78 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Für einen **stud. jur.,** welcher im vierten Semester steht und in Leipzig sein Examen absolviren will, wird **in gutem Hause**

möbliertes Wohn- u. Schlafzimm.

gesucht. Werthe Adressen unter Z. 265 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Einf. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in bess. Familie für j. Ehepaar gesucht, event. ohne Betten. Off. mit Preis unter E. 140 in die Exped. dieses Blattes.

Möbl. Zimmer

in Nähe der Weststraße mit oder ohne Pension **zu miethen gesucht.** Offerten unter H 394 J befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Möblirtes freundliches, geräum. **Zimmer** in gutem Hause, in welchem Clavier gespielt werden kann, zum 1. October für 2 Damen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. E. 197 an die Expedition dieses Blattes.

Solide Geschäftsdame sucht

ein leerstehendes Zimmer

in anständigem Hause. Adr. an Tapezierermeister **Martin,** Brühl 71.

Möblirtes Zimmer, nahe oder in der Marannenstraße von einem Herrn **gesucht.** Offerten mit Angabe des Miethpreises unter E. 139 in die Expedition dieses Blattes.

Möblirte Wohnung in Leutzsch

gesucht. Offerten unter E. 126 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Kegelbahn gesucht,

möglichst Montags. Off. unter A. Annoncen-Bureau **Dingeldein,** Markt, Kaufhalle.

Für Hausbesitzer, resp. Hausverwalter im Centrum!

Ich suche für mein

Kinderwagen-, Kindermöbel- 2c. Specialgeschäft

zum 1. Juli nächsten Jahres **größeres Geschäftslocal, Parterre und 1. Etage** in nur **bester Lage im Centrum** und bitte um gef. Offerten.

Phönix-Magazin E. Brunn.

Herrschaftl. Wohnung, Centrum, Sonnenseite,

nur der Neuzeit entspr. vorgerichtet, 6—7 große Zimmer, nicht über 18—1900 ℳ, zum 1./4. 1904 gesucht. Offerten unter H. 16 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Vermiethungen.

Geschäftsräume,

1. und 2. Etage, groß und hell, worin seit langen Jahren ein **Schreib- und Lederwaaren-Geschäft** betrieben wurde, auch passend für **Rauchwaaren** oder jede andere Branche, auch getheilt, per 1. April 1904, sowie **parterre** 1 helles, freundl. **Contor** oder **Niederlage** per 1. October 1903 zu vermiethen **Nicolaistraße Nr. 29.**

Der Eckladen

im **Neubau** der „Niederländischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft",

Augustusplatz 8

ist **zu vermiethen.**

Zu erfragen bei den Rechtsanwälten **Dr. Kretschmann** und **Kraner** Katharinenstraße 11, II.

Reinhold Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Bureau für Grundstücksverwalt.

Ferner: Vermittl. v. Grundstücks-An. u. Verkäufen, Hypoth. etc.

Preiswerte Geschäftsräume:

Katharinenstraße 13/17 (verlebte. Passage), Zwischengeschoß, 5fenstr. Lokal, ca. 180 □m, pass. für Bureau u. Lager, Vereinslokal, Saal u. dgl., sof. od. spät., f. 1800 ℳ.

Hainstraße 19, Hof I., 2 Kontorräume, ev. mit Keller, per 1./10., billig.

Königsstr. 7, part., 10 Räume, per sof. od. spät., vorzügl. pass. für Buchhandel, Kontor 2c.

Johannisgasse 10, ff., trockene Niederlage billig per sofort oder später.

Johannisgasse 10, Tr. E, gr. Niederl.- oder Werkstatträume per 1./10. für 450 ℳ.

Emilienstr. 22, Sout.- u. Kellerräume, ev. mit Stallung, sofort oder später, preiswert.

Mühlgasse 10 (gegenüber dem neuen Rathaus), helle hohe Kellerräume mit separatem Zugang, ca. 150 □m, per sofort oder später, billig.

Poststraße 12, Hof, licht., trock., große Kellerräume, f. Flaschenbierhandel 2c. geeignet, billig, per 1./1. 04.

Querstr. 10/12, Keller- u. Part.-Räume f. ruh. Niederlagszw., f. 250 ℳ p. sof. od. sp.

Wächterstr. 26, Hof, 1. Et., ca. 150 □m groß, hell. Arbeitssaal, für jedes Gewerbe pass., per sofort oder später, billig.

Wächterstr. 26, große, trock., licht. Kellerräum, pass. für Wein-, Bier- od. dergl. Handel, sowie für Niederlagszwecke, billig, sofort oder später.

L.-Neustadt, Marktstr. 19/20, separates Hinterh.-Gout., Erd-, Obergeschoß u. dopp. Böden, mass. Bauart, vorz. Nordlicht, Einfahrt, Aufzug, sof. od. spät., f. 1500 ℳ.

L.-Schleußig, Tammstr. 4 6, Stallung, Remise, Niederl., Kont. 2c., sof. od. sp., billig.

Preiswerte Wohnräume:

Salomonstr., Villa, Part., bill. Herrschaftswohnung, Salon, 9 Zimmer, Veranda u. Garten. Näheres beim Hausm., Querstraße 10/12.

Am Rathausring herrschaftl. Wohn., 3. Etg., 8 Zimmer (inkl. großem Speisesaal, Salon, Balkon) und Zubehör, per sofort oder später.

Harkortstr. 32, I., mod. Wohng. mit freier Aussicht, 4 Zimm., Kammer 2c., p. 1./10. f. 785 ℳ.

Elisenstr. 91, frdl. Wohnung, 3 Zimmer, Kammer 2c., per sofort für 500 ℳ zu verm.

Emilienstr. 22, III., frdl. Wohng., 3 Zim. 2c., p. sof. od. sp. f. 450 ℳ.

Nordstr. 49 (feines Haus), Hochpart., 5 Zimm., Kamm., Bad 2c., p. 1./4. 04 f. 950 ℳ.

Johannisgasse 10, Tr. E, III., 4 Zimmer, 2 Kammern 2c., per 1./10. für 450 ℳ.

Südstr. 38, III. (feines Haus), bess. Wohng., 5 Zimm., Kamm. 2c., p. 1./10. f. 750 ℳ.

L.-Gohlis, Stadtbaumstr. 7, besond. Umstände halber herrschaftl. Wohng., je Salon, 4—5 Zimm., Veranda, Erker, Bad, Küche, Gart. u. reichl. Zub., i. Pr. v. 12—1400 ℳ sof. od. sp.

L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 72, mod., frdl., ger. Wohn. v. 4—500 ℳ, p. sof. u. 1./10.

L.-Gohlis, Möckernsche Str. 17, frdl., geräum., mod. Wohng. i. Pr. von 1100 bis 600 ℳ p. sof. od. sp.

L.-Anger, Breite Str. 1, II., herrschaftl. Wohn. mit herrl. fr. Aussicht, 4 Zim., Kam., Bad 2c., p. sof. od. spät. f. 775 ℳ, u. **IV. Et.,** 4 Zim. 2c., p. 1./10. f. 410 ℳ.

L.-Lindenau, Hellmuthstr. 18, I., 3 Zimmer 2c. per sofort für 370 ℳ.

L.-Reudnitz, Dorotheenstr. 28, I., frdl. Wohng., 2 Zim., Kam., Gart. 2c., p. 1./11. f. 400 ℳ.

Möckern, Hallesche Str. 25, frdl. ger. Wohng. i. Pr. v. 170—240 ℳ, p. 1./10. u. sp.

L.-Schleußig, Tammstr. 4 u. 6, I., herrsch. Wohn., fr. Aussicht, 3 Zim., Balkon, Kam. u. Zubeh., per sofort und bez. 1./10. für je 480 ℳ.

Oetzsch, Hauptstr. 49, herrschaftl. Wohnungen im Pr. v. 360—500 ℳ, p. sof. u. später. Besichtigung kann durch die betr. Hausnummer erfolgen.

Als Geschäfts- oder Fabrikraum

ist im Hinterhaus Grimmaischer Steinweg 15 p. s. z. verm., hell, ist 400 □m groß, mit Dampfheizung, sowie an beiden Seiten mit Licht versehen. Näheres **C. Fichtner,** Grimm. Steinw. 20.

Neumarkt 10, 3. Etage als Geschäftslocal

für 1600 ℳ zu vermiethen. Elektr. Licht, elektr. Fahrstuhl, Centralheizung.

Ritterstrasse No. 4,

E.-G., 1. Etage links, zu Geschäftszwecken per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **Robert Jahn,** Nicolaistraße Nr. 11/13.

Am Augustusplatz,

Goethestraße Nr. 1, 2. Etage rechts, sind die bisher von der **Feuerversicherungsbank zu Gotha benutzten Räume per 1. April 1904 als Geschäftslocal** oder **Wohnung** und event. in einem größeren und einem kleineren Theile zu vermiethen. Näheres bei **Robert Jahn,** Nicolaistraße Nr. 11/13.

Markgrafenstrasse No. 2

ist ein **großes Parterrelocal** mit Galerie (durchgehend nach der Schloßgasse) p. 1. Octbr. zu vermiethen und Näheres darüber Schloßgasse 1 3 beim Hausmeister zu erfahren.

Eckladen

in zukunftsreicher erster Lage **gegenüber des Eingangs zum neuen Rathskeller,** Ecke Markgrafen- und Burgstrasse, mit **5 Schaufenstern,** hellem Untergeschoss, ev. Galerie, ca. 320 qm Bodenfläche, ist sofort oder später zu vermiethen. Centralheizung vorhanden.

Näh. d. das Immobilien-Geschäft von **Albert Hube, Gerberstrasse 2, I.**

In vornehmster Lage der inneren Stadt Leipzig

ist sofort oder später ein schöner **Laden** mit 2 Schaufenstern, der mit dem 1. Geschoß durch eine breite Treppe verbunden ist und sich für ein **Grosse-Geschäft jeder Branche** vorzüglich eignet, zusammen 300 qm benutzbare Fläche, zu vermiethen.

Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft,** Promenadenstraße 1.

Schlossgasse No. 7

Laden

ca. 70 qm Fläche, mit zwei großen Schaufenstern, elektr. Lichtanlage und Dampfheizung, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister daselbst.

2 grosse Läden

Harkortstraße 1, an vornehmster Lage, einer auch für **Bureau geeignet, sofort** oder später für 1500 ℳ und 2100 ℳ zu vermiethen.

Läden:

Markt Nr. 3, **Koch's Hof,** Durchgangsgewölbe, im umgebauten Mittelgebäude, sofort oder später.

Plauensche Straße Nr. 2, in Verbindung mit Passagegewölben, im Ganzen oder getheilt, sofort oder später.

Für Geschäfts- oder gewerbliche Zwecke:

Kupfergasse Nr. 12, Hintergeb., III. Obergeschoß, ca. 165 qm, sofort oder später.

Poststraße Nr. 9/11, Hintergeb., III. Obergesch., ca. 168 qm, **Aufzug vorhanden,** sofort oder später **zu vermieten.**

Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Laden

mit 2 gr. Schaufenstern, Contor, passend für Confection, Möbel u. s. w., sofort oder später zu vermiethen **Südstrasse 2b.**

200 qm gr. Laden

ev. mit 300 qm gr. Lager-, Contor-, Arbeits- u. Kellerräumen, auch getheilt, auf Wunsch Wohnung, sofort oder später **Promenadenstraße 28.** Näheres beim Besitzer.

Wichtig für Buchhändler!

In meinem in unmittelbarer Nähe des Buchhändlerhauses **Gerichtsweg 10** *geleg. Grundstücke habe ich im Hofgebäude* **grosse Contor-, Lager- und Arbeitsräume mit vorzügl.** *Licht bezw. Anfahrt, Aufzug etc. per 1. April 1904, sowie im Vordergeb. die* **herrschaftl. I. Etage,** *bestehend aus 2 einf., 5 sehr grossen zweif. Zimmern, Verandaausbau, Erker, gr. Küche, Speisek., Mädchenk., Bad und allem modernen Comfort, per sofort oder später im Ganzen oder getheilt preiswerth zu vermiethen. Wohnung wird unter Berücksichtigung persönlicher Wünsche vorgerichtet. Näheres daselbst Vordergeb. II. Etage.*

Keilstraße 18, parterre,

Contorräume,

bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 800 ℳ.

Friedrich Roesger, Besitzer.

SLUB
Wir führen Wissen.

75. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte.

P. Kassel, 25. September. In der heutigen zweiten Geschäftssitzung teilte der Vorsitzende Herr Geheimrat van't Hoff mit, daß der Vorstand der Resolution, welche in Veranlassung des Vortrages von Prof. Dr. Conwentz in der Sitzung der beiden wissenschaftlichen Hauptgruppen am 23. d. M. angenommen worden sei, beizutreten beschlossen habe, und an geeigneter Stelle entsprechend vorstellig werden wolle. Der Vortragende hatte zum Schluß angeregt, daß zum Schutze der Naturdenkmäler staatliche Kommissionen errichtet werden möchten mit Unterstützung von Pflegen für einzelne Landesteile. Die angenommene Resolution lautete demgemäß: „Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte begrüßt dankbar die Bestrebungen des preußischen Kultusministers bezüglich Erhaltung der Naturdenkmäler, erklärt sich damit einverstanden und hegt die Zuversicht, daß diese bald zur Durchführung gelangen."

Hierauf trat man in die Tagesordnung ein und nahm durch Prof. Kräpelin (Hamburg) den Bericht entgegen, welchen das von der 75. in Hamburg abgehaltenen Versammlung eingesetzte Komitee zu erstatten hatte betreffs der seitens der vereinigten Gruppen für Zoologie, Botanik, Geologie, Anatomie und Physiologie eingeleitete Bewegung zu Gunsten des biologischen Unterrichts an höheren Schulen. Referent betonte, daß die Erforschung des Lebens eine hervorragende Bedeutung für viele Wissenschaften habe; leider bleibe der große Schatz der Biologie den Schülern der höheren Schulen seit mehr als 20 Jahren verschlossen. In Preußen ist seit 1879 der naturgeschichtliche Unterricht in den höheren Klassen der höheren Schulen beseitigt, für die mittleren Klassen der zoologische und botanische Unterricht eingeschränkt worden. Es entsprang dies dem Kampfe gegen den Darwinismus und veranlaßte einen ganz bedauerlichen Tiefstand bei den Gebildeten bezüglich Kenntnis der Naturgeschichte.

Infolgedessen hat das erwähnte, in Hamburg gebildete Komitee, dem u. a. die Leipziger Geleherten Professor Dr. Chun und Geheimer Rat Prof. His angehören, entsprechende Thesen aufgestellt.

Das Komitee hat die Vorschläge an eine große Anzahl von Vereine, Lehrern der Biologie und Behörden versendet, worauf über 700 zustimmende Erklärungen eingingen, so daß man glaubt, den Kampf aufnehmen zu können und eine Reform des biologischen Unterrichts bei den Behörden beantragen konnte. Erfolge sind leider bisher nicht viele zu verzeichnen, obschon man stellenweise ein Wohlwollen für die Bemühungen erkennen konnte. Vereine und freie Vereinigungen, Pädagogen haben sich dafür ausgesprochen, auch bei Landesvertretungen ist die Reform befürwortet worden. Nur im Herzogtum Anhalt und Meiningen ist ein Erfolg zu verzeichnen. Die Furcht der Regierungen vor dem schädigenden Einfluß der Deszendenzlehre gegenüber dem menschlichen Glauben ist im Weichen begriffen. Redner verfuchte einige Bedenken zu beheben, welche gegen die Vorschläge erhoben wurden.

Es nahmen zu dem Antrage des Komitees auf Annahme dieser Thesen verschiedene Redner das Wort, teils zur Begründung, teils zur Beseitigung einiger Bedenken. Hofrat Prof. Klein (Göttingen) dankte dem Komitee für die Beschränkung, die es sich auferlegt hatte, und wünschte eine Vereinbarung und ein Zusammengehen der Mathematiker, Physiker und Biologen in dieser Frage und eine gemeinsame Behandlung womöglich nächstes Jahr in Breslau, da auch die Mediziner hierbei zu hören sein möchten.

Geheimrat Prof. Ostwald (Leipzig) bekundete seine Teilnahme an der Frage und teilte mit, was in Leipzig geschehen ist zur Ausbildung von Lehrern für technische und naturwissenschaftliche Fächer an höheren Schulen. Er beklagte die Zustände des Unterrichts auf den deutschen Mittelschulen und hoffte, daß die vorgeschlagene Reform des biologischen Unterrichtes am besten erreicht werde durch direkte Einwirkung auf die Lehrer, nicht aber durch behördliche Anordnungen.

Prof. Dr. Voller (Hamburg) als Mitglied des Komitees erklärt sich bereit, den gefährdeten Biologen zu Hülfe zu kommen, und hofft, daß die ganze Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte darin Unterstützung gewährt.

Prof. Nernst (Göttingen) möchte dem Vorschlage des Prof. Klein zustimmen, daß im künftigen Jahre der gesamte Unterricht in naturwissenschaftlicher Hinsicht auch durch Zuziehung der Pädagogen einer Behandlung unterzogen werde, und regte im Auftrage des naturwissenschaftlichen Ausschusses eine Verschiebung der Abstimmung an, dem auch Geheimrat van't Hoff zustimmen möchte.

Prof. Klein ist gegen Verschiebung der Abstimmung und hätte als Amendement zu, daß die Thesen zwar angenommen werden möchten, aber eine eingehendere Behandlung der Frage zum Gegenstand der nächsten Verhandlungen gemacht werde.

Es folgte nach kurzer Pause hierauf die zweite allgemeine Gesamtsitzung unter Leitung des ersten Geschäftsführers Prof. Hornstein. Nach Mitteilung des Antworttelegramms des Kaisers auf das Begrüßungstelegramm der Versammlung erteilte er das Wort an W. Ramsay (London). Derselbe sprach über das periodische System der Elemente. Es ist bisher nicht gelungen, eine Regelmäßigkeit der Atomgewichte der Elemente nachzuweisen, da die Differenzen der einzelnen Atomzahlen nicht gleichbleibend auftreten; in einzelnen Gruppen sind diese Differenzen wohl verschieden, aber doch ziemlich gleichbleibend, wofür englische Chemiker verschiedene Systeme von Diagrammen aufgestellt haben.

Das von James Stones vorgeschlagene Diagramm wird durch zeichnerische Vorführung erläutert, doch dasselbe als nicht ganz zutreffend bezeichnet. Vortragender bemerkt darauf hin, daß Ostwald zuerst auf die verschiedenartigen Einwirkungen und Formen der Energie hingewiesen hat, woraus sich die Verschiedenheit der Atomgewichte erklären lasse. Baillo bestimmte die Dichte der Erde zu 5,7296 bei 22 Grad Celsius und zu 5,5828 bei 20 Grad Celsius durch eine große Anzahl von Beobachtungen mit der Torsionswage; ebenso hat man für andere Körper den Einfluß der Temperatur auf die Körpergewichte nachgewiesen, woraus man eine Verschiedenheit der Atomgewichte abgeleitet hat. Man hat zwei Gruppen der Elemente anzunehmen, ohne jedoch in diesen Gruppen fehlerlose Reihen zu erhalten, auch bei Bestimmung mittels der Verschiedenheit der Brechungsverhältnisse einzelner Elemente.

Ob sich die Atomgewichte verändern oder überhaupt verändern können, ist fraglich, aber es würde jedenfalls ein langer Zeitraum hierfür anzunehmen sein. Die neu entdeckten Strahlungen einzelner Elemente weisen darauf hin, daß durch Emanationen Gasentwicklungen stattfinden, welche eine Verschiedenheit des Atomgewichts mit sich bringen. Außerordentlicher Beifall lohnte den höchst interessanten Vortrag, der wesentlich neue Gesichtspunkte für die Atomtheorie darbot.

An zweiter Stelle sprach hierauf Prof. O. Griesbach (Mühlhausen i. E.) über den derzeitigen Stand der Schulhygiene, wofür ein eingehendes statistisches Material zur Anfertigung zahlreicher Tabellen und Uebersichten benutzt worden war, wovon viele im Sitzungssaal aufgehangen waren. Der Vortrag soll behandeln:

1) Die Gesundheitsverhältnisse der Gebäude und deren Einrichtungen; 2) schulärztlicher Dienst und 3) Unterrichtshygiene.

Daß man von dem grauesten Altertume an Schulhygiene gepflegt habe, beweisen Ausgrabungen der Aegypter; im Mittelalter gingen diese Bestrebungen vollständig verloren. Erst seit 1830 hat man in Deutschland der Schulhygiene Aufmerksamkeit geschenkt, ohne daß deshalb das jetzt überall erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen sind. Verschiedene Mediziner und Hygieniker, sowie Pädagogen haben sich damit befaßt. Es existiert in Deutschland ein allgemeiner deutscher Verein für Schulgesundheitspflege, welcher auf Veranlassung seines Vorsitzenden, des Vortragenden, einen ausführlichen Fragebogen mit 50 Fragen versendet hat, dessen zahlreiche Beantwortungen die erwähnten statistischen Unterlagen ergeben haben. Da eine erhebliche Anzahl von Beantwortungen noch zu erwarten steht, so können die mitgeteilten Resultate nur mit Vorbehalt als definitive bezeichnet werden. Besonders über die Anstellung von Schulärzten an niederen und höheren Schulen in Preußen und den anderen Bundesstaaten werden recht interessante Mitteilungen gemacht.

Die Berichte über Ausübung und Einwirkung des schulärztlichen Dienstes lauten sehr verschieden. Die Resultate von Untersuchungen der Schulanfänger und nach einzelnen Schuljahren, wenn auch nach verschiedenen Methoden unternommen, geben auch recht interessante, zur Mitteilung gelangende Ergebnisse; es ist erwünscht, daß sich die schulärztlichen Untersuchungen bis auf die hohen Schulanstalten erstrecken, da auf diesen gerade Blutstörungen, Schwächung des Schwermögens und andere Krankheiten tief einschneidende Schädigung ausüben. Daß die Einwirkung der Schulärzte auch erwünscht ist für Bestimmung der Stundenzahl, Leichtmeidung der Unterrichtsgegenstände, erscheint ebenso notwendig als für die Lehrerschaft selbst. Es werden die deutschen Verhältnisse in Vergleich gebracht mit den französischen, welche geringere Anforderungen an die Schüler stellen und den Schwerpunkt des Unterrichts in die Schule legen, nicht auf die Hausarbeit. Für Abminderung des Lateinischen und Griechischen wie auch zum Teil der Mathematik selbst auf Gymnasien wird eingetreten und Ausbildung der Körperkräfte durch Spiel und Sport warm empfohlen. Die Erörterungen im Anhalt an die in den Fragebogen aufgeworfenen 50 Fragen schließt Vortragender mit dem Ersuchen um allgemeine Unterstützung der schulhygienischen Bestrebungen.

Nach dem schon mitgeteilten, höchst interessanten, von lebhaftestem Beifall aufgenommenen Vortrag von Exc. Prof. v. Behring über Tuberkulosebekämpfung schließt der erste Geschäftsführer, Prof. Dr. Hornstein, die Versammlung, nachdem der Vorsitzende der Gesellschaft dem Lokalausschuß und der Stadt für den ausgezeichneten Empfang den herzlichsten Dank der Versammlung dargebracht und die große Wichtigkeit der Kasseler Tagung in wissenschaftlicher Beziehung gerühmt hatte.

Allgemeiner Hausbesitzerverein.

Leipzig, 25. September. Der Allgemeine Hausbesitzerverein hielt gestern abend im Saale des Restaurant „Schloß Ritterwein" eine Vierteljahrsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Ryssel, eröffnete dieselbe nach Begrüßung der Erschienenen mit geschäftlichen Mitteilungen. Hierbei wurde der wohlgelungene und finanziell günstige Verlauf des 25. Stiftungsfestes hervorgehoben und weiter bekannt gegeben, daß bezüglich der angeregten Einführung von Schätzungsämtern für die Beleihung von Grundstücken Herr Justizrat Dr. Baumert demnächst einen Vortrag zur Klärung dieser Frage halten wird. Zu der bevorstehenden Landtagswahl hat der Vorstand Stellung genommen und beschlossen, für die Wahl des Herrn Sanitätsrat Dr. Brückner nach besten Kräften einzutreten. Die während der Mandatverzeit vom Vorstand eingerichtete Vermittelungsstelle für den Nachweis von Quartierwirten hat gut funktioniert. Punkt 2 der Tagesordnung brachte den Bericht des Vorsitzenden über Pfandbriefämter und städtische Hypothekenanstalten. An die sehr klare und eingehende Behandlung des Themas schloß sich eine lebhafte Besprechung, an der sich die Herren Stadtrat Rudolph, Dr. Rothe, Dr. Müller, Ryssel, Pönitz und Seifert beteiligten. Die Versammlung gelangte zu dem Beschlusse, die weitere Erörterung dieser Frage dem Vorstande zu übertragen. Ein vom Vorstande eingebrachter Antrag, aus dem Ueberschusse, welcher am 25. Stiftungsfeste erzielt wurde, 1000 ℳ zur Errichtung eines Beamten-Unterstützungsfonds zu verwenden, wurde einstimmig zum Beschlusse erhoben. Von Herrn Geheimen Kanzleirat Jähne wurde dann über die Verhandlungen und Beschlüsse der am 21. Juni d. J. in Schneeberg abgehaltenen 5. ordentlichen Hauptversammlung des Verbandes der sächsischen Hausbesitzervereine, sowie des am 4. bis 7. August d. J. in Dresden abgehaltenen 25. Verbandstages der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands eingehend Bericht erstattet. Es folgte dann noch die Erledigung des Fragekastens, dessen Inhalt, interne Vereinsangelegenheiten und Rechtsfragen, noch Stoff zu eingehender Besprechung bot. az.

Vermischtes.

— **New York**, 25. September. Ueber „Onkel Sams Pensionäre" gibt der Jahresbericht des Pensionskommissars Ware Auskunft. Es ergibt sich daraus, daß die Vereinigten Staaten gegenwärtig 729 350 Kriegsveteranen, sowie 207 189 Witwen und Waisen, insgesamt an 936 545 Personen eine Pension von durchschnittlich 133 Dollars jährlich bezahlen. Im letzten Rechnungsjahre verminderte sich die Zahl der Pensionäre, die kurz vorher einmal über eine Million betragen hatte, um 2001, und Kommissar Ware verleiht dem tröstlichen Gedanken Ausdruck, daß die Million voraussichtlich nie wieder erreicht werden wird. Ungefähr jeder 75. Bewohner der Vereinigten Staaten genießt diese Auszeichnung, Pensionär Onkel Sams zu sein. Die Kriegspensionslast der Vereinigten Staaten beläuft sich auf rund 520 Millionen Mark jährlich. Noch immer beziehen fünf Witwen und Töchter von Teilnehmern an dem Unabhängigkeitskriege, der von 1776 bis 1779 währte, Pension. 1116 Personen, darunter ein Veteran, verdanken ihre Pension dem Kriege von 1812, 4748 den verschiedenen Indianerkriegen, 13 784 dem mexikanischen Kriege. Am zahlreichsten sind die Veteranen des Bürgerkrieges (709 456) und die Witwen von solchen (248 899). Der Krieg gegen Spanien brachte bisher 920 Invaliden und 3662 Witwen auf die Liste, die zusammen jährlich 1 765 310 Dollars erhalten. Im verflossenen Rechnungsjahre wurden von 394 800 Pensionsgesuchen 190 100 bewilligt und 113 704 abgewiesen, während der Rest noch der Erledigung harrt. Die Zahl der nicht pensionierten noch lebenden Bürgerkriegsveteranen soll noch beinahe 300 000 betragen. Insgesamt verausgabten die Vereinigten Staaten bisher infolge der von ihnen geführten Kriege an Pensionen die ungeheuere Summe von rund 12 200 Millionen Mark. Unter den Vorschlägen, die Kommissar Ware macht, befindet sich der nicht mehr ganz neue, die Witwenpension solchen Frauen zu verweigern, die Veteranen erst dann geheiratet haben, nachdem diese längst Pensionäre geworden waren. Dadurch soll der für Onkel Sam recht kostspieligen Neigung gesteuert werden, sich kurz vor dem Tode ein ganz junges Weib anzutrauen zu lassen, auf daß Onkel Sam recht lange Gelegenheit erhalte, Witwenpension zu zahlen. (Voss. Ztg.)

Etwas über Hautpflege.

Von Dr. med. Julius Neumann.

Die Frage, welche Anforderungen wir an unsere Toiletteseifen stellen müssen, hat eine hohe gesundheitliche Bedeutung. Unreinheit des Teints und krankhafte Anomalien der Haut werden durch den Gebrauch einer schlechten, ungeeigneten Seife hervorgerufen. Die Seifen sind ihrer chemischen Struktur nach fettsaure Salze und werden dargestellt aus Fett und einer Lauge, indem man diese beiden Substanzen in einem Kessel vermischt und zum Sieden bringt: Zur Darstellung unserer Toiletteseifen benutzt man die Natronlauge. Beim Zusammensieden eines Fettes mit einer Lauge zerfällt das Fett in seine Bestandteile, Fettsäure und Glycerin, die Fettsäure verbindet sich mit der Natronlauge zum fettsauren Salz, welches als Seife bezeichnet wird; durch Zusatz von Kochsalz wird die Seife ausgefällt und schwimmt auf der flüssigen Masse als Kernseife. Gute Seifen wurden bisher aus tierischen Fetten gewonnen; unter den pflanzlichen Fetten eignet sich zur Seifenfabrikation am besten die Kakaobutter, welche aber noch nicht zu diesem Zweck benutzt worden ist.

Vom gesundheitlichen Standpunkt aus ist an der Forderung festzuhalten, daß eine gute Toiletteseife keine freie Lauge enthalten darf; die zur Seifendarstellung verwandte Lauge muß sich vollständig mit der aus dem Fett frei gewordenen Fettsäure chemisch fest zum fettsauren Salz verbunden haben, die Seife muß vollkommen neutral reagieren. Die meisten der im Handel vorkommenden Seifen enthalten freie Lauge; solche Seifen üben stets eine schädliche Einwirkung auf die Haut aus. Man kann sich von dem Gehalt einer Seife an freier Lauge dadurch überzeugen, daß man eine Probe von der Seife mit der Zunge in Berührung bringt; entsteht ein Brennen auf der Zunge, so enthält die Seife freie Lauge und ist zum Gebrauch ungeeignet; eine gute, den gesundheitlichen Anforderungen genügende Toiletteseife darf niemals auf der Zunge ein Brennen verursachen.

Die Wirkung der Seife kommt dadurch zu Stande, daß während des Waschens die Seife, das fettsaure Alkali, sich bei Anwesenheit von reichlich Wasser in saure und basische Salze zersetzt, die auf der Haut abgelagerten Unreinlichkeiten lösen sich in diesen sauren und basischen Salzen, und werden durch Nachspülen mit Wasser von der Haut entfernt. Die Seife entfaltet aber ihre Wirkung auch auf die oberste Schicht der Haut, die sogenannte Hornschicht, dieselbe quillt im Seifenwasser auf und wird durch die Waschung sogar teilweise hinweggespült. Einen Nachteil brauchen wir in dieser Entfernung der obersten Hautschicht freilich nicht zu erblicken, denn die obersten Zellenschichten der Haut werden außerordentlich schnell wieder regeneriert. Enthält die Seife aber freie Lauge, so geht die Zerstörung der obersten Hautschichten weiter und tiefer, die Haut wird direkt angeätzt, es bilden sich kleine Risse und Schrunden in der Haut, dieselbe wird spröde, während gute, neutrale Seifen die Haut glatt und geschmeidig erhalten.

Da der Gebrauch schlechter Seifen auf die Haut nachteilig wirkt, pflegen viele Menschen sich gar nicht oder nur äußerst selten mit Seife, sondern nur mit Wasser, dem allenfalls etwas Mandelkleie hinzugesetzt ist, das Gesicht zu waschen; sie haben eben die Beobachtung gemacht, daß ihre Haut den regelmäßigen Gebrauch der Seife nicht vertragen kann. Diese Beobachtung bezieht sich aber nur auf schlechte, laugenhaltige Seifen; eine gute Toiletteseife, welche weder Laugen noch andere fremdartige Stoffe enthält, kann von jeder Haut vertragen werden. Die Gewohnheit, das Gesicht nur mit Wasser, ohne Seifenzusatz, zu waschen, muß als durchaus nachteilig und gesundheitswidrig bezeichnet werden. Denn die der Haut anhaftenden Unreinlichkeiten, welche aus Staubteilchen, aus dem von den Hautdrüsen abgesonderten Hauttalg und aus abgestoßenen Oberhautschuppen bestehen, können niemals durch Wasser allein entfernt werden; diese Massen setzen sich, wenn keine Seife angewandt wird, auf der Haut fest und geben einen guten Nährboden ab für die aus der Luft sich niederschlagenden Bakterienkolonien, so daß die Haut mit gelben Flecken bedeckt erscheint. Wird der von den Drüsen abgesonderte Hauttalg nicht entfernt, so verstopft er die Ausführungsgänge der kleinen Drüsen; die auf diese Weise auf der Haut sich bildenden kleinen weißen oder durch abgelagerten Staub auch schwarzen Hervorragungen bezeichnet man als Mitesser. Der Teint wird also bei Nichtgebrauch von Seife ebenso sehr oder noch mehr verdorben als beim Gebrauch einer schlechten Seife.

Alle die geschilderten Schädigungen der Haut werden mit Sicherheit vermieden durch den täglichen Gebrauch einer neutralen, laugenfreien Seife, welche dem Teint die natürliche Frische und Reinheit erhält. Vollkommen neutrale Seifen sind allerdings sehr schwer herzustellen und sind infolge dessen teurer; ihr Preis ist höher als ihn das Publikum für Seife zu zahlen gewohnt ist. Trotzdem darf die Qualität einer Seife niemals etwa nach dem Preise beurteilt werden; denn für schlechte Seifenfabrikate werden dem Publikum oft unglaublich hohe Preise abgefordert. Ebenso wenig darf der Geruch der Seife als ein Maßstab zur Beurteilung ihrer Qualität angesehen werden. Um der Seife einen angenehmen Duft zu geben, setzt man bei der Seifendarstellung, sobald die Seife im Erkalten begriffen ist, derselben ein ätherisches Oel, entweder Rosenöl, Veilchenöl oder Bergamottöl, oder auch balsamische Stoffe, wie Benzoëtinktur, hinzu; diese parfümierten Seifen erfreuen sich beim Publikum ihres angenehmen Duftes wegen einer hohen Beliebtheit, haben indeß auf die Konservierung des Teints durchaus keinen besonderen Einfluß. Außerordentlich schädlich für den Teint sind diejenigen Seifen, welche fremdartige Stoffe enthalten, wie Stärke, Leim, Ton, Kreide, Harz, Kartoffelmehl. Derartige Stoffe werden der Seife hinzugesetzt, um ihr ein schwereres Gewicht zu verleihen, und man bezeichnet diese Seifen als gefüllte Seifen. Dieselben wirken durch ihren geringen Seifengehalt sehr schlecht, und es sind all die erwähnten Zusätze als Fälschungen anzusehen und ebenso zu verurteilen, wie die Verfälschungen von Nahrungsmitteln, indem den Käufern für einen verhältnismäßig hohen Preis verdorbene, gesundheitsschädliche Ware geliefert wird.

Den Seifen werden vielfach gewisse Arzneistoffe hinzugesetzt, welche bei Unreinheit des Teints oder bei Hautleiden Heilwirkungen zu erzielen im stande sind; derartige Stoffe sind der Theer, das Ichthyol, der Schwefel, die Salicylsäure; man bezeichnet die mit Arzneistoffen imprägnierten Seifen als medizinische Seifen. Der Teint wird durch eine gute, laugenfreie Toiletteseife ebenso sicher konserviert, wie durch medizinische Seifen.

Bücherbesprechungen.

Neuheiten vom Büchermarkte. Im Verlage von G. Müller-Mann in Leipzig erschienen drei neue Bände der Eckstein'schen Miniaturbibliothek, und zwar „Schlafende Knospen", Novellen von A. Schoebel, Preis 1 ℳ brosch., in Leder mit Goldschnitt 2 ℳ, Philosoph und Poet, Novelle von Ernst Eckstein, und Hexenfeuer der Liebe, Novellen von Anna v. Krane. Letztere Sammlung behandelt die Leiden und Freuden der Liebe, vorwiegend jedoch die Leiden. So in der Hauptnovelle „Der Fluch Adams" und in „Der Idealist". „Herr Krautbuber" und „Der Elefant" sind dagegen heiteren Charakters. Glück und Weh, Freude und Schmerz der Liebe werden dann noch zum Schlusse allegorisch-humoristisch zusammengefaßt in der uralten, aber ewig neu bleibenden „Dummen Geschichte". A. Schoebel charakterisiert ihre Novellen selbst wie folgt: Wenn vom einem Baume der Sturm die Knospen abgeschlagen oder ein Frost sie zerstört hat, so schlummert in dem scheinbar abgestorbenen Triebe die Kraft, von neuem zu blühen. „Schlafende Knospen treiben zum Licht, stärker, schöner, als die ersten waren. So geht es mit dem Menschenherzen. Seine erste Blüte knickt der Sturm, aber das Geschick gab ihm — schlafende Knospen." Der Ideengehalt des Buches gelangt durch die Novellen zu guter Geltung. Mit „Philosoph und Dichter" sucht Eckstein die bitteren Kämpfe einer ideal veranlagten Natur mit der minder edel gearteten Außenwelt zu veranschaulichen. Es ist ihm dies in mancher Beziehung gelungen; doch glaube ich kaum, daß Eckstein selbst die Arbeit für druckreif gehalten hat. — Dunkelrote Rosen, Roman von Serafine Detsch, Preis brosch. 5 ℳ, geb. 6.20 ℳ. Ein Roman aus dem Bühnenleben mit ostentativer Verherrlichung einer Primadonna. Der in dieser Beziehung sehr aufdringliche Ton wirkt direkt störend; im übrigen gehört das Werk zu dem herkömmlichen, beim Massenpublikum besonders beliebten Mittelgut. — Im Fuchswinkel, Roman von Lucie von der Aue, Preis brosch. 4 ℳ, geb. 5 ℳ. Verlag von Otto Janke in Berlin. Auch dieses Buch erhebt sich nicht über das Niveau der Durchschnittsliteratur, läßt aber immerhin ein Streben nach Vertiefung erkennen. Zur Verwendung gelangte ein oft behandeltes Motiv: ein alternder Mann heiratet zum zweiten Male, und zwar ein bedeutend jüngeres Mädchen. Nach kurzem Glück erwächst ihm in seinem Sohne aus erster Ehe ein Nebenbuhler; an dem dadurch entstehenden Konflikt scheitert denn auch das Eheglück des ungleichen Paares. U.

* * *

Zusammenstellung sämtlicher Reichsgesetze strafrechtlichen Inhalts (mit Ausnahme des Strafgesetzbuches) nebst den dazu ergangenen Entscheidungen des Reichsgerichts. Von Landrichter Johannes Keuberg. Leipzig, Dieterichsche Verlagsbuchhandlung. Diese verdienstvolle, übersichtliche Zusammenstellung bietet die Spezialstrafgesetze in der neuesten Fassung, wie sie bis Ende Juli 1902 feststand. Die bis dahin ergangenen Verordnungen und Bekanntmachungen sind ebenfalls vollständig berücksichtigt. Bei einigen Gesetzen ist, um das Werk nicht zu umfangreich zu gestalten, nur ein Auszug gegeben, der aber über alles Wissenswerte Aufschluß gibt. Die Entscheidungen des Reichsgerichts sind aus dem gleichen Grunde nicht wörtlich, sondern im Extrakt wiedergegeben. Auch sie sind sämtlich herangezogen worden, so daß der Leser ein Gesamtbild der einschlägigen Gesetzgebung und Spruchpraxis des obersten deutschen Gerichtshofes erhält. P.

Polich ❋ **Die Artikel des Tages sind:**

Zibeline in glatter Welliné-, Panama- und Tuch-Bindungen neuester Richtung, kurz geschoren, effektvolle schillernde Farben, 110 cm bis 130 cm breit, M. 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50

Zibeline mit farbigen Noppen und fest umsponnenen Mohairknoten, 110 cm breit . . . . . M. 1.50, 1.80, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 5.—

Zibeline in neuen Karos, die in ihren ruhig wirkenden Mustern ungemein ansprechen, 110 cm breit . . . . . M. 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.75, 4.50, 5.—

Zibeline mit Jaquard-Mustern, durchzogen mit langem glänzenden Mohairgarn, 110 cm breit . . . . . M. 3.50, 3.75

Zibeline mit neu in die Erscheinung tretenden hellen Schleifen, 110 cm breit . . . . . M. 3.75

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.

Pianinos vermiethet billigst Königsstraße 6. **C. Rothe.**

Pianinos, Flügel, Harmon. verm. Gebr. Hug & Co., Königstr. 20.

Vermiethung guter Pianos u. Flügel. F. W. Koch, Ferd. Rhode-Straße 15.

Pianinos, in Auswahl, vermiethet **E. Wange,** Erdmannstraße 14.

Pianos, zu verm. Rathhausring 13, I.

Villa

in Leipzig-Lindenau, Lützener Straße 57, mit parkähnlichem, gut gepflegtem Garten, Treibhaus, ist durch mich preiswerth zu vermiethen.

Wegen Besichtigung wende man sich an den Hausmann, Lützener Straße 5.

Leipzig, Katharinenstraße 27.

Justizrath **Paul Frenkel.**

Keilstraße 12

(Contor) ist die **1. Etage zu Geschäftszwecken** per 1. October a. c., event. bereits früher, zu vermiethen. Besichtigung kann daselbst während der Geschäftsstunden erfolgen.

Uhlmann & Co.

Nicolaistraße 1,

Ecke der Grimmaischen Straße, ist die **zweite Etage** als **Geschäftslocal** oder **Wohnung ganz** oder **getheilt** und die **dritte Etage** als **Wohnung** vom **1. April 1904** ab zu vermiethen.

Rechtsanwalt Rich. Berger, Goethestraße 7.

Geschäfts- u. Comptoirräume

und **1 Logis** im Neubau Königsplatz per 1. April 1904 zu verm. Näheres bei **Erselius, Schillerstraße 3.**

1 Laden, 2 Niederlagen, 1 Pferdestall

in der **innern Stadt** sofort oder später zu **vermiethen.**

Näh. bei **Otto Wagner, Nicolaistr. 6.**

Läden der Neuzeit entsprechend, für jedes Geschäft pass., beste Geschäftslage, mit u. auch ohne Wohn., in L.-Lindenau, Querstraße 2 u. Demmeringstraße 23, v. 500—1500 ℳ sofort od. später zu vm. Näh. bei d. Polier od. Leipziger Str. 37, I.

Nicolaistrasse No. 6

ist für **1. April 1904** oder auch **sofort** ein **schöner großer Laden,** in welchem seit **vielen Jahren** ein **Emaille-Waaren-Geschäft** betrieben worden ist, für 1700 ℳ zu vermiethen durch **Architekt C. Einert,** Katharinenstr. 16.

Laden

per sofort sehr preisw. zu verm. **Wiehenberg,** Gerberstr. 19-27, Tr. A, I.

Schöner Laden Georgiring 6B

ist sofort od. spät. zu vermieth. **Preis 2400 ℳ.** Näheres bei **Paul Knaur,** daselbst Entreist.

Laden **Gr. Fleischergasse 7** (Durchgang Hainstr. 23) preiswerth zu vermiethen.

Justizrath Dr. **Langbein,** Schloßgasse 2.

Grosser Eckladen

mit 3 Schaufenstern sofort zu vermiethen **Promenadenstraße Nr. 30.**

Hübscher Laden mit kl. Wohnung sofort od. später, für Barbier, Gärtner 2c. passend, für ℳ 750 zu verm. **Pfaffendorfer Straße 36.**

Laden mit gr. Stube, Küche, Kammer 2c., in guter Geschäftslage, Umstände halber z. 1. 10. 03 f. 950 ℳ zu vm. Blücherstr. 31

Laden, Tout., Compt. sof. Brüderstr. 19.

Schöner Laden b. d. **Markthalle** billig zu verm., auch als Contor, Brüderstraße 1.

Eisenbahnstr. 19 groß. Eckladen mit 3 Schauf. u. kl. Wohnung für 1300 ℳ zu zu verm. Näh. Tauchaer Straße 15, I. lin.

Laden m. hell. Hinterzimm. ev. Werkst. sof. od. spät. billig z. vermiethen **Promenadenstr. 28.**

Laden mit daranstoßender ger. Wohng. zu Molkerei-, Produkten- o. and. Geschäft sof. zu vermiethen. Näheres **Brauistraße 1, III.**

Schöner, geräumiger heller **Eckladen** mit 3 Nebenräumen sofort oder später zu 400 ℳ zu vermiethen oder auch als Lagerraum **Kronprinzstr. 54, Ecke Elisenstr.**

Laden, passend für Postkarten-Centrale, auf längere oder kürzere Zeit billig zu vermiethen. Architekt **Otto Peter,** Funkenburgstr. 11, p.

Markt Nr. 6

ist ein großer heller Verkaufsladen zum 1. October 1903 zu vermiethen durch Rechtsanwälte **Frenkel & Lösecke,** Katharinenstraße 27, III.

Südstr. 115, Verkehrsseite,

2 Läden, zu verschiedenen Branchen pass., sofort od. später bill. zu verm. Näh. part. l.

Plagwitz, Ernst Mey-Straße 18,

1 Laden mit kl. Wohn. für 450 ℳ sofort anderw. zu verm. Näh. das. b. Hausmann.

Delicateß-Handlung gesucht!

In dem früher A. Jahr'schen Hausgrundstück in **Groitzsch** sind die Parterre-Räume, auch mit großem Garten, sofort zu verm. Der darin bisher betriebene **Delicateßwaaren-Handel mit Schweineschlächterei** erreichte, wie nachgewiesen werden kann, einen Umsatz bis zu 2100 ℳ. Für eine bereits bestehende Delicateß-, Wild- und Geflügelhandl. bietet sich günstige Gelegenh., nach Groitzsch eine rentable Filiale zu legen, eine thatsächl. Concurr. ist **nicht** vorh., eine Delicatessenhandlg. indessen lebh. **Bedürfniß.**

Näh. durch **O. Herm. Pfau, Groitzsch.**

4 Souterrain-Räume,

105 □m Fläche, als Contor oder Lager zu vermiethen König Johann-Straße 31.

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,

Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.

Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.

Centrum.

Gr. Fleischergasse 2b, part., 1 Laden m. neu. gr. Schauf. u. Hinterr., p. sofort.

Verschiedenes.

Pegauer Str. 9 (Connew.), am Kreuz, 2 Läden mit Hinterstuben, p. sofort.

Schützenstr. 21 ein Eck-Laden per sofort.

" 8 ein Laden m. Nebenr., (p. l. Buchb., j. Pad.-Gesch.), ℳ 1300, p. 1./10.

Wittenbergerstr. 10 (Futr.) II. ca. 300 □m, Cont.-u. Lagerr., Sout., All., ca. 100 □m, bill.

Wohn-Räume.

Centrum.

Katharinenstr. 10, Tr. C, II. Etage, 3 Zimm., Ka., Küche 2c., ℳ 480, p. 1./10.

Ostviertel.

Carlstraße 7, II., 6 Zim., Kam., Bad, 2 Balk., Küche 2c., ℳ 1500, per 1./4. 04.

Schützenstraße 10, II., 5 Zimmer, Kamm., Bad, Küche 2c., per 1./10.

" 21, II. l., 5 Zim., 2 Kam., Küche, Bad 2c., ℳ 1100, p. 1./4. 04.

Königstraße 14, II. ol., 8 Zimm., 2 Kamm., Bad, Küche u. reichl. Zubehör, p. sof.

Nürnberger Str. 20, III., 5 Zimmer, Kamm., Küche 2c., ev. Bad, p. sofort.

" " 20, IV., 2 Zimm., 2 Kamm., Küche 2c., ℳ 320, per 1./10.

Südviertel.

Ferd. Rhode-Str. 20, III., 7 Zim., Kam., Bad, Küche, ev. Gart., p. sof.

Rochstr. 122, (Gon., Nähe Kreuz), sch. Part.-Wohn., 6 Z., ev. Bad, 4 Kam., r. Zub., gr. Ver., gr. Vor- u. Hintergart., sof. o. sp., ℳ 1250. Ev. Stallg. m. Zub.

Westviertel.

König Johann-Str. 21, I. l., 7 Zimm., Kamm., Bad, Balk. 2c., ℳ 1850, p. 1./10.

" 25, I. u. II., je 5 Z., Ver., Erk., Bad, K., Gart., per 1./10.

Moritzstr. 1 (Ecke Weststr.), Part. l., 8 Zim., Bad, Küche 2c., ℳ 2100, per sofort.

" 1, " II. Et. r., 8 Zim., Bad, Küche u. Zub., ℳ 2000, p. 1./4. 04.

Promenadenstr. 17, I. r., 5 Zim., Kam., Bad, Küche 2c., ℳ 1150, p. 1./10.

Kurzestraße 4 (Lind.), II. l., 3 Zimm., Kamm., Küche 2c., ℳ 435, p. 1./10.

Waldstr. 51, IV. l., 4 Zimmer, Kammer, Küche 2c., ℳ 500, per 1./10.

Gottschedstraße 14, II. l., 5 Zim., Kam., Bad, Küche 2c., per sofort.

Jacobstr. 11, III. Et. l., 6 Zim., Balk., Bad, 3 Kam., Küche, r. Zub., per sof.

Schreberstr. 1, 1. Et., } Doh.-Park- } 8 Zim., Bad, Balk., Erk., Gart., per sof. od. spät.

" 1, II. " } Aussicht, } " " " " " " " " "

Nordviertel.

Schkeuditzer Str. 21 (Gohl.), I. Et. r., 6 Z., Bad, Balk., Sch., Grt. u. Zub., ℳ 1300, sof.

Blumenstr. 10, I. l., 4 Zimm., Kamm., Küche, r. Zubehör, ℳ 660, p. 1./10.

" 14, III. r., 2 Zimm., ev. Kam., Küche u. Zub., per sofort.

Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

Bureau-Räume

Ecke Blücherpl. u. Gerberstr. im 1. Ob.-Gesch., 8 Fenster Front, ca. 140 □m Fläche, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Verwalter **Albert Hube, Gerberstraße 2, I.** Fernspr. 8588.

Bureau für Rechtsanwalt, Grosso- oder Agentur-Geschäft

in modernem neuen Hause, mit Dampfheizung, elektrischem Licht 2c. im Centrum der Stadt

Hainstraße 27

zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre.

Bureau, Geschäftsraum etc.

Im Grundstück Burgstraße 33, Ecke Markgrafenstraße, ist das Zwischengeschoß, 140 □m groß, mit Centralheizg., Fahrstuhlbenutzg., sofort, bezw. später zu vermiethen. Albert Hube, Gerberstr. 2, I. Fernspr. 8588.

2200 qm helle Fabriksäle

sind im Ganzen oder getheilt in unserem Fabrik-Neubau, Stötteritz, Eichstädtstrasse 12, nahe am Bahnhof, für jed. Betrieb mit den schwerst. Maschinen passend, zu verm. Kraft, elektr. Licht, Fahrstuhl 2c. vorh. Event. Wünsche können noch Berücksichtigung finden, auch kann das Grundstück käuflich unter den coulantesten Bedingungen erworben werden.

Näheres bei **Ohme & Beckert,** Baumeister, Schenkendorfstraße 56.

Helle Fabriksäle

mit und ohne Kraft zu verm. Zeitzer Straße 35, III.

Hell. gr. Arbeitssaal mit Nebenräumen, letzt. als Compt. u. Wohn., sowie **sofort oder später ganz oder einzeln zu vermiethen.** Näh. b. Hausm. Nr. 24, H.-G. III.

Kellervermiethung.

Zwei Kellerabtheilungen von 100 und 50 qm, hell und geräumig, sind sofort sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres **Dresdner Straße 35, parterre.**

Villa Egelstraße 4 **Hochparterre oder 1. Etage,** 8 Zimmer und Zubehör, 2200 und 2500 ℳ zu vermiethen.

Christianstr. 9. **herrliche Lage, 4 Zimmer, Bad 2c., Part., 700 ℳ, sofort. Näh. 1. Etage.**

Bismarckstr. 14 sofort oder später das herrsch. Hochpart. mit Veranda u. Vorgarten, 6 Z. u. Zub., Plättzimmer im Souterrain, zu verm. Näh. 1. Et. daselbst und Weststr. 18, I. l.

Wegzugshalber 1 Hochparterre, **Pfaffendorfer Straße 28,** vis-à-vis Zool. Gart., Salon, 2 zweif. u. 3 einfenstr. Zimmer, Mädchenkamm., Küche, Speisek., Innencloset, Bodenk., 2 Kellerabth., mit od. ohne Garten, sof. od. spät. für 1400 ℳ zu verm.

Hochparterre, **schönste Lage, nahe Rosenthal, Bad, Garten,** 1050 ℳ, 1. April zu vermiethen **Funkenburgstraße 8.**

Fregestr. 34 für 1. October oder später **herrsch. Part. od. 3. Et.,** 5 Z., Loggia, Bad 2c., für 1100 bez. 1300 ℳ zu verm.

Moschelesstrasse 13,

am König Albert-Park und Palmengarten,

herrschaftliches Hochparterre

mit Gärtchen per sofort für 2200 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Nordplatz 1 **parterre u. 2. Etage,** je 8 Zimmer, Bad, u. reichl. Zubehör, à 2000 ℳ, per 1./10. 03 zu vermiethen. Näheres bei d. Hausmann oder bei **F. A. Siegel,** Schuhmachergäßchen 13.

Am Albertpark und Scheibenholz,

Haydnstraße 10, Villenlage, per 1. October Hochparterre zu verm., 7 Zimmer, Veranda, Bad, Garten, reichl. Zubehör. Mod. Einrichtungen, Südfront. Näheres beim Hausmann.

Herrschaftliche Wohnungen:

Bismarckstraße Nr. 1 Hochparterre, 7 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenk., **schöner Garten** und Zubehör, per 1. April 1904.

König Johann-Straße Nr. 19 Hochparterre, 5 Zimmer, Bad 2c., dritte Etage, 7 Zimmer, Bad 2c., **versetzungshalber sofort oder später** zu vermiethen.

Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstr. 1.**

Weststraße 34, am Westplatz,

Parterre-Wohnung, bestehend aus 12 Zimmern und reichl. Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Eignet sich auch für Geschäfte, da zugleich Stallung, Remise und Kutscherwohnung. Näheres beim Hausmann.

Carl Tauchnitz-Strasse 10

hochherrschaftliche Wohnung, Parterre mit Zubehör, 13 Zimmer, überdeckte Terrasse, großer schattiger Garten, per sofort oder später zu vermiethen. Preis **5000 ℳ.** Wegen Besichtigung zu wenden an den Hausmann im Grundstücke.

Justizrath Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Waldstrasse 66

1/2, Parterre mit Gärtchen, 1/2 1. Etage (Parquet und Flügelthüren), je 3 zweifenstr. und 1 einfenstr. Zimmer. Näheres daselbst.

Funkenburgstraße 23 **herrschaftl. Part.,** 4 od. 5 Zimm., event. Garten, u. **1. Etage,** 6 Zimm., Erker, Balcon, Mädchenk., Bad 2c., per sof. od. spät.

Sedanstr. 9 ist im Hochparterre eine herrsch. Wohnung von 4 beziehb. Zimmern, Bad, Balcon, Garten u. Zub. p. 1. Oct. a. c. für 900 ℳ zu verm.

Zeitzer Strasse 27 ist die **Parterre-Wohnung** für 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Schenkendorfstraße Nr. 11

(unterer Villentheil), Südseite, per 1. Oct. eleg. 1. Et. mit großem **hellen Entrée,** Salon mit Erker und 4 Zimmern, Bad 2c., schönem schattigen Garten. Preis 1500 ℳ

Heller Parterreraum

als **Contor** und **Niederlage** sofort zu vermiethen **Reichsstraße Nr. 22.**

Contorräume,

hell und bequem, im Gartengebäude **Elsterstraße 13, pt.,** 1. April 04 frei. Einrichtung nach Wunsch, je ca. 75 qm.

Bureau,

1—3 Zimmer, **innere Stadt** zu vermiethen. Nur bessere Firmen oder Reflektanten wollen sich melden Grimm. Straße 23, I. **Flemmig.**

Johannisplatz 3

großes Contor, 75 □Mtr., und **heller Keller,** 150 □Mtr., sofort zu vermiethen.

Johannisplatz 3

sofort zu vermiethen **großes, helles Zwischenstock.**

Große Expeditions-Räume

zu vermiethen **Nordstraße 21, I.**

Johannisgasse 15, III.

neu hergerichtet, ca. 90 qm großer heller Saal für 450 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder Gebr. Klemse, Petersstr. 42, p.

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume,

3. Etage, ca. 225 qm, Aufzug, sof. zu verm. Postamt 6 im Hause. **Weststr. 26.** b. H.

Arbeitsräume

mit Kraftanschluß, ca. 220 qm, sofort oder später zu vermiethen Windmühlenstraße 42.

Werkstatt, hell u. trocken, sof. od. spät. zu verm. Naundörfchen 20, I.

Weststr. 54 helle Werkst. zu vermiethen.

Lagerraum,

55 qm, bequem u. schön, nahe Naustädter Steinweg, gelegenheitlich billig zu verm. Off. mit Ang. der Branche u. E. 180 Exp. d. Bl.

100 qm Hofraum,

zur Niederlage geeignet, zu vermiethen Leipzig, Gustav Adolph-Str. 56.

Ca. 200 qm Kellereien,

direct an der Promenade, Lohr's Platz 2, per sofort zu verm. Näheres Beuthl 6, I.

Stallung,

5 Pferde, Heuboden, offene Remise, großer Hofraum, ab **1. Januar 1904** zu vermiethen. **Entrisch,** Albertstraße 9.

Stallung

für 3 Pferde, Wagenrem., Kutscherstube 2c. Leibnizstraße 26/28 sof. od. später zu verm. Näheres beim Hausmann.

Stallungen f. 10 Pferde, Wagenrem., Futterböden u. Wohnung part., auch als Contor p., gr. Hof, bequeme Einfahrt, in der Nähe d. Freiladebahnhofes per 1. April 04 zu verm. Off. u. A. B. 100 i. d. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Humboldtstrasse 11,

Nähe des Rosenthals und der Promenade, ist die **Parterre-Wohnung, comfortabel eingerichtet,** zum **1. October 1903** zu vermiethen durch

Justizrath Frenkel, Katharinenstraße Nr. 27.

Sofort zu vermiethen:

Fregestraße 24, Parterre 800 ℳ, ganz neu hergerichtet.

Marienstraße Nr. 21

Parterre-Wohnung rechts — für einzelnen Herrn passend — zum 1. April für 900 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Christianstr. 23

ist die frdl. Parterrewohnung, 5 Zimmer, Mädchenz., Bad, Innencloset, Balcon, Küche, Garten 2c. i. m., sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sophienstraße 24,

gegenüber dem neuen Schauspielhaus, ist das Parterre und die 1. Etage, bestehend aus 4 bezw. 5 Zimmern, Bad, Mädchenkamm. u. sonstigem Zubehör, zum Preis von 800 ℳ bezw. 1000 ℳ p. a. per 1. October zu vermiethen. Näheres Elisenstr. 42, im Contor.

Weststrasse 87

schöne Wohnung, part., 4 Z., Kch., Wdchk., Zub., wegzugsh. per sof. od. spät. für 800 ℳ zu verm. Näh. d. Architekt **Einert,** Katharinenstraße 16.

Arndtstraße 51

ist die **erste** u. **zweite** Etage — je 5 Zimmer, Badeeinrichtung und reichlich Zubehör — für **je 950 ℳ** am 1. April 1904 oder früher zu vermiethen.

Näheres beim Polier daselbst oder in der Expedition des Vereinshauses, Roßstraße 14.

Elsterstraße 13

herrschaftl. 1. Etage, 7 Zimmer, Balcon, Küche, Bad, Zubehör, alles hell u. bequem, per 1. October, 1300 ℳ p. a.

Nürnberger Straße 47

1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, Innencloset, per 1./10. c. zu vermiethen. Näheres Sternwartenstraße 24, 1. Etage.

Dresdner Straße 8

ist per 1. April, auf Wunsch auch früher, eine halbe **1. Etage** für 1125 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage bei **C. Flemming.**

Weststrasse 10

ist die **1. Etage** per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder bei **Krug & Nundt,** Petersstraße.

An der alten Elster 15

per sofort **1. Etage** zu vermiethen. Näh. b. d. Rechtsanwälten Dres. **Beier,** Grimmaische Straße 30, II.

Moltkestr. 40 sof. o. sp. 1/1, **1. Etage,** 5 Fenst., f. 550 ℳ z. v.

Kantstr. 38 P. sof. 1/1, 1. Et., Pr. ℳ 550, per 1. 10. 1/1, Hochpart., Pr. ℳ 450.

Arndtstrasse 25d

Wohnung im Hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Mädchenk., Speisek., Vorsaal, Keller, Bodenk., für 600 ℳ zum 1. Octbr. zu verm. Rechtsanwalt **Kretschmer,** Brauistr. 2.

Leplaystraße Nr. 1 (Ecke der Kurprinzstraße).

Als herrschaftliche Wohnung oder Geschäftsräume

für **Engrosgeschäft** die ganze **1. Etage,** 1 Salon, 9 Zimmer, Erker, Küche, Bad und reichl. Zubehör, großer Vorsaal, per sofort oder später für 3000 ℳ jährlich, ferner

als herrschaftliche Wohnung

die rechte Hälfte der 3. Etage, 6 Zimmer, 1 Erker, Bad, Küche, Mansardenstube und reichl. Zubehör, per 1. October 1903 für 1800 ℳ jährlich zu vermiethen.

Besichtigung daselbst durch Hausmann **Buchheim.**

Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

Herrschaftliche Wohnung.

In besserem Hause der **Südstraße 47** ist noch eine in der **1. Etage** befindliche Wohnung per sofort zu beziehen. Bestehend aus 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Plagwitzer Strasse No. 49

ist die herrschaftlich eingerichtete und mit allem Comfort versehene 1. Etage nebst reichlichem Zubehör und Garten vom 1. April 1904 ab für 3650 ℳ zu vermieten durch die

Rechtsanwälte A. & B. Zinkeisen, Beethovenstraße 13, I.

König Johann-Straße Nr. 16 **1. Etage r., herrsch. einger., best. aus Veranda, Bad, Küche m. Balc., Mädchenk. 2c., 4 zweifenstr. und 2 einfenstr. Zimmern, per sofort oder später zu verm.** Besicht. tägl. Näh. b. Hausinstr., IV., od. b. Architekt O. Rudolph, Kronprinzstr. 19, IV.

Leipzig, Kohlgartenstrasse No. 10

versetzungshalber **1/1 1. Etage** mit Balcon, Bad, Innencloset u. schönem Garten per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst oder Dresdner Straße Nr. 26, II.

Windmühlenstraße 56, Bayerischer Platz,

ist im **Hause der Kreuz-Apotheke** die elegante herrschaftliche **1. Etage,** bestehend aus 7 zum Theil großen Zimmern, Küche, Bad und Nebenräumen, per 1. October oder später zu vermiethen. Durchweg Parquet oder Linoleum, elektr. Licht, Preis 1800 ℳ

Näheres bei **Felix Bötteher,** Reudnitz, Josephinenstraße 21, im Contor.

Per sofort oder später

Herrschaftliche 1. Etage zu vermiethen Jacobstr. 8.

9 Zimmer, ex. Zubehör. Nächste Nähe des Rosenthales. Näh. das. im Part. zu erfr.

Windmühlenstraße 46

Vordergebäude, 1. Etage links, per sofort beziehbar, für 1100 ℳ zu vermiethen. Das Logis besteht aus Salon, 2fenstr. Zimmer, 1fenstr. Zimmer mit Parquet, Berl. Oefen, Flügeltb. nach vorn, 2 großen 1fenstr., 1 2fenstr. heizb., 1 einf. nicht heizb. Zimmer nach hinten, Küche, Speisek., Badez. mit compl. Einricht., Innencloset mit Wasserip., großem hellen Corridor, Gas in allen Räumen, Keller, Bodenkammer.

Südstrasse 55

sind per 1. October a. c. **folgende Wohnungen** zu vermiethen:

Hauptgebäude I. Obergeschoß l. 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör für 500 ℳ,

" II. " l. desgleichen für 490 ℳ,

" II. " r. 4 Zimmer, incl. Salon mit Balcon und Parquet, Kammer, Küche und Zubehör für 550 ℳ

Näheres beim Hausmann, Hofgebäude II. rechts.

König Johann-Straße 24, I. r. Eleg. herrschaftl. Wohnung, 1250 ℳ, per sofort oder später.

König Johann-Straße 13, I. 900 ℳ, für Arzt, Comptoir 2c., 2 dreifenstrige, 1 zweifenstr. Zimmer, Zubeh., per sofort od. sp.

Pfaffendorfer Straße 36, I. l. Schöne Familienwohnung, 5 Zimmer 2c., 1200 ℳ, ev. 4 Zimm., 900 ℳ, per sof. od. sp.

Aeußere Hallesche Straße 13. Schöne Familienwohnung mit Garten, sehr geräumig, 600 ℳ, per sofort oder später.

Thalstrasse 10,

in hochherrschaftlichem Hause, ist die **1. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern mit sämmtlichem Zubehör, per 1. April 1904 oder event. früher zu vermiethen. Großer Garten, Kohlenaufzug. Preis 1800 ℳ Besichtigung täglich zwischen 10 und 1 Uhr.

Zu erfragen Parterre.

Herrschaftliche Wohnung.

Bosestrasse No. 4, am Central-Theater,

ist die **1. Etage** fortzugshalber per 1. April 1904 anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer in 3. Etage.

Alte Elster 16, Rosenthal,

per 1. October oder später der Neuzeit entsprechend eingerichtete hochherrschaftliche **1. und 3. Etage,** 4 Zimmer, Mädchenzimmer, Bad, Veranda, Garten und reichliches Zubehör, mit selten schöner, freier Aussicht, am Rosenthal gelegen, 1000—1100 ℳ, event. früher beziehbar, bei längerem Vertrage nach Uebereinkunft zu vermiethen. Näheres zu jeder Tageszeit beim Hausmann oder 1. Etage rechts beim Besitzer.

Kreuzstr. 18, **1. Etage,** 6 Zimmer, Balcon und Zubehör, ℳ 950.—, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre oder 3. Etage und Nordstraße 21, Zwischenstock.

Plagwitzer Strasse 7

das erste Obergeschoß, 9 Zimmer nebst Zubehör, für 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres **Plagwitzer Straße 51b, Baurath Pommer.**

Flossplatz 32

herrschaftliche Wohnung 1 Treppe, 8 Zimmer 2c., mit Garten, 1. April zu vermiethen, 3000 ℳ Näheres daselbst und beim Hausmann. Event. noch 2 Zimmer 4 Treppen dazu.

Inselstrasse 25,

1 Treppe rechts, 7 Zimmer 2c., mit Garten, 1. Octbr. zu verm. Näheres b. Hausmann.

Herrsch. Wohnungen mit Erker u. Balcon, 5—8 Zimm., Badez., Mädchenz. 2c., sof. od. sp. Promenadenstr. 26, I. u. III., Nr. 28, I. u. II.

Nordstr. 56 herrschaftl. 1. Et., 6 Zim., Küche, Mädchenk., Speisek., Innencloset, Bad, Bodenkamm. 2c. (Vorderzimmer mit Doppelthüren), zu verm. bei Hrn. Günther das.

Südstrasse 2c **2. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, Preis 1000 ℳ, sofort od. später zu vermiethen.**

Gustav Adolf-Straße 27

1/2 II. Etagen, bestehend aus **6 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, ℳ 1900,** desgl. **4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., ℳ 1100. — Näheres daselbst part. rechts.**

Hochherrschaftliche Wohnung am Rosenthal,

Fregestraße 26, II. l., 1. April 1904, 1100 ℳ, Erker, Veranda, Bad, Garten, 2 Keller, und schöne, große, gesunde Räume.

Am Konzerthause,

Albertstraße 54, Südseite, ist die schöne herrschaftliche **2. Etage** für 1650 ℳ oder das **Parterre** für 1500 ℳ zum 1. April zu vermiethen.

Am Rosenthal, **Pfaffendorfer Str. 24, gegenüber Körnerstraße,** herrschaftliche 2. Et., 9 Zimmer, per 1. April 1904 für 1800 ℳ zu vermiethen.

Frankfurter Str. 20 herrschaftliche 1/1 2. Etage, mit allem Comfort, ℳ 1500, per sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Mozartstr. 17. In feinst. Lage hochherrsch. **2. Etage,** 7 Zim. m. gr. Diele, per sofort wegzugshalber zu vermiethen.

Promenadenstrasse 34

per 1. October **2. Geschoß,** 6 Zimmer, Bad, Closet u. Zubeh., Morgens., Preis 1050 ℳ

Pfaffendorfer Strasse 12,

nahe dem Rosenthal, halbe herrschaftl. 2. Etage, 5 geräumige Zimmer, große Veranda mit prächtiger Gartenaussicht, Bad, Mädchenzimmer und reichl. Zubehör, Preis 1250 ℳ, per sofort zu vermiethen. Die Wohnung ist vollständig mit allem Comfort neu hergerichtet. Näheres daselbst beim Hausmann oder im Comptoir von **Gebrüder Heine.**

Härtelstr. 10 in gutem Hause herrschaftl. **2. Et.,** 6 gr. Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenk., Bad, Wassercl., gr. hell. Corrid., 5 fl. Wirthschaftsr., Waschb., Boden, Keller, Trockenb., f. 1450 ℳ p. 1./10. c. zu verm. Näh. part.

2. Etage, schöne Wohnung, **ringsum Gärten,** zu vermiethen, **Ostern 04 zu beziehen.** 1500 ℳ jährl. Zu bes. **10—12, 3—5.** Zu meld. **Carlstraße 7, I.**

Dresdner Straße 35

eine herrschaftliche zweite Etage, 9 Fenster Front, **mit allem Zubeh., sofort oder später zu vermiethen.**

Näheres daselbst im Parterre.

SLUB
Wir führen Wissen.

Weststr. 27, Hintergeb., 1 Tr., geräumiges Logis 350 ℳ ab 1. October zu vermiethen.

Stiftenstr. 89 1. u. 2. Etage sofort zu vermiethen. Näh. 2. Et. r. oder beim Hausm.

Schrebergäßchen 4
die ger. 1. Et., 4 Z. u. reichl. Zub., per sof. zu verm., Preis 600 ℳ. Näheres das. im Laden oder Humboldtstr. 15, G.-G. II., Cont.

Schenkendorfstr. 53, I.
sonn. Wohn., 575 ℳ, p. 1./4. 04 zu verm. desgl. Schenkendorfstr. 51, I. **sof. od. spät.** frdl. geräum. Wohn., 500 u. 385 ℳ Näh. das. p. t.

Arndtstr. 38, Front Südstr., ist vom 1./10. ab schöne gr. halbe 1. Etage, 5 Zimmer mit reichl. Zub., für 850 ℳ zu verm. Wohnung wird wie neu hergerichtet. Näh. bei **C. Sommer,** Zeitzer Straße 2.

Friedrich List-Straße 17.
Wohnung in 2. Etage r., Salon, 2 Stub., Kammer ꝛc., per sofort od. später, 520 ℳ, zu verm. durch **Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38, III.**

Für Zahnärzte.
Johannisplatz 5, schöne 2. Etage,
bisher **zahnärztliches Institut,** sofort oder später **zu vermiethen.**

Hainstrasse 13, II.
für 720 ℳ zum 1. Oct. od. später zu vermiethen. Näheres b. Hausmann im 4. Stock.

Mendelssohnstraße 7
II. Geschoß links 1. October, 850 ℳ. Wird nach Wunsch neu hergerichtet.

Leibnizstr. 2, II.
(Ecke Frankfurter Straße), schöne freie Lage, Sonnenseite, **herrschaftl. Wohnung,** Salon, 5 Zimmer, Erker, Bad, Innencloset, Parquet, z. 1. Dezember ev. 1. April zu verm.

Wohnungswechsel
wegen des Rauchens der Oefen u. des Dunstens der Aborte ist nicht mehr nöthig. Johns pat. 150 000 fach erprobter Schornstein- u. Vent.-Aufsatz (Warenzeichen „Schmetterling!") schafft Abhülfe. Erhältl. in einschlägig. Geschäften, evtl. von **J. A. John,** Akt.-Ges., **Ilversgehofen 226** b. Erfurt.

Lampestr. 12 II., 4 Z., 2 K. ꝛc., für 960 ℳ sof. od. sp., **Hochparterre rechts** desgl. 880 ℳ 1. April.

Arndtstraße 15
1. April 1904 halbe 2. Et., Sonnens., Ausf. nach Billengärt., f. 460 ℳ zu vm. Näh. das. p.

Wächterstraße 26, gegenüber Poliz.-Amt u. Landgericht, schöne 2. halbe Et. l. f. 850 ℳ p. April, ev. früh. zu vm. N. das.

Auenstr. 1 II. Etage wegen Versetzung per 1. Jan. 04 ev. auch früher zu verm. 7 schöne Zimmer, Zubehör u. Garten. Pr. 1000 ℳ.

Nürnberger Str. 48
ist die halbe **3. Etage,** besteh. aus 3 zweifenstr. Zimmern, 1 dreifenstr. Salon, 1 einfenstr. Zimmer, **Badezimmer,** Küche, Speisekammer und Mädchenkammer nebst Zubehör, per sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Grundstück oder im Contor bei **J. G. Schelter & Giesecke,** Leipzig, Brüderstraße 26/28.

König Johann-Straße 1
1/2 **3. Et.,** 1 gr. 4fenstr. Salon, 4 2fenstr. Zimm., 3 1fenstr. Z., Küche mit gr. Veranda, Bad, Doppelcloset und reichl. Zubehör,
1/2 **1. Et.,** Salon, 2 2fenstrige, 4 1fenstr. Zimmer, Küche mit Veranda, Bad, Closet u. reichl. Zubehör per 1./10. 1903 zu verm. Näh. b. Bes. 1. Et. r.

Poniatowskystr. 13
3. Etage, ruhige freie Lage, 5 Zimmer, Bad, Innencloset ꝛc., **sehr billig sofort od. 1. 10.** zu vermiethen. Näh. das. **1. Etage.**

Weststr. 27, III. per 1./4. 04, 800 ℳ, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Speisekammer, Keller und Boden. Näh. daselbst 1. Et. r.

Körnerplatz 5 ist eine schöne **Familienwohnung,** 3. Etage, für 1. April 1904 im Preise von ℳ 560 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre r.

Logis, 1 2fstr., 2 1fstr. Zimm., Küche, veränderungsh. 1. 10. od. sp. Lützowstr. 4, III. Pr. 330

Kostenfreier Wohnungsnachweis und kostenfreier Wohnungsanzeiger
Allgemeiner Hausbesitzer-Verein,
Ritterstraße 4, I.

Sofort oder später 1 herrschaftliche feine geräumige Wohnung mit Bad, Gas und sonstigem Zubehör zu vermiethen. Preis 850 ℳ. Freie gesunde Wohnlage.
Kronprinzstraße 54 (Ecke Eisenstr.).

Georgenstrasse 36b
Stube, Kammer, Küche für 250 ℳ, zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann.
Rechtsanwalt **Dr. Otto,** Peterstr. 37.

Grimmaischer Steinweg 13
sehr preiswerthe Wohn- u. Geschäftsräume im Ganzen od. getheilt zu **vermieth.**

Promenadenstr. 30
sofort zu vermiethen **herrschaftliche Wohnungen** zu 1400—1900 ℳ.

Sehr geräumige Wohnung per 1. Oct. für 330 ℳ. Moritzstraße 46, III. links.

Kl. Logis für 180 ℳ sofort zu vermiethen **Alexanderstraße 1, parterre.**

Zu vermiethen sofort ein Logis, Preis 390 ℳ, Brüderstraße 11. Zu erfragen 1. Etage.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, in bester Lage
der inneren Stadt Leipzigs, **2. und 3. Geschoß,** je 5 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft,** Promenadenstraße 1.

Inselstrasse 2, Ecke Dresdner Str.,
herrschaftliche Wohnung, **2. Etage rechts,** vornehme Lage, gegenüber Rabensteinplatz, 5 Zimmer, große Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkammer und hübscher Garten, per 1. October zu verm. Näheres das. 1. Etage.

Am Rosenthal, **Elsässer Str. 11,** Ecke Christianstraße, Versetzungshalber hochherrschaftl. **2.** eventuell **3. Etage,** 6 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näh. das. oder parterre links.

Pfaffendorfer Straße 26, am Zoologischen Garten,
ist in freistehender Villa die 2. Etage per April, eventuell früher, zu vermiethen. Enthaltend 11 Zimmer, Badestube, all. Zubehör. Preis 1800 ℳ.

Fregestraße 27 **wirklich vornehme 3. Etage,** Sonnenseite, am Rosenthal, 7 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh., 2000 ℳ, **4. Etg.,** 4 Z., Bad, Zubeh., 600 ℳ, 1./4. 04. Hausm. das. o. Bes. Sedanstr. 10, III.

Querstr. 7, **Eckhaus,** III. Obergeschoß, 7 Zimmer, 3 Kammern, **820 ℳ,** sof. zu verm. Näh. b. Verw. **Albert Hube, Gerberstr. 2, I.**

König Johann-Strasse 10, III. Etage,
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör und Garten, für 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres Gustav Adolph-Straße 27, parterre rechts.

Haydnstrasse 1
herrschaftliche halbe III. Etage, 5 Zimmer, Mädchenkammer, Küche, Speisekammer, Closet und reichliches Zubehör, per 1. October a. c. für 1000 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann oder im Bureau Windmühlenstraße 32, I. links.

Funkenburgstr. 8 **herrschaftliche 3. Etage, Erker u. Balconzimm.,** Bad, Garten, 1200 ℳ, sofort od. später zu verm.

Stephanstrasse 8,
schönste Lage des inneren Ostviertels, vis-à-vis dem Johannisthale, ist die halbe **3. Etage,** 5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, Küche, Speisekammer, Closet und Zubehör, per sofort oder später für 1300 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann Knoch oder im Bureau, Windmühlenstraße 32, I. links.

Thomasiusstrasse 22 1/2 3. Et., drei 2f. Z., reichl. Zub., p. 1. Oct. für 675 ℳ zu verm. Zu erfr. parterre.

Quaistrasse 2, **im Westviertel, 3. Etage** sofort oder später, schöne freie Aussicht, 7 Zimmer, Bad nebst Zubehör, 1200 ℳ.

Promenadenstrasse 14
ist im dritten Stock eine **Wohnung** zum Preise von 1650 ℳ **zu vermiethen** und **sofort zu beziehen,** die aus einem dreifenstrigen Salon, 3 zweifenstrigen und 3 einfenstrigen Zimmern, Bad ꝛc. besteht. Besichtigung jederzeit. Schlüssel beim Hausmann 4 Treppen.

Georgenstrasse 14,
Seitengeb., 3. Etage, 2 St., 1 K., K., K., sowie eine Niederlage, und

Georgenstrasse 12
sämtl. Erdgeschoßräume mit Werkstelle u. die 2. Etage, 3 St., 3 K., K. u. Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Postamt 2 (Dresdner Bahnhof.)

Georgiring 9, III.,
herrschaftliche große Wohnung,
7 große Zimmer, Mädchenstube, Bad, viele Kammern, zum 1. April 1904. Besichtigung Vorm. bis 11 Uhr, Nachm. von 1/2 1 Uhr ab. Näheres 1. Etage.

1. April 1904 **Jacobstrasse 1.** Nähe **Promenade** und Rosenthal, ist die herrschaftliche **3. Etage, 15 Zimmer,** 3 Kammern, nebst allem Zubehör, für 3300 ℳ zu vermiethen, ev. größere Hälfte für 2250 ℳ, kleine Hälfte für 1150 ℳ.
Näheres beim Hausm. Jacobstraße 1 oder durch **W. Ryssel,** Theaterplatz 1, III.

Concertviertel **Grassistraße 28** herrsch. halbe 3. Et. 5 Zimmer u. reichl. Zub., 1./4. 04 für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres b. Hausm.

Concertviertel sofort oder später herrschaftliche sehr geräumige Etage 1500 ℳ **Sidonienstraße 52,** Hausmeister.

Bis 1. April 50 M. Ermässigung.
Schöne Wohnung am Körnerplatz, 1 3fenstr. Salon mit Balcon, ferner 3 Zimmer, 1 Kammer, Küche und reichl. Zubeh., **besonderer Umstände halber** zum 1. Octbr. zu vermiethen. Bisheriger Preis 750 ℳ. Körnerstraße 31, II. Näheres daselbst Mitte.

Braustraße, Ecke Schleußiger Weg, schöne, neu vorgericht. Wohnungen
von 650 bis 900, sofort beziehbar, zu vermieth. Näheres **Braustraße 1, III., Mitte.**

Südstraße 115, am Schmuckplatz, Ecke Scheffelstr.,
5 Zimmer incl. Erkalon, Bad, Zubehör, sofort oder später. Näheres parterre links.

Freundliche sonnige Wohnung in gutem Hause,
4 große Zimmer, breiter, heller Corridor, Innencloset, Bad u. reichl. Zubehör, in 1. Etage per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres Körnerstraße 27, beim Hausmeister.

Asterstraße 7 (Nordplatz)
herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 großen Zimmern, Mädchenkammer, Bad und Zubehör, für 1350 ℳ per 1. April 1904 zu vermiethen.

Alexanderstraße Nr. 42 u. 44
sind im Vorderhause freundliche Logis für 600 ℳ und 570 ℳ und im **Hintergebäude Werkstellen** oder **Niederlagen** für 250 ℳ ab 1. October oder später zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Dres. **A. u. B. Zinkeisen,** Beethovenstraße 13, I.

Hochherrschaftliche Wohnung,
12 Zimmer, mit allem Comfort der Neuzeit, elektrischem Licht, Gasheinrichtung, Fahrstuhl, zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister Herrn Weck, Thomasring 13.

Herrsch. Wohnung mit Stallung
per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Christianstraße 25, IV.

Kaiser Wilhelm-Straße 38
sind hochherrschaftliche **Wohnungen** von 3—8 Zimmern und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann, Hinterglocke zu benutzen, oder **Otto Rüllig,** Hochstraße 47. Tel. 2605.

Elsterstrasse 5 und 7 sind sofort oder später **Wohnungen** im Preise von 1200 ℳ bis 1600 ℳ zu vermiethen. **Näheres beim Hausmann.**

Christianstr. 27, schönste Lage am Rosenthal, 4 Zim., Mädchenst., Glasveranda, Bad, Innencl., Garten u. r. Zubehör, ℳ 925, zum 1. October.

Ferd. Rhodestr. 13, Nähe Albertp., in ruh. Hause, herrsch. Wohn. 3. Et. sof. o. sp. zu verm., 6 Zim. m. Erker, Balc., Bad u. Zub., Pr. 1450 ℳ.

Johannis-Allee 11, am Ostpl. a. d. Promenadenstr., 1/2 **2. Etage,** 3 2fenstr., 1 einf. Zimmer, Küche mit Balcon, Speisek., Innencloset m. reichl. Zubeh., per 1./10. od. später. Näh. das. part. l. od. b. Hausmann.

Frdl. Wohnungen, der Neuzeit entsprechend,
bis 325 ℳ, **Brandiser Str. 3,** sofort zu verm. Näh. im Comptoir Wurzner Str. 46, pt.

Leipzig-Reudnitz, Oststraße 28,
sind zwei schöne Familien-Wohnungen, wovon die eine vollständig neu hergerichtet ist, sofort zu vermiethen. Näheres Erdgeschoß Mitte.
Ebendaselbst ist eine Werkstatt zu vermiethen.

Kohlgartenstr. 27, Nähe Marienplatz, fr. Lage, bess. ruh. Haus, **2. Etage,** 7 Zimm., Erk., Bad, Innencloset., **Gart.,** sehr geeign. für **Cont. u. Wohn.,** 1160 ℳ, ev. auch Niederlage, p. 1./4. 04.

Reudnitz, Hohenzollernstraße 12 und 14, Neubau,
sind schön eingerickt. **Wohnungen** mit Bad, Wassercl. u. Gärten im Preise v. 500—630 ℳ sof. oder später zu vermiethen. Näh. beim Polier daselbst oder Reudnitz, Dresdner Str. 26, II.

Nostitzstraße 3 per **1. April** oder früher, ev. sofort, **sch. sonnige Wohnung 1. Etage,** 4 Zimmer, K. u. Zubehör, für **560 ℳ** zu vermiethen. Näheres daselbst 4. Etage rechts.

Kohlgartenstr. 8, in ruh., bess. H., **Part.,** 3 Z., 1 K. u. Zub., Gas, Wasser-Cl. ꝛc., 590 ℳ, sof., u. 1/2 **1. Etage,** 4 Z., 1 K. u. Zub. ꝛc., f. 740 ℳ, 1./10. zu verm.; b. 1. J. Preis-Ermäßigung.

Scharnhorststraße 24, gesunde Lage, **Wohnungen** mit Garten für 650—730 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts.

4 Zimmer und reichl. Zubehör, Bad, Wassercloset, Centralheizung, sofort Semmestraße 10.

Frdl. Wohnungen zu 300 u. 400 ℳ sof. u. 1. Oct. zu verm. Näh. Braustr. 1, III. W.

Schenkendorfstr. 55 **herrschaftl. Etage,** 5 Zimmer u. Zubehör, 750 ℳ, sofort od. später zu vermiethen.

Kostenfreier Wohnungs-Nachweis
Hausbesitzer-Verein, L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 97. Tel. 9515.

Josephinenstraße 21
ist vom 15. October ab in der **2. Etage ein schönes Logis,** bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, zum Preise von 750 ℳ zu vermiethen. Näheres im Contor 1. Et.

Reudnitz, Tiefe Str. 4, **Logis** 310 ℳ 1. Oct.

Reudnitz, Sigismundstr. 3, an d. Rosittzstraße, sind Logis, 3 St., 2 K., K. od. 2 St., 1 K., K. sofort oder später zu vermiethen.

Johannis-Allee 11, in besserem Wohnhause, schönes geräumiges Logis in 4. Et., 3 Zim., 1 K., Küche, Bad u. Innencloset per sof. od. später zu verm. Näh. daselbst part. links oder b. Hausmann.

Eilenburger Str. 16 eleg. Wohnung., Innencloset., 5 Z., K., Speisek., Bod., Keller, a. Wert. mit Bad, für 600, 610, 650 u. 675 ℳ zu vermiethen b. Hdm.

Wohnungen,
Anger, Wiedebstraße 6, parterre rechts, 410 ℳ, II. Et. links, 430 ℳ, per 1. Oct., III. lks., 420 ℳ, per sof. od. spät., 2 2fstr., 1 1fstr. St., Küche, Zub., Wassercl., Gas, **Lindenau, Aurelienstraße 49, II. l., 370 ℳ, per sofort od. spät., II. rechts, 355 ℳ, per 1. Oct.,** 2 2fstr., 1 1fstr. St., Küche, Zub., Gas, **in beff. Häusern, ohne Untervermiethung.** Näh. b. Hausmeister.

Mölkauer Str. 55,
Leipzig-Anger, sind sofort oder später im Neuen **Logis** mit 2 gr. 2fstr. Z., 2 K., K. u. Zubehör, mit Gas, Berl. Oefen, ohne vis-à-vis, freie Aussicht, zu vermiethen.

Leipzig-Anger, Engelsdorfer Str. 5, sind **freundl. Wohn. mit Gärten,** freier Aussicht u. d. **Kuchengarten,** z. Preise von 500—520, **Laden** mit einerlei. Zimmer, Preis 350 ℳ, sofort oder später zu verm.

L.-Anger, Mölkauer Straße 43, ist ein **Mittellogis,** Preis 210 ℳ, sofort zu vermiethen. **C. Kaule.**

Anger, **Bernhardstraße 34,** 2 Stuben, 2 Kamm. ꝛc., 1./10.

L.-Anger, Bernhardstr. 5 fr. h. 1. Et., 2 St., 2 Kn., K., Bod., Ostern 1904 an ruh. L. v. vm.

In Landhaus
kleine Mansardenwohnung mit Garten für 300 ℳ an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres **Landhauscolonie Marienhöhe** am Napoleonstein, Naunhofer Str. 10/12.

Zu verm. p. 1./10. o. sof. 2 St., 3 K. u. 2 St., 2 K., K. u. Zub. m. Gas. L.-S., Wurzn. Str. 121.

Weggzgh. sofort **Logis** zu verm., Stube, 2 Kammern und Küche
Sellerhausen, Torgauer Straße 32.

Leipz.-Neustadt, Eisenbahnstr. 17,
1. Oktober 3. Et., prachtvolles Ecklogis, neu vorgerichtet, 725 ℳ, zu vermiethen.

Sehr angen. freundl. **Wohnung. 1. Et. Villa,** schöne Lage, 5 heizb. Zimm., Mädch.- u. Speisek., Bad, Innenwassercloset ꝛc., Bodenk., gr. Veranda, 1./4. 04 preiswerth zu verm. Näh. beim Bes., Gohlis, Kanalstr. 1, part.

Poetenweg 5, Villa, Gohlis,
herrschaftl. Logis, 6 Zimm., 14—1500 ℳ, Balcon, geschlossene Veranda, Gart., Sonnenseite. Näheres Menckestraße 7, Hausmann.

Gohlis, Garnisonstr. 16,
Ecke, gegenüber Artillerie-Caserne, sind **bessere Wohnungen** mit Innencl. ꝛc. sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

In Gohlis ist sof. **kein eing. Logis** für 650 ℳ zu verm., 1/2 Jahr Miethe frei, da schon bez. Offerten unter **L. G. 1543** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Menckestraße 7
Gohlis, herrschaftl. 1. Etage, 5 Zimm., Balcon, Veranda, 1300 ℳ, event. Stallung.

Delitzsch. Str. 3, am Chausseehaus,
1. Etage Eckwohnung, 5 Zimmer, Balcon, Küche, Bad, Innencloset u. reichl. Zubehör, sofort oder später, Pr. 900 ℳ. Näh. Hausmann, Delitzscher Str. 5, IV., o. Rechtstr. 5, I. l.

Gohlis, Stiftstraße 9,
ist helle, geräumige Werkstelle mit Bodenraum für 300 ℳ jährl. v. 1. Jan. 1904 ab zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage bei Frau **Hummitzsch.**

L.-Entritzsch, Turnerstr. 7
schöne Logis zu vermiethen.

Lindenthaler Str. 39 sofort od. später **2 Ecklogis** zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

L.-Plagwitz,
Zschocherstr., Ecke Eduardstraße, herrschaftliche, mod. Wohnungen mit Erkerzimmer, Bad, Innencloset ꝛc., im Preise von **700 ℳ** an aufwärts zu vermiethen. Für **Aerzte** ꝛc. besonders geeignet. **Otto Bastkinler,** L.-Plagwitz, Mühlenstraße 42.

Plagwitz,
Zschocherstr. Straße Nr. 45, ist eine kleine **Wohnung** per 1. Oct. für 325 ℳ zu vermiethen. Näheres bei **Eduard Steyer, Nonnenstraße 11b, Contor.**

Plagwitz,
Nonnenstraße Nr. 11 u. 11b, sind ab 1. October **2 bessere Wohnungen,** 600 bis 800 ℳ, zu vermiethen.
Baumeister Eduard Steyer.

Plagwitz.
In **freier Lage, sehr geräumige** herrschaftliche Wohnung, 6 heizb. Zimmer und reichl. Zubehör, **Gas, Bad, K. Vorgart.,** sehr preiswerth sofort od. später zu verm.
Näheres Plagwitz, Weißenfelser Str. 20, und Leipzig, Kistergasse 5, III. im H.

L.-Reudnitz, Crusiusstraße 7,
herrschaftl. Wohnung, Hochparterre, 3 zweif. und 2 einf. Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer und allem reichlichem Zubehör, ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausverwalter.

L.-Reudnitz, Crusiusstr. 5,
sofort oder später ist eine herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 1 dreif., 2 zweif. u. 2 einf. Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer und reichl. Zubehör, zu vermiethen.
Näheres beim Hausverwalter parterre.

Neubau Oststrasse 4 u. 6
(am Ostplatz) gut bürgerl. einger. Wohn. m. Bad, Balc., Innencloset., im Pr. v. 700—900 ℳ per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst, oder Ostplatz 5, Gartengeb.

Billige Wohnungen
Zweinaundorfer Straße Nr. 7 sofort oder später zu vermiethen, 4 heizbare Zimmer mit Erker, Kammer, Küche mit Balcon u. Speisek., Innencloset u. Bad, Mädchenk., Bodenkammer, Keller und Garten mit Laube. **Preis 350—650 ℳ.**
Näheres daselbst beim Besitzer.

Marienhöhe, Naunhofer Strasse 14,
sind für 1. April **2 hochherrschaftliche Villenlogis** zu vermiethen mit 10 bez. 6 zum Theil sehr gr. Zimmern und reichl. Zubehör, Innencl., Bad, gr. Loggia, Balkon u. Garten.
Näheres daselbst parterre.

Marienhöhe,
Naunhofer Strasse 10/12,
part. oder 1. Etage, je 7 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche, Bad, Veranda, reichliches Zubehör, Garten, für 1500 und 1600 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.
Höchste, gesündeste Wohnlage Leipzigs.

Gohlis, Dorotheenstraße 52 und 54,
herrschaftliche 1. Etage, 5—6 Zimmer, Veranda, Garten, Bad, Mädchenk., Küche, Speisek., Closet u. reichl. Zubeh., per sofort oder später für 1300 ℳ, **halbe 2. Etage,** 4 Zimmer, Balcon, Küche, Garten, Closet, per sofort oder später für 600 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst Nr. 54, part., bei Herrn **A. Gremzdörfer.**

Wiederitzscher Straße 5, L.-Gohlis,
sind d. Neuzeit entspr. einger. Wohnungen, best. aus 3—4 Zimmern, 2 K., Küche, Bad, Innencloset. u. Zub. nebst Erker, Veranda mit herrl. Ausf. n. d. Rosenthale, u. Gärtchen, per sofort od. später zu verm. Näheres beim Polier daselbst oder Leipzig, Emilienstr. 15, part.

Herrschaftliche Wohnungen
Leipzig-Gohlis, Ulanenstrasse 4 u. 4a,
Südseite, ges. Höhenlage, an Chaussee, mit Vorgärten, vorzüglich elektr. **Bahnverb.,** 5—6 Z., Küche mit Speisek., Mädchenk., Bad u. Innencl., Erker od. Loggia, Balcone, 2 Keller, Bodenk. u. Garten, zu verm. Näh. d. Bes. Architekt **Klotzsch, Gohlis,** Ulanenstr. 10, pt. od. 12, II.

Gohlis, **Ecke Landsberger und Ulanenstraße,** feinste, bürgerliche, moderne Wohnungen im Preise von 500—750 ℳ.

Villa Leipzig-Gohlis, Artilleriestr. 8
hochherrschaftliche Wohnungen,
6—8 Zimmer, Veranda, Balcon, Bad, reichl. Zubehör, Garten, event. Stallung, 1600 bis 2000 ℳ sofort od. spät. zu verm. Näh. durch **Otto Düber,** Artilleriestr. 10, p.

Gohlis, **Pölitzstr. 19** (am Rosenthal), **herrsch. Wohn.** in Villa m. Gart., **7 Zimm., gr. Veranda,** viel Zubeh., herrl. gelegen, 2 elektr. Bahn., f. 1800 ℳ zu verm.

L.-Gohlis, **Dorotheenstraße 48, hochherrschaftl. 1. Geschoß,** freie, sonnige Lage, sofort oder 1./4. 19.04 zu vermiethen. Näheres im Bauburean.

Gohlis, **Wilhelmstr. 12,** beste Wohnlage, **Hochpart.,** 5 Zimmer, gr. Veranda, Bad, Speisek., 2 Keller, 2 Mansardenw. mit schön. Garten, für 1100 ℳ **sofort** und **1. Etage** mit denselben Räumen per **1. April** zu vermiethen.

L.-Eutritzsch, **Geibelstr. 12** (Ecke Carolastr.), herrschaftl. sonn. 2. Etage, 5 gr. Zimm., Bad, Mädchenz. u. all. Comf., Balc. u. Gart. sof. od. sp. zu verm. Näh. p. r.

Carl Heine-Str. 56b, Neubau.
Herrschaftl. einger. Wohn., best. aus 5 und 6 Zimm., Kamm. u. reichl. Zubehör. **Läden** nach beliebiger Größe bis 150 qm Fläche sof. od. später. Näh. beim Hausm. das. od. Volkm., Ludwigstraße 94, I., **K. Lenke.**

Im Waldhaus Schleußig, Könneritzstr. 25, eleg. halbe 1. Etage mit Balcon u. Garten sof. od. sp. für 575 ℳ zu verm. Näh. b. Bel. od. Hausm.

Elegante Villen-Wohnungen in Oetzsch,
8—9 Räume, Küche, Bad, Veranda, Mädchenk., Stmk. Garten, Gas, Wasserl., Preis 910—950 ℳ. Herrliche, gesunde und ruhige Lage an Gärten, Wald und Wiesen.
Oetzsch, Dorfstraße 8 (Neubau).

Borsdorf, Villen-Vorort von Leipzig,
mit zahlreicher Zugsverbindung, ist ab 1. October oder später Bismarckstraße 4 — Villa Füssel — das hohe Erdgeschoß, herrsch. einger., mit 6 Z., Erkern, Veranda, Bad u. reichl. Zub., Garten, f. 800 ℳ z. verm. Näh. das. u. Leipzig, Albertstr. 33, III.

Lindenau.
In meinem neu erbauten **Wohnhaus**
Lützener Straße 71
sind noch einige mittlere **Wohnungen** im Preise von **300—500 ℳ** zu vermiethen.
Ernst Gruhne.

Herrschaftliche Wohnungen
L.-Lindenau, Lauerstr. 2 u. Demmeringstr. 23, mit Bad, Innencl. u. Wirthschaftsbalcon, im Pr. v. 650—850 ℳ sof. od. später zu verm. Näh. das. b. Polier od. Leipziger Str. 37, I.

Leipzig-Connewitz, **Südstr. 121 (am Kreuz),** ein Logis II. Etage, Südseite, 4 große Zimmer mit Erker u. Balcon, sowie Küche, Kammer u. Badezimmer, per sofort zu vermiethen.
Außerdem eine kleinere Wohnung I. Et.

L.-Co., Peganer Str. 11, nahe Kreuz, schöne Wohn., 1. u. 2. halbe Et., sofort oder später zu verm. Näheres 1. Et. r.

L.-Connewitz 1/2 2. Etage für 300 ℳ Friedrichstraße 10 sofort zu vermiethen.

Schleußig, Schnorrstraße 23,
sind schöne, preiswerthe, zeitgemäße Wohnungen zum Preise von 6—700 ℳ zu vermiethen, enthält 4 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, Küche, Closet und reichl. Zubehör,

Blümnerstraße 16,
3. Etage, 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. oder später für 300 ℳ, im Hintergebäude Werkstellen und Lagerräume zu gewerblichen Zwecken zu vermiethen.
Näheres daselbst bei den Hausmannsleuten oder im Bureau, Windmühlenstr. 32, I. lks.

Schleußig, Könneritzstr. 108,
sind im Part. u. 1. Et. hübsche Logis f. 650 bez. 500, 480 ℳ, incl. **Garten,** z. 1./10. zu vermiethen durch d. Hausmann nebenan 110, part., bei **Bettke.**

Schleußig. Semmstr. 27, ist eine herrschaftliche Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub., zu verm., Preis 650 ℳ, 3 Min. zu Fuß v. Baumeng. u. Albertp. entf.

Schleußig, Leiserstraße 14 u. 16,
frdl. **Wohn.** in bess. Hinterh. sof. od. später, ev. mit Garten. Näheres beim Hausmann.

Gautzsch.
Geräumige Wohnungen mit Erker, Balcon, der Neuzeit entspr. einger., 3 Stb., Kammer, Küche, Speisek., Vor-, Boden- u. Keller-Raum, event. Bad u. Garten, sowie **Eckladen** mit Wohn. zu verm., 250—380 und 580 ℳ. Billige Gemeinde-Steuern. Näheres **Gautzsch,** Deutscher Straße 199, I.

Gautzsch.
Ecke Oststr. u. Rosa, b. ich p. 1. Oct. od. sp., auch etwas früher, sch. **Wohn.** m. Gas u. Wasser, Balcons, Gärten von 170—440 ℳ, desgl. solche m. Bad, Erker, Veranda, Wassercloset ꝛc. von 580—640 ℳ zu verm. Näh. das. b. Hausmann od. Oetzsch, Hauptstr. 21.

Grimma. In herrlich am Walde gelegener Villa mit prachtvoller Aussicht ist das **Hochparterre** od. **1. Etage,** je 5 Zimm., Erker, Küche, Speisek., Innencloset mit Wasserleitung, Bad mit vollständ. Einrichtung, Gasbeleuchtung, Wasserleit. ꝛc. u. Garten per 1. Januar oder später billigst zu verm. Off. u. **L. J. 5070** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bis Januar miethfrei!
In Leipzigs waldreicher Umgebung Oetzsch, Hauptstr. 43, ruhige Wohnung., ℳ 280 bis 260. Im Orte ist guter Anschluß für emeritirten Beamten.

Lange Str. 14, I. r.,
freundl. Garçonlogis zu vermiethen, gr. 2fstr. Zimmer, einzige Vermiethung.

Elegantes Garçonlogis
zu vermiethen Königsplatz 15. Zu erfragen im Café.

Kess. Garçonl., Wohn- u. Schlafz. m. mit Schreibt., **einzige** Verm. b. Leut. ohne K. Wettiner Str. 24, II. r.

Besseres Garçonlogis mit Schreibt. zu vermiethen **Zeitzer Straße 42, I.**

Garçonlogis, freundliches Wohn- und Schlafzimmer, **Waldstraße 16, I.**

Elegantes Garçonlogis mit Badenutz. zu vermiethen **Königsplatz 8, III. links.**

Bill. frdl. **Garçonlogis** m. Mittagstisch p. 1./10. zu vermiethen Hohe Straße 38, II.

Eleg. Garçonl. mit Schreibt. preisw. zu verm., einz. Verm., Plagwitzer Str. 37, II. r.

Freundl. **Garçonlogis** f. H. Parkstraße 30, p. l.

Eleg. ruh. **Garçonlogis** Funkenburgstr. 15, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Garçonlogis Alexanderstr. 10, I. lks.

Garçonlogis 14 ℳ Peterstr. 26, 3. Etage.

Garçonl. m. od. o. Pension Humboldtstr. 21, IV r.

Garçonlogis zu vermieth. Reichsstr. 11, III.

Eleg. **Garçonlogis** Petersstraße 26, III.

Garçonlogis a. m. Pens. Windmühlstr. 14, III l.

Eleg. Zifftr. Salon,
ev. m. Schlafz., zu vm., 20 resp. 30 ℳ
Sehr angen., ruh., ungestört. Wohnen.
Marianenstraße 18, 1. Etage links.

Sofort! Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Auf Wunsch **Pension. König Johann-Str. 11, 1. Et. lks.**

☞ **Am Krystall-Palast.** Sofort groß. ff. möbl. **Wohn- u. Schlafz.** für 1 od. 2 Hrn., ruhige Lage, **Gartenstr. 6, 3. Et. rechts.**

☞ Sep., eleg. Zim. m. o. ob. Schlafz. hof. prom. b. d., a. a. Wsch., Bad, Gas, Kellstr. 6, p. l., n. Bahnh.

In bess. Hause gr. gut möbl. Zimmer zu verm., event. auch zwei Z. für einen oder 2 Herren od. durchaus anst. Damen passl. einzige Verm. Leplaystraße 9, II. links.

Groß, fein möbl. Zfenstr. Salon sofort oder später. Nähe Bahnh. u. Promen., Krystall-Palast, Marienstraße 7, 2. Et.

F. Zim. sof., auch auf kurze Zeit, 20 ℳ mit Kaffee L.-St., Ludwigstraße 4, part. r.

Kl. Zimmer, sofort od. spät., auch **auf kürzere** Zeit. **Flößplatz 26, II., G.-G.**

An anst. Dame **kl. l. Stb.** m. Kochof. 4 v., 10 ℳ Näh. Kurze Str. 13, pr. lks., II. Thür.

Eig. **möbl. Z.** mit sch. Schr. s. zu verm., 20 ℳ, Czermaks Garten 9, IV. rechts.

Südstraße 19, I., große 2fenstrige leere Stube per 1. October zu vermiethen.

Georgenstr. 33, 4. Et. r., gegenüber der Albertshalle, möbl. **Zimmer** zu vermiethen.

Sof. f. möbl. ruh. **Zim.** f. 20 ℳ b. kinderl. Kaufm.-Wwe. zu verm. Sidonienstr. 20, I.

Schöne ruhige Zimmer zu verm., auch Pension **Thomasiusstraße 15, III. lks.**

Frdl. **Schlafst.** f. H. zu verm. Neumarkt 36, IV.

Ulrichs Bierpalast,
Petersteinweg 19.
Schöne Gesellschaftszimmer für größ. Vereine und 2 Kegelbahnen noch einige Tage der Woche frei.
Kegelbahn (Tagesbahn) Donnerstag und Sonnabend frei. **Kämpf, Liebigstraße 7.**

Battenberg.
Heute Sonntag: **Zwei** Vorstellungen.
Nachm. ½4 **Uhr** Ermässigte Preise. **Abends** ½8 **Uhr** Gewöhnliche Preise.
Früh 11—1 Uhr Matinée, Concert und Theater.
Zur Aufführung gelangt:
„Ein Abenteuer im Witwen-Verein".

Hôtel de Prusse.
Zur bevorstehenden Saison bringe mein hochelegantes, allen Weltstädten ebenbürtiges **Weinrestaurant** angelegentlichst in Erinnerung.
Anerkannt beste Küche und Weine nur erster Firmen.
Heute Sonntag nach dem Rennen **vorzügliche Diners an einzelne Tische** bei **Tafelmusik.**
Bestellungen auf reservirte Tische erbitte rechtzeitig.
Hochachtungsvoll
Adolf Wagner, Hofrestaurateur.

Stadt Nürnberg.
Heute Sonntag Abend
Einmaliges Concert
der so beliebten
Junghähnel'schen Sänger.
Gänzlich neues, hochkomisches Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Tivoli.
Heute Sonntag, den 27. Sept.: **Grosses Ball-Fest.** ☞
Anfang 4 Uhr. Starkbesetztes Orchester. Entrée 30 ₰.
Nächsten Dienstag, den 29. September: **Grosses Militär-Concert der 107er.**
Anfang 8 Uhr. ☞ Nachdem: **BALL.** ☜ Vorzugskarten gültig.
Nächsten Freitag, den 2. October: **Grosse humoristische Soirée von Arthur Seidel's Leipziger Sängern.** Carl Starck.

Krystall Palast Theater.
Nur noch 4 Tage:
Der weltberühmte
Entfesselungs-Künstler
Nordini.
Derselbe entledigt sich aller ihm angelegten Ketten, Schlösser und Zwangsjacken vor den Augen des Publikums. Eintritt Jedermann frei.
Nordini
bei Anlegung der Ketten, Zwangsjacke u. Schlösser zu kontrolliren. Die Direktion versichert ausdrücklich, **dass** mit der Produktion **keinerlei Schwindel verbunden ist,** sondern dass
Nordini
zur Ausführung derselben nur die **ausserordentliche Beweglichkeit seiner Muskeln,** welche bereits **das grösste Interesse der medicinischen Gelehrten** hervorgerufen haben, zu Hilfe nimmt.
Hiesige u. auswärtige Polizei-Beamte werden gebeten, Fesseln und Zwangsjacken mitzubringen und Nordini selbst anzulegen.
Nur noch 4 Tage:
Auftreten sämmtl. Künstler.
Anfang ½8 Uhr. Billets im Vorverkauf bei **Aug. Polich** und bei **Hagedorn & Söhne,** Peterstr. 29.
Im Parterre-Saale:
Concert der Carab.-Capelle.

Central-Theater.
Heute Sonntag
2 gr. Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr ausserordentlich ermässigte Preise.
Abends 7½ Uhr gewöhnliche Preise.
Tourbillon-Truppe, Kunstradfahrer.
Lotte Sebus, deutsche Vortrags-Soubrette.
M. A. Zetto, der komische Jongleur.
Theodor Francke, Humorist.
The 4 Madcaps, moderne Tänzerinnen.
La belle Lorraine, Darstellung plastischer Posen.
Hansi Schön, Liedersängerin.
Delbosco Brothers, kom. akrobat. Spring-Act.
Moreaschani, creolische Baryton-Excentric-Sängerin.
Messter's Kosmograph, neue Bilderserie.

„Mückenschlösschen".
Jeden Tag Specialgerichte.

Ca. 400 Aussteller | **Dauernde** | Eintritt 10 Pfg.
Gewerbe-Ausstellung. Maschinen und Motore in Betrieb.
Welt-Panorama: Ansichten v. d. Südsee-Inseln. Deutsche Colonien.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 17, I., vom 27. Sept. bis 3. Oct.:
Schloss Schönbrunn mit seinen Gemächern u. mal. Semmering-Parthie etc.

Sanssouci,
Elsterstr. No. 12. Haltestellen beider Strassenbahnen.
Heute — Sonntag — Heute
☞ **Grosses Ballfest.** ☜
Ununterbrochene Concert- u. Ballmusik von zwei Musikcapellen.
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Anfang 4 Uhr.
Anfang 8 Uhr. **Morgen Montag: Elite-Ball.** Entrée 30 ₰.
Donnerstag, den 1. October: **Familien-Abend. Gr. humorist. Concert:** Arthur Seidel's Leipziger Sänger **und Gesellschaftsball.** W. Städter.

Letzter Sonntag. **Café Bauer** **Letzter Sonntag.**
3 Concerte: Ungar. Zigeuner-Musik.
Entrée frei. Von 11—1, 4—7 und 8—2 Uhr Nachts.
Das Concert findet bis 2 Uhr Nachts statt.

Hôtel de Saxe.
Eingang nur noch Klostergasse 9.
Täglich: **Origin. Wiener Schrammel-Quartett.**
D'Sieveringer, **die besten humoristischen Instrumentalisten.**
☞ **Nur heitere Programme! Famose Unterhaltung für Jedermann!** ☜
Anfang Wochent. ½8 Uhr. Sonntags 4—7, 8—11 Uhr. Entrée 15 ₰. G. Hübner.
Heute Sonntag Vorm. 11—1 Uhr: **Frühschoppen-Concert.**

Centraltheater.
Heute Sonntag nach dem Rennen
im Speisesaale, Eingang Thomasring.
Grosses Renn-Diner,
Couvert 5 Mk.,
an kleinen Tischen bei Tafelmusik.
Menu für Sonntag, den 27. September 1903:
Doppelte Kraftbrühe nach Kisseleff.
Hühnersuppe nach Peter dem Grossen.
Gebirgsforelle blau mit Butter von Isigny.
Ochsenlende à l'Espérance.
Suprême von Poularden auf Ritter-Art.
Sorbet Königin Hortense.
Böhmische Fasanen, gebraten auf Seckel, garnirt. Salat Jockey-Club. — Kompott.
Eisbombe Alhambra.
Backwerk.
Pariser Früchte.
In dem vornehmen Weinrestaurant, Eingang Bosestrasse,
Diners und **Soupers** von 2 Mk. an.
Alle Delicatessen der Saison. Weine erster Firmen.

Seht sie rennen! **Neueste Ueberraschung!** Tag und Nacht geöffnet.

Vorzügliche Küche. ff. Biere und Weine. Täglich **Musikalische Unterhaltung.**

Krystall-Palast.
Heute Sonntag, Abends ½8 Uhr
☞ **Leipziger Sänger** ☜
Bischoff, Klein, Jentsch, Schmidt, Schewitzer, Metz, Delitzsch, Ewald, Preil.
Grosses Novitäten-Programm.
Reservirt 75 ₰. Entrée 50 ₰. Sängerkarten gültig.

Krystall-Palast.
Wir empfehlen unseren
Vorzüglichen Mittagstisch,
à Convert ℳ 1.25, im Abonnement ℳ 1.10.
Grosse Auswahl nach der Karte zu den bekannten kleinen Preisen.
Reichhaltige Abendkarte mit grosser Stammwahl. Bestgepflegte Biere.
Vornehmes Weinrestaurant.
Stets grosse Auswahl aller Delicatessen der Saison. Reichhaltige Karte. Weine aus den ersten Häusern. **Diners und Soupers von ℳ 2.— aufwärts** werden sofort servirt.

Bonorand.
Heute Nachmittag Concert der Capelle
☞ **Erdmann Hartmann.** ☜
Anfang ¼4 Uhr. Familienkarten 12 Stück 3 ℳ Ehren- u. Vereinskarten gültig. Eintritt 30 Pf.

Etablissement Bonorand.
Heute Sonntag, den 27. September:
Erstes grosses Concert vom gesammten Leipziger Tonkünstler-Orchester
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **Günther Coblenz.**
Zur Aufführung gelangt u. A.:
Ouverture z. Op. „Der Freischütz", Ungarische Rhapsodie Nr. II, Carneval de Russie für Flöte, Ouverture z. Op. „Wilhelm Tell", Zigeunerweisen für Violine, Die Teufelszunge für Piston, Traumbilder, Fantasie mit obligatem Zitherfolo.
☞ Entrée 50 ₰. — Vorzugskarten gültig. ☜

Eldorado.
Ab 30. September:
Wieder mal urfidel à la Bockbierfest
☞ **Grosses Octoberfest.** ☜

Palmengarten
Eintrittspreis heute Sonntag: **50** Pfg., Kinder **25** Pfg.
Von 1 bis 3 Uhr mittags **Tafelmusik** (Diners von 2 Mark ab an kleinen Tischen)
Von 4 bis 7 und von 8 bis ½11 Uhr **Concerte** vom Musikcorps des K. S. 14. Inf.-Regts. No. 179.
Leitung: Herr Stabshoboist J. Kapitain.
Abends: Elektrische Illumination. * Leuchtspringbrunnen.
Morgen Montag: Abend-Concert der **134er,** Kgl. Musikdir. **Jahrow.**
Winter-Karten für Studierende, gültig bis 31. März 1904, werden an beiden Kassenstellen ausgefertigt.

Burgkeller.
Altrenommirtes und beliebtes Verkehrslocal.
Zum Frühschoppen: **Speckkuchen** und **Ragout fin.**
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.
Täglich früh und Abends:
Reichhaltige, Saison entsprechende Stammkarte.
Abends: Grosses Familien-Concert.
Vorzüglich gepflegte Biere. **Carl Steineck.**

Park Meusdorf.
Angenehmstes Familien-Ausflugs-Etablissement.
15 Min. Fußpartie ab elektr. Haltestelle Probstheida.
Zahlreiche Omnibus-Fahrgelegenheit ab Probstheida à Person 10 Pfg.
Heute, Sonntag, 27. September:
Grosses Ballfest.
Anfang 3 Uhr. 3 Uhr Anfang.
Neueste Tänze.
Contre — Damenwahl.
Es ladet ergebenst ein F. Aug. Fichtner.

Zoologischer Garten.
Heute Nachmittags und Abends:
Letzte Sonntags-Concerte der Capelle 134er (Jahrow).
I. Concert Nachmittags 4 Uhr. II. Concert Abends 8 Uhr.
Eintritt 50 ₰. Kinder 25 ₰.

Gute Quelle
Heute von 11—1 Uhr **Grosses Frühschoppen-Frei-Concert.**
Nachmittags von 4 Uhr und Wochentags von 5 Uhr an **Grosses Familien-Concert.**
Küche stadtbekannt gut. Ritzi hell und dunkel, sowie Gut Pilsenetzer.
Ab 1. October täglich: Grosses Münchner October-Fest in originellster Weise.
Louis Bernstein.

Grüne Schänke, L.-Anger.
Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.
☞ Heute, sowie jeden Sonntag: **Oeffentlicher Ball.** ☜
Anfang 4 Uhr. Ergebenst K. Zenner.
NB. **Sonnabend,** den 3. October cr.: **6. Stiftungsfest des Vereins Jungeinigkeit. Blumen-Concert, Aufführung und Ball.**

Panorama.
Heute großes Frühschoppen-Concert von 11—1 Uhr
(bei günstigem Wetter im Garten),
ausgeführt von der vollzähligen Capelle des 179. Regts. aus Wurzen.
Direktion: Stabshoboist **Kapitain.**
O. Schlinko.

Flora.
Heute
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. J. Michael.
Im Saalzimmer Orchester-Concert.

Drei Lilien

Heute Sonntag: **Arthur Seidel-Sänger.** Nachdem: **Elite-Ball.**

Großartiges Novitäten-Programm. Neue Schlager! Herrlicher Quartett- und Sologesang.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Karten, auch alte Sängerkarten, giltig.

Dienstag, den 29. September, sowie jeden Dienstag: **Auftreten obiger Sänger.** Jeden Dienstag: **Ball.**

Schlosskeller.

Inhaber: **Otto Mosemann.**
Jeden Mittwoch: **Militär-Concert und Ball (106er).**
Jeden Freitag: **Leipziger Sänger** aus dem **Krystall-Palast.**

Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus I. Ranges.

Heute Sonntag: **Grosses Militär-Concert vom Musikcorps des 7. K. S. Feld-Artillerie-Regiments No. 77.**
Leitung: Kgl. Musikdirigent Herr **W. Kurts.** Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten giltig.
Zum Schluß des sehr gewählten Programms: **Parademärsche auf Fanfaren-Trompeten. Nachdem: Grosser Ball auf beiden Sälen.**
Abends ab 7 Uhr im großen Restaurant: **Unterhaltungs-Frei-Concert.**

Schützenhaus

L.-Sellerhausen.

Heute Sonntag, den 27. September:
Grosses humor. Concert der allbeliebten Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.
Urkomisches Programm! Nur Novitäten und Schlager! Tadelloser Quartett- und Sologesang.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig.
Nach dem Concert: Grosser Ball.

Morgen Montag, den 28. September:
Großes Militär-Concert und Ball.
Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77.
Richard Hertel.

Hôtel Schloss

Drachenfels.

Bes.: August Schöpfel.

Heute Sonntag, den 27. September, Nachmittags 1/4 4 Uhr
Grosses Militär-Concert
vom Musikcorps des Königs-Infanterie-Regts. Nr. 106. Dir.: Herr Königl. Musikdirektor J. H. Matthey.
Nach dem Concert: **Elite-Ball.**
Entrée 40 Pfg. Vorzugskarten giltig. Erstclassige Bewirthschaftung.

Albertgarten.

Sonntag, den 27. September cr.:
Grosses Extra-Concert
vom Neuen Concert-Orchester (Dir. G. Schütze).
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Karten giltig.
Nachdem: **Grosser Ball.**
Neueste Tänze! Akkord und Einzeltänze.

Montag, den 28. September cr., sowie jeden Montag:
Humoristisches Concert
der Seidel-Sänger.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Karten giltig.
Nachdem: **Ball.**

Drei Linden.

Nachm. 3½ Uhr. Heute Sonntag, den 27. Sept. cr., Heute Nachm. 3½ Uhr **Grosses Concert,** ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester, unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn August Degen von Stadttheater Leipzig. Leitung: Herr Musikdirector Gustav Curth.
Programm. 1) Unsere Jungens auf See, Marsch, Schneider. 2) Ouverture zu „Die zärtlichen Verwandten", Stolberg. 3) Hochzeits-Ständchen, Kiele. 4) Thelma Valse, Kiefert. 5) Ouverture zu „Dichter u. Bauer", Suppé. 6) a. „Mein Heimathland", Meyer. b. „Herzensfrühling", Wiedebe. **Zwei Lieder für Tenor mit Orchester, gesungen von Herrn Opernsänger August Degen.** 7) Fantasie a. d. Operette „Der Vogelhändler", Zeller. 8) Mückenspiele, Charakterstück, Blacke. 9) Delicatessen, Potpourri, Klein. 10) a. **Im grünen Hain,** Popp. b. **Ja, du bist meine Seligkeit,** Heimann. **Zwei Lieder für Tenor mit Clavier, gesungen von Herrn Opernsänger August Degen.** 11) So ängstlich sind wir nicht, Polka (schnell) Strauß.
Nach dem Concert **Grosser Ball.**

„Reichsverweser", Leipzig-Kleinzschocher

Concert- und Ball-Etablissement I. Ranges.

Heute Sonntag von 3 Uhr an **Concert und Ball.**
Morgen Montag, Abends 8 Uhr **Gr. Elite-Concert** vom Leipziger Tonkünstler-Orchester. Direction Herr Günther Coblenz. Auserwähltes Programm. Nach dem Concert **Ball bis 1 Uhr.**
Speisen und Getränke der Saison entsprechend. Ergebenst **Carl Reiche.**

Panorama, Rossplatz

„Weissenburg"
Neu: **Buren-Schlachten.**
Offen von früh 8 bis Abends 9 Uhr.
Eintrittspreis: Erwachsene 1 Mk. — Kinder u. Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pfg.
Dutzendkarten und Vorzugsbons giltig.

„Zum Pilsner"

(Bavaria)
Nicolaistrasse 2.
Specialausschank von Pilsner Urquell
(Bürgerliches Brauhaus Pilsen) 4/10 Liter 22 Pfg.
Münchener Löwenbräu,
4/10 Liter 20 Pfg.
Vorzüglich zubereitete Speisen der Jahreszeit entsprechend.
15 Flaschen Pilsner Mk. 3,—, 16 Flaschen Münchner Mk. 3,—, Siphon Pilsner Mk. 3,—, Siphon Münchner Mk. 2,75 liefere frei Haus. **Wilh. Ohge.**

Restaurant- u. Ballsaal-Uebernahme

Einem geehrten Publicum, meiner werthen Nachbarschaft, sowie lieben Freunden und Bekannten zur gef. Nachricht, daß ich das Etablissement

„Neustädter Gasthof",

Volkmarsdorf, Kirchstraße 99,

vom 1. October d. J. ab übernehme und vor wie nach seiner vollst. Renovation, welche vom 5—10. October dauert, unter demselben Namen weiterführen werde.
Mein Bestreben soll sein, nur das Beste aus **Küche und Keller,** sowie **angenehmen Aufenthalt** meinen werthen Gästen zu bieten.
Erlaube mir noch die freundliche Bitte auszusprechen, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll
Bernh. Stohn.

Tägl. Concerte Stadt London.

Jüngerthaler Singvögel.
Nicolaistr. 14.

Tivoli.

Im Restaurant
Täglich Concert renommierter Capellen.
Von 11—1 Uhr (Frühschoppen-Concert), von 5—7 und 8—11 Uhr.
Entrée frei. **Carl Starck.**
Concert der Seidel-Sänger
findet erst am 2. October statt.

Café Victoria

Reichsstraße 37, 1. Et.
Tag und Nacht geöffnet.
Zu jeder Tageszeit die bekannte Doppelbouillon mit Fleischpastete.

Eis

Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. Tel. 2368.
Platz für Fahrräder.

Restaurant Hôtel du Nord

Blücherstraße 10.
Tägl. Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Reichhaltige Abendkarte zu kl. Preisen
Nürnberger (Reif), Pilsner (Großpriesen, Urquell) vorzüglich.

Mittagstisch für Damen 40 Pfg.,
schönes großes Ruhe- u. Lesezimmer,
Neumarkt 3, Tr. A, III., Herb. Insm. Geh.

Seiferts Mittagstisch | **zu 45 Pf.**
Poststraße 3, I. | 7 Speisemark. 3 ℳ
Anerk. bester Damen sep.

Goldner Helm, Eutritzsch

Haltestelle beider Strassenbahnen.
Heute Sonntag
Grosses Concert u. Ballmusik
von 1/4 Uhr an.
Selbstgebackener Kuchen.
Empf. ff. Vereinsbiere, echt Kulmbacher, ff. Döllnitzer Ritterguts-Gose. Reichhaltige Speisekarte. *W. Julius.*

Kaiserpark L.-Gohlis.

Fernspr. 1781. (Haltestelle der elektr. Straßenbahn.) Fernspr. 1781.
Empfehle stets reichhaltige Speisenkarte, sowie hochfeine Biere, als: Echt Münchener Löwenbräu und Lagerbier der Dampfbrauerei Zwenkau. Ferner: ff. Kaffee nach Carlsbader Art mit
diversen ff. selbstgebackenen Kuchen.
Heute
Ballmusik.
Eintritt frei. Anfang 1/4 4 Uhr. Ergebenst Ludwig Kaufmann.
Morgen und jeden Montag **Ballmusik.**

Weintraube Gohlis.

Schöner Garten mit Colonnaden.
Reichhaltige Speisekarte. — Vorzügliche Biere. — ff. Gose. — Selbstgebackenen Kuchen. — Vereinszimmer und Kegelbahn noch einige Tage frei.
Christian Nebelung.

Oberschänke Gohlis.

Speisen und Getränke vorzüglich. Gose hochfein.
Von 1/4 4 Uhr ab: **Concert und BALL.**
Entrée frei! Hierzu ladet freundlichst ein **Robert Büttner.**

Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.

Fernspr. 7840
Besitzer **Max Klöppel**
Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement
Heute Sonntag, den 27. September:
Grosses Militär-Konzert.
Kapelle des Kürassier-Regts. Dir.: Herr Stabstrompeter **A. Peterlein.**
Anfang: 1/4 4 Uhr. **Nachdem Ball.** Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig.
Dienstag, den 29. September: Die Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Elsterthal L.-Schleussig.

Heute Sonntag **Ballmusik.**
Speisen und Getränke nur vorzüglich. **C. Andreas.**

Gasthof Wahren.

Heute Sonntag
Concert und Ball.
Anfang 4 Uhr.
Schweizerlandschaft, Alpenglühen, Fernsicht, Felsengrotte, Wassereffecte.
Speisen und Getränke von bekannter Güte.
Telephon Nr. 7070. Hierzu ladet ergebenst ein **M. Höhne.**

Schloss Lindenfels,

Gart Schütze Str. 50/52.
Ergebenste Concert- und Ballhaus der Westvorstadt.
Jeden Sonntag: **Extra-Concert.**
Nachm.: Grosser Ball.

Felsenkeller, L.-Plagwitz

Heute und folgende Tage, nur noch kurze Zeit, Anfang 1/4 Uhr:

große humoristische Concerte der Oscar Junghähnel's Sänger

mit ihren neuesten, nie gehörten, humoristischen Original-Darbietungen.
Neu! Die Sensitiveste: „Herr Knallrich in der Badewanne".
Urkomisch! Riesenlacherfolg! Nach dem Concert: **Ball.** **W. Canitz.**

Friedrichshallen, L.-Connewitz.

Konzert- und Ball-Etablissement I. Ranges.
Heute Sonntag, den 27. September:

Großes Garten-Frei-Konzert. Anfang 1/4 Uhr.
Von 6 Uhr an: **Grosser Ball.** Neueste Tänze.
Montag, den 28. Sept.: **Grosses Extra-Militär-Konzert**
von der Capelle des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18. (Dir.: Radecke.) Anfang 8 Uhr.
Nachdem Elite-Ball bis 1 Uhr.
Ergebenst **Ernst Franke.**

Dölitz. Zur Lindenburg. Dölitz.

Restaurant, Café und Obstweinschänke.
Empfehle für den Winter meine Localitäten, parterre und 1. Etage, für Familienanschluß. Versch. Zimmer bis 50 Personen fassend.
Küche und Keller von bekannter Güte.
Telephon 3011. Hochachtend Paul Mucke.

Wockau Alter Gasthof.

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball,

ausgeführt von der beliebten Hanocapelle.
Anfang 1/4 Uhr. **Entrée 10 Pfg.**
9 Uhr: Contre-Tanz.
Telephon 6461. **Julius Munkelt.**

Schloss Debrahof

Obstweinschänke, Restaurant, Café,
Leipzig-Eutritzsch.
Angenehmster Familienaufenthalt. Herrliche Parkanlagen.
Telephon 1680. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

E. Eisenkolbe. Gaschwitz.

Empfehle **Mittagstisch,** reichliche Auswahl. Gute Biere. Echt Pilsener.
Freitag Abend 7 Uhr: Rebhühner-, Karpfen- und Hasen-Essen.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft und einem geehrten Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich meine

Conditorei u. Café ohne Tabakrauch

von Nürnberger Straße 11 nach
Nürnberger Strasse 25, Eckhaus Königsstrasse,
verlegt habe, und bitte ich, auch in meiner neuen Unternehmung gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll **E. Struver.**

Hôtel Reichshof,

Schulstrasse 14.
Schöne Festsäle. – Vorzügl. Küche.
Weine v. August Engel, Hoflieferant S. M. d. Kaisers, Wiesbaden.
Restaurant: Pilsner Urquell und Tucher.
Max Mattheus.

Simmer's Weinrestaurant

Petersstrasse 34.
Pa. holl. Royal Austern 10 St. 1.60 Mk.
Feinste Küche. **Civile Preise.**
E. Wilh. Spiess.

Täglich frischen Traubenmost Glas 30 Pfg.
Wilh. Kämpf, Lieblgstrasse 7.
Morgen Abend: **Plinsen.**

E. Schoebel's Weinstuben
50 Windmühlenstrasse 50.
Wein in Flaschen und Gläsern.
Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Restaurant Stadt Pilsen.

Am Markt. Katharinenstr. 5.
G. Pilsner.
Heute Sonntag vor den Rennen: **Fertige Diners, sowie Mittagstisch zu kleinen Preisen.** Nach dem Rennen: **Ausgewählte Abendspeisenkarte. Anerkannt gute Küche.** Tel. 3718. Carl Flessa.

Restaurant Künstlerhaus,

Hosestrasse 9.
Heute Abend: Hammelrücken à la jardinière. Hasenbraten mit Weinkraut.

Ulrich's Bierpalast, Petersteinweg 19.

Heute: Gänse- und Hasenbraten, Rebhuhn, Weinkraut.
Gut gepflegte Biere. Kräftiger Mittagstisch.

Weinwirtschaft Hugo Krause

Burgstr. 19 — Thüringer Hof
täglich Ausschank von **süssem rheinischen**

Most.

Engrosverkauf in Fässern und Flaschen.
Speisenkarte saisongemäss.

Weinrestaurant Haas

Georgiring 6.

Vornehmstes Familien-Restaurant.

Restaurant

Hôtel de Pologne

empfiehlt seinen vorzüglichen
Mittagstisch von 12—3 Uhr
(für Familien geeignet)
auch im Abonnement. Abends von 6 Uhr an **grosse Auswahl von Special-Gerichten** zu kleinen Preisen.
Inhaber **Wilh. Hupka,**
Hoflieferant und Hoftraiteur.

Zill's Tunnel.

Im Herzen der Stadt.
Freundl. Localitäten part. u. 1. Etage.
Vorzügl. Mittagstisch Suppe 2/2 Port. u. Nachtisch 1 ℳ, im Abonnement Ermässigung.
Anerkannt gute Küche. — Exquisite Biere.
Kleiner Saal und freundliches Gesellschaftszimmer, 20—60 Personen fassend, zu vergeben.
Louis Trestler.

Telph. 8723 Telph. 8723

Restaurant Vieh- und Schlachthof Leipzig

Inhaber: **Ernst Hentschel**
Endstation der großen Straßenbahn Eutritzsch-Schlachthof.
Empfehle einem geehrten Publicum und werthen Vereinen meine schönen
Localitäten, heizbare Colonnade, Asphalt-Kegelbahn, sowie die zwei geräumigen Säle,
welche sich sehr gut für Festlichkeiten aller Art eignen.
Kegelbahn ist noch Montag und Mittwoch frei.
Küche u. Keller vorzüglich.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstrasse.

Vorzügl. Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.
Täglich Frei-Concert. Emil Helbig.

„Stieglitzen's Hof".

Eingang: Markt 13. Thomasgasse 4. Klostergasse 6.
Vorzügl. Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Menu im Abonnement 1 ℳ Reichhaltige Abendkarte.
Reif'sches Bier, Nürnberg.
Pilsner Bier aus der I. Actien-Brauerei, Pilsen.
Alexander Bartholdt.

Zum Pschorr, Nicolaistrasse 10.
Heute Abend: **Gänsebraten.**

Dank.

Acht Tage lang litt ich an furchtbaren **Zahnreißen** und konnte keine Nacht schlafen. Der Zahnarzt erklärte, es sei **Wurzelhautentzündung** und der Zahn könne erst gezogen werden, wenn die dicke **Geschwulst** zurückgegangen wäre. Kein Mittel half, um aber nichts unversucht zu lassen, ging ich zum Herrn

Heilmagnetiseur Fritz Lehmann,
Albertstraße 33.

Derselbe magnetisirte mich und sofort ließen die Schmerzen bis auf ein leises Mucken nach. Die nächste Nacht schlief ich ausgezeichnet, und wunderbar: am folgenden Morgen waren nicht nur die Schmerzen, sondern auch die Geschwulst radical verschwunden und sind bis heute nach mehreren Wochen nicht wiedergekommen.

Dies bestätige ich Herrn **Heilmagnetiseur Fritz Lehmann** mit aufrichtigem Dank für seine schnelle Hülfe öffentlich.

Leipzig, Windmühlenstraße 32. **H. Oppitz.**

Herzlicher Dank.

Es ist mir Herzensbedürfnis, der Leipziger Bürgerschaft für die mir zu teil gewordenen zahlreichen Ehrungen gelegentlich meines Abschieds-Benefizkonzertes hierdurch nochmals meinen tiefgefühlten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Besonderen Dank auch dem vortrefflichen **Leipziger Männerchor,** dessen tatkräftige Unterstützung in so hohem Maße zu dem Erfolg des Abends beigetragen. Unauslöschlich steht für alle Zeiten in meinem Herzen eingegraben die Erinnerung an mein liebes, mir unersetzliches Leipzig.

Alfred Jahrow.

Anläßlich meines Jubiläums

sind mir von vielen Seiten Ehrungen durch Blumenschmuck und Glückwünsche zu Theil geworden, und mir ist es nicht möglich gewesen, jedem Einzelnen dafür zu danken. Mögen diese Zeilen dazu dienen, Allen nochmals meinen **herzlichsten Dank** auszusprechen.

Leipzig, den 27. September 1903.

E. Kabisch, Hebamme,
Kaufädter Steinweg 14.

Heute sind uns von einem höheren Beamten

100 Mark,

welche dessen Gattin anonym übergeben wurden, für unsere Vereinszwecke ausgehändigt worden.

Leipzig, am 26. September 1903.

Der Verein für Innere Mission.
P. Dr. Roch, Direktor.

Einhundert Mark (100 Mk.) Belohnung.

Bei der Königlichen Staatsanwaltschaft Leipzig ist wegen des plötzlichen Ablebens meiner Frau Anzeige erstattet worden, in welcher der anonyme Schreiber den plötzlichen Tod meiner Frau mit Gewaltthätigkeiten meinerseits in Verbindung bringt.

Auch an mich ist eine solche Karte gesandt worden.

Die obige Belohnung von **100 ℳ** zahle ich nun Demjenigen, welcher mir den anonymen Schreiber, der mich so schwer anschuldigt, so namhaft macht, daß ich denselben zur Anzeige bringen kann.

Leipzig, den 26. September 1903.

Wilhelm Horn, Fleischermeister,
Leipzig, Kl. Fleischergasse 9.

Leipziger Sportplatz.

Nächsten Sonntag 3 Uhr

Dreistunden-Rennen

mit Motorführung:
Robl — Dangla
Salzmann — ?

Platzpreise: Innenraum 6 Mk., Loge 4 Mk., Tribüne 3 Mk., Sattelplatz 2 Mk. (für Kinder 1 Mk.), Curvensitzplatz, numerirt, 1.50 Mk., Curvenstehplatz 1 Mk., Fussgänger 50 Pfg.
Vorverkauf: Dobernecker & Groh, Dorotheenstrasse; **Illing,** Brühl, Ecke Hainstrasse; Modenhaus **Aug. Polich; Tuma,** gegenüber Café Felsche; **Casse Sportplatz.**

Friedrich Kunze's Knaben-Exerzierschule

(Uebungssäle: „Eldorado", „Centraltheater" u. „Tivoli")
hält **Montag, den 28. Septbr.,** nachm. von 4—6 Uhr ihre

Michaelis-Prüfung

im großen Saale des **Centraltheaters,** Eingang Gottschedstraße, ab.

Hochgeehrte Eltern der Schüler, sowie diejenigen Eltern, welche ihre 6—9jährigen Knaben an dieser militärisch-turnerischen Ausbildung teilnehmen lassen möchten, werden hierzu ergebenst eingeladen. Hochachtungsvoll

Der Leiter der Schule: Turnlehrer **Friedrich Kunze,**
Wohnung: Zeitzer Straße 37, II.

Grosse Verloosung zum Besten der Kinderbewahranstalt Gaschwitz.

Ziehung 8.—10. October a. c.
I. Hauptgewinn: Speisezimmer-Einrichtung oder 800 ℳ in Baar.
II. do. Pianino oder 480 ℳ in Baar.
III. do. Wohnzimmer-Einrichtung, Werth 400 ℳ

Gewinn-Ausstellungen im Laden Georgiring 6b, Ecke Gellertstr., Westplatz- und Promenadenstrassen-Ecke, Tauchaer Straße 32, Kurprinzstraße 14, Markthalle.

3000 Gewinne im Werthe von **8500 ℳ** Auf 7 Loose 1 Gewinn.
Loose à 1 Mk. sind in allen Stadttheilen in den durch gelbe Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Leipziger Kunstverein.

Sonderausstellungen.

Giovanni Segantini
60 Gemälde und Zeichnungen.

Adolph v. Menzel
100 Gemälde und Zeichnungen.

Ludwig Richter
160 Originale (Aquarellen und Zeichnungen) und die Folgen seiner Holzschnitte.

Einzel-Eintritt 1 ℳ Jahreskarten 10 ℳ Letztere berechtigen zugleich zur Theilnahme an der Verloosung von Kunstwerken im December d. J.

Deutscher Buchgewerbeverein.

Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1.
Sonntag, den 27. September 1903, Vormittags 11 Uhr in der Gutenberghalle

Vortrag

des Herrn Professor Dr. Jean Sponsel aus Dresden über:
Ludwig Richter.

Eintrittspreise:
Mitglieder des Deutschen Buchgewerbevereins frei.
Nichtmitglieder ℳ 1.—.
Buchgewerbliche Angestellte ℳ 0.50.

Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Deutschen Buchgewerbevereins, Dolzstraße 1, Buchgewerbehaus, erhältlich.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen

Kreisverein Leipzig.

Donnerstag, 1. October, Abends 1/2 9 Uhr
im Centraltheater, Thomasring, kl. Saal.

Vortrag: **„Eine Plauderei über das Geld".**
Redner: Herr Dr. jur. Ludw. Huberti, Leipzig.
Sonnabend, 17. October, im gr. Saal des Centraltheaters: **Stiftungsfest und Ball.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Reichsfechtschul-Lotterie-Gewinn-Ausstellung

Ecke Burg- und Schulstrasse.

Loose à 50 Pfg. sind in allen unseren seit Jahren bekannten Verkaufsstellen noch zu haben.
Hauptgewinne im Werthe von 300, 200, 100, 75 Mark u. s. w.

Rudolf von Gottschall-Feier.

Der unterzeichnete Festausschuß gestattet sich zu dem Festmahle, welches zu Ehren Rudolf von Gottschalls aus Anlaß des **80. Geburtstages** desselben veranstaltet wird, ergebenst einzuladen.

Das Festmahl, bei welchem auch die Teilnahme der geehrten Damen erhofft wird, findet statt am

30. September, Nachmittags 3 Uhr,

im großen Festsaale des Centraltheaters zu Leipzig.

(Das trockene Couvert 4 Mark.)

Anmeldungen für Tischplätze wolle man gefälligst abgeben bei dem Geschäftsführer des Unterzeichneten Ausschusses, **Rechtsanwalt Pilz, Katharinenstraße 16, II.**

Leipzig, 20. September 1903.

Der Ausschuß zur Vorbereitung einer Ehrung Rudolf von Gottschalls aus Anlaß des 80. Geburtstages desselben am 30. September 1903.

Geheimer Rat Oberbürgermeister a. D. Dr. Georgi, Reichsgerichtsrat a. D. **Stellmacher,** Oberamtsrichter Oberjustizrat **Schwerdtfeger,** Rechtsanwalt Justizrat Dr. **Röntsch,** Rechtsanwalt Justizrat **Brodx,** Verlagsbuchhändler Dr. **Carl Geibel,** Dr. **Wilhelm Henzen,** Rechtsanwalt **Walther Pilz.**

Kaufmännischer Verein.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unser Wintersemester am 1. October beginnt.

Vorträge. Eröffnet wird dasselbe mit dem von Herrn Professor **Dr. Wilhelm Busch, Tübingen,** am 2. October über **„Ignatius von Loyola und der Jesuitenorden"** gehaltenen Vortrag. Unsere Vorträge, meist wissenschaftlicher, zum Theil aber auch unterhaltender Art finden alwöchentlich Freitag Abend statt, auch zu den nicht ausdrücklich als „Damenabende" bezeichneten Vorträgen geben wir in beschränkter Anzahl Karten für die Damen unserer Mitglieder aus. Auch in diesem Jahre sind uns erfreulicher Zusagen von hervorragenden Gelehrten zu Theil geworden, unser Vortragsprogramm veröffentlichen wir in diesem Blatte Sonntag, den 27. September und Sonntag, den 4. October a. c.

Sprachvereinigungen. Die Clubs zur Erlernung, wie auch zur Pflege der fremden Sprachen, denen jedes Mitglied beitreten kann, beginnen ihre Thätigkeit ebenfalls Anfang October. Außer den Vorbereitungscursen und Clubs der englischen und französischen Sprachen, geleitet von Herrn **Mueller-Bonjour,** werden auch im kommenden Winterhalbjahr diejenigen für italienische und spanische Sprachen fortgesetzt unter der bewährten Leitung des Herrn **Ulderico Buzzetti.** Die Einzeichnungslisten, aus denen auch alles Nähere zu ersehen ist, liegen im Lesezimmer aus.

Eine gewählte, jetzt etwa 8000 Bände umfassende

Bücherei steht unsern Mitgliedern zu unentgeltlicher Benutzung zur Verfügung, auch ist unser

Lesezimmer mit gegen 100 der gelesensten Zeitschriften des Inlandes und Auslandes ausgestattet.

Unsere bestens eingerichtete Anstalt für

Stellenvermittelung kann von den Mitgliedern kostenlos in Anspruch genommen werden, und halten wir sie regster Benutzung angelegentlichst empfohlen.

Geselligkeit. Für den täglichen geselligen Verkehr sind die bekannten großen und schönen Erdgeschoßräume in

unserem eigenen Vereinshause,

Schulstraße 5, als Restaurationssaal, Spielzimmer, Billardzimmer, Lesezimmer und Damenzimmer vorhanden, die unsern Mitgliedern alle Vortheile eines gut geführten Clubhauses bieten. Die Bewirthschaftung liegt seit dem 1. Januar 1902 in den Händen des Herrn **Carl Blechschmidt,** der den ihm vorausgegangenen Ruf auf gastronomischem Gebiete auch in seiner hiesigen Thätigkeit voll gerechtfertigt hat.

Mitgliedschaft. Selbstständige Kaufleute und Handlungsgehilfen finden als ordentliche, Nichtkaufleute, sowie Studirende der Handelshochschule (diese unter Vergünstigung) als außerordentliche Mitglieder Aufnahme in unserem Verein. Anmeldungen zur Mitgliedschaft erbitten wir an unsere Geschäftsstelle, Schulstraße Nr. 5, die jede gewünschte Auskunft gern ertheilt.

Leipzig, im September 1903.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins zu Leipzig.

Kaufmännischer Verein.

Vortrags-Programm

für Oktober, November und Dezember 1903.

Freitag, den 2. Oktober 1903. Herr Professor Dr. **Wilhelm Busch, Tübingen:** „Ignatius von Loyola und der Jesuitenorden".

Freitag, den 9. Oktober 1903. Herr Privatdozent Dr. **Theo Sommerlad, Halle:** „Deutschtum und Weltpolitik".

Freitag, den 16. Oktober 1903. Herr Landgerichtsdirektor **Max Siegel, Leipzig:** „Die neue Einkommensteuer und die Vermögenssteuer".

Freitag, den 23. Oktober 1903. Herr **A. Egts, Berlin:** „Sprechmaschinen und Fernsprech-Apparate mit und ohne Leitungsdraht". (Experimentalvortrag — Damenabend.)

Freitag, den 30. Oktober 1903. Herr Oberlehrer Dr. **K. Sturmhoefel, Leipzig:** „Wie wurde Sachsen Königreich?"

Freitag, den 6. November 1903. Herr Dr. **Herrmann Meyer, Leipzig:** „Wirtschaftsbilder aus Süd-Brasilien". (Mit Lichtbildern — Damenabend.)

Freitag, den 13. November 1903. Herr Professor Dr. **Georg Steindorff, Leipzig:** „Zwischen den Katarakten", Reiseerinnerungen aus Nubien. (Mit Lichtbildern — Damenabend.)

Freitag, den 20. November 1903. / **Freitag, den 27. November 1903.** Herr Professor Dr. **Erich Brandenburg, Leipzig:** „Ferdinand Lassalle und die Anfänge der deutschen Sozialdemokratie".

Freitag, den 4. Dezember 1903. Herr Dr. **Hugo Grothe, München:** „Aus der Glanzzeit von Ninive und Babylon". (Mit Lichtbildern — Damenabend.)

Freitag, den 11. Dezember 1903. Herr Professor Dr. **Albert Köster, Leipzig:** „Theodor Storm". (Damenabend.)

Für die Monate Januar bis März 1904 haben Vorträge gütigst zugesagt die Herren Professor Dr. **Gustav Buchholz,** Hofrat Professor Dr. **Theodor Schreiber,** Professor Dr. **Wilhelm Stieda,** Pfarrer **Wangemann-Gautzsch,** Professor Dr. **Alfred Baldamus,** Dr. **Julius von Payer-Wien,** Rechtsanwalt Dr. **von Pannwitz-München, Detlev von Liliencron u. A.**

Ferner findet auch in diesem Winter ein Cyklus **fachwissenschaftlicher Vorträge** an Montags-Vereinsabenden im Parterresaale unseres Vereinshauses statt, und zwar werden sprechen

Montag, den 9. November 1903. Herr Syndikus **Hermann Pilz, Leipzig:** „Kaufmannsgerichte".

Montag, den 7. Dezember 1903. Herr Dr. jur. **Ludwig Huberti, Leipzig:** „Die Firma und das Firmenrecht".

Montag, den 11. Januar 1904. Herr Dozent Dr. **Schubert, Leipzig:** „Bimetallismus und Monometallismus".

Montag, den 8. Februar 1904. Herr Dozent **Penndorf, Leipzig:** „Die Entwicklung der sächsischen Eisenbahnen".

Auch zu den nicht ausdrücklich als „Damenabende" bezeichneten Vorträgen werden in beschränkter Anzahl Karten für die Damen unserer Mitglieder ausgegeben.

Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt entgegen unsere Geschäftsstelle, Schulstraße 5.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins zu Leipzig.

„Senefelder-Verein"

Kranken- u. Sterbe- sowie Invaliden- u. Witwen-Kasse der Lithographen u. Steindrucker zu Leipzig.

Mittwoch, den 7. Oktober 1903, abends ½9 Uhr

Außerordentl. Generalversammlung im Restaur. „Stadt Hannover", Seeburgstr.

Tagesordnung: 1) Abänderung des Statuts infolge der in der Generalversammlung vom 12. August c. beschlossenen Beitragserhöhung von 40 auf 50 ₰ für die Woche. 2) Beschlußfassung über die Uebergangsbestimmungen.

Der Vorstand.

Die **nächste Jagd** findet statt: **Mittwoch, den 30. September,** ½1 **Uhr.** Stelldichein: **Herrenhaus Raschwitz.** Handpferde: ebenda.

Leipziger Jagdrenn-Club.

Sport-Park

des

Fußball-Club „Wacker"

Leipzig-Eutritzsch (Debrahof)

Sonntag, den 27. September cr., Nachm. ¼4 Uhr

Pokal-Wettspiel

Verein für Bewegungsspiele:

(Meisterschaftsclub von Deutschland)

gegen Wacker I.

Eintritt: 50 ₰, M.b.W. u. Schüler 30 ₰.

Verloren!

Auf dem Wege vom Gewandhaus zur Reichsbank ist am Donnerstag, den 24. d. M., ein Gewandhaus-Abonnement 1903/4, I. Galerie rechts, Nr. 122 verloren worden. Der Finder wird gebeten, die Billete an d. Casse des Gewandhauses abzugeben. Vor Ankauf der werthlosen Billete wird gewarnt.

Verloren

ein **Medaillon,** mit Brillanten besetzt, enthaltend Photographien, von Mozartstraße bis Königsplatz oder in Droschke bis Sedanstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben **Täubchenweg 1, 1. Etage.**

Freiübungen

für Herren in vorgeschrittenen Jahren

finden statt

Dienstags u. Freitags, Abends v. ½7—½8 Uhr in der Turnhalle der **Turngemeinde Leipzig, Dorotheenstraße 6.**

Begräbniss-Unterstützungs-Verein für Postunterbeamte in Leipzig.

Der durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. September d. Js. gewählte Vorstand besteht aus:

a. **Wilhelm Tag,** Vorsitzender, Sophienstraße 36, III.,
b. **Karl Meiselbach,** Stellvertreter, Reudnitz, Kreuzstraße 22, p.,
c. **Theodor Günzel,** Cassirer, Reudnitz, Reitzenhainer Straße 27, III.,
d. **Berthold Grosse,** Stellvertreter, Albertstraße 48, III.,
e. **Richard Franke,** Schriftführer, Reudnitz, Rathhausstraße 49,
f. **E. Vörtler,** Stellvertreter, L.-Sellerhausen, Annenstraße 5, p.,
g. **Wilhelm Künz,** 1. Beisitzer, Reudnitz, Johannisstraße 5, II.,
h. **Herrmann Arnold,** 2. Beisitzer, L.-Volkmarsdorf, Konradstraße 51,
i. **August Beyer,** 3. Beisitzer, Windmühlenstraße 32,
k. **Heinrich Engel,** 4. Beisitzer, Reudnitz, Feldstraße 9,
l. **Johann Dähnert,** 5. Beisitzer, Reudnitz, Roßplatzstraße 21, Hof p.,
m. **Hermann Ackermann,** 6. Beisitzer, Anger, Rudolphstraße 7,
n. **Wilhelm Teichmann,** 1. Ersatzmann,
o. **Arthur Ay,** 2. Ersatzmann,
p. **Gustav Maul,** 3. Ersatzmann,
q. **Karl Giersberg,** 1. Revisor,
r. **Otto Kappe,** 2. Revisor,
s. **Ernst Bergt,** 3. Revisor.

Leipzig, den 25. September 1903. **D. V.**

Gewerkschaft prakt. Maurer- u. Zimmermeister

für Leipzig und Umgegend.

Generalversammlung Dienstag, den 6. October 1903, Nachm. 3½ Uhr im Eldorado zu Leipzig.

Tagesordnung: 1) Lossprechen der Lehrlinge zu Gesellen, 2) Aufdingen der Lehrlinge, 3) Vierteljahres-Rechnung, 4) Gewerkschaftliches.

Pünktliches Erscheinen ist unbedingt nöthig.

Der Vorstand.

Zur Kontr.: **Herm. Gerstenberger,** Schriftführer.

Reclamen.

Galvanische Anstalt

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.

Matthias Müller, Klostergasse 8/10.

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Hüftweh, Magen-, Halsweh und Gliederleiden u. s. w. heilt

H. Trültzsch,

Berlin N., Rosenstr. 37 Probeflt. **Citronensaft** inkl. Prospekt und Tagebuch. Gebeilter **gratis u. franco** über Gift den ca. 60 Citronen RM. dazu ca. 120 Citronen à 20 Pf. u. Filefrel. Berlin 1 Flo 3 Mk. frei Haus. 14 goldene Med. Nur echt m. Marke H. T.

Zu Leipzig bei H. Voigt, Nachf., Grimmaische Str. 27, Jos. Jan 60 ₰, 1.70, 2.10 und 3.70.

Rennen zu Leipzig.

II. Tag: Sonntag, den 27. September, Nachmittags 2 Uhr.

6 Rennen im Gesammtbetrage von 31 000 Mk., worunter Grosser Preis von Leipzig 16 000 Mark.

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen.

Verloren **rothbr. Portemonnaie** mit Geld, zwei Achtel Vollloose der Sächs. Landeslotterie, sowie Vorzugsl. der Drei Lilien. Abzugeben in **A. Seidel's** Cig.-Geschäft, L.-Reudnitz, Dresdner Straße 60.

Ein **Schäferhund,** weiß, gelb, zugelaufen, Abzuh. Alte Elster 14, II., Rehland.

Guter Vergnügungsverein sucht noch einige Familien und Herren als Mitglieder. Offerten unter E. 50 in die Expedition d. Bl.

Gemischter Vergnügungsverein sucht noch einige Familien als **Mitglieder.** Gef. Offerten u. B. 126 in die Exp. d. Bl. erb.

Vermischte Anzeigen.

Ehrenerklärung.

Hiermit nehmen wir die gegen Herrn E. W. Gössner ausgesprochenen Beleidigungen und Redensarten als unwahr zurück und erklären denselben als ehrenwerthen und rechtschaffenen Mann.

Albert Hopf. Albert Bilz.

Pract. Arzt, (Spec. für **Haut- und Harnleiden**) der sich in Leipzig niederlassen, auch die Behandlung Vereins- od. Cassenkranker übernehmen möchte, sucht geeignete Persönlichkeit, die ihm mit Rath zur Hand gehen könnte. Offerten **„R. 280"** an **Gerstmann's** Annonc.-Bur., **Berlin W. 9,** erbeten.

Wo tagt die

Literar. Montags-Gesellschaft?

Buchhändler, Ende 30er, wünscht dieser beizutreten und erbittet nähere Angaben unter **H. S. 39 hauptpostlagernd.**

Dresdner Bahnhof,

25. September, Abends 6.

Dame in rosa Bluse, schwarzem Rock, wird von dem Herrn in grauem Anzug, hellgrauem Hut, falls ehrb. Annäher. erwünscht, gebeten, Brief a. **Glocester II.** hauptpost. zu deponir.

Dames et Messieurs intéressés à la fondation d'un club français voudront bien écrire à B. T. 29 „Invalidendank", Leipzig, erb.

Briefwechsel.

Zwei Damen wünschen, **nicht** zw. Heirath, mit geb. Herren in anregende, streng anonyme Corresp. zu treten. Off. erbeten unter „Plauderei" **Leipzig** hauptpostl.

Amiens incognitus

M. S. 54 Freitag, d. 18. d. Mt. z. sp. abg., bitte Montag a. geb. Ort trff.

P. W. wann kommst Du mal nach hier? Brief bitte unter meinem Namen hauptpostl.

Bis Dienst. Ab. Brief hier, dann dort! Reise früher. 2×2.

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Kleider 12,00, Hüte 2 Mk.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer **Tochter Alice** mit **Herrn Walter Fritsch,** Lehrer an der 6. Bezirksschule in Leipzig, beehren sich anzuzeigen

Adolf Lucius, Buchhändler, u. Frau **Helene** geb. **Göhring.**

Leipzig, 26. September 1903.

Alice Lucius
Walter Fritsch
Verlobte.

Leipzig, Kronprinzstr. 34, II. — **Leipzig-Co.,** Wiedebachstr. 20, II.

Rath Dr. Hans Becker
Elisabeth Becker
geb. **Flicke.**

Hamburg. — **Leipzig-Gohlis.**

September 1903.

Die glückliche Geburt eines

gesunden, kräftigen Mädchens

zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 25. September 1903.

Arthur Müller und Frau **Margaretha** geb. **Hildebrandt.**

Georg Edelmann
Johanna Edelmann
geb. **Jänichen**
Vermählte.

Leipzig, 26. September 1903.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut nur hierdurch an

Leipzig, den 25. September 1903.
Gohlis, Straße 4, 1.

Kadsch und Frau geb. **Becker.**

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:

Herr Archidiakonus Alb. Schneider in Frankenberg mit Frl. Anna Freytag in Plauen i. V. Herr Paul Schmuhler in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Else Meisel in Zeulenroda.

Vermählt:

Herr Paul Wagner in Berlin-Schöneberg mit Frl. Fanny Böhme in Dresden. Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Albert Schulze in Chemnitz mit Frl. Elise Gechter daselbst.

Geboren:

Herrn Otto Klopfleisch in Dresden eine Tochter. Herrn Staatsanwalt R. Lippold in Gera eine Tochter. Herrn Paul Kluge in Zittau ein Sohn. Herrn Hermann Jurk in Dresden-Plauen ein Sohn.

Gestorben:

Herr Christ. Friedrich Strauch in Großenhain. Frau Wilhelmine Wienhold geborne Wienhold in Niederlungwitz. Herrn Heinrich Kittners in Rochlitz Sohn Otto. Herr Carl Gottlob Köppel, Fabrikant in Treuen i. V. Frau Ulrike Thonisch geb. Steinbach in Freiburg. Herr Friedrich Reinhard Böttcher, Gutsbesitzer in Thendorf. Frau Rosine Emilie verw. Mylius geb. Fischer in Lobstädt. Frau Marie Agnes Funke geb. Henschel in Kirrlisch. Herr Ferdinand Keller, Tischlermeister in Gera. Herrn Karl Jobeins in Gera Sohn Fritz. Herr Adam Pakalowski, Sattlermeister in Lielschwitz. Frau Pauline verw. Wattler geb. Rothe in Milbitz. Herr Friedrich August Gerstner, Privatmann in Taubenpreßlein. Herrn Reinhold Fritsch in Debschwitz Sohn Rudolf. Herr Johannes Oberreit in Blasewitz. Herr August Richard Kästner, Hausverwalter der Herberge zur Heimat in Plauen i. V. Herrn Brocks' in Plauen i. V. Sohn Erich. Herrn Adolf Sagners in Großenhain Sohn Karl. Fräul. Martha Marie Kirschner in Oberzug. Herr Heinrich Moritz Stephan, Hüttenarbeiter in Tuttendorf. Frau Amalie Therese verw. Schneider geb. Küttner in Krummenhennersdorf. Herrn Sergeant-Hornist Gehrts in Freiberg Tochter Senta. Herrn Arno Schades in Altenburg Tochter Elsa. Herr Pastor emer. Bernhard Donner in Altenburg. Herrn Herm. Leibels in Großbauchlitz Tochter Lina. Frau Christiane Kunitzky in Meißen. Frau Auguste Wilh. Teichmann geb. Stöckel in Reichenbach i. V. Frau Auguste Reichert in Wurzen. Frau Amalie Jähn, Gutsauszüglerin in Panitz. Frau Anna Henriette Wendisch geb. Huhn in Rosenthal. Herr Friedrich Eduard Gröschel, Schneider in Werdau. Herr Joh. Christian Friedrich Falke, Gutsauszügler in Lauenhain. Herr Carl Friedrich Schönfeld, Privatier in Crimmitschau. Herr Friedr. Wilh. Raschke in Chemnitz. Herr Oberlehrer Hugo Weber in Chemnitz. Herr Ernst Eduard Müller, Postpackmeister a. D. in Grötzsch. Frau Minna Hausch geb. Fischer in Dresden. Fräul. Elisabeth Schädel in Dresden. Herr Friedrich August Hermann Meinel, Königl. Unterstützungseinnehmer a. D. in Dr.-Trachau. Herr Hermann Clemens Alberti in Dresden-Striesen. Frau verw. Assessor Clementine Glöckner geb. Kiesewetter in Dresden.

Heute Vormittag starb nach längerem Leiden, jedoch unerwartet, mein lieber treuer Bruder

Johann Moritz Spreer, Privatmann,

im 67. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt zeigt dies hierdurch an

Leipzig, Gr. Fleischergasse 11, den 26. September 1903.

Auguste Spreer nebst Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ½5 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt und bitten gütigst zugedachte Blumenspenden an die Beerdigungsanstalt Robert Hellmann, Matthäikirchhof 29, abzugeben.

Heute früh ½8 Uhr verschied nach längerem Leiden mein theurer Gatte, unser lieber Schwager und Onkel

Bernhard Richard Härtel

im 68. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt nur hierdurch an

L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 48, den 26. September 1903.

im Namen der Hinterbliebenen
Clara Härtel geb. **Züberth.**

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Todes-Anzeige.

Freitag, den 25. d. M., abends ½6 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden im gottbegnadeten Alter von 84 Jahren unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager

Herr Johann Karl Friedrich Hempel.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Lehrer Otto Hempel
sowie alle Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 28. d. M., nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause, L.-Kleinzschocher, Windorfer Straße 77, aus statt.

Freitag Abend 10 Uhr verschied infolge Schlaganfalls meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Pauline Freytag geb. Heller

im 61. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch an
L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 44, den 26. September 1903.

Michael Freytag.
Max Freytag.
Hedwig Freytag
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag ¾4 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Schönefelder Friedhofe statt.

Gestern Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Johanna Christiane verw. Degen geb. Geissler

im Alter von 72 Jahren.

Hermann Probst, im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Leipzig, An der Alten Elster 17, aus statt.

Gestern Mittag 12 Uhr verschied im Krankenhause zu St. Jacob nach kurzem schweren Leiden meine liebe Schwester

Caroline Natalie Faber

im 62. Lebensjahre, was ich tiefbetrübt Freunden und Bekannten hierdurch mittheile.

Leipzig, den 26. September 1903.

Frd. Herm. Faber,
im Johannisstift.

Tiefbewegten Herzens danken wir Allen für die uns so wohlthuenden zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme, den reichen Blumenschmuck, wie für alle Liebeserweise, die uns beim Heimgange unseres geliebten, herzensguten Mannes, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

des Herrn Kaufmann

Gustav Adolf Viktor Volland

in so überreichem Maße zu Theil geworden sind.

Leipzig, Berlin, Chicago, Luckau,
am 26. September 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau

Wilhelmine Horn geb. Pinger

sage ich allen Freunden und Bekannten für die herzlichen Beweise der Theilnahme, sowie Herrn Pastor Peschek für seine trostreichen Worte zugleich im Namen meiner Tochter und Geschwister meiner **tiefgefühltesten Dank.**

Leipzig, Kleine Fleischergasse 9.

Wilhelm Horn, Fleischermeister.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.

Mengel & Haase

früher Schönherr.

Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,

früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage, übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.

Annahmestelle: Oswald Taute, L.-Reudnitz, Kirchstr. 83.

Eigene Tischlerei von Särgen.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät“,** Fernsprecher 532.

älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64. L.-Lindenau, Querstraße 10.

Gegr. 1881. **„Zur Ruhe“,** Fernsprecher 4130.

Beerdigungsanstalt

von **A. Reiche** vorm. **Gebr. Reiche** (Inh.: **Max Kirschbaum**).

Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37.

Conducteur: **Otto Heyne,** Südstr. 22. — Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,

übernimmt **Beerdigungen** jeder Art **nach dem vom Rath der Stadt** Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,“** Fernsprecher 798.

alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: Leipzig, Tauchaerstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Neuere Hallesche Straße 59.

Telephon 599. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 2861.

Matthäikirchhof 31. **Heimkehr,** Dresdner Str. 68.

Fernsprecher 599. Fernspr. 2861 b. 10 U. Abds.

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch unseres Vertreters.

Bekanntmachung,
das Marienbad L.-Neuschönefeld betr.

Das Bad bleibt wegen vorzunehmender Renovirung **vom 28. September bis 3. October Mittags geschlossen.**

Diana-Bad, Lange Str. 8/10.

Irisch-Römische und Russische Dampfbäder elegant und stylgerecht, Douchebäder, Sitzbäder, Kastendampfbäder, elektr. Schwitzbäder, Packungen, Massagen, Güsse,

Wannenbäder, Hausbäder, Curbäder,

Specialität: Moorbäder, Kohlensäurebäder.

Elegante **Schwimmhalle,** Schwimm-Unterricht.

Krystallklares Quellwasser.

Königin-Carola-Bad, Dufourstrasse 14b, Nähe Flossplatz.

Inh.: **Ewald Binnke.**

Schwimm-Bassin geöffnet für Herren: von V. 6 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag v. 5 bis 9 Uhr Abends, Mittwoch, Freitag V. ½8—5 Uhr.

Schwimm-Unterricht am neuen patentirten Sicherheits-Apparat,

Schüler und Schülerinnen bis 14 Jahre Vorzugspreise.

Russische Dampf-, Irisch-Römische, Wannen-, Kohlensäure und Cur-Bäder, Elektr. Lichtbäder, Fango-Behandlung.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mitw., Freit. v. ½8-5 Uhr.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Speiseanstalt I. II. Montag: Weiße Bohnen m. Schöpsenfl. T. B. Schütte-Fleische jun. Weiße Bohnen mit Pökelschweinefleisch. T. B. Eisner.

Achter sächsischer Seminarlehrertag.

II.

Annaberg, 26. September. Der Sonnabend Morgen vereinigte zunächst die Mitglieder der Witwen- und Waisenkasse sächsischer Seminarlehrer zu einer Hauptversammlung. Dieser Sondertagung folgte die Hauptversammlung des Seminarlehrervereins, die von ca. 160 Seminarlehrern aus allen Teilen Sachsens besucht war und vom Vereinsvorsitzenden, Herrn Schulrat Dr. Müller-Dresden, geleitet wurde. Ihren Hauptbestandteil bildete der Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Meinhold aus Waldenburg über „Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts und ihre Behandlung im Lehrerseminar“. Der Referent gab einen Ueberblick über die Literatur des 19. Jahrhunderts vom pädagogischen Standpunkte aus. Aus seinen Ausführungen sei folgendes hervorgehoben: Die Literatur des 19. Jahrhunderts läßt sich in zwei Gruppen scheiden. Die eine hat (für die Schule) nur einen literargeschichtlichen, die andere aber einen lebenspendenden Bildungswert. Zur ersten Gruppe gehören: die meisten Dichtungen der Romantik; die gewöhnliche Unterhaltungslektüre jeder Art und jedes Jahrzehntes; die Dichtung, die aus dem vormärzlichen Radikalismus und Liberalismus, aus der Polen- und Griechenbegeisterung, aus Weltschmerz und Weltbürgertum, sowie aus dem literarischen Ansturm des Judentums hervorgegangen sind; also das junge Deutschland, Heine, Börne, die literarischen Erzeugnisse nach 70, die dem Materialismus und den Ideen Nietzsches, Dichter, die nach Stoff und Darstellungsart in einseitiger Abhängigkeit zu den Ausländern Zola, Ibsen, Tolstoi, Maeterlinck u. a. stehen. Bei der Erwähnung dieser Dichter, die nicht ausgeschlossen sein soll, sollen die Schüler Fingerzeige erhalten, wie Echtes von Unechtem in der zeitgenössischen Literatur zu unterscheiden sei. An der Spitze der zweiten Gruppe stehen nach wie vor die beiden Weimarer Dichterfürsten, und ihre Herrschaft in der deutschen Schule soll unbestritten bleiben, trotz aller literarischen Anfeindungen, denen beide, besonders Schiller ausgesetzt waren. Besondere Aufmerksamkeit soll den Lyrikern des 19. Jahrhunderts geschenkt werden, die bis in die neueste Zeit als Liederdichter besondere Beachtung verdienen. Genannt wurden: E. Mörike, J. G. Fischer, K. F. Meyer, G. Keller, Th. Storm, Fr. Hebbel, F. Dahn, W. Trojan, W. Jensen, E. v. Wildenbruch, Fontane, H. Seidel, H. Hoffmann, F. Avenarius, G. Falke, D. v. Liliencron. Eingehend wurden noch behandelt die sehr ausgedehnte epische Literatur des 19. Jahrhunderts, wobei eine große Anzahl von Dichtern zwischen Kleist und Frenssen genannt wurden, die dramatische Literatur, die u. a. auch Bauernfeld, Raimund und Anzengruber erwähnt, und die wissenschaftliche Prosa, in der auch Bismarcks Reden, Briefe und „Gedanken und Erinnerungen“ zu beachten seien. Nach der Charakteristik der Literatur des 19. Jahrhunderts und der Auswahl der Schullektüre wird noch Lehrplan und Lesebuch behandelt.

Exerzier-Schule von Wilhelm Zörnitz.

G. Mit der diesjährigen Herbstprüfung in der im Jahre 1871 begründeten Zörnitzschen Exerzier-Schule, welche eine militärische und turnerische Erziehung der Knaben bezweckt, war ein Herbstfest verbunden, das im Etablissement Bonorand abgehalten wurde. Im Unterrichtslokale in der Gottschedstraße sammelten sich die Schüler und zogen dann unter Führung der Naunhofer uniformierten Jägerkapelle durch die Gottsched- und Lessingstraße, über den Fleischerplatz und durch die Rosentalgasse, nach dem Etablissement Bonorand. Hier begann im großen Saale die Prüfung, zu welcher sich die Eltern und Verwandten der Schüler in reicher Zahl eingefunden hatten, mit einem Aufmarsch und einer Paradeaufstellung. Es folgten dann Freiübungen, denen sich Gangarten mit Gewehr anschlossen. Hierauf wurden Ehrenerweisungen und Laufschritt geübt und dann die Vorübungen zum Florettfechten vorgenommen. Die Meldungen der kleinen Soldaten erfolgten exakt und prompt, auch die verschiedenen Marschbewegungen einer in Reihen und Sektionen eingeteilten Kompagnie wurden tadellos ausgeführt. Den Abschluß der Prüfung bildete ein stramm und schneidig ausgeführter Parademarsch. Ueberall zeigte sich, daß in der Exerzierschule des Herrn Zörnitz in höchst geschickter Weise die turnerischen mit den militärischen Uebungen verbunden werden, sodaß die Uebungen für die körperliche Entwickelung der Zöglinge von besonderem Werte sind. Es wird aber neben der körperlichen Gewandtheit, der Elastizität und dem sicheren und ungezwungenen Auftreten auch Ordnungsliebe, Gehorsam und Pünktlichkeit gepflegt und gestärkt. Daß den Schülern der Unterricht in der Zörnitzschen Schule lieb und wert geworden ist, zeigte die Freudigkeit und der Eifer, mit welchen die einzelnen Uebungen ausgeführt wurden, und die vollgültiges Zeugnis dafür ablegten, daß tüchtig und brav geübt und gelernt worden war. Mit vollem Rechte waren deshalb auch die Beförderungen nicht zu knapp bemessen, und es erfreuten sich nach der Prüfung die Teilnehmer an dem Konzert der Kapelle. Bei Eintritt der Dunkelheit fand das Fest durch einen effektvollen Lampionzug einen wirksamen Abschluß. Die Unterrichtslokale der Zörnitzschen Schule befinden sich im Etablissement „Prinz Heinrich“ in der Gottschedstraße, in der Turnhalle des Christlichen Vereins junger Männer, im Kristallpalast und in „Schloß Drachenfels“ in Gohlis. Meldungen werden an den Uebungstagen in den Unterrichtslokalen und in der Wohnung des Herrn Wilhelm Zörnitz, Rauftsche Gasse 9, III., entgegengenommen. Für Sonnabend, den 3. Oktober, ist Biwak und Abkochen im Gutenberg-Garten geplant.

Unterrichtswesen.

— **Frankenhausen (Kyffh.),** 24. September. Unter Vorsitz des vom Fürstl. Ministerium entsandten Staatskommissars, Herrn Geheimen Baurat Brecht, fanden am 21. September die Schlußprüfungen für Maschinenbau- und Elektro-Ingenieure, am 23. September die Reifeprüfungen an der Hoch- und Tiefbauabteilung am Kyffhäuser-Technikum statt. Die Tatsache, daß den Prüfungen zwei vom Fürstl. Ministerium hierzu bestimmte Prüfungsbeisitzer, Herr Fabrikant Landgraf aus Frankenhausen und Herr Oberingenieur Meyer der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft aus Erfurt, beiwohnten, legt Zeugnis ab von der Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit, mit der die Ausbildung der dem Kyffhäuser-Technikum anvertrauten Studierenden gehandhabt wird. Das äußerst günstige Resultat der Reifeprüfungen muß vor allem darauf zurückgeführt werden, daß die Studierenden anstatt mit Nachahmung studentischer Sitten Zeit und Geld zu vergeuden, wie dies leider bei mancher andern Anstalt nicht nur geduldet, sondern sogar künstlich gezüchtet wird, hier mit Gewissenhaftigkeit zur Ausführung der gestellten Anforderungen angeleitet werden. Unter den 21 Kandidaten bestanden 2 Studierende „mit Auszeichnung“. Daß die in lobenswerter, gewissenhafter Weise zur praktischen Durchführung herangezogenen Grundsätze, nach denen die Leitung der Anstalt geführt wird, stets mehr und mehr den Ruf der Anstalt verbreiten, ist natürlich. — Der Hauptunterricht des Wintersemesters beginnt am 16. Oktober. Programme und Auskünfte sind kostenlos zu beziehen von der „Direktion des Kyffhäuser-Technikums Frankenhausen“.

Vermischtes.

— **Berlin,** 27. September. Zwei schwere russische Verbrecher, die über die Grenze gebracht und ausgeliefert werden sollten, sind auf dem Eisenbahntransport entflohen. Sie kamen von Greifswald und sollten auf dem Bahnhofe Kreuz an russische Polizeibeamte übergeben werden. In der Nähe der Station Waldowshof sprangen beide Verbrecher, bevor die sie begleitenden Transporteure es zu hindern vermochten, aus dem Wagenabteil hinaus. Die Flucht ist ihnen geglückt, obwohl sie mit einer starken eisernen Kette aneinander geschlossen waren. Der eine scheint bei dem Sprunge Verletzungen davongetragen zu haben, doch wurde er von seinem Spießgesellen auf der weiteren Flucht unterstützt. Als der Zug zum Halten gebracht worden war, konnte man trotz eifrigen Suchens der Flüchtlinge nicht mehr habhaft werden.

— **Berlin,** 26. September. Die Ehefrau Justine Grabowski wurde in ihrer Wohnung in der Rückertstraße mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden; die Leiche war vollständig entkleidet und mit Kleidungsstücken zugedeckt. Zweifellos liegt Mord vor. Der Täter, vermutlich ihr Ehemann, ein Schlächter, entfernte sich.

— **Berlin,** 26. September. Der Versuchswagen der „Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen“ auf der Strecke Marienfelde—Zossen bei Berlin erreichte heute die Schnelligkeit von 189 Kilometern in der Stunde. Diese Leistung verlief vollkommen glatt vor einer großen Zuschauermenge.

— **Breslau,** 26. September. (Telegramm.) Amtlich wird gemeldet: Laut Mitteilung der Bergverwaltung haben in der vergangenen Nacht auf dem Ficinusschacht der Laurahütte zwei Bergleute unter Tage im Gesicht und an den Händen Brandwunden erlitten. Die in Oberschlesien umlaufenden Gerüchte von einem großen Unglück sind völlig aus der Luft gegriffen.

— **Köln,** 25. September. Das Kriegsgericht verurteilte den Major z. D. Ziermann aus Aachen wegen fahrlässiger Tötung seines Küchenmädchens zu einem Monat Festung. Die Fahrlässigkeit wurde darin erblickt, daß Ziermann ein geladenes Jagdgewehr, woraus der tödliche Schuß gefallen, seinem Burschen zum Reinigen gegeben hatte, ohne zu sagen, daß das Gewehr noch geladen sei. Der Bursche war von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen worden.

— **Koblenz,** 25. September. Zwei Musketiere des 28. Infanterie-Regiments faßten, nachdem sie desertiert waren, den teuflischen Plan, vor Caub den Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen, wie sie vor der heutigen Kriegsgerichtssitzung in Koblenz erklärten, zu dem Zwecke, um die verunglückten Reisenden zu berauben und sich dadurch die Mittel zur Flucht ins Ausland zu verschaffen. Sie legten schwere Holzschwellen quer über das Bahngeleise. Glücklicherweise entdeckte der Bahnwächter abends das Hindernis, sonst wäre durch die Entgleisung des unmittelbar darauf die Stelle passierenden Süddeutschen Schnellzuges unabsehbares Unglück geschehen. Beide auch wegen Diebstahls Angeklagten erhielten 7½ Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde auf Entfernung aus dem Heere erkannt. Von der Anklage auf vorsätzliche Gefährdung des Eisenbahnzuges wurden beide freigesprochen. (M. N. N.)

— **Lieg,** 26. September. (Telegramm.) Der holländische Dampfer „Sophia Annet“ ist nach einem Zusammenstoß mit einem Fischdampfer an den Felsen von Berwick gescheitert und darauf gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Bücherbesprechungen.

Markante Bände sind es wieder, die die neue Serie der ausgezeichneten „Hendel-Bibliothek“ (25 Pfg.-Ausgabe) bringt. Eröffnet wird die Reihe durch eine neue wohlfeile Ausgabe eines der vaterländischen Romane von Willibald Alexis: „Isegrimm“. Mit Vorbemerkung von Hans Marshall und dem Bilde des Verfassers (Nr. 1690—1696, geh. 1,75 ℳ, Leinenband 2 ℳ, eleg. Geschenkband 3 ℳ). In diesen neuen schönen und dabei so außerordentlich billigen Ausgaben werden die kraftvollen vaterländischen Dichtungen Willibald Alexis' erst Gemeingut des Volkes. — Nr. 1697 bringt in der rühmlich bekannten Uebersetzung von Metz. Reidhardt wieder ein Byron-Bändchen: „Mazeppa“, „Die Insel“ (geh. 25 Pfg., Leinenband 50 Pfg.), das die kleineren „Poetischen Erzählungen“ des Dichters abschließt, die nun gleichzeitig in einem eleganten Geschenkbande mit Goldschnitt zum Preise von 2 ℳ dargeboten werden. — In Nr. 1698 beginnt eine Folge fachkundiger Bühnenbearbeitungen klassischer Stücke durch C. W. Schmidt mit Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ (geh. 25 Pfg., Leinenband 50 Pfg. Diese Bearbeitungen von berufener Seite werden in Bühnenkreisen mit Freuden aufgenommen werden. Der Bearbeiter verbindet mit wissenschaftlicher Befähigung reichste Bühnenerfahrung; sein Urteil als rühmlich bekannter Dramaturg und Regisseur hat in der Bühnenwelt Gewicht. Das Aufführungsrecht dieser mit zahlreichen Situations- und Dekorationsplänen ausgestatteten Bearbeitungen ist völlig freigegeben; dieselben werden also in Theaterkreisen sehr bald gesucht sein. — Mit Nr. 1699 schließen die Melchior Meyrschen stimmungsvollen „Erzählungen aus dem Ries“ ab. Das Bändchen bringt noch „Ende gut, alles gut“ (geh. 25 Pfg., Leinenband 50 Pfg.), und gleichzeitig erscheinen die „Erzählungen aus dem Ried“ nun in einem eleganten Geschenkbande zu 2,50 ℳ gesammelt. Die Dorfidyllen, die uns der schwäbische Dichter in diesen Erzählungen geschenkt hat, gehören zu den reizvollsten Darbietungen gemütreicher deutscher Erzählungskunst. Mit Recht wird der Verfasser von der Kritik als der Klassiker der Dorfnovelle angesprochen. — Im Schlußband der Reihe tritt Maxim Gorki in Nr. 1700 bis 1702 (geh. 75 Pfg., Leinenband 1 ℳ) mit der Sammlung „Mein Reisegefährte und andere Novellen“ unter die Autoren der „Hendel-Bibliothek“ ein. Gorki ist gegenwärtig einer der gelesensten russischen Novellisten und in neuerer Zeit ist sein Name auch als Dramatiker allgemein bekannt geworden. — Als erster Band der kommenden Reihe liegt bereits wieder eine literarische Feinheit vor: Björnsons jetzt über die deutschen Bühnen gehendes älteres Schauspiel „Der König“ in der ursprünglichen Fassung mit der programmatischen Vorrede des Dichters „Ueber Geistesfreiheit“ (geh. 50 Pfg., Leinenband 75 Pfg.), die hier zuerst in wohlfeiler deutscher Ausgabe erscheint. **

Aus dem Geschäftsverkehr.

! **Zentraltheater.** Heute Sonntag findet nach dem Rennen das so beliebt gewordene Rennbiner an kleinen Tischen bei Tafelmusik, im Speisesaale, Eingang Thomaskring statt.

! Infolge des bevorstehenden Abbruchs der Häuser in der Kleinen Fleischergasse hat auch das daselbst Nr. 1 so lange Jahre befindlich gewesene altrenommierte **Delikatessengeschäft des Herrn G. H. Werner** seine Geschäftslokalitäten verlegt und zwar nach der Gottschedstraße Nr. 25. In letzterer Straße hat sich der Verkehr in neuester Zeit äußerst lebhaft gestaltet und die Firma G. H. Werner wird auch hier durch die Güte, Feinheit und reiche Auswahl ihrer Delikateßwaren bei billigen Preisen ihr ausgezeichnetes Renommée bewahren.

! Vin trouble nennt ihn der Franzose, Federweißen nennt ihn, der Wiener, den **Most** nach der ersten stürmischen Gährung, der in Maßen getrunken als außerordentlich bekömmlich bezeichnet werden darf und als Nachkur, z. B. nach einem Aufenthalte in Karlsbad zu empfehlen ist. Die Firma **Wilh. Kümpf** in der Lieblgstraße bringt, sich durch besondere Güte und Süße auszeichnenden, Most in den Handel.

(Eingesandt.)

Wer da hofft, in den Nachmittagsstunden auch einmal zu seiner Erholung auf einer der vielen Bänke, die im schönen vorderen Rosentale aufgestellt sind, sich ausruhen zu können, der irrt. Ich wohne in der Nähe des Rosentales und suche dasselbe fast täglich zu meiner und meiner Frau Erquickung auf, es gelingt uns aber nur in den seltensten Fällen ein Plätzchen auf einer der Bänke für uns zu finden. Stundenlang werden diese von Dienstmädchen, Kindern und Kinderwagen in Anspruch genommen. Aeltere Leute, für welche die Bänke doch wohl auch bestimmt sind, müssen sehen, wo sie ausruhen können. Selbst am Spazierengehen wird man behindert, weil meistens wenigstens zwei, zuweilen auch drei Kinderwagen neben einander von den plaudernden dienstbaren Geistern gefahren werden. Hier wäre wirklich Abhülfe recht wünschenswert.

Dr. W. S.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sport.

Herbst-Rennen zu Leipzig.

Erster Tag Sonnabend, den 26. September.

G. O. Ein wundervolles Wetter hat diesmal den ersten Tag unserer Herbst-Rennen begünstigt. Angesichts der vom wolkenlosen Himmel herablachenden Sonnenstrahlen und der außerordentlich milden Luft war es kein Wunder, daß die am Scheibenholz so herrlich gelegene Bahn sehr gut besucht war. Ganz dieser günstigen Situation angemessen, herrschte auch eine heitere und angeregte Stimmung vom Beginne der Rennen bis zum Schlusse des sportlichen Schauspiels. Wie immer, wohnten aus fast allen größeren Plätzen des Reiches Vertreter der Sportgemeinde den Rennen bei, da gerade Züchter und praktische Rennleute eine so hoch dotierte Prüfung wie den Leipziger Stiftungspreis mit Interesse verfolgen. Zu den am Platze trainierten Pferden waren eine große Anzahl auswärtiger hinzugekommen, so daß sich in allen Rennen gute Felder am Start versammelten. Auch die sportliche Ausbeute des Tages mußte jeden befriedigen, denn die einzelnen Konkurrenzen verliefen unter teilweise höchst spannenden Endkämpfen sehr interessant. Das Programm wickelte sich wie folgt ab:

I. Goldregen-Rennen. Preis 5000 ℳ, hiervon 4000 ℳ dem ersten, 600 ℳ dem zweiten, 400 ℳ dem dritten Pferde. Für Zweijährige. Der Sieger ist mit seinen Leipziger Herbst-Engagements für 3000 ℳ käuflich. Distanz ca. 950 m.

Herrn F. Bothes 2j. br. St. „Rosenmädchen" v. Kirkconnel a. d. Rosa, 53½ kg . . . . (Warne) 1
Dr. Lenkes 2j. dbr. St. „In Partibus", 53½ kg . . . (Hill) 2
Herrn J. Jaegers 2j. br. St. „Wanda", 50½ kg . . . (Pister) 3
Herrn O. Kamphhenkels 2j. F.-St. „Ladyja", 50½ kg (Toon) 0
Herrn M. v. Lutz' 2j. F.-H. „Sanct Bernhard", 52 kg (Schläfke) 0
Gestüt Roebsterns 2j. br. St. „Convention", 50½ kg (Weatherdon) 0
Herrn A. v. Schmiebers 2j. br. St. „Strohwittwe II", 50½ kg (E. Martin) 0
Herrn W. Thiedes 2j. schwbr. H. „Lips", 52 kg . . . (Lünse) 0
Herrn H. v. Treskows 2j. F.-St. „Jeplund", 50½ kg (Jones) 0

Tot.: 25:10. Platz: 13, 14, 22:10. Das Rennen wurde mit der Maschine gestartet, doch entstand durch die Unruhe der jungen Gesellschaft ein halbstündiger Aufenthalt. Nach mehrmaligem Fortbrechen der Pferde gelang endlich ein guter Ablauf. Hill mit seiner bekannten Geschicklichkeit im Abspringen war auf „In Partibus" sofort vor den anderen Pferden, das Rudel gut geschlossen mit „Strohwittwe II" auf dem letzten Platz. „Wanda" und „Rosenmädchen", welche die nächsten Plätze innehatten, schoben sich bald näher an den führenden Hengst heran und in der Einlaufstrecke lag das Rennen nur noch zwischen diesen drei Pferden. Warne auf „Rosenmädchen" gab jetzt der Stute den Kopf frei und sofort war das Rennen entschieden, ein knapper, jedoch sicherer Sieg um einen Hals, eine halbe Länge dahinter „Wanda". Werth: 3720 ℳ, 558 ℳ, 372 ℳ. Die Siegerin zum Verkauf gestellt, mit 2000 ℳ eingesetzt, wurde für 2600 ℳ zurückgekauft, wodurch der Rennkasse 600 ℳ zufielen.

II. Grassi-Handicap. Preis 3500 ℳ. Hiervon 2500 ℳ dem Ersten, 600 ℳ dem Zweiten, 400 ℳ dem Dritten. Distanz 1800 m.

Herrn F. Schmidts 4j. dbr. St. „Armbrust" v. Le Justicier a. d. Autonomy, 61½ kg . . . . (Warne) 1
Herrn Balduins 4j. F.-St. „Qual", 60 kg . . . . (Uting) †
Graf O. Westfalens 3j. F.-St. „La Jeunesse II.", 49½ kg (W. Winkler) †
Herrn H. Hoeschs 5j. dbr. St. „Glatz", 51½ kg (Weatherdon) 0
Gestüt Roebsterns 3j. Sch.-St. „Landfrau", 49 kg . . (Toon) 0
Herrn W. Siegers 4j. dbr. H. „Winneton", 65 kg . . (Smith) 0

Tot. 24:10. Platz 13, 11, 7:10. Nach vorzüglich gelungenem Start lagen alle Pferde in Linie, so kam das Feld an der Tribüne vorüber, hier zog „Landfrau" nach vorne, „Winneton" dicht auf, als dritte marschierte „Qual", „Armbrust" am Schluß des Feldes. In dieser Reihenfolge änderte sich nichts. Als die Pferde der Tribüne gegenüber waren, verbesserte „Armbrust" ihren Platz und war bald bei „La Jeunesse", welche an Stelle von „Landfrau" das Rennen führte. Hier galoppierte „Armbrust" schon überlegen und hatte in den letzten hundert Metern Warne das Rennen absolut sicher. Mit ¾ Längen gesiegt, lautete der Richterspruch, „Qual" und „La Jeunesse" liefen totes Rennen für den zweiten Platz. Der sehr gut gelaufene „Winneton" wurde von seinem Gewicht erdrückt. Werth: 2325 ℳ, 465 ℳ, 465 ℳ.

III. Leipziger Stiftungspreis. Preis 10 000 ℳ. Errichtet zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen des Rennklubs. Distanz ca. 950 m.

Gestüt Römerhofs 2j. br. H. „Gajus" v. Saraband a. d. Alveole, 59 kg . . . . (Warne) 1
Gestüt Schlenderhans 2j. br. St. „Sapientia", 53½ kg (Jones) 2
Mr. Curtes 2j. br. H. „Georg", 55 kg . . . . (Smith) 3
Herrn Weinbergs 2j. br. St. „Bravour", 55½ kg . . (Hill) 4
Herrn U. v. Oertzens 2j. br. St. „Myrin", 55½ kg (Herbert Brown) 0
Capt. Joos 2j. F.-H. „Esla", 53½ kg . . . . (E. Martin) 0

Tot.: 35:10. Platz: 16, 19:10. Diesmal gelang mit der Startmaschine der Ablauf vortrefflich. Das Feld kam in Linie ab. „Georg" zog in mächtigen Sprüngen in Front, das übrige Feld gut geschlossen mit „Bravour" zum Schluß. An der Gartenseite verbesserte „Gajus" seinen Platz, ging im Einlauf nach leichter Aufforderung an „Georg" vorüber, auch die mit einem Ruck herangeworfene „Sapientia" konnte den „Römerhofer" nicht gefährden, derselbe gewann leicht mit Halslänge, eine halbe Länge dahinter „Georg". Wert 9579, 1860, 930, 465 ℳ.

IV. Diana-Jagd-Rennen. Preis 3000 ℳ, aus den Einsätzen und Reugeld garantiert. Hiervon 2000 ℳ dem ersten, 600 ℳ dem zweiten, 400 ℳ dem dritten Pferde. Handicap. Internationales Herren-Reiten. Distanz 4000 m.

Herrn H. Suermondts 4j. Sch.-St. „Freilich" v. Königstein a. d. Freya 68 kg . . . . (Herr M. Lücke) 1
Rittm. v. Winterfelds a. br. W. „Aberfoyle", 68 kg (Lt. F. A. v. Gohler) 2
Herrn H. Hoeschs 5j. br.W. „Edzelen", 73 kg (Lt. Graf Eulenburg) 3
Herrn H. Lückes 6j. F.-H. „Sanicle", 75 kg . . (Lt. Banse) 0
Herrn H. Strubes a. br. St. „Trilby III", 73 kg (Herr v. Wallenberg) 0
Herrn G. Kriegs 5j. br. St. „Frolic", 65 kg . . (Lt. Kirsten) 0
Herrn A. Kufens 4j. F.-W. „Falkenberg", 72 kg (Herr Schulz) 0

Tot.: 46:10. Platz: 12, 12, 19:10. „Falkenberg" trat eine leichte Führung an, dabei war das Tempo nicht allzuschnell und der Rest folgte gut geschlossen im Rudel. Schon an der Hürde bei der Gartenseite brachen „Falkenberg" und „Trilby III" aus, der Erstere gab das Rennen auf, während „Trilby III" nachgeritten wurde. Das übrige Feld hatte hier einen Vorsprung von etwa 50 Längen. Nach dem Billard übernahm „Edzelen" die Führung, das Rennen jetzt sehr schnell machend. Nachdem die Pferde über den Damm gekommen und gegen den Wassergraben galoppierten, wurde die aussichtslos folgende „Trilby III" angehalten. „Freilich" und „Aberfoyle" sprangen das grobe Hindernis zuerst, dann dicht auf der Rest. In den letzten 800 m sah „Aberfoyle" wie der sichere Sieger aus, Herr Martin Lücke kam aber unter heftigem Reiten wieder neben den Wallach und beide Pferde liefen ein höchst spannendes Rennen nach Hause, welches „Freilich" nur um einen Hals gegen „Aberfoyle" gewann, „Edzelen" gut Dritte. Wert: 1860 ℳ, 558 ℳ, 372 ℳ.

V. Johanna-Park-Hürden-Handicap. Preis 2600 ℳ, hiervon 2000 ℳ dem Ersten, 400 ℳ dem Zweiten, 260 ℳ dem Dritten. Distanz ca. 3000 m.

Lt. F. Salzbergers 3j. F.-W. „Glückauf" v. „Elocane a. einer Sir Hugo, St. 52 kg . . . . (Lünse) 1
Herrn J. Jaegers 3j. schwbr. H. „Streber", 57 kg . . (Lange) 2
Herrn F. Schmidts 4j. F.-H. „Willibald", 68 kg . . (Seibert) 3
Herrn G. Kriegs 4j. br. W. „Kilanan", 63 kg . . (Lippold) 0
Rittm. Herzog A. N. zu Mecklenburgs 3j. b. H. „Vico", 60 kg . . . . (Klatt) 0

Tot. 25:10. Platz 12:11:10. Nach schnellem Start war „Vico" zuerst fort und zeigte den Weg über die Hürden, „Willibald" und „Glückauf" lagen zunächst, „Streber" am Schluß des Feldes, nachdem bei der ersten Runde alle Hürden glatt genommen wurden, hatte sich in der Reihenfolge nichts geändert, hier ging der stark verhaltene „Kilanan" nach vorne, doch nahm jetzt der leichtgewichtete „Glückauf" das Rennen energisch auf. Die Pace, welche bisher sehr flau gewesen, wurde jetzt schnell, und war auch sofort das Rennen für „Glückauf" entschieden. Derselbe kam verhalten mit 2½ Längen vor dem noch gut aufgekommenen „Streber" durchs Ziel, „Willibald" guter Dritter. Wert 1860 ℳ, 372 ℳ, 186 ℳ.

VI. Saxonia-Jagd-Rennen. Ehrenpreis vom Leipziger Garnison-Reitverein dem siegenden Reiter, Ehrenpreis dem Reiter des zweiten Pferdes und 2000 ℳ, hiervon 1500 ℳ dem Ersten, 300 ℳ dem Zweiten, 200 ℳ dem Dritten. Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, welche kein Rennen im Werte von mindestens 5000 ℳ gewonnen haben. Handicap. Distanz 3600 m.

Lt. W. Sulzbergers (28. Art.) a. dbr. W. „Ashtwig II." v. Jezreel a. d. Irene Sauvage, 80 kg . . . . (Besitzer) 1
Oberlt. v. d. Deckens 5j. br. W. „Shepherd King", 72 kg (Besitzer) 2
Lt. d. Ref. M. Kühnes a. F.-W. „Ballyhoura", 72½ kg (Lt. d. R. M. Lücke) 3
Lt. d. Ref. H. Lückes a. br. W. „Schwarzwald", 75 kg (Lt. Banse) 0
Lt. Martinis 5j. br. H. „Stephan", 72½ kg . (Lt. Kirsten) 0
Lt. v. d. Deckens 5j. dbr. W. „Lustig", 65 kg . . (Besitzer) 0
Lt. Sufferts a. schbr. W. „Arkwright", 74 kg . . . (Besitzer) 0

Tot.: 59:10. Platz: 17, 20, 12:10. Nach Fall der Flagge blieb „Lustig" am Start stehen, während „Ballyhoura" ihrer Gewohnheit gemäß davon zu laufen versuchte, „Ashtwig II" und „Schwarzwald" ließen den Wallach jedoch nicht fort und acceptierten sofort das flotte Tempo, der Rest folgte mit kurzem Abstand. Alle Hindernisse wurden brillant gesprungen, über den Damm gegen den Wassergraben sprangen „Ashtwig II" und „Ballyhoura" zuerst, auch der Rest kam gut herüber bis auf „Stephan", welcher beim Landen auf die Knie kam und durch diesen Zwischenfall etwa 4 Längen einbüßte. An den Schrebergärten setzte „Ballyhoura" noch mehr Dampf auf, fiel jedoch bald wieder etwas zurück. In dem Einlauf kam „Ashtwig II" mit mächtigem Vorstoß und passierte „Ballyhoura", welche auch noch den zweiten Platz an „Shepherd King" überlassen mußte, welcher wohl etwas spät ins Endgefecht gebracht wurde. Wert 1395 ℳ und Ehrenpreis dem Sieger, 279 ℳ und Ehrenpreis dem Zweiten, 186 ℳ dem Dritten.

Rennen zu Pest am 26. September. (Privattelegramm.)

I. Gödellöer Preis 4100 Kronen. Dist. 1600 m. „Kapus" (Bonta) 1., „Ka' Gall" 2., „Camperdown" 3. Tot.: Sieg 194:10, Platz 185, 70, 54:50. Ferner liefen: „Orion", „Boriska", „Galante", „Toldi", „Täpértütü".

II. Staatspreis 5400 Kronen. Dist. 2600 m. „Aristides" (Van Dusen) 1., „Picador" 2. Tot.: Sieg 16:10. Ferner liefen: „Klarhegy", „Count Riff".

III. Herbst-Versuchsrennen. Preis 10 000 Kr. Distanz 1100 m. „Paranoi" (Helmes) 1., „Bon soir" 2., „Mamos" 3. Tot.: Sieg 181:10, Platz 104, 114, 57:50. Ferner liefen: „Hiermondo II", „Donald", „Cherilleus", „Szegezö", „Jaqueline", „Lili".

IV. Nursery-Handicap. Preis 4000 Kr. Dist. 1000 m. „Barby" (Lewis) 1., „Lotter" 2., „Prognose" 3. Tot.: Sieg 141:10, Platz 97, 83, 100:50. Ferner liefen: „Baduz", „Herzeleg", „Windjart", „Bogar", „Ordensleg", „Pislanis", „Rifka", „Vador", „Kortes", „Vergißmeinnicht", „Ailea", „Charmante", „Bardi", „La Plaia".

Rennen zu St. Cloud am 26. September. (Privattelegr.)

I. Prix des Faunes 3000 Frcs. „Cantabre" (Berthold) 1., „San Marco" 2., „Parent" 3. Tot.: Sieg 34:10. Platz 25, 39:10. Ferner liefen: „Bombardier", „Kyrilène".

II. Prix des Nymphes 3000 Frcs. „Frédegonde" (Berthold) 1., „Quand Meme II" 2., „Miriam" 3. Ferner liefen: „Samara", „Chandelle Rom", „Miche", „Echo II", „Mime", „Confidence", „Impertr. Lie".

Rennen zu Manchester am 26 September (Privattelegr.)

Gerard Nursery Handicap. Preis 3000 ℳ. Dist. 1600 m. „Wod Pigeon" 1., „Lady Dunbar" 2., „Fraskquinade" 3. Tot.: 5:4, 10:1, 10:1. Ferner liefen: „Agnes Gollard", „St. Joie", „Versatile", „Lass o'Gowrie", „Grit", „Sab-Echo".

Eglinton Nursery Selling Plate. Preis 3000 ℳ. Dist. 2000 m. „Carwig-True Art" 1., „Maid of the Mint" 2., „Sparkles" 3. Tot.: 11:8. Ferner liefen: „Lady Con", „In Dahomey", „St. Lucre", „Pearpole".

Prix J's Suis 5000 Frcs. Hürdenrennen. Für Dreijährige. Dist. 3000 m. „Quos Ego" (Johnson) 1., „Tigellin" 2., „Cariton" 3. Tot.: 35, 18, 21, 18. Ferner liefen: „Fils Omnium", „Reluisant", „Oscar Quoi", „Saadi", „Perlimpinpin", „Ibis", „Le Tartare", „Pérone II.", „Voleur", „Nebuleuse", „Beautiful".

Prix Rabia 5000 Frcs. Hürdenrennen. Für Dreijährige. Dist. 3000 m. „Miß Baccara" (B. Bassia) 1., „Luis" 2., „Namure" 3. Tot.: 40, 14, 13, 19. Ferner liefen: „Fontine", „Bisbille", „Concordia", „Morning Star", „Rhine", „Ile d'Elbe", „Hermopolis", „Meute à Mort", „Rhodesia".

Prix Fortunio 8000 Frcs. Steeple-Chase. Dist. 4000 m. „Guéridon" (Holsbane) 1., „Doum Doum" 2., „Gerald" 3. Tot.: 15, 50, 20. Ferner liefen: „Mamine", „Agathos", „Styphax", „La Briante".

Prix Denghien. 4000 Frcs. Steeplechase. Handicap. Dist. 3400 m. „Geta" (Tamien) 1., „Andrea" 2., „Roba" 3. Ferner liefen: „Kodak", „Dandolo", „Olinda", „Tresor II.", „Bester", „Gafselamare", „Mademoiselle".

Das Leipziger Septembermeeting im Johannapark findet heute seine Fortsetzung und seinen Abschluß. Wie am gestrigen Tage stehen sechs Konkurrenzen auf dem Programm, von denen der Große Preis von Leipzig, dotiert mit 18 000 ℳ über 2400 m, das größte sportliche Interesse verdient. Eine gute Klasse der Dreijährigen wird hier am Start erscheinen; „Ballerina" hat erst letzthin im Hoppegartener Stutendiennial gezeigt, daß sie nicht nur die beste Stute unseres Derbyjahrgangs, sondern überhaupt eines der reellsten dreijährigen Pferde ist, die in deutschen Ställen stehen. „Miquel I" hat sich in Frankfurt, Gotha und Baden-Baden auch gegen reelle Franzosen sogar mit Erfolg geschlagen; auch „Sasti" und „Havelgo" haben gute Leistungen aufzuweisen, allerdings erstere nur über kurze Distanzen, der Römerhofer im Frühjahr und Hochsommer; „Jamaica" dagegen scheint in dieser Gesellschaft etwas deplaziert zu sein. Ausschlaggebend für die Favorisierung von „Ballerina" ist, daß sie im Biennial mit ihrem Siege über „Gecwalts" Frankfurter Bezwingerin „Belomantie" eine reellere Leistung vollbracht hat, wie „Miquel" im Staatspreis als Zweiter zu „Laurin". Dazu kommt, daß „Ballerinas" Stehvermögen außer allem Zweifel steht, „Miquel I" dagegen über kürzere Distanzen besser ist; trotzdem ist „Miquel I" an zweiter Stelle zu erwarten und eine Niederlage der Favoritin sollte nur von dem Packheiserschen Dreijährigen im Bereich der Möglichkeit liegen. — Die zweitbestdotierte Konkurrenz ist das Große Leipziger Jagdrennen über 5000 m im Werte von 6000 ℳ. Das Handicap des Rennens scheint gut gelungen zu sein, denn es ist schwer, aus der Zahl der Starter einem Pferd mit triftigen Gründen den Vorzug zu geben. „Scotch Moor" wäre ohne ihre letzten Niederlagen trotz ihres top weight unsere Auserwählte, wenn sie in ihrer letzten Form ist; in Lt. v. Mitlaff hat der alte Steepler überdies denjenigen Reiter im Sattel, unter dem sie in Kopenhagen ihre beste Form zeigte. Auch „Narziß", „Rautendelein" und „Dossier" sind trotz allen Gewichtes sehr chancenreich, während „Edzelen", „Ballyhoura", „Hap" und „Soprano" als Leichtgewichte Ueberraschungen bringen können. „Heron" sollte die Distanz zu lang sein. Es ist mehr Gefühlssache, wenn man „Rautendelein" (Herr M. Lücke), „Hap" und „Edzelen" als die ersten Anwärter auf Sieg bezeichnet. — Einen für die Klassifizierung der Zweijährigen interessanten Aufschluß sollte das Resultat des Tribünen-Handicaps ergeben, da hier „Wonnig", in der Biele nach dem Stil ihres Hoppegartener Erfolges ein Pferd von Klasse erblicken, unter 59 kg auf Pferde wie „Kleeblatt" (54 kg), „Lips" (49), „In partibus" (49), „Wolkenlos" (47 kg) trifft. Trotz der verlockenden Gewichte der anderen Pferde sollte ein Bezwinger von „Wonnig" nur in „Kleeblatt" erstehen, die jedoch im Hoppegartener Ermunterungsrennen so leicht unterlag, daß die sieben Kilogramm, um die „Kleeblatt" heute „Wonnig" günstiger trifft, nur knapp zum Ausgleich genügen sollten. — Im Elster-Rennen für Zweijährige sollte „Sigurd" endlich einmal einen Erfolg feiern, wenn nicht der zu Hause gut ausprobierte Gradiger „Quasselpeter" einen Strich durch die Rechnung macht. — Für das Ehrenpreis-Flachrennen (Herrenreiten über 1800 m) seien „Pikens", „Limonum" und „Berthold" als die chancenreichsten Kandidaten der mäßigen Gesellschaft namhaft gemacht, während das Alfons Hagemann-Handicap (2000 m) „Michael", falls gestern noch nicht gestartet, der „Best Lad" und „Glatz" siegreich sehen dürfte. —X.

§ „Ard Patrick", dem von der preußischen Gestüt-Verwaltung für den Preis von 420 000 ℳ in England erworbenen Zuchthengst, widmet der „Deutsche Sport", das bekannte sportliche Tageblatt, in seiner heutigen Nummer eine besondere Beilage, die ein wohlgelungenes Bild des auf der Rennbahn so erfolgreichen Pferdes, sowie eine Abhandlung über Aeußeres, Rennleistungen und Abstammung desselben bringt. Daran schließt sich eine aus erster fachlicher Feder stammende Zuchtstudie an, welche die besten und den meisten Erfolg verheißenden Paarungen „Ard Patricks" mit den in Deutschland befindlichen Vollblut-Stuten angibt. Die Studie, wie die Beilage überhaupt, ist für alle Zuchtfreunde von hohem Wert.

Radsport.

† Für das 3-Stunden-Rennen am 4. Oktober auf der Leipziger Sportplatzbahn sind nun endgültig Robl, Dangla, Hall und Salzmann verpflichtet. — Die Fahrer werden voraussichtlich alle vom kommenden Dienstag an hier trainieren.

§ Der Radfahrer-Klub „Diana" Leipzig-West, bekannt durch seine Bestrebungen auf dem Gebiete des Saalsports, begeht am 3. Oktober die Feier seines 12. Stiftungsfestes im Etablissement Felsenkeller Leipzig-Plagwitz. Das vorliegende Programm ist ein sehr reichhaltiges. Konzert wechselt mit sportlichen Darbietungen ab. Unter letzteren dürfte das Reigenfahren im Todesring, von der Reigenmannschaft der Diana ausgeführt, das größte Interesse erwecken; diese Nummer wurde bisher nur von Artisten auf Spezialitätenbühnen aufgeführt. Ferner wird der bekannte Hochrad-Meisterfahrer Herr Carl Teichmann nach Beendigung seiner Militärdienstzeit sich das erste Mal wieder auf Hoch- und Niederrad zeigen. Derselbe hatte während seiner Militärzeit hinreichend Gelegenheit, sich im Kunstfahren zu üben, da er seine sämtlichen Maschinen mit in der Garnison hatte. Es steht deshalb zu erwarten, daß im Kunstfahren, speziell auf dem Hochrad, neue und schwere Tricks gezeigt werden. Den Schluß des Abends bildet ein Ball.

‡ Einen herben Verlust hat die internationale Stehermannschaft erlitten. Edouard Taylor, ein lebensfroher und gern gesehener Fahrer, von nur 23 Jahren ist vom Mittwoch zum Donnerstag der Schwindsucht erlegen. Der junge Franzose hat nicht nur in seinem Vaterlande Ruhm geerntet, auch in Deutschland ist er bestens bekannt und selbst in Amerika hat er manchen Sieg davongetragen. Auch den Stunden-Weltrekord hat er verschiedene Male auf sein Konto gebracht.

** **Paris**, 24. September. Der fünfte Tag, an dem die vierte Achtstunden-Prüfung auf der Buffalobahn stattfand, hatte einen guten Verlauf. Der Besuch des Publikums war sehr zahlreich und die Leistungen durchaus gute. Petit-Breton gewann zum Dritten den Tageslauf und eine große Anzahl Rekords dieser Gattung wurden verbessert. Das heutige Ergebnis war: 1. Petit-Breton 313 km 500 m, 2. Gougoltz 313 km 492 m, 3. Georget 311 km 400 m, 4. Pothier 289 km 200 m, 5. Jean Fischer 287 km 400 m, 6. Beaugendre 287 km 100 m, 7. Aucouturier 282 km 900 m, 8. Kimble 259 km 200 m, 9. Darragon 228 km 300 m. Kimble und Darragon sind etwas abgefallen, Beaugendre ist neu eingetreten. Das Gesamtresultat ist heute: 1. Gougoltz 1189 km 192 m, 2. Petit-Breton 1187 km 700 m, 3. Georget 1186 km 794 m, 4. Aucouturier 1159 km 192 m, 5. Pothier 1149 km 600 m, 6. Jean Fischer 1108 km 200 m, 7. Kimble 1104 km, 8. Darragon 963 km 100 m.

Bücherbesprechungen.

Kämpfer, ein Roman aus der neuen Völkerwanderung von Max Bittrich, Preis geh. 4 ℳ, geb. 5 ℳ. Verlag von Hermann Costenoble in Berlin. Das Werk befremdet anfangs, interessiert weiterhin aber auch mehr und mehr durch das Absonderliche des Stiles und der Schilderungsweise. Da kommt alles rauh, hie und da sogar auch roh, knorrig und kurz abgehackt zur Gestaltung. Die Figuren, in der Hauptsache dem Bauernstande entnommen, sind in ihrer ganzen Urwüchsigkeit und Derbheit dargestellt; das Streben, hier glättend, vermittelnd einzugreifen, hat dem Autor augenscheinlich gänzlich fern gelegen. Er verletzt lieber durch ein hartes Wort, durch eine brutale Gefühlsäußerung und Handlungsweise, als daß er sich zu einem Zurechtstutzen seiner Gestalten zu Gunsten einer ästhetischen Wirkung versteht. Trotzdem aber kann man ihm kein Schwelgen im Gemeinen nachsagen, er wird niemals schmutzig, wie dies die realistische Darstellungsart so leicht mit sich bringt, und ebensowenig verdient er den Vorwurf der Schwarzseherei. Sein Blick ist geschärft für das Gute wie für das Schlechte im Menschen, und er ist selbst Menschenkenner genug, um zu wissen, daß beides hart nebeneinander bestehen kann und oft auch erst durch die äußeren Verhältnisse, unter denen es geschieht, zu gut und schlecht wird. Seine „Emma", die in der Aufregung um das Schicksal des geliebten, vom geschäftlichen Untergange bedrohten Bruders und Angesichts des unheilbaren Leidens ihrer Schwägerin dieser mehr von den, im Uebermaß genossen tödlich wirkenden Pulvern gibt, als sie durfte, wird sicherlich auf alle Leser mehr als bejammernswerte, denn als verwerfliche wirken. Eine gleiche Empfindung weckt der heimwehkranke und dabei zum Brandstifter werdende Junge. Auf das Urteil des Verfassers freilich haben derartige Mitleidserwägungen keinen Einfluß. Kompromisse zwischen seinem Gefühl und seiner sittlichen Energie liegen ihm gänzlich fern. Jene Emma ist in seinen Augen zur Mörderin geworden, muß alle Gewissensqualen einer solchen erdulden und Ruhe erst im Selbstmorde finden; und dem armseligen kleinen Burschen, der bei umnachteten Geiste seine Untat vollführte, wird diese trotzdem zu furchtbar tragischem Verhängnis. Das gleiche Unbeirrtsein und -bleiben durch irgend welche Rücksichtnahme auf den Leser beweist der Autor auch bei der Darstellung des Milieus, der geschäftlichen Verhältnisse, die von großem Einflusse auf den Gang der Handlung sind. Der Verfasser hat sich damit, wie auch mit den maschinellen Einrichtungen der Spinnereien, augenscheinlich sehr vertraut gemacht; die ganze Praxis dieser Art Geschäftsführung ist eine so eigenartige, daß nicht jeder Leser sich leicht wird hineinfinden können. Trotzdem versteht der Autor sich nicht zu irgend welcher Erklärung; er schildert nur: so ist's — nun sieh zu, wie du mit dem Gegebenen zurecht kommst. Dasselbe ist es mit den Figuren. Der alte „Bauer" Todias! er gefällt euch nicht, natürlich nicht. Jähzornig, selbstsüchtig, roh, in seine Ideen vernannt, macht er wahrlich keinen schönen Eindruck. Die Peitsche, mit der er sein armes Vieh bearbeitet, möchte man nehmen und auf seinem eigenen Rücken erproben. Und doch, zu allerletzt läßt sich doch noch mit dem Manne auskommen, man muß ihn nur zu nehmen wissen. Nun gut, Leser, versuche auch du das. Der Autor hilft dir nicht dabei, er zeigt dir nur den Mann, wie er sich äußerlich gibt, nun finde selbst heraus, was an seinem Innern ist. So steckt viel Absonderliches und auch viel Prosa in dem Buche, und trotzdem lehrt es den Verfasser als einen Poeten von großer Begabung erkennen. M. Uhse.

* * *

Wartburg und Minnesang — unzertrennlich leben diese beiden Begriffe in der Vorstellung und in der Empfindung des deutschen Volkes zusammen. Es war ein glücklicher Gedanke von Verlag und Redaktion der **Modernen Kunst** (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. — Preis des Einzelheftes 60 Pfg.) diesen Zusammenhang in Heft II des neuen Jahrgangs zum Ausdruck zu bringen. Der Dichter-Maler Otto Berner und der Kunsthistoriker Professor Dr. Georg Voß wurden mit der Lösung der Aufgabe betraut. Nun ist es ihnen glänzend gelungen. Voß' interessanter, die Bedeutung der sagenumwobenen Wartburg in kulturgeschichtlicher und künstlerischer Hinsicht kennzeichnender Aufsatz, Berners schöne, zum Teil buntfarbig vervielfältigte Bilder und Zeichnungen, die zum Schönsten gehören, was je Wartburg und Minnesang verherrlicht hat, seine Gedichte in Prosa und Rhythmus, die alle diese Bilder und Skizzen gewissermaßen umranken, die geschickt gewählten Zitate aus der Minnesänger eigenen Dichtungen — das alles macht dieses Heft zu einer wirklichen Prachtausgabe, die sich zahllose Freunde gewinnen wird. Selbst bis in den Zick-Zack-Bogen hinein spielt das Motiv „Wartburg-Minnesang". **

* * *

Das wohlfeilste Ludwig-Richter-Heft hat zum hundertsten Geburtstage dieses deutschesten Malers (28. September) wohl „Welt und Haus" (Leipzig) herausgegeben; ganze 20 Pfg. kostet es und gibt doch ein so reiches Bild vom Lebenswerk Ludwig Richters, wie man es nur wünschen kann. Die zwei ganzseitigen Kunstbeilagen repräsentieren allein schon einen ganz besonderen Wert und zeigen uns, daß man gerade auch in die Oelbilder Richters und vor allem in diese poesievolle „Ueberfahrt am Schreckenstein" und die liebliche „Abendandacht" nicht genug sich versenken kann. Und daneben finden wir nun im Text eine bunte Auswahl der schönsten Richterschen Holzschnitte, eine „Kindersinfonie" leitet festlich das Heft ein, wir sehen die Alten sich unterhalten und sehen die Jungen — Hermann und Dorothea sind es — umschlungen; hier stürmen die Kinder mit der Mutter „zum Essen", dort atmet die „Sonntagsfrühe" aus einem Bilde, und bis aufs kleinste Schlußstück stammt fast alles in diesem „Welt und Haus"-Hefte von Meister Ludwigs Hand. **

* * *

Pastor Klinghammer, Roman von Wilhelm Hegeler. Preis 6 ℳ. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. Der Roman steht nicht ganz auf der Höhe von Hegelers „Ingenieur Horstmann", einem Werke, das des Verfassers große Begabung für realistische Schilderungsweise so recht deutlich erkennen ließ und sowohl durch die Wahl als auch durch die Behandlung des psychologisch hochinteressanten Stoffes ungemein fesselnd wirkte. Dem „Pastor Klinghammer" geht schon die Eigenart des Motivs ab; aber letzteres ist auch in seiner kriminalistischen Färbung von minderer Feinheit. Ein Pastor heiratet ein Mädchen, um das sein Bruder ebenfalls wirbt. Dieser letztere ist ein moralisch schlecht veranlagter Mensch, ohne Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit. Beide Brüder sind infolge der Verschiedenheit ihrer Naturen schon mehrfach hart aneinander geraten, und als der Jüngere hört, daß der verhaßte Bruder auch noch das von ihm heiß geliebte Mädchen für sich gewonnen hat, läßt er sich zu tätlicher Beleidigung desselben hinreißen. Darüber vergehen Jahre; des Pastors Ehe verläuft im großen und ganzen glücklich, aber sein Hang zu Grübeleien und nach Einsamkeit entfremdet ihn schließlich doch seiner Frau, so daß, als der Bruder wieder den Lebensweg der beiden kreuzt, und seine Verführungskünste vor der Frau aufs neue spielen läßt, diese nicht erfolglos bleiben. Letztere macht nun ihrem Mann Mitteilung davon, daß sie mit dem anderen in die weite Welt zu gehen beabsichtigt, und die Folge dieser Mitteilung ist, daß der Pastor seinen Bruder erschlägt. Dieser ganze Vorgang und das ihm unmittelbar vorausgehende weckt lediglich einen äußeren Spannungsreiz, der Schilderung fehlen hier die innerlich packenden Momente, wie auch die nicht ausreichend motivierte Handlungsweise der Frau dieser jeder Sympathie beraubt. Ueberhaupt hat der Verfasser die Figur derselben auch äußerlich, insbesondere durch ihre immer salopper werdende Sprechweise, bedenklich vergröbert. Der Leser bleibt in keinem rechten Verhältnis zu ihrer ursprünglich klar und licht gestalteten Persönlichkeit. Von wirksamerem Eindrucke wird erst wieder der Schluß, in dem dargestellt ist, wie der Pastor zur Selbstbefreiung gelangt und den verschwiegen gebliebenen Brudermord erst dem Freunde, dann der Gerichte eingesteht. Die Gesamtausführung des Werkes weist viele Züge von eigenartiger Begabung auf, doch zeigt auch manches der Manier zu, und der ungewöhnliche Umfang des Buches steht in keinem rechten Verhältnis zu dem Thema. Er wurde mehr durch eine übertrieben breite Kleinmalerei als durch den Inhalt an psychologisch wertvollen Momenten erreicht. Welch einen breiten Raum beanspruchen allein die eingehenden Schilderungen der Vorgänge in der Wochenstube, die schließlich von den meisten Lesern wohl lediglich nicht nur als überflüssig, sondern auch als verletzend empfunden werden dürften. M. Uhse.

* * *

Von Gespenstergeschichten, ihrer Technik und ihrer Literatur. Von Dr. Benno Diederich. Buchschmuck von Theo Hoffmann, Hamburg. Leipzig. Verlag von Schmidt & Spring.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
25. Sept. ab. 8 U.	758,0	+ 13,2	84	SSO	2	klar
26. - vm. 8 -	757,6	+ 13,0	92	SW	1	bewölkt
nm. 2 -	756,7	+ 19,6	78	S	2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 20,6°. Minimum = + 9,5°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 26. September. 9 Uhr morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm
Stornoway	765	still	wolkig	+ 9	
Blacksod	762	SSO mässig	wolkig	+ 15	
Christiansund	766	W schwach	Nebel	+ 12	
Haparanda	755	W mässig	bedeckt	+ 11	
Skudesnaes	767	still	wolkenlos	+ 10	
Stockholm	765	W mässig	bedeckt	+ 11	
Kopenhagen	767	NO leicht	Dunst	+ 11	
Memel	769	OSO leicht	Nebel	+ 10	
Swinemünde	767	SO leicht	heiter	+ 11	0
Skagen	767	SW leicht	Dunst	+ 13	
Sylt	766	SSO leicht	wolkig	+ 11	
Hamburg	767	WSW leicht	Nebel	+ 13	0
Helder	767	SW leicht	bedeckt	+ 15	
Scilly	765	OSO mässig	wolkig	+ 14	
Münster	768	W leicht	bedeckt	+ 13	12
Berlin	768	S leicht	halbbedeckt	+ 10	
Karlsruhe	770	W leicht	Dunst	+ 15	
Frankfurt a. M.	770	SW leicht	wolkig	+ 14	
Metz	770	S leicht	Nebel	+ 11	9
Paris	770	SSW leicht	wolkenlos	+ 9	0
München	772	SW schwach	bedeckt	+ 13	0
Chemnitz	769	SSW leicht	wolkig	+ 14	0
Wien	771	still	wolkenlos	+ 9	0
Prag	770	still	wolkig	+ 7	0
Krakau	773	O leicht	wolkenlos	+ 8	0
Lemberg	773	SO schwach	wolkenlos	+ 4	0
Hermannstadt	774	SO leicht	wolkenlos	+ 9	0
Triest	772	still	wolkenlos	+ 17	0
Riga	768	SW leicht	bedeckt	+ 9	
Petersburg	761	WSW leicht	bedeckt	+ 11	
Wisk	766	still	Nebel	+ 11	
Holyhead	767	S leicht	wolkig	+ 14	
Portland-Bill	769	NO leicht	heiter	+ 15	
Rochespoint	764	SO mässig	wolkig	+ 14	
Valentia	761	SO stark	wolkig	+ 15	
Cherbourg	769	SSO leicht	wolkenlos	+ 13	0
Florenz	771	O leicht	halbbedeckt	+ 16	
Rom	771	still	bedeckt	+ 19	
Nizza	770	NNO leicht	wolkenlos	+ 17	

Witterungsverlauf in Sachsen am 25. September 1903:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+13,1	+ 7,3	OSO	1	—
Leipzig	117	+12,2	+ 5,2	SSO	2	—
Colditz	169	+12,4	+ 4,6	S	2	—
Bautzen	202	+15,6	+ 7,8	SO	1	—
Zittau	268	+12,4	+ 5,2	NNO	2	—
Chemnitz	310	+11,6	+ 3,6	SO	2	—
Freiberg	398	+13,1	+ 7,5	SSO	2	—
Schneeberg	435	+13,0	+ 5,6	SSO	3	—
Elster	500	+10,5	+ 5,8	SO	2	—
Altenberg	751	+12,5	+ 7,8	OSO	5	—
Reitzenhain	772	+ 9,0	+ 5,8	SSO	4	—
Fichtelberg	1213	+ 8,7	+ 5,2	SO	3	—

Unter den gleichen Witterungsverhältnissen wie bisher — heiter und trocken — nahm die Temperatur am 25. September bei leichten, südöstlichen Winden weiter zu und überstieg in ihren Mittelwerten die Normale bis zu 3½° (Bautzen, Altenberg); ihre Extreme waren 3½° (Minimum Chemnitz) und 22½° (Maximum Bautzen). Am Morgen Tau und stellenweise Reifbildung, Dunst und Nebel.

Witterungslage in Europa am 26. September, 8 Uhr früh:
Das nördliche Minimum hat sich auf 755 mm vertieft, auch die westliche Depression zeigt einen geringen Rückgang. Am höchsten ist der Luftdruck mit 775 mm im SO des Erdteils. Mit der Drehung des Windes nach S und SW ist Trübung und Wärmezunahme eingetreten, auch haben in W-Deutschland bereits Regenfälle stattgefunden (Metz Gewitter; Münster 12 mm Niederschlag).

Prognose für den 27. September 1903:
Weiter Trocken, wenn auch mehr oder weniger trüb. Temperatur: Uebernormal. Windsprung: SO. Barometer: Hoch.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Köhling in Leipzig, für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. Vorm.: *12,35 (Nord-Süd-Expreß nur I. Kl. m. Zuschlag). [illegible]

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. Vorm.: [illegible]

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. Vorm.: [illegible]

D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz. Vorm.: [illegible]

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. Vorm.: [illegible]

F. Nach Berlin. Vorm.: [illegible]

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. Vorm.: [illegible]

H. Sämtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. Vorm.: [illegible]

I. Sämtliche Zugverbindungen nach Leipzig. Vorm.: [illegible]

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. Vorm.: [illegible]

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. Vorm.: [illegible]

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. Vorm.: [illegible]

D. Sämtliche Züge nach Borsdorf. Vorm.: [illegible]

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. Vorm.: 5,5. — 8,42. — 11,15. — Nachm.: 2,34. — 5,35. — 6,39.

4) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. Vorm.: [illegible]

5) Von Leipzig.

Nach Leipzig. Vorm.: [illegible]

6) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. Vorm.: [illegible] — 8,45 (nur Sonn- und Festtags). — †9,55. — 10,35. — †11,27.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. Vorm.: [illegible]

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. Vorm.: [illegible]

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). Vorm.: [illegible]

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. Vorm.: [illegible]

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. Vorm.: [illegible]

C. Richtung Halle-Halberstadt. Vorm.: [illegible]

D. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). Nachm.: †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. Vorm.: [illegible]

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. Vorm.: [illegible]

C. Sämtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. Vorm.: [illegible]

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. Vorm.: [illegible]

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. Vorm.: [illegible]

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: [illegible]

C. Nach Leipzig. Vorm.: [illegible]

5) Von Gohlis-Wahren.

A. Nach Erfurt. Vorm.: [illegible]

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: [illegible]

C. Nach Leipzig. Vorm.: [illegible]

5) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. Vorm.: [illegible]

5) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. Vorm.: [illegible]

B. Nach Leipzig. Vorm.: [illegible]

C. Nach Lützen-Rippach-Pörsten. Vorm.: †6,45. — †10,15. — Nachm.: †1,55. — †5,30. — †7,35.

D. Nach Markranstädt. Vorm.: †7,36. — Nachm.: †3,26. — †6,20. — †10,42.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. Vorm.: [illegible]

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. Vorm.: [illegible]

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. Vorm.: [illegible]

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: [illegible]

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: [illegible]

F. Von Berlin. Vorm.: [illegible]

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. Vorm.: [illegible]

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz siehe unter Abfahrt von Gaschwitz (Fahrzeit bis Leipzig ca. 20 Minuten).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. Vorm.: [illegible]

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. Vorm.: [illegible]

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. Vorm.: [illegible]

(Von den unter A, B und C genannten Zügen kommen nur die mit dem Zusatz Bahnsteig IV bezeichneten auf der Ostseite des Magdeburger Bahnhofes an, alle übrigen aber an den Bahnsteigen II und III.)

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. Vorm.: 6,45. — 10,13. — Nachm.: 1,50. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. Vorm.: [illegible]

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. Vorm.: [illegible]

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. Vorm.: [illegible]

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. Vorm.: [illegible]

C. Richtung Halberstadt-Halle. Vorm.: [illegible]

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. Vorm.: [illegible]

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. Vorm.: [illegible]

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus und Guben-Cottbus-Falkenberg und Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. Vorm.: [illegible]

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Pörsten-Lützen. Vorm.: †6,33. — †10,7. — Nachm.: †1,28. — †5,45. — †10,00.

B. Von Markranstädt. Vorm.: †5,47. — † 9,48. — Nachm.: †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenklasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenklasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unterwegs einsteigende Reisende nur bei den mit ⊙ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenklasse.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Vermischtes.

Leipzig, 26. September.

*— **Kommunalbank des Königreichs Sachsen.** Die Geschäftsübersicht für 30. Juni 1903 befindet sich unter den Inseraten auf Seite 6695.

*— **Kunstanstalt B. Grosz,** Aktiengesellschaft, Leipzig. Die Bilanz am 30. Juni 1903, sowie das Gewinn- und Verlustkonto befinden sich unter den Inseraten auf Seite 6696. — Die auf 9 Proz. festgesetzte Dividende wird mit 90 ℳ gegen Dividendenschein Nr. 5 bei dem Bankhause Erttel, Freiberg & Ko. und an der Kasse der Gesellschaft in Leipzig sofort ausgezahlt.

Falkenstein, 26. September. In unsere einheimische **Stickereiindustrie** ist seit einigen Tagen wieder neues Leben eingezogen. Die in letzter Zeit öfters stillgestandenen Maschinen konnten wieder in Betrieb gesetzt werden, und die Arbeiter, namentlich die Sticker, sind sämtlich wieder voll beschäftigt. Gegenwärtig ist die Nachfrage nach Arbeitskräften wieder eine sehr lebhafte, so daß die Stickereifabrikanten sich genötigt sehen, ihre Arbeiterinnen von auswärts, namentlich aus den böhmischen Grenzorten, zu beschaffen. Erfreulich wäre es natürlich auch, wenn die gesunkenen Sticklöhne wieder in die Höhe gingen.

+ **Eisenach,** 25. September. Der auf dem Weg der Selbsthülfe gegründete **Thüringer Brandversicherungsverein unter Geistlichen und Lehrern** hat gestern in Weimar in einer außerordentlichen Generalversammlung einschneidende, durch das Reichsgesetz über die Privatversicherungen gebotene Statutenänderungen vorgenommen. Der Generalkonvent war von 77 Agenten aus den verschiedenen Staaten Thüringens besucht und wurde von dem verdienten Vorsitzenden des Vereins, Adjunkt Göhring-Weimar, geleitet. Der Gesamtverein untersteht von nun an den Landesgesetzen des Großherzogtums. Er ist als kleiner Verein anerkannt, wodurch ihm möglichste Freiheit in der Verwaltung gewährt worden ist. Das neue Statut unterscheidet sich in doppelter Weise von dem früheren. Es enthält Veränderungen, die durch das Gesetz und durch die langjährige Erfahrung bedingt sind. Die Hauptveränderungen sind folgende: Es gibt künftighin nur einen Verein, die Zweigvereine fallen weg und bilden künftighin Gruppen. Weimar bildet den Sitz des Vereins und stellt auch den Vorstand, der aus einem Geistlichen und zwei Lehrern besteht. Vollständig neu ist die Schaffung eines Bei- oder Aufsichtsrats, der sich aus drei Geistlichen und sechs Lehrern zusammensetzt. Die Dauer der Versicherung ist beschränkt; sie gilt höchstens zehn Jahre. Entschädigungen werden künftighin nicht mehr nach den im Spezialverzeichnis angegebenen, sondern nach den wirklichen Werten der verbrannten Gegenstände gewährt. Das neue Statut wurde mit geringen Abänderungen einstimmig angenommen und tritt mit dem 1. Januar 1904 in Kraft. Die bisherigen Beamten des Vereins behalten ihre Stellen, bis ihre Amtsdauer abgelaufen ist. Der neu zu schaffende Beirat wurde sogleich gewählt. Er besteht aus folgenden Herren: Archidiakonus Dr. Ludwig-Weida, Pfarrer von Strauch-Kirschkau (Reuß j. L.), Pfarrer Kaufmann-Schmiedehausen (Meiningen), Lehrer Schwarz-Eisenach, Lehrer Gerbig-Gotha, Lehrer Döschel-Koburg, Lehrer Ploß-Krumbach (Rudolstadt), Oberlehrer Merten-Sondershausen, Seminaroberlehrer Heimerdinger-Altenburg.

⊙ **Zum Kursstand der preußischen und der Reichsanleihen.** Unmittelbar vor den Landtagswahlen beginnt nun auch die „Kreuzzeitung" nach Zwangsmitteln seitens des Staates zu rufen, die den preußischen und den Reichsanleihen einen höheren und vor allem einen stabileren Kurs sichern sollen. Das konservative Organ stellt Vergleiche obiger Papiere mit der um 10 Proz. höher stehenden französischen Rente an und kommt zu der Ansicht, daß deshalb in Frankreich der Staat den Ankauf seiner Papiere im weitesten Maße fördere, während in Deutschland sich nach dieser Richtung hin keine Fürsorge äußere. Ebenso wie in Frankreich, in der Schweiz, in Amerika und in England sollten auch in Deutschland die Lebensversicherungsgesellschaften und die Sparkassen ihr Vermögen in der Hauptsache in Staatspapieren und erst in zweiter Linie in Hypotheken anlegen. Wir können die Ausführungen der „Kreuzzeitung" nur als einen Mißgriff schlimmster Art bezeichnen. Würden diese Ausführungen zu Gesetzen erhoben, stände es um den gesamten Mittelstand, der am Immobiliarkredit interessiert ist, gewaltig schlecht. Ob überhaupt der Staat ein Recht dazu hat, bemerken hierzu treffend die „Berl. N. N.", einem Teile seiner Angehörigen seine Papiere zu einem künstlich gesteigerten Kurse aufzuzwingen, erscheint uns mehr als zweifelhaft. Und weiter heißt es: Der Vorschlag stammt entweder von einem Hypothekenmakler, der auf ein besseres Geschäft rechnet, wenn die kleineren Leute in Zukunft nicht mehr wissen, woher sie die Hypotheken bekommen sollen, oder der Rat ist ein einseitiges Produkt eines weltfremden Mannes vom grünen Tische. Die Versicherungsgesellschaften führen das Geld, welches sie dem wirtschaftlichen Leben in Gestalt von Prämien usw. entziehen, demselben doch durch Ausleihen von Hypotheken wieder zu. Die Sparkassen leihen überwiegend mittlere und kleinere Hypotheken aus. Diese Sparkassen darin zu beschränken, hieße hunderttausende von kleinen Leuten in Verlegenheit bringen, wofür sie der Regierung schwerlich Dank wissen würden. Im Falle einer großen politischen Krise, wo innerhalb weniger Tage viele Millionen von Sparkassengeldern zurückgefordert würden, kämen infolgedessen bei ohnehin stark weichenden Kursen viele Millionen in Staatspapieren auf den Markt, die schließlich doch nur der Staat wieder aufnehmen müßte. — Wir stimmen den Ausführungen des Berliner Blattes nur zu und hätten die merkwürdigen Vorschläge der „Kreuzzeitung" auch lieber im „Vorwärts" gelesen. Keinem Einsichtigen kann es verschlossen sein, daß an den Kursrückgängen der Staatspapiere ein gutes Teil der Schuld die deutsche Börsengesetzgebung trifft. Hier sind zunächst von Seiten des Staates die Hebel anzusetzen, um eine Besserung herbeizuführen.

*— **Wann tritt der neue Tarif in Kraft?** Die „Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen" schreibt hierzu: Die beträchtliche Erhöhung vieler Zollsätze im neuen Tarife verleiht der Frage, bis zu welchem Termine man Waren zu den alten Sätzen in Deutschland einführen kann, eine eminente Bedeutung. Der Geschäftsmann, der in dieser Beziehung falsch kalkuliert, setzt sich folgenschweren Verlusten aus. Kaiserlicher Verordnung ist die Bestimmung des Zeitpunktes vorbehalten, an dem die neuen Sätze in Kraft treten sollen. Der darin liegenden Ungewißheit bezüglich des Termins steht als fester Anhalt nur gegenüber, daß die vertragsrechtlich gebundenen Zollsätze des alten Tarifes bis zum Erlöschen des betreffenden Vertrages in Kraft bleiben, daß ferner die Gültigkeit der Verträge erst nach Jahresfrist vom Tage der Kündigung ab erlischt. Merkwürdigerweise taucht jetzt plötzlich ein Zweifel auf, ob diese Frist von einem Jahre auch wirklich unter allen Umständen innegehalten werden muß. Es wird behauptet, jeder Vertrag könne bei Zustimmung beider Teile beliebig abgeändert werden, diese Möglichkeit stelle die wirkliche Innehaltung der einjährigen Frist in Frage. Daß damit der Reichsregierung Absichten untergeschoben werden, die sie unmöglich haben kann, liegt zu tage. Es ist auch nicht einzusehen, wie andere an der möglichst langen Fortdauer der bisherigen Zollsätze interessierte Staaten dazu kommen sollten, freiwillig einem früheren Termine der Außerkraftsetzung zuzustimmen. Alle diese Einwände heben aber die Tatsache nicht auf, daß eine Beunruhigung in geschäftlichen Kreisen vorhanden ist, die in zahlreichen Zuschriften und Anfragen zum Ausdrucke kommt. Aus einer rheinischen Hafenstadt wird gemeldet, daß dort gegenwärtig größere Speicherbauten im Gange sind, die zu der Annahme berechtigen, die Inhaber der betreffenden Firmen richteten sich auf ein Inkrafttreten der neuen Zollsätze bereits vor dem 1. Januar 1904 ein. Angesichts dieses Tatbestandes wäre es in hohem Grade erwünscht, wenn durch eine amtliche Erklärung der Reichsregierung jeder Zweifel darüber, daß die Handelsverträge vom Tage der Kündigung ab noch ein volles Jahr in Kraft bleiben, beseitigt würde.

*— **Zolltarifarische Bestimmung des Begriffs „Verbrauchszucker" im deutschen Reiche.** Als Verbrauchszucker ist neben dem raffinierten Zucker auch solcher Zucker zu behandeln, der dem raffinierten Zucker gleichgestellt ist. Zur Auslegung dieser Vorschrift hat der preußische Finanzminister im Einvernehmen mit dem Reichskanzler durch eine allgemeine Verfügung vom 31. August 1903 bestimmt, daß außer den Zuckerarten, die bereits in den Aenderungen zum Amtlichen Warenverzeichnisse (Absatz 2 der statistischen Anmerkung zu Ziffer 2a und b des Artikels Zucker) als Verbrauchszucker bezeichnet sind (Kristallzucker, granulierter Zucker usw.), alle diejenigen festen (trockenen) Zucker, welche sich ohne weitere Bearbeitung zum menschlichen Genuß eignen, in bezug auf die Zollbehandlung als Verbrauchszucker anzusehen sind, und zwar ohne Unterschied, ob der Zucker sich in gefärbtem oder ungefärbtem Zustande befindet. Von der Festsetzung einer Polarisationsgrenze zur Unterscheidung von Verbrauchszucker und Rohzucker ist bis auf weiteres abgesehen worden. (Zentralblatt der Abgabengesetzgebung usw. in den Königl. Preuß. Staaten.)

*— **Zur Lage des Garnmarktes** meldet man der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textilindustrie" aus Berlin u. a. folgendes: Während der letztverflossenen Berichtswochen zeigte das Garngeschäft des hiesigen Platzes wieder etwas mehr Leben, doch waren die einzelnen Aufträge nicht gerade von besonderer Bedeutung. Die Stimmung bleibt eine sehr feste; in manchen Garnsorten wurden die Preise noch hinaufgesetzt; anderseits fanden aber auch vereinzelt Preisermäßigungen statt. Das spezielle Garngeschäft zeigte einiges Leben. In drei- und vierfachen Zephirgarnen trat wieder stärkeres Angebot hervor, wodurch die Preise ungünstig beeinflußt wurden; 2/48er weiche Kammgarne begegneten bei etwas nachgebenden Preisen nur geringer Nachfrage. In feineren Kammgarnzwirnen (2/64er, 2/68er, 2/80er usw.) wurden bei nur kleinen Umsätzen die Preise ebenfalls etwas herabgesetzt. Trikotkammgarne (einfache Kammgarne auf Bobinen) sowie sonstige einfache Kammgarne im Strang (26/1fach bis 40/1fach) waren ebenfalls billiger angeboten, ohne aber für größere Quantitäten Nehmer zu finden; in melierten Kammgarnen wurden bei unverändert festen Preisen nur kleinere Aufträge erteilt. In rohen Streichgarnen konnten die bisherigen Preise behauptet werden, und die Nachfrage in diesen Gespinsten hat etwas zugenommen. Rohe Streichgarne auf Cops für die Trikotfabrikation bleiben bei kaum veränderten Preisen vernachlässigt. Unterschußgarne aus Mungomaterial begegneten bei unverändert festen Preisen noch einiger Nachfrage. In Unterschußgarnen aus Shoddymaterial lag das Geschäft wieder ruhiger, ohne daß die Preise an Festigkeit eingebüßt haben. In einfachen sowie zweifachen Webgarnen konnten sich bei ziemlich regelmäßiger Nachfrage die Preise noch weiter befestigen. Tramelgarne waren weiter steigend bei jedoch nicht bedeutenden Umsätzen. In 2/32er Mohärgarnen haben sich die Preise wieder befestigt, doch bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen; in Mohärs (starken Nummern für die Krimmerfabrikation) ging nicht viel um, doch konnten ihre Preise gut behauptet werden. Streichgarnmelangen fanden nur mäßigen Absatz; auch in Mungomelangen haben sich die Umsätze noch nicht wesentlich gehoben. In melierten Strickgarnen verhindern die hohen Preise den Abschluß größerer Geschäfte. Vigognegarne wurden bei steigenden Preisen aus dem Markte genommen. Fancygarne fanden nach einigen Absatz. Baumwollene Garne, wie Doubles, Waters, Mules usw., waren wieder mehr gefragt, und deren Preise wurden in den meisten Fällen noch weiter erhöht.

*— **Prolongationssätze der Berliner Börse** am 26. September. Oesterreichische Kreditaktien 0,40—0,475 Report, Franzosen 0,2625 Report, Lombarden 0,25 Deport, Diskonto-Kommandit 0,50 bis 0,45 Report, Deutsche Bank 0,475 Report, Dresdner Bank 0,30 Report, Handelsgesellschafts-Anteile 0,325 Report, Gotthard 0,50 Report, 4proz. Italiener 0,05 Deport, 4proz. Ungarische Kronenrente 0,025 Report, 1880er Russische Anleihe 0,075 Report, 4proz. Russische Konsols 0,075 Report, 3½proz. Russen 0,10 Report, 4proz. Russische Rente 0,075 Report, 1902er Russische Rente 0,125 Deport. Alles mit Courtage.

— **Gustav Jänsch, Aktiengesellschaft für Samenzucht,** Aschersleben. Das letztverflossene (4.) Geschäftsjahr gestaltete sich günstiger als das vorhergegangene. Die landwirtschaftlichen Betriebe zeigen allerdings noch immer einen großen Ausfall, aber gegen das Mißerntejahr 1901 ist der Gesamtrohgewinn doch um 160 000 ℳ höher als im Vorjahr. Aus dem verbleibenden Reingewinn konnte nicht nur die Unterbilanz gedeckt werden, sondern es gelangen auch noch 2½ Proz. Dividende zur Ausschüttung. Der Umsatz erreichte fast 2 Mill. Mark, und war um 200 000 ℳ höher als im Vorjahr. Die Qualität der Züchtungen gewinnt, wie diese fortschreitende Entwicklung zeigt, mehr und mehr an Anerkennung.

*— Die **Löwenberg-Lindower Kleinbahn-Aktiengesellschaft** erzielte im Geschäftsjahre 1902/03 eine Betriebseinnahme von 145 000 ℳ und einen Zinsengewinn von 1896 ℳ, wozu noch ein Vortrag aus dem Vorjahre mit 56 ℳ tritt. Nach Abzug der Betriebskosten von 68 341 ℳ und Dotierung der Reserven mit 19 501 ℳ verbleibt ein Ueberschuß von 59 111 ℳ, von welchem 29 400 ℳ zur Verteilung einer Dividende von 4 Proz. auf die Prioritätsaktien und 22 050 ℳ als 3 Proz. Dividende auf die Stammaktien verwendet werden.

*— **Wahl der Lebensversicherungsgesellschaft.** Heutzutage ist die Bedeutung und der Nutzen der Lebensversicherung allgemein anerkannt, und es bedarf keiner längeren Klarstellung der wohltätigen Wirkungen derselben für jedermann. Eine wichtige Frage ist aber die Wahl der Gesellschaft. Denn durchweg tritt die Verpflichtung zur Erfüllung übernommener Verbindlichkeiten an die Gesellschaft, welcher der Versicherte seine Ersparnisse und damit auch das Wohl seiner Familie anvertraut hat, erst nach einer langen Reihe von Jahren heran. Es ist deshalb bei der Wahl der Gesellschaft in erster Linie darauf zu achten, daß dieselbe vertrauenswürdig und sicher ist, liberale Versicherungsbedingungen gewährt und billige Beiträge fordert. Nach jeder Richtung kann die „Konkordia", Kölnische Lebensversicherungsgesellschaft, welche in diesem Monat auf ein 50jähriges Bestehen zurückblickt, als eine der ersten, angesehensten und sichersten Anstalten bestens empfohlen werden. Die Namen der Vertreter sind aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich.

*— **Hypothekenbank** in Hamburg. Auf Grund des im „Deutschen Reichsanzeiger" veröffentlichten ausführlichen Prospekts sind 20 Mill. Mark 4proz. Hypothekenpfandbriefe, Serie 401 bis 420, unkündbar bis 1908, Kurs zurzeit 103 Proz., und 20 Mill. Mark 3½proz. Hypothekenpfandbriefe, Serie 311 bis 330, unkündbar bis 1913, Kurs zurzeit 97 Proz., eingeteilt in Stücke zu 5000 ℳ, 2000 ℳ, 1000 ℳ, 500 ℳ, 300 ℳ, 200 ℳ und 100 ℳ, mit Zinsscheinen per April und Oktober, an den Börsen in Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M. zum Handel zugelassen worden. (Vergl. Inserat auf Seite 6696.)

*— **Stettiner Oderwerke, Aktiengesellschaft für Schiff- und Maschinenbau** in Stettin. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft umfaßt den Zeitraum vom 1. Februar 1903, dem Tage der Uebernahme des von der Firma Oderwerke in Liquidation käuflich erworbenen Werkes, bis zum 30. Juni 1903. Wie vorauszusehen war, hat die längere Beschäftigungslosigkeit der in Liquidation befindlichen Oderwerke, welche in der letzten Zeit keinerlei Aufträge mehr zur Ausführung angenommen hatten, auch den Betrieb des neuen Unternehmens in nachteiliger Weise beeinflußt, und mußte die Kundschaft erst allmählich wieder herangezogen werden. Trotzdem ist es gelungen, während der genannten Zeit Aufträge in dem Maße heranzuschaffen, daß es ermöglicht wurde, neben den vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von 21 235 ℳ und den allgemeinen Unkosten von 39 292 ℳ auch die Gründungskosten von 51 209 ℳ abzüglich

der durch Ersparniß beim Obligationenumtausch gewonnenen 17 487 ℳ in Höhe von 33 722 ℳ zu decken, und außerdem einen Reingewinn von 5117 ℳ zu erzielen, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

*— Die **Rügensche Kleinbahnen-Aktiengesellschaft** erzielte für das Geschäftsjahr 1902/03 einen Betriebsüberschuß von 37 184 ℳ, ferner einen Buchgewinn durch Reduktion des Aktienkapitals von 60 000 ℳ. Dagegen erforderten Unkosten, Zinsen, Rücklagen und Abschreibungen 35 752 ℳ. Da noch ein Verlustsaldo aus dem Vorjahre von 61 195 ℳ zu tilgen ist, so verbleibt nur ein verteilbarer Ueberschuß von 237 ℳ, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

*— **Vetschau-Weißagker Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengießerei**, A. Lehnigk, Aktiengesellschaft, in Vetschau N./L. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien ausgegebenen neuen Aktien dieser Gesellschaft sind für Rechnung der Beteiligten verkauft worden. Auf jede für kraftlos erklärte Aktie entfallen aus dem Erlöse 168 ℳ, welche bei der Kredit- und Spar-Bank in Leipzig gegen Einreichung der Aktien mit Talons und Dividendenscheinen für 1901/02 folg. ausgezahlt werden.

*— **Wollwarenfabrik „Mercur"** in Liegnitz. Am 24. September fand wie alljährlich eine Kommissionssitzung des Aufsichtsrates zwecks Revision der Bücher statt. Es wurde alles in vollkommenster Ordnung vorgefunden. Der Vorstand der Gesellschaft bezeichnete die Umsätze dieses Jahres als befriedigend, wenngleich die beiden kommenden Monate etwas schwächer zu werden scheinen. Der Vorstand machte aufmerksam, daß er, infolge von unvorhergesehenem Verlust und besonders der bedeutenden Mehraufwendungen für die in hohem Grade teurer gewordenen Materialien, das Gewinnergebnis dieses Jahres geringer als das des vergangenen Jahres bezeichnen muß. Für 1901/02 wurden 17 Proz. Dividende verteilt.

*— **Baumwollspinnerei und -Weberei**, Lampertsmühle bei Kaiserslautern. Der Abschluß für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr ergibt einen Herstellungsverlust von 43 867 ℳ (43 289). Da die Abschreibungen außerdem 96 162 ℳ (100 758) erfordern, stellt sich der Fehlbetrag auf 139 529 ℳ gegen 143 993 ℳ im Vorjahre, die aus der Rücklage gedeckt wurden. Diese wird noch mit 359 886 ℳ ausgewiesen, so daß auch der diesjährige Verlust aus ihr getilgt werden kann. Nach dem Vermögensausweise sind die Bestände an roher Baumwolle mit 562 920 ℳ (372 254) bewertet, die sonstigen Vorräte mit 1 535 359 ℳ (1 862 279). Die Ausstände belaufen sich auf 988 049 ℳ (801 969), die schwebende Schuld auf 1 826 307 ℳ (1 722 733). Das Aktienkapital beträgt 3 Mill. Mark.

*— **Rodinger Hochofengesellschaft**, Rodingen. Die Dividende des Geschäftsjahres 1902/03 ist wie im Vorjahre auf 8 Proz. gleich 64 ℳ festgesetzt worden. Der Rohgewinn belief sich auf 1 039 225 Frcs. (1 249 340), worunter ein Vortrag von 435 000 Frcs. (240 000). Von dem Erträgnis nehmen die Dividenden 320 000 Frcs. (320 000) in Anspruch, während 250 873 Frcs. (184 984) abgeschrieben und 350 000 Frcs. (435 000) vorgetragen werden. Der Bericht klagt darüber, daß die Krise in der Eisenindustrie noch kein Ende genommen habe und daß die Verkaufspreise immer noch in keinem Verhältnis zu den Selbstkosten ständen; der dritte Hochofen, der seit zwei Jahren schon bereit stehe, konnte daher noch nicht angeblasen werden.

*— **Verkaufsvereinigung der schwedischen und norwegischen Holzmassefabriken.** Aus Stockholm, 22. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Wie verlautet, sind die schwedischen und norwegischen Holzmassefabriken im Begriff, ein gemeinsames Verkaufskomptoir für Holzmasse zu errichten. Die schwedischen Schleifmühlenbesitzer hatten vor zwei Monaten die Bildung eines Vereins beschlossen und dem interimistisch gewählten Vorstande aufgetragen, mit einem von den norwegischen Fabriken eingesetzten Komitee darüber zu beraten, wie der in Norwegen wie in Schweden gleich ungünstigen Lage der Holzstoffindustrie am besten aufzuhelfen sei. Hierbei ist der Gedanke eines gemeinsamen Verkaufskomptoirs als der praktischste Weg zur Herbeiführung einer Besserung befunden worden. Das Comptoir soll seinen Sitz in Christiania haben, und es soll ihm ein schwedischer und ein norwegischer Abteilungschef angehören, von denen jeder die Holzstoffindustrie seines Landes repräsentieren soll. Sämtlich eingehenden Bestellungen und Verkäufe sollen zwischen den einzelnen Fabriken verteilt werden. Man hofft, hierdurch die niedrigen Preise aufbessern zu können, die infolge lang andauernder Ueberproduktion auf dem Holzstoffmarkt herrschen. Zwecks Realisierung des vorliegenden Planes sind an die einzelnen Fabriken Formulare für rechtsverbindliche Erklärungen verteilt worden, nach deren Rücksendung am 25. Oktober eine konstituierende Versammlung stattfinden soll.

*— **Jonische Bank.** Die Verhandlungen zwischen der Griechischen Nationalbank und der Jonischen Bank sind, wie man den „Fin. Times" aus Athen berichtet, nahezu vollendet. Augenblicklich ist man mit dem Taxieren der Besitzungen der Jonischen Bank beschäftigt, und man glaubt, daß schon in zwei Monaten den Aktionären in London Vorschläge zwecks Absorbierung gemacht werden. Nach dem zitierten Blatte scheint man die Wahl zwischen zwei Projekten zu haben. Bei dem ersteren handelt es sich um den Verkauf der Jonischen Bank an die Nationalbank durch Erwerb der Aktien zu einem noch zu fixierenden Preise. Die Jonische Bank würde in der seitherigen Weise fortgeführt werden, nur verzichtet sie auf das Recht der Notenausgabe. Nach dem zweiten Vorschlag ist der Kauf der drei Filialen auf der Insel beabsichtigt, einschließlich des Rechts der Notenausgabe. Im letzteren Falle würde die Bank wie seither weiter arbeiten, indes als Privatbank, also ohne die Privilegien einer Staatsbank.

*— **Bank von England.** In der Generalversammlung teilte der Gouverneur Mr. Morley mit, daß der Nettogewinn für das mit dem 31. August beendete Semester 715 767 Lstrl. beträgt, so daß inklusive des vorjährigen Vortrages 3 788 239 Pfd. Sterling disponibel sind. Nach Zahlung einer Dividende von 5 Proz. p. r. (wie im Vorjahr) verbleiben 3 010 069 Lstrl. als Vortrag auf neue Rechnung.

§ **Britischer Zementtrust.** In der Generalversammlung dieses Trusts, der Associated Portland Cement Manufacturers, Limited, wies der Vorsitzende, Herr Frederick A. White, darauf hin, daß das verflossene Betriebsjahr eines der ernstesten Bemühungen der Verwaltung gewesen sei. Durch Vereinheitlichung und Vereinfachung der Fabrikation seien nicht weniger als nahezu 120 000 Lstrl. gespart worden, von denen den Abnehmern etwa vier Fünftel in Preisermäßigungen zugute gekommen seien; trotzdem habe der Trust aus dem restierenden Fünftel, sowie aus dem Erlös von Nebenprodukten und aus einer Herabsetzung der Herstellungskosten eine Mehreinnahme von 33 586 Lstrl. erzielt. Die Konkurrenz der belgischen und der deutschen Zementproduzenten habe sich außerordentlich fühlbar gemacht, um so mehr, als in den Konkurrenzstaaten durch Ausnahmetarife auf den Eisenbahnen geradezu eine Ausfuhrprämie gewährt werde. Die britische Zementindustrie leide ganz erheblich unter der freien Zulassung des fremdländischen Erzeugnisses an die britischen Märkte; wenn man daher in England sich für Einführung von Importzöllen entscheide, so müßte Zement ohne Frage der erste Artikel sein, der in dieser Hinsicht Berücksichtigung finde.

*— **Ein- und Auswanderung in Argentinien.** Die Ein- bezw. Auswanderungsbewegung wies für den Monat Juli folgende Ziffern auf:

		Einwanderung	Auswanderung
von und nach Uebersee		3122	5168
do.	über Montevideo	2690	2475
	zusammen	5812	7643
Passagiere von und nach	Uebersee	490	666
do.	über Montevideo	2194	2294
	zusammen	2684	2960
	Gesamtbewegung	8496	10603

Die Auswanderung ist also immer noch im Zunehmen begriffen, was weniger der Arbeitslosigkeit als dem im Verhältnisse zum Verdienst zu teueren Lebensunterhalte zuzuschreiben sein dürfte.

*— **Wirkung des neuen Zuschlagszolls in Rio de Janeiro.** Nach einer Mitteilung des argentinischen Gesandten in Brasilien kommt der kürzlich für die Einfuhr in Rio eingeführte 1½proz. Zuschlagszoll einer Mehrbelastung des Weizens im Werte um 2¾ Proz., des Dörrfleisches um 8,8 Proz., des Mehls um 3,6 Proz., des Trockenheus um 6,7 Proz. und der kondensierten Milch um 3,2 Proz. gleich, die bei der Einfuhr über Rio mehr als über andere brasilianische Häfen zu zahlen sind.

*— **Juteernte Indiens.** Der jetzt veröffentlichte offizielle Bericht der indischen Regierung über die Größe der zu erwartenden Juteernte zeigt gegenüber der letztherausgegangenen Veröffentlichung eine sehr erhebliche Zunahme der Anbauziffer sowohl als des Ertrags. Die erste Schätzung nannte eine Anbaufläche von 2 100 000 Acres, die jetzt veröffentlichte geht mit 2 250 000 um 150 000 Acres darüber hinaus; der Ertrag wird jetzt mit 6 490 000 Ballen in Aussicht gestellt gegen vorher angenommene 5 400 000 Ballen. Das ist ein Plus von 7,14 Proz. für die Fläche und von 1 090 000 Ballen oder 20,20 Proz. für den Ertrag. Derartige Irrtümer sind um so bedauerlicher, als sie geeignet sind, weite Kreise der am Ausfall der Ernte interessierten Berufe, vor allem Händler und Fabrikanten, zu schädigen.

*— **Ueber Geschäftsverhältnisse in Persien** sagt ein an den Exportverein im Haag gerichtetes Schreiben des niederländischen Ministerresidenten in Teheran, daß bei Geschäften mit Persien in der gegenwärtigen Zeit mit viel Vorsicht zu verfahren sei. Die Kaufkraft des überhaupt schon armen Volkes werde je länger desto geringer, Rechtssicherheit für den Kaufmann bestehe weniger als je. Die Firmen, auf deren Vermittlung der Handel mit diesem Land angewiesen sei, seien auch weit davon entfernt, einen Gewinn zu erzielen, und man könne nicht annehmen, daß dies in absehbarer Zeit besser werde. Was Holland insbesondere angehe, so hätte dessen Interesse sehr gelitten infolge der Schwierigkeiten, in denen fünf niederländische Firmen sich befänden und die unter den gegenwärtigen Verhältnissen wohl kaum zu beheben seien.

*— **Vorkommen von Gold in Tunis.** Die Nachricht von der Auffindung goldhaltiger Lager in den die Hauptstadt Tunis umgebenden Bergen hatte einen großen Zuzug von Goldsuchern nach jener Gegend zur Folge. Von der Regierung sind bis jetzt über 600 Schürfkonzessionen ausgegeben worden; man hat verschiedene Laboratorien errichtet zur Untersuchung des goldhaltigen Gesteins, und waghalsige Spekulanten sind eifrig bemüht, die leichtgläubige Bevölkerung zur Kapitalbeteiligung zu verleiten. Die in den Tageszeitungen über die Produktivität dieser Goldfelder gebrachten Nachrichten gingen sogar so weit, zu behaupten, daß die Ergiebigkeit die der Kapminen noch bedeutend übertreffe. Nach den an amtlicher Stelle eingezogenen Erkundigungen sind diese Angaben stark übertrieben, denn die bisher gemachten Goldfunde sind ganz minimaler Natur und decken nicht einmal die an ihrer Gewinnung aufgewendeten Kosten. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Konsulats in Tunis.)

Generalversammlung. Patentpapierfabrik zu Penig. Ordentliche Generalversammlung am 17. Oktober in Dresden. (Vergl. Inserat auf S. 6685.)

Telegramme.

* **Berlin**, 26. September. In der heutigen Sitzung des **Zentralausschusses der Reichsbank** bemerkte Präsident Koch, daß trotz der erheblichen Ansprüche an die Reichsbank die Lage der letzteren nicht ungünstig sei. Die Gesamtanlage von 969 Millionen, welche die vorjährige um 61, die von 1900 um 82 Millionen überschreite, aber gegenüber 1901 und 1899 noch um 85 bezw. 29 Millionen geringer sei, entspreche einem Metallvorrat von 972 Millionen, der größer als in den vergangenen vier Jahren sei. Auch die fremden Gelder seien noch 46 Millionen größer als letztes Jahr und hätten in den letzten vier Wochen mehr zugenommen, als sie 1902 zurückgegangen seien. Die fremden Wechselkurse ständen nicht ungünstig. Gold sei in der letzten Woche in namhaften Beträgen aus dem Auslande eingegangen. An der Börse sei das Geld verhältnismäßig flüssig. Zu einer Diskonterhöhung liege für jetzt ein genügender Anlaß nicht vor, obschon für die nächsten Tage größere Ansprüche zu erwarten seien. Der Zentralausschuß war hiermit ohne Widerspruch einverstanden.

* **Berlin**, 26. September. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der **Oberschlesischen Eisenindustrie-Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb** wurde beschlossen, das bisherige Vorstandsmitglied des Walzdraht- und Drahtstiftsyndikats, Konstantin Wolff, an Stelle des ausscheidenden Kommerzienrats Hegenscheidt in den Vorstand zu berufen. Wolff gehörte ehemals während einer langen Reihe von Jahren der Oberschlesischen Eisenindustrie-Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb als kaufmännischer Direktor an.

K. T. I. **Berlin**, 26. September. (Privattelegramm.) Die **belgischen Baumwollwebereien** beschlossen die bisherige Betriebseinschränkung bis Ende Oktober aufrecht zu erhalten.

* **Essen**, 26. September. Der „Rh.-Westf. Ztg." zufolge wurde in der heutigen Aufsichtsratssitzung der **Phönix-Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb** beschlossen, der am 30. Oktober stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 8 Proz. gleich 2 400 000 ℳ vorzuschlagen. Ferner wurde beschlossen, zur Errichtung von neuen Gebäuden usw. das Aktienkapital um 5 Millionen zu erhöhen.

* **Hamburg**, 26. September. Wie die „Hamb. Nachr." mitteilen, ist die von der Firma **A. C. de Freitas & Ko.** betriebene Dampferlinie zwischen Hamburg und Südost-Norwegen von der Ostlinien in Christiania käuflich erworben worden. — Dasselbe Blatt erfährt, die **deutschen Absatzfabrikanten** haben sich zu einem Preissyndikat zusammengeschlossen, das unmittelbar in Kraft getreten ist.

* **Görlitz**, 26. September. Der Aufsichtsrat der **Görlitzer Eisenbahnbedarfsgesellschaft (Lüders)** schlägt bei reichlicher Reservestellung für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von 12 Proz. vor.

W-n. **Prag**, 26. September. (Privattelegramm.) Der **Gersteexport nach Deutschland** war in letzter Zeit umfangreich. Im September wurden bisher 200 000 D.-Ztr. auf der Elbe exportiert (gegen 138 000 D.-Ztr. i. V.). — Auch die **Braunkohlenausfuhr nach Deutschland** ist gestiegen. Die Aussiger Verladungen erreichten in letzter Zeit bis 800 Wagen täglich.

* **Petersburg**, 26. September. (R. H. T. B.) Die **Turinskische Platinaindustriegesellschaft** hat ihre Tätigkeit begonnen, indem auf der ersten Generalversammlung beschlossen wurde, die den Herren W. M. und E. J. Zwischenszky, O. Spennemann und E. R. San-Galli gehörigen, im Permschen Gouvernement gelegenen Montanwerke für 425 000 Rubel zu erwerben. Zu Direktoren wurden gewählt die Herren E. San-Galli, O. Spennemann und M. San-Galli.

* **Warschau**, 26. September. (R. H. T. B.) Das neugebildete Syndikat der Hochöfen Polens hat den **Preis für Handelseisen** (nicht für Roheisen) auf 128 Kopeken pro Pud franko Sosnowice festgesetzt.

* **Washington**, 26. September. (Reuter.) Der Schatzsekretär Shaw führte am 24. September in der Vereinigung der Bankiers von Maryland und Columbia aus, daß die **Bankreserven für die Zeiten der Not** verwendbar gemacht und entweder mehr Regierungsbonds als Grundlage für den Geldumlauf ausgegeben, oder für einen anderweiten Ersatz gesorgt werden müsse. Shaw erklärte weiter, es gebe an dem gegenwärtigen Geldumlaufsystem wenig zu kritisieren. Auf alle Fälle aber sei es wesentlich, daß jede Geldart in Währungsmünze müsse eingewechselt werden können.

* **Philadelphia**, 26. September. Die Direktoren der **Consolidated Lake Superior Company** haben den von den Aktionären aufgestellten Reorganisationsplan gutgeheißen. Darauf traten die Rechtsvertreter aller Aktionäre zusammen und einigten sich über die Schritte zum Schutze der Interessen der Aktionäre. Wie verlautet, dürften die Aktionäre gegen den Verkauf ihres Eigentums gerichtlich einschreiten.

Landwirtschaftliches.

*— **Ernte und Saatenstand in Sachsen.** Die „Sächs. Landw. Zeitschr." berichtet: Die Witterung war in der Berichtszeit — 15. August bis 15. September — meist unbeständig und mit Ausnahme einiger Tage im letzten Drittel des Monats August meist kühl. Vom 1. bis 7. September war es bei sehr hoher Temperatur anhaltend heiter und trocken. Hierauf folgte bis zum 13. September trübes, unbeständiges und kühles Wetter. Am 14. September traten ausgiebige, sehr erwünschte Niederschläge ein. Am 11. September herrschte orkanartiger Sturm. Am 10. September hat es im 26. Bezirke gehagelt. Der Raps ist teilweise nicht gut aufgegangen und hat sich infolge von Trockenheit nicht allenthalben gut entwickelt; außerdem haben Erdflöhe die Bestände sehr gelichtet, teilweise ganz zerstört, so daß sich Neubestellung erforderlich machte. Die guten Ernteaussichten bezüglich der Kartoffeln dürften sich infolge der vorwiegend trockenen Witterung nicht in dem Maße erfüllen, wie man erhofft hatte. Namentlich werden auf leichten Böden die Erträge weniger reichlich ausfallen als erwartet wurde. Die frühen Kartoffelsorten weisen vielfach kranke Knollen (bis 30 Proz.) auf. Auch die Runkel- und Zuckerrüben haben infolge der Trockenheit gelitten. Es werden keine hohen Erträge erwartet. Bei den Runkelrüben sind zahlreiche Schosser zu beobachten. Der Zuckergehalt der Zuckerrüben wird als ein guter bezeichnet. Im dem Kohl und Kraut kommen hier und da viele Raupen vor. Beim Stoppelklee wird nur ganz vereinzelt über guten Stand berichtet. In wenigen Fällen hat er einen schwachen Schnitt ergeben. Meist wird sich kaum das Abweiden durch Vieh als lohnend erweisen. Zweijährigen Klee gibt es nicht mehr, auch die Wiesen haben keinen dritten Schnitt gegeben, nachdem der zweite Schnitt meist nur mittelmäßige bis geringe Erträge gebracht hat bezw. bringen wird. Das Grünfutter ist deshalb sehr knapp geworden; mancherorts stehen nur noch Rübenblätter zur Verfügung. Der eingetretene Regen läßt in dieser Beziehung eine Besserung erwarten. Die Getreideernte ist bis auf geringe Reste in den tiefer gelegenen Bezirken beendet. Im Gebirge ist man teilweise noch damit beschäftigt. Die Früchte sind meist gut eingebracht worden. Es werden auch befriedigende Körnererträge erwartet. An dem noch nicht eingeheimsten Getreide hat der Sturm am 11. September viel Schaden verursacht, wie er auch Grummet vielfach weit weggeführt hat. Im übrigen hat das Grummet bis jetzt in gutem Zustande geerntet werden können. Mit den Herbstbestellungsarbeiten hat man nach Eintritt der Niederschläge voll beginnen können. Vorher war die Bearbeitung der Felder erschwert. Aus einem großen Teile der Berichtsbezirke wird über ein bedrohliches Ueberhandnehmen der Feldmäuse geklagt. Namentlich in den Kreishauptmannschaften Leipzig und Dresden, teilweise auch in den Kreishauptmannschaften Bautzen und Chemnitz, weniger im oberen Erzgebirge und im Vogtlande, haben die Mäuse besonders im Stoppelklee außerordentlichen Schaden verursacht. Teilweise wird die Herbstsaat verschoben werden müssen, weil man die Vernichtung der jungen Saaten durch die Feldmäuse befürchtet. Ueber andere Schädlinge wird, abgesehen von den bereits erwähnten Erdflöhen und Raupen sowie dem vereinzelten Auftreten von Hamstern, nicht berichtet.

-k- **Lützen**, 26. September. (Monatsbericht.) **Die Ernteergebnisse** haben die im vorigen Berichte mitgeteilten Schätzungen bestätigt; im allgemeinen hat das Getreide eine recht gute Mittelernte geliefert, auch ist man mit dem Körnerertrag wohl zufrieden. Die Kartoffelernte, welche hier in dieser Woche begonnen hat, gibt in diesem Jahre nicht einen so hohen Ertrag wie im Vorjahre, doch sind die Knollen fast durchweg gesund; nur auf sehr nassen Stellen sind kranke zu finden. Die Zuckerrüben haben an Größe wenig zugenommen, jedoch an Zuckergehalt sehr gewonnen, da das warme Septemberwetter der Zuckerbildung in der Rübe sehr zu statten kam. Die hiesige Zuckerfabrik beginnt ihre diesjährige Kampagne am 29. September. Der Stoppelklee hat sich nach dem letzten Regen sichtlich erholt, aber durch Mäusefraß schwer gelitten. Der Fenchel ist gut, und einige Schläge sind bereits abgeerntet; das regnerische Wetter hat aber die grüne Farbe des Samens etwas beeinträchtigt. Die Herbstbestellung der Felder ist in vollem Gange; die Bewirtschaftung der Aecker hat wegen der anfänglichen Trockenheit Schwierigkeiten, die jedoch später durch die erfolgten Niederschläge wesentlich gehoben wurden. Die Obsternte ist durch den großen Sturm am 11. September schwer geschädigt worden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche für Leutzsch Blatt 593 auf den Namen des Zimmermanns Franz Schwalbe in Leipzig eingetragene Grundstück soll Mittwoch, den 11. November, vormittags 9¼ Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 7,9 Ar groß, mit 2,10 Steuereinheiten belegt und einschließlich des mit 920 ℳ ermittelten Wertes des Backofens auf 59 670 ℳ geschätzt worden. Es liegt in Leutzsch, Barnecker Straße 18, und besteht aus einem dreistöckigen Wohnhaus, Hof und Seitengebäude. Im Grundstücke befindet sich eine Bäckerei. — Das im Grundbuche für Leipzig-Anger Blatt 109 auf die Namen der Bauunternehmer Paul Reinhold Klemke und Heinrich Otto Hermann Schlotte, beide in Leipzig-Kleinzschocher, eingetragene Grundstück soll Dienstag, den 10. November, vormittags ¾10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 5,6 Ar groß, mit 3,62 Steuereinheiten belegt und auf 70 000 Mark geschätzt worden. Es liegt in Leipzig-Anger, Möllauer Straße Nr. 20, und besteht aus einem Wohngebäude, Hofraum und Gartenland.

Zahlungs-Einstellungen ɛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Franz Paul Edelmann, Kartonfabrikant	Hartmannsdorf	Burgstädt	22.9	19.10	22.10	4.11
Jakob Immel, Kaufmann	Gera	Gera	22.9	15.10	15.10	30.10
H. Schönbrunner, Kfm., in Fa. Karl Klemm, Nachfolger	Landsberg a. W.	Landsberg a. W.	16.9	1.11	22.10	12.11
J. G. Wende, geb. Pelber, Schuhwarengeschäft	Marienberg	Marienberg	21.9	12.11	15.10	17.12
W. B. Kraut, Kfm., Inh. der Firma Warenhaus Berthold Hallenberger	Meißen	Meißen	22.9	20.10	14.10	27.11
Sebnitzer Papierfabrik, A.-Ges.	Sebnitz	Sebnitz	21.9	7.11	22.10	30.12

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schmuck- und Galanteriewarenhändlers Christian Hermann Heußel in Neumark.

Verdingungen im Oktober.

3. Leipzig, Städt. Tiefbauamt, Straßenunterbau;
14. Leipzig, Städt. Straßenreinigung, Pflasterabfegen usw.;
19. Wilhelmshaven, Kaiserliche Werft, Blattgold.

Auszahlungen.

*— Unter den Inseraten befinden sich **Verzeichnisse von Effekten**, deren jetzt und zum 1. Oktober fälligen Zins- und Dividendenscheine bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt und bei dem Bankhause H. C. Plaut spesenfrei bezahlt bezw. angekauft werden.

Einnahme-Ausweise.

*— **Lokalbahn-Aktiengesellschaft in München.** Salzkammergutlokalbahnen und Linien der Zentralbank für Eisenbahnwerte. Mai zusammen 382 403 Kr. (i. V. 348 306), seit 1. Januar 1 683 686 Kr. (1 580 608).

Literatur.

Ein Repetitorium der Kontokorrentlehre. Eine vergleichende Uebersicht und zugleich Anleitung zur Vergleichung der am meisten vorkommenden Methoden des Kontokorrentrechnens. Herausgegeben von R. Kliemann, Stuttgart, Kommissionsverlag von Holland & Josenhans. In der vorliegenden Anleitung ist manchem Interessenten ein Hülfsmittel geboten, mittels dessen die am meisten vorkommenden Methoden des Kontokorrentrechnens mit Leichtigkeit zu vergleichen und zu prüfen sind. Somit setzt die vorliegende Schrift die Kenntnis des Kontokorrentrechnens voraus; damit sie aber von vielen Interessenten, wie Technikern, Beamten, Lehrern, Gewerbtreibenden usw., zum Selbststudium benutzt werden kann, wurden ihr einige Uebungsaufgaben beigefügt. Als Repetitorium zugleich ist die Anleitung recht gut zu gebrauchen.

Export. Organ des Zentralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 24. September erschienene Nr. 39 enthält: Zu den Vertragsverhandlungen mit Rußland. — Europa: Zur wirtschaftlichen Lage Rumäniens. — Die Weltproduktion von Kautschuk. — Asien: Rußland und die Mandschurei. — Nordamerika: Verdächtige Trustreformer. — Einwanderung nach den Vereinigten Staaten. — Südamerika: Graf Bülow über Deutschlands Stellung zu Südamerika. — Zur Geschäftslage in Chile. — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Kursnotierungen. — Schiffsnachrichten. — Deutsches Exportbureau.

Leipziger Börse am 26. September.

Die Festigkeit des Rentenmarktes blieb auch an der heutigen Börse bestehen. Der gestern erst nach Schluß des Verkehrs bekannt gewordene Reichsbankausweis hat trotz der auch im Vergleich zum vorigen Jahre erheblichen Zunahme des Wechselbestandes schon im Hinblick auf die Steigerung der Metallvorräte einen guten Eindruck gemacht, und an der Erwartung, daß die Lage des internationalen Geldmarktes vorerst keine weitere Verschärfung erfahren werde, wird festgehalten. In erster Linie konnten denn auch die deutschen Fonds eine weitere Besserung erfahren und haben im Geschäft lebhafte Beachtung gefunden. Im übrigen aber war die Stimmung nicht allzu zuversichtlich; denn während auf der einen Seite die Verständigungsversuche zwischen der Türkei und Bulgarien zur Wiederherstellung der Ruhe in Makedonien freundlich beurteilt werden, macht sich die Börse wieder ernstere Gedanken über die Vorgänge in New York, wo der fortgesetzte Rückgang der Stahltrustaktien eine völlige Deroute an der Wallstreet hervorgerufen hat. Das offene Eingeständnis einer Ueberproduktion an Eisen und Stahl in den Vereinigten Staaten und die entsprechend düstere Schilderung, die der „Ironmonger" von der Lage des amerikanischen Eisenmarktes entwirft, haben die Spekulation realisierungslustig gemacht. Die ohnehin am Wochenschlusse üblichen Abgaben betrafen in erster Linie die Eisen- und Kohlenaktien und blieben nicht ohne Einfluß auf den Kursstand. Was die übrigen Zweige des Industriemarktes anlangt, so herrschte hier mehr Widerstandsfähigkeit. Auch der Bankenmarkt war gut gehalten, aber wenig beschäftigt. In Eisenbahnwerten, namentlich Aktien, ruhte der Verkehr fast gänzlich. Die Gesamttendenz aber ist als still und abwartend zu charakterisieren bei verminderten Umsätzen und neuerdings schwankenden Kursen.

Wechsel erliehen in kurzem Amsterdam 5 Pfg., während langes London 2 Pfg. profitierte.

Sorten zogen in österreichischen Noten 5 Pfg. an, wogegen russische Noten so viel nachgaben.

Von deutschen Fonds sind anzuführen: 3proz. Reichsanleihe (+ 0,25), 3proz. Konsols (+ 0,25), Sächsische Rente (+ 0,10 resp. + 0,05), Sachsen von 1855 (— 0,25), 3½proz. Sachsen (+ 0,10), Landrentenbriefe (+ 0,15), 3½proz. Landeskultur (+ 0,05), Riesaer Stadtanleihe (+ 0,25), Bayerische Hypothekenpfandbriefe (— 0,30), Gothaer VII Pfandbriefe (+ 0,15), Lausitzer (— 0,25), 4proz. Landwirtschaftliche Kreditbriefe (— 0,40), Leipziger Hypothekenbankscheine F und VIII (— 0,10), 3½proz. Preußische Zentralboden (+ 0,10), 3½proz. Kommunalbankscheine (— 0,15), Mansfelder von 1897 (— 0,30).

Von ausländischen Fonds sind zu erwähnen: Oesterreichische konvertierte Rente (+ 0,20 resp. + 0,10), Silberrente (+ 0,10), Lokalbahnprioritäten (+ 0,25), Ungarische Goldrente (+ 0,20 resp. — 0,05), Kronenrente (+ 0,20), 4proz. und 5proz. Rumänier (+ 0,25), Serben (+ 0,50), Franzensbader Stadtanleihe (— 0,75), Teplitz-Schönau (— 0,25).

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen erfuhren Veränderungen: Aussig-Teplitzer (+ 0,05), Böhmische Nordbahn (+ 0,20), 4proz. Buschtiehrader (— 0,20), steuerfreie Lemberger (+ 0,25), Lokalbahn (+ 0,50), Ostrau-Friedländer (— 0,25), Elisen-Priesen (— 0,35), Rjäsan-Koslow und Wladikawkas (— 0,25).

Eisenbahnaktien drückten sich in Aussig-Teplitzern 1, Genußscheinen 5 ℳ, während beide Buschtiehrader und Graz-Köflach 1 Proz. gewannen.

Von Bankaktien haben sich: Handelsgesellschaft und Kredit- und Spar-Bank je 0,50, Darmstädter 0,25, wogegen Hypothekenbank 0,50, Reichsbank 0,15 erliehen.

Industrieaktien ermäßigten sich in Golzern 1, Strickgarnspinnerei 0,25, Solbrig und Thüringer Wollgarn je 0,50, Tittel 0,25, Vereinsbrauerei 1, Kriebsch Prioritäten 0,75, Hallescher Zucker 0,90, Möllau 6, Drescher und beiden Thüringer Gas je 0,50, Hibernia 0,75, Gersdorfer Stämmen und Prioritäten I 5 ℳ, Prioritäten II 15 ℳ, Lugauer Stämmen 4 ℳ, Zwickauer Vereinsglück 10 ℳ, Eintracht 1, Naumburger Aktien 0,50. Höher kamen: Sondermann 3, Zimmermann und Spitzenfabrik 0,50, Kriebsch Aktien 0,15, Kette 0,50, Lloyd 0,40, Großer Leipziger 0,75, Lugauer Prioritäten 10 ℳ, Brückenberg Vorzug 6 ℳ. Gottessegen-Bezugsrechte umsatzlos.

Industrie-Obligationen drückten sich in Crottwitzern 0,25.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Petersburg**, 26. September. (R. H. T. B.) Ausweis der Staatsbank vom 21. September: Aktiven: Goldvorrat [illegible] Rbl. (gegen 14. September [illegible] Rbl.), Devisen [illegible] Rbl. ([illegible]), Wechsel [illegible] Rbl. ([illegible]), Effektenlombard [illegible] Rbl. ([illegible]), Warenlombard [illegible] Rbl. ([illegible]), Industrielombard [illegible] Rbl. ([illegible]). Passiven: Notenumlauf [illegible] Rbl. ([illegible]), Privateinlagen [illegible] Rbl. ([illegible]), Regierungsguthaben [illegible] Rbl. ([illegible]).

* **Bochum**, 25. September. Rheinisch-Westfälischer Kuxenmarkt. (Wochenbericht der Kuxenabteilung des Bankhauses Hermann Schüler, Bochum.) Die Lebhaftigkeit auf dem Kohlenkuxenmarkte hat angehalten. Zwar blieben die Umsätze in schweren Werten gegen diejenigen der Vorwoche etwas zurück; doch behaupteten sich die Kurse auch bei ruhigerem Geschäft auf der ganzen Linie gut. Sie zogen für König Ludwig und Lothringen noch um 200 ℳ an. Stärker traten aus dieser Gruppe nur Ewald mit einer Geldnotiz von [illegible] ℳ und Königin Elisabeth mit einer solchen von [illegible] ℳ hervor. Dorstfeld gaben ohne ersichtlichen Grund 200 ℳ nach. Für Caroline Magnus wurden bei lebhaftem Angebot bis [illegible] ℳ geboten, Eintracht Tiefbau waren hingegen gedrückt und schliesslich bei [illegible] ℳ erhältlich. Das grösste Interesse vereinigte sich wiederum auf kleine Werte, von denen die in unseren letzten Berichte hervorgehobenen Zubussepapiere im Vordergrunde standen. Es entwickelte sich ein grösserer Verkehr in Julius Philipp von 1350 bis 1750 ℳ, wobei auf ein besonderes Gebot für diese Zeche hingewiesen wurde. Ferner konnten unter gleichen Umständen Alte Haase bis 1450 ℳ, Blankenburg Tiefbau bis 1250 ℳ und Freie Vogel und Unverhofft bis 1150 ℳ anziehen. Obwohl letztere Gewerkschaft bis zur Stunde noch nicht dem Kohlensyndikate beigetreten ist, zweifelt man nicht an ihrem Beitritt und glaubt alsdann auch an eine baldige Erledigung der früheren Verkaufsverhandlungen. Höher stellten sich noch Gottessegen bis [illegible] ℳ, Trappe bis [illegible] ℳ und Siebenplaneten bis [illegible] ℳ, in denen alles verfügbare Material schlank aufgenommen wurde. Friedlicher Nachbar, Heinrich und Johann Deimelsberg sind bei vorwöchigen Preisen gut behauptet, Dahlhauser Tiefbau und Tremonia eine Kleinigkeit abgeschwächt. Auch Cons. Nordstern stellten sich am Wochenschluss auf Glattstellungen hin um 400 ℳ niedriger. Zu erwähnen bleiben noch Alte Haase, die in grossen Posten auf Basis von 1100 ℳ umgingen. — Das Gebiet der Kaliwerte zeigte in der verflossenen Woche eine merkliche Belebung, von der hauptsächlich Mittelwerte profitierten. Schwere Kuxe lagen ruhiger, wenngleich die Steigerungen bei Glückauf-Sondershausen und Neustassfurt 300 ℳ bezw. 600 ℳ betrugen. Für Wilhelmshall bestand fortgesetzte Nachfrage bei 10 000 ℳ. Hohenfels und Hedwigsburg wurden indes vernachlässigt und blieben in ihrer schliesslichen Bewertung unverändert. Für Mittelwerte trat in der zweiten Hälfte der Woche plötzlich eine ausserordentlich grosse Kauflust ein, die für Burbach eine Erhöhung bis [illegible] ℳ, Beienrode bis [illegible] Mark, Kaiseroda bis [illegible] ℳ und Justus I. bis [illegible] ℳ brachte. Wintershall blieben etwas zurück und erzielten höchstens [illegible] ℳ. Hohenzollern waren nach der Steigerung der Vorwoche bei [illegible] ℳ reichlich angeboten; auf Desdemona drückte die bevorstehende Zubusse. Eine leichte Steigerung erfuhren Ronnenberg-Aktien bis [illegible] ℳ und Friedrichshall-Aktien bis [illegible] ℳ. In Alexandershall konnte das vorliegende Kaufbedürfnis bei [illegible] ℳ schlank erledigt werden. In den kleinen Papieren bot der Verkehr gegen die Vorwoche keine Veränderung. — Auf dem Erzkuxenmarkte verlief die Woche ruhig. Nur Fernie setzten bei allseitigem Interesse ihre Steigerung bis [illegible] ℳ fort, dagegen waren die anfangs bis [illegible] ℳ stark begehrten Kuxe von Wildberg schliesslich bei [illegible] ℳ wieder erhältlich. Konkordia, Henriette und Callerstollen stellten sich ohne belangreiche Umsätze eine Kleinigkeit niedriger.

Hongkong, 24. September. Wechselkurs auf London 4 Monate, Bankwechsel [illegible] d.

Schanghai, 24. September. Wechselkurs auf London 6 Monate, Bankwechsel [illegible] d.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 25. September. Silber [illegible] B., [illegible] G.

* **London**, 26. September. Silber [illegible].

* **London**, 25. September. Minen-Kurse. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Angelo Deep [illegible], Anglo French [illegible], Aurora West [illegible], Bantjes 1,12, Barnato Cons. [illegible], Boksburg 1,06, Chartered [illegible], Cinderella Deep [illegible], City & Suburban [illegible], Comet [illegible], Cons. Goldfields [illegible], Cons. Main Reef [illegible], Crown Reef [illegible], Driefontein [illegible], Durban Roodepoort Deep [illegible], Durban Roodepoort [illegible], East Rand [illegible], East Rand Deep [illegible], East Rand Mining Est. [illegible], Ferreira [illegible], Ferreira Deep [illegible], French Rand [illegible], Geduld [illegible], Geldenhuis Est. [illegible], General Mining and Fin. [illegible], Glencairn [illegible], A. Goerz & Co. [illegible], Great East Collieries [illegible], H. E. Syndicate [illegible], Henry Nourse [illegible], Heriot [illegible], Johannesburg Cons. Inv. [illegible], Johannesburg Gold. [illegible], Jumpers [illegible], Knights [illegible], Knights Central [illegible], Lancaster [illegible], Lancaster West [illegible], Langlaagte Est. [illegible], May Cons. [illegible], Meyer & Charlton [illegible], Modderfontein [illegible], do. Extens. [illegible], do. Deep [illegible], New African [illegible], New Goch G. M. [illegible], Nigel [illegible], Oceana Cons. [illegible], Primrose [illegible], Princess Estate [illegible], Randfontein [illegible], Randmines [illegible], Robinson [illegible], Roodepoort Cent. [illegible], Roodep. United Deep [illegible], Sacke Estate [illegible], Simmer & Jack [illegible], Simmer & Jack West [illegible], South Rose Deep [illegible], Steyn Estate [illegible], Transvaal Developm. [illegible], Tudor [illegible], Van Ryn [illegible], Vereeniging [illegible], Vogel Mainreef [illegible], Violet [illegible], Wemmer [illegible], West Rand Mines [illegible], Western Rand Estate [illegible], Witwaters. Deep [illegible], Wolhuter [illegible]. Tendenz: Behauptet. b. Austral. Werte: Associated [illegible], do. North. Blocks [illegible], Briseis Tin Mines 4 s 6 d, Brownhill Extended [illegible], Camp Bird [illegible], Cent. & West Boulder 8 s 3 d, Chaffers 2 s 9 d, Consolidated Goldfields of New Zealand [illegible], Cosmopolitan 14 s 9 d, Duke Unit. [illegible], Golden Horseshoe [illegible], Golden Link 5 s 9 d, Great Boulder Main Reef [illegible], Great Boulder Perseverance [illegible], Great Boulder Propr. [illegible], Great Fingalls Cons. [illegible], [illegible] 4 s 9 d, Ivanhoe [illegible], Ivanhoe South [illegible], Kalgurli [illegible], Lake View Consols [illegible], London & W. A. Explor. [illegible], North Kalg. 5 s 9 d, Oroya Brownhill [illegible], El Oro [illegible], Sons of Gwalia [illegible], South Kalgurli [illegible], Venture Corp. [illegible], Westralia Gold. [illegible], Strattons Ind. 5 s 6 d, Lake View n. —. Still.

* **London**, 26. September, 2 U. 25 Min. (Privattelegramm.) Bechuanaland Expl. [illegible], Cape Copper [illegible], Cons. Goldf. [illegible], Debeers [illegible], Durb. Roodep. [illegible], New Jagersf. [illegible], Sheba [illegible], Transv. Min & Gold Est. [illegible], Chart. [illegible], Eastrand [illegible], Randmines [illegible]. Fester.

Wollberichte.

WTB. **London**, 25. September. Wollauktion. Preise fest bei lebhafter Beteiligung.

* **Antwerpen**, 25. September. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Ko.) 7 Uhr 25 Min. La-Plata-Zug Type B. Oktober [illegible] Käufer, Februar [illegible] bez. Behauptet.

* **Antwerpen**, 26. September. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Ko.) 9 Uhr 57 Min. La-Plata-Zug Type B. November [illegible] Käufer, Mai [illegible] do. Behauptet.

* **Antwerpen**, 26. September. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Ko.) 12 Uhr 18 Min. La-Plata-Zug Type B. Oktober [illegible] Käufer, Juli [illegible] do. Behauptet. Umsatz [illegible] kg.

* **Antwerpen**, 26. September. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Offizielle Preisnotierungen für La-Plata-Kammzug Type B: Oktober [illegible] Frcs., November-August [illegible] Frcs. Stimmung: Behauptet. Totalumsätze Type B [illegible] kg. Umsätze in disponiblen Wollen [illegible] B. La Plata.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 26. September. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: [illegible] B., davon für Spekulation und Export [illegible] B. Amerikaner willig, [illegible] Punkte niedriger. Aegypter ruhig, unverändert. Brasilianer [illegible] Punkte niedriger. Lieferungen willig. September [illegible], September-Oktober [illegible], November-Dezember [illegible], Januar-Februar [illegible], März-April [illegible].

* **Liverpool**, 26. September. Baumwolle. (Schluss 12 Uhr 45 Min.) Umsatz: [illegible] B., davon für Spekulation und Export [illegible] B. Willig. Amerik. good ord. Lieferungen willig. September [illegible], September-Oktober [illegible], Oktober-November [illegible], November-Dezember [illegible], Dezember-Januar [illegible], Januar-Februar [illegible], Februar-März [illegible], März-April [illegible], April-Mai [illegible]. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen [illegible] Punkte niedriger.

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Bremen**, 26. September. Baumwolle ruhig. Upland middling loko 61 ₰.

* **Alexandrien**, 25. September. Baumwolle. (Originalbericht der Herren E. & C. Lindemann, Dresden und Alexandrien.) Auch während der letzten 14 Tage hatten wir auf unserem Platze Bewegungen nach oben, der Grundton war aber doch flau, und diese Woche sahen wir wieder einen Preissturz. Speziell prompte Ware hat sich stark verbilligt infolge reichlicherer Ankünfte sowie Zusammenbruchs des famosen Corner für ägyptische Baumwolle in Liverpool, dessen Hauptakteure die Zahlungen einstellen mussten. Die Ernteberichte sind dank schönem Wetter mit wenigen Ausnahmen gut, doch möchten wir vor allzu optimistischer Beurteilung dieser Ernte warnen, da die Ankünfte aus dem Fayoum in Klasse schon stark abfallende Qualität zeigen und viele der aus dem Delta hereinkommenden Lose reichlich tote Flocken aufweisen, was auf Nebelschaden zurückzuführen ist. Für das Quantum sind ja die Witterungsverhältnisse im September und Oktober mit massgebend, doch zweifeln wir nach der Sachlage, dass wir heuer eine Rekordernte sehen werden. Nahe Termine werden jetzt zu räsonablen Preisen gehandelt und empfehlen wir Einkäufe darin, da wir im Oktober sehr starker Frage entgegensehen. Wegen späterer Monate möchten wir bei unserer Ansicht bleiben, dass wir eher noch zu teuer sind, um so mehr, wenn die Erntebewegung weiter so rasch vor sich geht wie jetzt. Wir schliessen für Upper-Egypt-Cotton: September 14⅝ $ = 57⅞ Fres. = 71⅝ ₰ = 7⅝ d, Oktober 13¾ $ = 60 Fres. = 67⅞ ₰ = 7⅛ d; Mitafifi: November 14⅝ $ = 57⅞ Fres. = 71⅝ ₰ = 7⅝ d, Januar 1904 14⅝ $ = 57⅞ Fres. = 71⅝ ₰ = 7⅝ d franko Bord Alexandrien ohne Kommission. — Ankünfte diese Woche 39 700 Kantars (gegen 57 012 Kantars 1902), seit 1. September 1903 101 018 Kantars (101 558). Verschiffungen diese Woche 20 044 Kantars (39 590), seit 1. September 1903 24 [illegible] Kantars (56 [illegible]). Stock diese Woche 75 567 Kantars (129 904). — Telegraphisch übermittelt: Alexandrien, 26. September. Lieferung November 14⅝ $. Markt trotz flauen Amerikas langsam anziehend auf spekulative Manipulationen.

* **New York**, 25. September. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikan. auf Lieferung eröffnete stetig. September 11,19 (11,05), Oktober 9,48 (9,49), Dezember 9,41 (9,40), März 9,40 (9,40). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung September 11,09, Oktober 9,41, Dezember 9,40, März 9,41. — Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 30/33 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. September 11,18, Oktober 9,44, Dezember 9,40, März 9,38.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 24. September. Hanf fest, FC Manila September-Oktober 36 £ 10 s bez., Oktober-Dezember 36 £ bez., SDX September-Oktober 32 £ 5 s bez., hübsch braun September-Oktober 31 £ 15 s bez. — Jute flau, erste Marken September 13 £ 17 s 6 d W., Oktober 13 £ B., Oktober-Dezember 12 £ 15 s B.

* **London**, 25. September, 6 Uhr 25 Min. Jute stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **M.-Gladbach**, 25. September. Garne. Auf die rückgängige Preisbewegung, die Rohbaumwolle seit Anfang dieser Woche verfolgt, ist die Haltung des Garnmarktes auch wieder schwächer geworden. Die Umsätze beschränken sich im allgemeinen auf Deckung des nächsten Bedarfs und die Geschäfte, die zustande kommen, lassen auf Grund der heutigen Baumwollnotierungen für die Spinnerei ansehnliche Verluste. Auch auf spätere Lieferung sind Garne nicht zu Preisen zu verkaufen, die den heutigen Rohstoffpreisen für die betreffenden Monate entsprechen. Die heutigen Preise lauten folgendermassen: Trosselwater: Nr. 20 beste Beschaffenheit 78 ₰, Ia 76 ₰, IIa 75 ₰, IIIa 74 ₰, Nr. 16 beste Beschaffenheit 76, Ia 75, IIa 73, IIIa 71 ₰, Nr. 12 beste Beschaffenheit 75, Ia 71, IIa 70, IIIa 69 ₰, Nr. 4—10 beste Beschaffenheit 73, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 ₰ das Pfund englisch; Biberwarps: Nr. 16 76, Nr. 17 77, Nr. 20 79 ₰ das Pfund engl. Rohgewicht; Mule: Ia beste Sorte Nr. 20 77 ₰, zweite Sorte Nr. 20 75 ₰. Mittelsorte Nr. 8 57 ₰, Ia Nr. 8 59 ₰ das Pfund englisch; Bibercops: Ia Nr. 4—6 117 ₰, IIa 4—6 114 ₰, Cops Ia Nr. 12 126 ₰, Ia je nach Güte Nr. 20 151—160 ₰ das Kilogramm; Biber: Ia 150—155 ₰, geringere Ware 145—150 ₰ das Kilogramm je nach Gewicht der Stücke; Umbré Ia 170 ₰, Tricot Ia 180 ₰ das Kilogramm.

* **Dundee**, 25. September. Webstoffe. Das Wetter ist in Russland andauernd günstig für die Behandlung des neuen Flachses; trotzdem zeigt sich noch wenig Ware auf den Binnenmärkten. Hier sind die leitenden Firmen vorsichtig in ihren Angeboten von neuem Flachs; ihre Forderungen werden für zu hoch angesehen. Sejetsk 35 bis 37 £ B., Jaropol 32—36 £ B., Sytschewka 31—32 £ B., alles Oktober-verschiffung. Wassergerösteter Ware ist noch nicht viel angeboten; neue Livländer oder Opotschkakronen 25 £ B., Hoffs 22 £. Der Handel zeigt indes wenig Geschäftsleben. Für Flachs- und Hedegarne zeigte sich wenig Interesse; die ungesetzten Flachsen erzielten volle Preise. Hedesorten waren am meisten gefragt: 8 pfd. Wefts 1 s 7 d und 1 s 7¼ d bez., do. 8½ pfd. 1 s 7¾ d bez., und do. 4 pfd. 1 s 6¾ d bis 1 s 9 d bez. Leinen- und Hedewarps erzielten die gegenwärtigen Preise. Im Geschäft mit Leinengeweben ist es ruhiger geworden. Der einheimische Handel hat einige gute Aufträge erteilt in der üblichen Beschaffenheit, nicht so gut war die Ausfuhrnachfrage. Juteanfuhren in den ersten drei Wochen dieses Monats 262 000 Ballen (im Vorjahre 345 000 B. und 1901 21 000 B.). In der Berichtswoche war der Markt erregt, da Meldungen umliefen des Inhalts, dass der Schlussbericht der Regierung nicht viel vom Juniberichte abweichen werde. Wie bereits mitgeteilt, beläuft sich die Schätzung indes auf 6 400 000 B. gegen 5 400 000 B. im Juni d. J. und 5 400 000 B. im September 1902. Auf die ungünstigen Berichte hin kauften einige der hiesigen Spinner stark, hauptsächlich August- und September-verschiffung, was die Preise in die Höhe trieb; erste Marken September 13 £ 15 s 6 d, 14 £ und 14 £ 2 s 6 d bez., dito Oktober 13 £ 12 s 6 d, 13 £ 15 s und 14 £ bez. Am Montag schlug die Stimmung auf das Bekanntwerden des Schlussberichtes um; nachmittags gingen um September zu 13 £ 7 s 6 d und Oktober zu 13 £. Nach vorrätiger Ware war rührige Nachfrage; bei ersten Marken ab Warenhaus war schwierig unter 15 £ anzukommen. Auf die unbefriedigenden und unsicheren Ernteberichte aus Kalkutta kamen hier beträchtliche Abschlüsse in Garn zustande. Gewöhnliche Cops wurden am meisten gehandelt, und zwar zu 1 s 4⅝ d, 1 s 5 d und sogar 1 s 5¼ d, bessere brachten zu 1 s 5½ d. Warps gewannen ⅛ d die Spindel, und schwere Wefts etwa ⅛ d. Die Veröffentlichung des Regierungsberichts bewirkte einen Umschlag in der Stimmung; die Käufe hörten mehr oder weniger auf. Gestern zeigte der Markt entschieden leichtere Haltung für gewöhnliche 8 pfd. Cops, die 1 s 4⅝ d B. notierten, mittlere Warps 1 s 5⅞ d bis 1 s 6⅛ d. Sacking-Chains 2⅞ d B., Hessians dito 2⅝ d B., schwere Sacking-Wefts notierten bei ruhiger Nachfrage 1⅞ d für 24 pfd. und 1⅝ d für 60 pfd. Jutegewebe hatten entschieden bessere Nachfrage. Gute Aufträge für Hessians gingen ein von Kanada, den Vereinigten Staaten, Argentinien und dem einheimischen Handel. 10½ Unzen 40" Hessians wurden reichlich zu 1⅞ d gehandelt.

* **Hongkong**, 24. September. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Flau. Grey Shirting 8½ pfd. 4,00 $. Water Twist 22/24 1,50 $.

* **Schanghai**, 24. September. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Ruhig. Dewhurst's Shirtings 8½ pfd. 3,02½ Taels, 7 pfd. Mexican T-Cloths 2,1½ Taels. — Exporten. Tendenz für Seide: Ruhig, aber stetig. Gold Kiling nominell. Vorrath, unverkaufter 5000 Ballen.

* **London**, 24. September. Butter, holländische 106—108 s, dänische 114—118 s.

* **Bremen**, 26. September. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 42⅝ ₰, in Doppel-Eimern 43⅝. — Speck ruhig.

* **Berlin**, 26. September. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia Kartoffelstärke 20,00 bis 20,50 ₰, Ia Kartoffelmehl 20,00—20,50 ₰, IIa Kartoffelmehl 17,00 bis 19,50 ₰, gelber Sirup 23,25—23,75 ₰, Kapillär-Sirup 23,75—24,25 ₰, Export-Sirup 24,25—24,75 ₰, Kartoffelzucker, gelber 22,00—23,50 ₰, do. Kapillär 24,00—24,50 ₰, Rum-Couleur 33,00—34,00 ₰, Bier-Couleur 33,00 bis 35,00 ₰, Dextrin, gelb und weiss, Ia 26,00—26,50 ₰, do. IIa 22,50 bis 25,00 ₰, Weizenstärke, kleinstückige 34,00—36,00 ₰, do. grossstückige 36,00—37,00 ₰, Hallesche und schlesische 37,00—38,00 ₰, Reisstärke (Strahlen) nominell, do. (Stücken) 45,00—47,00 ₰, Ia Mais-Stärke 31,00—33,00 ₰, Schabestärke 31,00—33,00 ₰. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg. — Die Tendenz für Kartoffelfabrikate bleibt fest, wenn auch das Geschäft ruhiger geworden; da Produzenten und Händler das Resultat der Kartoffelernte abwarten.

* **Hamburg**, 25. September. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Fest. Notierungen per 100 kg. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt prompt 19¾—19⅞ ₰, Lieferung Oktober-November 19⅝—19⅞ ₰, im Freihafen prompt 19⅝—19⅞ ₰, Lieferung Oktober-November 19⅝—19⅞ ₰. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt prompt 19⅝—20 ₰, Lieferung Oktober-November 19⅝—20 ₰; im Freihafen prompt 19—19⅝ ₰, Lieferung Oktober-November 19⅝ bis 20⅛ ₰. Superior grobkörnige Stärke prompt 19⅝—20⅛ ₰, Superiormehl prompt 19⅝—20⅛ ₰. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 25⅛—28 ₰ fest. — Butter: 1. Qualität 114—120 ₰, II. Qualität 102—110 ₰, fehlerhafte und ältere 95—100 ₰, russische Winterbutter verzollt 98—104 ₰, galizische und ähnliche verzollt 86—88 ₰. — Schmalz: Amerikanisches Steam 42 ₰, do. in Tierces Armours Special 43 ₰, Hammonds 42½ ₰, Chamberlain, Roe & Co. 42½ ₰, do. do. Choice Grocery 42½ ₰, diverse Marken 42⅝—42⅞ ₰, alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg netto ½ ₰ teurer als in Tierces. In Eimern à 12½ kg netto 1½ ₰ teurer als in Tierces. Hamburger in Dritteltonnen: Marke Nadbruch 51 ₰, Schaub 50 ₰ per 50 kg netto verzollt. Tendenz flau im Einklang mit billigeren Maispreisen und infolge von Liquidationsverkäufen in Amerika; Markt geschäftslos, vom Inlande keine Kauflust. Hansa-Spezialschmalz: amerikanischen Abladungsgewicht, loko Hamburg, unverzollt: Tierces 40 ₰, Firkins ½ ₰ teurer, Kübel 1 ₰ teurer und Eimer 1½ ₰ teurer als Tierces; verzollt: Tierces 50½ ₰, Firkins ½ ₰ teurer, Kübel 1½ ₰ teurer, Eimer 2½ ₰ teurer als Tierces, alles per 50 kg netto. — Chilisalpeter (Sd. Blumenfeld). Tendenz: Fest. Loko 8,65 ₰, Februar-März 1904 9,02½ ₰ per 50 kg ab Lager, übl. Hamburger Bedingungen. — Kaffee. Gestern abend war die Tendenz matter, Dezember büsste ¼ ₰ ein. Schluss 6 Uhr: September 28, Dezember 28, März 28¾, Mai 29, Juli 29¼ ₰. Infolge niedrigerer Schlussnotierungen von New York und grösserer Santoszufuhren eröffnete der Markt heute morgen mit einem Abschlag von ¼ ₰. Bei beschränktem Verkehr blieben die Preise im Laufe des Vormittags ziemlich stabil. Um 12½ Uhr wertete: September 27¾, Dezember 27¾, März 28¼, Mai 28, Juli 28¾ ₰. An der Börse traten grössere Kaufaufträge ein, die nur mit einem Aufschlag von ¼ ₰ zu erledigen waren. Der Lokomarkt verkehrte in ruhiger Haltung, soweit ermittelt, wurden zu den bestehenden Werten etwa 2500 Sack diverse Sorten begeben. Notierungen: Santos prima 32—35, superior 30—31, good 28—29, regular 24—26, ordinary 20—24, Rio reel ordinary 22—28, Bahia 18—28, Guatemala Ia 46—54, do. IIa 40—46, La Guayra Trill. 28—35, do. gewaschene 36—56, Domingo verl. 25—45, Träge 16—20 ₰.

* **Hamburg**, 25. September, 6 Uhr. Kaffee-Terminnotierungen nur für good average Santos September 27¾, Oktober 28, November 28⅛, Dezember 28¼, Januar 28⅜, Februar 28⅝, März 28, April 29¼, Mai 29⅛, Juni 29⅛, Juli 29¼, August 30. Tendenz: Behauptet. — Umsatz 12 000 Sack. Andienung — Sack.

* **Hamburg**, 26. September, 9 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. September 27,50, Oktober 27,75, November 27,75, Dezember 28,00, Januar 28,25, Februar 28,50, März 28,75, April 29,00, Mai 29,25, Juni 29,50, Juli 29,50, August 29,75. Ruhig.

△ **Hamburg**, 26. September, 4 Uhr 35 Min. abends. (Privattelegramm.) Kaffee. Good average Santos September —,—, Dezember 28, März 28¾, Mai 29. Tendenz: Stetig.

* **Hamburg**, 24. September. Kaffee. (Originalbericht der Herren Gebrüder Michahelles.) Wir haben wiederum über einen sehr festen Markt zu berichten. Die Preise gingen hier wie in Brasilien stetig in die Höhe, so dass das Fazit der Woche in einem Aufschlag von 1⅜ ₰ seinen Ausdruck findet. Am 22. vollzog sich eine kleine Abschwächung, die aber nur von kurzer Dauer war. Die Märkte bleiben sehr fest und werden durch ein starkes Abzugsgeschäft unterstützt. Der Bedarf regt sich aller Orten, sowohl ungewaschene als gewaschene Kaffees in allen Preislagen finden lebhaftes Interesse und schlanken Absatz. Trotz dieser günstigen Disposition des Geschäfts vollzieht sich die Steigerung in einem sehr langsamen und ruhigen Tempo, von Ueberstürzung ist nichts zu merken. Von Brasilien lag diese Woche eine ganze Reihe von Nachrichten vor, alle ziemlich gleichen Inhalts, dass das Wetter der Blüte nicht günstig sei und die bisherigen guten Aussichten beeinträchtige. Wenn man diese Depeschen auch nicht viel beachtet, so wirkten sie doch in gewisser Weise eher befestigend, und da die Meinung immer mehr Ueberhand gewinnt, dass die laufende Ernte überschätzt ist, so dürfte man gut tun, der anscheinend nicht unberechtigten Steigerung die Beachtung nicht zu versagen. Von Portorico schreiben uns die Herren Morales & Co., Ponce, dass es noch zu früh sei, um ein Bild der neuen Ernte zu gewinnen. Vor Mitte Oktober sei nicht auf das Hereinkommen neuen Kaffees zu rechnen, sie würden daher bis zu diesem Termine warten müssen, um Material zur Aufmachung der neuen Typen zu erhalten.

* **Bremen**, 26. September. Kaffee behauptet.

* **Havre**, 26. September, 8 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 34,00, Dezember 34,25, Mai 34,50. Tendenz: Ruhig.

* **London**, 25. September, 6 Uhr 25 Min. Kaffee fest. Santos good average September 27⅝ s, Dezember 27⅞ s, März 28⅜ s, Mai 28⅝ s. — Tee, indischer träge, feiner fest. — Reis ruhig.

* **Magdeburg**, 25. September. Rohzucker. Börsen-Terminpreise stetig, Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) September 16,95 ₰ B., 16,70 ₰ G., Oktober 17,80 ₰ B., 17,70 ₰ G., Oktober-Dezember 17,75 ₰ B., 17,70 ₰ G., November-Dezember 17,75 ₰ B., 17,65 ₰ G., Januar-März 18,00 ₰ B., 18,00 ₰ G., April 18,20 ₰ B., 18,15 ₰ G., Mai 18,35 ₰ B., 18,40 ₰ G., 18,35 ₰ G., August 18,70 ₰ B., 18,65 ₰ G., 18,70 ₰ G. Tendenz: Ruhig, stetig. — Liquidationspreise am 25. September, vormittags. Frei an Bord Hamburg, September 16,70 ₰, Oktober-Dezember 17,70 ₰, Januar-März 18,00 ₰, April 18,15 ₰, Mai 18,35 ₰.

* **Braunschweig**, 25. September. (Bericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker. Der Markt eröffnete recht ruhig; später wurde die Stimmung etwas stetiger, und im weiteren Verlaufe der Woche schwächte sich die Stimmung erneut ab. Kornzucker sofortiger Lieferung waren nicht angeboten, da nur wenige Fabriken des hiesigen Bezirks diese Woche den Betrieb eröffnet haben. Für frühe Lieferung blieb die Nachfrage der Raffinerien weiter gut vorhanden, und es konnte zu den verschiedensten Preisen, je nach Tagesabladungen ein leidlicher Umsatz erzielt werden. Spätere Lieferung war vernachlässigt und das Geschäft darin geringfügig. Den niedrigeren Geboten gegenüber verhielten sich die Fabriken durchweg ablehnend und beharren auf höheren Preisen. Der Marktschluss ist ruhig. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt etwa 105 000 Ztr. — Es notieren: Brotraffinade 42,50 ₰ lose in blau Papier, 1. Hälfte September, gemahlene Raffinade 44,50—45,00 ₰ mit Sack, 2. Hälfte September, gemahlene Melis 39,50—38,50 ₰ mit Sack, 2. Hälfte September, Würfelraffinade 40,00—44,50 ₰ mit Kiste, 2. Hälfte September für 100 kg.

* **Hamburg**, 26. September, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg September 16,75, Oktober 17,70, Dezember 17,70, März 18,05, Mai 18,25, August 18,75. Stetig.

* **Paris**, 26. September. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proz. loko 22¾—23¼. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg September 27⅝, Oktober 26¾, Januar-April 27⅝, März-Juni 27⅝.

* **London**, 25. September, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker fest, September 8 s 5 d Wert, Oktober 8 s 11 d gehandelt, Dezember 8 s 10⅞ d Wert, Januar-März 9 s Käufer, April-Juni 9 s 2 d Wert. Nachprodukte ruhig, 75proz. 7 s Wert. Foreign granulated stetig, prompt 10 s 9¾ d Verkäufer, Oktober 10 s 8 d Verkäufer, Oktober-Dezember 10 s 6 d Verkäufer. Javazucker ruhig, 96proz. 9 s 10½ d nominell. Tates Cubes ruhig, 18 s 9 d Verkäufer.

* **London**, 26. September. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proz. Javazucker loko 9 s 10½ d ruhig, Rübenrohzucker loko 8 s 5 d, fest.

* **London**, 24. September. Chinin nominell unverändert.

* **London**, 24. September. Indigo teurer.

* **London**, 24. September. Schellack stetig zu 178—180 s für hübsch TN. Lieferung mässig gefragt, Oktober 183 s, November 183 s, Dezember 184—185 s bez.

* **Magdeburg**, 25. September. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritusmarkt zeigte gegen die Vorwoche ein wenig verändertes Bild, da die andauernd feste Tendenz in dem voraussichtlichen Zustandekommen der Produktionsbindung einen weiteren Stützpunkt hat. Am hiesigen Platze war das Geschäft nicht besonders lebhaft und beschränkte sich zum grossen Teile auf die regelmässigen Abnahmen. Zu notieren ist für Roh-Kartoffelspiritus 50,00—51,20 ₰ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

△ **Lützen**, 26. September. Fenchel. (Originalwochenbericht.) Die Zufuhr von neuem Kammfenchel war auch in dieser Woche noch nicht beträchtlich. Durch das regnerische Wetter hat die grüne Farbe etwas gelitten. Je nach der Qualität der Ware wurden 54—56 ₰ per Zentner bezahlt. Neuer Strohfenchel kam noch nicht in Handel.

* **Nürnberg**, 25. September. Hopfen. Tagesumsatz 150 Ballen. Preise unverändert.

* **Birmingham**, 25. September. Der Eisenmarkt war zwar gut besucht, aber der Begehr erreichte kaum den Durchschnitt. Die Verbraucher sind im Hinblick auf die Unsicherheit der innerpolitischen Lage und die Nähe der Vierteljahrsversammlung zurückhaltend. Die Hervorbringer sind gelegentlich zur Nachgiebigkeit geneigt. Roheisen ist annähernd stetig; gewöhnliche Sorten Stangeneisen sind bei dauernd lebhaftem, belgischem Wettbewerb kaum behauptet. Bandstahl ist gut gefragt und behauptet bei vermindertem deutschen Wettbewerb. (Köln. Ztg.)

* **Hamburg**, 25. September. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 110—125 ₰, kleine 50—90 ₰, See-Zungen, grosse 140—160 ₰, kleine 80—100 ₰, dänische fehlen, Kleiesen, grosse 45—50 ₰, kleine 35—40 ₰, Rotzungen 35—40 ₰, Schollen, grosse 35 bis 40 ₰, mittel 20—35 ₰, kleine 12—15 ₰, lebende fehlen, Karpfen, leb. 80 ₰, Schellfische, gr. 17—19 ₰, mittel 10—14 ₰, kleine 7—9 ₰, Kabeljau, grosse 12—14 ₰, kleine 8—10 ₰, Seehechte 15—20 ₰, Lengfisch 8—9 ₰, Knurrhahn 4—10 ₰, Petermännchen 15—20 ₰, Knurrhahn 4—10 ₰, Dorsch 10—12 ₰, Rochen 9—10 ₰, Elblachs fehlt, Lachs 120 ₰, Silberlachs fehlt, Lachsforellen 120—130 ₰, Zander 65—80 ₰, Flussbarsche 30—35 ₰, Barse 35—40 ₰, Brachsen 25—30 ₰, Schnepel 40—50 ₰, Hummer, lebende 250 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück 350 ₰, Heringe, frische per Kolli 7—10 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Tugboat" mit etwa 18 000 Pfd. Seefischen, 5 Ewer mit div. Fischen. Zufuhren von auswärts, darunter 90 Kolli frische Heringe. Tendenz: Fest.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 26. September. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 1698 Rinder, 2285 Kälber, 10 098 Schafe und 10 398 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 72—77; b. junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 65—71; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 60—62; d. gering genährte jeden Alters 55—58. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 68—72; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 64—67; c. gering genährte 58—62. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 62—65; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 57—60; d. mässig genährte Färsen und Kühe 50—56; e. gering genährte Färsen und Kühe 46—54. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 80—85; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 70—80; c. geringe Saugkälber 60—68; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 55—62. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 74—77; b. ältere Masthammel 60—72; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 61—65; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 30—37. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. (oder 50 kg) lebend mit 20 Proz. Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 51—52; b. fleischige 49—50; c. gering entwickelte 46—47; d. Sauen 46—48. Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich im ganzen ruhig ab, mit Mittelsorten ging es langsam, es bleibt viel Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief schleppend und gedrückt, es wurde nicht geräumt.

* **Schweinfurt**, 24. September. Rindviehmarkt. Zutrieb 700 Stück, hauptsächlich Stiere, Jungvieh und Kühe. Ausfuhrochsen waren dagegen nur wenig vertreten. Für alle Viehgattungen bestand gute Nachfrage, so dass die ohnehin hohen Preise wieder etwas anzogen. Fettvieh, dessen Bestand immer knapper wird, wurde sehr teuer bezahlt. Es verblieb kein Ueberstand. — Der gestrige Schweinemarkt war mittelstark befahren; Handel lebhaft. Saugschweine 10 bis 20 ₰, Läufer 40—80 ₰ das Paar, fette Schweine 56 ₰ das ½ kg Fleisch-Schlachtgewicht.

2 **Oschatz**, 26. September. In der heutigen Sitzung des hiesigen Produktenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) sind folgende Preise festgesetzt worden: pro 1000 kg: Weizen 150—158 ₰ (pro 50 kg: 12,75—13,00 ₰), Roggen 127—130 ₰, 250 kg 10,10—10,60 ₰, pro 50 kg: Futtergerste 6,60—6,80 ₰, Hafer 6,10—6,50 ₰, Kartoffeln 1,70—2,00 ₰, Heu 2,00—2,60 ₰, Schüttstroh 1,60—1,80 ₰, Futterstroh 1,20—1,30 ₰, Bundstroh 1,30—1,50 ₰, Pferdebohnen 6,80—7,50 ₰, Weizenkleie 4,80—5,25 ₰, Roggenkleie 5,20—5,50 ₰, Gerstschrot 7,00—7,20 ₰, Baumwollsaatmehl 7,20—7,80 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin**, 26. September. Produktenbörse. 2 Uhr 25 Min. Weizen September 157,50, Oktober 157,50, Dezember 162,75, Mai 167,25. Roggen September —,—, Oktober 132,75, Dezember 133,75, Mai 136,00. Hafer September —,—, Dezember 130,50—125. Mais September 110,25, Dezember —,—. Rüböl Oktober 44,80, Dezember 45,50, Mai 46,50.

* **Paris**, 26. September. (Schluss.) Spiritus ruhig, September 37⅝, Oktober 36¼, November-Dezember 34¼, Januar-April 32.

* **Hamburg**, 26. September. Petroleum. Standard white loko 7,55. Tendenz: Träge.

* **Köln**, 26. September. Rüböl loko 51,00, Oktober 49,50. — Heiter.

* **Magdeburg**, 26. September. Für 1000 kg netto ab Station. Weizen englischer unverändert, gut 150—158, mittel 145—149, gering bis 140, Sommer gut 150—153, mittel 145—147, gering bis 140, Kolben Sommer gut 161—164, rauh gut 149—150, ausländischer gut 170—175. — Roggen, inländischer unverändert, gut 130—132, mittel 127—129, gering bis 125, ausl. gut 128—140. Gerste, hies. Chevalier unverändert, gut 150—156, mittel 145—150, Land- gut 140—146, mittel 135—139, ausländische Futter- gut 110—111. Hafer, inländ. unverändert, gut 128—132, mittel 126—127, gering bis 123. Mais runder ruhig, gut 114—115, bunter amerikanischer gut 121—123. — Erbsen, hiesige Viktoria ruhig, gut 180—185, mittel 170—175, do. grüne Folger gut 200—220, mittel 175—190.

* **Pest**, 26. September. Weizen träge, Oktober 7,46 G., 7,47 B., April 7,65 G., 7,66 B. Roggen ruhig, Oktober 6,19 G., 6,20 B., April 6,40 G., 6,42 B. Hafer ruhig, Oktober 5,99 G., 5,97 B., April 5,93 G., 5,97 B. Mais matt, September 5,75 G., 5,95 B., Mai 1904 5,77 G., 5,78 B. Kohlraps matt, September nominell. Weizen loko matt. Umsatz 18 000 Ztr. Preise 2½ Heller niedriger. — Wetter: Schön.

* **Paris**, 26. September. (Schluss.) Weizen ruhig, September 22,25, Oktober 21,50, November-Februar 21,10, Januar-April 21,15. — Hafer behauptet, September 14,45, Oktober 14,60, November-Februar 15,10, Januar-April 15,50. — Roggen ruhig, September 15,50, Oktober 15,00, November-Februar 15,00, Januar-April 15,00. — Mehl ruhig, September 28,75, Oktober 28,80, November-Februar 28,40, Januar-April 28,20. — Rüböl ruhig, September 48, Oktober 48, November-Dezember 48⅛, Januar-April 48⅝. — Leinöl behauptet, September 46⅛, Januar-April 46⅞. — Wetter: Schön.

II **Antwerpen**, 26. September. (Privattelegramm.) Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen fest, Hafer ruhig, Gerste träge.

* **Liverpool**, 26. September. Getreidemarkt. (Eröffnung.) Weizen September nominell, Dezember 6 s 4 d. — Mais September nominell, Oktober 4 s 4⅝ d. — (Schluss.) Weizen stetig, September 6 s 3 d, Dezember 6 s 4 d. — Mais ruhig, September nominell, Oktober 4 s 4⅝ d.

* **New York**, 26. September. (Anfang.) Weizen Dezember 88⅝, stetig. Mais Dezember 53⅜, fest.

* **Chicago**, 26. September. (Anfang.) Weizen Dezember 77⅝. Mais Dezember 48⅝. Schmalz Oktober 6,52½.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 26. September.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 3000	3	88,70	Lib. Zitt. 1897	3½	99,90	Landw. Pfdbr.	3	87,50
do. 5,1000	3	88,70	do. 26.	4	102,—	do. do.	3½	98,50
Staats-Anl. v. 1869	3		Landrent.-B.	3½	99,90	do. do.	4	103,60
do. 1000 T.	3	88,90	Landeskult.-R.	4	103,20	do. Kreditbr.	3	87,50
1852/68	3½	100,40	Erbl. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	98,80
do. 100	3½	100,20	do. do.	3½	100,—	do. do.	4	103,10
			Aussig-Tepl.	4	99,60	Busch. Pr. v. 96	4	—

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg. D. Kred.-A.	171,50	Dresdner Bank	149,60	Sächsische Bank	—
Dresdn. Kred.-A.	10,—	Dresd. Bankver.	99,50	Sächs. Bodenkred.	141,50

Industrie-Aktien.

D. Strassenb.-G.	155,—	Zwick. Masch.-F.	—	Schl.-Ch. A.-Lgt.	267,—
Dresd. Strassenb.	170,50	Elektr. (Kumm.)	0,25	Sonnenstein-Br.	240,—
Ver. Elben. Saale	115,50	Elekt. A. u. Sahn.	—	V. Frankf. Bran.	103,50
Kotitz D. Schl.-G.	68,25	Lpz. Elektrizitw.	—	Dr. Malzf. König	32,—
S.-B. Dampfsch.	—	Sähm.-F. S. & N.	257,75	Pirnaer Malzfab.	164,—
Sächs. Strassenb.	119,—	D. Gussstahl(abg.)	17,—	Porzel.-F. Kahla	323,—
Chemn. Papierf.	74,—	Wanderer-F. W.	377,—	Porzel.-F. Triptis	—
Dresdn. Papierf.	115,10	Bailkorn Bachw.	148,—	D. Tonr. u. Ch.-F.	130,—
Hauswr. K.-Papf.	73,—	Bauz. Br. u. Mälz.	—	Meissn. Öl u. Ch.	130,—
NiederschlHals.	181,—	Brschw. Nat.-Br.	105,—	S. Öf. u. Chm.-F.	—
Penig. F.-Papierf.	—	Bw. Br. Streitbg.	—	Bautsch. Steink.	—
Schultz Papierf.	—	Brauner Br.	—	Chm. Fbrt. Kön.	—
Thodesche Papf.	—	Feldschlösschen	107,20	Chemn. Akt.-Sp.	127,50
Ver. Bautz. Papf.	—	L. Kulmb. Exp.	280,—	Gera Jc. Pr. A.A.	—
do. Strohstoff-F.	—	Kulmb. „Rizzi"	84,75	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	144,—	do. Lit. B	22,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	70,—
Ch. Werke (Sa.)	106,—	Kulmb. „Petz"	152,50	Weissenb. Akt.-Sp.	—
do. Wks. Vulkan	—	Felsenkeller-Br.	231,—	Weid. J.-Sp. u. W.	—
D. Werke (T.-A.)	73,60	do. Genussch.	100,—	Mühl Ad. Bien.	—
do. Genussch.	—	Gambrinus-Br.	118,—	Bttn. Tuchf. u. K.	99,—
Germ. Schwalbe	114,—	Guraer Bierbr.	57,—	Glauzel. Filz u. K.	263,—
Grossenh. M.-F.	47,—	Greiz. Vereinsb.	109,—	Topp. u. Mblat.-F.	65,—
Jacobwerk	91,50	Hofbrh. Vzg.-A.	180,—	Leder-Mü.-K.-F.	—
Lauchh. konv.	118,50	do. do. II.	117,—	Trös.-W. Tresse	—
M.-R.-A. Golnern	120,—	Kieler Brauerei	160,—	Hotel Bellevue	95,—
Masch.-F. Kappel	—	Lichtl. Bayr. Br.	173,—	S. Hamd. Babes	do. 10
S. Guest. Döhlen	148,—	Löbau. Brauer.	—	Dr. Nähm.-Zwft.	137,—
S. Masch. Hartm.	116,75	Maur. Schoditz.	174,50	S. Nähfäden(rz.)	—
S. Webst. Schönh.	211,—	Meiss. Felsenkell.	—	D. Gignac-Brem.	—
Ver. Zschuch. W.	103,—	München. K. Kap	176,25	Dr. Gard. u. Sp.-B	176,50
Votsch.-Weissag.	85,50	Nürnbg. Brauer.	—	do. Fenseh.-K.-F.	—
Wa.-M.-F. Union	—	Plauensch. Lgk.	107,—	Kalliope Mus.-W	—
Zittau Masch.-F.	—	Reichelbräu	177,—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
		Reisewitz Br.	165,—	Gardinf. Plauen	—

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 26. September 1903.

	%				
Hall. kv. Stadt-Anl. v. 93	3½	99,60 G.	Hallescher Bankverein	154,—	halb
do. Theater-A. v. 1884	3½	99,— G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	80,—	G.
do. Stadt-A. v. 1895	3½	99,60 bzG.	Ammendorfer Papierf.	146,—	G.
do. Stadt-A. v. 1899	3½	99,50 G.	Kröllwitzer Papierfab.	211,—	G.
do. Stadt-A. v. 1900	4	102,60 bzG.	Konsumer Malzfabrik	—	
Akener Stadt-Anleihe	4	—	Dürrlow.-Hettm. Brk.	52,50	G.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	99,50 G.	do. Vorzugs-Akt.	100,—	B.
do. do. v. 1901	4	103,75 G.	Eisenb. Kattun-Manuf.	98,—	G.
Halberst. Stadt-v. 1899	3½	99,25 G.	Feldschlösschen-Br.	40,—	B.
Naumburger Stadt-A.	3½	99,— G.	Glauziger Zuckerfabr.	110,—	G.
do. do.	4	—	Halle-Hettstedt. Eisenb.	—	
Landsch. Zentr. Pfdbr.	3½	—	Hallesch. Aktienbierbr.	98,—	G.
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	—	do. Maschinenfabrik	308,—	G.
do. do. do.	3½	99,75 B.	do. Strassenbahn	80,—	bz
do. do. do.	4	—	do. Portl.-Zement	—	
do. Provinzial-A.	3½	—	Hildebr. Mühlenwerke	152,—	G.
Halle-Hettstedt Oblig.	3½	94,50 G.	Körbisd. Zuckerfabrik	117,50	G.
do. do.	4	102,60 G.	Kyffhäuser Hütte	260,—	G.
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	99,— bzG.	Landsberger Malzfabr.	—	
Knappsch.-Ber.-Gen.			Naumb. Braunkohlen	181,50	B.
do. b. 1904 unkünd.	4	—	Naumberger Malzfabrik	115,—	G.
Unstr.-Reg.-G. (Br.-N.)	4	100,— G.	Niemb. Schlossmühlen	80,—	B.
Bernb. Masch.-F.-Obl.	4½	—	Riebeck Montanwerke	211,—	G.
Kröllw. Papierf. Hyp.	4	101,25 G.	S.-Thür. Braunk. St.	110,50	B.
Eisenach Ka. Obl. rz. 105	4	102,50 G.	do. do. St.-Pr.	115,—	G.
Fahr. (w. M.), F. Z. & Co.		—	Waldauer Braunk.	180,—	G.
Theilsch. rckz. 102½	4	100,— G.	Wegelin & Hübner Akt.	139,25	G.
Körbisd. Zuckerf.	do. 4	—	Werschen-Weissf. Brk.	225,—	G.
Waldau Braunk.	do. 4	101,— G.	Zeitz. Masch. (Schaede)	—	
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4	100,50 G.	do. Par.- u. Solaröl.	127,—	G.
Wersch.-W. Brk. 1899	4	100,75 G.	Zuckerraffinerie Halle	181,—	G.
do. 4pr. Obl. v. 1898	4	100,75 G.	R.-Nil. Sgb. Ver. Kuxe*)	—	
Zeitz. P. u. Solar. b. 1904	4	100,75 G.	Hall. Ka. Pfänn. Kuxe*)	350,—	G.

*) Kurs in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 26. September, nachm. 2 Uhr 30 Min.

(Oktober-Kurse.) Fest.

Lond. Wechsel	20,465	5% Mexik. Gold	—	Gelsenkirchen	194,50
Pariser Wechsel	80,866	Oest. 60er Loose	152,40	Harpen. Bergw.	185,—
Wiener Wechsel	85,125	Reichsbank	152,20	Hibernia	186,—
3% Reichs-Anl.	89,60	Berl. Handelsg.	152,00	Westeregeln	227,30
3% Hessen v. 96	88,20	Darmstädter B.	135,90	Laurahütte	226,20
Italiener	102,60	Deutsche Bank	212,80	Lübeck-Büchen	164,—
Oest. 4% Goldr.	101,60	Diskontoges. B.	100,—	Franzosen	138,40
Oest. Silberrent.	100,20	Diskonto-Com.	186,90	Lombarden	16,40
do. 4⅕% Papierr.	100,20	Dresdner Bank	145,80	Baab-Oedenbg.	—
3% Portug. Anl.	30,90	Mitteld. Kredit	113,60	Gotthardbahn	190,—
5% amort. Rum.	98,20	Nationalb. f. D.	116,50	Mittelmeer	—
do. neue	98,50	Oest.-Ung. Bank	112,20	4% Wladikaw-Pr	98,70
4% inne Konsole	99,—	Oest. Kreditakt.	202,—	Privatdiskont	3⅝
do. Russen v. 1880	—	Adler, Fahrrad	200,—	Bresl. Diskonto	112,—
4pr. Serb. Rente	71,70	Allg. Elektr.-Ges.	180,20	Anatolier	98,20
4proz. Spanier	90,80	Schuckert	98,70	Neue Russen	98,20
Conv. Türken	32,50	Höchst. Farbw.	378,50	Lahmeyer-Akt.	98,50
4pr. Ung. Kronr.	97,20	Bochum. Gussst.	181,50	Neue Türken	85,50

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 202,80, Diskonto-Kommandit 186,90, Harpener —, Bochumer —, Laura —.

Frankfurt a. M., 26. September. (Nachmittags-Schluss.)

Kredit	202,—	Berl. Handelsg.	152,00	Bochum. Gussst.	181,50
Franzosen	138,40	Dresdner Bank	145,80	Deutsche Bank	212,80
Lombarden	16,50	Laurahütte	226,20	D. Vereinsbank	—
Gotthardbahn	190,—	Gelsenkirchen	194,50	Louisv.-Nashv.	—
Disk.-Kommand.	186,90	Harpener	185,—	Fest.	

Bremen, 26. September. (Kurse d. Effekten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 117¼ G., Nordd. Lloyd-Aktien 101¼ G., Bremer Vulkan 105¾ G., do. Wollkämmerei 272 G., Delmenhorster Linoleum 131½ G., Hoffmann's Stärkefabr. —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 145 G.

Breslau, 26. September. (Schlusskurse.) Fest.

Schl. 3½% L. Pfbr.	99,70	Sch. Feldmühle	132,—	Oberschl. Ptl.-Cem	123,25
Pols. Pfdb. Em. 99	99,60	Donnersmarck	229,50	Oppeln. Zement	130,50
Bresl. Diskonto	112,25	Emailw. Silesia	138,—	Giesel Zement	121,50
Bresl. Wechslerb.	103,25	Kattowitzer	209,75	Schlesische-) A	124,—
Kreditaktien	—	Laurahütte	226,75	u. Elektr.) B	118,50
Oberschl. Bank	119,—	Niederschl. Eisenb	53,—	Kramsta	128,50
Schles. Bankv.	145,—	Oberschl. Eisenb.	126,50	Schles. Zement	172,—
Bresl. Oelfabrik	61,—	Oberschl. Eisenind.	107,75	Schles. Zink	—
Bresl. Spritfabr.	231,—	Oberschl. Coaks	128,25	Oberschl. Coaks-G	100,15

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 165,25. Leipz. elektr. Strassenb. 69,75.

Wien, 26. September, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	702,55	Oest. Papierr.	99,70	Bankverein	465,50
Oest. Kreditakt.	660,75	4% Ung. Goldr.	117,65	Tabakaktien	—
Franzosen	644,50	Oest. Kronenanl.	99,90	Länderbank	406,50
Lombarden	80,50	Ung. Kronenanl.	98,90	Buschtiehrad. B.	—
Elbethalbahn	418,50	Marknoten	117,46	Türkisch. Loose	120,—
Prager Eisen —, Brüxer —.				Alp. Montan	360,50

Wien, 26. September. (Schlusskurse.)

Oestr. 4⅕% Pap.-R.	99,60	Wiener Bankv.	465,50	Amsterdam	199,35
do. Silberrente	99,65	Böhm. Nordb.	362,—	Berl. Scheck kra.	117,25
do. Goldrente	119,30	Buschtiehrad. B	985,—	Lond. do. kra.	239,25
do. Kronenr.	99,95	Elbthalbahn	418,—	Pariser Wechsel	95,—
4% Ung. Goldr.	117,60	Ferd.-Nordbahn	5400	Napoleons	19,04
Ung. Kronenr.	98,05	Franzosen	641,50	Marknoten	117,30
Oest. 1860er Los	151,75	Lemb.-Czernow	572,—	Russ. Banknot.	253,40
Türkische Lose	120,25	Lombarden	81,—	1860er Bulgaren	105,—
Länderbank	406,—	Nordwestbahn	428,—	Alpine Montan	450,—
Kreditaktien	643,—	Pardubitzer	409,—	Prager Eisen	1650
Unionbank	511,—	Alpine Montan	463,50	Strassen-) A	—
Ungar. Kredit	703,50	Tabak-Aktien	—	bahnaktien) B	—

Wechsel auf Berlin 117,47, auf London —,—. Veitscher Magn. —,—

Nach stillem Verlauf Schluss fest. Für Renten Nachfrage.

London, 26. September, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proz. Konsols	88⅝	Italiener	102	Chartered	2⅞
Deutsche R.-Anl.	88⅝	Rupees	66⅝	Debeers	19⅝
Arg. 5% Gold v. 86	99⅝	5% kons. Mexik.	102	Goldfields	6⅛
5proz. fund. Arg.	102⅝	3proz. Portug.	61⅝	Rio Tinto-Akt.	47⅞
do. 4% Anl. v. 97	76⅝	Verl. Russen, II. E.	100	Canada Pacific	123⅝
5proz. Chinesen	109	Spanier	90⅝	Chicago-Milw.	141⅝
Griech. Mar. Anl.	41½	Konv. Türken D	31⅞	Louisv.-Nashv.	103⅝
Monop.-Anl. v. 87	48	Ottomanbank	13⅝	Norfolk Shares	60⅞

Stetig. — Wetter: Schön. Union Pacific —. Ster Chin. 91⅝.

London, 26. September. (Schlusskurse.)

Engl. Konsols	88⅝	Ung. Goldrente	98⅝	Southern Pac.	41⅝
3% Reichsanl.	88⅝	Türken D	31⅞	Union Pacific	71⅞
Pr. 3½% Kons.	—	Ottomanbank	13⅝	Platzdiskont	4
Italiener	102	Rio Tinto	47⅞	Bankeingang 243 000 £	
Russen v. 1889	100	Lombarden	3⅝	Freundlicher.	
Oester. Goldr.	—	Canada Pacific	123⅝		

Paris, 26. September, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Fest.

3proz. Rente	96,45	Türken C	56,55	Ottomanbank	564,—
Italiener	102,80	Türken D	32,70	Rio Tinto	1191
Span. äuss. Anl.	91,90	Türkenlose	127,25	Suezkanal-Akt.	3910
3proz. Portugiesen 31,—.				4proz. türk. unific. Anl. 87,60	

Paris, 26. September. (Schlusskurse.) Fest.

3proz. Rente	96,57	Lombarden	—	Portugiesen	31,15
Italiener	102,85	Rio Tinto	1190	Privatdiskont	2⅝
4proz. Goldrente	100,40	Wechs. a. London	25,17½	Span. äuss. Anl.	91,82
Franzosen	—	do. auf Italien	⅝	Harpener	1465

* **Paris**, 26. September. Börse. Infolge befriedigenderer Meldungen aus New York und London und auf beruhigender lautende Nachrichten über die mazedonische Frage zeigte der Markt eine bessere Tendenz. Der Schluss war fest. Die internationalen Werte lagen sehr fest. Die Industriewerte waren besser behauptet. Minenwerte beliebt. Ebenso war auch auf den übrigen Börsengebieten die Stimmung besser.

Petersburg, 26. September.

Wechs. a. London	93,45	Wechsel a. Paris	—	Pet. Int. Hdl. Bk.	460
do. Amsterdam	—	Kap. St.-R. v. 1894	90⅝	R. Bk. f. ausw. Hdl.	340
do. auf Berlin	—	4pr. Boden Pfb.	98	Warsch. Kom.-B.	395
Scheck do.	46,30	Pet. Diskontobk.	409	Asow Don. do.	—

Lissabon, 26. September. Goldagio 24⅝.
Rio de Janeiro, 25. September. Wechsel auf London 12 3/32.
Buenos Aires, 25. September. Gold 227,27.

Berlin, 26. September. (Schluss-Kurse.)

Bank-Aktien.

Berliner Bank	90,50	Dresd. Bankv.	99,40	Nationalbank	118,75
Berl. Handelsges.	152,75	Dresd. Kr. H. L. H.	—	Oberlaus. Bank	—
Bresl. Diskonto	112,30	Gothaer Privatb.	124,75	Pomm. Hyp. Bank	—
Darmstdt. Bank	135,75	Leipz. Kredit	172,—	Reichsbank	151,90
Deutsche Bank	212,80	Mitteld. Kreditb.	114,25	Russ. Bk. f. ausw. H.	—
Diskonto-Com.	186,90			Sächsische Bank	138,25
Dresdner Bank	146,—			A. Schaaffh. Bkv.	138,10

Pr. 4pr. Hypothenb. 99,50, do. 3½pr. 92,00, do. abgest. Zertifikate 18,00

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-Anl. 1904	100,20	4% Pap. Mai/Nov.	—	4% Bayr. St.-A.	89,50
anweis. Fäll. 1905	100,60	4% Silb. Jan/Juli	100,25	3% Bayr. St.-A.	100,10
3½% R.-Anl. 1905	101,50	4% do. April/Okt.	100,25	4% Bayr. Anl.	104,80
D. 3½% R.-Anl.	101,20	4% O. Staatsch.	—	3% Sächs. Rente	88,60
do. 3% do.	89,60	1860 1860 Losen	152,60	3% S. L. Kredit	102,60
Pr. 3½% Konsols	101,40	4% Rumänier 1890	98,10	4% do. II A	109,70
Pr. 3½% Konsols	101,40	4% Russ. C. 1889	99,10	4% Preuss. H.	99,10
do. 3% do.	89,80	4% do. 1880 II. E.	—	4% do. Goldbg.	90,10
5% Chin. Chri. A.	—	4% do. inn. A. 1894	98,10	3½% do. Inlbg.	—
6% Jp. Anl. v. 96	100,60	4% Serb. Amortis.	71,60	4% Ital. Eisenb.	71,70
4% Ital. Rente a.	102,90	7% 2proz. Portug. Loose	132,50	4% N. Pac. F. Lin.	100,30
3% Mex. Anl. 1899	100,—	4% Ung. Goldrt.	99,25	4% do. Gen. Lien	70,90
4% Oesterr. Goldr.	101,75	4% do. Kronen	27,30	4½% Chinesen	91,80
4% Pap. Feb/Aug	—	4% Gold-Kla. T.	88,10	Napoleons	16,20

Eisenbahn-Aktien.

Frankf. Güterb.	—	Böhm. Nordb.	—	Ital. Meridional	—
Lübeck-Büch.	165,—	Elbtalbahn	—	Ital. Mittelmeer	—
Aussig-Teplitz	—	Can. Pacif. abg.	120,90	Lux. Pr. Heinr.	100,10
Buschtiehr. Lit.	—	Gotthardbahn	—	Transvaal.	164,25

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Mont.-I.	88,50	Gr. Berl. Strass.	197,75	Nach. säuref. Fr.	23,70
Allg. Elektr.-G.	189,25	Hag. Gussstahl	—	N. Bod.-K.-A.-G	140,75
Allg. Lok. u. Str.	137,25	Hamb. Elektr. W.	141,50	Nordd. Lloyd	101,60
Angl. Kont. Guan.	98,—	Hamb. Paketf.	104,10	Nordd. Wollk.	146,—
Bergmann Elek.	244,—	Hamb. Strass.-B.	169,—	O.-Schl. Eisb. Bed	120,60
Berl. El. Werke	177,50	Hannov. Strass.	—	O. Elb. Hog.	107,60
B. M. Schwartzk.	224,—	Hansa Dampf-S.	—	Oberschl. Coaks	127,10
Bismarckhütte	220,50	Harkort. St.-Pr.	117,75	Peniger Masch.	48,25
Boch. Gussstahl	181,40	Harpen. Bergb.	96,75	Phönix Bw. L. A.	148,—
Butzke & Komp.	83,20	Hartm. Masch.	184,00	Rauchw. Walter	117,—
Kassel. Trebertr.	—	Harz St. F. A. kv.	117,—	Rechelbräu	173,25
Chemn. W. Zimm.	106,—	Heilbr. Elektr.-G	63,40	Rh. Nassau Bgw.	218,—
Konkord. Bergb.	213,—	Hibernia Bergw.	—	Riebeck Mnt.-W.	211,—
Konsol. Schalke	407,50	Hördern St.-P. A	185,10	Rositz. Braunk.	209,75
Kont. El. Nürnb.	50,25	Kahla Porzell.	124,75	Roeltzer Zuckfbr.	149,—
Kröllw. Papierf.	210,50	Kattw. Eisenb.	322,50	S. Gussst. Döhl.	203,—
Deutsch. Gussst.	188,50	Kirchner & Ko.	88,—	S. Thür. Brk. A.	110,—
Donnersm. Bkv.	229,50	Kölner Bergw.	118,75	Sächs. Webstuhl	211,30
Dort. Un. L. Calg	84,—	König Wilh. kv.	202,25	Schalker Grub.	425,25
Dresd. Strass.-B.	170,50	Kön. Marienh. V	230,—	Schuckert Elektr	98,—
Dresdn. Gardin.	176,50	Königsb. Bergw.	46,50	Siem. & Halske	126,50
Elektr. Bergbau	230,—	Körbisd. Zuckf.	164,10	S. Kammg. Solbr	90,75
Elektr. Kummer	—	Lauchhamm. k.	118,50	Stöhr Kammgar	157,40
Eschw. Bergw.	224,75	Laurahütte	118,10	Stolbg. Zink-A.	140,25
Falkenst. Gard.	113,—	L. Bierb. Riebeck	226,10	Thür. Salinen	63,25
Gelsenk. Bergw.	194,60	Leopoldshall	—	Vogtl. Maschin.	171,—
Ges. f. elekt. Unt.	87,—	L. Löwe & Ko.	89,—	Westereg. Alkali	230,10
Glauz. Zuckerf.	111,25	Märk.-Westf. Bw.	257,—	Wittener Gussst.	104,75
do. Siemens-Obl.	102,40	Petersb. elektr. Bel.	54,—	Kons. Treibriem.	113,25

Allgemeine deutsche Kleinbahn 100/ 41,60 do. 6% abgestemp. 60,60
Hugo Schneider 116,60 Masch.-F. Kappel 267,— Schultheiss 228,50

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,55	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,15
do. 2 Monate	167,55	New York vista	4,18⅝	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	80,70	Paris 8 Tage	80,85	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	80,55	do. 3 Monate	213,40
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	80,75	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	80,90	Oesterr. Bankn.	85,15
London 8 Tage	20,39	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,20
do. 3 Monate	20,17½	Privatdiskont	3⅝	Tägliches Geld	—

Nachbörse. (Oktoberkurse.) Behauptet. Eisenaktien schwach.

Oesterr. Kredit	203,—	Gotthardbahn	190,50	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	152,10	Ital. Meridional	136,40	Bochumer	180,90
Darmstädter B.	136,—	do. Mittelmeer	96,50	D.-Lux. Bergw.	—
Deutsche Bank	212,80	Prinz Heinrich	100,75	Dortm. Union C	88,75
Diskont.-Comm.	186,75	Warschau Wien	164,60	Laurahütte	226,60
Dresdner Bank	146,10	4% Reichsanl.	99,60	Konsolidation	407,10
Nationalbank	118,50	4% Buenos Aires	45,40	Gelsenkirchen	195,25
Schaaffh. Bankv.	138,25	4½% Chinesen	—	Harpener	185,25
Russ. Bk. f. a. H.	138,—	4% Ital. Rente	—	Hibernia	185,10
Lübeck-Büchen	—	4% Russ. A. 1902	—	Gr. Berl. Strassb.	198,50
Oesterr. Staatsb.	139,25	4% äuss. Spanier	91,—	Hamb. Paketf.	104,25
do. Südbahn	16,40	1% Türken C	36,70	Nordd. Lloyd	101,60
Anatolier 60%	94,00	do. D	32,70	Trust-Dynamit	149,60
Canada Pacific	120,10	Türkenlose	132,—		

* **Berlin**, 26. September. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die Börse gewann schliesslich mehr Festigkeit infolge Erleichterung der Weltmarktverhältnisse, bei einem Satze von 4⅝ Proz. für Ultimogeld. Die Eisenaktien lagen schliesslich schwach, weil man von der misslichen Lage des amerikanischen Eisenmarktes eine ungünstige Rückwirkung durch die deutsche Eisenindustrie befürchtet, namentlich durch den Wettbewerb auf den gemeinsamen Absatzgebieten. In der Nachbörse vereinzelte der Rückgang der Eisenaktien, die Kurse blieben aber meist behauptet. Türken lagen fest. Die Industriewerte des Kassamarktes kamen überwiegend schwächer. Westeregeln kamen zirka 4 Proz. höher.

Berlin, 26. September.

Oesterreiche 4% Kronenrente 100,— | Pr. 4% Hyp.-Akt.-Bk. Pfandbr. 99,50
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. A/Obl. 100,75 | Nordd. Grund-Kredit-Bank 97,25
Accumulatorenfabrik 155,—.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 26. September.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr
Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1000	1115	Graf Bismarck	30000	—
Altendorf	1400	—	Graf Schwerin	7950	8025
Augusta Viktoria	4400	4275	Hamburg u. Franzisk.	4775	4825
Bickefeld Tiefbau	1225	1260	Heinrich	3900	4000
Blankenburg	2000	2100	Helene und Amalie	17200	—
Bommerbänk. Tiefb.	—	—	Herkules	—	7450
Borussia	1500	1550	Joh. Deimelsberg	3300	3375
Brühl	3650	—	Julius Philipp	1950	2025
Carol. b. Holzwickede	1375	1425	König Ludwig	18200	18300
Carolina Magnus	6450	—	Königin Elisabeth	18300	—
Charlotte	480	515	Langenbrahm	—	—
Constantin d. Grosse	21700	22000	Lothringen	12150	12250
Dahlhauser Tiefbau	2625	2675	Mont Cenis	16850	16950
Deutschland b. Hassl.	3250	3300	Nordfeld, Konsolid.	15100	15300
Dorstfeld	8950	9075	Orange	1250	1300
Elberg	2650	2700	Poertingsiepen	—	2150
Eintracht Tiefbau	6500	6625	Rudolf b. Constantin	5725	—
Ewald	30100	—	Schürbank u. Charl.	500	525
Freie Vogel u. Unverh.	1125	1165	Siebenplaneten	1350	1380
Friedlicher Nachbar	4800	4850	Trappe	2325	2425
Friedrich der Grosse	11700	—	Tremonia	2875	2925
Fröhl. Morgensonne	8100	8400	Unser Fritz	2625	2700
General Blumenthal	—	15700	Viktoria b. Kupferdreh	18250	—
Glückhilf Friedenh.	1890	1950	Vorwärts	—	1250
Gottessegen	3700	—			

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	3900	3975	Hercynia	21300	21400
Beienrode	5450	5550	Hohenfels	7975	8025
Benthe Aktien	250	265	Hohenzollern	5900	—
Bernhardshall	—	725	Justus I	6725	6800
Burbach	6125	6225	Kaiseroda	5300	5400
Carlsfund	5850	—	Neustassfurt	14100	14200
Deutschland	275	—	Ronnenberg-Aktien	134	1375
Hüse Akt. Lit. A.	—	—	Salzdetfurth A.-G.	2675	2725
Friedrichshall	1410	1450	Salzgitter Vorz.-A.	—	480
Glückauf Sondersh.	11850	—	Schwarzburg Salinen	—	375
Hansa	160	175	Wilhelmsh. b. Anders.	9950	10100
Hedwigsburg	7575	7650	Wintershall	4250	4325

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bautenberg	620	635	Neue Kirche	325	350
Callerstollen	650	700	Niederfischbach	—	—
Ferris	4000	4075	Petersweche u. Lohm.	—	725
Friedrichssegen	—	—	Titus II.	—	225
Glückauf b. Neviges	425	450	Viktoria	1525	1575
Ver. Henriette	550	610	Windberg	1800	1850
Kuhlenberger Zug	630	—	Wilhelm II	—	—
Markircher	—	15			

Kohlenkuxe fest, höher u. a. Altendorf, Bickefeld und Julius Philipp. — Kaliwerte fest. Nachfrage für Beienrode, Kaiseroda, Hohenzollern und Carlsfund. — Von Erzkuxen Fer nie gefragt.

Schiffahrt.

Wasserstände am 26. September.

Dresden — 1,50 (Fall 0,06), **Magdeburg** + 0,99 (Fall 0,08). | **Rosslau** + 0,21 (Fall 0,03), **Calbe** + 0,54 (Fall 0,05), **Trotha** + 1,06 (Fall 0,06).

Postdampfer nach New York

von Bremen	von Hamburg
3. Oktober „Grosser Kurfürst"	23. September „Deutschland"*
6. Oktober „Kaiser Wilhelm II."*	1. Oktober „Blücher"*
10. Oktober „Neckar"	3. Oktober „Pretoria"
13. Okt. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	8. Oktober „Auguste Victoria"*
17. Oktober „Rhein"	10. Oktober „Graf Waldersee"
20. Oktober „Kronprinz Wilhelm"*	17. Oktober „Palatia"
24. Oktober „Friedrich der Grosse"	24. Oktober „Moltke"*
31. Oktober „Main"	31. Oktober „Pennsylvania"
3. Nov. „Kaiser Wilhelm II."*	1. November „Deutschland"*
7. November „Grosser Kurfürst"	5. November „Auguste Victoria"*
10. Nov. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	7. November „Patricia"
14. November „Neckar"	14. November „Blücher"*
Nähere Auskunft: Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Nähere Auskunft: Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jagen.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

† **Halle a. S.**, 26. September. Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt vom Halleschen Speditionsverein m. b. H.) Schlepper Nr. 1289 ist heute von Hamburg hier eingetroffen.

⊙ **Wallwitzhafen**, 26. September. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Eilkahn Nr. 2702 traf heute hier ein.

⊙ **Klein-Wittenberg**, 25. September. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Eilkahn Nr. 3 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, traf heute gegen Abend hier ein.

Eingetroffen: der Hamburg-Amerika-Liniendampfer „Pretoria" (25/9) in Hamburg von New York.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Badenia" (25/9) von Port Said, „Patanza" (25/9) von Halifax, „Blücher" (25/9) von Cherbourg, „Frisia" (25/9) von North Sydney, „Prinz Sigismund" (25/9) von Boulogne sur mer nach Mittelbrasilien, „Fürst Bismarck" (25/9) von Cherbourg nach New York, „Dacia" (25/9) von Bahia nach Hamburg, „Assyria" (25/9) von Hamburg nach Boston und Philadelphia, „Adria" (25/9) von Hamburg nach New Orleans; der deutsche Hansadampfer „Wellsburg" (25/9) von Antwerpen nach dem La Plata.

Passiert: Hamburg-Amerika-Liniendampfer „Prinz Oskar" (25/9) Gibraltar nach Genua, „Bethania" (25/9) Scilly; Deutsch-Ostafrika-Liniendampfer: „Herzog" und „Kaiser" (25/9) Ouessant auf der Heimreise; deutsche Hansadampfer: „Argenfels" (25/9) Borkum rückkehrend, „Bärenfels" (25/9) Port Said ausgehend.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur **E. Wellbrock** in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Antwerpen (25/9) „Königin Luise" von Bremen, in Bremerhaven (25/9) „Wittekind" von Buenos Aires, in Suez (25/9) „Kiautschou" von Ostasien.

Abgegangen: von Adelaide (25/9) „Oldenburg" nach Bremen.

Passiert: Hurst Castle (25/9) „Sachsen" nach Hamburg, Dungeness (25/9) „Brandenburg" nach Baltimore, Dover (25/9) „Wittenberg" nach Bremen.